

PHANEROGAMEN.

I. Hauptabtheilung. Angiospermen. *Bedecktsamige*.

Pflanzen, deren Samen von einem oder mehreren Fruchtblättern eingeschlossen sind.

I. Classe. *Dicotylen*.

Gefässbündel im Stengel in einen Kreis gestellt und zu einem Holzring zusammenlaufend, wodurch Rinde und Mark geschieden wird. Bei strauch- und baumartigen Pflanzen der Stamm aus mehreren concentrischen, von der Rinde umzogenen Holzlagen gebildet. Samenkeim mit zwei gegenständigen Keimblättern (äusserst selten [bei Schmarotzerpflanzen] ohne diese und eben so selten nur mit einem Keimblatte). Blätter netzadrig. In den Blüthen theilen herrscht die Fünfzahl vor.

I. Unterklasse. *Thalamifloren*. *Fruchtbodenblüthige*.

Kronblätter mehre, getrennt und nebst den Staubgefässen auf dem Fruchtboden und nicht auf dem Kelche eingefügt.

I. Familie. RANUNCULACEEN Juss. *Hahnenfussgewächse*.

(Die hierher gehörigen Gattungen stehen mit Ausnahme von *Myosurus* (V, 6) im Linné'schen Systeme in der XIII. Classe.)

1. Gruppe. Clematideen DC. Kelch blumenkronartig, in der Knospenlage klappig oder eingefaltet-klappig; Blumenkrone fehlend oder kleiner als der Kelch.

1. *Clématis* L. Waldrebe (n. 385).

* † 1. Cl. *Vitalba* L., gemeine W. *Stengel kletternd*; Blätter oft rankend, gefiedert, Blättchen herz-, seltener eiförmig, zugespitzt, oft eingeschnitten-gezähnt; Blüthen in blattwinkel- und endständigen, aufrechten oder herabgeschlagenen Trugdolden; *Kelchblätter* länglich, auf beiden Seiten filzig. † Gebüsche und Waldränder in Mittel- und Süddeutschland; fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Polnisch-Ostrau im Kr. Teschen; in Zäunen oft verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter aussen gelbgrün, innen und am Rande weiss. Höhe bis 7,00 m.

Garcke, Flora. 13. Aufl.

† 2. *Cl. recta* L., steife W. *Stengel aufrecht*; Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig, zugespitzt; Blüten in einer endständigen, rispenförmigen Trugdolde; *Kelchblätter* länglich, stumpf, kahl, *am Rande auswendig weichhaarig*. 2 Trockene Wiesen, unbebaute Orte. In Böhmen, z. B. bei Prag, Leitmeritz, im Schlossgarten bei Schlackenwerth unweit Karlsbad, im Flussgebiete der Elbe bis Wittenberge; in Schlesien bei Hultschin, am Annaberger und bei Baritsch; in Posen bei Krotoschin; bei Thorn im Walde um Damm nach Schwarzloch; im Mainthale von Würzburg bis Frankfurt; an der Mosel zwischen Schengen und Sierk und am Rhein bei Sayn und Irlich unweit Neuwied nur verwildert, ebenso vielleicht a. a. O. — **Brn.** (an der Donau bei Regensburg) Juni. Juli. *Cl. erecta* All. *Kelchblätter* weiss. H. 0,50—1,25.

Cl. integrifolia L. mit einfachen, eiförmig-lanzettlichen oder eiförmigen, ganzrandigen Blättern, kommt nur an der bayerischen Grenze an der Donau bei Passau vor.

Cl. viticella L., mit dunkelvioletten oder rothen Blüten und kurz geschweiften, bartlosen Früchtchen, findet sich hin und wieder in Anlagen und an Lauben angepflanzt.

Atragene alpina L., mit doppelt-dreizähligen Blättern und ungetheilten gesägten Blättchen und vielen spateligen Kronblättern, welche kleiner als der Kelch sind, in den Alpen einheimisch, ist in Schlesien im Wroniner Walde bei Gnadenfeld unweit Kosel angepflanzt.

2. Gruppe. Anemoneen DC. Kelch meist gefärbt, in der Knospenlage dachziegelig; Kronblätter fehlend oder flach und ohne Honigdrüse.

2. *Thalictrum* Tourn. Wiesenraute (n. 384).

A. Früchtchen glatt, ungerieft, gestielt.

† 3. *Th. aquilegifolium* L., akeleiblättrige W. Blätter 2—3fach gefiedert, Verästelungen des Blattstieles mit Nebenblättchen; *Früchtchen 3kantig-gefügelt*. 2 Schattige Wälder, Gebüsche, Wiesen, Flussufer, zerstreut. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Ostpreussen, in Brandenburg selten, in Sachsen besonders im Erzgebirge, in Thüringen selten; im Fichtelgebirge, bei Würzburg und Wertheim; bisweilen aus Gärten verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** — Mai. Juni. *Kelchblätter* blassgrün, Staubfäden lila. H. 0,50—1,50.

B. Früchtchen längsfurchig, sitzend.

a. Rispe pyramidenförmig; Blüten zerstreut oder an der Spitze der Aestchen doldig, aber nicht dicht büschelig, grünlich oder gelblich, nebst den Staubgefässen überhängend.

4. *Th. foetidum* L., stinkende W. *Stengel nebst den Blättern von abstehenden, einfachen und drüsentragenden Haaren weichhaarig*; Blättchen *rundlich*, gezähnt, besondere Blattstiele schwachkantig; Ohrchen der Blattscheiden kurz, ganzrandig; *Narben fransig-gezähnt, mit hintwärts an einander geschlagenen Seiten*. 2 Felsen, nur bei St. Ivan und St. Procop unweit Prag. Juli. August. H. 0,30—0,50.

* † 5. *Th. minus* L., kleine *W. Stengel kahl*, am Grunde beblättert oder blattlos, oft hin und her gebogen; *Blättchen rundlich oder keilig-verkehrt-eiförmig*, 3zählig oder 3spaltig mit 1—3zähligen Lappen; *Oehrchen der Blattscheiden kurz, abgerundet, etwas abstehend*; Früchtchen 8—12rippig. 4 Wiesen, sonnige Hügel, Ackerränder, zerstreut. Mai. Juni. *Th. montanum* Wallr. H. 0,30—1,50. Die mittleren Aeste der weitschweifigen, lockeren Rispe stehen wagerecht ab, während sie bei *Th. flexuosum* Bernh. (*Th. collinum* Wallr. *Th. Jacquinianum* Koch. *Th. Kochii* Fr.), welches gleichfalls hierher gehört, meist aufrecht sind. An der Hauptform sind die Verzweigungen der Blattstiele durch hervortretende Linien kantig; die Pflanze ändert aber ab: b) *silvaticum* Koch. Verzweigungen der Blattstiele zusammengedrückt-stielrund, schwachkantig, so besonders in Schlesien, Posen und Preussen, aber auch anderwärts.

6. *Th. medium* Jacq., mittlere *W.* Von *Th. minus* durch den Mangel der blaugrünen Farbe, die grössern an den Stengel angedrückten Oehrchen, die kleinen gelblichen Blüten, die während des Blühens aufgerichteten Staubgefässe und die kleinen Früchtchen, von *Th. flavum* durch den weniger tief gerieften Stengel, den breit-dreieckigen Umfang der Blätter, die nicht dichtgedrängten Blüten und die zugespitzten Staubbeutel verschieden. 4 Bisher nur bei Drebkau unweit Kottbus, aber gewiss weiter verbreitet. Juni. H. 0,50—1,25.

* † 7. *Th. simplex* L., einfache *W.* Stengel gefurcht; *Blättchen länglich-keilförmig*, 3spaltig und ungetheilt, matt; *Oehrchen der obern Blattscheiden eiförmig-länglich, zugespitzt*; Rispe länglich-pyramidenförmig. 4 Grasreiche Hügel, Wiesen, selten. In der Eifel bei Prüm, an der Nordseite des Regenstein am Harze; in Holstein bei Heiligenhafen; Usedom, bei Spandau im Bredower Forste, bei Lissa, Brocke und Nimkau unweit Breslau, bei Peterwitz unweit Strehlen, zwischen Katscher und Dirschel, bei Rybnik, Tarnowitz; Saaz; Miloslaw in Posen, in Preussen um Königsberg bei Quednau, Memel und Lyck. — **Bd.** (Müllheim). Juni. Juli. *Th. Leyi* Lühr. H. 0,30—1,00.

† 8. *Th. galioides* Nestl., labkrautähnliche *W.* *Blättchen glänzend, linealisch*, ungetheilt oder das endständige 3spaltig, sonst w. vor, zu der es wahrscheinlich als Abart gehört. 4 Nur auf feuchten Wiesen an der Elbe bei Dessau, auch an den Peterwitzer Mergelgruben in Schlesien. — **E.** (Rheinthal, bes. häufig bei Strassburg), **Bd. W. Brn.** (Pfalz, Oberb.) Juli. *Th. angustifolium* L. zum Theil. H. 0,30—1,00.

b. Rispe fast ebensträussig; Blüten an der Spitze der Aeste und Aestchen dicht gedrängt, gelb, nebst den Staubgefässen aufrecht.

† 9. *Th. angustifolium* Jacq., schmalblättrige *W.* *Wurzel faserig*; Blattstiele 3zählig-zusammengesetzt, Blättchen länglich-keilförmig oder linealisch; *Verzweigungen des Blattstiels ohne Neben-*

blättchen. 4 Feuchte Wiesen. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Preussen; in Pommern z. B. bei Pyritz, in Brandenburg z. B. bei Frankfurt a. O.; Drömling, Prov. Sachsen, Dessau und Zerbst, Königreich Sachsen mit Ausnahme des Erzgebirges; Thüringen (?). — **Ob. Brn.** Juni. Juli. Th. *angustifolium* L. zum Theil. Th. *Bauhinianum* Wallr. H. 0,50—1,00.

* † 10. Th. *flavum* L., gelbe W. *Wurzelstock kriechend*; Blattstiele fiederig-zusammengesetzt, Blättchen verkehrt-eikeilförmig, meist 3spaltig, die der oberen Blätter linealisch; *untere Verzweigungen des Blattstiels mit Nebenblättchen.* 4 Feuchte Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. Th. *nigricans* Jacq. H. 0,30—1,00. Zu den zahlreichen Formen dieser Art gehört auch Th. *rufi* nerve Lej. u. Courtois.

3. Hepática Dill. Leberblume (n. 381).

† 11. H. *triloba* Gil., Märzblümchen. Blätter 3lappig, Lappen ganzrandig, breit-eiförmig; Früchtchen ungeschweift. 4 Schattige Wälder und Haine, zerstreut. Am Rhein nur bei Bingen, namentlich auf dem Algesheimer Berge. März. April. H. *nobilis* Rchb. *Anemone Hepatica* L. Kelchblätter meist blau. H. 0,08—0,15.

4. Pulsatilla Tourn. Kuhschelle (n. 383).

A. Hüllblätter 3zählig, sitzend, gefingert-vieltheilig, am Grunde in eine Scheide verwachsen; Früchtchen lang-bärtig-geschweift.

* 12. P. *vulgaris* Mill., gemeine Kuh-, Kühe-, Kühlen- oder Küchenschelle. *Untere Blätter 3fach-fiederspaltig*, Zipfel linealisch, spitz; *Blüthen aufrecht*; *Kelchblätter doppelt* so lang als die Staubgefässe, am Grunde glockig, *von der Mitte an nur schwach aufwärts gebogen.* 4 Sonnige Hügel, zerstreut, im östlichen Theile des Gebiets fehlend. April. *Anemone Pulsatilla* L. Kelchblätter blauviolett, grösser als bei der folgenden. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) A. *Bogenhardiana* Rchb. Blüthen überhängend, Kelchblätter stumpf; Hülle bis auf den Grund zerschlitzt; Staubgefässe länger. So in der Rheingegend bei Dattenberg unweit Linz und bei Rheinbrohl, bei Michelsberg und Langenberg unweit Saffig und am Lemberg unweit Sobernheim, an welchem letzten Orte sich auch die Form mit fiederspaltigen Kelchblättern findet.

† 13. P. *pratensis* Mill., Wiesen-K. *Untere Blätter 2—3fach fiederspaltig*, Zipfel linealisch; *Blüthen niederhängend*; *Kelchblätter glockenförmig-zusammenschliessend*, an der Spitze nach aussen zurückgerollt, wenig länger als die Staubgefässe. 4 Sandige Triften, Hügel, Heiden. Fehlt im westlichen Theile des Gebiets und ist südlich vom Thüringer Walde bis jetzt nicht gefunden, dagegen im nördlichen und östlichen Theile des Gebiets ziemlich verbreitet. April. Mai. *Anemone pratensis* L. Kelchblätter schwarzviolett, sehr selten weiss, gelblich weiss oder grün. H. 0,25—0,50. OFF. herba Pulsatillae nigricantis.

† 15 + 13. *P. patenti-pratensis* Rehb. fil. *Untere Blätter zottig, gefiedert, 2paarig, Fiedern fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen ungetheilten oder 2—3zähligen Zipfeln; Blüten aufrecht.* 4 In Böhmen im Mittelgebirge am Radischkenberge bei Leitmeritz, bei Sebusein unweit Lobositz und bei Königsaal unweit Prag, Birnbäumel bei Breslau, bei Driesen, Tapiau und im nordöstlichen Theile des Gebiets wahrscheinlich häufiger. Juli. Aug. *P. Hackelii* Pohl. Kelchblätter hellviolett. H. 0,15.

† 14. *P. vernalis* Mill., Frühlings-K. *Untere Blätter einfach gefiedert, Blättchen eiförmig, 3spaltig, Zipfel ungetheilt oder 2—3zählig.* 4 Heiden, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Posen, Preussen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover (Garthow), Lausitz, Sachsen, Thüringen (Ohrdruf), Dessau. — **L.** (Bitsch). **E.** (Obersteinbach). **Bn.** (Pfalz, Voralpen u. Alpen). April. Mai. *Anemone vernalis* L. Kelchblätter weiss, auswendig violett. H. 0,08—0,15.

† 15. *P. patens* Mill., ausgebreitete K. *Untere Blätter 3zählig, Blättchen meist 3theilig, Zipfel länglich, an der Spitze eingeschnitten, 2—3zählig oder vielspaltig.* 4 Sonnige Hügel, Heiden, im östlichen Theile des Gebiets; Preussen, Posen, Brandenburg, Lausitz, Schlesien und Böhmen. — **Bn.** (München). April. Mai. *Anemone patens* L. Kelchblätter blauviolett. H. 0,10—0,20.

† 15 + 14. *P. patenti-vernalis* Lasch, mit 5zählig gefiederten Blättern, langgestielten Endblättchen und violetten Kelchblättern, bei Deutsch-Hammer, Carlsruhe, Birnbäumel, Juliusburg, Kupp, Rosenberg, Rauden und Jacobsvalde in Schlesien, bei Driesen, Birnbaum und Czarnikow in Posen, Frankfurt a. O. und gewiss weiter verbreitet; auch zwischen *P. vernalis* und *P. pratensis*, sowie zwischen *P. vulgaris* und *P. pratensis* (Jasmunder Fährberge auf Rügen, Templin) sind Bastarde beobachtet.

B. Hüllblätter 3zählig, auf einem kurzen, erweiterten Blattstiele sitzend, von der Gestalt der untern Blätter; Früchtchen geschweift, rauhaarig.

† 16. *P. alpina* Delarb., Teufelsbart. *Untere Blätter 3zählig, doppelt zusammengesetzt, Zipfel eingeschnitten; Blüten einzeln.* 4 Kämme und Felsen der Gebirge. Brocken, Riesengebirge, Buchberg im Isergebirge. — **E.** (Vogesen: Belchen, Hoheneck u. a.) Mai—Juli. *Anemone alpina* L. Kelchblätter weiss, oder weit seltener schwefelgelb (*A. sulphurea* L. als Art), so im Riesengebirge, besonders häufig auf dem Rehorn bei Schatzlar. H. 0,15.

5. *Anémone* Tourn. Windröschen (n. 382).

A. Hüllblätter 3zählig, gestielt, den oft fehlenden untern Blättern gleich gestaltet; Früchtchen ungeschweift.

* † 17. *A. silvestris* L., Wald-W. *Untere Blätter 5theilig, Zipfel fast rautenförmig, 3spaltig; Blüten einzeln; Kelchblätter unterseits seidenhaarig; Früchtchen silberhaarig-wollig.* 4 Sonnige

Anhöhen, besonders in Laubwäldern und auf Kalk, fehlt im nordwestlichen Gebiete. April. Mai. Kelchblätter weiss. H. 0,15—0,30.

* † 18. *A. nemorosa* L., weisse Osterblume. *Blattstiel fast halb so lang als das Blatt*; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln; *Kelchblätter auf beiden Seiten kahl*; Früchtchen weichhaarig. ♀ Laubwälder, Gebüsche, gemein. März-April. Kelchblätter weiss, aussen rötlich, selten ganz roth, äusserst selten blau. H. 0,15—0,25.

* † 19. *A. ranunculoides* L., gelbe Osterblume. *Blattstiel vielmal kürzer als das Blatt*; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten meist zu 2; *Kelchblätter unterseits weichhaarig*; Früchtchen weichhaarig. ♀ Laubwälder, Hecken, gemein. April. Mai. Kelchblätter goldgelb. H. 0,15—0,30.

† 19 + 18. *A. ranunculoidi-nemorosa* Kunze. Blüten stets einzeln, zuletzt ins Weissgelbe verbleichend; Früchtchen abstehend, äusserst wenige (1—4), oder gar keine reifend. ♀ In Laubwäldern zwischen den beiden vorigen, aber wenig verbreitet. Grüneberger Forst bei Zerbst, bei Leipzig im Rosenthale, bei Lütschena und Stahmeln, Zadel bei Dresden; in Schlesien im Fasanengarten bei Parchwitz; Mecklenburg bei Grabow im Neeser Holze u. a. O.; auch in **Bd.** bei Carlsruhe. April. Mai. *A. intermedia* Winkler. *A. sulphurea* Pritzel.

B. Hüllblätter sitzend, fingerig-eingeschnitten, von den Kelchblättern entfernt; Früchtchen ungeschweift, kahl.

† 20. *A. narcissiflora* L., Berghähnlein. *Untere Blätter 5theilig*, Zipfel am Rande übereinandergelegt, 3spaltig und eingeschnitten; *Blüthen doldig*. ♀ Nur in Schlesien und Böhmen am grasreichen Abhängen des Hochgebirges um 1300m, aber daselbst zahlreich. Im Riesengebirge in den Schneegruben, am kleinen Teiche, Aupengrunde, Teufelsgärtchen, Kesselkoppe, Krkonos, Rehorn, im mährischen Gesenke am Petersteine, im Kessel und an der Brünnelheide. **L. u. E.** (Vogesen), **Bd.** (Jura), **W.** (schwäb. Alp, eingebürgert). **Brn.** Mai—Juli. Kelchblätter weiss. H. 0,30—0,60.

6. Adonis Dill. Teufelsauge (n. 375).

21. *A. autumnalis* L., Herbst-T. Blätter gefiedert; Kelch kahl, abstehend, von den halbkugelig-zusammenneigenden Kronblättern entfernt; Früchtchen zahnlos, in den *geraden Schnabel* auslaufend. ☉ Auf Aeckern verwildert. Juni—Sept. Blk. dunkelroth, am Grunde schwarz. H. 0,30.

* † 22. *A. aestivalis* L., Sommer-T. Blätter gefiedert; Kelch kahl, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; *Früchtchen oberwärts mit einem gleichfarbigen, etwas schief aufstrebenden Schnabel* und am Grunde mit einem spitzen Zahne. ☉ Unter der Saat auf kalk- und thonhaltigen Aeckern. Erreicht in West-

preussen ihre Nordostgrenze. Mai—Juli. *A. miniatus* Jacq. *A. maculatus* Wallr. Blk. mennigroth oder strohgelb (*A. citrinus* Hoffm.) H. 0,30—0,50.

* † 23. *A. flammens* Jacq., brennendrothes T. Blätter gefiedert; Kelch weichhaarig, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; Früchtchen oberwärts abgerundet, mit aufstrebendem, an der Spitze schwarzem Schnabel. ☉ Unter der Saat, besonders auf Kalk. Im Nahe- und Saarthale, Ockenheim bei Bingen, in Thüringen bis Halle, am nördlichen Rande des Harzes bei Gernrode und bis zum Hakel, selten bei Beiendorf unweit Magdeburg, bei Braunschweig, in Schlesien bei Oppeln, Proskau und einmal bei Oltaschin unweit Breslau gefunden, Prag. — im südlichen Gebiete hin und wieder. Juni—August. *A. anomalus* Wallr. Blk. 3-, 6- oder 8blättrig, meist mennigroth. H. 0,30—0,50.

* 24. *A. vernalis* L., Frühlings-T. Stengel am Grunde schuppenförmig, oben beblättert; Blätter gefiedert; Kelch weichhaarig; Früchtchen fast kugelig-verkehrt-eiförmig, runzelig, weichhaarig, mit einem hakenförmigen Schnabel. ♀ Sonnige, meist kalkhaltige Hügel. In Böhmen z. B. bei Prag und Karlstein, häufig in Thüringen bis zum Unterharze, Bernburg, Neuhaldensleben und früher bei Beiendorf unweit Magdeburg, in der Prov. Brandenburg am Rande des Oderthals zwischen Frankfurt und Seelow, bei Stolpe unweit Schwedt und bei Driesen, in Pommern nur bei Pyritz, in Westpreussen nur im Grunde bei Culm, in Posen bei Meseritz; im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, im Nahe-thale, besonders auf dem Posenheimer Berge bei Kreuznach. — (Hartwald bei Heiteren). Brn. (München, Regensburg, Windsheim). April. Mai. Blk. 12—20blättrig, hellgelb. H. 0,15—0,25.

3. Gruppe. Ranunculaceen DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelförmig; Kronblätter am Grunde mit einem Honiggrübchen.

7. *Myosurus* Dill. Mäuseschwanz (V, 6. n. 379).

* † 25. *M. minimus* L., kleinster M. Blätter grundständig, schmal-linealisch; Schaft einblüthig. ☉ u. ☉ Sand und Lehmäcker, Lehmmauen, gemein. Mai. Juni. Blk. gelbgrün. H. 0,05—0,08. Hat meist nur 5—10 Staubgefäße.

8. *Ceratocéphalus* Moench. Hornköpfchen (n. 380).

26. *C. falcatus* Pers., sichelfrüchtiges H. Früchtchen auf dem Rücken zwischen den Höckern rinnig mit einem gebogenen Schnabel. ☉ Auf Lehmboden der Aecker. Nur in Thüringen um Greussen, Tennstädt und Weissensee. — W. (Donauthal bei Ulm). März. April. *Ranunculus falc.* L. Blk. gelb. H. 0,02—0,20, wie die folg.

27. *C. orthoceras* DC., gerades H. Früchtchen auf dem Rücken hahnenkammförmig, Kamm fast 4eckig, Schnabel fast

gerade. ☉ Trockene Hügel bei Prag, bei Berlin nur einmal gefunden. März. April. Blk. gelb.

9. *Batrachium* E. Mey. Froschkraut. Haarkraut (n. 377).

* 28. *B. hederaceum* E. Mey., epheublättriges H. Stengel fadenförmig, kriechend; *Blätter sämtlich gleich gestaltet, niereförmig, stumpf-5lappig*; Früchtchen kahl. 2 Quellen, Bäche, Teichränder, im westlichen und nordwestlichen Deutschland bis Rostock. — L. (St. Avold). E. (Rhein- und Saarthal). Brn. (Pfalz). — Mai—Juli. *Ranunc. hederaceus* L.

* † 29. *B. aquatile* E. Mey., Wasser-H. *Untergetauchte Blätter borstenförmig - vielspaltig, gestielt, Zipfel nach allen Seiten abstehend, schwimmende niereförmig, gelappt oder gespalten; Staubgefäße 8—30, länger als das Fruchtknotenköpfchen*; Früchtchen steifhaarig oder kahl. 2 Stehende Gewässer, gemein. Juni—August. *Ranunc. aquatilis* L. *R. heterophyllus* Web. Die untergetauchten Blätter fallen ausserhalb des Wassers sogleich in einen Pinsel zusammen. Aendert in der Blattform. in der Zahl der Staubgefäße (*R. paucistamineus* Tausch, *R. trichophyllus* Chaix, hat meist nur 8—15 Staubgefäße und kleine Kronblätter) und in der Grösse der Blumenkrone vielfach ab. Hierher scheint auch *Batrach. confervoides* Fr. zu gehören.

30. *B. hololeucum* Lloyd (unter *Ranunc.*), reinweisses H. Oberer Theil des Stengels feinbehaart; *schwimmende Blätter 3theilig, feinbehaart, mit keilförmigen Lappen*; Nebenblätter frei oder fast frei; Blütenstiele lang, feinbehaart; Griffel ziemlich lang, zurückgekrümmt, am Grunde etwas verdickt; Fruchtknoten behaart; Früchtchen anfangs behaart, später kahl, sonst wie *aquatile*. 2 Bisher nur in Holstein in Torfsümpfen bei Neumünster. Mai—Juli. *Ran. tripartitus* var. *b. obtusiflorus* DC. *R. Petiveri* Cosson u. Germain. Kronblätter länglich-keilförmig, auch am Nagel weiss.

31. *B. Baudotii* Godron (unter *Ranunc.*), Baudot's H. Blütenstiele viel länger als die Blätter; *Staubgefäße zahlreich, kürzer als das Fruchtknotenköpfchen; Griffel fast fehlend; Narben länglich, bandförmig, zurückgekrümmt; Fruchtknoten ei-kegelförmig, mit einigen kurzen Härchen besetzt; sonst wie aquatile*. 2 Scheint nur im Salzwasser vorzukommen. Im salzigen See bei Eisleben, angeblich auch im Rosselnthale bei Saarbrücken. — L. (Saarburg Dieuze). Juni. Blätter ausserhalb des Wassers steifstehend. *Batrachium marinum* Fr. ist hiervon nicht verschieden und zu ihm gehören die in der Nord- und Ostsee vorkommenden, als *Batr. Baudotii* gedeuteten Pflanzen.

32. *B. confusum* Godron (unter *Ranunc.*), verwechseltes H. In der Tracht, den langen Blütenstielen, der Form der Blätter und der des Fruchtknotens dem *B. Baudotii* gleichkommend, aber durch die das Fruchtknotenköpfchen über-

ragenden Staubgefäße und die nicht aufgeblasenen spitzen Früchtchen verschieden; von *B. aquatile* durch die schmälere, verkehrt ei-keilförmigen Kronblätter, die viel kleinere Honigdrüse, den längeren, dünneren Griffel, die schmalere, bandförmige Narbe, den ei-kegelförmigen Fruchtknoten und die lang zugespitzten, meist kahlen Früchtchen verschieden; von *B. hololeucum* durch die längeren Blütenstiele, die am Nagel lebhaft gelben Kronblätter, die zahlreicheren Staubgefäße, den verdickten, meist schwertförmigen Griffel, die grössere, papillöse Narbe, die nicht aufgeblasenen Früchtchen und die kräftigere Tracht verschieden. ♀ An der Küste der Nord- und Ostsee, bei Breslau, Neisse, Cleve. Juni. *Ran. tripartitus* Nolte. *R. Petiveri* Koch zum Theil. Nebst den beiden vorhergehenden vielleicht nur Abart von *B. aquatile*.

* † 33. *B. divaricatum* Wimm., spreizblättriges H. Blätter sämtlich untergetaucht, borstenförmig-vielspaltig, Zipfel in eine kreisrunde Fläche starr ausgebreitet; Staubgefäße zahlreich, länger als das Fruchtknotenköpfchen; Früchtchen steifhaarig. ♀ Stehende Gewässer. Juni-August. *Ran. divaricatus* Schrnk. *R. circinatus* Sibth. *R. stagnatilis* Wallr. Blumenkrone 5blättrig, mässig gross. Die untergetauchten, dunkelgrünen Blätter bleiben ausserhalb des Wassers steif-kreisrund ausgebreitet.

* † 34. *B. fluitans* Wimm., fluthendes H. Blätter meist sämtlich untergetaucht, borstenförmig-vielspaltig, Zipfel sehr lang, gleichlaufend, fluthend; Staubgefäße kürzer als das Fruchtknotenköpfchen; Früchtchen kahl. ♀ Flüsse, zerstreut, Juni-Aug. *Ran. fluitans* Lmk. *R. peucedanifolius* All. *R. fluviatilis* Web. Blk. 5—12blättrig, gross. Aendert bisweilen mit schwimmenden Blättern, sowie mit kleinen Blumenkronen und kurzen Blütenstielen (*R. Bachii* Wirtg.) ab.

Ranunculus Rionii Lagger, vielleicht nur Form von einer der vorhergehenden Arten, kommt bei Münster vor.

10. *Ranunculus* Hall. Hahnenfuss (n. 378).

A. Blumenkrone weiss; Honigrübchen oberwärts in eine Schuppe vorgezogen.

* † 35. *R. aconitifolius* L., sturmhutblättriger H. Blätter handförmig 3—7 theilig, Zipfel 3spaltig, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt. ♀ Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Harz, von Thüringen durch Hessen, das südliche Westfalen bis zur Rheinprovinz. L. u. E. (Vogesen) Bd. (Schwarzwald und bis in die Ebene herabsteigend), in W. u. Brn. häufig. Mai Juni. H. 0,30—1,25. Aendert mit vielblüthigem Stengel und länger gespitzten Blattzipfeln ab: *R. platanifolius* L., so meist häufiger.

B. Blumenkrone hell- oder goldgelb; das Honigrübchen mit einer fleischigen, aufwärts gerichteten Schuppe bedeckt.

a. Blätter ungetheilt. Wurzel faserig.

* † 36. *R. Flammula* L., brennender H. Stengel aufsteigend oder mit geraden Gliedern niederliegend und wurzelnd;

Blätter elliptisch oder linealisch-lanzettlich; *Früchtchen* glatt, mit kurzem, stumpfem Spitzchen. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, gemein. Juni—Herbst. Blumenkrone hellgelb, klein. H. 0,15—0,50.

37. *R. reptans* L., schleichender H. Stengel fadenförmig, schleichend, zwischen den wurzelnden Gliedern bogig-gekrümmt; *Blätter* fast linealisch, ganzrandig; *Früchtchen* glatt, mit kurzem, meist zurückgekrümmtem Spitzchen. ♀ Am Rande der Seen und Flüsse, selten. Am Elbufer bei Pirna und häufig bei Hamburg, z. B. bei Neumühlen, Teufelsbrück, am Elbdeich; Einfeld der See bei Neumünster, Bremen, Mecklenburg (Mechower und Lankower See), am Borgwall- und Pütter-See bei Stralsund, am Jeserschen See bei Reinberg, Wolgast, Swinemünde, Cöslin, am Vilmsee bei Neustettin, Danzig, am Löwentinsee bei Lötzen, Frankfurt a. O., Prenzlau, am Saalufer zwischen Jena und Rudolstadt. Juni—August. Blk. hellgelb, sehr klein, Stengel bis 0,20 lang.

* † 38. *R. Lingua* L., grosser H. Stengel steif aufrecht; *Blätter* lang-lanzettlich, zugespitzt; *Früchtchen* glatt, mit breitem kurz sichelförmig-gekrümmtem Schnabel. ♀ Stehende Gewässer. Juli. Aug. Blk. goldgelb, gross. H. 0,50—1,25.

b. Blätter getheilt oder zusammengesetzt. Wurzel vielknollig.

† 39. *R. illyricus* L., illyrischer H. *Stengel* nebst den *Blättern* seidig-wollig; untere Blätter 3zählig, Blättchen linealisch-lanzettlich, ungetheilt oder 2—3theilig; Kelch zurückgeschlagen. ♀ Grasige Hügel. In Böhmen bei Prag und Weltrus, in Schlesien jetzt nur bei Glogau; in Sachsen im grossen Gehege bei Dresden häufig, aber selten blühend; in der Prov. Sachsen am Schweizerling bei Wettin, Hecklingen und Löderburg bei Stassfurt, Hummelsberg bei Schönebeck, Frohsesche Berge, Neuhaldensleben und angeblich bei Mühlberg. Mai. Blk. gross, fast goldgelb. H. 0,30.

c. Blätter zusammengesetzt oder tiefgelappt und gespalten; Wurzel faserig (bei *R. bulbosus* ist der Grund des Stengels knollenartig verdickt); *Früchtchen* glatt.

1. Blütenstiele nicht gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 40. *R. auricomus* L., goldgelber H. *Untere Blätter* mehre, rundlich-nierenförmig, ungetheilt oder 3- und mehrspaltig, mittlere fingerig-getheilt; *Blattstiele* am Grunde scheidig; *Früchtchen* bauchig, sammethaarig. ♀ Feuchte Wälder, Gebüsche, gemein. Mai. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) fallax Wimm. Zipfel der unteren Stengelblätter breit-rautenförmig, fast verkehrt dreieckig, lang gestielt, so in Schlesien, z. B. bei Neisse, Breslau, Liegnitz, Ohlau und bei Posen.

† 41. *R. cassubicus* L., kassubischer H. *Unteres Blatt* einzeln, herzförmig-kreisrund oder nierenförmig, meist ungetheilt, mittlere gefingert, untere Scheiden häutig, blattlos; *Früchtchen* bauchig, sammethaarig. ♀ Schattige Wälder. In Böhmen, Schlesien, Posen und Preussen. April. Mai, früher als der vorige. H. 0,30—0,60.

♀ 42. *R. montanus* Willd., Berg-H. Stengel meist 1-, seltener 2—4blüthig; grundständige Blätter handförmig-getheilt mit

verkehrt-eiförmigen, dreispaltigen Zipfeln, unterstes Stengeblatt fünftheilig mit länglich-linealischen Zipfeln; Fruchtboden borstig; Früchtchen kahl. ♀ Gebirgsweiden, begraste, meist kalkige Abhänge, nur in Baden, Württemberg und Baiern. April, Mai, an höhern Orten später. H. 0,8—0,15.

* † 43. *R. acer* L., scharfer H. Stengel unten angedrückt-behaart; untere Blätter handförmig getheilt, Zipfel fast rautenförmig, eingeschnitten-spitzgezähnt, obere 3theilig, mit linealischen Zipfeln; Blattstiele weichhaarig; Schnabel vielmal kürzer als das Früchtchen. ♀ Wiesen, Wälder, gemein. Mai, Juni, Herbst. H. 0,30—1,00.

* † 44. *R. lanuginosus* L., wolliger H. Stengel nebst den Blattstielen abstechend-rauhhaarig; untere Blätter handförmig-getheilt, obere 3theilig; Schnabel fast halb so lang als das Früchtchen. ♀ Schattige Laubwälder, stellenweise nicht selten. Mai, Juni. H. 0,30—1,00.

2. Blütenstiele gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 45. *R. polyanthemos* L., vielblüthiger H. Stengel unten abstehend-, oben angedrückt-behaart; untere Blätter handförmig-getheilt, Zipfel 3theilig, eingeschnitten; Kelch den Kronblättern angedrückt; Schnabel kurz-hakenförmig. ♀ Wiesen, Wald-ränder, stellenweise. Mai—Juni. H. 0,30—0,60.

* † 46. *R. nemorosus* DC., Hain-H. Zipfel der unteren Blätter breit-verkehrt-eiförmig; Schnabel an der Spitze eingerollt, sonst w. v. ♀ Schattige Gebirgswälder, Bergwiesen, seltener als vor. Mai, Juni. *R. aureus* Schleich. H. 0,20—0,30.

* † 47. *R. repens* L., kriechender H. Stengel mit kriechenden Ausläufern; untere Blätter 3zählig oder doppelt 3zählig, Blättchen 3spaltig, eingeschnitten-gezähnt; Kelch locker-abstehend; Früchtchen fein-ingestochen-punktirt. ♀ Feuchte Gebüsche, Gräben, gemein. Mai—Juli. H. 0,15—0,50.

* † 48. *R. bulbosus* L., knolliger H. Stengel am Grunde knollenförmig, ohne Ausläufer; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen glatt, sonst w. v. ♀ Triften, Aecker, gemein. April—Juni. H. 0,15—0,30.

Ran. sardous kommt zuweilen mit glatten Früchtchen vor, obwohl die Knötchen derselben oft erst im trockenen Zustande hervortreten.

d. Blätter getheilt; Wurzel faserig; Früchtchen höckerig oder dornig.

* † 49. *R. sardous* Crntz. (1769), blassgelber H. Stengel am Grunde nicht knollenförmig-verdickt; untere Blätter 3zählig oder doppelt zählig, Blättchen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen vor dem Rande meist mit einer Reihe Knötchen besetzt. ☹, zuweilen ♀. Feuchte, lehmige Aecker, Wiesen, zerstreut. Mai—August. *R. hirsutus* Curt. *R. Philonotis* Ehrh. (1788). Blk. blassgelb. H. 0,25—0,50.

* † 50. *R. arvensis* L., Acker-H. Untere Blätter unge-
theilt oder 3spaltig, obere 3zählig, Blättchen gestielt, 3-
vielspaltig; Früchtchen gross, geschnäbelt, dornig oder knotig. ☉
Aecker, häufig. Mai—Juli. Blk. klein, blassgelb. H. 0,30—0,60. Aendert ab:
b) *reticulatus* Schmitz und Regel (als Art). Früchtchen
auf beiden Seiten mit hervorspringenden, ineinanderfliessenden
Adern besetzt und ganz wehrlos; Rand ohne Zähne. Bisher nur
auf Feldern in der Nähe der Sandgrube bei Bonn und bei
Saarlouis.

* † 51. *R. sceleratus* L., Gift-H. Blätter etwas fleischig,
glänzend, die unteren handförmig-getheilt, die oberen 3spaltig;
Kelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen länglich; Früchtchen sehr
klein, unbekielt, fein runzelig. ☉ Feuchte Orte. Juni—Herbst.
Kronblätter sehr klein, blassgelb. H. 0,15—1,00. Sehr giftig.

Ranunc. parviflorus L., mit herzförmig-rundlichen, 3spaltigen,
behaarten Blättern, kleinen Kronblättern, zurückgeschlagenen
Kelchen und linsenförmig-zusammengedrückten Früchtchen,
ist in neuerer Zeit im Gebiete nicht wieder gefunden.

II. *Ficaria* Dill. Scharbock (n. 376).

* † 52. *F. verna* Huds., Feigwurzel. Wurzel vielknollig;
Blätter rundlich-herzförmig, die unteren geschweift, die oberen
eckig; Kelch 3-, seltener 4-5blättrig. 2 Schattige Orte, Wiesen,
gemein. März—Mai. *F. ranunculoides* Rth. *Ranunculus*
Ficaria L. Blk. goldgelb. H. 0,15.

4. Gruppe. Helleboreen DC. Staubbeutel nach aussen aufspringend; Kelch
und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig; Blumenkrone unregel-
mässig, verkümmert oder fehlend; Früchtchen balgartig.

12. *Caltha* L. Butter-, Dotter- oder Schmalzblume (n. 374).

* † 53. *C. palustris* L., Sumpf-B. Stengel aufsteigend;
Blätter herzförmig-kreisrund, feingekerbt. 2 Wiesen, Gräben,
gemein. April—Juni. Kelch goldgelb. H. 0,15—0,50.

13. *Trollius* L. Trollblume. Goldknöpfchen (n. 370).

* † 54. *T. europaeus* L., europäische T. Stengel ein-
blüthig; Blätter meist 5theilig, Zipfel rautenförmig, 3spaltig;
Kelchblätter 10—15, blumenkronartig (hellgelb), fast in eine Kugel
zusammenschliessend; Kronblätter schmal, etwa so lang als die
Staubgefässe (dottergelb). 2 Feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im
nordwestlichen Gebietstheile. Mai—Juli. H. 0,30—0,50.

14. *Eránthis* Salisb. Winterling (n. 372).

* 55. *E. hiemalis* Salisb., sternblüthiger W. Untere
Blätter gestielt, 7theilig, herzförmig-rundlich; Kelchblätter 5—8,

länglich. 2 Schattige Haine. Weinberge, selten und wohl überall nur verwildert. Februar. März. *Helleborus hiemalis* L. Kelch gross, gelb. H. 0,10—0,15.

15. *Helleborus Adans.* Niesswurz (n. 371).

56. *H. niger* L., schwarze N. Untere Blätter fussförmig; Schaft mit 2—3 Deckblättern, 1—2blüthig; Deckblätter eiförmig. 2 Schattige Wälder und Abhänge der Alpen in Baiern, sonst im Gebiete nur in Gärten gebaut und hin und wieder verwildert. December—Februar. Kelch weiss. H. 0,15—0,30. Giftig. OBS. rad. *Hellebori nigri*.

* † 57. *H. viridis* L., grüne N. Stengel fast gabelig, nur an den Verästelungen beblättert; Blätter fussförmig, Blättchen der unteren Blätter zurückgekrümmt, rinnig-gebogen, verlängert-lanzettlich, mit hervorspringenden Adern. 2 Gebirgswälder, selten und vielleicht nur an wenigen Orten wirklich einheimisch. In Böhmen bei Landskron, in Schlesien bei Hirschberg in der Flachseifner Ebene und sehr zahlreich am Molkenbache und bei Röhrsdorf unweit Bolkenhain und Hessberg bei Jauer, bei Möhnersdorf unweit Freiburg, bei Kieferstädel und am Struwitz bei Neisse, bei Leobschütz und Jägerndorf, bei Ratibor um Neugarten, im Rgbz. Dresden bei Niederwartha und Gr. Cotta unweit Pirna, am Harz, Reitling am Elm, in Thüringen, Hannover, Westfalen, Hessen und Waldeck; in der Eifel, am Niederrhein zwischen Bonn und Brühl häufig; öfters nur in und aus Grasgärten verwildert. — Bd. W. Brn. März. April. Kelch grün. H. 0,30—0,50. Giftig. OFF. rad. *H. vir.*

* 58. *H. foetidus* L., stinkende N. Stengel vielblüthig, beblättert; untere Blätter fussförmig mit 7 und 9 Blättchen, obere 3spaltig; Deckblätter der Aeste und Blütenstiele eiförmig. 2 Abhänge, steinige Triften, kalkliebend. Bergabhänge des Rheinthales und der Nebenthäler; in Thüringen bei Mühlhausen, Kühlforsst hinter Eisenach, am Landgrafen bei Jena, Schloss Henneberg, Behlrieth, am Solling bei Dassel, auf Kalkbergen bei Ostheim (Vorderröhn); auch in Gärten und daraus verwildert. — E. Bd. W. Brn. März. April. Kelch grün. H. 0,30. Giftig.

16. *Isopyrum* L. Tolldocke (n. 373).

† 59. *I. thalictroides* L., wiesenrautenähnliche T. Wurzel kriechend, mit büscheligen Fasern; Kronblätter stumpf; Blütenstiele 1blüthig. 2 Lichte Laubwälder; nur im östlichen Gebiete. In Böhmen bei Landskron, Beraun, Turnau, Jaromierz; in Schlesien häufig, z. B. bei Liegnitz, um Breslau bei Arnolds Mühl, Lissa, Kapsdorf, Gr. Bischwitz, Kl. Rake; in den Trebnitzer Bergen bei Skarsine, Totschen; Striegau, Ohlau, Oppeln, Suckowitz, Leisnitz, Leobschütz, Troppauer Park, Tul, Machova und Münchhof bei Ustron, Teschen; in Posen bei Trzemeszno und Bromberg; in Preussen bei Thorn im Gesträuche bei der Wolfsmühle,

bei Lunau unweit Graudenz, bei Marienburg, Fürstenau bei Elbing, Karalene, bei Rastenburg am Guberufer, um Königsberg bei Kreuzburg im Kautethale. März—Mai. Kelch weiss. H. 0,15—0,30.

17. *Nigella* Tourn. Schwarzkümmel (n. 369).

* † 60. *N. arvensis* L., Feld-Sch. Blätter 2—3fach-fiedertheilig; *Hülle fehlend*; *Staubbeutel stachelspitzig*; *Kapseln* vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, *glatt*; Samen höckerig-punktirt. ☉ Aecker, auf Kalk und Lehm, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete. Juli—September. Kelchblätter weiss, vorn bläulich, unterseits grüngestreift. H. 0,10—0,20.

61. *N. sativa* L., gebauter Sch. Blätter dreifach-fiedertheilig; *Hülle fehlend*; *Staubbeutel ohne Stachelspitze*; *Kapseln drüsig-rauh*, vom Grunde bis zur Spitze zusammengewachsen; Samen querrunzelig. ☉ Bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter bläulich-weiss. H. 0,20—0,30. OBS. sem. *Nigellae* s. *Melantii*.

62. *N. damascena* L., türkischer Sch. Blätter 2—3fach-fiedertheilig; *Blüthen von einer vieltheiligen Hülle umgeben*; *Staubbeutel ohne Stachelspitze*; *Kapseln glatt*, vom Grunde bis zur Spitze verwachsen; Samen querrunzelig. ☉ In Gärten unter dem Namen *Braut in Haaren* oder *Jungfer im Grünen*, bisweilen verwildert. Mai—Juli. Kelchblätter hellblau, an der Spitze und an den Adern unterseits grün. H. 0,25—0,30.

18. *Aquilegia* Tourn. Akelei (n. 368).

* † 63. *A. vulgaris* L., gemeine A. Blätter doppelt 3zählig, Blättchen 3lappig, gekerbt; Kelchblätter länglich-eiförmig; Sporn der Kronblätter an der Spitze hakenförmig. 2 Wälder, zerstreut; häufig in Gärten. Juni. Juli. Kelch- und Kronblätter meist violett-blau oder rosa. H. 0,30—0,60. Aendert ab: *b*, *atrata* Koch (als Art) Blüten schwarz-violett und nur halb so gross als an der Hauptart, so nur in höhern Gebirgen in **Bd. W. Brn.**

19. *Delphinium* Tourn. Rittersporn (n. 364).

* † 64. *D. Consólida* L., Feld-R. Blätter 3theilig, mit getheilten, *schmal linealischen Zipfeln*; *Traube wenig-blüthig*; *Blüthenstielen länger als das Deckblatt*; *Blumenkrone verwachsenblättrig*; *Kapsel einzeln, kahl*. ☉ Aecker, gemein. Mai—September. Kelchblätter azurblau, selten rosa oder weiss. H. 0,30.

65. *D. Ajácis* L., Garten-R. *Traube vielblüthig*; *Blüthenstielen kürzer als die Deckblättchen*; *Kapseln einzeln, weich behaart*. ☉ In Gärten gebaut und auf Feldern hin und wieder verwildert. Juni—September. Kelchblätter lebhaft blau, hellblau, rosa oder weiss. *Blumenkrone 3lappig*, *Mittellappen so lang als die Seitenlappen*, an seinem Grunde mit der mehr oder weniger deutlichen Zeichnung AIA. H. 0,30—1,00.

† 66. *D. elatum* L., hoher R. Blätter 5spaltig, *Zipfel 3spaltig, breit, eingeschnitten-gesägt; Traube vielblüthig; Blütenstielchen* oberwärts mit 2 linealischen Deckblättern; *Blumenk. 4blättrig*, Saum der unteren Blätter 2spaltig, bärtig; *Kapseln 3, kahl, 2* Triften über der Waldregion und Bergwälder, nur in Schlesien und Böhmen, auch als Zierpflanze gezogen. Im Riesengebirge im Elbgrunde, bei Agnetendorf, Krummhübel, Kesselkoppe; in der Grafschaft Glatz am Schneeberge, im Wölfelsgrunde, bei Reinerz; in mährischen Gesenke sehr häufig am Altvater, im Kessel und bis Karlsbrunn herab. Juni. Juli. Kelch azurblau; Kronblätter russfarben. H. 1,25—1,50.

20. *Aconitum Tourn.* Sturmhut, Eisenhut (n. 365).

1. Kelchblätter blau, violett oder buntgescheckt.

* † 67. *A. Napellus* L., wahrer St. *Zwei rübenförmige Knollen; Honigbehälter* auf gebogenem Nagel *wagrecht-nickend; Sporn* etwas zurückgekrümmt; *Blüthen* traubig; *die jüngeren Früchtchen spreizend; Samen* scharf-3kantig, *auf dem Rücken stumpffaltig-runzelig.* 4 Am häufigsten in Gebirgswäldern, Böhmen (Gottesgab, Abertham), Schlesien, in Sachsen nur bei Rehfeld im Rgbz. Dresden, Hessen, südl. Westfalen, Eifel, in Mecklenburg in einem Erlenbruche bei Barkow unweit Plau, in Holstein in feuchtem Erlengebüch der Hahnenheide bei Trittau; ausserdem bisweilen in Menge gebaut, so bei den Gleissedörfen unweit Jena. L. u. E. (Vogesen) **Bd.** (Schwarzwald) **Brn.** Juni—August. Kelchblätter meist dunkelblau. H. 1,00—1,50. Aendert vielfach ab. Nebst den folgenden Arten *giftig.* OFF. tubera Aconiti.

† 68. *A. Stoerkianum* Rehb., Störk's St. *Drei rübenförmige Knollen; Honigbehälter* auf einem oberwärts gebogenen Nagel *schief geneigt; Sporn* hakig; *die jüngeren Früchtchen einwärts gekrümmt, zusammenschliessend; Samen* scharf-3kantig, *auf dem Rücken geschärft-runzelig-faltig.* 4 Gebirgswälder, selten, in Schlesien im Riesengrunde des Riesengebirges und im mährischen Gesenke bei Karlsbrunn; in Sachsen bei Reichenau im Rgbz. Dresden; in Thüringen bei Ilmenau am Höllenkopfe und im Schurthenthale, bei Vacha, Böhm und vielleicht bei Breitenbach unweit Schleusingen; Bischofsheim; Brilon; an der Rappode im Unterharze; ausserdem häufig in Gärten gezogen und verwildert. — **Bd.** (Werrenweg) **W. Brn.** Juni—August. *A. Cammarum* L.? *A. intermedium* DC. *A. neomontanum* Willd. Kelchblätter violett und weissbunt. H. 0,50—1,25. OBS. herb. Aconiti.

† 69. *A. variegatum* L., bunter St. *Zwei kurz-rübenförmige Knollen; Honigbehälter* auf einem geraden Nagel *aufrecht* oder schief geneigt; *Traube* am Grunde ästig, endlich rispig; *Sporn* hakig; *jüngere Früchtchen parallel; Samen* scharf-3kantig, *auf dem Rücken geflügelt querfaltig.* 4 Bergwälder. Böhmen, Schlesien. Posen (Bromberg), in Preussen von Culm und Danzig

bis Königsberg, Erzgebirge, Franken, Thüringen, Bode- und Selketal am Unterharz, Provinz Sachsen (z. B. bei Halle, im Hake). — **W. Brn.** Juli—Septbr. *A. Cammarum* Jacq. *A. Bernhardianum* Wallr. Kelchblätter violett, blau, weiss und bunt gescheckt. H. 1,00—1,50.

2. Kelchblätter schwefelgelb.

* † 70. *A. Lycóctonum* L., Wolfs-St. Honigbehälter aufrecht; *Sporn fadenförmig, kreisförmig-zusammengerollt; Samen überall faltig-runzelig, stumpf-3kantig.* 4 Bergwälder, zerstreut, fehlt im Königr. Sachsen. Juni. Juli. *A. Thelyphonum* Rehb. H. 0,30—1,25.

5. Gruppe. Paeonien DC Knospenlage des Kelchs und der Blkr. dachziegelig; Staubbeutel nach innen aufspringend; Früchtchen mehrsamig.

21. Actaea L. Christophskraut (n. 359).

* † 71. *A. spicata* L., ähriges Chr. Blätter 3zählig-doppelt-gefiedert, Blättchen eiförmig oder länglich, eingeschnitten-gesägt; Kronblätter so lang als die Staubgefässe; Beeren rundlich-eiförmig, glänzend schwarz. 4 Schattige Laub- und Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30—0,60.

22. Cimicifuga L. Wanzenkraut (n. 366).

† 72. *C. foetida* L. syst. nat., stinkendes W. Blätter 3zählig-doppelt-gefiedert, Blättchen eiförmig länglich, ungleich doppelt-gesägt; Fruchtknoten meist zu 4, weichhaarig, sehr kurzgestielt. 4 Wälder und Gebüsch, nur in Preussen und Posen, besonders in der Nähe der Weichsel, bisweilen verwildert (Schlesien). Thorn bei Wolfsmühle, Barbarka, Rinsk, Strassburg, Grandenz, bei Stremoczin und Lunau, Conczie bei Neuenburg, Marienwerder bei Liebenthal und Fidlitz, Stuhm bei Heidemühle und Weissenberg, Marienburg, Saalfeld, Ufer der Alle, Ramucker Forst bei Allenstein; Smukalla bei Bromberg. Früher im Grossen gebaut, so bei Jenalöbnitz unweit Jena. Juli. August. *Actaea cimicifuga* L. spec. plant. Blk. grünlich. H. 0,50—1,50.

Cimicifuga racemosa Barton (*Actaea racemosa* L.), in Nordamerika einheimisch, ist in einem Erlengebüsch bei Guteborn unweit Ruhland in der Lausitz seit Jahren verwildert.

23. Paeonia Tourn. Pfingstrose (n. 367).

73. *P. corallina* Retz., corallenfrüchtige Pf. *Wurzelfasern rübenförmig, gegliedert-ästig, sitzend oder kurzgestielt; Stengel 1 blüthig; Blätter doppelt-3zählig, Blättchen elliptisch-länglich oder elliptisch, ganz, das endständige am Grunde keilförmig; Früchtchen meist 5, wagerecht-abstehend.* 4 Nur bei Reichenhall in Salzburg, sonst nur in Gärten und Weinbergen angepflanzt und bisweilen verwildert. April. Mai. Blk. purpurn, wie bei der folgenden. H. 0,50.

74. *P. peregrina* Mill., gemeine Pf. *Wurzelsfasern zu länglichen Knollen verdickt, meist lang-gestielt; Blättchen 2- oder 3spaltig, mit ganzen, 2- oder 3spaltigen Zipfeln; Früchtchen 2 oder 3; sonst wie vor.* ♀ Im Gebiete nur angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. H. 0,50. OFF. rad. Paeoniae. Die *P. officinalis* L. und der Gärten stammt nach Facchini von der wilden *P. peregrina* Mill. ab.

Xanthorrhiza apiifolia L'Hérit., vor vielen Jahren im Forstreviere Koitenhagen bei Greifswald angepflanzt, ist jetzt dort verwildert, auch im Thiergarten bei Berlin u. a. a. O.

II. Familie. BERBERIDACEEN Vent. *Sauerdorn-gewächse.*

24. *Berberis* L. Sauerdorn, Berberize (VI, 1. n. 246).

* † 75. *B. vulgaris* L., gemeiner S. Dornen 3theilig; Blätter verkehrt-eiförmig, wimperig-gesägt, büschelständig; Traube vielblüthig, niederhängend; Beeren länglich-walzenförmig, scharlachroth. ♀ Kalkberge, Gebüsch, Hecken, sehr zerstreut, oft angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,25—2,50. OBS. baccae Berberum.

Mahonia Aquifolium Nutt., ein Zierstrauch aus Nordamerika, in Gärten bisweilen gezogen, soll auch verwildert vorkommen.

25. *Epimedium* L. Sockenblume (IV, I. n. 92).

76. *E. alpinum* L., Alpen-S. Untere Blätter fehlend, das stengelständige doppelt-3zählig, Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, wimperig-gesägt. ♀ Im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. April. Mai. Blk. blutroth, Honigbehälter hellgelb. H. 0,30.

III. Familie. NYMPHAEACEEN DC. *Seerosengewächse.*

26. *Nymphaea* L. (beschränkt). Seerose, Seelilie (XIII, 1. n. 362).

* † 77. *N. alba* L., weisse S. Blätter rundlich, tief-herzförmig, ganzrandig, schwimmend; Nebenblätter lanzettlich, schmal ausgerandet, frei. ♀ Teiche, Gräben. Juni—August. *Castalia alba* Lk. Blk. weiss. OBS. rad. Nymph. alb. Aendert ab: A) *melocarpa* Casp. Träger der innersten Staubgefäße schmaler oder nur selten so breit als die Staubbeutel; Narbenstrahlen meist zahlreich (8—24) und gewöhnlich 1spitzig, hellgelb; Fruchtknoten meist wenig verschmälert und bis zur Spitze mit Staubgefäßen bedeckt; Frucht mehr oder weniger kugelig. Hiervon finden sich als Formen: a) *depressa* Casp., Frucht niedergedrückt-kugelig und zwar mit grünlicher Frucht: *N. venusta* und *N. rotundifolia* Hentze und mit röthlicher Frucht: *N. erythrocarpa* Hentze; b) *circumvallata* Casp., oberer Theil der Frucht niedergedrückt-kugelig, mit den Narben der Staubgefäße bedeckt und den obersten glatten Theil wallartig umgebend; c) *sphaerocarpa* Casp., Frucht fast kugelförmig:

N. parviflora Hentze (mit schwefelgelben Staubgefäßen) und *N. splendens* Hentze (mit dottergelben Staubgefäßen); d) *urceolata* Casp., die Narbenscheibe der Frucht tief trichterförmig, fast bis zur Mitte der letzteren gehend. B) *oocarpa* Casp. Alle Staubfäden breiter als die Staubbeutel; Narbenstrahlen geringer (6—14), meist 3spitzig und gewöhnlich hochroth; Fruchtknoten an der Spitze meist sehr verschmälert und daselbst ohne Staubgefäße; Frucht eiförmig. Hierher gehört *N. candida* Presl, *N. biradiata* Sommerauer, *N. semiaperta* Klinggraeff, *N. neglecta* Hausleutner, *N. intermedia* Weiker, *N. Kosteletzkyi* Palliardi, wenn der Fruchtknoten zugleich weichhaarig ist.

27. *Nuphar* Sm. Mummel, Nixblume (XIII, 1. n. 363).

* † 78. *N. luteum* Sm., gelbe M. Blätter eiförmig, auf $\frac{1}{3}$ herzförmig eingeschnitten, ganzrandig, schwimmend; *Narbe* flach, tiefgenabelt, ganzrandig, 10—20strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend; *Staubbeutel* länglich-linearisch. 4 Stehende und langsam fließende Gewässer. Juni—August. *Nymphaea lutea* L. *Nenuphar luteum* Hayne. Kelch und Blk. gelb, äusserst selten blutroth.

78 + 79. *N. luteo-pumilum* Caspary. *Narbe* schwach-eingedrückt, 11—14strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend, sonst w. vor. 4 Stehende Gewässer. Bisher blos in Ostpreussen bei Goldap im Gehlweidener See, im See von Ostrowken und im blinden See bei Rakowken und bei Königsberg im See von Rauschen, im Pluttwinnener Waldteich und im Engerteich und im Paglauer See bei Conitz. — E. u. Bd. (höher gelegene Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli, Aug. *N. intermedium* Ledeb. *N. Spennerianum* Gaud. z. Th. Kelch und Blk. gelb.

† 79. *N. pumilum* Sm., kleine M. Blätter fast oval, tief herzförmig. Lappen meist auseinandertretend, schwimmend; *Narbe* sternförmig-spitzgezähnt oder eingeschnitten, meist 10strahlig, zuletzt halbkugelig mit an den Rand auslaufenden Strahlen; *Staubbeutel* fast keckig. 4 Stehende Gewässer, selten. In Schlesien im Rudateiche bei Rybnik, früher auch bei Pless, in Preussen bei Königsberg im Mühlteiche bei Rauschen, im Gehlweidener See b. Goldap, im See von Jonkendorf b. Allenstein u. a. O., in Pommern b. Polzin, b. Grimmen und bei Franzburg unweit Gersdin, in Mecklenburg beim Schwinkendorfer Theerofen und in den beiden Seen bei Langwitz, bei Hamburg in einem Graben jenseits des Eichbaumes, im Aland bei Seehausen. — E. u. Bd. (Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli, August. *N. Spennerianum* Gaud. z. Th. Kelch u. Blk. gelb.

IV. Familie. PAPAVERACEEN DC. *Mohngewächse*.

28. *Papáver* Tourn. Mohn (XIII, 1. n. 358).

a. Kapsel meist steifhaarig.

* † 80. *P. Argemone* L., Sand-M. Stengel nebst den Blütenstielen anliegend-steifhaarig; Blätter fiederspaltig; *Staub-*

fäden oberwärts verbreitert; Kapsel verlängert-keulenförmig, mit zerstreuten, aufrechten Borsten besetzt; Narbe 4—5strahlig. ☉ Aecker, gemein. Mai—Juli. Blk. dunkelroth. H. 0,15—0,30.

* 81. *P. hybridum* L., Bastard-M. Kapsel rundlich, mit gebogenen, weit abstehenden Borsten besetzt; Narbe 6—8strahlig, sonst wie vor. ☉ Aecker, zerstreut und oft unbeständig. Im Rhein- Nahe- und Glanthal sehr selten (Darmstadt, Kreuznach und früher bei Bonn in Weinbergen am Godesberg), in Hessen bei Fulda und Schmalkalden, in Thüringen bei Erfurt, Frankenhäusen, Rudolstadt und Naumburg, Königr. Sachsen im Rgbz. Zwickau, Provinz Sachsen bei Halle, Aschersleben, Magdeburg, Quedlinburg; Frankfurt a. d. O. — Pfalz, sonst selten. Mai bis Juli. Blk. ziegelroth. H. 0,30—0,60.

b. Kapsel kahl.

* † 82. *P. Rhoeas* L., Klatschrose. Stengel nebst den Blättern und Blütenstielen wagerecht-abstehend-behaart; Staubfäden pfriemenförmig; Kapsel kurz-verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet, kahl; Narbe 8—12strahlig, Narbenlappchen mit ihrem Rande einander deckend. ☉ Aecker, meist gemein. Mai—August. Blk. scharlachroth. H. 0,30—0,60. OFF. flor. Rhoeados. Aendert ab: b trilobum Wallr. (als Art) mit elliptischen, uneingeschnittenen oder klappigen Blättern, ganzrandigen Lappen, kleiner hochrother Blüthe, verkehrt-eiförmiger kleiner Kapsel und 8strahliger Narbe, so zuerst vom Autor in der Flora von Halle zwischen Osterhausen und Rothenschirmbach und bei Heeringen gefunden, aber auch a. a. O.

* † 83. *P. dubium* L., zweifelhafter M. Stengel unterwärts abstehend-, oberwärts angedrückt-behaart; Blütenstiele angedrückt-behaart; Staubfäden pfriemlich; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmälert, kahl; Narbe 6—9strahlig, Narbenlappchen deutlich von einander gesondert. ☉ Sandige Aecker, weniger häufig als vorige. Mai—Juli. Blk. scharlach-, selten ziegelroth. H. 0,50—0,60.

Zwischen *Papaver dubium* und *P. Rhoeas* (*P. intermedium* Becker) wurde bei Gnadenfeld unweit Kosel in Schlesien, in Thüringen und bei Rixdorf unweit Berlin ein Bastard beobachtet.

84. *P. somniferum* L., schlafbringender M. Stengel kahl; Blätter länglich, ungleich gezähnt, untere buchtig, obere ganzrandig, stengelumfassend; Blütenstiele meist abstehend-behaart; Staubgefäße oberwärts verbreitert; Kapsel kugelig oder eiförmig-länglich, kahl; Narbe vielstrahlig. ☉ Gebaut. Juli. August. Blk. gross, weiss oder violett. H. 0,50—1,50. OFF. semina *Papaveris albi*.

29. *Glaucium* Tourn. Hornmohn (XIII, 1. n. 357).

85. *G. flavum* Crntz. (1769), gelber H. Stengel fast kahl; untere Blätter gestielt, obere mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, lappig-fiederspaltig; Kapseln schotenförmig, knötig-rauh. ☉ Alte Burgen, Flusskies, Eisenbahndämme. Kassel, Thüringen, Prov. Sachsen; ausserdem mit Ballast eingeführt so am

Seestrände bei Fahrwasser und auf der Westerplatte unweit Danzig, der frischen Nehrung bei Stuthof und bei Memel; früher auch einmal am Meeresufer in Mecklenburg. Juni. Juli. *G. luteum* Scop. (1772). *Chelidonium Glaucium* L. Blk. gross, citronengelb. Schoten bis 8" lang. H. 0,30—0,60.

* 86. *G. corniculatum* Curt., rother H. *Stengel und Blätter behaart*; untere Blätter gestielt, obere mit abgestutztem Grunde sitzend, fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, borstig - steifhaarig.* (○) Aecker, unbebaute Weinberge. Böhmen, Thüringen, Prov. Sachsen. bei Mayen in der Rheinprovinz, Pfalz. Juni. Juli. *G. phoeniceum* Gärtn. *Chelidonium corniculatum* L. Blk. hochroth, am Grunde mit schwarzem Flecke. H. 0,10—0,50. Aendert ab: b) *G. tricolor* Bernh., der schwarze Fleck der Kronblätter von einem Saum umzogen.

30. *Chelidonium* Tourn. Schellwurz, Schellkraut, nicht Schöllkraut (XIII, 1. n. 356).

* † 87. *Ch. majus* L., grössere Sch. Stengel ästig; Blätter fiederspaltig, Zipfel rundlich, buchtig oder gezähnt; Blüten doldig; Kelch fast kahl; Staubfäden oberwärts breiter. 4 Schutt, Mauern, Zäune, gemein. Mai—Herbst. Blk. gelb; kommt auch mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30—1,00. OFF. herb. *Chelidonii maj.* Aendert mit länger gestielten, bis über die Mitte fiederspaltigen Blättchen, länglichen, eingeschnitten-gekerbten Zipfeln und eingeschnitten-gekerbten Kronblättern ab: *Ch. laeinatum* Mill. (als Art), so sehr selten.

V. Familie. FUMARIACEEN DC. *Erdrrauchgewächse.*

30^a. *Hypécoum* L. Gelbäugelchen (IV, 2 n. 100).

88. *H. pendulum* L., hängendes G. Die zwei äusseren Kronblätter elliptisch-länglich, ungetheilt, die inneren halb-dreispaltig, der mittlere Lappen rundlich, gestielt, länger als die seitenständigen länglichen. (○) Aecker, gern auf Lehmboden, mit fremden Sämereien eingeführt. Bei Greussen in Thüringen sehr häufig, seltener in der Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,15.

31. *Corydalis* DC. Hohlwurz (XVII, 2 n. 483).

a. Wurzelstock knollig; Blätter doppelt-3zählig, eingeschnitten.
1. Wurzelstock hohl; Deckblätter ganzrandig.

* † 89. *C. cava* Schwegg. u. K., gemeine H. *Stengel am unteren Theile ohne Schuppe; Fruchtraube aufrecht*; Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. 4 Haine, Gebüsche, Wälder. April. Mai. *Fumaria bulbosa* var. a. *cava* L. Blk. trüb-purpurn, lila oder weiss. H. 0,15—0,30. OBS. *radix Aristolochiae cavae*.

2. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter ganzrandig oder ausnahmsweise ein wenig eingeschnitten.

* † 90. *C. intermedia* P. M. E., mittlere H. *Stengel am untern Theile mit rinnenförmiger Schuppe; Fruchtraube nicht ver-*

längert, wenigblüthig, gedrungen, überhängend; Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. ♀ Haine, Gebüsche, zerstreut im nördlichen, mittleren und östlichen, sehr selten im westlichen und südwestlichen Gebiete, fehlt im südlichsten Theile, in der Rheinprovinz nur in der Eifel bei der Nyrburg. — E (Hoheneck). Brn. (Fränk. Jura bei Muggendorf, Nürnberg) März bis Anfang Mai. *Fumaria bulbosa* var. *b. intermedia* L. *Coryd. fabacea* Pers. Blk. trübpurpurn. H. 0,10 — 0,15. Unterscheidet sich von *C. pumila* ausser den ganzrandigen Deckblättern durch die tief und breit ausgerandeten äusseren Blumenblätter und die inneren mit geflügeltem Rückenkiel, dessen Flügel über die Spitze des Blumenblattes hinaus vorgezogen ist, während dieser Kielflügel an *C. pumila* in einem runden Bogen nur bis zur Spitze des Blumenblattes geht.

3. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter meist fingerig-getheilt.

* † 91. *C. solida* Sm., gefingerte H. Stengel am unteren Theile mit rinnenförmiger Schuppe; Fruchtraube verlängert, aufrecht, Früchte entfernt; Deckblätter so lang als die Blütenstielchen, diese so lang als die Kapsel; Sporn gekrümmt. ♀ Haine, Gebüsche, stellenweise. April. *C. digitata* Pers. *Fumaria bulbosa* var. *c. solida* L. F. Haller Willd. Blk. trübpurpurn. H. 0,15 — 0,25. Von den übrigen auch durch den zur Blüthezeit in einem rechten Winkel abwärts gekrümmten, dann erst aufsteigenden Griffel verschieden.

† 92. *C. pumila* Rehb., Zwerg-H. Fruchtraube meist wenigblüthig, gedrungen, überhängend; Deckblätter länger als die Blütenstielchen, diese 3mal kürzer als die Kapseln; Sporn gerade oder nur wenig gekrümmt, sonst w. v. ♀ Haine, Gebüsche, seltener. Hiddensee und im nordwestlichen Theile von Rügen; am häufigsten bei Halle a. d. S., Eisenberg bei Gera, Barby, Magdeburg, Neuhaldensleben, Helmstedt, im Oderthale von Frankfurt bis Angermünde, Glogau in Schlesien, Teschen, Luckowo in Posen; in Böhmen bei Prag und Brüx, im südlichen Gebiete selten. März. April. *C. Lobelii* Tausch. *Fumaria pumila* Host. Blk. gelblich - weiss purpurroth überlaufen. H. 0,10 — 0,20. Eine Abänderung mit zwei Sporen an jeder Blüthe findet sich zugleich mit der gewöhnlichen Form bei Freckleben unweit Aschersleben.

b. Wurzel ästig-faserig; Blätter 3zählig 3fach-fiederig.

* 93. *C. lutea* DC., gelbe H., Blattstiele oberwärts flach, unberandet; Deckblätter länglich, haarspitzig, gezähnt, kürzer als die Blütenstielchen; Samen glänzend. ♀ Felsenspalten, alte Mauern, selten und wohl überall nur verwildert, jetzt aber eingebürgert. Am Schlosse Idstein in Nassau, bei Trier, Linz am Rhein, in Dresden, Gotha, Zerbst, Buckau bei Magdeburg, Münster u. a. O. — E. (ziemlich häufig) Bd. W. — Juli — Septbr. *Fumaria lutea* L. Blk. citronengelb, an der Spitze sattgelb. H. bis 0,30.

c. Wurzel einfach; Blätter doppelt-gefiedert.

94. *C. claviculata* DC., kletternde H. Blattstiele in Wickelranken endigend; Deckblätter länglich, zugespitzt, gezähnt, länger

als die Blütenstielchen. ☉ Gebüsche, Wälder; von Schleswig bis Westfalen, bei Danzig auf der Westerplatte einmal auf dem Ballastplatze gefunden. Juni—September Blk. klein, weisslich. Stengel 0,50—1,00 lang.

32. Fumária Tourn. Erdrauch (XVII, 2 n. 481).

A. Schötchen im reifen Zustande höckerig-runzelig.

a. Kelchblätter eiförmig, gezähnt, 3mal kürzer als die Blumenkrone und schmaler als die Kronröhre.

* † 95. *F. officinalis* L., gebräuchlicher E. Blattzipfel lanzettlich; Schötchen kugelig, quer-breiter, vorne abgestutzt und etwas ausgerandet. ☉ Aecker, Schutt, gemein. Mai bis Herbst. Blk. purpurroth, an der Spitze schwärzlich roth. H. 0,15—0,30. OBS. herba Fumariae. Aendert ab: b) *tenuiflora* Fr. Schötchen fast kugelig, stumpf, aber mit einem kleinen Spitzchen, nicht ausgerandet; Blk. etwas kleiner, so nicht selten. F. Wirtgeni Koch.

b. Kelchblätter sehr klein, eiförmig, spitz, gezähnt, 5—10mal kürzer als die Blumenkrone.

* † 96. *F. Schleicheri* Soy. Will. (1828), Schleichers E. Blätter meist hellgrün, Blattzipfel linealisch- oder eiförmig-länglich bis lanzettlich; Kelchblätter rundlich-eiförmig, 5mal kürzer als die Blumenkrone; äussere Blumenblätter in eine lange, schmale Röhre zusammenschliessend; Fruchtsiel dünn, schlank, 2—3mal länger als das Deckblatt; Frucht kugelig, mit einem kurzen, bleibenden Spitzchen. ☉ Aecker, Weinberge, Gärten. Am häufigsten in Thüringen, aber auch sonst mit Ausnahme des nördlichen Gebietstheils verbreitet. Juni—Sept. F. Wirtgeni Auct., nicht Koch. *F. acrocarpa* Peterm. Blk. dunkelroth. H. 0,15—0,30.

* † 97. *F. Vaillantii* Loisl., Vaillant's E. Blätter grau-grün, Blattzipfel meist lanzettlich; Kelchblätter sehr klein, kaum mit unbewaffnetem Auge zu erkennen, bald abfallend, schmaler als der kurze, dicke Fruchtsiel, äussere Blumenblätter zu einer kurzen, dicken Röhre zusammenschliessend; Schötchen kugelig, stumpf, nur in der Jugend spitzig. ☉ Aecker, Weinberge, besonders auf Kalk zerstreut in Mittel-, West- und Süddeutschland, im nördlichen Theile des Gebiets aber sehr selten. Juni—September. Blk. blassrosenroth oder weisslich, an der Spitze dunkler. H. 0,15—0,25.

* 98. *F. parviflora* Lmk., kleinblüthiger E. Blattzipfel linealisch; Kelchblätter 6mal kürzer als die Blumenkrone und so breit als das Blütenstielchen; Deckblätter so lang oder länger als das Fruchtsielchen; Schötchen eiförmig-rundlich, kurz zugespitzt. ☉ Aecker, stellenweise. Rhein- und Maingegend, im Moselthal oberhalb Igel bei Trier; bisweilen eingeführt (Eisleben, Magdeburg, Norderney). Juni—Sept. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

c. Kelchblätter gross, rundlich-eiförmig, gezähnt, zugespitzt, etwa so lang, als die Hälfte der Blumenkrone und breiter als die Kronröhre.

99. *F. rostellata* Knaf, geschnäbelter E. Blattzipfel länglich oder lanzettlich; Deckblättchen meist kürzer als das Fruchtsielchen; äussere Kronblätter an der Spitze geschnäbelt; Schötchen kugelig, kurz bespitzt und daselbst mit zwei länglichen Grübchen.

⊙ Aecker, bebaute Orte, zerstreut, aber übersehen. Häufig im nördlichen Böhmen, namentlich im Erzgebirge, aber auch bei Prag, Tetschen, Weisswasser u. a. O., in Schlesien früher bei Neisse, Dresden, Halle a. S., Unterharz und sehr häufig in Thüringen, Weserufer bei Vegesack, auch in West- und Süddeutschland. Juni—September. *F. prehensilis* Kit. z. Th. Blk. purpuroth. H. 0,15—0,50.

100. *F. densiflora* DC. (1813), dichtblütiger E. Blattzipfel linealisch; *Deckblättchen so lang oder länger als das Fruchtstielchen*; *Schötchen kugelig, stumpf* und an der Spitze mit zwei *rundlichen Grübchen*. ⊙ Lehmäcker, sehr selten und unbeständig. Helgoland, Hamburg, bei Warnemünde auf der Ballaststelle einmal gefunden, auf Ballast bei Greifswald und Danzig. Juni. *F. micrantha* Lag. (1816). Blk. wie bei *F. off.* H. 0,15—0,30.

B. Schötchen im reifen Zustande glatt.

* † 101. *F. capreolata* L., rankender E. Blattzipfel länglich oder eiförmig; *Blüthenstielchen zuletzt zurückgebogen*; Kelchblätter eiförmig, gezähnt, halb so lang als die Blumenkrone; *Schötchen kugelig, fast abgestutzt-stumpf, glatt*. ⊙ Zäune, Schutt, selten und überall nur aus Gärten und auf Ballastplätzen verwildert. In Schlesien in Warmbrunn, bei Proskau und Bunzlau, Sachsen, Hamburg, Holstein, im grossen Garten in Moselweiss bei Coblenz ein unvertilgbares Unkraut; Wetzlar. Juni—Septbr. Blk. weiss oder gelblich-weiss, auf dem Rücken bisweilen purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—1,00.

102. *F. muralis* Sonder, Mauer-E. Blattzipfel länglich-lanzettlich; *Blüthenstielchen abstehend*; Kelchblätter eiförmig, gezähnt, kürzer als die Hälfte der Blumenkrone; *Schötchen fast kugelig-eiförmig, stumpf, glatt*. ⊙ Auf Mauern bei Horn und bei Schiffbeck unweit Hamburg. Juni—Sept. Blk. purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—0,60.

33. *Platycapnos* Bernh. Breitfrucht (XVII, 2 n. 482).

103. *P. spicatus* Bernh., ährige B. Blattzipfel linealisch; Traube kopfförmig; *Kelchblätter ei-lanzettlich, ganzrandig*, 3mal kürzer als die Blumenkrone; Deckblätter etwas länger als das Fruchtstielchen; *Schötchen eiförmig, flachgedrückt*. ⊙ Auf Schutt, nur selten verwildert. Mai, Herbst. *Fumaria spicata* L. Blk. grünlich-weiss, an der Spitze roth. H. 0,15.

VI. Familie. CRUCIFEREN Juss. Kreuzblümler. (XV. Kl. bei Linn.)

1. Sippe. Siliquösen L. Schotenfrüchtige, Schoten linealisch oder linealisch-lanzettlich, 2klappig aufspringend.

1. Gruppe Arabideen DC. Keimblätter aneinanderliegend; das Würzelchen seitlich, auf der Spalte der Keimblätter.

34. *Cheiránthus* L. Lack (n. 464).

* † 104. *Ch. Cheiri* L., Goldlack. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, mit einfachen, zerstreuten anliegenden Haaren besetzt,

untere beiderseits 1—2zählig; Schoten zusammengedrückt. 4 Altes Gemäuer, zerstreut und oft unbeständig. Im Nahe-, Mosel-, Rheinthale bis Wesel häufig, im Mainthale, Luxemburg, Aachen, Stadtmauer von Fritzlar, Geismar, Hanau, Hochstadt, bei Bielefeld an dem Gemäuer des Sparenberges, Vlotho, Paderborn, Limburg, Wildunger Schlossberg, Halle a. S. Proskau, weit häufiger in Gärten. Mai. Juni. Blk. hellgelb. H. 0,30 bis 0,50. Linné nannte die cultivirte, meist orange-gelb blühende Pflanze Ch. Cheiri, die wilde Ch. fruticulosus.

35. Nasturtium R. Br. Brunnenkresse (n. 462).

a. Kronblätter weiss.

* † 105. *N. officinale* R. Br., gebräuchliche B. *Stengel* aus den *Blattachsen* wurzelnd; Blätter gefiedert, untere 3zählig, obere 3—7paarig, Blättchen geschweift, die seitenständig elliptisch, das endständige eiförmig, am Grunde fast herzförmig; Schoten linearisch-gedunsen. 4 Quellen, Bäche, stellenweise; in Schlesien nur bei Wartbau unweit Bunzlau, bei Grunau unweit Hirschberg. (Schnee-gruben?), in Posen nur an einer Stelle der Netzwiesen (Czarnikower Hammer), in Pommern nur bis Cöslin, in Preussen nur im Kreise Deutsch-Krone, aber dort verbreitet. Mai—Septbr. *N. fontanum* Aschrsn. *Sisymbrium Nasturtium* L. H. 0,15. Aendert ab: b) *N. microphyllum* Rchb., sehr klein, Blättchen kurz gestielt, so an feuchten Orten neben dem Wasser; c) *N. siifolium* Rchb., Stengel sehr lang, Blättchen aus herzförmigem Grunde lanzettlich, zugespitzt, so in tiefem Wasser. Ausserdem ändert die Pflanze mit langen (var. *longisiliqua* Irmisch) und kurzen (var. *brevisiliqua* Irmisch) Schoten ab.

b. Kronblätter gelb, länger als der Kelch.

* † 106. *N. amphibium* R. Br., ortwechselnde B. *Stengel* am Grunde wurzelnd, oft Ausläufer treibend, im Wasser aufgeblasenröhrig; Blätter länglich oder lanzettlich, untere kammartig oder leierförmig-eingeschnitten; Schötchen elliptisch oder fast kugelig, 2—3mal kürzer als die Blütenstielchen. 4 Stehende Gewässer, Ufer, häufig. Mai—Juli. *N. aquaticum* u. *riparium* Wallr. *Sisymbrium amphibium* L. *Roripa amphibia* Scop. *Armoracia amphibia* G. F. W. Meyer. H. 0,50—1,00.

† 107. *N. austriacum* Crntz., österreichische B. Blätter lanzettlich-spatelig, gezähnt, mit tief-herzförmig-geöhreltem Grunde sitzend; Schötchen kugelig, kaum so lang als der Griffel, vielmals kürzer als das Blütenstielchen. 4 Feuchte Wiesen, Ufer. Böhmen, im Thale der Elbe bis Magdeburg, bei Helmstedt, in Schlesien an der Oder bei Grüneberg, Breslau (Scheitnich, Carlowitz und Pirscham), Brieg, Oppeln und bis oberhalb Kosel, bei Troppau, Neisse, bei Boppard am Rhein nur einmal gefunden. Juni. Juli. H. 0,50—1,00. *Roripa austriaca* Rchb. *Armoracia austriaca* Bl. und Fing.

108. *N. armoracioides* Tausch, merrettichartige B. Blätter glatt oder unterseits von feinen Spitzchen etwas rauh, verkehrt-eiförmig-spatelig, ungleich eingeschnitten-gezähnt, mit tief-herzförmig-geöhrel-

tem Grunde sitzend; Schötchen elliptisch oder länglich, 2—3mal kürzer als das Blütenstielen. ♀ Wiesen, Ufer, an der Moldau und Elbe in Böhmen und Sachsen; Dessau, früher bei Ilvershofen bei Erfurt, bei Hamburg am Elbufer, am Weichselufer bei Marienwerder. Juni, Juli. H. 0,30—0,60. Hierher gehört auch *N. terrestre* Tausch.

* † 109. *N. anceps* DC., zweischneidige B. Blätter leierförmig-fiederspaltig und gezähnt, obere verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt oder fiederspaltig, mit gezähnten Fiedern; Schötchen länglich oder fast lanzettlich, an beiden Rändern zusammengedrückt, kürzer als Blütenstielen; Griffel lang. ♀ Feuchte Orte. Bei Rostock und bei Hamburg am Elbufer beim Grashook, in Vierlanden und in der Besenhorst bei Geesthacht; bei Magdeburg, Bremen, Posen, am Niederrhein, am Moselufer, in Westfalen, Schlesien und Böhmen. Juni—Aug. *Sisymbrium anceps* Wlhnbg. *S. amphibium* var. *terrestre* L.?

* † 110. *N. silvestre* R. Br., Wald-B. Blätter sämtlich tief-fiederspaltig oder gefiedert, Fieder länglich-lanzettlich, gezähnt oder wieder fiederspaltig; Schötchen linealisch, etwa so lang als das Blütenstielen. ♀ Gräben, Aecker, feuchte Triften, gemein. Juni—September. *Sisymbrium silv.* L. *Roripa silv.* Rehb. H. 0,15—0,50.

111. *N. pyrenaicum* R. Br., Pyrenäen-B. Die ersten untersten Blätter langgestielt, oval, einfach oder am Blattstiel geöhret, die unteren stengelständigen leierförmig, die oberen tief-fiederspaltig, Zipfel linealisch, ganzrandig oder gezähnt; Schötchen eiförmig oder länglich, 3mal kürzer als das Blütenstielen. ♀ Nur im Elbthale von Dessau bis Magdeburg. — E. (an den Vogesenflüssen) Bd. (Breisgau, bes. im Dreisam- und Elzthal) Brn. (Alpen). Juni—August. *Sisymbrium pyr.* L. *Roripa pyr.* Rehb. H. 0,20—0,25.

e. Kronblätter gelb, so lang oder kaum länger als der Kelch.

* † 112. *N. palustre* DC., Sumpf-B. Untere Blätter leierförmig, obere tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, gezähnt; Schoten länglich, gedunsen, etwa so lang als die Blütenstielen. ☉ und ☉ Feuchte Orte, häufig. Juni—September. *Sisymbrium palustre* Leys. *Roripa palustris* Rehb. H. 0,15—0,60.

36. *Barbarea* R. Br. Winterkresse (n. 465).

a. Fruchtsiele dünner als die reifen Schoten; untere Blätter leierförmig gefiedert, obere ungetheilt.

* † 113. *B. vulgaris* R. Br., gemeine W. Untere Blätter leierförmig Endlappen sehr gross, meist rundlich, am Grunde etwas herzförmig, Seitenlappchen 2—4paarig, obere Blätter ungetheilt, verkehrt-eiförmig, gezähnt; Kronblätter ziemlich doppelt so lang als der Kelch; Traube während des Aufblühens gedrunken; Schoten aufrecht-abstehend. ☉ Feuchte Orte, Gebüsche, zerstreut. Mai—Juli. *B. lyrata* Aschrsn. *Erysimum Barbarea* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *arcuata* Rehb. Traube während des Aufblühens ziemlich locker; Schoten bogen-

förmig aufsteigend. — *B. taurica* DC. *Erysimum arcuatum* Opiz bei Presl.

* † 114. *B. stricta* Andrzej., steife W. Untere Blätter leierförmig; Endlappen sehr gross, länglich-eiförmig, Seitenlappen 2—3paarig, meist klein, mittlere Blätter am Grunde leierförmig-ingeschnitten, obere ungetheilt, verkehrt-eiförmig, geschweift-gezähnt; Kronblätter nur $\frac{1}{3}$ länger als der Kelch; Schoten an die Blüthenspindel angedrückt, aufrecht. ☉ Feuchte Orte, stellenweise nicht selten. Mai—Juli. *B. parviflora* Fr. Blk. heller gelb. H. 0,50—1,00.

b. Fruchtsiele beinahe so dick als die reifen Schoten; Blätter sämmtlich gefiedert.

* 115. *B. intermedia* Boreau, frühblühende W. Untere Blätter gefiedert, 3—5paarig, obere tief-fiederspaltig, mit linealisch-ganzrandigen Fiedern und einer linealisch-länglichen Endfieder, Schoten aufrecht oder etwas abstehend, wenig dicker als ihre Stiele. ☉ Wege, Brachfelder, Kleeäcker, zerstreut. Sehr häufig auf dem gebirgigen Theile der linken und auf der ganzen rechten Rheinseite, in Westfalen, Garz, Neu-Ruppin, in Mecklenburg, bei Dassow, bisweilen verschleppt, so bei Breslau. April. Mai. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

* *B. praecox* R. Br. (*B. verna* Aschrsn. *Erysimum praecox* Sm.) mit 8—10paarigen rundlichen Seitenfiedern und grösserer, rundlicher Endfieder und sehr langen, bogenförmig-aufsteigenden Schoten wurde einmal bei Frankfurt a. O., jedenfalls zufällig eingeschleppt, gefunden und wird in Holstein und Schleswig angegeben.

37. *Turritis* Dill. Thurmkraut (n. 463).

* † 116. *T. glabra* L., kahles T. Untere Blätter schrot-sägeförmig, gezähnt oder ganzrandig, von 3gabeligen Haaren rauh, obere kahl, mit tief-herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten steif-aufrecht, 6mal länger als das Blüthenstielen. ☉ Steinige Orte, Wälder, häufig. Juni. Juli. Blk. gelblichweiss. H. 0,50—1,25.

38. *Árabis* L. Gänsekresse (n. 466).

a. Samen flügellos oder schmal geflügelt.

1. Stengelblätter am Grunde herzförmig-stengelumfassend.

* 117. *A. pauciflora* Grke., wenigblüthige G. Blätter kahl, ganzrandig, untere länglich oder rundlich, in den langen Blattstiel verschmälert; Schoten auf abstegehendem, 6—8mal kürzerem Stielchen fast aufrecht; Klappen etwas gewölbt, mit starkem Mittelnerv. † Kalkfelsen zwischen Gebüsch, nicht gemein. Im Rheinthale und den Nebenthälern zerstreut; von Dressendorf in Westfalen durch Nassau und Hessen (steilste Klippen der Hörnekuppe, des Engenkopfes und an den Sommerköpfen bei Allendorf) nach Thüringen, Böhmen. — E. W. Brn. (Pfalz, Unterfranken). Mai. Juni. *Turritis pauciflora* Grimm (1767).

Arabis brassiciformis Wallr. (1822). *Brassica alpina* L.
Blk. weiss. H. 0,30.

† 118. *A. alpina* L. Alpen-G. *Stämmchen verlängert*, niederliegend; Stengel etwas zottig; *Blätter von ästigen Härchen rauh*, untere länglich-verkehrt-eiförmig; Schoten abstehend, flach, etwas holperig; Klappen fast nervenlos. ♀ Felsenspalten, sehr selten. Nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schnee-grube um 1300 m., häufig an den Gypsbergen bei Ellrich am Harz und in Westfalen bei Brilon (Bruchhauser Steine). — E. (Jura, Pfirt).
W. Bro. (fränk. Jura bei Muggendorf, Alpen). Mai.—August.
Blk. weiss. H. 0,15.

* 119. *A. auriculata* Lmk., öhrchentragende G. *Stämmchen fehlend*; *Stengel und Blätter von ästigen Härchen rauh*; untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, meist ganzrandig; Traube geschlängelt; *Schoten etwas abstehend, linealisch*, fast 3nervig, *kaum dicker als das Blütenstielen*. ☉ Sonnige, trockene Kalkberge, selten. Böhmen, Thüringen, Windehäuserholz und alter Stollberg unweit Nordhausen, Lavendelberg bei Laubenheim unweit Kreuznach, Spaa. — E. (Ingersheim und Türkheim). Brn. (Pfalz). April. Mai. *A. patula* Wallr. *Turritis patula* Ehrh. Blk. klein, weiss. H. 0,10—0,25.

* † 120. *A. Gerardi* Bess., Gerard's G. *Stengel von ästigen angedrückten Haaren rauh*; *Oehrchen der stengelständigen Blätter abwärts dem Stengel anliegend*; *Schoten aufrecht, schmal-linealisch*, zierlich-holperig; *Samen schmal-geflügelt, netzig-punktirt*. ☉ Wiesen, feuchte Wälder, selten. In Pommern bei Ihnazoll unweit Massow, bei Posen, in Schlesien in den Oderwäldern, aber auch im Skaltitzer Walde bei Strehlen und im Vorgebirge im Schlesierthal und an der Kyns, Frankfurt a. O., Magdeburg, Jerichow, Leipzig, Halle a. S., Thüringen, Trier, Rheinfläche zwischen Mainz und Worms, Pfalz. Mai. Juni. *A. planisiliqua* Rchb. Blk. weiss. H. 0,50—1,00.

* † 121. *A. hirsuta* Scop., rauhhaarige G. Stengel unterwärts von abstehenden, einfachen Haaren rauh; Blätter meist von ästigen Haaren rauh; *Oehrchen der aufrechten, stengelständigen Blätter abstehend*; *Schoten aufrecht, schmal-linealisch*; *Samen schwach punktirt*, an der Spitze etwas geflügelt. ☉ und ♀ Wälder, Hügel, Haine, gemein. Mai, Juni. *Turritis hirsuta* L. Blk. weiss. H. 0,15—0,60. Aendert ab: b) *sagittata* DC. (als Art), Stengel unterwärts schwach behaart, oberwärts ziemlich kahl; obere Blätter mit herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, so seltener z. B. auf dem Jenzig bei Jena, bei Nordhausen, Rgbz. Dresden bei Briesnitz, im Röderwalde bei Trier, bei Coblenz, in Westfalen. — Brn. (fränkischer Jura). *A. planisiliqua* Pers. *A. longisiliqua* Wallr. *A. glastifolia* Rchb. c) *sudetica* Tausch (als Art), ganz kahl oder nur mit kurzen Haaren am Rande der Blätter, Blüten grösser. *A. hirsuta* var. *glaberrima* Wlhlb., so nur im Riesengebirge im Kessel und der Kesselkoppe und im mährischen Gesenke im Kessel.

2. Stengelblätter sitzend, bisweilen halbstengelumfassend, aber nicht herzförmig.

122. *A. petraea* Lmk., Stein-G. *Stengel kahl*; untere Blätter gestielt, länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig oder beiderseits 3—4zählig oder auch leierförmig, obere länglich-linealisch, ganzrandig; Schoten abstehend, schmal-linealisch, fast flach. 4 Felsen. Böhmen, an Gypsbergen des südwestlichen Harzes vom alten Stollberg bis nach Osterode am Katzenstein. — **Brn.** (fränkischer Jura). April. Mai. *A. Crantziana* Ehrh. *Cardamine petraea* L. Blk. meist weiss. H. 0,15.

* † 123. *A. arenosa* Scop., Sand-G. *Stengel von einfachen Haaren rauh*; Blätter mit ästigen Härchen bestreut, untere gestielt, leierförmig-schrotsügelig, mit 6—9 Lappchen auf jeder Seite, obere ganzrandig; Schoten abstehend, linealisch, fast flach. ☉ Sandige und steinige Orte, stellenweise. April—Juli. *Sisymbrium arenosum* L. Blk. lila, seltener weiss. H. 0,15—0,30.

† 124. *A. Halleri* L., Haller's G. *Stengel von unten ästig*; Blätter ganzrandig oder etwas gezähnt, untere gestielt, herzförmig-rundlich oder eiförmig, mit oder ohne Seitenlappchen am Stiel und herz- oder eiförmigem Endlappen, die folgenden eiförmig, die oberen lanzettlich; Schoten abstehend, gedunsen. 4 Feuchte, quellige Orte, in Gebirgen und selten in der Ebene. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, bei Radmeritz, Nieda, Sachsen, Törten bei Dessau, Barby, Thüringen, Harz, Hannover, Braunschweig, in Westfalen nur bei Brilon und Ramsbeck. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,15—0,50.

b. Samen mit breitem, häutigem Flügel umzogen.

* 125. *A. Turrita* L., thurmkrautähnliche G. Blätter mit ästigen Härchen besetzt, gezähnt, untere elliptisch, obere länglich, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten auf aufrechtem Stielchen abwärts-gekrümmt, flach, in der Mitte holperig, am Rande verdickt. ☉ Felsenabhänge des Rheinthales. Unweit Kreuznach bei Kirn (Hellberg, Schloss Dhaun, Simmerthal), am Lemberg bei Duchroth, bei Ems, St. Goar, im Ahrthale bei Altenahr am Durchbruch und an der bunten Kuh bei Walporzheim, im Moselthale an der Ehrenburg. — **E.** (Pfirt, Steinbachthal). **Bd.** (Donauthal, Werrenwag, Hohentwiel, Höllenthal). Mai, Juni. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

39. *Cardamine* L. Schaumkraut (n. 461).

1. Die ersten unteren Blätter eiförmig, stumpf, langgestielt.

† 126. *C. resedifolia* L., resedeblättriges Sch. *Untere Stengelblätter 3theilig oder nebst den oberen gesiedert-2—3paarig*. Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, ganzrandig; Schoten und Blütenstielchen aufrecht. 4 Felsritzen der Hochgebirge. Nur im Riesengebirge in den Schneeegruben, am Mädelsteine, Mittagsteine, kleinen Teiche; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weiss. H. 0,05—0,15.

2. Blätter sämmtlich gefiedert.

† 127. *C. parviflora* L., kleinblüthiges Sch. Blätter vielpaarig, Blätter ganzrandig, sitzend, die der unteren Blätter *länglich*, die der oberen *linealisch*, Endblättchen fast gleich gross; *Schoten auf den sehr weit abstehenden Blütenstielen aufrecht*.

☉ Feuchte Orte, Teichränder. Schlesien, Odergebiet bis Frankfurt a. O., häufig bei Pratau unweit Wittenberg, zwischen Wörzburg und Rehßen, bei Schönebeck, Magdeburg und Burg, in Mecklenburg bei Sülz, in Holstein, in Schleswig bei Apenrade; bisweilen mehre Jahre aussetzend, so z. B. bei Berlin, Driesen. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,10—0,30.

* † 128. *C. impatiens* L., Spring-Sch. Blätter vielpaarig, Blättchen der unteren Blätter *eiförmig*, 2—5spaltig, gestielt, mit *pfeilförmig-geöhreltem Blattstiele*, die der oberen *länglich-lanzettlich*, sitzend, Endblättchen grösser; *Schoten aufrecht*. ☉ Schattige Wälder, Ufer, zertrout. Mai—Juli. Kronblätter weiss, oft fehlend. H. 0,30—0,50.

* † 129. *C. silvatica* Lk., Wald-Sch. Blättchen der unteren Blätter *rundlich-eiförmig*, geschweift oder gezähnt, gestielt, Endblättchen grösser, die der oberen *länglich* oder *linealisch*; Blattstiele ohne Ohrchen; *Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, länglich-verkehrt-eiförmig, weiss; Griffel so lang als die Breite der Schoten*, diese auf abstehenden Fruchtstielen aufrecht. ☉ Feuchte Wälder, stellenweise. April bis Juni und im Herbst. H. 0,15 bis 0,50.

* 130. *C. hirsuta* L., behaartes Sch. *Griffel kürzer als die Breite der Schote; diese nebst den Fruchtstielen aufrecht*; sonst wie v. ☉ Schattige, feuchte Plätze, seltener als vorige. Sehr häufig im Thale des Rheins und dessen Nebenthälern; für Schlesien zweifelhaft. April. Juni. *C. multicaulis* Hoppe. *C. intermedia* Hornem. H. 0,08—0,30. Meist nur 4 Staubgefässe.

* † 131. *C. pratensis* L., Wiesen-Sch. Stengel hohl; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, 3mal so lang als der Kelch und 2mal länger als die Staubgefässe; Griffel kurz*, sonst wie *C. silvatica*. 4 Wiesen, feuchte Wälder, gemein. April. Mai. Blk. blass-rosenroth, Staubbeutel gelb; kommt bisweilen einblüthig, sowie mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30. Eine selten vorkommende Form mit langgestielten, in den Achseln der Grundblätter stehenden Blüten ist *C. acaulis* Berg (als Art), eine andere Form *C. paludosa* Knaf, *C. grandiflora* Hallier (als Art).

* † 132. *C. amara* L., bitteres Sch. Stengel markig; *Blättchen sämmtlich eckig-gezahnt; Kronblätter wenig länger als die Staubgefässe; Griffel lang*; sonst w. v. 4 Quellen, Gräben, Waldplätze, etwas seltener als vorige. April. Mai. Blk. weiss, selten rosenroth. Staubbeutel violett. H. 0,30. Stengel meist unterwärts mit zerstreuten Haaren besetzt, aber auch ganz kahl. Aendert ab: b) *hirta* Wimm und Grab. (*C. silvatica* Hartm.), Stengel kurzhaarig, Fruchtstiele kahl; und c) *C. Opizii* Presl (als Art), Stengel und Fruchtstiele kurzhaarig. Blätter aus 15, 17 und die oberen aus 13 Blättchen zusammengesetzt, so auf dem Glatzer Schneeberge, an Lehnen des Alvaters und im Kessel.

3. Blätter dreizählig.

† 133. *C. trifolia* L., dreiblättriges Sch. Stengel 1blättrig oder nackt; Blätter 3zählig, Blättchen kurz gestielt, rautenförmig rundlich, geschweift-gekerbt. ♀ Schattige Wälder. Nur in Schlesien bei Wölfersdorf, Reinerz, Ottmachau und Neisse. — Brn. (Alpen). Mai. Juni. Blk. weiss. H. 0,15.

40. *Dentária Tourn.* Zahnwurz (n. 460).

a. Blätter quirlig-gestellt, 3- oder 5zählig, gefingert.

† 134. *D. enneaphylos* L., neunblättrige Z. Stengel 3blättrig; Blättchen zugespitzt, ungleich-gesägt; Staubgefässe so lang als die Blk. ♀ Schattige Laubwälder, Schluchten höherer Gebirge. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, Niederlausitz (Sorau), Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Fichtelgebirge; in Posen nur am Annaberg und daselbst sehr selten. — Brn. (Alpen). April. Mai. Cardamine enneaphylla R. Br. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30.

† 135. *D. glandulosa* W. K., drüsige Z. Staubgefässe so lang als die Blk., sonst w. v. ♀ Bergwälder. Nur in Schlesien bei Planiowitz unweit Ujest, bei Gleiwitz, auf der Landecke bei Hultschin und bei Schillersdorf unweit Ratibor, bei Rybnik, im Goi bei Beuthen, im Teschenschen an der Czantory, Palomb, Lomnathal, Mönchhof, Tatischau bei Gnadenfeld; um Bielitz sehr gemein in Bistraz; angeblich auch in Posen. April. Mai. Blk. purpurn. H. 0,30.

♀ 136. *D. digitata* Lmk., fingerblättrige Z. Stengel 3- bis 4blättrig; Blätter gestielt, 5zählig, obere 3zählig, Blättchen zugespitzt, ungleich gesägt, äussere kleiner. ♀ Nur in Gebirgswäldern im Elsass (Sulzer Belchen, Hartmannsweiler Berg, Steinbachthal). — Bd. (Jura). W. (Sulz, Tuttlingen, Wolfegg, Pfaffenweiler). Brn. Mai.—Juli. *D. pentaphylos* Scop. Blk. rosenroth. H. 0,30—0,50.

b. Blätter wechselständig, gefiedert.

♀ 137. *D. pinnata* Lmk., fiederblättrige Z. Stengel 3- bis 5blättrig; Blätter gestielt, sämtlich gefiedert, Blättchen lanzettlich, spitz, gesägt. ♀ Gebirgswälder. E. (auf dem Hochfeld, Sulzer Belchen, Münster, im Sundgau, Ober-Ilththal). Bd. (Juragebiet, bei Kandern und Freiburg). Brn. (Alpen). April. Mai. *D. heptaphylos* Vill. Blk. weiss oder schwach lila. H. 0,30 bis 0,60.

* † 138. *D. bulbifera* L., zwiebeltragende Z. Stengel vielblättrig; untere Blätter gefiedert, obere ungetheilt, Blättchen lanzettlich, entfernt- und grobgesägt; Blattwinkel zwiebeltragend. ♀ Laubwälder, zerstreut. — Bd. W. Brn. (fränkischer Jura). Mai. Juni. Cardamine bulbifera R. Br. Blk. blossroth. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. *Sisymbriaceae* DC. Wurzeln den flachen, gleichlaufenden Keimblättern aufliegend.

41. *Hesperis* L. Nachtviole (n. 457).

139. *H. matronalis* L. (erweit.), gemeine N. Stengel kahl

oder von ästigen Haaren weichhaarig; Blätter ei-lanzettförmig, gezähnt; Kronblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, meist mit einem Spitzchen; Schoten ziemlich stielrund, holperig. ☉ und ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsch. Häufig in Gärten und von da bisweilen in grosser Menge verwildert. Mai. Juni. *H. matronalis* und *inodora* L. Blk. lila oder weiss. H. 0,30—0,80.

42. *Sisymbrium* L. Raukensenf (n. 470).

a. Schoten an den Stengel angedrückt, pfriemlich-zugespitzt. Blk. gelb.

* † 140. *S. officinale* Scop., gebräuchlicher R. Blätter schrotsägig-fiederspaltig, Zipfel 2—3paarig, länglich, gezähnt, der endständige sehr gross, spießförmig. ☉ Wege, Schutt, gemein. Mai—Herbst. *Erysimum* off. L. *Chamaepium* off. Wallr. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *leiocarpum* DC. Schoten kahl.

b. Schoten abstehend, stielrund. Samen länglich oder fast eiförmig. Blk. gelb.

1. Blätter schrotsägig-fiedertheilig.

* 141. *S. austriacum* Jacq., österreichischer R. Stengel und Blätter kahl oder nur wenig borstig; Zipfel aus breiterem Grunde Beckig-spitz oder lanzettlich-verschmälert; Kelch etwas abstehend; Schoten genähert, etwas abstehend, die jüngeren kürzer als der gewölbte Strauss. ☉ Felsen, Mauern, selten. In Thüringen bei Dornburg, Kamburg, Eckartsberge, Rudelsburg und Saaleck, Tennstedt, Erfurt, auf dem Hohenstein bei Hameln; Hammerstein bei Neuwied und bei Trarbach; im Thale der Vesdre z. B. bei Verviers; Würzburg. — Bd. (oberes Donauthal, Wertheim). W. Brn. (an der Donau). Mai. Juni. *S. eckartsbergense* Willd. *S. multisiliquosum* Hoffm. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *acutangulum* Koch. Blattzipfel lanzettlich oder fast eiförmig, bis auf die Spindel eingeschnitten; Schoten fast um die Hälfte kürzer, kahl oder borstig, aufrecht oder abstehend oder gedreht, so bei Eupen.

* 142. *S. Loeselii* L., Lösel's R. Stengel und untere Blätter streifhaarig; Zipfel gezähnt, am Grunde ohne Oehrchen, an den unteren Blättern länglich, an den oberen lanzettlich; der endständige sehr gross, spießförmig; Kelch abstehend; Schoten aufstrebend, doppelt so lang als das abstehende Stielchen, die jüngeren kürzer als der gewölbte Strauss. ☉ Alte Mauern, Schutt, stellenweise. Im nördlichen Böhmen sehr häufig, im Königr. Sachsen bei Dresden und Meissen, Prov. Sachsen (z. B. bei Halle, Eisleben, Aschersleben, Quedlinburg, Magdeburg u. s. w.) und Thüringen häufiger, in der Rheinprovinz sehr selten (Burg Rheinstein am Rhein unterhalb Bingen und Burg Cobern an der Mosel oberhalb Coblenz), Worms, Havelberg, in Pommern bei Cammin, Colberg, Hoff, in Preussen bei Danzig häufig, in Posen auf der Wallischei, Trzemeszno. Mai bis Herbst. *Turritis Loeselii* R. Br. H. 0,30 bis 0,60.

143. *S. Irio* L., langblättriger R. Blattzipfel gezähnt, ohne Oehrchen, die der unteren Blätter länglich, der endständige eckig, die der oberen lanzettlich, der endständige spontonförmig-verlängert;

Kelch abstehend; Schoten abstehend, 4mal so lang als das Stielchen, die jüngeren über den flachen Strauss hinausragend. ☉ Wege, Schutt. Früher am Hohenstein bei Oldendorf, jetzt nur im Süntelgebirge, verwildert bei Prag, in Thüringen in einigen Gärten am Rim-bache bei Suhl, Jüterbogk, Berlin. Juni—August. H. 0,15—0,60.

144. *S. Columnae* L., *Columna's* R. Blattzipfel gezähnt, am Grunde mit aufgerichteten Oehrchen, an den unteren Blättern eiförmig-länglich, der endständige eckig, an den oberen lanzettlich, der endständige verlängert-spiessförmig; Kelch aufrecht, geschlossen; Schoten vielmal länger als das dicke Stielchen, abstehend. ☉ Schutt, unbebaute Orte, verschleppt und unbeständig. Früher bei Prag. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

† 145. *S. Sinapistrum* Crntz. (1762), ungarischer R. Blattzipfel gezähnt, am Grunde mit aufstrebenden Oehrchen, die oberen mit schmal-linealischen Fiedern, der endständige gleichförmig; Kelch weit abstehend; Blütenstielchen und Schoten abstehend, fast gleich dick. ☉ Wüste Plätze, Sandboden, selten, bisweilen verschleppt, z. B. bei Linz am Rh. Böhmen, Dresden, Grünberg, Frankfurt a. O., häufiger in Preussen: Memel, Brandenburg, Pillau, Braunsberg, Thorn, Graudenz, Danzig, Langenau bei Bromberg. — E. (Mutzig.) Bd. ? Mai und Juni. *S. pannonicum* Jacq. (1786). H. 0,30—0,60.

2. Blätter dreifach-fiederspaltig.

* † 146. *S. Sophia* L., feinblättriger R. Zipfel aller Blätter linealisch; Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch; Kronblätter kürzer als der Kelch; Schoten aufwärts gebogen, anderthalbmal so lang als die Stielchen, einnervig. ☉ Sandfelder, Wege, Schutt, gemein mit Ausnahme der höheren Gebirge. Mai—Herbst. H. 0,25—1,00.

e. Schoten abstehend, kantig. Samen linealisch, verlängert. Blk. gelb.

* 147. *S. strictissimum* L., steifstengeliger R. Blätter länglich-lanzettlich, ungetheilt, gezähnt, von einfachen Haaren weichhaarig; Kelch zuletzt wagrecht-abstehend; Schoten mässig abstehend. † Gebüsche, an Flussufern und feuchten Orten, sehr zerstreut, bisweilen verwildert. Am Elbufer von Böhmen bis Magdeburg, bei Prag, am Maine von Würzburg bis Hanau und zerstreut im Rheinthale bis unterhalb Bingen; in Thüringen bei Weimar, Coburg, Gross-Hettstädt bei Stadt Ilm, auf Felsen bei Udersleben am Fusse des Kyffhäusers; im Wesergebiete bei Heinsen unweit Hötter, bei Pölle, am Hohenstein bei Oldendorf, bei Wolfenhagen, am Ith bei Ockensen. Bd. W. Juni. Juli. H. 0,50—2,00.

42a. *Stenophragma* Celk. Schmalwand (n. 470 a).

* † 148. *St. Thalianum* Celk., Thal's *S.* Blätter länglich-lanzettlich, ungetheilt, stumpf, entfernt-gezähnt, mit 2—3gabeligen Haaren besetzt; Schoten linealisch, auf dem fast gleich langen, dünnen, abstehenden Stielchen aufstrebend. ☉ Brachäcker, gemein. April. Mai. Herbst. *Arabis Thaliana* L. *Sisymbrium*

Thal. Gay u. Monnard. *Conringia Thaliana* Rehb. Blk. weiss. H. 0,08—0,30.

43. *Alliaria Adans.* Lauchhederich (n. 469).

* † 149. *A. officinalis* Andrzej., gemeiner L. Ramselwurz. Blätter ungetheilt, untere nierenförmig, grob-geschweift-gekerbt, obere herzeiförmig, spitz-gezähnt; Schoten abstehend, vielmal länger als das fast wagerecht-abstehende, dicke Stielchen. ☉ Gebüsche, Hecken, schattige Orte, meist häufig. Mai. Juni. *Erysimum Alliaria* L. *Hesperis Alliaria* Wallr. *Sisymbrium Alliaria* Scop. Blk. weiss. H. 0,25—1,00. Riecht stark nach Knoblauch.

44. *Braya Sternb. und Hoppe.* (Braye u. 467).

150. *B. supina* Koch, niederliegende B. Blätter buchtig-fiederspaltig; Traube verlängert, mit blattartigen Deckblättern; Schoten kurzhaarig. ☉ Feuchte Orte, Flussufer im westlichen Deutschland, sehr selten. An der Maas bei Maastricht, früher auch einmal an der Mosel bei Grevenmachern und bei Winnigen, sowie im Lauterthale gefunden. Juli. August. *Sisymbrium supinum* L. Blk. weiss.

45. *Erysimum* L. Schotendotter (n. 468).

a. Mittlere Blätter länglich oder linealisch, am Grunde nicht herzförmig. Blk. gelb.

1. Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch.

* † 151. *E. cheiranthoides* L., lackartiger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren bestreut und etwas rau; Blütenstielchen fast halb so lang als die 4kantigen, fast kahlen, aufrecht-abstehenden Schoten. ☉ Flussufer, Aecker, gemein. Mai. Juni. Herbst. Blk. dottergelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *micranthum* Buek. Blätter fast buchtig-gezähnt.

2. Blütenstielchen so lang als der Kelch.

* 152. *E. virgatum* Rth., ruthenförmiger Sch. Blätter ganzrandig, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rau, untere länglich-lanzettlich, stumpf, obere linealisch-lanzettlich, spitz; Schoten aufrecht, 4kantig, weichhaarig, gleichfarbig; Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ☉ Unbebaute Orte, Ufer. Böhmen und von da nach Sachsen, Hessen (am Eulenkopf bei Allendorf), Thüringen und Harz (Benzingerode), bei Frankfurt a. O., Mainz; am Rhein zwischen St. Goar und Oberwesel, Köln, Engers. — W. (Tübingen). Juni. Juli. *E. longisiliquosum* Rehb. *E. altissimum* Lej. H. 0,25—1,00.

* † 153. *E. hieraciifolium* L., habichtskrautblättriger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rau; Schoten 4kantig, weichhaarig, gleichfarbig; Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig.

⊙ Mauern, zwischen Weidengebüsch an Ufern. Im Odergebiete durch Schlesien bis Wrietzen, Elbgebiete von Böhmen bis ins Lüneburgische und nach Mecklenburg, Mainthal, durch das ganze Rheinthal und zertrout im Nahe-, Mosel- und Vesdrethale, in Westfalen selten, in Hessen ziemlich häufig bei Kassel, Allendorf, Uengsterode und Kleinvach, in Hannover hin und wieder (Göttingen), am Harze am Ilsenstein, bei Wernigerode, Niedersachs- werfen, Nordhausen, Eichsfeld, in Thüringen bei Frankenhausen, Erfurt, im Schwarzathal und im Saalthal von Saalfeld bis Könnern; bei Belzig, vereinzelt bei Berlin; in Preussen nur bei Thorn und um Graudenz bei Marsau. — **Bd.** Juni. Juli. *E. strictum* Fl. Wett. Blk. citronengelb. H. 0,25—1,25.

154. *E. canescens* Rth., graublättriger Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, an der Spitze zurückgebogen, von fast lauter einfachen Haaren etwas rauh, die unteren kurz-stachelspitzig, in den Blattstiel verschmälert, die oberen linealisch, spitz; sterile Aestchen in den Blattwinkeln; Schoten abstehend, rechtwinkelig-äckig, grau, mit kahleren, grünen Kanten.*

⊙ *Sonnige, unbebaute Hügel, äusserst selten. Nicht in Böhmen; angeblich aber in Thüringen am Lothrabache zwischen Presswitz und der Lothramühle. Mai—Juli. E. diffusum Ehrh. Cheiranthus alpinus Jacq. Kelchblätter ohne sackförmige Erweiterung an ihrem Grunde. Blüthe geruchlos. Blk. hellschwefelgelb. H. 0,30—1,00.*

3. Blütenstielen halb so lang als der Kelch.

155. *E. odoratum* Ehrh., wohlriechender Sch. *Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; Schoten 4kantig, grau, mit kahleren, grünen Kanten; Platte der Kronblätter rundlich.* ⊙ Kalkberge, bisweilen an Flussufern. Böhmen, Franken, Thüringen, Frankfurt a. M.; in Hannover bei Neustadt unweit der Ruine des Hohensteins. — **L.** (Jura). **W.** (Heidenheim, Schenkenstein). **Brn.** (fränkischer Jura, Würzburg). Juni. Juli. *E. hieraciifolium* Jacq. *E. cheiriflorum* Wallr. *E. lanceolatum* Rehb. Blüthe wohlriechend. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,30.

† 156. *E. repandum* L., ausgeschweiffter Sch. *Blätter lanzettlich-zugespitzt, etwas buchtig- oder geschweift-gezähnt oder ganzrandig, an der Spitze zurückgebogen, von einfachen und 3spaltigen Haaren etwas rauh; Schoten stumpf-4kantig, fast stielrund, kaum dicker als das verdickte, wagerecht-abstehende Blütenstielen.* ⊙ Felder, sehr zerstreut. Böhmen, Dresden, in Schlesien nur einmal auf Brachfeldern bei Oltaschin unweit Breslau gefunden und vereinzelt bei der Brücke der rechten Oderuferbahn, häufig in Franken und Thüringen bis Göttingen am kleinen Hagen. — **W.** Juni. Juli. Blk. ockergelb. H. 0,15—0,30.

4. Blütenstielen 2—3mal kürzer als der Kelch.

* 157. *E. crepidifolium* Rehb., grundfestblättriger Sch. *Blätter w. b. vor.; Schoten stumpf-4kantig, vom Rücken ein wenig zusammengedrückt, gleichfarbig, mit dem Griffel und der kopfigen*

Narbe gekrönt. ☉ Abhänge, Wege, selten. Böhmen, Sachsen (Königstein), Franken, Thüringen und mit der Saale bis nach Alsleben gehend, am Harze an der Rosstrappe und der Blechhütte bei Thale; häufig im Nahethale. — Bd. (im Hegau). W. Mai. Juni. E. pallens Wallr. Blk. hellschwefelgelb; Blüthe geruchlos. H. 0,30—0,60.

b. Mittlere Blätter, am Grunde tief-herzförmig, stengelumfassend. Blk. weiss oder weissgelb.

* † 158. E. orientale R. Br., morgenländischer Sch. Stengel und die ganzrandigen Blätter kahl; Schoten abstehend, Klappen Inervig. ☉ Aecker, auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Mai—Juli. E. perfoliatum Crantz. Brassica orientalis L. Conringia orientalis Andrzej. C. perfoliata Lk. H. 0,30 bis 0,50.

Syrenia cuspidata Rchb., früher in der Wetterau an den Bockenheimer Steinbrüchen beobachtet, ist neuerlich nicht wieder gefunden.

3. Gruppe. Brassiceen DC. Keimblätter der Länge nach rinnig-gefaltet, das Würzelchen in der Rinne umschliessend.

46. Brassica L. Kohl (n. 473).

159. B. oleracea L., Garten-K. Blätter kahl, meergrün, untere gestielt, leierförmig, obere sitzend, länglich; Trauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert; Kelch aufrecht, geschlossen; Staubgefässe sämmtlich aufrecht. ☉ Wild auf Helgoland, sonst in vielen Spielarten gebaut. Mai. Juni. Blk. weissgelb, seltener weiss. Die gewöhnlichen Abarten sind:

a) acéphala DC., Winter- oder Blattkohl mit verlängertem, stielrundem Stengel und ausgebreiteten, keine Köpfchen bildenden Blättern, und zwar: 1) mit flachen, buchtig-fiederspaltigen Blättern als grüner oder rötlicher Blattkohl (B. aceph. vulgaris DC.) und 2) mit gespitzten, flachen, nicht wellenförmigen oder nur schwach wellenförmigen Blättern als Grünkohl (B. aceph. quercifolia DC.); 3) mit krausen fiederspaltigen Blättern und länglichen, eingeschnittenen Lappen als Braunkohl (B. aceph. crispata).

b) gemmifera DC., Rosenkohl. Stengel 0,50—1,00 m. hoch mit halbgeschlossenen Endköpfchen und zahlreichen, geschlossenen Seitenköpfchen, aus welchen im Frühjahr des zweiten Jahres die Blütenstände hervortreten; Blätter blasig.

c) sabauda L., Welschkohl, Wirsing-, Savoyerkohl. Stengel etwas verlängert, stielrund; Blätter ungetheilt oder wenig geschnitten, blasig oder kraus, zu einem lockeren, rundlichen oder länglichen Köpfchen verbunden.

d) capitata L., Kopfkohl, bisweilen Kraut genannt. Stengel kurz, stielrund; Blätter gewölbt, meist völlig glatt, vor der Blüthe zu einem festen Kopfe verbunden, entweder weiss (Weisskraut) oder roth (Rothkraut).

e) gongyloides L., Kohlrabi. Stengelgrund über dem Boden zu einer weissfleischigen, kugelförmigen Masse verdickt. Dieser Abart wird auch Obererdkohlrabi, gewöhnlich Oberkohlrabi

genannt, im Gegensatze zur Kohlrübe (*B. Napus* var. *napobrassica* L., bei welcher der Wurzelhals in der Erde zu einer Rübe anschwillt).

f) *botrytis* L., *Blumenkohl*, *Käsekohl*. Blätter ungetheilt oder eingeschnitten; obere Blätter und Blütenstiele verdicken sich zu einer weissen, käseartigen Masse, in welcher die oft fehlschlagenden Blüten verborgen sind.

160. *B. Rapa* L., *Rüben-K.*, *Rüben*. Die ersten Blätter grasgrün, leierförmig-fiederspaltig, die folgenden meergrün, leierförmig, die oberen eiförmig, mit tief-herzförmigem Grunde, stengelumfassend; Traube während des Aufblühens flach, die geöffneten Blüten über die noch nicht aufgeblühten emporragend; Kelch zuletzt wagerecht abstehend; kürzere Staubgefäße abstehend-aufstrebend. ☉ und ☉ Wird besonders in 2 Abarten gebaut. Die wilde Pflanze, die *B. campestris* L., ist einjährig oder überwintert aus spät ausgefallenem Samen, erstere blüht Juli, August, letztere April, Mai, Blk. gelb. Aendert ab: a) *oleifera* DC., *Rübeps*, als Oelpflanze gebaut und zwar: 1) *annua* Koch, *Sommer-R.* Wurzel dünn, einjährig; Stengel, Schoten und Samen kleiner als bei den folgenden Abarten. Juli. August: 2) *hiemalis* Martens, *Winter-Rüben*. Wurzel dünn, zweijährig; Schoten und Samen grösser, blüht im zweiten Jahre im April, Mai, b) *esculenta* Koch (*B. Rapa rapifera* Metzger), *weisse Rübe*, *Wasser-*, *Brach-*, *Saat-* oder *Stoppelrübe*. Wurzel, dick, fleischig, spindelförmig oder rundlich und in einer kleinern Form als *B. R. teltoviensis* Alf. *Teltower* oder *märkische Rübe*. Blüht im zweiten Jahre im April, Mai, H. 0,75 bis 1,00.

161. *B. Napus* L., *Kohlrops*, *Raps*, *Reps*. Blätter meergrün, untere leierförmig-fiederspaltig, obere länglich mit verbreitertem, herzförmigem Grunde halbstengelumfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert, die geöffneten Blüten tiefer stehend als die noch nicht aufgeblühten; Kelch zuletzt halb offen; kürzere Staubgefäße abstehend aufstrebend. ☉ und ☉ Wird besonders in 2 Abarten gebaut: a) *oleifera* DC., *Oelrops*, als Oelpflanze gebaut und zwar: 1) *annua* Koch, *Sommerraps*, Wurzel dünn, einjährig. Juli, August und 2) *hiemalis* Döll, *Winterraps*, höher und kräftiger, Wurzel dünn, zweijährig. April. Mai. b) *esculenta* DC. (*B. Napus rapifera* Metzger), *Kohlrübe*, *Steckrübe*, *Erdkohlrabi*. Wurzel fleischig, sehr dick, kugelig, essbar. Mai. *B. oleracea* z. *napobrassica* L. H. 0,75—1,25.

* 162. *B. nigra* Koch, schwarzer Senf. Blätter sämtlich gestielt, untere leierförmig, gezähnt, mit grossem, gelapptem Endzipfel, obere lanzettlich, ganzrandig; Kelch wagerecht abstehend; Blütenstiele und Schoten der Spindel angedrückt. ☉ Flussfer, stellenweise. Am Main von Würzburg bis Mainz, Rhein- und Moselufer, besonders bei Trier, Wesergebiet, Elb-, Saal- und Unstrufter, ausserdem bisweilen gebaut und verwildert. — Sehr häufig im Neckarthale in W. und Bd. Juni. Juli. *Sinapis nigra* L. *Melanosinapis communis* Schmp. u. Sp. Blk. gelb. H. 0,50—1,25. OFF. sem. *Sinapis nigrae*.

47. *Sinapis Tourn.* Senf. (n. 474.)

a. Kelch wagerecht-abstehend; Schoten walzlich, holperig.

* † 163. *S. arvensis* L., Acker-S. *Hederich*. Blätter eiförmig, ungleich-gezähnt, untere fast leierförmig; Schoten so lang oder länger als der zweischneidige Schnabel, kahl oder kurz-steifhaarig; Klappen 3nervig. ☉ Bebaute Orte. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

164. *S. alba* L., weisser S. Blätter gefiedert, Fiedern grob-ungleich-gezähnt, etwas gelappt; Schoten so lang oder länger als der zusammengedrückte Schnabel, steifhaarig; Klappen 5nervig. ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. sem. *Sinapis albae* s. *Erucae*.

b. Kelch aufrecht, geschlossen; Schoten walzlich, holperig.

* 165. *S. Cheiranthus* Koch, lackblüthiger S. Blätter sämtlich tief fiederspaltig oder gefiedert, Fiedern länglich, ungleich-gezähnt, die der oberen linealisch, ganzrandig. ☉ und ☉ Sand- und Kiesfelder, Felsen, nur im Rhein-, Nahe-, Ahr- und Moselthale. — L. (Bitsch) und Unterelsas (z. B. Hagenau, Pfaffenhofen). Bd. (Rheinfläche). Brn. (Pfalz). Juni—August. *Brassica Cheiranthus* Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,25—0,50.

48. *Erucástrum Presl.* Hundsrauke (n. 472).

* 166. *E. Pollichii* Sch. u. Spenn., Pollich's H. Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, stumpf-gezähnt, am Grunde durch eine abgerundete Bucht gesondert; Traube unterwärts mit Deckblättern; Kelchblätter aufrecht abstehend; längere Staubfäden an den Griffel angedrückt; Schoten abstehend. ☉ und ☉ Acker-ränder, Brachfelder, zerstreut, neuerlich an einigen Orten eingebürgert. Rhein-, Main-, Saar- und Moselgegend und im östlichen Westfalen, in Thüringen hin und wieder, bei Bennstedt unweit Halle a. S., bei Magdeburg, Berlin, Frankfurt a. O., Schwedt, Danzig, Posen, Podiebrad. — E. (Rheinfläche), B., W. (am Neckar). Brn. (besonders in der Pfalz). April—October. *E. inodorum* Rehb. *Sisymbrium Erucastrum* Poll. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30—0,50.

167. *E. obtusangulum* Rehb., stumpfwinkelige H. Blattzipfel ungleich-eckig-gezähnt; Traube ohne Deckblätter; Kelchblätter wüßgerecht abstehend; längere Staubfäden oberwärts vom Griffel abgebogen; sonst w. v. 4 Sonnige Stellen, Aecker, sehr selten und nur eingeführt und meist unbeständig. Juni—August. *Sisymbrium obtus.* Schleich. Blk. hell-citronengelb. H. 0,25—0,40.

49. *Diplotáxis DC.* Rampe, Rempe (n. 471).

a. Stengel ästig, beblättert, am Grunde halbstrauchig.

* 168. *D. tenuifolia* DC., schmalblättrige R. Blätter fiederspaltig mit linealischen Zipfeln; Blütenstielchen doppelt so lang als die Blüthe; Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blüten-

stieliens noch einmal kurz gestielt. ♀ Unbebaute, besonders salzhaltige Orte, Schutt, oft eingeschleppt. In Böhmen an Felsen in Jungbunzlau, in der Bruska bei Prag, Raudnitz an der Elbe; Rhein-, Main- und Nahethal, im südlichen Westfalen, Schloss Waldeck, Hannover, Pillnitz und Loschwitz bei Dresden, Elbufer bei Wörlitz, Wittenberg. Mühlhausen, Rudolstadt, Naumburg; Frankfurt a. O., in den Hafenstädten, z. B. bei Swinemünde, bei Warnemünde, von Greifswald bis Wiek häufig; bei Danzig, Pillau, Memel, bei Königsberg am Pregelndamm. — Im Rheinthale in E. und Bd. W. Juni—Herbst. *Sisymbrium tenuifolium* L. Blk. citronengelb, aufgeblüht lederbraun, wie bei den folg. H. 0,30—0,60.

b. Stengel krautig, nur am Grunde beblättert.

* 169. *D. muralis* DC., Mauer-R. Blätter buchtig gezähnt und fiederspaltig, Zipfel eiförmig oder länglich, gezähnt, der endständige verkehrt-eiförmig, eckig-gezähnt; Blütenstielchen anfangs so lang als die Blüthe, später länger; Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstielchens nicht besonders gestielt. ☉—♀ Aecker, Schutt, Mauern, zerstreut, nicht selten eingeschleppt. Rhein-, Main- und Moselthal (Trier), Böhmen, in Sachsen bei Pillnitz, Greussen, bei Magdala bei Jena, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. O., Berlin, zwischen Falkenberg und Nieder-Finow, Batzlow, in Pommern bei Möllendorf, Stralsund, Seelow unweit Stargardt, bei Posen, in Preussen bei Danzig auf der Westplatte und bei Memel. — E., Bd. W. Mai—October. *Sisymbrium mur.* L. H. 0,15—0,60.

170. *D. viminea* DC., dünnstengelige R. Blätter buchtig-leierförmig; Zipfel eiförmig, geschweift gezähnt, der endständige oval; Blütenstielchen kürzer als die eben geöffnete Blüthe; Kronblätter länglich-verkehrt-eiförmig, keilig, allmählich in den Nagel verschmälert. ☉ Aecker, Weinberge. Im Maingebiete um Hochheim, Frankfurt a. M. und Wertheim. Juni, Juli. *Sisymbrium vimineum* L. H. 0,15—0,25.

2. Sippe. Siliculosen L. Schötchenfrüchtige. Schötchen kaum oder nur wenig länger als breit, 2klappig-aufspringend, selten geschlossen.

A. Latisepten DC. Breitwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand so breit als der Querdurchmesser des Schötchens, und an sehr gedunnenen ein wenig schmaler.

4. Gruppe. Alyssineen DC. Würzelchen den flachen Keimblättern anliegend.

50. *Vesicaria* Lmk. Blasenschötchen (n. 450.)

* 171. *V. utriculata* Lmk., schlauchartiges B. Blätter länglich, ganzrandig, kahl, untere bewimpert, fast spatelförmig; Schötchen kahl. ♀ oder ♂ Nur an der Godesberger Ruine bei Bonn, daselbst äusserst selten und wahrscheinlich früher ausgesät. April—Juni. *Alyssum utric.* L. Blk. gelb. H. 0,25—0,50.

51. *Alyssum Tourn.* Schildkraut (n. 448.)

a. Staubfäden am Grunde inwendig mit stumpfen Zähnen; Fächer 2samig.

172. *A. petraeum* Ard., Felsen Sch. Stengel krautig, aufrecht, ästig; unterste Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, in den

Blattstiel verschmälert, stengelständige lanzettlich, sitzend; *Trauben rispig, die fruchttragenden verlängert; Platte der Kronblätter halb-2spaltig*; Schötchen kahl, breit elliptisch, in der Mitte aufgeblasen, am Rande plattgedrückt. ☉ In Folge früherer Aussaat jetzt am Ottilienstein und an einigen anderen Porphyrfelsen des Domberges bei Suhl völlig eingebürgert. April—Juni. A. gemonense L. mant. A. edentulum W. K. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

173. A. saxatile L., Gebirgs-Sch. Stengel am Grunde halbs-trauchig; Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, sehr weichfilzig; *Traube rispig, auch die fruchttragende noch kurz, Kronblätter ausgerandet*; Schötchen kahl. ♀ und ♂ Kalkgebirge, Felsen. In Nordböhmen verbreitet, in Sachsen im Rgbz. Dresden bei Zadel und Nischitz zu beiden Seiten der Elbe und im Rgbz. Leipzig bei Eilenkluft unweit Wechselburg, auch als Zierpflanze gebaut und verwildert. — **Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf) April. Mai. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

b. Längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; Fächer 1samig.

174. A. argenteum All., silberblättriges Sch. Stengel krautig, aufstrebend, am Grunde etwas strauichig, an der Spitze traubig-ästig; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, unterseits grau; *Traube in einem flachen Strausse*; Kronblätter gestutzt; Schötchen rundlich oder oval von zerstreuten Sternhäärchen etwas rauh. ♀ Sonnige Berge, nur in Erfurt verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30.

c. Längere Staubfäden geflügelt oder zahnlos; Fächer 2samig.
1. Blumenkronen goldgelb.

* † 175. A. montanum L., Berg-Sch. Stengel krautig, zuletzt am Grunde etwas strauichig; Blätter grau, lanzettlich, untere verkehrt-eiförmig; *Traube endständig, verlängert, einzeln; längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; Kelch zur Fruchtzeit abfallend; Schötchen von ange-drückten Sternhaaren grau.* ♀ Felsen, Hügel, auf Porphyr, Kalk und Sand, zerstreut. Rhein-, Mosel- und Maingebiet. Böhmen, in Schlesien nur bei Glogau, bei Breslau um Karlowitz und Ransern, auf den Kottwitzer Sandhügeln und am Weinberge bei Ohlau; in der Prov. Brandenburg um Oderberg und Liepe, Zehden, Podelzig bei Küstrin, Rathenow und Brandenburg; in Sachsen bei Hoflösnitz bei Dresden und um Meissen; häufiger in Thüringen bis zum Harze (auch noch bei Magdeburg und Burg); in Hessen auf dem Bielsteine im Höllenthal bei Albugen; Wetterau, in Preussne nur im Weichselgebiete bei Weissenberg unweit Stuhm und bei Thorn nach Weisshof hin. — **E. Bd. W. Brn.** (auch bei Regensburg). Mai—Herbst. H. 0,10—0,25.

2. Blumenkronen blass-schwefelgelb, nach der Blüthezeit weiss verbleichend.

* † 176. A. calycinum L., kelchfrüchtiges Sch. Stengel krautig; *Kelch zur Fruchtzeit bleibend; längere Staubfäden ohne Anhängsel, kürzere auf beiden Seiten mit einer borstenförmigen Drüse, sonst w. v.* ☉ Aecker, Dämme, Mauern, meist gemein. Mai. Juni. Herbst. H. 0,08—0,25.

177. *A. campestre* L., Feld-Sch. Stengel aufstrebend, krautig; Blätter grau, lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, untere verkehrt-eiförmig; Kelch zur Fruchtzeit abfallend; längere Staubgefäße schmal-gefügelt, kürzere am Grunde mit gefügelm Anhängsel; Schötchen kreisrund, von sternförmigem oder einfachem, etwas abstehendem Flaume kurzhaarig. ☉ Angeblich bei Perl an der Obermosel. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

Alyssum minimum Willd. wurde vor vielen Jahren einmal zahlreich bei Alt-Landsberg unweit Berlin gefunden, wo es zufällig eingeschleppt war.

52. Bertéroa DC. Berteroe (n. 449).

* † 178. *B. incana* DC., graue B. Stengel, Blätter und Schötchen von Sternhaaren grau; Blätter lanzettlich; Kronblätter 2spaltig; Schötchen elliptisch, flach-gewölbt. ☉ Felsen, Hügel, Ackerränder, meist häufig, fehlt aber in manchen Gegenden ganz. z. B. in Westfalen, im Erzgebirge, in der Oberlausitz nur sehr selten. Juni—Herbst. *Alyssum inc.* L. *Farsetia inc.* R. Br. Blk. weiss. H. 0,25—0,50.

53. Lunária L. Silberblatt. Mondviole (n. 452).

* † 179. *L. rediviva* L., spitzfrüchtiges S. Blätter gestielt, tief-herzförmig, gezähnt; Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz; Samen nierenförmig, doppelt so breit als lang. ♀ Feuchte Laubwälder in Mittel- und Süddeutschland und Preussen. Mai. Juni. Blk. lila. H. 0,30—1,00.

180. *L. annua* L., Garten-S. Schötchen breit-oval, an beiden Enden stumpf; Samen herzförmig-rundlich, so breit als lang. ☉ Buschige, felsige Orte. Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert. April. Mai. L. biennis Mch. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

54. Draba L. Hungerblume (n. 453).

1. Blüthe weiss.

* 181. *D. muralis* L., Mauer-H. Stengel beblättert; unterste Blätter rosettig, länglich, mittlere und obere sitzend, halbstengel-umfassend, rundlich-eiförmig, gezähnt; Blütenstielchen wagerecht-abstehend. ☉ Felsen, steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen. Naumburg, Halle a. S., am Unterharze über der Bode zwischen der Rosstrappe und Treseburg, im Selkethale bei Mägdesprung, Saalberge bei Dessau, am Elbdeich bei Burg, häufiger im Rheingebiete. Mai. H. 0,15—0,30.

2. Blüthe gold.

☉ 182. *D. aizoides* L., immergrüne H. Stengel blattlos, kahl; Blätter starr, linealisch, spitzlich, steif-borstig-gewimpert, dichte Rosetten bildend; Blütenstielchen 2—3mal so lang als das kahle oder borstig-gewimperte Schötchen. ♀ Felsen. Nur im Elsass bei Pfirt, Bd. (im Hegau bei Hohentwiel und bei Werrenwag im Donauthal). W. (z. B. bei Bronnen, Beuren, an den Lochen u. s. w.) Brn. (fränkischer Jura und Alpen). April—Juni. H. 0,05—0,10.

55. *Eróphila* DC. Hungerblume (n. 454).

* † 183. *E. verna* E. Mey., Frühlings-H. Blätter sämtlich grundständig, rosettig, lanzettlich; Blütenstielechen aufrecht-abstehend. ☉ Sonnige Anhöhen, Triften, Grasplätze, gemein. März—Mai. Blk. weiss. *E. vulgaris* u. *americana* DC. *Draba verna* L. H. 0,05—0,10. Schötchen meist lanzettlich-länglich, selten rundlich (*E. praecox* Rehb. *E. brachycarpa* Jordan).

56. *Cochlearia* L. Löffelkraut (n. 456).

a. Schötchen mit einem Mittelnerven auf den Klappen; Samen feinknötig-rauh
1. Obere Blätter mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend.

* 184. *C. officinalis* L., gebräuchliches L. Untere Blätter gestielt, breit-eiförmig, schwach-herzförmig, mittlere eiförmig, gezähnt. ☉ Meeresufer, Salzquellen. Nord- und Ostsee, Soden bei Frankfurt a. M., Aachen, in Westfalen bei Dissen, bei Brilon an den Quellen der Alme, in Lippe bei Salzuflen; ausserdem bisweilen gebaut, so auch in E., W.; Bd. (nur in der Bodenseegegend und Wertheim). Brn. (fränkischer Jura bei Velden und Burghausen in Ob.-Brn.). Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. Blk. weiss, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. OFF. herb. *Cochleariae*. Aendert ab: b) *pyrenaica* DC. Untere Blätter nierenförmig, querebreiter, so nur bei der Eynenburg unweit Aachen.

185. *C. anglica* L., englisches L. Untere Blätter gestielt, eiförmig-länglich oder eiförmig, am Grunde abgerundet oder in den Blattstiel vorgezogen, mittlere länglich, gezähnt oder ganzrandig. ☉ Meeresufer. Bremen, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Stralsund. Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. H. 0,10—0,20.

2. Blätter sämtlich gestielt, obere ei-lanzettförmig, kurz gestielt.

186. *C. dánicá* L., dänisches L. Untere Blätter herzförmig, mittlere 3- oder 5klappig. ☉ Am Seestrande. Von Oldenburg bis Pommern. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

b. Schötchen mit einem Nerven am Grunde der Klappen; Samen glatt; die längeren Staubgefässe in der Mitte knieförmig-gebogen.

♂ 187. *C. saxatilis* Lmk., Felsen-L. Untere Blätter gestielt, spatelig-verkehrt-eiförmig, meist gezähnt, rauhhaarig, rosettig, Stengelblätter sitzend, linealisch-länglich; Schötchen kugelig. ♀ Kalkfelsen, Burgruinen, sehr selten. — Bd. (nur bei Werrenwag im Donauthale), W. (bei Irrendorf, am Dettinger Rossberg, am Hohen-Stauffen u. a. O.) Brn. (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni—August. *Myagramm saxatile* L. *Kerneria saxatilis* Rehb. Blk. klein, weiss. H. 0,15—0,30.

c. Schötchen ohne Nerven auf den Klappen; Samen glatt.

* † 188. *C. Armoracia* L., Mähr-, Mer- oder Meerrettich. Untere Blätter länglich, herzförmig oder eiförmig-länglich, gekerbt, mittlere kammartig-fiederspaltig, obere eiförmig-lanzettlich, gekerbt-gesägt, oberste linealisch, fast ganz. ♀ Häufig gebaut und an Ufern, feuchten Orten verwildert. Juni. Juli. *Armoracia*

rusticana Fl. Wett. Nasturtium Armoracia Fr. H. 0,50 bis 1,25. OBS. rad. Armoraciae.

5. Gruppe. Camelinen DC. Keimblätter gleichlaufend, flach, dem Würzelchen aufliegend.

57. Camelina Crntz. Leindotter (n. 451).

* † 189. *C. sativa* Crntz., gebauter L., Dötter. *Mittlere Stengelblätter* länglich-lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, am Grunde pfeilförmig; Schötchen birnförmig. ☉ Aecker, Raine, gemein, auch häufig gebaut. Juni. Juli. *Myagrum sat. L.* Blk. blassgelb. H. 0,30—0,60. Aendert mit blasserer Blüten, kleineren Schötchen und Samen und längeren Klappenfortsätzen ab: *C. microcarpa* Andrzej. *C. silvestris* Wallr.

* † 190. *C. dentata* Pers., gezählter L. *Mittlere Stengelblätter* linealisch-länglich, buchtig-gezähnt oder federspaltig, in der Mitte schmaler, am Grunde wieder breiter, pfeilförmig; Schötchen kugelig-birnförmig. ☉ Auf Aeckern nur unter Lein. Juni. Juli. *C. foetida* Fr. *Myagrum sativum* var. c. L. Blk. blassgelb. H. 0,30—0,60. Schötchen und die übelriechenden Samen doppelt so gross als bei voriger Art.

6. Gruppe. Subularieen DC. Keimblätter in der Mitte zurückgeschlagen.

58. Subularia L. Pfriemenkresse (n. 455).

191. *S. aquatica* L., Wasser-Pf. Stengel fast nackt; Blätter pfriemlich; Blüten in armlüthigen, lockeren Trauben. ☉? Fischteiche unter dem Wasser und nach zurückgetretenem Wasser am Rande derselben, sehr selten. In Thüringen bei Erkmannsdorf, Crispendorf und Plothen unweit Schleitz, Wittenberg (?), am Wipperteiche bei Vorsfelde in Braunschweig, Holstein. — (Ausserhalb der Grenze am Longemer). **Brn.** (im Bischofsweiher bei Erlangen). Juni, Juli. Blk. weiss. Die Pflanze ist leicht zu übersehen, nur 0,02 bis 0,08 hoch.

B. Angustisepten DC. Schmalwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand schmaler als der Querdurchmesser des Schötchens.

7. Gruppe. Thlaspiden DC. Keimblätter an einander liegend; Würzelchen auf der Spalte der Keimblätter.

59. Thlaspi Dill. Pfennigkraut (n. 445).

a. Samen bogig-runzelig. Blumenkrone weiss.

* † 192. *T. arvense* L., Feld-Pf. Stengelblätter sitzend, länglich, meist buchtig-gezähnt, am Grunde pfeilförmig; Schötchen fast kreisrund, tief ausgerandet, breit-geflügelt; Fächer vielsamig. ☉ Bebaute Orte, Schutt, gemein. Mai—Herbst. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

T. alliaceum L., im Salzburgerischen bei Berchtesgaden einheimisch, wächst weder in Holstein, noch bei Aachen und überhaupt nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets.

b. Samen glatt. Blumenkrone.

* † 193. *T. perfoliatum* L., durchwachsenes Pf. *Stengel ästig*; Stengelblätter herzförmig, sitzend, ganzrandig oder ge-

zähnelte; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig, breit-ausgerandet; *Fächer 4samig*. ☉ Aecker, sonnige Hügel auf Kalk- und Lehmboden, zersreut in Mittel- und Süddeutschland, sehr selten in Norddeutschland. April. Mai. H. 0,15.

* † 194. *T. alpestre* L., Alpen-Pf. *Wurzelstock vielköpfig*; Stämmchen kurz, rasenartig zusammengedrängt; *Stengel einfach*; Stengelblätter ei-herzförmig; Griffel kurz; *Fächer 4—8samig*. 4 Gebirgige, buschige Orte, Täler, Graspärten, sehr zerstreut. In Böhmen b. Karlsbad, Ellbogen, Schlackenwerth, auf dem Tollenstein, bei Prag, in Schlesien bei Löwenberg, in Nassau bei Herborn, im südlichen Hannover in der Nähe des Silberberges bei Osnabrück, in Westfalen, häufig im Erzgebirge und um Dresden, im Muldethale bei Eilenburg und Dessau, Barby, im Nahe-, Rhein-, Lahn- und Ahrthale. — E. (oberelsässische Vogesen). **Brn.** (Donnersberg in der Pfalz). April. Mai. Staubbeutel zuerst gelb, bald purpurroth, zuletzt schwarz. H. 0,10—0,25. Aendert ab: b) *calaminare* Lej. u. Court. Kronblätter viel länger als der Kelch, Staubfäden kürzer als diese, so bei Aachen auf Galmeiboden.

* 195. *T. montanum* L., Berg-Pf. *Wurzelstock vielköpfig*; Stämmchen verlängert, ausläuferartig; *Stengel einfach*; Stengelblätter herzförmig; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig; Griffel lang; *Fächer 2samig*. 4 Felsige, buschige Orte auf Kalk und Porphyr; nur an einzelnen Stellen, aber daselbst gesellschaftlich, selten. Böhmen, in Thüringen häufiger, in Hessen bei Datterode im Kr. Eschwege und bei Herborn; am Lemberg zwischen Kreuznach und Sobernheim. — E. (Vogesen). **Bd.** (Jura-gebiet). **W.** (von Tuttlingen bis Unterkochen). **Brn.** (fränk. Jura von Nördlingen und Eichstedt bis Muggendorf). April. Mai. Staubbeutel gelb. H. 0,15—0,25.

60. *Teesdalea* R. Br. *Teesdalea* (n. 442).

* † 196. *T. nudicaulis* R. Br. kahlstengelige *T.* Blätter sämtlich grundständig, rosettig, leierförmig-fiederspaltig; Kronblätter ungleich, äussere länger. ☉ Auf Aeckern, Sandboden in Heiden, hin und wieder. April. Mai. *Iberis nudicaulis* L. *Lepidium scapiferum* Wallr. Blk. weiss. H. 0,08—0,20.

61. *Iberis* L. Bauernsenf (n. 444).

* 197. *I. amara* L., bitterer B. Blätter länglich, stumpf, in den Blattstiel keilig verschmälert, vorne beiderseits mit 2—3 grossen stumpfen Zähnen; Blütenstand zuletzt traubig; Schötchen fast kreisrund, schmal ausgerandet, 2spitzig. ☉ Aecker, auf Kalk, selten. Im Rhein-, Mosel- und Saarthale, häufig bei Würzburg; bisweilen verwildert (z. B. Jena) oder an Flussufern angespült, so auf Saalkies bei Naumburg; an der Weistritz bei Schweidnitz, — in der Rheinebene in E. **Bd.** und der Pfalz stellenweise häufig. — Juni—August. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

* 198. *I. intermedia* Guersent, mittlerer B. Grundständige Blätter lanzettlich, beiderseits 1—2zählig, *stengelständige*

linealisch-lanzettlich, spitz, ganzrandig; Schötchen mit dem Fruchtstiele abstechend, ausgerandet - 2lappig, Lappen zugespitzt, viel kürzer als das Fach. ☉ Steinige Bergabhänge, nur bei Boppard am Rhein. Juni. Juli. I. boppardensis Jord. Blk. weiss oder blass lila. H. 0,30.

62. Biscutélla L. Brillenschote (n. 440).

* † 199. *B. laevigata* L., glattfrüchtige B. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere länglich mit abgerundetem, halbstengelumfassendem Grunde sitzend; Schötchen am Grunde und der Spitze ausgerandet, kahl und glatt. 2 Felsen, sandige Orte, sehr zerstreut. Böhmen; in Schlesien im Kottwitzer Walde bei Breslau und angeblich bei Wagstadt unweit Troppau, in Sachsen bei Dresden am Waldschlösschen, bei Blasewitz und Kadiz, bei Meissen, bei Halle, Dessau, Barby, Magdeburg, Kohnstein bei Nordhausen, auf dem Hohenstein unweit Hameln; im Nahethale bis Oberstein, im Rheinthale zwischen St. Goar und Oberwesel, bei Bingen, im Ahrthale am weissen Kreuz und am Durchbruch. — E. (Strassburg, Ruine Ortenberg bei Scherweiler u. a. O. Bd. u. W. (Donauthal bei Werrenweg, Stetten, Bronnen und Beuren). Brn. (Alpen). Mai—Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) *B. ambigua* DC. Blätter von stärkeren Borsten steifhaarig.

s. Gruppe. Lepidinoen DC. Keimblätter aufeinander liegend; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

63. Lepidium L. Pfefferkraut, Kresse (n. 443).

a. Schötchen deutlich ausgerandet.

† 200. *L. Draba* L., stengelumfassendes Pf. Blätter länglich, geschweift-gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; *Schötchen herzförmig, flügellos mit aufgedunsenen Klappen; Griffel lang.* 2 Weg- und Ackerränder, Schutt, zerstreut und oft unbeständig. Böhmen, Schlesien, Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M. Würzburg u. a. O., überall nur an einzelnen Stellen, daselbst aber gesellig. Mai. Juni. Cochlearia *Draba* L. Cardiolepis dentata Wallr. Blk. weiss, wie bei den folg. H. 0,30—0,50.

* † 201. *L. campestre* R. Br., Feld-Pf. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde buchtig-gezähnt, obere gezähnt, am Grunde pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen schuppenförmig-punktirt, eiförmig, von der Mitte an breit geflügelt; Griffel kurz.* ☉ Brachfelder, Aecker, auf Kalk und Thon, zerstreut, bisweilen hospitierend. Juni. Juli. Thlaspi camp. L. Iberis campestris Wallr. H. 0,15—0,30.

202. *L. sativum* L., Gartenkresse. Untere Blätter gestielt, unregelmässig - eingeschnitten, gelappt, gefiedert oder doppelt-gefiedert, obere sitzend, linealisch, ungetheilt; *Schötchen rundlich-eiförmig, geflügelt, stumpf, an die Spindel angedrückt; Griffel fast*

fehlend. ☉ In Gärten und auf Aeckern zum Küchengebrauche gebaut und bisweilen auf Schutt und unter Lein verwildert. Juni. Juli. Blätter blaugrün bereift. H. 0,30—0,60.

* † 203. *L. ruderale* L., Schutt-Pf. Untere Blätter gestielt, gefiedert und doppelt gefiedert, obere sitzend, linealisch, ungetheilt; Blüten 2männig, kronblattlos; Schötchen abstehend, rundlich-eiförmig, stumpf, an der Spitze schmal geflügelt; Griffel fast fehlend. Meist ☉ Mauern, Wege, Schutt, meist gemein, fehlt jedoch in einigen Gegenden ganz, z. B. in einem Theile des Thüringer Waldes u. s. w. Juni—September. H. 0,15—0,30 Uebelriechend.

b. Schötchen sehr schwach-ausgerandet.

* 204. *L. graminifolium* L., grasblättriges Pf. Blätter länglich oder spatelig, gesägt oder am Grunde fiederspaltig, oberste linealisch; Schötchen eiförmig, spitz, mit dem kurzen Griffel gekrönt. ☉ Hügel, Wege, selten. In der Wetterau bei Naheim; im Rheinthale von Karlsruhe bis nach den Niederlanden, im Nahe- und Moselthale. Juni—Octrbr. H. 0,30—0,60.

205. *L. latifolium* L., breitblättriges Pf. Blätter ungeheilt, gekerbt-gesägt, untere eiförmig, stumpf, lang-gestielt, obere aus eiförmigem Grunde lanzettlich; Schötchen rundlich, weichhaarig. ♀ Seestrand, salzhaltige Orte. In Holstein bei Broek, auf Rügen, an Strände der Insel Ummanz bei Suhrendorf, früher in Mecklenburg bei Lübbersdorf und Warnemünde; ausserdem bisweilen als Küchenpflanze gebaut und verwildert, so bei Salzkotten in Westfalen, zu Camp bei Boppard, in Schlesien in Ottnachau und im südlichen Gebiete gleichfalls selten wild. Juni. Juli. H. 0,25—1,00.

64. *Hutchinsia* R. Br. Hutchinsie (n. 446).

206. *H. petraea* R. Br., Stein-H. Stengel ästig, beblättert; Blätter tief-fiederspaltig; Kronblätter wenig länger als der Kelch; Schötchen elliptisch, stumpf. ☉ Sonnige Kalk- und Gypshügel, Felsen, selten. Würzburg, Thüringen, Steigerthal bei Nordhausen, Halle a. S., Schloss Mannsfeld, Ascherleben, Holzberg bei Holzminden. — E. (Rufach, Sulzmatt). **Bn.** (in der Pfalz nur bei Kallstadt, häufig in den Alpen). April. Mai. *Lepidium petraeum* L. *Hornungia petraea* Rehb. Blk. weiss. Eine zarte, leicht zu übersehende Pflanze von 0,30—0,10 Höhe.

♂ 207. *H. alpina* R. Br., Alpen-H. Stengel einfach, nackt; Blätter tief-fiederspaltig; Fruchttraube lang, locker; Kronblätter noch einmal so lang als der Kelch; Schötchen länglich, an beiden Enden spitz. ♀ Geröll der Alpenbäche und mit ihnen in die Ebene herabsteigend, sehr selten. In **W.** nur auf den Gesschiebebänken der Iller bei Aitrach und in **Bn.** auf den Alpen. Mai—Juli. *Lepidium alpinum* L., *Noctaea alpina* Rehb. Blk. weiss. H. 0,05—0,10.

65. *Capsella* Vent. Täschelkraut, Hirtentäschel (n. 447).

* † 208. *C. Bursa pastoris* Mch., gemeines T. Untere Blätter schrotsäggig-fiederspaltig, mit 3eckigen, spitzen, etwas ge-

gezähnten Zipfeln, oberste ganzrandig; *Schötchen* *zackig-verkehrt-herzförmig*. ☉ Aecker, Wege, Schutt, gemein. März — October. *Thlaspi Bursa* past. L. Aendert mit fast ungetheilten Blättern und kronblattlosen, 10männigen Blüten ab. H. 0,20—0,40.

209. *C. procumbens* Fr., liegendes T. Stengel fadenförmig; Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel ganzrandig, lanzettlich oder elliptisch, der endständige grösser, obere Blätter linealisch; *Schötchen* *verkehrt-eiförmig oder elliptisch*. ☉ Nasse, salzhaltige Triften, sehr selten. Zwischen Stassfurt und Bernburg selten, weit häufiger bei Hecklingen unweit Stassfurt. bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, an den Salinen von Frankenhausen, bei Artern und zwischen Auleben und der Numburg unweit Heeringen. Mai und öfters im Herbst wieder. *Lepidium proc. L. Thlaspi proc. Wallr.* Ein sehr zartes Pflänzchen von 0,05 — 0,10 Höhe.

9. Gruppe. *Brachycarpeae* DC. *Schötchen* nicht aufspringend oder wenn die Klappen abspringen, die Samen nicht austretend.

66. *Coronopus* Hall. Feldkresse (n. 441).

* † 210. *C. Ruellii* All., gemeine F. Stengel niederliegend, ästig; Blätter tief-fiederspaltig; Blütenstielen kürzer als die Blüten; *Schötchen* fast nierenförmig, zusammengedrückt, netzgrunzelig, am Rande strahlig-gestreift, mit *pyramidenförmigem Griffel gekrönt*. ☉ Wege, Gräben, Triften, Dörfer, in vielen Gegenden gemein, in anderen, besonders Gebirgsgegenden, fast ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, in der Oberlausitz. Juli. August. *C. squamatus* Aschrsn. *Cochlearia Coronopus* L. *Senebiera Coronopus* Poir. Blk. klein, weiss. Stengel 0,08 bis 0,25 lang.

211. *C. didymus* Sm., zweiknotige F. Blütenstielen länger als die Blüten; *Schötchen* *2knotig*, zusammengedrückt, am Grunde und an der Spitze *ausgerandet*, netzig-ranzelig; *Griffel fehlend*. ☉ Ufer, unbebaute Orte. Elbufer bei Altona und Ovelgönne, Sternschanze bei Hamburg, Wolgast, bei Danzig, Schnepfenthal in Thüringen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. *Lepidium didymum* L. *Senebiera didyma* Pers. S. *pinna-tifida* DC. Stengel bis 0,30 lang.

3. Sippe. *Nucamentaceae* DC. Nussfrüchtler. *Schötchen* nicht aufspringend, durch Schwinden der Scheidewand zuweilen einfächerig.

10. Gruppe. *Isatideae* Desv. Keimblätter aufeinanderliegend, flach; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

67. *Isatis* L. Waid (n. 439).

* 212. *I. tinctoria* L., Färber-W. Untere Blätter gestielt, länglich-lanzettlich, obere pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen* länglich, sehr stumpf oder ausgerandet, nach dem Grunde verschmälert. ☉ Abhänge, Ackerraine, Weinberge, Ufer, sehr zerstückt, Böhmen, Sachsen, Thüringen, häufig im Rhein- und Sirethale; bei Kassel, in der Wetterau und bei Würzburg; bisweilen gebaut, z. B. in Schlesien. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

68. *Mýagrurn* Tourn. Hohldotter (n. 434).

213. *M. perfoliatum* L., pfeilblättriger H. Untere Blätter länglich, stumpf, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, spitz, mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schötchen zusammengedrückt-birnförmig, ☉ Unter der Saat, sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

69. *Néslea* Desv. Neslee (n. 433).

* † 214. *N. paniculata* Desv., rispige N. Blätter lanzettlich, untere gestielt, obere mit tief-pfeilförmigem Grunde sitzend; Schötchen klein, kugelig, Isamig. ☉ Unter der Saat, meist häufig. Mai—Juli. *Myagrurn panic.* L. *Vogelia panic.* Hornem. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,50.

Soria syriaca Desv. (*Euclidium syriacum* R. Br.), in Ungarn und Mähren einheimisch, wurde auf einem Schuttplatze bei Neustadt-Eberswalde und bei Berlin gefunden.

11. Gruppe. Zilleen DC. Keimblätter aufeinander liegend, um das Würzelchen rinnig gefaltet.

70. *Calepína* Adans. *Calepine* (n. 432).

* 215. *C. Corvini* Desv., Corvin's C. Unterste Blätter rosettig, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, pfeilförmig; Schötchen runzelig. ☉ und ☉ Brachfelder. Nur am Niederrhein, aber daselbst meist häufig, so auf dem ganzen Maiefelde, aber sehr selten bei Coblenz auf dem rechten Moselufer, dagegen in der Nähe der Ahr wieder häufig, am Maarhof bei Müngersdorf unweit Cöln. Mai. Juni. Blk. weiss. H. 0,30—0,50.

12. Gruppe. Buniadeen DC. Keimblätter aufeinander liegend, kreisförmig-eingerollt.

71. *Búnias* L. Zackenschote (n. 435).

216. *B. orientalis* L., orientalische Z. Unterste Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde buchtig-schrotsäbig, folgende gefiedert, oberste linealisch; Schötchen schief-eiförmig, flügellos. ☉ Auf wüsten Plätzen, an Wällen und Flussufern selten, aber gesellig, wahrscheinlich nur eingewandert. Holstein, Rostock und Warnemünde, Lübeck, Stettin, Danzig, Tilsit, Bromberg, Glogau (Schwedenschanze bei Modlau), Rheinhessen, Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

Bunias Erucago L. (*Erucago runcinata* Hornem.), mit schrotsägeförmigen oder ungetheilten Blättern, 4kantigen, 4fächerigen Schötchen, kommt nur selten und vorübergehend unter der Saat oder auf Schutt vor.

4. Sippe. Lomentaceen DC. Gliederschotige. Schoten oder Schötchen der Quere nach in Isamige Glieder sich trennend.

13. Gruppe. Cakilineen DC. Keimblätter aneinander liegend; Würzelchen auf der Spalte.

72. *Cákile* Tourn. Meersenf (n. 438).

217. *C. maritima* Scop., gewöhnlicher M. Blätter fleischig, fiederspaltig, bisweilen ungetheilt; das obere Glied des Schöt-

chens schwertförmig. ☉ Seestrand. Nord- und Ostsee. Juli bis October. *Bunias Cakile* L. Blk. hellviolett. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

14. Guppe. Raphaneen DC. Keimblätter um das Würzelchen rinnig-gefaltet.

73. *Rapistrum* Boerh. Windsbock (n. 436).

218. *R. perenne* All., mehjähriger W. Stengel und Blätter steifhaarig; Blätter federspaltig, Zipfel länglich, winkelig gezähnt; Griffel kurz-kegelförmig, kürzer als das obere Glied des Schötchens. 4 Aecker, Hügel, Wegränder, sehr zerstreut. Nur in Böhmen, Thüringen, Provinz Sachsen und in Baiern. Juni. Juli. *Myagrum perenne* L. Blk. citronengelb, wie bei dem folgenden. H. 0,30—1,00.

219. *R. rugosum* All., runzeliger W. Blätter leierförmig, kurz-gezähnt; Griffel fadenförmig, so lang oder länger als das obere Glied des Schötchens. ☉ Aecker, Brachfelder, selten und oft unbeständig, mit fremdem Samen eingeführt. Rheinfläche von Basel bis Mainz und Bingen, Mainthal; in Thüringen bei Weimar, Sundhausen und Uthleben. Juni. Juli. *Myagrum rugosum* L. H. 0,30—0,60.

74. *Crámbe* Tourn. Meerkohl (n. 437).

220. *C. maritima* L., gemeiner M. Blätter fleischig, rundlich, buchtig, wellig, gezähnt, hechtblau und nebst dem Stengel kahl; längere Staubfäden gabelig-gespalten. 2 Seestrand, aber selten. Holstein, Mecklenburg, Rügen. Mai. Juni. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

75. *Raphanistrum* Tourn. Hederich (n. 458).

* † 221. *R. Lampsana* Gaertn., gemeiner H. Untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Kelchblätter aufrecht; Samen glatt. ☉ Aecker, Raine, gemein. Juni—August. *R. arvense* Wallr. *R. silvestre* Aschrsn. *Raphanus Raphanistrum* L. Blk. blassgelb, mit violetten oder dunkelgelben Adern, sehr selten weiss. H. 0,30—0,60.

76. *Ráphanus* Tourn. Rettich (nicht Rettig) (n. 459).

222. *R. sativus* L., Garten-R. Blätter leierförmig; Samen netzig-runzelig. ☉ Aus Asien stammend, jetzt in mehreren Abarten gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. blassviolett oder weiss, geadert. H. 0,50—1,25. Aendert ab: b) *niger* DC., mit grosser, fleischiger, aussen grau-schwarzer Wurzel. c) *Radiola* DC. *Radieschen*, mit kleinerer, fleischiger, runder oder länglicher, aussen röthlicher oder weisser Wurzel.

VII. Familie. CISTACEEN Dunal. *Cistrosengewächse*.

77. *Heliánthemum* Tourn. Sonnengüsel, Sonnenröschen (XIII, 1. n. 361).

a. Nebenblätter vorhanden.

223. *H. guttatum* Mill., getüpfelter S. *Krautig*; untere

Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, nebenblattlos, obere wechselständig, bisweilen mit Nebenblättern; Kelch auf dem fruchttragenden, weit abstehenden Blütenstielchen gerade hervorgestreckt. ☉ Sandige Orte, sonnige Hügel, selten. Insel Norderney, in der Altmark bei Klötze in den Lupitzer Lehmkuhlen, bei Teuchel unweit Wittenberg sehr selten, auf den Säeruthen bei Grüna unweit Jüterbogk, bei Mittenwalde, Treuenbrietzen, Niemeck und Koswig (Purtzberg), Elsterwerda, in der Lausitz zwischen Sellen-dorf und Mahlsdorf, bei Wüstermark im Auerbalz, bei Krausnick auf dem hohen Berge nach dem Wasserburger Forste zu und zwischen Krinitz und Gr.-Mehsow, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — E. (auf dem Oberlinger und zwischen Gebweiler und Jungholz). Juni—Septbr. *Cistus guttatus* L. *Tuberaria variabilis* Willkomm. Blk. citronengelb, am Grunde schwarzbraun-gefleckt oder ungefleckt. H. 0,15—0,30.

* † 224. *H. Chamaecistus* Mill. (1768), gemeiner S. Halbstrauchig; Blätter eiförmig oder linealisch-länglich, wimperig; Griffel 2 — 3mal so lang als der Fruchtknoten; innere Kelchblätter stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen. h Heiden, Waldränder, sonnige Grasplätze, meist häufig. Juni—October. H. vulgare Gärt. (1788). *Cistus Helianthemum* L. Blk. citronengelb, sehr selten weiss: *Cistus appenninus* L. (als Art), so nur bei Veitshöchheim unweit Würzburg und besonders bei Euerdorf a. S., sowie auf der Ockenheimer Spitze zwischen Mainz und Bingen, wo auch die Abart mit sehr stumpfen, inneren Kelchblättern (*Cistus polifolius* L.) [als Art] vorkommt.

b. Nebenblätter fehlend.

225. *H. Fumana* Mill., dünnblättriger S. Halbstrauchig; Blätter wechselständig, linealisch, fein-stachelspitzig, schwach-wimperig; Blütenstiele seitenständig, einzeln, die fruchttragenden zurückgekrümmt; die 3 grösseren Kelchblätter den 3 Fruchtklappen entgegengesetzt; Griffel 3mal länger als der Fruchtknoten. h Sonnige Hügel auf Gyps, Kalk, Zechstein und Sand, selten. Kreuznach, Mainz, Frankfurt a. M., gemein um Darmstadt, Griesheim und längs des sandigen Theils der Bergstrasse, in Thüringen an der Vitzenburg bei Nebra, Rossleben, Auleben, Numburg, Frankenhäusen, Hachelbich, Rothenburg; am alten Stollberg, Halle a. S., Könnern. — E. (besonders bei Sulzmatt). Bd. (Kaiserstuhl, Mannheim). Brn. (Pfalz). Juni—Octbr. *Fumana procumbens* Godr. u. Gren. Blk. goldgelb. Ein 0,10—0,20 langer Halbstrauch.

226. *H. oelandicum* Whlbnbg., öländischer S. Halbstrauchig; Blätter gegenständig, linealisch-länglich oder eiförmig, mit büscheligen Haaren am Rande oder auf beiden Seiten bestreut, oder unterseits filzig; die 3 grösseren Kelchblätter mit den 3 Fruchtklappen abwechselnd; Griffel so lang als der Fruchtknoten; Kelch aufstrebend. h Sonnige Kalkhügel, sehr selten. In Thüringen, besonders bei Naumburg und Arnstadt, zwischen Bennstedt und Kölmle bei Halle a. S., in Böhmen bei Karlstein, St. Procop und St. Jvan. — Bd. (nur bei Boxberg). W. (nur auf dem Böllert bei Peffingen). Brn. (Mergentheim in Franken und an felsigen

Abhängen der Alpen). Mai. Juni. H. vineale Pers. Cistus vinealis Willd. Blk. gelb. H. 0,10–0,15.

VIII. Familie, VIOLACEEN DC. *Veilchengewächse.*

78. *Viola Tourn.* Veilchen (V. 1 n. 154.)

1. Stengellose Pflanzen, bei denen Blätter und Blütenstiele aus dem Wurzelstocke hervortreten.

(Die zwei mittleren Kronblätter seitlich abstehend).

a. Narbe in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; fruchttragende Blütenstiele aufrecht.

* † 227. *V. palustris* L., Sumpf-V. Blätter nieren-herzförmig, stumpf, kahl; Blattstiel ungeflügelt; Nebenblätter eiförmig zugespitzt, kurz fransig-gezähnt oder ganzrandig, frei; Blütenstiele etwa in der Mitte oder unter derselben mit zwei Deckblättchen besetzt; Kronblätter verkehrt-eiförmig. ♀ Im Sumpfmoose torfiger Wiesen in der Ebene und im Gebirge. Mai. Juni. Blk. blass-lila. Blätter schmutzig-grün. H. 0,08–0,15.

† 228. *V. epipsila* Ledeb., Torf-V. Blätter nierenförmig, spitz, unterseits kurz-behaart; Blattstiel nach oben etwas geflügelt; Blütenstiele über der Mitte mit zwei Deckblättchen besetzt; Kronblätter länglich-verkehrt-eiförmig; Kapsel hängend, stumpf, kahl. ♀ Auf Sumpfwiesen bei Trittau in Holstein, in Mecklenburg im Nütschower Bruche unweit Sülz, bei Arnswalde, in Pommern in den Brüchen an der Recknitz und Trebel, in Preussen in der Tucheler Heide und im Wilhelmswalder Forst bei Czerwinsk, bei Siewken unweit Lötzen, bei Siewchhöfen und Friedrichstein unweit Königsberg, in Raudnitz bei Dt. Eylau, bei Jacobsruh unweit Tilsit und bei Lyck, in Posen bei Murowana Goslin und Schmiegel, in Schlesien bei Oppeln, hinter Königshuld bei Rauden im Park Buk und bei Wiegschütz unweit Cosel. — Bd. (nur am Titisee). Mai. V. scanica Fr. Blk. blass-lila oder etwas dunkler, Blätter hellgrün. H. 0,08–0,15. Ob zu dieser Art *V. palustris* uliginosa Grabowski, welche um Winow bei Oppeln vorkommt, gehört, bleibt noch zu ermitteln.

229. *V. uliginosa* Schrad., Moor-V. Blätter herz-eiförmig, kahl; Blattstiel geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, drüsig-gezähnt, bis über die Mitte an den Blattstiel angewachsen. ♀ Sumpfige schwammige Moorwiesen, selten. Winow und Königshuld bei Oppeln, Blumenthal bei Neisse, Rudzinitz (Kreis Glerwitz); Hammerstadt und Ritschen zwischen Niesky und Muskau in der Lausitz, Bockwitz südlich von Leipzig, Wiehe und Goldlauter in Thüringen, Colberg; angeblich auch bei Trzemeszno in Posen. April. Mai. V. scaturiginosa Wallr. Blk. etwas grösser als an voriger und fast doppelt grösser als bei palustris, meist dunkelviolett. H. 0,10–0,1.

b. Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstielen niedergestreckt.

1. Ausläufer fehlend.

* † 230. *V. hirta* L., rauhhaariges V. Blätter herz-eiförmig, gekerbt-gesägt, nebst den Blattstielen kurzhaarig; untere

Nebenblätter eiförmig, obere lanzettlich, alle spitz oder an der Spitze selbst stumpf *nebst den Fransen am Rande kahl*, die Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter; Kelchblätter stumpf; *Kapsel weichhaarig*. 2 Wiesen, Raine, Gebüsche, gemein. April. Mai. Blk. blass-lila, geruchlos. H. 0,10. Aendert in der Behaarung vielfach ab, obwohl bisweilen der Bastard von dieser und *V. odorata* hierher gerechnet wird; auch zwischen *V. hirta* und *collina* und zwischen *V. collina* und *odorata* sind Bastarde beobachtet.

† 231. *V. collina* Bess., Hügel-V. *Blätter breit-eiförmig, tief-herzförmig; Nebenblätter lanzettlich, verschmälert-haarspitzig, fransig, nebst den Fransen am Rande feig-rauhhaarig*, die mittleren Fransen von der Länge des Querdurchmessers der Nebenblätter; sonst w. v. 2 Hügel, Hecken, zerstreut. In Thüringen bei Könitz, Caulsdorf, Gera, an Bergen der oberen Saale bei Saalfeld, Domberg bei Suhl, Jechaburg und Göldner bei Sondershausen, auf der Finne und Hainleite, Halle, in Schlesien am Gipfel des Geiersbergs, am Sakrauer Berge, bei Gr. Stein, an der Wyssokahora, Rabenfelsen bei Liebau, bei Wartha und Neudorf hinter Silberberg, Kirchberg bei Jägerndorf; in Nordböhmen häufig. z. B. Weisswasser, Jungbunzlau, am Erzgebirge bei Teplitz, Komotau, Ellbogen, auch bei Prag; in Sachsen bei Gröbern im Rgbz. Dresden. April. Mai. *V. umbrosa* Hoppe, Wohlriechend. Blk. blassblau. H. 0,10.

† 232. *V. porphyrea* Uechtritz, schattenliebendes *V. Blätter breit-eiförmig, durch einen breiten offenen Ausschnitt herzförmig; Nebenblätter spitz, fransig, nebst den Fransen am Rande kahl*, die inneren an der Spitze feinwimperig; Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter; *Fruchtknoten und Kapsel ganz kahl*. 2 Schattige Orte der Berge. Bisher nur an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien. April. Mai. *V. sciáphila* Auct., nicht Koch. Wohlriechend. Blk. violett, am Schlunde weiss. H. 0,10.

2. Ausläufer vorhanden, Kriechend.

* † 233. *V. odorata* L., wohlriechendes *V. Ausläufer nach der Blüthezeit, erst im folgenden Jahre blühend, lang; Blätter breit-eiförmig tief-herzförmig, an den Sommerausläufern nieren-herzförmig, alle fein behaart; Nebenblätter ei-lanzettlich, spitz, am Rande nebst den Fransen kahl; Blütenstiele etwa in der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten meist weichhaarig*. 2 Waldländer, Zäune, Wiesen, überall häufig. März. April. Wohlriechend. Blk. dunkelviolett, selten rosa oder weiss (*V. alba* Auctor., nicht Besser). H. 0,08.

♂ 234. *V. alba* Bess., weissblüthiges *V. Ausläufer zur Blüthezeit und in demselben Jahre blühend, lang; Bätter fast dreieckig-herzförmig, mit tiefer und breiter Bucht, stumpf, weichhaarig; Nebenblätter lanzettlich, lang zugespitzt, drüsig-gefranst; Fruchtknoten weichhaarig*. 2 Mit Sicherheit nur in den Kalkgebirgen Lothringens, aber gewiss weiter verbreitet. April. Mai. Blk. meist weiss.

† 235. *V. cyanea* Cel., kornblumenblaues *V. Ausläufer kurz; Blätter breit-herz-eiförmig, lebhaft grün, zur Blüthezeit kahl*

4*

und glänzend; Nebenblätter lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den Fransen fast kahl; Blütenstiele weit unter der Mitte mit zwei Deckblättern; Fruchtknoten ganz kahl. ♀ Wiesen, Zäune. Bisher nur bei Cunersdorf unweit Wrietzen, in Schlesien bei Nikolausdorf unweit Lauban und um Breslau und in Böhmen bei Nimburg a. E. März. April. Kronblätter unterwärts weiss, in der oberen grösseren Hälfte kornblumenblau. — Hierher gehört wahrscheinlich auch *V. suavis* Auct., nicht MB., welche durch längere Fransen der Nebenblätter und die weit grösseren, blass-lilablauen Blüten verschieden ist.

(Man hüte sich, die zuerst blühenden, stengellosen Pflanzen von *V. mirabilis* hierher zu rechnen.)

II. Gestengelte Pflanzen ohne Ausläufer.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend.

(Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele unverändert; die Sommerpflanze der des Frühlings meist unähnlich; diese einfach, Blüten langgestielt mit Kronblättern, Nebenblätter grösser, jene ästig, Blüten scheinbar kronblattlos, Nebenblätter klein.)

* † 236. *V. arenaria* DC., Sand-V. Blätter herzförmig, stumpf, klein gekerbt, untere nieren-herzförmig, länglich-lanzettlich, spitz; Kapsel eiförmig, zugespitzt; sonst w. folgende. ♀ Sandfelder, trockene Nadelwälder, zerstreut. Mai. Juni. *V. Allionii* Pio. Blk. bleich-violett oder weiss. Meist nur 0,03—0,08 hoch.

* † 237. *V. silvestris* Lmk., Wald-V. Stengel niederliegend und aufstrebend, kahl oder etwas weichhaarig; Blätter tief-herzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt, untere stumpf; Blattstiele flügellos; Nebenblätter lanzettlich, gefranst-gesägt, mehrmals kürzer als der Blattstiel; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; Kapsel länglich, spitz. ♀ Wälder, Haine, häufig. April. Mai. Blk. violett. H. bis 0,20. Der Sporn ist meist verlängert, nicht ausgerandet, mit der Blk. gleichfarbig. Aendert aber ab: b) *Rivini*ana Rehb., Sporn walzenförmig, ausgerandet, weiss; Blk. grösser, hellblau, so in schattigen Laubwäldern.

* † 238. *V. canina* L., Hunds-V. Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig oder fast abgestutzt, ganz kahl; Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt; Kapsel abgestutzt, stumpf, mit kurzem Spitzchen, sonst w. v. ♀ Wiesen, Triften, Wälder, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gesättigt-blau, mit gelblich-weissem Sporn. Die Form mit 0,15—0,30 hohem Stengel, länger gestielten Blättern und Blüten und weissem Sporn heisst *V. canina* var. *lucorum* Rehb., eine kleinere niedergestreckte, mit mehr länglichen Blättern und weissem Sporn bildet die *V. ericetorum* Schrad. Ausserdem ändert die Pflanze ab: b) *V. flavicornis* Sm., Blätter sämtlich herzförmig; Blüten etwas grösser; Sporn gelblich; c) *V. lancifolia* Thore (*V. lactea* Sm.), untere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich oder fast lanzettlich mit abgestutztem oder eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank; d) *V. montana* L., Stengel aufrecht; Blätter herzförmig-länglich nebst den Blüten grösser; Nebenblätter breiter.

239. *V. Schultzii* Billot, *Schultz* V. Stengel aufrecht, kahl; Blätter herz-eiförmig, vorn etwas zugespitzt-verschmälert,

Blattstiel oberwärts geflügelt; mittlere Nebenblätter länglich-lanzettlich, blattartig, tief gezähnt, halb so lang als der Blattstiel, obere so lang als derselbe; Sporn doppelt und 3mal so lang als die Anhängsel des Kelchs, zugespitzt, an der Spitze aufwärts gekrümmt, 2spitzig. ♀ Bisher nur in Osfriesland, aber daselbst auf der Geest häufig. April. Mai. Blk. vor dem Aufblühen gelblich, dann schneeweiß; Sporn erst grünlich, dann gelblich. Gewiss nur Abart der folgenden.

* † 240. *V. persicifolia* Schk. (erweitert), pfirsichblättriges *V.* Stengel aufrecht; Blätter aus ei- oder herzförmigem Grunde lanzettlich; Blattstiele geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, gezähnt, obere blattartig; Kelchblätter spitz; Kapsel zugespitzt. ♀ Haine, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. *V. recta* Greke. Aendert ab: a) *V. elatior* Fr., Stengel stark nebst den ei-lanzettlichen Blättern in der Jugend anliegend-behaart; mittlere Nebenblätter so lang oder länger als der Blattstiel, obere denselben weit überragend; Blk. gross, blassblau; H. 0,15—0,50, so am Rande feuchter Gebüsche; b) *V. pratensis* M. u. K. (*V. stagnina* Kit.), Stengel nebst den ei- oder keil-lanzettlichen Blättern kahl; mittlere Nebenblätter meist halb so lang als der Blattstiel, obere so lang oder länger als derselbe; Blüthe kleiner; Blk. milch- oder hellbau; H. 0,08—0,20; Wiesenform: c) *V. stricta* Horn., Stengel nebst den herz-eiförmigen Blättern kahl; Blüthe mässig-gross; Blk. hellblau; H. bis 0,30; seltene Waldform.

* † 241. *V. mirabilis* L., wunderbares *V.* Stengel aufrecht, einreihig-behaart; Blätter breit-herzförmig, kurz zugespitzt, jung tutenförmig zusammengerollt, untere fast nierenförmig; Nebenblätter und Kelchblätter lanzettlich; die ersten Blüthen mit Kronblättern, meist unfruchtbar, die späteren scheinbar kronblattlos, fruchttragend. ♀ Bergige Wälder, zerstreut (fehlt im Königreich Sachsen). April. Mai. Wohlriechend. Blk. blass-lila. H. 0,10—0,25.

Zwischen *V. silvestris* und *V. mirabilis* wurde bei Jena, Weimar, Sulza, sowie bei Gr. Bischwitz und Arnoldsmühl bei Breslau und bei Seifersdorf unweit Ohlau ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen *V. Riviniana* und *V. mirabilis* ein solcher am Kreuzberg ünweit Striegau und bei Weimar.

B. Die 4 oberen Kronblätter aufwärts gerichtet und aufwärts dachziegelig; Narbe flach, fast 2lappig.

† 242. *V. biflora* L., zweiblühiges *V.* Stengel schwach, meist 2blättrig, 1—2blühig; Blätter nierenförmig, sehr stumpf, gekerbt; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig; Kelchblätter spitz. ♀ Feuchte schattige Thäler, selten. Böhmen (grosser Schneeberg bei Tetschen), Schlesien, Lausitz, Sächsische Schweiz, Annathal bei Eisenach, Ramsbeck in Westfalen. — Vogesen, Oberschwaben, Oberbaiern. Mai—August. Blk. citronengelb. H. 0,08—0,15.

C. Narbe gross, krugförmig; sonst wie vorige Abtheilung.

* † 243. *V. tricolor* L., dreifarbiges *V.* Stiefmütterchen. Wurzel einfach; Stengel aufsteigend oder aufrecht; Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig, obere länglich oder lanzettlich; Nebenblätter

blattartig, leierförmig-fiederspaltig, mittlere Zipfel verlängert, gekerbt.
 ⊙ Aecker, Brachen, gemein. Mai bis October. Blk. weisslich-gelb oder 3farbig. H. 0,10—0,20. OFF. herb. Jaceae s. *Violae tric.*

Viola rotomagensis Desf. kommt im Gebiete nicht vor.

* † 244. *V. lutea* Sm., gelbes *V. Stämmchen kriechend*, fadenförmig; Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig oder lanzettlich; Nebenblätter fingerig-vieltheilig, Zipfel linealisch, der mittlere breiter. ♀ Auf Gebirgsiesen in Schlesien. Im Riesengebirge nur an den Lehnen des Steinbodens gegen den Aupa- und blauen Grund und im Aupa-Grunde, in der Hölle am Brunnenberg und auf dem Rehorn; auf dem Gipfel des mährischen Gesenkes; an der südlichen Seite der Barania gegen Kamczenica — Vogesen. Mai. Juni. Kronblätter gelb oder die oberen violett, oder alle violett. H. 0,10—0,25. Aendert ab: a) *grandiflora* Vill., niedriger; Blüten gross; Kronblätter länger benagelt, sehr gestutzt, das unpaarige bisweilen tief eingeschnitten; b) *sudetica* Willd., höher; Blüten gross; Kronblätter oft geschweift gekerbt; c) *multicaulis* Koch (*V. calaminaria* Lej.), Stengel und Aeste zahlreich, niederliegend, Blüten nicht grösser als bei der gewöhnlichen *V. tricolor*, so auf Galmeiboden bei Aachen und in Oberschlesien.

IX. Familie. RESEDACEEN DC. *Waugewächse.*

79. *Reseda* L. Wau (XI, 3. n. 337).

* † 245. *R. lutea* L., gelber W. Stengel ausgebreitet; mittlere Blätter doppelt-fiederspaltig, obere 3spaltig; Kelch 6theilig. ⊙ Steinige Hügel, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, ebenso im östlichen Theile Oberschlesiens, sonst in Schlesien sehr selten und nur sporadisch, in Sachsen nur auf Elbwiesen häufig, am Rhein, in Westfalen, Hessen, Thüringen und der Provinz Sachsen auf kalkhaltigem Boden nicht selten, bisweilen eingeschleppt und mehr oder weniger beständig. Juni bis Sept. Blk. grünlich-blassgelb. H. 0,30—0,50.

* † 246. *R. Lutéola* L., Färber-W. Stengel aufrecht; Blätter verlängert-lanzettlich, kahl, am Grunde 1zählig; Kelch 4theilig. ⊙ Aecker, Wege, hin und wieder; in Schlesien nur verwildert. Juni—Aug. Blk. blassgelb. H. 0,50—1,25. Liefert gelben Farbstoff und wird deshalb bisweilen in grösserer Menge gebaut.

R. odorata L., die bekannte Gartenreseda, und *R. alba* L. finden sich bisweilen auf ausgeworfener Gartenerde, ebenso *R. Phyteuma* L. selten auf Aeckern.

X. Familie. DROSERACEEN DC. *Sonnenthaugewächse* (V.).

80. *Drosera* L. Sonnenthau (V, 3. oder 5. n. 242).

* † 247. *D. rotundifolia* L., rundblättriger S. Schaft aufrecht, 2—4mal so lang als die kreisrunden, langgestielten Blätter. ♀ Moore, torfige Wiesen, zerstreut. Juli. August. Blüthe klein. Blk. weiss, wie bei den folgenden. H. 0,10—0,20.

* † 248. *D. anglica* Huds., englischer S. Schaft *aufrecht*, doppelt so lang als die *linealisch-keilförmigen* Blätter. 4 Torfmoore, weit seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,20. *D. longifolia* L. zum Theil.

Zwischen *D. rotundifolia* und *D. anglica* kommt ein Bastard (*D. obovata*) mit *verkehrt-ei-spatelförmigen* Blättern vor.

* † 249. *D. intermedia* Hayne, mittlerer S. Schaft am Grunde *bogenförmig* oder *niederliegend*, *aufstrebend*, wenig länger als die *verkehrt-ei-keilförmigen* Blätter. 4 Tiefe Sümpfe, Torfgräben w. v., selten, fehlt in Böhmen und ist im östlichen Gebiete sehr selten. Juli. August. H. 0,05—0,10. *D. longifolia* L. zum Theil. Kommt in Wasserlöchern auch schwimmend mit zahlreichen Ausläufern, hellgrünen, fleischigen Blättern und sparsamern Drüsen vor, so bei Gnadenberg unweit Bunzlau.

81. *Aldrovandia* Monti. Aldrovande (V, 5. n. 243).

† 250. *A. vesiculosa* L., blasige *A.* Stengel untergetaucht, fadenförmig, wenig-ästig; Blätter dicht-quirlständig, Blattstiel etwas flach, am Ende breiter und beiderseits mit einem Paar langen Wimpern besetzt, die eigentliche Platte bauchig aufgetrieben; Blütenstiele achselständig, einzeln, länger als das Blatt; Blumenkrone kaum so lang als der Kelch. 4 In Oberschlesien in einem Teiche bei Czarkow unweit Pless, häufig im Teiche zwischen Sorau und Woseyc, bei Rybnik, im Rudateich bei Paruschowitz, im Gottartowitzer und Niedobschützer Teiche und im Brzesinick-Teiche bei Ratibor, bei Proskau, bei Rheinsberg im Graben zwischen dem Schulzenhofer- und Zeitensee bei Menz. Juli. August. Blk. weiss.

82. *Parnassia* Tourn. Herzblatt (V, 4. n. 239).

* † 251. *P. palustris* L., Sumpf-H. Untere Blätter herzförmig, lang gestielt, das einzige Stengelblatt sitzend, stengelumfassend; Nebenkronblätter mit 9—13 drüsentragenden Borsten. 4 Nasse, schlammige Wiesen und trockene Gypsberge, bis in die Alpen. Juli. August. Blk. weiss, längsstreifig, Nebenkronblätter gelbgrün. H. 0,15—0,25.

XI. Familie. POLYGALACEEN Juss. Kreuzblumengewächse.

83. *Polygala* L. Kreuzblume (XVII, 3. n. 484).

a. Vorderes Kronblatt mit vielspaltigem Anhängsel.

- I. Endständige Traube vielblütig.

* † 252. *P. vulgaris* L., gemeine K. Blätter *schmal-lanzettlich*, unterste kleiner, elliptisch; flügelartige Kelchblätter elliptisch oder eiförmig, 3nervig, die Nerven an der Spitze mit einer schiefen Ader verbunden, die Seitennerven auswendig aderig, *netzig-verbunden*; Deckblätter alle halb so lang als das Blütenstielchen. 4 Trockene Wiesen, grasige Waldplätze, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, rosen-

roth, selten weiss. H. 0,15—0,25. Aendert ab: b) oxyptera Rehb., flügelartige Kelchblätter schmaler als die Kapsel, spitzig.

* † 253. *P. comosa* Schk., schopfförmige K. Die noch unentwickelten Blüten von den schopffartigen, obersten Deckblättern überragt; sonst w. v. † Anhöhen, Waldränder. Wiesen, etwas seltener als vorige; scheint im nordwestlichen Theil des Gebiets zu fehlen. Mai, Juni. Blk. blassroth oder weiss, vorn purpurn. H. 0,15—0,25.

* † 254. *P. amara* L., bittere K. Stämmchen mässig verlängert, untere Blätter derselben gross, verkehrt-eiförmig, eine Rosette bildend, obere länglich-keilförmig; flügelartige Kelchblätter länglich-verkehrt-eiförmig, 3nervig, Nerven an der Spitze kaum ineinander fließend, Seitennerven nach aussen aderig, Adern spärlich-ästig, nicht netzig-verbunden; seitenständige Deckblätter so lang als das Blütenstielen. † Sumpfige Wiesen, Kalkberge, zerstreut. Mai, Juni, Herbst. H. 0,05—0,15. Aendert ab: a) *P. amarella* Crntz., Blüten grösser; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel; unterste Blätter sehr gross, rosettig, so auf trockenen Wiesen, höheren Bergen; b) *P. amblyptera* Rehb., Blüten und Blätter wie bei a., aber die flügelartigen Kelchblätter breiter, fast so breit als die Kapsel; c) *P. austriaca* Koch, Blüten kleiner; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel, und zwar mit mehr abgerundeter Kapsel (*P. austriaca* Rehb.) und mit mehr keilförmiger (*P. uliginosa* Rehb.). OFF. herb. Polygalae amarae.

* 255. *P. calcarea* F. W. Schultz, Kalk-K. Stämmchen sehr verlängert; untere Blätter derselben verkehrt-eiförmig, gross, obere lanzettlich-linealisch; flügelartige Kelchblätter eiförmig, 3nervig, der mittlere Nerve fast von der Mitte an aderig-ästig, die Seitennerven auswendig aderig, die Adern ästig, vielfach netzig verbunden. † Kalkhügel, Wegränder. Bisher blos in Hessen im Kr. Ziegenhain unter der Höhenwarte hinter Lischeid, in der Rheinprovinz auf Kalkhügeln bei Saarbrücken und bei Gerolstein und in Luxemburg auf dem Plateau zwischen Wasserbillig, Mompach und Lellig — **L. E. Bd. Brn.** (Pfalz). Mai bis Juni. Blk. blau. H. 0,10—0,20.

2. Traube meist 5blüthig, zuletzt seitenständig.

* † 256. *P. depressa* Wender., niederliegende K. Blätter lanzettlich, untere elliptisch, mittlere fast gegenständig; flügelartige Kelchblätter elliptisch, 3nervig, Nerven an der Spitze durch eine schiefe Ader ineinanderfließend, Seitennerven auswendig aderig, Adern ästig, netzig-verbunden. † Torfhaltige Wiesen, Heiden, grasiger Waldboden. Im westlichen und nordwestlichen Theile des Gebietes, aber auch bei Greifswald, bei Helmstädt, bei Altenberg in Sachsen, bei Teplitz und im westlichen Theile der Sudeten (Isergebirge, Schmiedeberg). — Vogesen, **Bd. W. Brn.** Mai, Juni—Herbst. *P. serpyllacea* Weihe. Blk. hellblau.

b. Vorderes Kronblatt 4lappig.

257. *P. Chamaebuxus* L., buchsbaumblättrige K. Stengel halbstrauichig, ästig, aufstrebend; Blätter lanzettlich oder elliptisch,

stachelspitzig, untere kleiner, verkehrt-eiförmig; Blütenstiele blattwinkel- und endständig, meist 2blütig. In Heiden, Wäldern, selten. In Böhmen nur im westlichen Theile von Prag bis ins böhmische Erzgebirge zerstreut; in Sachsen bei Plauen an der Holzmühle und zwischen Krieschwitz und Voigtsgrün; in Thüringen zwischen Ebersdorf und Lobenstein im neuen Wege am westlichen Abhänge und in Lobensteins Nähe auf der Südwestseite des Ziegenberges und im Gehäge. April—Juni. Blk. gelb. Stengel 0,10 bis 0,20 lang. — **Bd. u. W.** (Juragebiet, Baar, Tuttlinger Höhe u. a. O.). **Brn.** (fränkischer Jura, Alpen).

XII. Familie. SILENACEEN DC. (Gattungen von Caryophylleen bei Juss.) Taubenkropfgewächse (X).

1. Gruppe. Diantheen A. Br. Drehung der Blumenkrone constant (rechts); Kelch ohne Commissuralrippen; Kronblätter meist mit Flügelleisten am Nagel, seltener zugleich mit Krönchen; Frucht 2zählig; Keimling kreisförmig gekrümmt oder ausgestreckt.

84. Gypsóphila L. Gypskraut (n. 309).

- a. Stengel aus niedergestrecktem oder aufstrebendem Grunde aufrecht; Blätter bei allen 3 Arten linealisch, nach beiden Enden verschmälert.

258. *G. repens* L., kriechendes *G.* Stengel *oberwärts locker-ebensträussig*, *nebst den Aesten kahl*; Staubgefäße und Griffel kürzer als die (weisse oder röthliche) Blumenkrone. 4 Gypshügel, sehr selten, nur am Harze am Sachsenstein bei Walkenried, aber daselbst in Menge. — **W. u. Brn.** (Kalkalpen u. mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend). Juni—August. H. 0,08—0,15.

† 259. *G. fastigiata* L., ebensträussiges *G.* Stengel *am Gipfel gedrungen-ebensträussig*, *oberwärts nebst den Aesten schmierig-weichhaarig*; Staubgefäße und Griffel länger als die (weisse oder röthliche) Blumenkrone. 4 Gypshügel, Sandfelder, sehr zerstreut. Böhmen (Raudnitz und Weisswasser), Schlesien, Lausitz, Posen, Preussen, Pommern, Brandenburg, am südlichen Harze, Thüringen, bei Mainz — fehlt im südlichen Gebiete. Juni—October. H. 0,15 bis 0,30.

- b. Stengel steif aufrecht, fast gabelspaltig, ästig-risplg.

* † 260. *G. muralis* L., Mauer-*G.* *Blüthen zerstreut*; Kronblätter gekerbt oder ausgerandet (hellpurpurn, mit dunkleinen Adern). ☉ Sandige Brachäcker, Triften, Mauern, häufig. Juli—October. H. 0,5—0,15. Aendert ab: b) *G. serotina* Hayne (als Art), Blätter länger als die Stengelglieder; Kronblätter ausgerandet.

85. Túnica Scop. Felsnelke (n. 310).

- A. Blüten in rispenförmigen Trugdolden.

† 261. *T. saxifraga* Scop., steinbrechende *F.* Stengel nach allen Seiten hingebreitet, oberwärts ästig; Blätter linealisch, spitz; Kelch glockig, stumpf-5zählig. 4 Steinige Hügel, Kiesfelder, sehr selten. Nur bei Sadow unweit Lublinitz in Schlesien;

nicht bei Jena und wahrscheinlich auch nicht in Böhmen. — **W.** (sehr selten). **Brn.** (Alpentriften und in die Ebene herabkommend). Juli. August. *Gypsophila saxifraga* L. Blk. bleich-purpurn. H. 0,10—0,25.

B. Blüten in endständigen Köpfchen.

* † 262. *T. prolifera* Scop., sprossende **F.** Stengel kahl; Blätter linealisch; die 6 Hüllschuppen durchscheinend-häutig, rauschend, elliptisch, die zwei äusseren um die Hälfte kürzer, stachelspitzig, die inneren sehr stumpf, länger als der Kelch; Kelchschuppen wie die Hüllschuppen. ☉ Sandfelder, sonnige, kalkige Hügel, nicht selten. Juli—September. *Dianthus prolifer* L. *Kohlrauschia prolifera* Kth. Blk. rosenroth oder röthlich-lila. H. 0,15—0,30. *D. diminutus* L. ist die einblüthige Form.

86. *Dianthus* L. Nelke (n. 311).

A. Blüten büschelig oder büschelig-köpfig.

263. *D. barbatus* L., bärtige **N.** Blätter kurz-gestielt, lanzettlich; Kelchschuppen krautig, eiförmig, begrannt; äussere Deckblätter linealisch-lanzettlich, sehr spitz, zurückgebogen-abstehend. 4 Am Unterharze im Bodethale an der Rosstrappe, aber neuerlich nicht wiedergefunden; häufig in Gärten und daraus verwildert. Juli. August. Blk. dunkel- oder hellroth. H. 0,30.

* † 264. *D. Arméria* L., rauhe **N.** Stengel nebst den linealisch-lanzettlichen Blättern weichhaarig; Blattscheiden so lang als die Breite des Blattes; Kelchschuppen und Deckblätter lanzettlich-pfriemlich, krautig, rauhaarig. ☉ Waldblössen, trockene Gebüsche. Juli. August. Blk. hellkarminroth, mit dunkleren Punkten. H. 0,30—0,60.

264 + 267. *D. Armeria-deltoides* Hellwig. Wuchs von *D. Armeria*, nämlich meist nur blühende, aufrechte Stengel, selten ein oder zwei kurze, unfruchtbare Nebentengel; Blüten auf kurzen Stielen dicht beisammenstehend; Kelchdeckblätter lanzettlich, verlängert, nebst den Kelchen feinhaarig, so unter den Stammelnern bei Paleschken unweit Marienwerder, bei Rodelshöfen unweit Braunsberg, bei Driesen, am Baa-See bei Freienwalde a. O., bei Berlin, Sommerfeld, im Briesnitzgrunde bei Naumburg a. B., Wohlau, Breslau, Markowitz bei Ratibor.

265. *D. Seguierii* Vill., Seguier's **N.** Stengel kahl; Blätter linealisch-lanzettlich, meist 5nervig, ihre Scheiden so lang als die Breite des Blattes; Blüten zu zweien oder büschelig; Kelchschuppen eiförmig, begrannt, Granne krautig, Deckblätter lanzettlich, lang zugespitzt. 4 Trockene Waldränder, Gebüsche, selten. Böhmen, Königgr. und Prov. Sachsen (Dessau), felsige Abhänge der Saale von Lobenstein bis Eichicht. — **Bd.** (nur in der Baar). **Brn.** (München, Regensburg). Juni. August. *D. silvaticus* Hoppe. Blk. hellkarminroth oder purpurroth, am Schlunde mit einem Ringe von dunkelrothen Flecken. H. 0,15—0,30.

* † 266. *D. Carthusianorum* L., Karthäuser **N.** Stengel

kahl; Blätter linealisch, ihre Scheiden 4mal länger als die Breite des Blattes; Blüten in ein endständiges, meist 6blütiges, büscheliges Köpfchen gehäuft; Kelchschuppen lederartig, braun, trockenhäutig, verkehrt-eiförmig, pfriemlich begrannt; Deckblätter fast gleichgestaltet; Platte des Kronblattes so lang als der Nagel. ♀ Grasige Hügel und Triften, meist gemein, fehlt aber in Westfalen. Juni—September. Blk. blutroth. H. 0,15—0,50. Verkümmerte Exemplare auch 1blütig.

D. atrorubens All., Blüten in ein endständiges, 12- bis 30blütiges Köpfchen dicht-zusammengeballt; Platte des Kronblattes halb so lang als der Nagel; sonst wie *Carthusianorum*, wächst nicht bei Karlsbad in Böhmen und wahrscheinlich auch nicht bei Jena.

B. Blüten einzeln oder rispig.

1. Kronblätter gezähnt.

* † 267. *D. deltoides* L., deltablumige N. Blutströpfchen. Stengel weichhaarig, mit einblütigen Aesten; Blätter linealisch-lanzettlich, untere stumpf, am Rande rauh; Kelchschuppen meist zu 2, elliptisch, begrannt, mit der pfriemlichen Granne um die Hälfte kürzer als die Kelchröhre; Deckblätter von den Kelchschuppen entfernt, oft blattartig. ♀ Trockene Wiesen, Waldränder, meist nicht selten. Juni—September. Blk. purpurroth, mit weissen Punkten und einem dunkleren Ringe. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) *glaucus* L. (als Art), Blätter meergrün; Blk. hell-rosenroth oder weiss mit purpurrothem Ringe.

Zwischen *D. deltoides* und *Carthusianorum* wurde bei Rudolstadt ein Bastard beobachtet.

* † 268. *D. caesius* Sm., graugrüne N. Stämmchen niederliegend, wurzelnd, dicht-raspig; Stengel meist 1blütig, Blätter linealisch, meergrün, am Rande rauh; Kelchschuppen angedrückt, eiförmig, stumpf, zugespitzt oder begrannt, 4mal kürzer als die Röhre. ♀ Felsen, steinige Gebirge, sandige Kiefernwälder, sehr zerstreut. Schlesien und im Odergebiete bei Krossen, Frankfurt und Freienwalde, am Gorka-See bei Moszyn in Posen, Böhmen, bei Dresden, Thüringen, Rosstrappe am Unterharze, Hessen, Nieder- und Mittelrhein und bei Trier, Wildungen. — Bd. (Jura, oberes Donauthal, Kaiserstuhl). W. (Felsen der Alp von Friedingen bis Heidenheim). Brn. (Pfalz, fränkischer Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. dunkelroth. H. 0,15—0,30. Mit gefüllter Blüthe unter dem Namen „Pflingstnelke“ häufig in Gärten.

2. Kronblätter fiederspaltig-ingeschnitten.

† 269. *D. arenarius* L., Sand- oder Feder-N. Stämmchen niederliegend, wurzelnd, sehr ästig, dicht-raspig; Stengel meist 1blütig; Blätter linealisch-pfriemlich, grasgrün; Kelchschuppen eiförmig, stumpf, kurz bespitzt, 4mal kürzer als die Röhre. ♀ Auf Sandboden, selten. Von Königsberg durch Preussen, Posen, Pommern bis Frankfurt a. O., Kühnener Heide bei Grüneberg, Gr. Glogau und Polkwitz in Schlesien und östliche Grenze der Niederlausitz. Juli—September. Platte der Blk. weiss, am Grunde mit einem

grünen Flecke und mit weisslichen oder purpurrothen Haaren besetzt. H. 0,15—0,25.

Zwischen *D. Carthusianorum* und *D. arenarius* wurde auf Wollin am grasigen Abhange zum Neuendorfer Krebssee, bei Garz, Konitz, Graudenz und Driesen ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zwischen *D. arenarius* und *caesius* bei Birnbaum, desgleichen zwischen *D. superbus* und *barbatus* (Berlin) und zwischen *D. superbus* und *deltoides* (Köpnick).

* † 270. *D. superbus* L., Pracht-N. Stengel meist einzeln, 2—mehrbüthig; Blüten zerstreut; Blätter grasgrün, linealisch-lanzettlich, zugespitzt; Kelchschuppen eiförmig, kurz-begrannt, 3—4mal kürzer als die Röhre; Deckblätter verkehrt-eiförmig, stachelspitzig. ☉ und ♀ Bergwälder, trockene und sumpfige Wiesen, meist nicht selten, fehlt in Westfalen. Juli—September. Blk. fleischfarben mit purpurrothen Härchen, selten weiss, wohlriechend. H. 0,30—0,60. Hierher gehört (als kräftige Gebirgsform) wahrscheinlich *Dianthus Wimmeri* Wichura mit aufrechtem, 2- bis mehrblüthigem Stengel, breit-linealischen Blättern, aufrechten Blütenästen, aus den 2—3 obersten Blattwinkeln kommenden Büthen, eiförmigen, begrannten oder grannenlosen Kelchdeckblättern und fiederschlitzig-getheilten Kronblättern von dunkel-violettrother Farbe auf den Gebirgstriften Schlesiens (Hl. Schneeberg, Teufelsgärtchen, im Kessel und am Peterssteine im Gesenke) und auf der *Babia Gora* vorkommen.

Ausserdem werden in Gärten häufig cultivirt: *D. Caryophyllus* L. und *D. plumarius* L.

87. *Saponaria* L. Seifenkraut (n. 307).

* † 271. *S. officinalis* L., gebräuchliches *S. Wurzelstock* weit kriechend; Blätter länglich-lanzettlich; Blüten büschelig-ebensträussig; Kelch walzenförmig, ohne Flügel; Kronblätter am Schlunde mit 2 spitzen Zähnen. ♀ Hecken, Flussufer, oft auf Sandboden, auch in Gärten und daraus verwildert; bisweilen mit gefüllten Blüten. Juli—September. *Silene Saponaria* Fenzl. Blk. hell-fleischfarben. H. 0,30—0,50. OFF. rad. *Saponariae*.

88. *Vaccaria* Med. Kuhkraut (n. 308).

* † 272. *V. parviflora* Mch. (1794), gemeines *K. Wurzel* senkrecht; Blätter lanzettlich, am Grunde verwachsen; Blüten locker-ebensträussig; Kelch 5flügelig; Kronblätter am Grunde ohne Anhängsel. ☉ Unter Getreide, besonders auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Juni. Juli. *V. pyramidata* Fl. Wett. (1800). *V. vulgaris* Host. *Gypsophila Vaccaria* Sm. *Saponaria Vaccaria* L. Blk. fleischfarben. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Lychnideen A. Br. Drehung der Blumenkrone wechselwendig; Kelch mit Commissuralrippen. Blumenkrone meist mit Krönchen, nur bei *Agrostemma* mit Flüggelleisten am Nagel; Frucht 3- oder 5zählig; Keimling immer gekrümmt, fast kreisförmig.

89. *Cucubalus* Tourn. Hühnerbiss (n. 313).

* † 273. *C. baccifer* L., beerentragender *H. Stengel*

schwach, kletternd, weitästig; Blätter länglich-eiförmig, spitz; Blüten end- und blattwinkelständig; Kelch bauchig-glockig; Kronblätter 2spaltig; Beeren kugelig, schwarzglänzend. 4 Zwischen Gebüsch an Flüssen und Bächen, sehr zerstreut. Juli—Septbr. Blk. grünlich-weiss. H. 1,25—2,50.

90. Siléne L. Taubenkropf (n. 314).

A. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.

a. Blütenstand rispig oder traubig-rispig.

1. Kronblätter 2spaltig.

274. *S. viscosa* Pers., klebriger T. *Klebrig-zottig*; *Traube quirlig*; *Blüthenstiele gegenständig*, 1—3blüthig; Blätter wellenförmig; Kelch walzenförmig. ☉ Wege, sandige Triften, sehr selten. Nur in Böhmen bei Weltrus und auf dem Berge Sovice bei Raudnitz, am Strande der Insel Hiddensee und an der Nordwestküste der Insel Rügen. Juni. *Cucubalus viscosus* L. *Melan-drium viscosum* Celakowsky. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

275. *S. italica* Pers. Hain-T. *Weichhaarig*; *Rispe aufrecht*, fast gehäuft, *Aeste gegenständig*, 3gabelig-verzweigt, *klebrig-beringelt*, 3—vielblüthig; untere Blätter rundlich, elliptisch; Kelch keulen-förmig. 4 Waldige Orte, Felsen, sehr selten und im Gebiete nur die Form mit breiteren grund- und unteren stengelständigen Blättern: *S. nemoralis* W. K. (als Art). In Böhmen hin und wieder z. B. Aussig, St. Jvan, St. Prokop und Karlstein bei Prag, in Schlesien angeblich um Wolfsdorf bei Troppau, Frankfurt a. M., in Sachsen im Kr. Dresden bei Wachwitz und Zehist. — W. (Isny). — Juni. Juli. Blk. oberseits weiss, unterseits mit hellvioletten, grauen oder grünen Adern. H. 0,30—0,60.

276. *S. tatarica* Pers., tatarischer T. *Traube einseitwendig*, *aufrecht*; *Aeste gegenständig*, 1—3blüthig; Blüten während des Aufblühens auf rechtem Stielchen nickend; *Stengel mit linealisch-lanzettlichen Blättern dicht besetzt*; Kelch röhrig, etwas keulen-förmig. 4 Sandige Flussufer. Nur in der Neumark und in Posen längs der Ufer der Oder und Warthe, aber daselbst in grosser Menge und ebenso im Memel- und Weichselgebiete, z. B. bei Memel, Tilsit, Tilsiter Niederung, Thorn, Graudenz, Dirschau auf der Insel, Nogatdamm bei Wernershof, um Danzig bei Neufähr und Neubude, frische Nehrung bei Prebnau. Juli. August. *Cucubalus tataricus* L. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

2. Kronblätter ungetheilt, linealisch, grünlich.

* 277. *S. Otites* Sm., Ohrlöffel-T. *Aeste der Rispe gegenständig*, quirlig-traubig; *Quirle reichblüthig*; untere Blätter spatelförmig, obere linealisch; Kelch röhrig-glockig nebst der Rispe kahl. 4 Unbebaute Hügel, Sandfelder, stellenweise häufig. Mai bis August. *Cucubalus Otites* L. H. 0,30—0,60. Die Pflanze ist zweihäusig oder vielehig, wie die folg. und ändert mit kleinen Blüten ab.

b. Blütenstand ebensträussig-rispig.

* † 278. *S. vulgaris* Greke., aufgeblasener T. Blüten gabel- und endständig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, zuge-

spitzt; *Kelch eiförmig, aufgeblasen, vielstreifig, netzig, aderig, kahl.*
 ♀ Unbebaute Orte, häufig. Juni—August. S. inflata Sm.
 S. venosa Aschrsn. Cucubalus Behen L. Behen vulgaris
 Mnch. (1794). Blk. weiss. H. 0,25—0,50. Aendert ab; b) angustifolia Koch. Blätter linealisch oder linealisch-lanzettlich, so an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien.

B. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen.

a. Blüten wechselständig, in traubenartigen Wickeln.

* † 279. S. gallica L., französischer T. Blätter länglich, untere verkehrt-eiförmig; Kelch röhrig, rauhaarig, mit lanzettlich-pfriemlichen Zähnen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt, ganzrandig, gezähnt oder ausgerandet.* ☉ Unter der Saat, zerstreut. Juni. Juli. Blk. fleischfarben oder weisslich. H. 0,15 bis 0,50. Aendert ab: b) S. quinquevulnera L. (als Art), Kronblätter im Mittelfelde blutroth, am Rande rüthlich-weiss oder weisslich, und c) S. anglica L. (als Art), Stengel ästiger, ausgebreiteter.

Silene hirsuta Lag., abstehend-behaart und mit unteren länglichen, oberen linealischen Blättern, linealisch-keulenförmigen, zuletzt verkehrt-flaschenförmigen Kelchen mit eiförmig-stumpfen Zähnen, ist in Portugal einheimisch, kommt jetzt bisweilen unter Serradella vor; S. dichotoma Ehrh. bisweilen verschleppt.

b. Blüten überhängend, in rispigen Wickeln oder Trauben.

* † 280. S. nutans L., nickender T. *Stengel weichhaarig, oberwärts drüsig-kebrig; untere Blätter lanzettlich-elliptisch, in den Blattstiel hinablaufend; Aeste der Rispe gegenständig, 3gabelig-verzweigt, 3—7blüthig; Kelch röhrig, mit spitzen Zähnen.* ♀ Trockene Hügel, Waldränder gemein. Juni. Juli. Blk. weiss, unterseits bisweilen mit bleigrauen oder grünen Streifen. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) glabra Schk. (S. infracta W. K.), kahl; Blätter nur am Grunde gewimpert, so an der Rosstrappe am Harze, bei Driesen, in Ostpreussen, auf Rügen, bei Breslau und im schlesischen Vorgebirge überhaupt nicht selten.

† 281. S. chlorantha Ehrh., grünblumiger T. *Kahl; untere Blätter linealisch-lanzettlich; Aeste der Traube gegenständig, 1 bis 3blüthig; Kelch röhrig, mit sämmtlich stumpfen Zähnen.* ♀ Sandige, grasige Hügel, Nadelwälder, selten. Nur im Odergebiete in Schlesien und durch die Niederlausitz, Brandenburg und Posen nach Vorpommern und Preussen (hier besonders im Weichselgebiete); angeblich auch in Sachsen im Kr. Zwickau bei Rosnitz nach Mühltruff zu und in Thüringen am Neidenberger Schlossberge. Juli. August. Cucubalus chloranthus Willd. Blk. gelblich-grün. H. 0,25—1,25.

282. S. longiflora Ehrh., langblumiger T. *Kahl, oberwärts drüsig-kebrig; untere Blätter länglich-lanzettlich, obere schmaler; Aeste der Traube gegenständig, 3-, selten 1blüthig; Kelch lang-keulenförmig-cylindrisch, mit abwechselnd stumpfen und zugespitzten Zähnen.* ♀ Raine. Nur in Böhmen bei Leitmeritz am Fusse des Radobil und bei Sebusein. Juli. Blk. weiss-rüthlich, aussen gelblich-grün, Kelch zolllang. H. 0,50—1,25.

c. Blütenstand ebensträussig oder ebensträussig-rispiq.

1. Kelch eiförmig, 30rippig.

* † 283. *S. cónica* L., kegelkelchiger T. Stengel grau-weichhaarig; *Kronblätter verkehrt-herzförmig; Kapsel länglich-eiförmig.* ☉ Sandige Orte, selten. Im ganzen Rhein-, Main-, Nahe- und Moselgebiete, ausserdem bisweilen eingeführt, z. B. bei Berlin zwischen Rixdorf und dem Buschkrug, bei Charlottenburg, in Schlesien bei Rothenburg a. O. u. a. O. Juni. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,15—0,30.

284. *S. conoidea* L., kugelkelchiger T. Stengel dze im weichhaarig; *Kronblätter nicht ausgerandet, klein-gekerbt; Kapsel platt-kugelig, lang-geschnäbelt.* ☉ An der westlichen Grenze im Luxemburgischen, ausserdem mit fremdem Samen eingeführt, aber unbeständig. Juni. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,30—0,60.

2. Kelch bauchig-röhrig, 10rippig.

* † 285. *S. noctiflora* L., gemeiner T. *Stengel überwärts gabelspaltig, nebst den Blütenstielen und Kelchen klebrig-zottig; Blüten gabel- und endständig; Kronblätter tief-2spaltig.* ☉ Aecker, besonders auf Lehmboden, zeistrent. Juli—September. *Melandrym noctiflorum* Fr. *Saponaria noctiflora* Fenzl. Blk. weiss oder blass fleischroth. H. 0,15—0,30.

3. Kelch keulenförmig, zuletzt fast kugelig, 10rippig.

☉ 286. *S. linicola* Gmel., Lein-T. Stengel schlank, oberwärts gabelig, *nebst den Blütenstielen von kurzen Haaren etwas rauh; untere Blätter spatelig, obere linealisch; Blüten gabel- und endständig, kurzgestielt; Kronblätter ungetheilt, schwach ausgerandet, wenig länger als der Kelch.* ☉ Nur auf Leinäckern, früher mit fremdem Leinsamen eingeführt, aber beständig. In **Bd.** (im Donauthale und bei Wertheim), verbreiteter in **W.**, in **Brn.** bei Wassertrüdingen und München. Juni. Juli. *S. eranthema* Wibel. Blk. hellfleischroth, rosenroth geadert. H. 0,30 bis 0,60.

4. Kelch glockig, 10rippig.

☉ 287. *S. rupestris* L., Felsen-T. *Ganz kahl; Stengel aufsteigend; Blätter bläulich-grün; länglich-eiförmig, spitz; Blüten gabel- und endständig, langgestielt; Kronblätter ausgerandet, fast doppelt so lang als der Kelch.* ☉ Trockene, felsige Orte, sehr selten. Nur in den Vogesen, im höheren Schwarzwald, in **W.** (nur im Bernecker Thal bei Schramberg) und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weiss, selten rosenroth. H. 0,08—0,15.

5. Kelch länglich, 10rippig.

* † 288. *S. Arméria* L., Garten-T. *Völlig kahl, obere Stengelglieder klebrig-beringelt; Rispe endständig, büschelig-gedrungen, reichblüthig; Kronblätter ungetheilt, ausgerandet.* ☉ Felsige Orte, zwischen Gebüsch, stellenweise. Im Rhein-, Mosel-, Nette-Nahe- und Ahrthal, besonders auf dem Maiefelde; Milseburg im Rhöngebirge; im Bodethal am Harz; ausserdem auf Aeckern und Schutt bisweilen verwildert, so auch in einem Forste bei Liebsen unweit Sorau. Juli. August. Blk. meist kirschroth. H. 0,30.

91. *Viscaria* Röhl. Pechnelke (n. 328).

* † 289. *V. vulgaris* Röhling, gemeine P. Stengel kahl, oberwärts unter den Gelenken klebrig; Blätter lanzettlich, kahl; Blüten traubig-rispig, fast quirlig, 4 Trockene Wiesen, buschige Bergabhänge, meist häufig. Mai. Juni. *V. purpurea* Wimm. *V. viscosa* Aschrsn. *Lychnis Viscaria* L. Blk. hellroth. H. 0,15—0,50. Oft in Gärten mit gefüllten Blüten.

92. *Coronaria* L. Kranzrade (n. 329).

* † 290. *C. flos cuculi* A. Br., Kukuks-K. Untere Blätter spatelig, obere linealisch-lanzettlich; Kronblätter bis über die Mitte vierspaltig. 4 Wiesen, feuchte Gebüsche, gemein. Mai—Juli. *Lychnis flos cuc.* L. *Agrostemma flos cuc.* Don. Blk. fleischroth, selten weiss. H. 0,30—0,60.

291. *C. tomentosa* A. Br., echte K., Vexirnelke. Blätter nebst dem Stengel dicht-filzig; Kronblätter ungetheilt. 4 Im Gebiete nur auf alten Mauern, in Gärten und aus denselben selten verwildert, z. B. in den Weinbergen auf der Katze bei Gelnhausen, ebenso bei Leubus in Schlesien. Juni. Juli. *Agrostemma Coronaria* L. *Lychnis Coronaria* Lmck. Blkr. gross, purpurroth. H. 0,30—0,60.

93. *Melándryum* Röhling. Lichtnelke (n. 327).

* † 292. *M. album* Grcke., weisse L. Stengel zottig; obere Blätter eiförmig-lanzettlich, verschmälert-zugespitzt, nebst den Blütenstielen und Kelchen drüsig-kurzhaarig; Kapsel mit vorgestreckten Zähnen. ☉ Acker- und Waldränder, Gebüsche, häufig, Mai—Herbst. *Lychnis dioica* L. zum Theil. *L. alba* Mill. (1768). *L. vespertina* Sibth. (1794). *Melandyrum pratense* Röhling (1796). *Saponaria vespertina* Fenzl. *Silene pratensis* Godr. Blüten 2häusig; Blk. weiss, sehr selten fleischroth, am Abend geöffnet, wohlriechend. H. 0,25—1,00.

* † 293. *M. rubrum* Grcke., rothe L. Stengel, Blätter, Blütenstiele und Kelche von drüsenlosen Haaren zottig; obere Blätter eiförmig, plötzlich-zugespitzt; Kapsel mit zurückgerollten Zähnen. 4 Feuchte Laubwälder, nasse Waldblößen, Bach- und Flussufer, stellenweise häufig. Mai—Juli. *Lychnis dioica* L. zum Theil. *L. dioica* var. *a. rubra* Weigel (1769). *L. diurna* Sibth. (1794). *L. rubra* P. M. E. *Melandyrum silvestre* Röhling (1796). *Saponaria diurna* Fenzl. *Silene diurna* Godr. Blüten 2häusig. Blk. schön purpurroth, sehr selten weiss, am Tage geöffnet, geruchlos. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *glaberrimum* (M. Preslii Nyman, *Lychnis Preslii* Sekera), Blätter und Stengel ganz kahl, so bei Sobotka bei Münchengrätz in Böhmen.

292. + 293. *M. album-rubrum* Gaertner. *M. dubium* Hampe. Stengel gabelig-ästig, behaart; unterste Blätter breit eiförmig-elliptisch, kurz-zugespitzt, in den langen Stiel verschmälert, stengelständige länglich-lanzettlich, alle grün und

spärlich behaart; Blütenstiele und Kelche kurzhaarig; Kapsel eiförmig, mit grossen, an der Spitze zurückgekrümmten Zähnen; Blüten rosenroth oder blass-röthlich. ♀ Bisher nur auf kultivirtem Boden bei Blankenburg am Harz.

94. *Agrostemma* L. Rade (n. 330).

* † 294. *A. Githago* L., Korn- oder Acker-R. Kelchzipfel länger als die Kelchröhre und die abgestutzten Kronblätter. ☉ Unter dem Getreide, gemein. Juni. Juli. *Lychnis Githago* Lmk. *Githago segetum* Desf. Blk. purpurroth, gestreift. H. 0,50—1,00.

XIII. Familie. ALSINACEEN DC. (Gattungen von Caryophyllen bei Juss.) *Alsinaceengewächse* (X).

95. *Sagina* L. *Sagine* (n. 323).

a. Kelchblätter 4, deutlich länger als die 4 Kronblätter.

* † 295. *S. procumbens* L., niederliegende *S.* Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd; Aeste aufsteigend; Blätter linealisch, nicht gewimpert; alle Kelchblätter stumpf, ohne Stachelspitzen; Blütenstiele nach dem Verblühen hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtreife wieder aufrecht. ♀ Feuchte, grasige Stellen, Triften, Sandplätze, gemein. Mai—Septbr. Kronblätter klein, stumpf, weiss, 3—4mal kürzer als der Kelch. H. 0,02—0,05.

* † 296. *S. apétala* L., blumenblattlose *S.* Stengel aufrecht, ästig; Blätter linealisch, am Grunde gewimpert; Kelchblätter stumpf, die 2 äusseren sehr kurz-stachelspitzig; Blütenstiele stets aufrecht. ☉ Aecker, schwach begraste Plätze, stellenweise. Mai bis Herbst. Kronblätter verkehrt-herzförmig (nicht lanzettlich), weiss, sehr klein, bald verschwindend. H. 0,05—0,10. Aendert ab; b) 3 ciliata Fr. (*S. depressa* Schultz), Blütenstiele nach dem Verblühen an der Spitze hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtreife wieder aufrecht diese Form seltener als die Hauptart.

297. *S. maritima* Don, Meerstrands *S.* Stengel meist vom Grunde an ästig, kahl oder selten am Grunde spärlich weichhaarig, aufsteigend oder aufrecht; Blätter linealisch, etwas fleischig, bisweilen gewimpert; die abgeblühten Blütenstiele immer aufrecht; Kelchblätter stumpf. ☉ Nur am Seestrande und an den Salinen bei Gr. Salze Mai—August. *S. stricta* Fr. Kronblätter fehlend oder sehr klein. H. 0,05—0,10.

b. Blütenhülle 5zählig.

† 298. *S. Linnaei* Presl (1819), Felsen-*S.* Stengel niederliegend, aufstrebend; Blätter linealisch, kurz-stachelspitzig, nebst dem Stengel und Blütenstielen kahl; abgeblühte Blütenstiele nickend, fruchttragende aufrecht; Kronblätter kürzer als der Kelch. ♀ An dünn berasteten, felsigen Berglehnen der schlesischen Gebirge. Im Riesengebirge im Riesengrunde, in der kleinen Schneegrube, an der schwarzen Koppe, im Seidelbusche und auf der Iserwiese; im mährischen Gesenke am Uhusteine, am Petersteine und bei Waldenburg. — Bd. (Belchen, Feldberg, Schluchsee). W. (Rein-

erzau, Adelepp bei Isny). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. *S. saxatilis* Wimm. (1840). *Spergula saginoides* L. *Spergella saginoides* Rehb. H. 0,02—0,10.

† 299. *S. subulata* Torr. u. Gray, pfriemblättrige *S.* Blätter lang-stachelspitzig, am Rande nebst dem obern Theile des Stengels und den Blütenstielen etwas behaart; Kronblätter so lang als der Kelch; sonst w. v. ♀ Sandige Brachäcker, sehr zerstreut. Böhmen (Niemes, Weisswasser), in Schlesien unweit Oppeln bei Gross- und Kleinstein, bei Nieder-Ellgut am Annaberge, Ottmuth bei Krappitz, am Rozwadzer Vorwerke bei Leschnitz und Czechowitz bei Gleiwitz; Nidek bei Bistrzye in Teschen, in Thüringen bei Teichröda, Blankenhain und auf der Heide zwischen Rudolstadt, Saalfeld und Pössneck, in Oldenburg bei Dötlingen, zwischen Ganderkese und Inner, Sandersfelde, Delmenhorst, Cloppenburg, Lüsche, in Hannover bei Hoya, Lingen, Lorup, Wreest, im nördlichen Holstein und häufiger im westlichen Schleswig, besonders auf den Inseln Sylt, Amrum, Föhr. — in Süddeutschland bisher nur in **Brn.** (Erlangen). Juli. August. *Spergula subul.* Sw. *Spergella sabul.* Rehb. H. 0,05—0,10.

* † 300. *S. nodosa* Fenzl, knotige *S.* Stengel ausgebreitet oder aufstrebend; untere Blätter linealisch-fadenförmig, kurz-stachelspitzig, obere kurz, im Winkel einen Blätterbüschel tragend; Blütenstiele stets aufrecht; Kronblätter (weiss) doppelt so lang als der Kelch. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen, feuchter Sandboden, stellenweise. Juli. August. *Spergula nodosa* L. *Spergella nod.* Rehb. H. 0,08—0,15. Aendert ab: b) pubescens Koch, Stengel, Blütenstiel, Kelchgrund und Blattränder drüsig behaart; Blattbüschel zuletzt abfallend.

96. *Spérgula* L. Sperk oder Spark (n. 324).

* † 301. *S. arvensis* L., Feld-*S.* Blätter linealisch-pfriemlich, quirlförmig gebüschelt, oberseits gewölbt, unterseits mit einer Furche durchzogen; Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; Samen kugelig-linsenförmig, fein punktiert oder fein warzig, sehr schmal geflügelt. ☉ Sandfelder, gemein. Juni bis Herbst. *Arenaria arvensis* Wallr. Blk. weiss. H. 0,15 bis 1,00 Staubgefässe meist 10, bisweilen nur 5—7. Aendert ab: a) *S. sativa* Bönng. Samen sammetschwarz, kahl, von sehr feinen Punkten rauh; b) *S. vulgaris* Bönng. Samen mit weisslichen, zuletzt braunen Warzen besetzt; c) *S. maxima* Weihe, Samen fast 3mal grösser, sonst wie b, aber die Pflanze höher.

* † 302. *S. Morisonii* Boreau, Morison's *S.* Blätter unterseits ohne Furche; Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; Kronblätter eiförmig, sich gegenseitig deckend; Staubfäden 10, sehr selten 6—8; Samen flach zusammengedrückt, mit einem breiten strahlig-gerieften Flügelrande umgeben. ☉ Trockene, sandige Hügel, Nadelwälder, stellenweise. April. Mai. *S. pentandra* Auctor., nicht L. *S. vernalis* Willd. z. Th. *Arenaria pentandra* Wallr. Blk. weiss, Samenflügel braun. H. 0,08—0,25.

* † 303. *S. pentandra* L., fünfmänniger *S. Kronblätter lanzettlich, sich nicht deckend; Staubfäden 5; sonst w. v. ☉* Trockene, sandige Orte, selten. Saarbrücken, Bonn, Hachelbich bei Sondershausen, Brandenburg a. d. Havel, Potsdam und Brück, Pichelswerder bei Spandau, bei Rhinow, Posen, in Schlesien bei Lublinitz und Karstenhütte bei Rybnik, in Böhmen bei Raudnitz, Prag. April. Mai. Blk. weiss, Samenflügel weiss, etwas breiter als an voriger Art. H. 0,05—0,15.

97. *Spergularia* Presl. (fl. cechica p. 94. 1819.)
Schuppenmiere (n. 316).

a. Stengel aufrecht; Aeste an der Spitze eingeknickt-überhängend.

* 304. *S. segetalis* Fenzl, Saaten-Sch. Blätter fadenförmig, stachelspitzig; Kelchblätter weiss, rauschend, mit krautgem Rückenerven; Kronblätter weiss, kürzer als der Kelch. ☉ Unter der Saat, selten. In der Rheinprovinz bei Brühl, Linz, Ariendorf und zwischen Erpel, Ohlenberg und Bruchhausen, in Westfalen, Detmold, Hannover, Thüringen, Hessen, Würzburg, in der Niederlausitz bei Langengrassau unweit Luckau und bei Sommerfeld; bei Aschersleben, Roslau — *E.* (Altkirch, Pulversheim). W. (Ellwangen). Juni. Juli. *Alsine segetalis* L. *Lepigonum seg.* Koch. *Arenaria seg.* Lmk. H. 0,05—0,08.

b. Stengel gestreckt und aufstrebend; Aeste traubig.

* † 305. *S. rubra* Presl, rothe Sch. Blätter linealisch-fadenförmig, stachelspitzig, etwas fleischig, beiderseits flach; Kelchblätter lanzettlich, stumpf, nervenlos, am Rande häutig; Kapsel so lang als der Kelch; Samen fast 3eckig, feinrunzelig, ungeflügelt. ☉—♀ Sandiger Boden, Triften, Wege, gemein. Mai. September. *S. campestris* Aschrsn. *Arenaria rubra* var. a. *campestris* L. *Alsine rubra* Whlbg. *Lepigonum rubrum* Whlbg. Blk. rosenroth. H. 0,08—0,15.

* 306. *S. salina* Presl, Salz-Sch. Blätter stumpflich, fleischig, beiderseits gewölbt; Blütenstiele und Kelche drüsig-behaart; Kapsel wenig länger als der Kelch; Samen verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, sehr schwach runzelig; sämtlich ungeflügelt oder nur die untersten weissgeflügelt; sonst w. v. ☉ u. ☉ Meeresufer und salzhaltige Orte. Mai—September. *S. marina* Griseb., *Arenaria rubra* var. b. *marina* L. *Arenaria marina* Rth. *Lepigonum medium* Whlbg. Blk. blassroth. H. 0,10—0,20.

307. *S. marginata* P. M. E., berandete Sch. Kapsel fast doppelt so lang als der Kelch; Samen sämtlich weissgeflügelt; sonst w. v. ♀ Meeresufer und salzhaltige Orte. Im Binnenlande nur in der Nähe des salzigen See's im Mansfeldischen bei Erdeborn, Rollsdorf, Seeburg, den Dömeken und an den Salinen bei Stassfurt, bei Gr.-Salze, Sülldorf, Artern (u. d. Numburg), Slonawy bei Exin, Pilla bei Brüx im Böhmen. Juli—September. *S. media* Griseb. *Arenaria media* L., mit Ausschluss der Syn. *A. marginata* DC. *Lepigonum marinum* Whlbg. *L. marginatum* Koch. Blk. weiss oder blassroth. H. 0,15—0,30.

98. *Honckenya* Ehrh. Salzmier (n. 317).

308. *H. peploides* Ehrh., dickblättrige *S.* Stengel gabelspaltig, niederliegend; Blätter sitzend, eiförmig, spitz, kahl, fleischig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, länger als der Kelch. ♀ Am Seestrande und selten landeinwärts. Juni, Juli. *Arenaria peploides* L. *Alsine peploides* Whlbg. *Halianthus peploides* Fr. *Amadenia peploides* Ruprecht. Blk. weiss. Stengel 0,15—0,30 lang.

99. *Alsine* Whlbg. *Alsine* (n. 315).

a. Stämmchen einen Rasen bildend. Kronblätter länger oder so lang als der Kelch.

* † 309. *A. verna* Bartl., Frühlings-*A.* Blätter linealisch-pfriemlich, 3nervig; Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, spitz, 3nervig, am Rande häutig; Kronblätter eiförmig, kurz-benagelt, am Grunde fast herzförmig, länger als der Kelch. ♀ Steinige Orte, besonders an Halden des Kupferschiefers, selten. In Böhmen an sandigen Strassengräben bei Weisswasser, im Riesengebirge nur im Teufelsgärtchen und am Kiesberge im Riesengrunde, im Kessel im Gesenke, am Harze und durch die Gebirgsströme in das Flachland bis Hildesheim, Braunschweig und Hannover fortgeführt, sehr häufig im Mansfeldischen, bei Könnern, Alvensleben, vereinzelt in Thüringen bei Wendelstein an der Steinklippe und auf Galmeibergen bei Aachen. — **Brn.** (Alpen). Mai, Juni und Herbst. *Arenaria verna* L. *A. cespitosa* Ehrh. *Sabulina cespit.* Rehb. Blk. weiss. H. 0,05—0,10.

♂ 310. *A. stricta* Wahlbg., steife *A.* Stengel steif-aufrecht; Blätter fadenförmig, halbstielrund, etwas dick und stumpf, nerventös; Blütenstiele endständig, meist zu 3, sehr dünn, lang und aufrecht; Kelchblätter ei-lanzettförmig, spitzlich; Kronblätter länglich-oval, kaum länger als der Kelch. ♀ Subalpine Riedpflanze, an torfigen, trockenen Orten, sehr selten. Nur in **W.** (bei Isny, Wurzach, Kislegg, am Feldsee zwischen Buchau und Oggelshausen, Eichelberger Ried bei Roth) und **Ober-Brn.** am Fusse der Alpen. Juni—Aug. *Spergula stricta* Sw. *Sabulina stricta* Rehb. Blk. weiss. H. 0,08—0,15.

311. *A. setacea* M. u. K., borstenblättrige *A.* Blätter pfriemlich-borstenförmig, 3nervig; Kelchblätter eiförmig, spitz, weiss, fast knorpelig, mit grünem Rückenstreifen; Kronblätter oval, wenig länger als der Kelch. ♀ Felsige Orte, sehr selten. Nur in Böhmen in der Nähe von Prag bei St. Ivan, Karlstein und auf Schieferfelsen am Moldauufer Libsitz gegenüber — **Bd.** (Limburg am Kaiserstuhl), **Brn.** (Altmühlthal zwischen Kellheim und Essing, Nabthal zwischen Kalmünz und Triedendorf, Donauthal von Weltenburg bis Abach). Juli, August. H. 0,08—0,25.

b. Stengel einzeln; Kronblätter kürzer als der Kelch.

312. *A. Jacquini* Koch, *Jacquin's A.* Blätter pfriemlich-borstenförmig, am Grunde 3nervig, Blüten büschelig-ebensträussig; Kelchblätter ungleich, lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, weissknorpelig, mit grünem Rückenstreifen. ☉ Trockene Hügel, sandige Felder,

selten. Im Rheinthale von Dürkheim und Darmstadt bis Mainz und Ingelheim. — E. (Neu Breisach, Sulzmatt u. a.). **Bd.** (Breisgau). **Brn.** Juli. Aug. *Arenaria fasciculata* Jacq. H. 0,08—0,25.

* † 313. *A. tenuifolia* Wlhnbg., schmalblättrige *A.* Aufstrebend; Blätter pfriemlich-borstenförmig, 3nervig, nebst dem sehr ästigen, gabelspaltigen Stengel fast völlig kahl; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; Kelchblätter fast eilanzettlich, etwas länger als die ovalen Kronblätter und kürzer als die Kapsel.

⊙ Kalkboden, sandige Aecker, zerstreut. Mai. Juni. *Arenaria tenuifolia* L. Blk. weiss. H. 0,05—0,10.

* † 314. *A. viscosa* Schreb., klebrige *A.* Feinhaarig drüsig; Stengel meist aufrecht, gabelästig; Blätter pfriemlich-borstenförmig; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel. Kelchblätter lanzettlich-pfriemlich, 3nervig, trockenhäutig, länger als die länglichen Kronblätter und länger als die Kapsel. ⊙ Sandige Triften, Brachfelder, zerstreut. Mai. Juni. *Arenaria viscidula* Thuill. *Sabulina viscosa* Rehb. Blk. weiss. H. 0,05—0,10.

100. Moehringia L. Möhringie (n. 318).

* † 315. *M. trinervia* Clairv., dreinervige *M.* Stengel aufstrebend; Blätter eiförmig, spitz, 2—5nervig; Kelchblätter spitzig, 3nervig, länger als die weissen Kronblätter. ⊙ Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Mai. Juni. *Arenaria trinervia* L. H. 0,15—0,30.

♀ 316. *M. muscosa* L., moosartige *M.* Stengel rasenförmig; Blätter fadenförmig, halbstielrund, nerventlos; Blüten 8männig, 4blättrig; Kronblätter länger als der Kelch. ♀ Feuchte Felsen, Gebirgsbäche, äusserst selten. Nicht auf dem Riesengebirge, aber in E. bei Pürl bei der Heidenfluh und in **Brn.** an Bächen in den Alpen. Juni. Juli. Stengel 0,10—0,20^m lang.

101. Arenaria L. Sandkraut (n. 319).

* † 317. *A. serpyllifolia* L., quendelblättriges *S.* Stengel sehr ästig; Blätter eiförmig, zugespitzt, sitzend; Blüten einzeln in den Gabeln und Blattwinkeln; Kelchblätter lanzettlich, 3nervig, länger als die Kronblätter. ⊙ Aecker, Triften, Hügel, gemein. Juni bis August. Blk. weiss. H. 0,05—0,10.

A. leptocladus Rehb., von vor. durch die dünnern u. steifern Stengel u. Blütenstiele und die kleinern Kelche, Kronblätter u. Kapseln verschieden, findet sich zugleich mit der vorigen.

318. *A. graminifolia* Schrad., grasblättriges *S.* Stengel aufrecht, steif, einfach, oberwärts rispig; Blätter rinnig, am Rande rauh, die unteren verlängert; Kelchblätter abgerundet-stumpf, 1nervig, viel kürzer als die Kronblätter. ♀ Sandige Stellen in Wäldern. Bisher nur in der Dallnitz bei Lyck in Preussen und auch dort sehr selten. Juni. Juli. Blk. weiss.

102. Holosteum L. Spurre, Schachtkohl (n. 320).

* † 319. *H. umbellatum* L., doldenblüthige *S.* Blätter sitzend, eiförmig, stumpflich, unterste länglich; Blütenstiele in Dolden, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. ⊙ Aecker, Sandfelder, begraste Hügel, gemein. März—Mai. Blk. weiss. Kraut bläulich-grün. H. 0,05—0,20.

103. *Stellaria L.* Vogelkraut (n. 321).

A. Kelch am Grunde abgerundet.

a. Stengel stielrund; untere Blätter gestielt.

† 320. *St. viscida* MB., klebriges V. *Blätter linealisch; Blüthenstielchen, Kelche und Blätterrand klebrig-weichhaarig; Kronblätter 2spaltig.* ☉ Auf sandigen Triften und Wiesen in der Nähe der Oder um Breslau, Parchwitz und Steinau und in Böhmen bei Jungbunzlau. — **Bd.** (nur bei Müllheim). Mai. Juni. *Cerastium anomalum* W. K. Blk. weiss, wie bei den folg. H. 0,03—0,08, an Gräben bis 0,30 lang.

* † 321. *St. némöium* L., Hain-V. *Stengel schlaff, oberwärts zottig; Blätter herzförmig, zugespitzt; Rispe gabelspaltig; Kronblätter tief-2spaltig, doppelt so lang als die lanzettlichen Kelchblätter.* ♀ Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche, hin und wieder. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 322. *St. media* Cyrillo, Miere. *Vogelmiere oder Mäuse-darm. Stengel einzeitig-behaart; Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt; Blüten gabel- und endständig, 3—5männig; Kronblätter 2theilig, so lang oder kürzer als der Kelch.* ☉ Bebaute Boden, Schutz, Wege, das gemeinste Unkraut. März—October. *Alsine media* L. *Stengel von 0,08—0,60 lang. Aendert ab: b) St. neglecta* Weihe, grösser, Blüten 10männig, so auf fettem, feuchtem Boden unter Bäumen. Die Pflanze kommt auch ohne Kronblätter vor.

b. Stengel kantig; Blätter sämmtlich sitzend.

* † 223. *St. Holöstea* L., grossblumiges V. *Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, am Rande und auf dem Kiele rauh; Ebenstrauss gabelästig; Deckblätter krautartig; Kronblätter halb-2spaltig, fast doppelt so lang als die nervenlosen Kelchblätter.* ♀ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 324. *St. glauca* Wither., meergrünes V. *Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, ganz kahl; Ebenstrauss gabelästig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande ungewimpert; Kronblätter 2theilig, länger als die 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut. Juni. Juli. *St. graminea* var. b. L. H. 0,20—0,40. Aendert mit meer- und grasgrünen Blättern, grössern und kleinern Blüten und mit 1—2- und 6—9blüthigem Stengel ab.

* † 325. *St. graminea* L., grasblättriges V. *Blätter schmal-lanzettlich, am Grunde etwas gewimpert, kahl; Ebenstrauss gabelästig, knickbogig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande gewimpert; Kronblätter 2theilig, so lang als die 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Wiesen, Grasplätze, Ackerränder, gemein. Mai—Juli. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

Zwischen *St. graminea* und *St. uliginosa* wurde bei Bremen ein Bastard aufgefunden.

† 326. *St. Friesiana* Ser., Friesisches V. *Stengel oberwärts rauh; Blätter lanzettlich-linealisch, am Rande und auf der Mittelrippe rauh; Rispe gabelig; fast ebensträussig; Deckblätter trockenhäutig; Kronblätter 2theilig, so lang als die nervenlosen, im trockenen Zustande 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Grasige Orte, Brüche, Wald-bäche, selten. An einem buschigen Hügel bei Carlsbrunn im

mährischen Gesenke, sehr häufig in Oberschlesien um Falkenberg und Lublinitz, bei Königshuld unweit Oppeln, Oberlausitz bei Niesky und zwischen Rietschen und Priebus; in Preussen um Königsberg im Erlengebüsch unter Juditten und Wilky, Labiau in dem Sternberger Forst, im Frisching und Ostrowischer Forst sehr häufig, Bendisen, Cranz, Sarkau, Kapkeim, Danzig bei Rückfort, häufig im grossen Walde bei Siewken unweit Kruglanken; in Lauenburg bei Crumesse; in Thüringen bei Paulinzelle in der Fortsetzung des engen, sumpfigen Waldthales hinter dem Heckenhaine. *St. longifolia* Fr. H. 0,10—0,25.

B. Kelch am Grunde kurz-trichterförmig; Stengel kantig, kahl.

* † 327. *St. uliginosa* Murr., Sumpf-V. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde etwas gewimpert; Rispe gabelästig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande kahl; Kronblätter tief-2spaltig, kürzer als die Kelchblätter. 4 Gräben, Quellen, sumpfiger Waldboden, besonders im Gebirge. Juni. Juli. *St. graminea* var. c. L. *St. Alsine* Reichard. *S. fontana* Wulf. Stengel 0,15—0,30 lang. Die Deckblätter sind bisweilen krautartig. *St. bracteata* Richt.

† 328. *St. crassifolia* Ehrh., dickblättriges V. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, ganz kahl; Blütenstiele einzeln, gabelständig; Deckblätter krautartig; Kronblätter 2theilig, nebst der Kapsel länger als die Kelchblätter. 4 Sumpfige, torfige Wiesen, Brüche. Von Westfalen durch ganz Norddeutschland; in Schlesien bei Quaritz. — W. (Buchauer- und Wurzacher Ried). Juli. August. H. 0,05—0,15.

104. *Moenchia* Ehrh. Mönchie (n. 322).

* 329. *M. erecta* Fl. Wett., aufrechte M. Stengel 1—2blüthig; Blätter lanzettlich; Kronblätter um ein Drittel kürzer als die breit trockenhäutigen Kelchblätter; Blüten 4männig. ☉ Triften, trockene Hügel, Sandplätze, selten; in Schlesien früher nur einmal gefunden. April. Mai. *M. quaternella* Ehrh. *Sagina erecta* L. Blk. weiss. Kraut bläulichgrau, kahl. H. 0,03—0,10.

105. *Maláchium* Fr. Weichling (n. 326).

* † 330. *M. aquaticum* Fr., Wasser-W. Stengel gestreckt und kletternd, am Grunde oft wurzelnd; Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, sitzend, die untersten und die der nichtblühenden Stengel gestielt; Rispe gabelspaltig, drüsig-behaart; Deckblätter krautig; Kronblätter 2theilig, länger als der Kelch. 4 schattige feuchte Orte, Gräben, Ufer, gemein. Juni—August. *Cerastium aquaticum* L. *Larabrea aqu.* Ser. Blk. weiss. Stengel 0,30—1,00 lang. Ist von der ähnlichen *Stellaria nemorum* L. sogleich durch die fünf Griffel zu unterscheiden.

106. *Cerástium* L. Hornhaut (n. 325).

A. Kronblätter kürzer oder so lang als der Kelch.

a. Deckblätter sämmtlich krautartig, behaart.

* † 331. *C. glomeratum* Thuill., geknäueltes H. Blätter

meist rundlich-eiförmig, seltener länglich, untere in den Blattstiel verschmälert; Blüten geknäuel; Deckblätter und Kelchblätter überall behaart; fruchttragende Blütenstielchen und Kronblätter etwa so lang als der Kelch. ☉ Feuchte Stellen schattiger Laubwälder, feuchte lehmige Aecker, Gräben, Ufer, zerstreut. Mai—August. *C. vulgatum* des Linné'schen Herbar. und Sm. Blk. weiss, wie bei den folg.; Kraut blass- oder fast gelbgrün. H. 0,03—0,15. Kommt auch ohne Kronblätter vor.

* † 332. *C. brachypetalum* Desp., kleinblumiges H. Blätter länglich-eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; nur die obersten Aestchen der Rispe einander genähert; Deckblätter und Kelchblätter überall abstechend behaart; fruchttragende Blütenstielchen 2—3mal länger als der Kelch. ☉ Im Grase trockener Hügel und Abhänge, in Weinbergen, zerstreut. Mai. Juni. Kraut graugrün, Haare grau, lang. H. 0,10—0,20.

b. Deckblätter sämmtlich oder wenigstens die mittleren und oberen nebst den Kelchblättern am Rande trockenhäutig, an der Spitze kahl.

* † 333. *C. semidecandrum* L., fünfmänniges H. Stengel meist aufrecht, nicht wurzelnd; Blätter länglich oder eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; obere Aestchen der Rispe einander genähert; Fruchtstiele zurückgeschlagen, 2—3mal länger als die ganzrandigen oder ausgebissen-gezähnelten Kelchblätter. ☉ Sonnige Hügel, Triften, sandige Aecker, gemein. März—Mai. H. 0,03—0,20. Aendert wie die meisten anderen mit und ohne Drüsenhaare ab und ausserdem b) glutinosum Fr. (*C. pumilum* Curtis). Untere Deckblätter mehr oder weniger krautartig; Kronblätter so lang als der Kelch, so etwas seltener.

334. *C. tetrandrum* Curt., 4männiges H. (*Esmarchia ceras-toides* Rchb) von *C. glutinosum* durch schmalere, länglich-linealische, fast spatelförmige untere Blätter, breitere eiförmige, krautartige Deckblätter und die Vierzahl der Blüthenheile unterschieden, findet sich auf Langeoog und Baltrum und wurde früher auf den Inseln Manoe und Sylt beobachtet.

* † 335. *C. triviale* Lk., gemeines H. Stengel aufsteigend, seitenständige an den unteren Gelenken wurzelnd; Blätter länglich, unterste in den Blattstiel verschmälert, oberste Aeste der Rispe einander genähert; Fruchtstiele 2—3mal länger als die an der Spitze ganzrandigen Kelchblätter. ☉ und ☺, oder auch 2? Felder, Triften, Wegränder, gemein. Mai bis October. *C. viscosum* des Linné'schen Herbars nach Sm. H. 0,10—0,30. Aendert ab: b) nemorale Uechtr. Grösser und schlaffer als die Hauptform; Blätter breiter-dünnhäutig, die der unfruchtbaren Triebe breit eiförmig oder elliptisch, plötzlich in den ebenso langen Stiel verschmälert; Trugdolde locker; Fruchtstiele 3—4mal so lang als der Kelch, so in schattigen Wäldern in Böhmen, Schlesien, im Odergebiet der Prov. Brandenburg und Pommern. Ausserdem unterscheidet Wichura *C. longirostre* vom mährischen Gesenke (Altvater und Petersstein), welches ausdauert, grösser und reiner grün ist und dessen Kapsel den Kelch fast um das Dreifache übertrifft.

JB. Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

336. *C. silvaticum* W. K., Wald-H. Stengel aufstrebend, die seitenständigen am Grunde wurzelnd; unterste Blätter eiförmig, spitz, in den Blattstiel plötzlich vorgezogen; mittlere länglich, obere lanzettlich, verschmälert, zugespitzt; Rispe reichblüthig, ausgebreitet; untere Deckblätter krautartig, obere schmal-trockenhäutig; Fruchtstiele verlängert, abstehend. ☉ Feuchte Wälder. Nur in Ostpreussen im Strade, einem feuchten Walde bei Kreuzburg, bei Kapkeim im Linkehner Walde, bei Grünwehr unweit Zinten, bei Rippen und bei Lyck. Juli. August. H. 0,30—0,50.

337. *C. alpinum* L., Alpen-H. Stämmchen kriechend, die nichtblühenden Stengel rosettig, die blühenden aufstrebend, 1—5blüthig; Blätter elliptisch oder lanzettlich; Deckblätter krautartig, an der Spitze schmal-trockenhäutig; Blüthenstiele nach dem Verblühen schief-abstehend. 4 Auf Gebirgskämmen, sehr selten. Nur in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora (1600 m). — **Brn.** (Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend). Juli. Stengel 0,50 bis 1,00 lang.

* † 338. *C. arvense* L., Acker-H. Stämmchen niedergestreckt, am Grunde wurzelnd; Stengel aufsteigend, die nichtblühenden dicht rasenförmig, die blühenden aufrecht, 7- bis 15blüthig; Blätter linealisch-lanzettlich; Deckblätter breit-trockenhäutig; Blüthenstiele kurz-weichhaarig, nach dem Verblühen aufrecht, mit nickendem Kelche. 4 Wegränder, Triften, sandige Raine, gemein. April. Mai. H. 0,10—0,20.

339. *C. tomentosum* L., filziges H. Stengel nebst den Blättern filzig; Blüthenstiele wöllig-filzig; Kapselzähne vorgestreckt, am Rande zurückgebogen; sonst wie v. 4 Nur in Gärten und auf Rasenplätzen angepflanzt. Mai. Juni. *C. repens* Koch.

XIV. Familie. ELATINACEEN Camb. Tünnelgewächse. (VIII, 4.)

107. Elätine L. Tünnel (n. 296).

A. Blätter gegenständig.

* † 340. *E. Hydrópiper* L., pfefferfrüchtiger T. Blüthen sitzend oder sehr kurz gestielt, Blumenkrone 4blättrig, 8männig; Samen halbkreisförmig-gekrümmt. ☉ Ueberschwemmte, feuchte Orte, Ufer, zer-treut. Juni—August. Blk. blassroth oder weiss, wie bei den beiden folg. Stengel 0,03—0,10 lang, wie die beiden folgenden.

* † 341. *E. triandra* Schk., dreimänniger T. Blüthen sitzend, Blumenkrone 3blättrig, 3männig; Samen schwach gekrümmt. ☉ Am Rande der Sümpfe und Teiche, sehr selten. In Böhmen bei Prag und Dux; in Schlesien an der Klodnitz bei Gleiwitz und um Myslowitz, am Rudateiche bei Rybnik, bei Niesky in der Oberlausitz, am Hoflösnitz bei Dresden, Kirchberg bei Zwickau, bei Danzig im und am See bei dem Espenkrüge hinter Golombia, am Rhein bei Mühlheim im Merheimer Bruch und im Pulvermaar bei

Gillenfeld, früher auch bei Wittenberg und angeblich bei Weissen-see unweit Berlin. — **Bd.** (am Kaiserstuhl, bei Kehl, Karlsruhe, Friedrichsfeld). **W.** (Ellwangen), **Brn.** (Pfalz? Regensburg). Juni—August. Kelch 2spaltig.

* † 342. *E. hexandra* DC., sechsmänniger T. *Blüthen gestielt; Blütenstiele so lang oder länger als die Frucht; Blumenkrone 3blättrig, 6männig; Samen schwach-gekrümmt.* ☉ An ähnlichen Orten wie vorige, zerstreut. In Schlesien bei Niesky, Rybnik, Falkenberg und Myslowitz; in Böhmen bei Brüx, Dux und am Hirschberger gr. Teich. Juni—August. *E. paludosa* Seubert Kelch 3spaltig.

b. Blätter quirlständig.

* † 343. *E. Alsinastrum* L., quirliger T. Stengel bei der Landform aufrecht, bei der Wasserform schwimmend, röhrenförmig; Blüten fast sitzend; Blumenkrone 4blättrig; 8männig; Samen fast gerade. ☉? Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli, August. Blk. grünlich-weiss. Höhe des Stengels bei der Landform oft kaum 0,02, bei der Wasserform 0,15—0,50.

XV. Familie. LINACEEN DC. Leingewächse.

108. *Linum* L. Lein (V, 5. n. 241).

A. Blätter wechselständig.

1. Kelchblätter am Rande drüsig gewimpert.

344. *L. flavum* L., gelbblüthiger L. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter kahl, am Grunde beiderseits von einer Drüse gestützt; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. 4 Bergwiesen, trockene Hügel, nur bei Leitmeritz, Perutz und Karlstein in Böhmen. — **W.** (Ulm, Arnegg, Herrlingen, Blaubeuern, Hörvelsing, Beiningen). Juli, August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

☉ 345. *L. viscosum* L., klebriger L. Stengel von weit abstehenden Haaren zottig; Blätter lanzettlich, 3—5nervig, zottig, die oberen drüsig-gewimpert, aber sonst fast kahl; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. 4 Wiesen, Heiden, steinige Triften, sehr selten. **W.** (am Waldsaume bei Burlafingen unweit Ulm). **Brn.** Juni, Juli. Blk. pfirsichblüthfarbig. H. 0,30—0,60.

* 346. *L. tenuifolium* L., dünnblättriger L. Blätter schmal-linealisch, am Rande wimperig-rauh; Kelchblätter elliptisch, pfriemlich, wenig länger als die Kapsel. 4 Hügel, Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen, im Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethale, Wetterau und Hessen, Göttingen, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni, Juli. Blk. hellröthlich. H. 0,15—0,30.

2. Kelchblätter am Rande drüsenlos.

347. *L. perenne* L., ausdauernder L. Stengel zahlreich; Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; Kelchblätter eiförmig, unbewimpert, 2mal kürzer als die eiförmig-kugelige Kapsel, die inneren sehr stumpf; Blüten- und Fruchtstiele steif aufrecht. 4 Sonnige Hügel, sandige Wälder, sehr selten, Frankfurt a. M.

hinter dem Schwengelsbrunnen im Walde; Rheinfläche zwischen Darmstadt und Bensheim. Juni. Juli. Blk. hellblau. H. 0,50 bis 1,00.

* 348. *L. austriacum* L., österreichischer *L. Stengel* zahlreich; Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; Kelchblätter kahl, eiförmig, kürzer als die kurze Kapsel, die inneren sehr stumpf; die abgeblühten Blütenstiele bogenförmig herabhängend. 4 Unbebaute Orte. Nur in sandigen Wäldern um Libitz im nördlichen Böhmen und wahrscheinlich in Folge früherer Aussaat an der Godesberger Ruine bei Bonn, bisweilen verwildert, z. B. bei Stassfurt. Juni. Blk. azurblau. H. 0,30—0,60.

349. *L. usitatissimum* L., gewöhnlicher *L. (Flachs)*. *Stengel* einzeln; Blätter schmal-lanzettlich, unbewimpert; Kelchblätter eiförmig, zugespitzt, fein gewimpert, fast so lang als die Kapsel. ☉ Auf Aeckern in den beiden Abarten gebaut: Dreschlein (*L. vulgare* Bonngh.) mit höherem Stengel, aber kleineren Blättern, Blüten und Kapseln, welche geschlossen bleiben und dunkleren Samen und Klanglein (*L. crepitans* Bonngh.) mit niedrigerem und ästigerem Stengel und grösseren Blättern, Blüten und Kapseln, welche elastisch-aufspringen und helleren Samen. Juni. Juli. Blk. blau oder weiss. H. 0,30—0,60. OFF. semen Lini.

Linum Leonii Schultz findet sich an der äussersten Grenze bei Metz.

B. Blätter gegenständig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich.

* † 350. *L. catharticum* L., Purgir-*L. Stengel* fadenförmig, oberwärts gabelästig; Kelchblätter elliptisch, zugespitzt, schwach drüsig-gewimpert. ☉ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni—August. Blk. weiss. H. 0,08—0,30.

109. *Radiola* Dill. Zwerglein (IV, 4. n. 102).

* † 351. *R. linoides* Gmel., tausendkörniger *Z. Stengel* fadenförmig, gabelspaltig-vielästig; Blätter gegenüberstehend, eiförmig; Blüten klein, einzeln, fast knäuelartig-beisammenstehend. ☉ Feuchte sandige Plätze und Triften. Juli. August. *R. Millegrana* Sm. *R. multiflora* Aschrsn. *Linum Radiola* L. Blk. weiss. Ein sehr zartes, nur 0,02—0,05 hohes Pflänzchen.

XVI. Familie. MALVACEEN R. Br. *Malven-*
gewächse (XVI, 5).

110. *Malva* L. Käsepappel, Malve (480).

a. Stengelblätter handförmig-5theilig; Blütenstiele einzeln, 1blütig oder doch armbüthig.

* † 352. *M. Aleæa* L., spitzblättrige *K. Sigmarwurz*. *Stengel* aufrecht, durch angedrückte Sternhaare graugrün; *Theilfrüchtchen* kahl, fein querrunzelig, auf dem Rücken gekielt, am Rande abgerundet. 4 Trockene Hügel, Wegränder, Raine, zerstreut. Juli—September. Blk. rosenroth, geruchlos. H. 0,50—1,25.

* 353. *M. moschata* L., Moschus-*K. Stengel* aufrecht, von

abstehenden, meist einfachen Haaren rauh; Theilfrüchtchen dicht rauhaarig, glatt, am Rande abgerundet. 2 Berggegenden, unbebaute Hügel, Flussufer. Nur im westlichen und südwestlichen Deutschland häufig, sonst selten, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli—September. Blk. rosenroth, kleiner als bei vor. Art. H. 0,30 bis 0,50. Das Kraut riecht frisch und auch getrocknet nach Moschus.

M. Dethardingii Lk., nach ihren Merkmalen zwischen den beiden vorhergehenden stehend und wahrscheinlich ein Bastard von diesen, ist früher einmal in Mecklenburg bei A. Karin und Petschow gefunden.

b. Blätter herzförmig-rundlich, 6—7lappig; Blütenstiele büschelig-beisammenstehend.

* † 354. *M. silvestris* L., wilde K., Rossappel. Stengel niederliegend, aufsteigend oder aufrecht, rauhaarig; Kronblätter 3—4mal länger als der Kelch; Theilfrüchtchen kahl, berandet, netzgerunzelig. ☉ und 2 Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, gemein. Juli—Septbr. *Althaea silvestris* Alfld. Blk. hell-purpurroth, mit dunkleren Streifen. H. 0,25—1,00. OFF. flores *Malvae vulgaris*.

M. mauritiana L., mauritanische K., welche häufig in Gärten gezogen wird und bisweilen verwildert, hat stärkere, steif aufrechte, fast kahle Stengel, dunklere, fast blutrothe, breitere, weniger tief ausgerandete Kronblätter, nur auf der oberen Fläche weichhaarige Blattstiele und kahle, kurze Blüthenstiele. ☉ Stamm aus der Berberei und Südeuropa. Juli bis September. Auch *M. crispa* L. entflieht bisweilen den Gärten.

* † 355. *M. neglecta* Wallr. (1824), übersehene K. Stengel niederliegend oder aufsteigend, rauhaarig; Kronblätter 2—3 mal länger als der Kelch, tief ausgerandet; Theilfrüchtchen auf dem Rücken abgerundet, glatt oder schwach-runzelig. ☉ bis 2 Wege, Mauern, Schutt, in Dörfern, gemein. Juni—September. *M. rotundifolia* der Autoren. *M. vulgaris* Fr. (1828); *M. litoralis* Detharding (mit etwas grösseren Kronblättern; *Althaea vulgaris* Alfld. Blk. hell-rosenroth oder fast weiss, wie die folg. Stengel 0,30—0,50 lang. OFF. fol. *Malvae*.

† 356. *M. rotundifolia* L., grundblättrige K. Kronblätter so lang als der Kelch, schwach ausgerandet; Theilfrüchtchen scharfberandet, grubig-runzelig; sonst w. v. ☉ bis 2 Ackerränder, Wege, zerstreut im nördlichen und mittleren, äusserst selten im südlichen Gebiete. Im nördlichen Böhmen häufig; Schlesien, Niederlausitz, Thüringen, Sachsen und vom nördlichen Westfalen durch Norddeutschland bis Preussen. Juni—September. *M. pusilla* With. *M. Henningii* Goldbach. *Althaea borealis* Alfld. Stengel 0,08—0,30 lang.

Zwischen *M. neglecta* und *M. rotundifolia* ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet worden.

III. *Althaea* L. Eibisch (n. 479).

357. *A. officinalis* L., gebräuchlicher E. Stengel aufrecht,

filzig-zottig; Blätter ungleich zahnartig-gekerbt, auf beiden Seiten dicht-sammetartig-filzig, untere herzförmig, 5lappig, obere länglich-eiförmig, 4lappig; Blütenstiele reichblüthig, kürzer als das Blatt. 4 Gräben, feuchte Wiesen, besonders auf salzhaltigem Boden. zerstreut. Von Westfalen, Rhein- und Oberhessen durch Thüringen und Sachsen bis Mecklenburg und Pommern, in der Prov. Brandenburg, namentlich im westlichen Theile, in der Niederlausitz, in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin, bisweilen aus Gärten verwildert; in Baiern zwischen Nürnberg und Bamberg und bei Schweinfurt im Grossen gebaut. Juli. August. Blk. rüthlich-weiss. H. 1,00—1,25. OFF. rad. et fol. Althaeae.

* 358. *A. hirsuta* L. rauhaariger E. Stengel und Blätter mit spagerrecht-abstehenden Haaren besetzt; untere Blätter nierenförmig, 5lappig, mittlere handförmig, obere tief-3spaltig; Blütenstiele 1blüthig, meist länger als das Blatt. ☉ Aecker, Weinberge, sehr zerstreut; häufiger im südlichen und bes. im südwestlichen Gebiete. Am Harze eingeführt und unbeständig, in Thüringen bei Haarhausen, Schnepfenthal, am Fusse des Veronikaberges zwischen Heide und Martinrode, bei Mühlhausen, früher auch bei der Wanderslebener und Mühlberger Gleiche und zwischen Eisenach und Stedtfeld, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Saarlouis, Trier und Lavendelberg bei Laubenheim. Rhein Hessen, häufig am Nikolausberg bei Würzburg. Juli. August. *Axolopha hirsuta* Alfld. Blk. rosenroth. H. 0,15—0,50.

A. rosea Cavan., im Orient einheimisch, in Gärten häufig als Zierpflanze gezogen, verwildert bisweilen.

112. *Lavatera* L. Lavatere (n. 478).

† 359. *L. thuringiaca* L. thüringische L. Stengel aufrecht, nebst den Blättern, Kelchen, Blatt- und Blütenstielen, sternhaarig-filzig; untere Blätter eckig-gelappt, obere 3lappig; Blütenstiele einzeln, länger als der Blattstiel, 4 Wege, Raine, unbebaute Orte, Weinberge, zerstreut im nördlichen und mittleren Gebiete. Thorn, Culm, Posen (Lubostron), Schlesien, Böhmen (Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, Podiebrad), Marburg, Provinz Sachsen, Thüringen, Harz, Braunschweig. Juli. August. *Malva thuringiaca* Visiani. Blk. blassrosenroth. H. 0,50—1,25.

XVII. Familie. TILIACEEN Juss. Lindengewächse.

113. *Tilia* L. Linde (XIII, 1. n. 360).

* † 360. *T. platyphyllos* Scop. (1772), breitblättrige L., Sommer-L. Blätter schief-rundlich-herzförmig, zugespitzt, unterseits kurzhaarig und in den Achseln der Adern bärtig, beiderseits grün; Ebensträusse meist 2—3blüthig; Lappen der Narbe aufrecht; Nuss holzig, mit 5 starken Kanten. † In Wäldern hin und wieder und häufiger in Anlagen angepflanzt. Schlägt früher aus als die folgende Art und blüht von Mitte bis Ende Juni. *T. europaea* var. b. d. e. L. *T. grandifolia* Ehrh. (1790). Blk. blassgelb oder weiss, wie bei der folg. OFF. flores Tiliae. H. bis 30,00.

* † 361. *T. ulmifolia* Scop. (1772), rüsterblättrige L., Winter-L. Blätter beiderseits kahl, unterseits meergrün; Ebensträusse 5—7 blüthig, Lappen der Narbe zuletzt wagerecht auseinanderfahrend; Nuss dünnschalig, mit 4—5 undeutlichen Kanten; sonst w. v. † In Laubwäldern nicht selten, und häufig in Dörfern und Anlagen angepflanzt. Blüht 14 Tage später als die vorige. *T. europaea* var. c. L. *T. parvifolia* Ehrh. (1790). *T. microphylla* Vent. (1802). OFF. flores Tiliae. H. bis 25,00.

XVIII. Familie. HYPERICACEEN DC. *Hartheu-
gewächse.*

114. *Hypericum* L. Hartheu, Johanniskraut (XVIII, n. 514).

* † 362. *H. perforatum* L., durchlöcherter *H. Stengel* aufrecht, 2kantig; Blätter oval-länglich, durchscheinend punktirt; Kelchblätter lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang, als der Fruchtknoten. b) Gebüsche, Raine, Ackerränder, gemein. Juli. August. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) veronense Schrnk. (als Art). Blätter linealisch-länglich; Kelchblätter so lang als der Fruchtknoten. Bisher bloss in Schlesien am Seilersberge bei Ober-Weistritz unweit Schweidnitz und bei Pyrmont.

* † 363. *H. quadrangulum* L., vierkantiges *H. Stengel* aufrecht, schwach-4kantig; Blätter zerstreut und gross-durchscheinend-punktirt; Kelchblätter elliptisch, stumpf, etwa so lang als der Fruchtknoten. 2 Waldtriften, Wiesen, Ufer. Juli. August. *H. dubium* Leers. H. 0,30—0,60.

Zwischen *H. perforatum* und *quadrangulum* wurde am Süntel ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen *H. quadrangulum* und *tetrapterum* bei Münder a. D.

* † 364. *H. tetraptërum* Fr., vierflügeliges *H. Stengel* aufrecht, geflügelt-4kantig; Blätter oval, dicht-durchscheinend-punktirt; Kelchblätter lanzettlich zugespitzt, etwa so lang als der Fruchtknoten. 2 Feuchte Wiesen, Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. *H. quadrangulare* Sm. und fast aller Autoren. H. 0,30—0,60.

* † 365. *H. humifusum* L., niederliegendes *H. Stengel* niederliegend, fadenförmig, fast 2kantig; Blätter eiförmig-länglich, durchscheinend-punktirt; Kelchblätter länglich-stumpf, kurz-stachel-spitzig, ganzrandig oder mit einigen feinen Zähnen besetzt, doppelt so lang als der Fruchtknoten. 2 Sandfelder, Brachäcker, feuchte Triften, Heiden, stellenweise. Juni—Septbr. Stengel 0,05 bis 0,15 lang.

b. Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt oder gefranst.

366. *H. élegans* Steph., zierliches *H. Stengel* aufrecht, fast 2kantig, kahl; Blätter aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder eiförmig, durchscheinend-punktirt, am Rande zurückgerollt und mit schwarzen Drüsen besetzt; Kelchblätter lanzettlich, spitz; Samen

fein punktirt. 2 Sonnige Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinberge, selten. Nur an Kalkbergen bei Bennstedt unweit Halle a. S. in Thüringen an der Steinklippe bei Wendelstein a. U., bei Tennstedt, Schwellenburg bei Erfurt, Kikelberg bei Schwarzburg, Badra und Frankenhausen und in Böhmen am Georgenberg und bei Leitmeritz; am Tosmarberg bei Hildesheim verschwunden. Juni. Juli. H. Kohlianus Spr. H. 0,15—0,30

* † 367. H. pulchrum L., schönes H. Stengel aufrecht, stielrund, kahl; Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig, abgerundet-stumpf, sitzend, unterseits graugrün, durchscheinend-punktirt; Kelchblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf; Samen sehr fein punktirt. 2 Gebirgswälder, Heiden, besonders im westlichen und südwestlichen Gebiete; auch auf den Vorbergen des Harzes bis Göttingen häufig; in der Lausitz am Geiersberge bei Rengersdorf und an den Torger Hügeln bei Niesky, Havelberg, Klötze, Wurzen. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 368. H. montanum L., Berg-H. Stengel aufrecht, stielrund, kahl, wenig beblättert; Blätter sitzend, aus herzförmigem Grunde eiförmig, am Rande schwarz-punktirt, nur die oberen durchscheinend, unterseits etwas rauh; Kelchblätter lanzettlich spitz; Blüten fast kopfförmig-gedrängt; Samen fein punktirt. 2 Wälder, Gebüsch, meist nicht selten. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* † 369. H. hirsutum L., raubhaariges H. Stengel aufrecht, stielrund, nebst den kurzgestielten, eiförmigen oder länglichen, durchscheinend-punktirten Blättern weichhaarig; Kelchblätter lanzettlich, spitz; Blüten in langgestreckter Rispe; Samen sammetartig. 2 Laubwälder, Gebüsch, zerstreut; in Norddeutschland selten. Juli. August. H. 0,50.

* 370. H. elodes L., Sumpf-H. Stengel niederliegend und aufstrebend, am Grunde wurzelnd, nebst den rundlich-eiförmigen, sitzenden, durchscheinend-punktirten Blättern rauhaarig; Kelchblätter eiförmig; Rispe armbüthig, zuletzt seiten- oder blattwinkelständig; Samen gefurcht. 2 Sumpfige, torfige Orte. Von Siegburg bei Bonn und von Wesel durch Westfalen und Hannover bis Aurich und Jever, früher in dem Markwalde zwischen Messel und Roth bei Frankfurt a. M.; häufig im Spessart bei Lohr; sonst nur in den Vogesen. August. September. Elodes palustris Spach. Stengel 0,10—0,30 lang.

XXI. Familie. ACERACEEN DC. Ahorngewächse.

115. Acer L. Ahorn (VIII, 1. 281).

a. Staubgefäße der männlichen Blüten doppelt so lang als die Blumenkrone.

* † 371. A. Pseudoplatanus L., Berg-A. Blätter handförmig-3lappig, unterseits graugrün, Lappen zugespitzt, ungleichgekerbt-gesägt; Trauben hängend, verlängert; Flügel etwas abstehend. 2 in Bergwäldern. Mai. Juni. Bk. klein, grün. H. 20,00—25,00.

* 372. A. monspessulanum L., 3lappiger A. Blätter handförmig-3lappig, unterseits graugrün, Lappen stumpf, ganzrandig oder etwas geschweift; Ebensträusse hängend; Flügel vorwärts ge-

richtet, etwas abstehend. † Sonnige, warme Felsenabhänge des Nahe-, Mosel- und Rheinthales nördlich bis Coblenz, im Elzthale bis zum Schlosse Pyrnont, im Uesthale bis Bertrich hinaufsteigend; im Lahnthale bei Holzappel; bei Würzburg; auf dem Donnersberge sehr gemein, auch bei Grünstadt und Kallstadt. April. Blk. gelbgrün. H. 2,50 — 3,00. Dem *A. campestre* L. ähnlich.

b. Staubgefäße der männlichen Blüten so lang als die Blumenkrone.

* † 373. *A. platanoides* L., spitzblättriger *A.* Blätter handförmig-buchtig-gelappt, mit fein zugespitzten 3—5zähligen Lappen; Ebensträusse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. † In Wäldern der niedrigeren Gebirge und der Ebene. April. Mai. Blk. gelbgrün. H. 20,00—25,00.

* † 374. *A. campestre* L., Feld-*A.*, Masholder. Blätter handförmig-5lappig, Lappen ganzrandig, länglich, der mittlere stumpf-3lappig; Ebensträusse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. † In Wäldern und Gebüsch. Mai. Blk. grün. Meist 2,50 bis 3,00, aber auch 6,00—10,00 hoch, Rinde glatt oder korkig.

Acer tataricum L., *A. saccharinum* L., *A. dasycarpum* Ehrh. und *A. Negundo* L. (*Negundo aceroides* Mch.) findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

XX. Familie. HIPPOCASTANACEEN DC. Rosskastanien- gewächse.

116. *Aesculus* (od. *Escul.*) L. Rosskastanie (VII, 1. n. 279.)

375. *A. Hippocastanum* L., gemeine R. Blätter 7- oder 5fingerig, mit verkehrt-ei-keilförmigen, gezähnelten Lappen; Kapsel igelstachelig. † Stammt aus den nördlichen Theilen Ostindiens und ist jetzt überall an Alleen und Wegen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. weiss, mit rothen oder gelben Flecken. H. 20,00 — 25,00. Die erste europäische Rosskastanie erzog Clusius 1575 zu Wien.

Aesculus Pavia L. und *Aesc. flava* Ait. (*Pavia rubra* Lmk. und *P. flava* DC.), beide aus Nordamerika stammend, werden als Zierbäume hin und wieder angepflanzt.

XXI. Familie. AMPELIDACEEN H. B. K. Reben- gewächse.

117. *Ampelopsis* Mchx. (Zaunrebe V, 1. n. 156.)

376. *A. quinquefolia* R. u. Schult., fünfblättrige Z., wilder Wein. Blätter 3—5zählig, kahl, mit kurz-gestielten, eiförmigen oder länglichen, zugespitzten, stachelspitzig-gesägten Blätchen. † Zierstrauch aus Nordamerika; häufig an Mauern, in Zäunen angepflanzt. Juli. August. *A. hederacea* Mchx. *Hedera quinquefolia* L. *Vitis hederacea* Willd. *Cissus* hed. Pers. Blk. grünlich; Beeren schwarzblau. Klettert bis 12,00 hoch.

118. *Vitis* L. Weinrebe (V, 1. n. 155).

377. *V. vinifera* L., edle W. Blätter herzförmig, meist 5lappig, grob-gezähnt, kahl oder filzig. † Eine aus dem Süden stammende, jetzt an sonnigen Bergen in sehr vielen Abarten im Grossen gebaute, bisweilen auch verwilderte Nutzpflanze. Juni, Juli. Blk. gelblich-grün. Beeren dunkelblau oder grün.

XXII. Familie. GERANIACEEN DC. *Krannichschnabelgewächse* (XVI, 2).

119. *Geranium* L. *Krannichschnabel* (Storchschnabel) (n. 476).

A. Mehrjährige Arten, deren Kronblätter den Kelch meist weit überragen.
a. Klappen querrunzelig oder quersfaltig; Blütenstiele 2blüthig.

378. *G. macrorrhizum* L., grosswurzeliger K. Blätter handförmig-7spaltig; Kronblätter spatelig, lang-benagelt; Staubfäden abwärts gebogen; Klappen kahl, querrunzelig. † Felsige Orte, Mauern. Im Gebiete kaum einheimisch, sondern nur aus Gärten verwildert, so bei Giessen an Mauern des Schlosses Fetzberg u. Gleiberg, Vacha, ebenso im Elsass und Baden (z. B. Höllenthal, Heidelberg). Juni. Blk. blutroth. H. 0,30—0,60.

* † 379. *G. phaeum* L., rothbrauner K. Blätter handförmig-7spaltig; Kronblätter flach, etwas zurückgebogen, rundlich-verkehrt-eiförmig, kurz benagelt, etwas länger als der stachelspitzige Kelch; Klappen behaart, vorne quersfaltig. † Gebirgsthäler zwischen Gebüsch. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Braunschweig (am Elm), Rheinprovinz im Kreise Solingen, bisweilen verwildert, so bei Jena und Weimar, am Mühlgraben bei Blankenburg, Hannover im Klostersgarten vor Marienwerder, Ludwigslust im Schlossgarten, bei Hamburg im Wandsbecker und Wellingsbütteler Holze, bei Altenkirchen auf Rügen u. a. O., bei Halle ganz verschwunden. Mai. Juni. Blk. rothbraun und schwarzviolett. H. 0,40—0,60.

b. Klappen glatt, weder runzelig noch faltig, sonst kahl oder behaart.

1. Blütenstiele 2-blüthig; Blätter meist 7spaltig.

* † 380. *G. pratense* L., Wiesen-K. Stengel aufrecht, oberwärts drüsig-behaart; Blütenstielen drüsig-zottig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, zur Fruchtreife oft wieder aufrecht; Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, über dem Nagel kahl und nur am Rande bärtig-gewimpert; Staubfäden am Grunde kreisförmig-erweitert; Klappen und Schnäbel mit wagerecht abstehenden Drüsenhaaren besetzt; Samen sehr fein punktiert. † Wiesen, Grasplätze, feuchtes Gebüsch, zerstreut. Juni—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

* † 381. *G. silvaticum* L., Wald-K. Blütenstielen nach dem Verblühen aufrecht; Kronblätter verkehrt-eiförmig, über dem Nagel und am Rande bärtig; Staubfäden lanzettlich; sonst w. v. † Wälder, waldige Bergtriften, Gebirgswiesen, sehr zerstreut, am häufigsten im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. violett, ins Röthliche spielend. H. 0,30—0,60.

* † 382. *G. palustre* L., Sumpf-K. Stengel ausgebreitet, oberwärts nebst den nach dem Verblühen niedergebogenen Blütenstielen mit rückwärts-gekehrten, drüsenlosen Haaren besetzt; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden lanzettlich; Klappen mit abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; Schnäbel fast kahl; Samen fein-längsstreifig. 2 Sumpfige Wiesen, feuchte Wälder, Quellen, zerstreut. Juni—August. Blk. purpurroth. H. 0,25—1,00.

* † 383. *G. pyrenaicum* L., pyrenäischer K. Stengel aufrecht, weichhaarig und etwas zottig; Blütenstielen feindrüsig-weichhaarig, nach dem Verblühen abwärts-geneigt; Kronblätter verkehrt-herzförmig, 2spaltig, oberhalb des Nagels beiderseits dicht-bärtig; Klappen angedrückt-weichhaarig, drüsenlos; Samen glatt. 2 Waldwiesen, schattige Orte im Gebüsch, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., ausserdem in Baumgärten und auf Grasplätzen oft verwildert und eingebürgert. Mai—Herbst. Blk. purpurn violett, kleiner als bei den vor. H. 0,25—0,50.

2. Blütenstiele 1 blüthig.

* † 384. *G. sanguineum* L., blutrother K. Stengel ausgebreitet, nebst den nach dem Verblühen etwas abwärts geneigten Blütenstielen mit langen, wagrecht abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; Blätter tief-7theilig mit 3—vielspaltigen Zipfeln und linealischen Zipfelchen; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ausgerandet; Klappen mit zerstreuten, drüsenlosen Haaren; Samen sehr fein-punktirt. 2 Sonnige Hügel, trockene Waldwiesen. Juni—August. Blk. blutroth. H. 0,15—0,50.

385. *G. sibiricum* L., sibirischer K. Blätter handförmig-5theilig, mit rautenförmig-länglichen, spitzen, grob-ingeschnitten-gesägten Zipfeln; Kelchblätter bei der Fruchtreife zurückgeschlagen; sonst w. v. 2 Unbebaute Orte, Gärten, überall nur eingeschleppt. Bei Tilsit, Cunersdorf bei Wrietzen, Jena, bei Reichenbach in Schlesien und ebenso bei Bruchsal in Baden. Juli, August. Blk. blass-rosenroth, blutroth gestreift, Staubbeutel rosenroth.

G. ruthenicum Uechtritz, von *G. sibiricum* durch die bei der Fruchtreife angedrückten Kelchblätter, die kleineren, weisslichen, gleichfarbigen Kronblätter, die schwarzvioletten Staubbeutel und die aussen ganz behaarten Fruchtklappen verschieden, ist bisher nur in Gärten der Stadt Tilsit, aber daselbst zahlreich eingeschleppt, beobachtet.

B. Einjährige Arten mit meist kleinen Kronblättern; Blütenstiele 2 blüthig.

a. Blätter 5—9theilig.

1. Klappen glatt, behaart; Samen glatt.

* † 386. *G. pusillum* L., niedriger K. Stengel ausgebreitet, mit kurzen Drüsenhaaren besetzt; Blütenstielen nach dem Verblühen abwärts geneigt; Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Klappen angedrückt-weichhaarig. ☉ Aecker, Wege, Zäune, gemein. Mai—August. Blk. blass-violett oder bläulich-roth. H. 0,15—0,25.

387. *G. bohemicum* L., böhmischer K. Stengel ausgebreitet,

nebst den Blütenstielen drüsig-behaart und zottig; Blütenstielen nach dem Verblühen aufrecht; Kronblätter verkehrt-herzförmig; Klappen mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ☉ Wälder, Heiden, sehr selten und oft unbeständig. Nur in Böhmen am Stadtgut bei Karlsbad, in der Soos bei Sateles, bei Franzensbad und früher auf dem Berge Bösig; Oberlausitz in der Ritschener Heide zwischen Muskau und Niesky, ob noch jetzt? Juni. Juli. Blk. blan. H. 0,25—1,00.

2. Klappen glatt, aber dabei oft behaart; Samen netzförmig-grubig.

* † 388. *G. dissectum* L., schlitzblättriger K. Stengel ausgebreitet, kurz-behaart; Kronblätter verkehrt-herzförmig, über dem Nagel bärtig; Klappen und Schnäbel mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ☉ Aecker, Schutt, Hecken. Mai—Juli. Blk. purpurroth. H. 0,03—0,25.

* † 389. *G. columbinum* L., Tauben-K. Stengel ausgebreitet, nebst den Blütenstielen mit kurzen, abwärts angedrückten Haaren sparsam besetzt; Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde bärtig; Klappen kahl; Schnäbel mit sehr kurzen, vorwärts gerichteten drüsenlosen Haaren besetzt. ☉ Hügel, steinige Orte, an Bergen zwischen Gebüsch. Juni. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,15 bis 0,50.

* 390. *G. rotundifolium* L., rundblättriger K. Stengel ausgebreitet, weich behaart; Kronblätter länglich-keilförmig, ungetheilt, über dem Nagel kahl; Klappen abstehend-weichhaarig. ☉ Aecker, Weinberge, Gärten, selten und oft unbeständig. Frankfurt a. M., Niederrhein, Westfalen (?), Hessen, Sachsen, Barby, bei Jena am Jenzig, Gleisberge und bei Magdala, Frankfurt a. O., Böhmen. Juni—Herbst. Blk. fleischroth. H. 0,08—0,25.

3. Klappen runzelig; Samen glatt.

* † 391. *G. molle* L., weicher K. Stengel ausgebreitet, von kürzeren Haaren weich und von längeren zugleich zottig; Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde fein gewimpert; Klappen querrunzelig-kahl. ☉ Grasplätze, Wege, Ackerränder, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. purpurroth. H. 0,08—0,30.

* 392. *G. lucidum* L., glänzender K. Stengel aufrecht, fast ganz kahl; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt, etwas länger als der querrunzelige, pyramidenförmige Kelch; Klappen netzrunzelig und klein-gekerbt-gestreift, oberwärts weichhaarig. ☉ Felsen, schattige Gebirgswälder. Thüringen, Harz, Hannover, Hessen, Wetterau, Westfalen, Nahe- und Moselgebirge, vereinzelt bei Potsdam, sonst nur in L. u. E. und der Pfalz. Mai—August. Blk. purpurroth. Stengel meist roth angelaufen, leicht zerbrechlich, 0,15—0,30 hoch.

† 393. *G. divaricatum* Ehrh., ausgespreizter K. Stengel schlaff, meist niederliegend, abstehend kurzhaarig; oberste Blätter 3spaltig, der eine Seitenlappen länger; Kronblätter verkehrt-herzförmig; Klappen querrunzelig, kurzhaarig. ☉ Weinberge, gebirgige Orte, Zäune, selten. Bei Karlsbad am Dreikreuzberg, Elbogen und Engelhaus; im böhmischen Erzgebirge bei Komotau, Osseg,

Berg Bösig bei Weisswasser, Chlum bei Jungbunzlau, Prag, im sächsischen Erzgebirge am Schlossberge bei Schwarzenberg; um Breslau verbreitet, bei Leubus häufig, am breiten Berge bei Striegau und bei Wartha, Frankfurt a. O., bisweilen in Gartenanlagen und auf Mauern verwildert, z. B. bei Jena, Barby, fehlt im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. hellrosenroth. H. 0,25—0,40.

b. Blätter 3- oder 5zählig, Blättchen gestielt, 3spaltig, fiederspaltig-eingeschnitten.

* † 394. *G. Robertianum* L., Ruprechtskraut. Stengel aufrecht, abstehend-behaart; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt, länger als der Kelch; Klappen netzig-runzelig; Samen glatt. ☉ Feuchte Gebüsche und Wälder, schattige, steinige Orte, alte Mauern, häufig. Juni—Herbst. Blk. rosenroth, mit 3 weisslichen Streifen, grösser als bei allen vorigen dieser Hauptabtheilung. Stengel 0,25—0,50 hoch, fast blutroth und nebst den Blättern sehr widerlich riechend.

120. *Eródium* L'Hérit. Reiherschnabel, Hirtenmadel (n. 477).

* † 395. *E. cicutarium* L'Hérit., schierlingsblättriger R. Stengel niederliegend, rauhaarig; Blätter gefiedert; Blättchen sitzend, tief-eingeschnitten-fiederspaltig; die 5 fruchtbaren Staubfäden am Grunde verbreitert, ohne Zähnen; Blütenstiele vielblüthig. ☉ Bebauter Boden, sandige Stellen, Triften, gemein. April—Herbst. *Geranium cicutarium* L. Hierher auch: *E. pimpinellifolium* Willd. Blk. purpurroth, gefleckt und ungefleckt. Stengel 0,15—0,30 lang.

396. *E. moschatum* L'Hérit., bisamduftender R. Stengel aufsteigend; Blättchen kurz-gestielt, ungleich-doppelt-gesägt; fruchtbare Staubfäden 2zählig; sonst w. v. ☉ Aecker, Wege, sehr selten und gewiss nur verwildert. Mai—Juli. *Geranium moschatum* L. Blk. purpurroth. H. 0,10—0,35.

XXIII. Familie. BALSAMINACEEN A. Rich. Balsaminengewächse.

121. *Impatiens* L. Springkraut (V, 1. n. 153).

* † 397. *I. Noli tangere* L., gemeines Sp. Stengel saftig, an den Gelenken angeschwollen; Blätter eiförmig, grob-gezähnt; Blütenstiele 3—4blüthig, kürzer als das Blatt; Blüten hängend; Sporn an der Spitze zurückgebogen. ☉ Feuchte Waldstellen, schattige Quellen und Gräben. Juli. August. Blk. citronengelb, inwendig roth-punktirt. H. 0,30—0,60.

398. *I. parviflora* DC., kleinblüthiges Sp. Blüten aufrecht, in lockeren, wenig-blüthigen Trauben; Sporn gerade; sonst w. v. ☉ Stammt aus der Mongolei; jetzt nicht selten verwildert, z. B. in Jena am Badeplatze, bei Weimar, in Blankenburg am Harze, bei Göttingen, Dresden, Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Prag. Juli—August. Blüten klein. H. 0,15—0,60.

XXIV. Familie. OXALIDACEEN DC. *Sauerkleegewächse.*122. *Oxalis* L. Sauerklee (X, 5. n 331).

* † 399. *O. Acetosella* L., gemeiner S. *Wurzelstock kriechend, gezähnt; Stengel fehlend; Blätter 3zählig, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen; Blütenstiele 1blüthig, länger als die Blätter, über der Mitte mit 2 Deckblättchen.* ♀ Schattige, feuchte Laubwälder. April. Mai. Blk. weiss oder röthlich-weiss, mit purpurrothen Adern und einem gelben Fleck am Grunde. H. 0,08—1,15.

* † 400. *O. stricta* L., steifer S. *Wurzelstock - Ausläufer treibend; Stengel einzeln, aufrecht; Blätter 3zählig, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen; Blattstiele ohne Nebenblätter; Blütenstiele 2—5blüthig.* ♀ Bebauter Boden. Wiesen, Schutt, meist nicht selten. Juni—October. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 401. *O. corniculata* L., gehörnter S. *Wurzel ästig-faserig; Ausläufer fehlend; Stengel mehre, ausgebreitet, am Grunde wurzelnd; Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättern besetzt; sonst w. v. ☉ Fetter, bebauter Bodep, Gärten, Schutt, oft als Unkraut. Rheinprovinz (?), Westfalen, Sachsen, Böhmen (Karlsbad), Schlesien (Hoyerswerda, Görlitz), Thüringen, Harz, Hannover, Hamburg, Holstein, Schleswig. Juni—October. Blk. gelb. Stengel 0,25—0,30 lang.*

XXV. Familie. RUTACEEN Juss. *Rautengewächse.*

1. Sippe. Wahre Rutaceen. Die Innenhaut der Kapsel trennt sich nicht vom Fleische.

123. *Ruta* Tourn. Raute (VIII, 1. n. 284).

402. *R. graveolens* L., gemeine R. *Blätter doppelt oder fast 3fach-gefiedert, im Umrisse fast 3eckig, mit verkehrt-eiförmigen Blättchen; Kronblätter ganzrandig oder wenig gezähnt, plötzlich in den Nagel vorgezogen.* ♀ und ♂ Steinige Hügel, alte Burgen, Weinberge, selten und meist nur verwildert, häufig in Gärten. Bei Freiburg a. U. in Weinbergen und an Sandsteinfelsen bei Gr. Jena, Werrathal am Badenstein in Hessen und zwischen Czernoseck und Leitmeritz in Böhmen. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. OFF. folia Rutae.

1. Sippe. Diosmeen Ahr. Juss. Fächerhaut der Kapsel elastisch-abspringend.

124. *Dictamnus* L. Diptam (X, 1. n. 298).

* † 403. *D. albus* L., röthlich-weisser D. *Stengel aufrecht; Blätter unpaarig-gefiedert, mit eiförmigen oder lanzettlichen, am Rande feingesägten, unterseits durchscheinend-punktierten Blättchen; Blüten in verlängerter Traube, drüsig.* ♀ Sonnige bewachsene Kalkfelsen, Bergwälder, in Mittel- und Süddeutsch-

land hin und wieder häufig, scheint am Hakel, Huy, den Fallsteinen, an der Asse und am Elm die Nordgrenze zu erreichen; in Schlesien nur zwischen Konska und Alt-Lischna bei Ustron, fehlt in Westfalen und im nördlichen Theile der Rheinprovinz. Mai. Juni. D. Fraxinella Pers. Blk. röthlich-weiss mit purpurrothen Adern. H. 0,50—1,00. OBS. rad. Dictami albi.

II. Unterklasse. Calycifloren. Kelchblüthige.

Kelchblätter sind mehr oder weniger unter sich verwachsen und Kronblätter und Staubgefässe einer dem Kelchgrunde angewachsenen Scheibe eingefügt, oder der an den Fruchtknoten gewachsene Kelch trägt die Kronblätter und Staubgefässe oder die verwachsenblättrige Blumenkrone.

XXVI. Familie. CELASTRACEEN R. Br.

Celastergewächse.

125. Staphyléa L. Pimpernuss (V, 3. n. 234).

404. St. pinnata L., gemeine P. Blätter gefiedert, mit 5—7 länglich-lanzettlichen, gesägten, kahlen Blättchen; Blüthen traubig; Kapsel häutig, aufgeblasen. † In Gebirgswäldern Süddeutschlands wild; in Nord- und Mitteleuropa nur in Anlagen und Hecken angepflanzt oder verwildert. Mai. Juni. Blk. weisslich. H. 3,00—6,00.

126. Evónymus Tourn. (weiblich). Pfaffenkappchen (V, 1. n. 157).

* † 405. E. europaea L., europäisches Pf., Spindelbaum. Blätter elliptisch-lanzettlich, klein-gesägt; Aeste 4eckig, glatt; Kapseln meist 4lappig, stumpfkantig, flügellos; Mantel den ganzen Samen einhüllend. † Waldränder, Gebüsche, Hecken. Mai. Juni. Kronblätter länglich, hellgrün; Kapseln rosenroth; Samen weiss. H. 2,00—3,00.

† 406. E. verrucōsa Scop., warziges Pf., Aeste stielrund, warzig; Mantel den halben Samen bedeckend; sonst wie vor. † Nur in Laubwäldern hügeliger Gegenden des östlichen Gebiets. Böhmen (St. Ivan, St. Prokop, Karlstein), Schlesien, in Preussen im Osten der Weichsel häufig, im Westen der Weichsel nur in der Nähe derselben hin und wieder, z. B. in der Münsterwalder Forst bei Marienwerder, auch in der Wilhelmswalder Forst häufig. Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grün, mit feinen blutrothen Punkten; Samen schwarz. H. 1,25—2,00.

○ 407. E. latifolia L., breitblättriges Pf. Blätter länglich-elliptisch, klein-gesägt; Aeste stielrund, etwas zusammengedrückt, glatt; Kapseln meist 5lappig, geflügelt-kantig. † Gebirgswälder Süddeutschlands und ausserdem in Anlagen bisweilen angepflanzt. W. (z. B. Laurental bei Weingarten, Illerthal bei Mooshausen). Brn. (Voralpen). Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grünlich, mit rothen Rändern. Kapseln purpurroth, Samenmantel pomeranzengelb.

XXVII. Familie. RHAMNACEEN R. Br. Kreuzdorn-
gewächse.

127. Rhamnus L. Kreuzdorn (V, 1. n. 158).

* † 408. Rh. cathartica L., gemeiner K. Zweige gegenständig, dornig, Dornen end- und gabelständig; Blätter rundlich-oval, fein-gesägt, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig; Blüten unvollständig 2häusig, die männlichen mit verkümmerten Fruchtknoten, die weiblichen mit verkümmerten Staubgefäßen; Rinne am Samen geschlossen. † Laubwälder, Gebüsch, Zäune, häufig. Mai. Juni. Blk. grün. Frucht schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. baccae Spinae cervinae.

♂ 409. Rh. saxatilis L., Felsen-K. Blüten elliptisch oder lanzettlich, klein-gesägt, viel kleiner und heller als an voriger Art; Rinne am Samen klawend; sonst w. v. † Sonnige, felsige Orte. Nur in Bd. (nur im Juragebiet, bei Engen und Neuhausen), W. (nur im Mohren-Tobel bei Ludwigsthal) und in Brn. (schwäbischer und fränkischer Jura, Alpen). Mai. Blk. grün. Ein niedriger nur 0,30 bis höchstens 1,00^m hoher, sehr ästiger, dorniger Strauch.

128. Frángula Tourn. Faulbaum (V, 1. n. 159).

* † 410. F. Alnus Mill., Faulbaum, Pulverholz. Zweige wechselständig, dornenlos; Blätter elliptisch, zugespitzt, ganzrandig; Blüten 2geschlechtig, 5männig; Narbe ungetheilt. † Wälder, Gebüsch, häufig. Mai. Juni. Rhamnus Frangula L. Blk. grünlich-weiss. Frucht zuerst roth, dann schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. cortex Frangulae. Das Holz liefert eine zur Bereitung des Schiesspulvers geschätzte Kohle.

XXVIII. Familie. TEREBINTHACEEN DC.
Terebinthengewächse.

129. Rhus Tourn. Sumach (V, 3 n. 233).

411. Rh. Toxicodéndron L., wurzelnder S. Blätter 3zählig, Blättchen eiförmig, ganzrandig; Blüten vielheilig. † Stammt aus Nordamerika, jetzt bei Jungbunzlau in Böhmen und bei Kottbus und Hoyerswerda verwildert, ausserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. Giftig. OFF. folia Toxicodendri.

412. Rh. Cótinus L., Perückenbaum. Blätter einfach, verkehrt-eiförmig; Blüten zweigeschlechtig. † Stammt aus dem Süden; im Gebiete häufig in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. Giftig. OBS. cortex Cotini.

413. Rh. typhina L., Hirschkolben-S., Essigbaum. Blätter 8—10 paarig, Blättchen lanzettlich, zugespitzt, gesägt, unterseits fein behaart; Zweige wollig. † Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen häufig angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb; Früchte rau, roth. — Aehnlich ist Rh. viridiflora Poir.

XXIX. Familie. PAPILIONACEEN L. *Schmetterlingsblüthler* (XVII, 4).

1. Gruppe. Loteen DC. Hülse 1fächerig, oder mit Einwärtsbiegung einer der Nähte 2fächerig. Keimblätter ziemlich flach, über die Erde hervortretend.
- † Untergruppe. Genisteen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone am oberen Rande faltig-runzelig.

130. *Ulex* L. Gaspeldorn, Heckensame (n. 485).

* 414. *U. europaeus* L., europäischer G., Stechginster. Blätter linealisch mit einer stechenden Stachelspitze endigend, die blüthenständigen so lang als der Blüthenstiel, die unter dem Kelche befindlichen Deckblättchen viel breiter als der Blüthenstiel; Kelch und Hülse zottig. † Sandige, unfruchtbare Heiden, trockene Hügel, zerstreut im nördlichen und westlichen Gebiete, Pommern, Rügen, Mecklenburg, Holstein, Hamburg, Bremen, Hannover, Altmark, Westfalen, Niederrhein, Lausitz, Hoyerswerda, bisweilen angepflanzt und verwildert, so bei Dessau und früher auch bei Pirna in Sachsen. Mai. Juni, oft schon im Januar. Blk. gelb. H. 1,00—1,50.

131. *Sarothamnus* Wimm. Pfiemen (n. 486).

* † 415. *S. scoparius* Koch, besenartige Pf. Stengel aufrecht, nebst den grünen, ruthenförmigen Aesten scharfkantig; Blätter 3zählig oder einfach, mit verkehrt-eiförmigen, weichbehaarten Blättchen; Hülsen zusammengedrückt, an beiden Nähten zottig-gewimpert. † Wälder, sandige Heiden, stellenweise. Mai. Juni. *S. vulgaris* Wimm. *Spartium scoparium* L. Blk. gelb oder weiss. H. 0,50—2,00.

132. *Genista* L. Ginst, Ginster (n. 487).

a. Stengel dornelos, niederliegend oder aufsteigend.

* † 416. *G. pilosa* L., behaarter G. Blätter länglich-lanzettlich, unterseits nebst den Aesten, Blüthenstielen, Kelchen, der Fahne, Hülse und dem Schiffchen seidenhaarig; Blüthen seitenständig. † Dürrer Heideboden, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai. Juni. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,10—0,25.

* † 417. *G. tinctoria* L., Färber-G. Blätter länglich oder elliptisch, am Rande weichhaarig; Blüthen in endständigen Trauben; Blumenkrone und Hülsen kahl. † Trockene Wiesen, Triften, Wälder gemein. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

Genista Halleri Reynier mit kurz-2zähliger Oberlippe des Kelchs und länglich-lanzettlichen Blättern, welche unterseits und am Rande nebst den Aestchen, Blüthenstielen und Kelchen von abstehenden Haaren rau sind, kommt an der Grenze bei Metz vor.

b. Stengel dornig (selten bei *G. germanica* dornelos); Blüthen traubig.

* † 418. *G. germanica* L., deutscher G. Aestchen beblättert, rauhaarig, blüthentragende dornelos; Blätter lanzettlich oder

elliptisch; Deckblätter pfriemlich, halb so lang als das Blütenstielchen. $\frac{1}{2}$ Waldige Orte, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Kommt auch ohne Dornen vor, jedoch selten.

* 419. *G. anglica* L., englischer *G. Aestchen kahl*; Deckblätter blattartig, länger als das Blütenstielchen; sonst w. v. $\frac{1}{2}$ Feuchte, torfhaltige Heiden im nordwestlichen Gebiete, Lausitz, Niederrhein, Westfalen, Braunschweig, am Harze bei Goslar im Ockerthal, Hannover, Ostfriesland, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Provinz Brandenburg, Altmark. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60.

133. *Cytisus* L. Geisklee (n. 488).

a. Blüten in unbeblätterter Traube.

420. *C. Laburnum* L., Goldregen, Bohnenbaum. Trauben *seitenständig, reichblüthig, hängend, angedrückt-behaart*; Blättchen elliptisch; Hülsen seidenhaarig. $\frac{1}{2}$ Aus den Alpen stammend, jetzt überall in Anlagen angepflanzt. April. Mai. H. bis 6,00. Bk. gelb wie bei den folg.

Cytisus alpinus Mill., gleichfalls aus den Alpen stammend und vom vorigen durch hochgelbe Blüten, kahle Hülsen und etwas spätere Blüthezeit verschieden, findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

† 421. *C. nigricans* L., schwarzwerdender *G. Trauben endständig, reichblüthig, verlängert, aufrecht*; Blüten verkehrt-eiförmig oder länglich, unterseits nebst den Hülsen angedrückt-behaart. $\frac{1}{2}$ Steinige, waldige Orte, sehr selten im nördlichen und sehr zerstreut im mittleren Gebiete. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Mark Brandenburg, namentlich im südöstlichen Theile (Frankfurt a. O., Müllrose, Schwiebus u. a.); in Sachsen besonders im Voigtlande u. um Dresden, in Thüringen namentlich im Saal- und Schwarzburger Thale, auch bei Berga a. d. Elster, ausserdem bisweilen angepflanzt und verwildert, in **Bd.**, **W.** und **Brn.**, stellenweise häufig. Juni. Juli. H. 0,50—1,25.

b. Blüten endständig-kopfförmig oder seitenständig-büschelig.

422. *C. austriacus* L., österreichischer *G. Blüten endständig, doldig-kopfförmig*; Aeste aufrecht und nebst den Kelchen rauhaarig; Blätter von angedrückten Haaren grau. $\frac{1}{2}$ Waldige Orte, äusserst selten. Nur bei Melnik in Böhmen. Juli. Aug. Bk. gelb. Fahne auf dem Rücken angedrückt-behaart. H. 0,50—1,00.

† 423. *C. capitatus* Jacq., kopflüthiger *G. Blüten endständig, doldig-kopfförmig, zahlreich; Aeste steif, aufrecht-abstehend*; Aestchen nebst den Blättern und Kelchen mit abstehenden, rauhen Haaren besetzt. $\frac{1}{2}$ Sonnige Orte, Wälder, selten. Böhmen, Schlesien, Posen, breiter Berg und Fingerstein bei Saalfeld in Thüringen, ausserdem hin und wieder angepflanzt und verwildert, im südlichen Gebiete nur in Baiern. Juni. H. 0,50—1,25.

† 424. *C. ratisbonensis* Schaeffer, zweiblüthiger *G. Blüten seitenständig, meist zu zweien, kurzgestielt; Aeste gestreckt*; Aestchen aufstrebend, nebst den Blättern und Kelchen mit angedrückten Seidenhaaren besetzt. $\frac{1}{2}$ Grasige Hügel, Bergwiesen,

selten. Böhmen, Schlesien, in Posen in der Moszyner Forst, in Preussen bei Allenstein (Stadtwald und Rammcker Forst), bei Neidenburg in der Osteroder Heide, bei Soldau und bei Tilsit im südlichen Gebiete nur in Baiern (Regensburg, Augsburg). Mai. Juni. Stengel liegend, 0,15—0,60 lang. *C. supinus* var. *b. L. C. biflorus* L'Hérit.

* 425. *C. sagittalis* Koch, geflügelter *G. Stengel* niederliegend, *geflügelt-zschneidig, gegliedert; Blätter einfach, wechselständig, mit den Blattstielen abfallend; Blüten in endständiger, fast kopfförmiger Traube. h Nadelwälder, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Rhein- und Maingegend, Voigtland, Bautzen, Dessau und Oranienbaum, Wolfshagen bei Strassburg in der Uckermark. — Häufig in den Vogesen und den süddeutschen Gebirgen. Mai. Juni. Genista sagittalis L. H. 0,15—0,25.*

134. *Lupinus* L. Lupine, Wolfsbohne (n. 489).

426. *L. luteus* L., gelbe L. Blätter gefingert, *Blättchen länglich; Blüten quirlig, sitzend, mit Deckblättchen versehen; Oberlippe des Kelches 2theilig, Unterlippe 3zählig. ☉* Stammt aus Südeuropa und wird jetzt besonders auf sandigem Boden als Feldfrucht im Grossen gebaut. Mai. Juli. Blk. gelb. H. 0,30 bis 1,00.

427. *L. angustifolius* L., blaue L. Blätter gefingert, *Blättchen linealisch, angedrückt-weichhaarig; Blüten wechselständig, kurz-gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches 2spaltig, Unterlippe fast 3spaltig; Hülsen wollig. ☉* Wird in einigen Gegenden im Grossen gebaut. Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,30—1,25.

428. *L. albus* L., weisse L. Blätter gefingert, *Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich; Blüten wechselständig, gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches ungetheilt, Unterlippe 3zählig. ☉* Stammt aus dem Orient, wird jetzt, wiewohl weit seltener als die vorhergehenden, im Grossen cultivirt. Mai. Juni. Blk. weiss. H. 0,30—1,25.

2. Untergruppe. Anthyllideen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone nicht runzelig-gefaltet.

135. *Ononis* L. Hauhechel (n. 490).

1. Blumenkrone rosenroth, selten weiss.

a. Hülsen eiförmig, aufrecht, so lang oder länger als der Kelch.

* † 429. *O. spinosa* L., dornige H., Weiberkrieg, *Stengel aufrecht oder aufstrebend, von 1—2reihigen Haaren zottig und zerstreut-drüsenhaarig; Aeste locker-traubig, dornig, Dornen meist zu 2; Blättchen eiförmig-länglich, gezähnt, ziemlich kahl; Blüten blattwinkelständig einzeln oder zu zweien. ♀* Triften, Wege, unfruchtbare Felder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. OFF. radix Ononidis.

b. Hülsen eiförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch.

* † 430. *O. repens* L., kriechende H. *Stengel liegend, am Grunde wurzelnd, ringsum zottig; Aeste locker-traubig, an der Spitze dornig; Blättchen eiförmig, gezähnt, drüsig-beharrt; Blü-*

then blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien. 4 Sandige Triften, trockene Wiesen, Wege, nicht selten. Juni. Juli. *O. procurrens* Wallr. Stengel 0,30—0,60 lang. Aendert ab: b) *mitis* Gmel. (als Art), ganz dornenlos.

† 431. *O. arvensis* L. syst. nat., Feld-H. Stengel aufrecht oder aufstrebend, dornenlos, ringsum zottig; Blüten blattwinkelständig, zu zweien, an der Spitze des Stengels und der Aeste dichtstehend; sonst w. v. 4 Wiesen, Triften, nur im nördlichen und stellenweise im östlichen Theile. In Holstein und Mecklenburg (sehr zweifelhaft dagegen in Brandenburg), Pommern, Preussen, Posen, der Niederlausitz und Schlesien. Juni, Juli. *O. spinosa* var. a. *mitis* L. sp. pl. *O. hircina* Jacq. H. 0,60.

2. Blumenkrone gelb, aussen rothgestreift.

♂ 432. *O. Natrix* Lmk., gelbe H. Drüsig-zottig; Stengel aufrecht oder aufsteigend, meist wehrlos; Blütenstiele 1blüthig, in eine Granne auslaufend; Hülsen linealisch, gedunsen, hängend. 4 Son- nige Orte, Triften, Wege, äusserst selten. Nur in Lothringen bei Rézonville unweit Metz und in Baden im Kaiserstuhl bei Endingen. Juni. Juli.

136. Anthyllis L. Wundklee (n. 549).

* † 433. *A. Vulneraria* L., gemeiner W. Stengel mehre, liegend oder aufsteigend; unterste Blätter langgestielt, länglich-eiförmig, einfach oder am Blattstiele noch ein Paar Seitenblättchen, Stengelblätter deutlich gefiedert; Blüten in einem endständigen, kugeligen Köpfchen mit fingerig getheilten Deckblättern; Kelch bauchig. 4 Trockene Wiesen, Triften, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gelb oder der obere Theil des Schiffchens blutroth. Stengel 0,10—0,30 lang. Aendert ab: b) *maritima* Schweigg. Stengel dünner, höher, ästiger und stärker behaart; Blüten schmaler, so besonders am Ostseestrande.

3. Untergruppe. Trifoleen. Koch. Staubfüden, 2brüderig; Blätter 3zählig; Hülsen 1fächerig.

137. Medicago L. Schneckenklee (n. 500).

a. Trauben reichblüthig. Hülsen dornenlos.

434. *M. sativa* L., Luzerne. Stengel aufrecht; Blättchen der unteren Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, die der oberen linealisch-keilig; Trauben länglich; Blüten 7—11 mm. lang; Hülsen spiralig-zusammengerollt, Windungen 2—3, im Mittelpunkte offen. 4 Wird im Grossen gebaut und verwildert oft. Juni—Sept. Blk. bläulich oder violett. H. 0,30—0,80.

* † 435. *M. falcata* L., Sichelklee, schwedische Luzerne. Stengel niederliegend oder aufsteigend; Trauben kurz, oft fast kugelförmig; Hülsen gerade, sichel förmig-gebogen oder mit einer einzigen Windung, sonst w. v. 4 Trockene Wiesen, Grasplätze, Wege. Juni—Sept. Blk. gelb. H. 0,20—0,50.

* † 435 + 434. *M. falcato-sativa* Rehb. Sandluzerne, Blk. farbenwechselnd, (anfangs gelb, dann grasgrün, zuletzt bläulich oder violett). Hülsen mit $\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Windungen. 4 Wege, Gras-

plätze, bisweilen auch gebaut. Juni—Septbr. *M. varia* Martyn (1792) *M. media* Pers.

* † 436. *M. lupulina* L., Hopfenklee. Stengel meist ausgebreitet; Blättchen verkehrt-eiförmig-keilig, seltener schwach ausgegerandet, die der obersten Blätter schmaler; Trauben ährig-kopfförmig; Blüthen $1\frac{1}{2}$ —3 mm. lang; Hülsen nierenförmig, gedunsen, eingerollt, im Mittelpunkte geschlossen. ☉ und oft 2 Wiesen, Felder, Wegränder, gemein, selten gebaut. Mai bis Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,60 lang. Gestalt der Blättchen und Nebenblätter. Farbe der Blüthe, Behaarung der ganzen Pflanze sehr veränderlich (*M. stipularis* Wallr., Nebenblätter breit-eiförmig, gezähnt; *M. Willdenovii* Böngh. Hülsen drüsig behaart). Monströse Formen: a) *corymbosa* Ser. (*M. corymbifera* Schmidt). Blütenstand doldig-traubig; b) *unguiculata* Ser. Blüten vergrünt; Hülsen sichelförmig.

b. Trauben wenig- (bis 8-) blüthig. Hülsen dornig.

1. Windungen dünn und locker, 3—4 mm. im Durchmesser. Samen durch Scheidewände nicht getrennt.

* † 437. *M. minima* Bartalini, kleinster Sch. Traube 1—8blüthig; Kelchzähne so lang als die Kelchröhre; Blättchen verkehrt-eirand-keilförmig oder die der unteren Blätter fast kreisförmig, beiderseits behaart; Nebenblätter ganzrandig oder am Grunde gezähnt; Hülsen mit 4—5 spärlich und sehr fein gederten Windungen; Rand zu beiden Seiten der Rückennaht mit breiter, tiefer Furche. ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, stellenweise. Mai—Juni. *M. polymorpha* var. *minima* L. Blk. gelb 0,10—0,30 lang.

438. *M. Aschersoniana* Urban. Cap'scher Sch. Traube 1—2blüthig; Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre; Blättchen verkehrt-herzförmig-keilig, oberseits kahl; Nebenblätter gezähnt; Hülsen mit 3—5 deutlich gederten Windungen; Rand zu beiden Seiten der Rückennaht schmaler gefurcht. ☉ Mit südafrikanischer Wolle eingeführt und bei Eupen und Sommerfeld verwildert. Juni. Juli. *M. Schimperiana* Hochst.

2. Windungen fester und derber, 5—10 mm. im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

* 439. *M. hispida* Gärtner (erweit.), rauher Sch. Kahl oder spärlich einfach behaart; Nebenblätter fiederspaltig-eingeschnitten; Blättchen ungefleckt, oberseits kahl; Flügel länger als der Kiel; Adernetz auf den Windungen der Hülse stark hervortretend; Rückennaht gewölbt oder flach. ☉ Bebaute Boden unter dem Getreide. a) *denticulata* (Willd. als Art). Windungen $1\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$; Dornen so lang oder länger als der halbe Durchmesser der Windung. Selten. Von Cöln bis zu den Niederlanden, bei Aachen, Malmedy, in Thüringen am Himmelburgsberge, bei Mellingen unweit Jena und häufiger bei Naumburg und Halle a. S.; am Unterharze; in Hessen bei Kassel zwischen Schönfeld und Wahlershausen und bei Nauheim und ebenso im südlichen Gebiete. b) *apiculata* (Willd. als Art). Windungen ebenso; Dornen so lang oder kaum länger als die Dicke einer Windung. Sehr selten und nur mit fremden Samen oder Wolle eingeführt. Nahethal: Monzingen; Saarthal: Schwalbach bei Saarlouis, Malmedy, in Thüringen bei Tennstedt.

c) Terebellum (Willd. als Art). Windungen 4—6, grösser, Dornen w. v. Nur im Thale der Vesdre, eingeführt. d) nigra (Willd. als Art). Windungen w. v. Dornen länger als der halbe Durchmesser der Hülsen. Bei Eupen eingeschleppt. Mai—Aug. Blk. gelb. Stengel 0,15—1,00^m lang.

* 440. *M. arabica* All., arabischer Sch. Von Gliederhaaren etwas rauh; Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen meist purpurn gefleckt, oberseits kahl; Kiel länger als die Flügel; Adernetz auf den Windungen unter einer dünnen Haut halb verborgen; Rückennaht gefurcht, ganzer Rand dreifach gefurcht. ☉ Nur eingeführt und in der Nähe von Fabriken verwildert, z. B. bei Aachen, Eupen, Schengen a. d. Mosel, Hameln a. d. Weser, Sommerfeld u. a. O. *M. polymorpha* var. *arabica* L. *M. maculata* Willd. Mai. Juni. 0,2—0,5 lang.

3. Windungen fest aneinander gepresst, 5—9 mm. im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

441. *M. rigidula* Desr., steifer Sch. Einfach und stark behaart; Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen verkehrt-eiförmig oder meist verkehrt-herzförmig-keilig, beiderseits behaart; Windungen 6—7, kurz-filzig-weichhaarig, zuletzt fast aderlos. ☉ Eingeschleppt. Mai. Juni. *M. polymorpha* var. *rigidula* L. *M. Gerardi* W. K.

138. *Trigonélla* L. Bockshorn (n. 499).

442. *T. Foenum graecum* L., griechisches Heu. Stengel aufrecht; Blättchen länglich, keilförmig; Blüten einzeln oder zu zweien, fast sitzend; Hülsen etwas sichelförmig. ☉ Stammt aus dem Süden; wird im Voigtlande und in Thüringen im Grossen gebaut. Juni. Juli. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30—0,50. OFF. sem. *Foeni graeci*.

443. *T. monspeliaca* L., französisches B. Stengel liegend; Blättchen rauten-verkehrt-eiförmig, spitz-gezähnt; Blüten 6 oder mehrere, doldig gehäuft, sitzend; Hülsen linealisch, gebogen. ☉ Nur in Böhmen auf dem Gipfel des Radobil bei Leitmeritz. Blk. hellgelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

139. *Melilótus* Tourn. Steinklee (n. 498).

a. Nebenblätter aus gezähntem Grunde pfriemlich.

† 444. *M. dentatus* Pers., gezählter St. Stengel meist aufsteigend; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; Hülsen eiförmig, spitzlich, netzig-runzelig, kahl. ☉ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien (Breslau), Thüringen und besonders in der Flora von Halle a. S., bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, bei Potsdam und Nauen, in Mecklenburg, bei Stralsund, auf der Insel Hiddensee bei Rügen, bei Danzig, in Posen bei Junikowo, Jerzyce und Klein, zwischen Mainz und Oppenheim, bei Krenznach (?). Juli—Septbr. Blk. gelb, wie bei den 3 folg. *Trifolium Kochianum* Hayne. *T. dentatum* W. K. H. 0,15—0,50.

Melilotus italicus Desr., aus Südeuropa stammend, ist in neuerer Zeit einige Male unter Luzerne gefunden.

* 445. *M. parviflorus* Desf., kleinblumiger St. Stengel aufrecht; Traube gedrunge, zuletzt verlängert; Flügel kürzer als die Fahne, so lang als das Schiffchen; *Hülsen fast kugelig, sehr stumpf; netzig-runzelig.* ☉ Bisweilen mit fremdem Samen aus Südeuropa eingeführt. Juni. Juli. Trif. *Mel. indicus* var. d. L. H. 0,15—0,50.

b. Nebenblätter pfriemlich-borstig, ganzrandig.

* † 446. *M. altissimus* Thuill. (1799), hoher St. Stengel aufrecht; Flügel und das Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülsen eiförmig, kurz-zugespitzt, netzig runzelig, kurz-weichhaarig.* ☉ Ufer, Wiesen, Gräben, nicht selten. Juli—September. *M. macrorrhizus* Koch. Syn. Trif. *Mel. off. var. c. L. Mel. officinalis* Willd. H. 1,00—1,25. OFF. herba Meliloti.

* † 447. *M. officinalis* Desr., gebräuchlicher St. Stengel aufsteigend; Flügel so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen eiförmig, stumpf, stachelspitzig, querrunzelig-faltig, etwas netzig, kahl.* ☉ Ackerränder, Wege, unter der Saat, nicht selten. Juli—Septbr. *M. arvensis* Wallr. *M. Petitpierreanus* Willd. H. 0,30—1,00. OFF. herba Meliloti.

* † 448. *M. albus* Desr., weisser St. Stengel aufrecht; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; *Hülsen eiförmig, stumpf, stachelspitzig, netzig-runzelig, kahl.* ☉ Wege, unbebaute Orte, häufig. Juli—September. Trifol. *Mel. off. var. b. L. M. vulgaris* Willd. *M. leucanthus* Koch. Blk. weiss. H. 0,30—1,25.

c. Nebenblätter alle aus breiterem Grunde pfriemlich.

* 449. *M. gracilis* DC., schlanker St. Traube locker; Flügel und Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülse kugelig, zugespitzt-geschnäbelt, grubig-runzelig.* ☉ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Dämmen bei Aachen verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,60 bis 1,25.

d. Nebenblätter eiförmig-pfriemlich, die der unteren Blätter am Grunde verbreitert; Hülse nur auf der Bauchseite aufspringend.

* 450. *M. coeruleus* Desr., blauer St. Schabziegerkraut. Stengel aufrecht; Blüten- und Fruchttraube gedrunge, rundlich; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen länglich-eiförmig, geschnäbelt, der Länge nach aderig-gestreift.* ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Trif. *Mel. coeruleus* L. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

140. Trifolium Tourn. Klee (n. 495).

- A. Die einzelnen Blüten sitzend (nur bei einer Varietät von *T. pratense* gestielt), in ein rundliches oder längliches Köpfchen zusammengestellt.
a. Kelchschlund inwendig mit einer schweligen Linie oder einem Haarkranz besetzt.

1. Kelchröhre aussen weichhaarig oder zottig.

* † 451. *T. pratense* L., Wiesen- oder Roth-K. Blättchen

eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter eiförmig, plötzlich in eine Granne übergehend; Köpfchen meist zu zweien, von Blättern umhüllt; Kelch 10nervig. ♀ Wiesen, Grasplätze und ausserdem im Grossen gebaut. Juni—Septbr. Blk. purpurroth, selten weiss. H. 0,15 bis 0,30. Aendert mit gestielten Büthen ab (T. brachystylos Knaf).

* † 452. T. alpestre L., Wald-K. Blättchen länglich-lanzettlich; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen meist zu zweien, von Blättern umhüllt; Kelch 20nervig. ♀ Trockene Wälder, nicht selten. Juni—Aug. Blk. purpurroth, sehr selten weiss. H. 0,15 bis 0,30.

* † 453. T. ochroleucum L., blassgelber K. Blättchen länglich-elliptisch; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen oft behüllt; Kelch 10nervig, abstehtend rauhhhaarig. ♀ Waldwiesen, Gebüsche, Wegränder, stellenweise im mittleren und südlichen, sehr selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in der Rheinprovinz, weit seltener in Hessen, in Thüringen, am Harz (Wernigerode), Sachsen (Meissen und Dresden), Böhmen (namentlich am Erzgebirge z. B. Kommutau, Brüx, Leitmeritz, Karlsbad, auch bei Prag) und Schlesien, Bahnsche Heide in Pommern. Juni. Juli. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30.

454. T. incarnatum L., Inkarnatkle. Blättchen verkehrt-eiförmig, gestutzt, nebst dem aufrechten Stengel zottig; Nebenblätter eiförmig, stumpf oder spitzlich, gezähmelt; Aehren eiförmig, zuletzt walzlich, einzeln, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, kürzer als die Krone, die des fruchttragenden Kelches abstehtend, meist 3nervig. ☉ Angebau und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurroth. H. 0,30.

* † 455. T. arvense L., Acker- oder Katzen-K. Blättchen linealisch-länglich; Nebenblätter eiförmig, zugespitzt; Köpfchen einzeln, sehr zottig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne pfriemlich-borstenförmig, länger als die Krone, etwas abstehtend, nervenlos. ☉ Aecker, Sandfelder, gemein. Juli—Septbr. Blk. weisslich, später fleischfarben. H. 0,08—0,30.

* † 456. T. striatum L., gestreifter K. Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig oder länglich-keilförmig mit geraden Seitennerven; Nebenblätter eiförmig, haarspitzig; Köpfchen eiförmig, zuletzt fast walzenförmig, von Blättern umhüllt; Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich, abstehtend, gerade; Fruchtkelch bauchig-aufgeblasen. ☉, ob auch ☉? Trockene Hügel, sonnige Abhänge, Triften, sehr zerstreut. In Böhmen häufig bei Prag, sonst bei Kommutau, Osseg, Karlsbad und Teplitz, in Schlesien sehr selten, Sachsen, Dessau, Thüringen, um Halle a. S., Magdeburg, Unterharz, Hannover, Mittel- und Niederrhein, Hessen, am Oderdamm bei Wrietzen, Lieper Forst bei Oderberg, Pommern, Mecklenburg, Kiel, Schleswig. L. u. E. (in den Vogesen verbreitet), in Bd. selten, (Müllheim, Freiburg, Friedrichsfeld), Brn. (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,08—0,20.

♂ 457. T. scabrum L., rauher K., Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig- oder länglich-keilförmig, mit am Rande verdickten

bogigen Seitenerven, klein gesägt; Nebenblätter eiförmig, haar-spitzig; Köpfchen eiförmig von Blättern umhüllt; Kelch zur Fruchtzeit walzenförmig, mit lanzettlichen starren zurückgekämmten Zähnen. ☉ Gras-reiche, trockene Orte, steinige Plätze, dürre Triften, sehr selten. Nur im Elsass (Sulzmatt, Westhalten, Kolmar u. a.) u. Bd. (Isteiner Klotz, Neuenburg a. R.) Mai—Juli. Blk. weiss oder blassroth. H. 0,08—0,15.

2. Kelchröhre aussen kahl.

* † 458. *T. medium* L., mittlerer K. Stengel meist hin- und hergebogen; Blättchen elliptisch; Nebenblätter lanzettlich, verschmälert; Köpfchen einzeln, kugelförmig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig. 4 Wälder, trockene Wiesen, meist häufig. Juni—August. *T. flexuosum* Jacq. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,50.

* † 459. *T. rubens* L., rother K. Stengel aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, zugespitzt; Köpfchen länglich-walzenförmig, meist zu zweien, am Grunde oft behüllt; Kelch 20nervig. 4 Bergige Wälder, stellenweise. Juni, Juli. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,60.

b. Kelchschlund inwendig kahl.

* † 460. *T. fragiferum* L., Erdbeer-K. Stengel kriechend; Blättchen elliptisch oder breit-verkehrt-eiförmig; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen langgestielt, kugelig, am Grunde von einer vieltheiligen Hülle umgeben; Fruchtkelch aufgeblasen, häutig, netzig-aderig, behaart. 4 Flussufer, feuchte, salzhaltige Wiesen, zerstreut. Juni—September. Blk. fleischroth. Stengel 0,08—0,15 lang.

T. resupinatum L., kommt nur sehr selten mit fremden Kleesamen eingeführt im Gebiete vorübergehend vor.

B. Die einzelnen Blüten länger oder kürzer gestielt.

a. Kelchschlund kahl; Kelchzähne gleichlang oder die oberen länger; Köpfchen gestielt, ohne Hülle.

1. Kelch halb so lang als die Blumenkrone.

461. *T. Lupinaster* L., Lupinen-K. Stengel aufrecht; Blätter 5zählig, ohne gemeinschaftlichen Blattstiel, Blättchen kurz gestielt, linealisch-lanzettlich, dicht- und scharf-gesägt; Dolden kopfförmig, kurz, einseitig; Kelchzähne fast gleich lang; Hülse 1—6samig. 4 Trockener, sonniger Waldboden. Nur in Preussen bei Lyck im Baranner Forste, im Johannisburger Forst zwischen Schiast und Piskorzöwen, Grabier Wald bei Thorn, Osterode und früher bei Allenstein. Juni. Blk. roth oder gelblich-weiss, grösser als bei allen übrigen Arten. H. 0,30.

* † 462. *T. montanum* L., Berg-K., Stengel fast aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits behaart; Nebenblätter eiförmig, zugespitzt. 4 Trockene Wiesen, Bergwälder, häufig. Mai—Juli. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

* † 463. *T. repens* L., Weiss-K. Stengel niederliegend, wurzelnd; Blättchen keilig-verkehrt-herzförmig; Nebenblätter trocken-häutig, breit-lanzettlich, plötzlich in eine Stachelspitze übergehend. 4 Wiesen, Triften, Wege, gemein, bisweilen auch im Grossen gebaut. Mai—Herbst. Blk. weiss oder röthlich-weiss. Stengel 0,20—0,50 lang.

* † 464. *T. hybridum* L., Bastard-K. Stengel aufsteigend, ganz kahl, röhrig; Blättchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter länglich-lanzettlich. 4 Feuchte Wiesen, meist häufig.

Mai—Septbr. Blk. weiss, dann rosenroth, so dass das Köpfchen in der Mitte weiss und am Grunde rosenroth ist. H. 0,30—0,50.

* 465. *T. elegans Savi*, zierlicher *K. Stengel in einen Kreis niedergestreckt, oberwärts weichhaarig, fest und hart*; Blättchen verkehrt-eiförmig; Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. 2 Kalkige Berge, trockene Triften, seltener. Im Glan- und Bliesthale, bei Zittau, Meiningen nach Schleusingen zu, Treuenbrietzen, bei Hamburg neben dem Eppendorfer Moor und auf der Sternschanze, bei Marienwerder u. a. O. — **L.** (Bitsch). **E.** (z. B. Hagenau), **Bd.** (Karlsruhe). **Bru.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. röthlich. Vielleicht nur Abart des vorigen. H. 0,25—0,40.

2. Kelch etwas länger als die Blumenkrone, gestreift.

466. *T. parviflorum Ehrh.*, kleinblüthiger *K. Stengel meist ausgebreitet-ästig; Blättchen verkehrt-eiförmig; Nebenblätter häutig, eiförmig, haarspitzig.* ⊙ Schwach begraste Felsen, trockene Raine, sehr selten. Nur bei Kröllwitz, am Galgenberge und bei Wettin unweit Halle a. S., bei Prag, Kommtau, Teplitz und Wytotschan bei Saaz. Mai. Blk. weiss. H. 0,03—0,10.

b. Kelchschlund inwendig kahl, die oberen Kelchzähne bemerklich kürzer.

1. Fahne vom Grunde an eiförmig-gewölbt, gefurcht.

* † 467. *T. spadicum L.*, brauner *K. Stengel aufrecht; Nebenblätter länglich-lanzettlich; Köpfchen endständig, walzenförmig; Flügel gerade hervorgestreckt.* ⊙ Berge, Wald- und Torf-Wiesen, sehr zerstreut; in Preussen nur bei Miszeiken und Nimmersatt unweit Memel. Juli. August. Blk. anfangs goldgelb, aber bald dunkel-kastanienbraun werdend. H. 0,25—0,40.

2. Fahne vorn löffelförmig erweitert, gefurcht; Flügel weitauseinanderretend.

* † 468. *T. agrarium L.*, Gold-K. Blättchen länglich-lanzettlich, alle sitzend; Nebenblätter länglich-lanzettlich, am Grunde nicht breiter; Köpfchen seitenständig, gestielt, kugelig. ⊙ Trockene Wälder und Wiesen, stellenweise. Juni. Juli. **T. aureum** Poll. Blk. goldgelb. H. 0,30.

* † 469. *T. procumbens L.*, niederliegender *K. Stengel aufrecht oder niederliegend; Blättchen verkehrt-eiförmig, das mittlere länger gestielt; Nebenblätter eiförmig; sonst wie vor.* ⊙ Aecker, Triften, Wege, gemein. Juni—Septbr. Aendert mit kleineren, schwefelgelben und grösseren, dunkelgelben Köpfchen (*T. campestre* Schreb.) ab. H. 0,15—0,20.

3. Fahne fast glatt, kaum bemerklich gefurcht, zusammengefalteter.

* † 470. *T. minus Sm.*, fadenförmiger *K. Stengel ausgebreitet; Blättchen keilförmig; Nebenblätter eiförmig; Köpfchen 10 bis 20 blüthig, seitenständig.* ⊙ Wiesen, Triften, gemein. Mai bis September. **T. filiforme** Auctor., nicht **L.** Blk. blassgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

141. *Lotus L.* Hornklee (n. 493).

* † 471. *L. corniculatus L.*, gemeiner **H.** *Stengel aus-*
Garcke, Flora. 13. Aufl.

gebreitet, aufsteigend, *fest und hart*; Blättchen länglich-verkehrt-ei- oder keilförmig; Nebenblätter meist schief - breit - eiförmig; Köpfchen meist 5blüthig; Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenschliessend; Schiffchen fast rautenförmig, rechtwinkelig - aufsteigend. 2 Grasplätze, Wiesen, Triften, gemein. Mai—Septb. Blk. gelb. Die Pflanze ist meist kahl, selten überall raubhaarig. Aendert mit linealischen oder länglich-lanzettlichen Blättchen und Nebenblättern und schmäleren Flügeln ab: *L. tenuifolius* Rehb. (als Art), so besonders auf Salzboden.

* † 472. *L. uliginosus* Schk., Sumpf-K. Stengel stärker, meist hohl; Nebenblätter rundlich - herzförmig; Köpfchen 10- bis 12blüthig; Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgebogen; Schiffchen aus eiförmigen Grunde allmählich in einen Schnabel verschmälert. 2 Feuchte Plätze, sumpfige Wiesen, nicht selten. Juni. Juli. *L. major* Sm. Blk. gelb. H. bis 0,30.

142. *Tetragonolobus* Scop. (Spargelbohne n. 494).

* † 473. *T. siliquosus* Rth., schotentragende Sp. Stengel meist niederliegend; Blättchen verkehrt-ei-keilförmig; Nebenblätter schief-eiförmig; Blüten einzeln, sehr selten zu zweien; Blütenstiele zwei- oder dreimal so lang als das Blatt. 2 Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, Wegränder, sehr zerstreut. Mai. Juni. *Lotus siliq.* L. Blk. gross, hellgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

Tetrag. *purpureus* Mueh., essbare Spargelerbse, mit meist aufrechtem Stengel, scharlachrothen Blumenkronen und breit-gefügelten Hülsen, wird hin und wieder in Gärten gezogen, bisweilen auch im Grossen gebaut.

4. Untergruppe. Galegeen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig - gefiedert; Hülse einfächerig, ohne eingedrückte Naht.

143. *Galéga* Tourn. Geisraute (n. 492).

† 474. *G. officinalis* L., gebräuchliche G. Blättchen lanzettlich, stachelspitzig, kahl; Nebenblätter breit-lanzettlich; Traube länger als das Blatt. 2 Sumpfige Wiesen, Ufer, selten, meist nur angepflanzt und verwildert, einheimisch im südlichen Schlesien (Ratibor, Troppau) und in Böhmen an der Elbe bei Nimburg und Podiebrad. Juli. August. Blk. lila. H. 0,60—1,25.

144. *Colútea* L. Blasenstrauch (n. 508.)

475. *C. arborescens* L., baumartiger Bl. Blättchen elliptisch, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne abgekürzt; Hülsen geschlossen. † Als Zierstrauch in Anlagen angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 3,00—5,00.

476. *C. cruenta* Ait., rother Bl. Blättchen verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne stumpf, sehr klein; Hülse an der Spitze klaffend. † In den Weinbergen von Rollsdorf und Höhnstedt bei Halle angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. pomeranzenfarben. Strauch kleiner als voriger.

145. *Robinia* L. Robinie (n. 507).

477. *R. Pseud-Acacia* L., wilde R. oder Akazie. Blättchen kurz gestielt, eiförmig; Trauben hängend; Hülsen kahl. † Stammt aus Nordamerika, jetzt überall angepflanzt. Juni. Wohlriechend. Blk. weiss. H. bis 25,00.

5. Untergruppe. *Astragaleen* DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse durch die untere (nicht samentragende) einwärts gebogene Naht 2fächerig oder halb-2fächerig, oder an der oberen Naht eingedrückt.

146. *Oxytropis* DC. Fahnwicke (n. 497).

* 478. *O. pilosa* DC., behaarte F. Zottig; Blättchen länglich oder lanzettlich; Blüthentrauben eiförmig-länglich, länger als das Blatt; Hülsen aufrecht, linealisch. 2 Steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Thüringen, Umgegend von Halle a. S., Magdeburg, vereinzelt bei Kreuznach am Schloss Böckelheim und Rothenfels, in Brandenburg bei Potsdam, zwischen Bellinchen und Nieder-Kränig unweit Schwedt, bei Malnow unweit Frankfurt und sehr selten bei Driesen, in Posen bei Marianowo bei Zirke, in Preussen bei Lyck am Berge bei Sybba und Milukken, bei Willenberg und bei Siewken unweit Kruglanken, Sensburg, Angerburg, Althausen bei Culm. Thoin im Grabier Walde, Graudenz Bingsberge. — W. (Hohentwiel, am Neckar bei Schweningen, Tübingen am Hirschauer und Wurmlinger Berg). Brn. Juni. Juli. *Astragalus pilosus* L. Blk. ochergelb. H. 0,15 bis 0,30.

147. *Astragalus* L. Bärenschote (n. 496).

a. Stengel fehlend; Blüten auf dem Wurzelstocke gehäuft.

479. *A. exscapus* L., stengellose B. Sehr zottig; Blätter 12–20paarig, mit eiförmigen Blättchen; Hülsen eiförmig, zugespitzt-stachelspitzig. 2 Trockene, steinige Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in Mitteldeutschland. Am häufigsten im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, z. B. bei Leitmeritz auf dem Radobil, Czernosek, Bilin, Saaz, in Thüringen an der Numburg, Kattenburg bei Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. U., Vitzenburg bei Nebra, Umgegend von Halle a. S. bis Könnern, bei Magdeburg sehr selten. Mai. Blk. schwefelgelb. Die ganze Pflanze nur 0,03–0,08 hoch.

b. Stengel vorhanden.

1. Blumenkrone gelblich-weiss.

* † 480. *A. Cicer* L., kicherartige B. Stengel ausgebreitet, anliegend behaart; Blätter 8–12paarig, mit länglich-lanzettlichen Blättchen; Blüthentrauben kopfig-eiförmig, nebst ihren Stielen kürzer oder länger als das Blatt; Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhaarig. 2 Weg- und Wiesenränder, Raine zerstreut. Juni. Juli. Stengel 0,30–0,60 lang.

* † 481. *A. glycyphyllos* L., süßholzblättrige S. Stengel niederliegend, fast kahl; Blätter 5–6paarig, mit grossen eiförmigen Blättchen; Blüthentrauben eiförmig-länglich, nebst ihren

Stielen kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch, etwas gebogen, kahl, zuletzt aufrecht-zusammenneigend.* ♀ Wälder, Gebüsche, Wiesenränder, häufig. Juni. Juli. Stengel 1,00—1,25 lang.

2. Blumenkrone bläulich oder fleischroth.

† 482. *A. danicus* Retz., Wiesen-B. Stengel ausgebreitet, anliegend-behaart; Blätter 9—12paarig, mit lanzettlichen Blättchen; Blüthentrauben kopfig-eiförmig, nebst ihren Stielen länger als das Blatt; Fruchtknoten und Hülsen im Kelche gestielt, letztere rundlich-eiförmig, rauhaarig. ♀ Triften, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Im westlichen Theile des Gebiets nur in der Pfalz und Rheinhessen, häufig in Nord- und Westböhmen, z. B. Kommotau, Saaz, Mittelgebirge, Georgenberg bei Raudnitz, Elb-Kosteletz, ebenso in Thüringen in der Provinz Sachsen, in Anhalt bis zum Harze und stellenweise in der Mark Brandenburg, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Breslau (letzte Heller, Tschauhelwitz), im nördlichsten Theile bisher nur in Pommern bei Stettin und Pyritz und bei Lyck. — Bd. (Schwetzingen). Brn. (bes. in der Pfalz). *A. Hypoglottis* Auct., nicht L. Mai. Juni. Blk. violett. Stengel 0,08—0,25 lang.

483. *A. Onobrychis* L., langfahnlige B. Blüthentrauben kopfig, länglich eiförmig; Fruchtknoten und Hülsen sitzend, letztere eiförmig, zugespitzt, rauhaarig, sonst w. v. ♀ Triften, Wiesen. Nur um Prag b. Liblic (Stephansüberfuhr), b. Karlstein u. zwischen Neue-Hütte und Beraun. — Brn. Juni. Juli. Blk. bläulichpurpurn. Stengel 0,08—0,25 lang.

† 484. *A. arenarius* L., Sand-B. Stengel ausgebreitet, von angedrückten Haaren grau; Blätter 3—7paarig, mit linealischen Blättchen; Blüthentrauben 4—8blüthig, nebst ihren Stielen etwas kürzer als das Blatt; Hülsen linealisch-länglich, grau-behaart. ♀ Sandboden, Triften, Nadelwälder, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Prov. Sachsen, Brandenburg, südl. Mecklenburg, Pommern, Posen, Preussen. — Brn. (Nürnberg). Juni. Juli. Blk. fleischroth oder weiss. Stengel 0,15—0,30 lang. Aendert ab: b) glabrescens Rehb. Fast kahl; Blättchen meist breiter.

485. *A. austriacus* Jacq., österreichische B. Stengel ausgebreitet, kahl; Blätter 7—10paarig, mit linealischen, ausgerandeten Blättchen; Flügel 2spaltig; Hülsen hängend, linealisch, weichhaarig. ♀ Nur auf sonnigen Hügeln in Böhmen z. B. bei Weltrus, Bilin, Saidschütz. Juni. Blk. bläulich; Schiffchen strohgelb. Stengel 0,10—0,25 lang.

2. Gruppe Hedysareen DC. Hülsen in Fächer oder Glieder quer abgetheilt und oft in Glieder zerfallend.

1. Untergruppe. Coronillen DC. Blüten doldig.

148. *Coronilla* L. Kronwicke (n. 513).

1. *Emerus* Tourn. Nägel der Kronblätter 3mal so lang als der Kelch; Hülsen fast stielrund, gestreift, nicht leicht in Glieder zerfallend.

♂ 486. *C. Emerus* L., strauchige K. Strauchig; aufrecht; Nebenblätter frei, lanzettlich; Blättchen 7—9, verkehrt-eiförmig;

Blüthenstiele meist 3blüthig. † Buschige Hügel, bergige Orte, nur in den Vogesen (Türkheim, Pfirt), in **Bd.** (Kaiserstuhl, Müllheim, Tuniberg und wie in **W.** in der Bodenseegegend) und **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,00—2,00.

2. *Coronilla Tourn.* Nägel der Kronblätter ungefähr so lang als der Kelch; Hülse 4flügelig oder 4kantig, leicht in Glieder zerfallend.

a. Blumenkrone gelb.

487. *C. vaginalis* Lmk., scheidenblättrige K. *Halbstrauchig*, gestreckt; Blätter 3—4paarig, Blättchen bläulich-grün, verkehrt-eiförmig, das unterste Paar vom Grunde des Blattstiemes entfernt; Nebenblätter eiförmig-zusammengewachsen, von der Grösse der Blättchen; Dolden 6—10 blüthig. † Sonnige Kalkhügel, selten. Nur in Thüringen bei Freiburg am Schlfiter, im Gerathale bei Arnstadt häufig, am Veronikaberg bei Martinrode und am Willingener Berge bei Stadilm, in Böhmen bei Leitmeritz und Czernosek häufig, auch bei Kralup, bei Peruz an der Eger und Bad Sternberg bei Schlan; ausserdem wird sie an Kalkklippen des südlichen Harzes und am Glockenberg bei Datterode in Hessen angegeben. Mai—Juli. Stengel 0,10—0,25 lang.

488. *C. montana* Scop., Berg-K. *Stengel krautartig*, aufrecht; Blätter meist 5paarig, Blättchen eiförmig oder verkehrt-eiförmig, stachelspitzig, das unterste Paar am Grunde des Blattstiemes stehend; Nebenblätter klein, fadenförmig, die unteren in ein einziges zusammengewachsen, die oberen getrennt; Dolden 15—20blüthig. † Kalkberge, selten. Hessen, Hannover (an den Siebenbergen bei Alfeld die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichend), Westfalen (bei Hörter am Ziegenberge), häufig bei Würzburg, Thüringen, Eichsfeld, Unterharz. — **Bd.** (Engen, im Wutach- und oberen Donauthal, Boxberg und Wertheim), **W.** (schwäbische Alp). **Brn.** (Regensburg u. a.). Juni. Juli. *C. coronata* L. ? H. 0,30—0,50.

b. Blumenkrone weiss, mit rother Fahne.

* † 489. *C. varia* L., bunte K. *Stengel krautig*, niederliegend; Blätter meist 10paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; Nebenblätter lanzettlich, nicht zusammengewachsen; Dolden 8—20blüthig. † Sonnige Hügel, Raine, Wiesenränder, zerstreut. Juni—August. Stengel 0,30—1,25 lang.

149. *Ornithopus* L. Klauenschote (n. 511).

* † 490. *O. perpusillus* L., kleine K. *Stengel meist niederliegend*, wie die ganze Pflanze, weichhaarig; Blätter 7- bis 12paarig, Blättchen klein, elliptisch; Dolden 2—5 blüthig, von einem sitzenden, gefiederten Blatte gestützt; *Kelchzähne eiförmig, 3mal kürzer als die Röhre.* ☉ Sandfelder, Nadelwälder, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai—Juli. Blk. klein, gelblich. Stengel 0,08—0,30 lang.

491. *O. sativus* Brot., Serradella. *Stengel aufstrebend; Kelchzähne pfriemlich, fast so lang als die Röhre; Blumenkrone etwa 3mal grösser, sonst w. v.* ☉ Wird als Futterpflanze jetzt oft gebaut. Juni. Juli. Blk. röthlich. H. 0,30—0,60.

Ornithopus compressus L. und *O. ebracteatus* Brot. (*Arthrolobium ebract.* DC.) und ein Bastard des erstern mit der *Serradella* finden sich bisweilen unter *Serradella*.

150. *Hippocrépis* L. Hufeisenklee (n. 512).

* 492. *H. comosa* L., schopfförmiger *H.* Stengel ausgebreitet; Blätter 5—7paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; Dolde 4—8blüthig; Hülsen bogenförmig; Glieder gekrümmt, mit eingedrückten, kahlen Gelenken. ♀ Sonnige Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai—Juli. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Untergruppe. *Enhedysareen* DC. Blüten traubig.

151. *Hedýsarum* L. Süsklee (n. 510).

† 493. *H. obscurum* L., Gebirgs-*S.* Stengel aufrecht; Blätter 5—9paarig, Blättchen eiförmig-länglich oder elliptisch; Nebenblätter in ein einziges blattgegenständiges, 2spaltiges zusammengewachsen. ♀ Nur an nassen Felsen der schlesischen Gebirge (Teufelsgärtchen im Riesengebirge und im Kessel im Gesenke). Juli. August. Blk. purpurroth. Stengel 0,08—0,25 lang.

152. *Onobrychis* Tourn. Esparsette (n. 501).

* † 494. *O. viciaefolia* Scop. (1772), gebaute *E.* Stengel aufsteigend; Blätter 9—12paarig, Blättchen linealisch-länglich; Blüthentrauben doppelt so lang als das Blatt; Hülsen kreisrundlich, auf dem Mittelfelde erhaben-netzförmig. ♀ Auf Kalkboden, Hügeln, Triften, stellenweise, ausserdem als Futterkraut im Grossen gebaut. Mai—Juli. *O. sativa* Lmk. (1778). *Hedýsarum Onobrychis* L. Blk. rosenroth. *H.* 0,30—0,60. Aendert ab: b) *arenaria* DC. (als Art). Die mittleren Zähne des Randes der Hülsen pfriemlich, so lang als der Kamm der Hülse, so bei Lyck.

3. Gruppe. *Vicieen* Bronn. Hülse 1fächerig oder durch weiche Querwände in unvollständige Fächer getheilt; Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

1. Untergruppe. *Ervoideen* Godr. u. Gren. Staubfadenröhre an der Spitze schief abgeschnitten, so dass der freie Theil der oberen Staubgefässe viel länger ist, als der der unteren.

153. *Vicia* L. Wicke (n. 502).

A. Trauben reichblüthig, lang gestielt, Nebenblätter ohne Nectarien.

a. Griffel von oben nach unten zusammengedrückt.

* † 495. *V. dumetorum* L., Hecken-*W.* Stengel kahl; Blätter 4—5paarig, Blättchen gross, eiförmig; Nebenblätter mit vielen, verlängert-haarspitzigen Zähnen, das eine halbmondförmig. ♀ Bewachsene Bergabhänge, schattige Wälder, stellenweise. Juli. August. *Abacosa dumetorum* Alfd. Blk. roth-violett. Stengel klimmend, 1,25—3,00 lang.

b. Griffel von der Seite zusammengedrückt.

* † 496. *V. Cracca* L., gemeine Vogel-W. *Stengel angedrückt-weichhaarig*; Blätter 10—12paarig, Blättchen länglich-linealisch oder lanzettlich; *Nebenblätter ganzrandig, halbspiessförmig, die obersten linealisch-lanzettlich*; *Platte der Fahne so lang als ihr Nagel*. 2 Wiesen, Zäune, Aecker, meist häufig. Juni—Aug. *Cracca major* Godr. u. Gren. Blk. röthlich-violett. H. 0,30—1,25.

* † 497. *V. tenuifolia* Roth, feinblättrige W. *Stengel meist kahl*; *Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel*; sonst w. v. 2 Gebüsch, Bergwiesen, Aecker, zerstreut. Juni—Aug. *Cracca tenuifolia* Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,60—1,25.

† 498. *V. villosa* Roth, zottige W. *Zottig*; Blätter meist Spaarig; *Platte der Fahne halb so lang als ihr Nagel*; sonst wie *V. Cracca*. ☉ Unter der Saat namentlich im nördlichen und östlichen Gebiete, aber auch in Böhmen, z. B. bei Bilin, Niemes; bisweilen verschleppt und unbeständig. Mai—Juli. *Cracca villosa* Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,30—1,25.

B. Blüten einzeln oder zu 2—6, kurzgestielt-traubig. Nebenblätter mit Noctarien.

a. Blätter 4—Spaarig, mit getheilter Wickelranke endigend.

* † 499. *V. sépium* L., Zaun-W. *Blättchen breit-eiförmig oder eiförmig-länglich*; *Kelchzähne ungleich*, die 2 oberen zusammenneigend, 2—3mal kürzer als ihre Röhre; Traube blattwinkelständig, meist 5blüthig. 2 Zäune, Wiesen, gemein. April—Juni. *Wiggersia sepium* Fl. Wett. *Atossa sepium* Alfd. Blk. schmutzig-violett oder selten (*V. sep. var. ochroleuca* Bast.) blassgelb mit einem Flecken vor der Spitze des Schiffchens. H. 0,30 bis 0,60.

Vicia narbonensis L. wird versuchsweise hin und wieder gebaut.

* 500. *V. lútea* L., gelbe W. *Blättchen linealisch und länglich*, stumpf; *Kelchzähne ungleich*, die 2 oberen kürzer; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Hülsen rauhaarig, Haare auf einem starken Knötchen sitzend*. ☉ Unter der Saat am Mittelrhein, Wetterau u. a. O. Juni. Juli. *Hypechusa lutea* Alfd. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

* † 501. *V. sativa* L., Saat-W. *Blättchen der unteren Blätter verkehrt-eiförmig, tiefer ausgerandet, die der oberen länglich-verkehrt-eiförmig oder länglich-linealisch*, ausgerandet-gestutzt, alle stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzähne gleichlang*, etwa so lang als ihre Röhre; *Hülsen aufrecht, länglich, kurzbehaart, gelbbraun*. ☉ Ueberall auf Aeckern gebaut. Juni. Juli. Fahne blau, Flügel purpurroth, Schiffchen weisslich. H. 0,30—0,50.

* † 502. *V. angustifolia* All., schmalblättrige W. *Hülsen abstehend, linealisch, im reifen Zustande kahl, schwarz*; sonst w. v. ☉ Mai. Juni. H. bis 0,30.

b. Blätter 2—Spaarig, mit einfacher Stachelspitze endigend.

1. Blüten klein, hellviolett.

* † 503. *V. lathyroides* L., platterbsenartige W. Blättchen schmal-verkehrt-herz- oder eiförmig oder linealisch-länglich; *Blü-*

then blattwinkelständig, einzeln, fast sitzend; Kelchzähne fast gleichlang; Griffel seiner ganzen Länge nach bärtig; Hülsen linealisch, kahl. ☉ Kurzbegraste Hügel, Raine, zerstreut. April—Juni. *Wiggersia lathyroides* Fl. Wett. W. minima Alfld. H. 0,08 bis 0,25.

2. Blüten gross, weiss mit schwarzem Fleck.

504. V. Faba L., Buff- oder Saubohne. Stengel aufrecht, stark; Blättchen gross, elliptisch oder länglich; Blüten in sehr kurzen, 2—4blüthigen, blattwinkelständigen Trauben; Kelchzähne ungleich, die 3 unteren viel länger als die 2 oberen; Hülsen lederartig, weich-behaart. ☉ Gebaut; stammt aus Asien. Juni. Juli. *Faba vulgaris* Mneh. H. 0,60—1,25.

Cicer arietinum L., Kichererbse, ist in neuerer Zeit nur selten und versuchsweise angebaut.

154. *Ervum Tourn.* Erve (n. 503).

A. Blättchen eiförmig oder eiförmig-länglich; Trauben reichblüthig.
a. Blätter mit getheilter Wickelranke.

* † 505. E. pisiforme Peterm., erbsenartige E. Kahl; Blätter 3—5paarig; Nebenblätter gross, halbpfeilförmig, gezähnt. 4 Bergige Laubwälder, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Vicia pisiformis* L. Blk. gelblich-weiss. H. bis 2,00.

* † 506. E. silvaticum Peterm., Wald-E. Kahl; Blätter 7—9paarig; Nebenblätter halbmondförmig, eingeschnitten vielzählig. 4 Bergige Laubwälder, buschige Abhänge, stellenweise. Juli. Aug. *Vicia silv.* L. Blk. weisslich. H. bis 2,00.

† 507. E. cassubicum Peterm., kassubische E. Stengel weichhaarig oder zottig; Blätter 9—13paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, ganzrandig. 4 Trockene Laubwälder, bewaldete Hügel, stellenweise. Juni. Juli. *Vicia cassubica* L. V. multiflora Poll. Blk. violett-roth. H. 0,30—0,60.

b. Blätter mit einfacher, stachelspitziger, gerader Ranke.

508. E. Oröbus Kittel, schlingenlose E. Blätter vielpaarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, am Grunde etwas gezähnt. 4 Nur auf Wiesen und an Gebüsch im Spessart um Orb und in Schleswig an mehren Orten. Mai. Juni. *Orobis silvaticus* L. *Vicia Orobis* DC. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

B. Blättchen Henalisch; Blüten einzeln oder in wenigblüthigen Trauben;
Blätter mit einer Wickelranke endigend.

a. Nebenblätter halbpfeilförmig.

* † 509. E. hirsutum L., Zitterlinse. Blätter meist 6paarig; Blüten zu 2—6, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele etwa so lang als das Blatt; Hülsen länglich, 2samig, weichhaarig. ☉ Aecker, Gebüsche, sandige Ufer, häufig. Juni. Juli. *Vicia hirsuta* Koch. *Endiusa hirsuta* Alfld. Blk. bläulich-weiss. H. 0,15 bis 0,60.

* † 510. E. tetraspermum L., viersamige E. Blätter 3—4 paarig; Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele kürzer oder länger als das Blatt; Hülsen linealisch,

meist 4samig, kahl. ☉ Sandfelder, Gebüsche, Waldränder, meist häufig. Juni. Juli. *Vicia tetrasp.* Mneh. Blk. blassviolett. H. 0,15—0,60.

* 511. *E. gracile* DC., schlanke E. Blätter 2—4paarig; Hülsen linealisch, meist 6samig, kahl. ☉ Grasige Hügel, Aecker, selten. Rhein- und Maingegend, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. *Vicia grac.* Loisl. Blk. etwas grösser als bei der voriger Art, welcher sie nahe verwandt ist. H. 0,15—0,30.

b. Nebenblätter ungleichförmig, das eine linealisch, sitzend, das andere halbmondförmig, borstenförmig gezähnt, gestielt.

* 512. *E. monanthos* L., einblüthige E. Blätter meist 7paarig; Blütenstandstiele ein-, selten mehrblüthig, etwa so lang oder etwas länger als das Blatt; Hülsen meist 3samig, kahl. ☉ Acker- ränder, häufig auf dem Mayenfelde bei Andernach, um Coblenz und in der Nahegegend, ausserdem sehr zerstreut, bisweilen gebaut. Juni—August. *Vicia monantha* Koch. V. *articulata* Willd. *Cracca monanthos* Godr. u. Gren. *Parallosa monanthos* Alfld. Blk. gross, Fahne lila. Stengel 0,30—0,60.

c. Blättchen länglich, gestutzt; Blätter meist 10paarig mit einfacher Stachelspitze endigend.

* 513. *E. Ervilia* L., knotenfrüchtige E. Blütenstandstiele 2 blüthig; Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig; Hülsen buchtig-holperig, fast perlschnurförmig. ☉ Unter der Saat am Mittelrhein, im Nahe-, Glan- und Moselthale u. a. O. Juni. Juli. *Vicia Ervilia* Willd. *Ervilia sativa* Lk. Blk. weisslich. H. 0,30—0,60.

155. *Lens Tourn.* Linse (n. 504).

514. *L. esculenta* Mneh., essbare L. Obere Blätter meist 6paarig; Nebenblätter lanzettlich, ganzrandig; Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig, an langen Stielen; Hülsen elliptisch-rautenförmig, 2samig. ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. *Ervum Lens* L. *Lathyrus Lens* Peterm. *L. Ervum* Kittel. Blk. weisslich. H. 0,15—0,30.

2. Untergruppe. Lathyroiden Godr. und Gren. Staubfadenröhre senkrecht abgeschnitten. (Der freie Theil sämtlicher verwachsener Staubgefässe ist gleich lang.)

156. *Pisum Tourn.* Erbse (n. 506).

(Nebenblätter ei-halbherzförmig, am Grunde gezähnt.)

515. *P. sativum* L., Schoten- oder Brech-E. Blätter 2—3paarig, Blättchen eiförmig; Blüten zu 2 bis mehren, traubig; Samen kugelig, hellgelb. ☉ Auf Aeckern gebaut. Mai—Juli. Die ganze Blk. weiss oder die Fahne weiss und die Flügel rosenroth, in welchem Falle auch die Nebenblätter gefärbt sind. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *arvensis* L. (als Art), Zucker-E. Blüten einzeln oder zu zweien; Samen kantig-eingedrückt, grau-grün mit braunen Punkten. Fahne blassviolett, Flügel purpurroth, Schiffchen weiss.

157. *Láthyru* L. (erweitert). Platterbse. (n. 505).

A. Blättchen fehlend oder (bei *B. Aphaca*) nur an den untersten Blattstielen vorhanden; Blattstiele rankenförmig oder lanzettlich.

* † 516. *L. Aphaca* L., nebenblättrige P. Blättchen nur an den untersten Blattstielen vorhanden, *Blattstiele meist rankenförmig; Nebenblätter sehr gross, eiförmig, am Grunde spießförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen.* ☉ Unter der Saat im mittleren, westlichen und südlichen Deutschland stellenweise. Juni. *Orobus Aphaca* Döll. *Aphaca vulgaris* Presl. Blk. gelb. H. 0,15 bis 0,30.

* † 517. *L. Nissolia* L., blattlose P. Blättchen fehlend, *Blattstiele lanzettlich, rankenlos; Nebenblätter sehr klein, pfriemlich, am Grunde halbspießförmig; Blüten einzeln oder zu zweien an langen Stielen.* ☉ Aecker- und Wiesenränder, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz bei Zissen (Eifel), im Ahr- und Glanthal, bei Dillenburg in Nassau, Hessen, Waldeck, in Schlesien um Löwen und um Pogwisdau bei Teschen, Thüringen, Halle a. S., Magdeburg, Walbeck bei Helmstedt. — E. (bes. im Oberelsass) Bd. (Jura-gebiet). W. (Reutlingen, Stuttgart u. a.). Brn. Mai-Juli. *Orobus Nissolia* Döll. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,50. Hülsen meist angedrückt-behaart, selten kahl (*L. gramineus* Kerner).

B. Blattstiele Blättchen tragend, in eine Wickelranke auslaufend.
a. Stengel ungeflügelt, kantig.

* † 518. *L. tuberösus* L., Erdnuss. Kahl; *Wurzelstock fadenförmig, an den Gelenken mit haselnussgrossen Knollen; Blätter Ipaarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch; Blüthentrauben reichblüthig; Hülsen linealisch-länglich.* ♀ Aecker, Dämme, stellenweise häufig. Juli. August. Blk. purpurroth. Stengel 0,30—1,00 lang.

* † 519. *L. pratensis* L., Wiesen-P. *Weichhaarig; Blätter Ipaarig; Nebenblätter meist pfeilförmig, breitlanzettlich; Blüthentrauben reichblüthig; Hülsen linealisch-länglich.* ♀ Wiesen, Hecken, Gräben gemein. Juni. Juli. *Orobus pratensis* Döll. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

520. *L. maritimus* Bigelow, Meerstrands-P. Stengel wenig- und kurz-behaart; *Blätter Ipaarig, Blättchen elliptisch; Nebenblätter meist pfeilförmig, mit spitzen Ohrchen; Blüten traubig; Samen kugelig.* ♀ Am Meere. Schleswig'sche Nordseeinseln, in Mecklenburg bei Warnemünde sehr häufig, aber selten bei Boltenhagen unweit Klütz, sonst stellenweise an der Ostsee in Pommern und Preussen. Juni—August. *Pisum maritimum* L. *Orobus maritimus* Rechb. Fahne purpurroth, Flügel bläulich-rosenroth. Stengel liegend, 0,15—0,50 lang.

b. Stengel geflügelt.

521. *L. L. sativus* L., essbare P. *Blätter Ipaarig; Nebenblätter halbpfeilförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen; Hülsen am oberen Rande auswärts gekrümmt, 2flügelig; Samen kantig.* ☉ Hin und wieder im Grossen gebaut. Mai. Juni. *Cicerula sativa* Alfd. Blk. bläulich, röthlich oder weiss. H. 0,25—0,50.

* † 522. *L. hirsutus* L., behaarte P. *Blätter Ipaarig; Blü-*

then zu zweien, an langen Stielen; Hülsen rauhhäutig, Haare am Grunde zwiebelig. ☉ und ☉ Unter der Saat, sehr zerstreut im mittleren, häufiger im südlichen Gebiete. In Schlesien bei Ratibor und Nieder-Toschonowitz und Blogotiz bei Teschen, in Thüringen sehr selten, Gleichberg bei Römheld, früher im Steiger bei Erfurt und bei Schnepfenthal, in Oberhessen bei Nauheim und Wisselsheim, von Würzburg bis Frankfurt a. M.; bei Saarbrück, Dudeldorf, Stadtkill, in der Eifel bis Spaa. Juni. Juli. *Lastila hirsuta* Alfld. Blk. violettroth, dann blau. H. 0,30—1,00.

* † 523. *L. silvester* L., Wald-P. Flügel des Stengels doppelt so breit als die der Blattstiele; Blätter Ipaarig, Blättchen lanzettlich, zugespitzt; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch-pfriemlich; Blütentraube reichblüthig; Nabel die Hälfte des Samens umgebend. 2 Wälder, buschige Bergabhänge, stellenweise. Juli. August. Fahne auf dem Rücken röthlich-grün, inwendig am Grunde purpurroth und von da allmählich fleischfarbig. Samen schwarzbraun, grobkörnig. H. 1,00—2,00. Aendert ab: b) *ensifolius* Buek, Blättchen schmal.

† 524. *L. platyphyllos* Retz., flachblättrige Pl. Flügel der Blattstiele fast eben so breit als die des Stengels; Blätter Ipaarig, Blättchen länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig; sonst w. v. 2 Gebüsch. Waldränder, stellenweise. Juli. Aug. L. *intermedius* Wallr. Blk. etwas grösser als an vor. Fahne innen rosenroth, Flügel vorn violett, Schiffchen schmutzig-gelb, Samen aschgrau, sehr feinkörnig. H. 1,25—1,80.

* † 525. *L. heterophyllos* L., verschiedenblättrige P. Untere Blätter Ipaarig, obere 2—3paarig; Nabel kaum $\frac{1}{2}$ des Samens umgebend, sonst wie *silvester*. 2 Gebirgswälder, Gebüsch, steinige Abhänge, selten. Am häufigsten in Thüringen, seltener am Harz, in Schlesien am Geiersberge und Elsenberge bei Zobten, in Böhmen am Göltzberge und bei Karlstein, in Preussen bei Poln. Crone. Bd. (am Bodensee und in der Baar) W. (Spielberg, Oberamts Nagold, Balingen und Lautlingen, Blaubeuren, bei dem Lichtenstein). Brn. (hin und wieder). Juli. August. Blk. purpurroth; Blätter meergrün. H. 1,00—3,00. Aendert ab: b) *unijugus* Koch, Blätter sämmtlich einpaarig.

526. *L. latifolius* L., breitblättriger P. Blätter sämmtlich Ipaarig oder sehr selten die oberen 2paarig; Blütentraube reichblüthig; Nabel kaum $\frac{1}{2}$ des Samens umgebend. 2 Buschige Hügel, Berge, sehr selten. Bisher nur am Harz, aber häufig in Gärten und bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. schön rosenroth. H. 1,00—3,00.

* † 527. *L. paluster* L., Sumpf-P. Blattstiele flügellos; Blätter 2—3paarig, Blättchen länglich-lanzettlich; Nebenblätter mehrmal kleiner als die Blättchen, halbpfeilförmig, linealisch-lanzettlich; Blütentraube reichblüthig. 2 Sumpfige Wiesen, stellenweise. Juli. August. *Orobis paluster* Rehb. Blk. blau. H. 0,30—1,00.

528. *L. pisiformis* L., erbsenartige P. Blätter 3—5paarig, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, stachelspitzig; Nebenblätter

fast grösser als die Blättchen, ei-halbpeiselförmig; Blüthentraube mehrblüthig, kürzer als das Blatt; Kelchzähne ei-lanzettlich, gewimpert, ungleich; Hülsen zusammengedrückt schmal. ♀ Bisher nur unweit Marienwerder bei Fidlitz in lichtem Gebüsch am hohen Weichselufer und in der Schonung zwischen Münsterwalde und Kl.-Krug und bei Mewe ziemlich häufig und in Böhmen bei Dymokar unweit Podiebrad. Juni. Juli. *L. mutabilis* Klinggraeff, aber nicht Sweet. *Orobis pisiformis* A. Br. Blk. trüb-dunkelroth. H. 0,50—0,75.

C. Blattstiele ohne Winkelranke (*Orobis* L.).

a. Stengel flügellos oder nur oberwärts schmal geflügelt.

* Blätter 2—4paarig.

* † 529. *L. vernus* Bernh., Frühlings-P. Blätter 2- bis 4paarig; Blättchen eiförmig, lang zugespitzt, unterseits glänzend; Blüthentraube 4—6blüthig, etwa so lang als das Blatt. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder, meist nicht selten. April. Mai. *Orobis vernus* L., Blk. purpurroth, später blau werden. H. bis 0,30.

530. *L. pannonicus* Groke., ungarische P. Wurzel büschelig, Fasern keulenförmig; Blätter 2—3paarig; Blättchen linealisch-lanzettlich oder linealisch, kahl. ♀ Bergwiesen, steinige Orte, nur in Böhmen, z. B. bei Lobositz, Karlstein, Königsaal, Jungbunzlau. Mai. Juni. *Orobis pannonicus* Jacq. (1762). *O. asphodeloides* Gouan (1773). *O. albus* L. fil. (1781). Blk. weiss oder gelblich-weiss; Fahne auf dem Rücken oft rosenroth überlaufen. H. 0,30.

Orobis alpestris W. K., von Lath. *pannonicus* durch purpurrothe Blüthen und nicht keulig-büscheliger Wurzel verschieden, ist angeblich einmal in W. auf dem Hundsrücken bei Onstmettingen, Oberamts Balingen gefunden.

** Stengel flügellos; Blätter meist 6paarig.

* † 531. *L. niger* Bernh., schwarze-P. Blättchen eiförmig, länglich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blüthentraube 4—8blüthig, meist länger als das Blatt. ♀ Trockene Laubwälder, meist häufig. Juni. Juli. *Orobis niger* L. Blk. purpurroth, zuletzt blau, sehr selten weiss. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) heterophyllus Uechtritz, Blättchen der unteren Blätter schmalleinealisch, die der oberen eiförmig, so in Schlesien am Hartheberge bei Frankenstein und am Josephinenberg bei Althof unweit Breslau.

b. Stengel deutlich geflügelt; Blätter 2—3paarig.

* † 532. *L. montanus* Bernh., Berg-P. Wurzelstock weit kriechend, an den Gelenken knollenförmig; Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blüthentraube 4—6blüthig, meist länger als das Blatt. ♀ Trockene Wälder, häufig. April, Mai, bisweilen noch im Juli. *L. macrorrhizus* Wimm. *Orobis tuberosus* L. Blk. purpurroth, zuletzt schmutzig blau. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) *tenuifolius* Rth. (als Art). Blätter linealisch, meist nur $\frac{1}{2}$ Linie breit.

4. Gruppe. Phaseoleen Bronn. Hülsen 1fächerig; Blätter 3zählig.

158. *Phaseolus* L. Schminkebohne (n. 509).

533. *Ph. multiflorus* Willd., vielblüthige Sch. Traube länger als das Blatt; Hülsen hängend, rauh. ☉ und ♀ Soll aus Südamerika stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—August. Blk. scharlachroth oder weiss. H. 2,50—3,75.

534. *Ph. vulgaris* L., gemeine Sch. Traube kürzer als das Blatt; Hülsen hängend, glatt. ☉ Soll aus Ostindien stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—August. Blk. weiss oder röthlich. H. 2,50—3,75. Eine niedere, 0,30—0,60 hohe, nicht windende Abart ist *Ph. nanus* L., Zwergbohne.

XXX. Familie. AMYGDALACEEN Juss. Mandelgewächse.
(XII, 1).

159. *Amygdalus* L. Mandel, Pfirsich (n. 340).

535. *A. communis* L., gemeine M. Blätter drüsig-gesägt; Blattstiel oberwärts drüsig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Blattes; Kelchröhre glockig. † In Mittel- und Süd-deutschland bisweilen angepflanzt. März. April. Blk. hellrosenroth oder weiss. H. 2,00.

536. *A. nana* L., Zwerg-M. Blätter lanzettlich, in den kurzen Blattstiel verschmälert, drüsenlos gesägt; Kelchröhre walzenförmig. † Angepflanzt und eingebürgert. April. Blk. hellrosenroth. Zweige 0,30—1,00 hoch.

537. *A. Persica* L., Pfirsich. Blätter lanzettlich, drüsenlos scharf-gesägt; Blattstiele kurz, den halben Querdurchmesser des Blattes nicht erreichend. † Aus Asien stammend; jetzt in mehren Abarten gezogen. April. *Persica vulgaris* Mill. Blk. hellrosenroth. H. bis 8,00.

160. *Prunus* L. Pflaume, Kirsche, Aprikose (n. 341).

A. Aprikose. Steinfrucht sammetartig.

538. *P. Armeniaca* L., Aprikose. Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, doppelt-gesägt; Blüten seitenständig, einzeln oder zu zweien, kurz gestielt; Blütenstielchen eingeschlossen. † Gebaut. März. April. Blk. weiss, mit röthlichem Anfluge. H. 3,00—4,00.

B. Pflaume. Steinfrucht kahl, mit bläulichem Reife.

* † 539. *P. spinosa* L., Schlehen-P., Schwarzdorn. Zweige in Dornen endigend; Blütenknospen 1—2blüthig, einzeln, zu zweien oder dreien; Blütenstiele meist kahl; Früchte kugelig oder fast eiförmig, aufrecht. † Waldländer, steinige Orte, Hecken, gemein. April. Mai. *P. Meyeri* und *Husmanni* Boeckel. Blk. weiss. H. 2,00—3,00. Aendert ab: b) *coetanea*. Blätter zugleich mit den Blüten hervorbrechend.

* 540 *P. insititia* L., Haferschlehe, Spilling, Reineclaud. Zweige sammetartig, meist dornelos; Blütenknospen meist 2blüthig;

Blüthenstiele sehr fein-weichhaarig; Früchte kugelig, nickend. † Häufig in Gärten in vielen Abarten gezogen, selten wirklich wild. April. Mai. Blk. schneeweiss. H. 3,00—7,00.

541. *P. domestica* L., gemeine P., Zwetsche. Zweige kahl, meist dornenlos; Blüthenknospen meist 2blüthig; Blüthenstiele weichhaarig; Früchte länglich, hängend. † Wird in vielen Abarten gezogen. April. Blk. grünlich-weiss. H. bis 7,00.

542. *P. cerasifera* Ehrh., Kirschnpf. Zweige und Blüthenstiele kahl; Blüthenknospen 1blüthig; Früchte kugelig, hängend. † Gebaut. April. Mai. Blk. weiss. Früchte roth, saftig. H. bis 5,00.

C. Kirsche. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüthen büschelförmig aus einer Knospe; Blumenkrone weiss.

543. *P. avium* L., Süss- oder Vogelkirsche. Blätter etwas runzelig, unterseits weichhaarig, an der Spitze des Blattstiemes mit 2 Drüsen; Schuppen der Blüthenknospen blattlos. † Wälder, häufiger in mehreren Abarten in Gärten gezogen. April. Mai.

544. *P. Cérasus* L., Sauerkirsche. Blätter flach, kahl, glänzend, sämmtlich zugespitzt; Blattstiele drüsenlos; Kronblätter rundlich. † Stammt aus Asien, jetzt überall in mehreren Abarten angepflanzt und verwildert. April. Mai.

545. *P. Chamaecérasus* Jacq., Zwerg-K., Ostheimer K. Die Blätter der seitenständigen Knospen verkehrt-eiförmig, rundlich, stumpflich; Kronblätter verkehrt-eiförmig; sonst w. v. † Trockene Laubwälder, Bergabhänge, selten. Umgegend von Halle a. S., Freiburg a. d. Unstrut, Spröttau, Mainz, Schlackenwerth bei Karlsbad, Prag, bisweilen verwildert, z. B. bei Sondershausen. April. H. 0,50—1,25.

D. Traubenkirschen. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüthen traubig, nach den Blättern erscheinend.

* † 546. *P. Padus* L., Ahl- oder Faulkirsche, auch Faulbaum genannt. Blätter elliptisch, fast doppelt-gesägt, etwas runzelig, abfallend; Blüthen in überhängenden Trauben. † Feuchte Wälder, Gebüsche, zerstreut. Mai. Blk. weiss. H. 3,00—10,00. OBS. cortex Pruni Padi. Aendert mit aufrechten Blüthen- und Fruchtrauben ab: *Pr. petraea* Tausch. (als Art), so am kleinen Teiche im Riesengebirge.

* 547. *P. Mahaleb* L., Weichsel-K. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf-gesägt, abfallend; Ebensträusse gestielt, gewölbt, einfach. † Im Rheingebiet von Basel durch Elsass und Oberbaden bis zum Siebengebirge in der Rheinprovinz. April. Mai. Blk. weiss. H. 2,00—6,00. Liefert die Weichselröhre.

XXXI. Familie. ROSACEEN Juss. Rosengewächse.

1. Gruppe. Spiraeen DC. Früchtchen 2—4samig, bei der Reife kapselartig, einwärts aufspringend.

161. *Spiraea* L. Spierstaude (XII, 2. n. 347).

548. *Sp. salicifolia* L., weidenblättrige Sp. Blätter länglich-lanzettlich, ungleich gesägt, kahl; Rispe endständig, pyramiden-

förmig. † An Ufern, Bächen, in Hecken, bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. rosenroth. H. 1,00—2,00.

549. *Sp. carpinifolia* Willd., hainbuchblättrige *Sp. Blätter* *verkehrt-eiförmig-elliptisch*, am Grunde kurz-keilförmig; sonst w. v. † In dem sumpfigen Gehölze hinter Dockenhuden bei Hamburg und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Später als die vorige. Blk. weiss. H. 1,00—2,00. Die Blätter sind kürzer, aber breiter und die Blattstiele länger als an voriger.

Ausserdem findet man in Anlagen bisweilen angepflanzt: *Spiraea opulifolia* L. mit im Umfange eiförmig-rundlichen, 3lappigen, gesägten Blättern mit glockenförmigen Kelchen, *Sp. ulmifolia* Scop., mit ei-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättern und eiförmigen, zurückgebogenen Kelchlappen und *Sp. chamaedryfolia* L. mit kreisrund-verkehrt-eiförmigen Blättern und aus breitem Grunde lanzettlich-pfriemlichen Kelchlappen.

162. *Aruncus* L. Geisbart (XXII, 10. n. 660).

* 550. *A. silvester* Kosteletzky, Wald-G. *Blätter* *mehrfach zusammengesetzt*, Blättchen gross, eiförmig, lang zugespitzt, ungleich-gesägt. † Feuchte Bergwälder, Bäche, Quellen, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland, fehlt aber im Harz und im ganzen westlichen Theile des Gebiets. Juni. Juli. *Spiraea Aruncus* L. *Astilbe Aruncus* Trev. Blk. klein, gelblich-weiss. H. 1,25—2,00.

163. *Ulmária* Tourn. Mädesüss (XII, 2. n. 348).

* † 551. *U. pentapetala* Gilib., echtes M. *Blätter* *unterbrochen-gefiedert*, Blättchen gross, eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weissfilzig, ungetheilt, das endständige grösser, handförmig-3—5spaltig, alle ungleich-gesägt. † Feuchte Wiesen. Ufer, häufig. Juni. Juli. *Spiraea Ulmária* L. Blk. weiss. H. 1,00—2,00.

* † 552. *U. Filipéndula* A. Br., knollentragendes M. Wurzelfasern an ihrem Ende zu länglichen Knollen verdickt; *Blätter* *unterbrochen-gefiedert*, Blättchen klein, länglich, *federspaltig-eingeschnitten*. † Trockene Wiesen, Anhöhen, zerstreut, in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, sehr selten in Westfalen (bei Brilon), im Teutoburger Walde und in der Oberlausitz, in anderen sehr häufig, z. B. bei Halle a. S. Juni. Juli. *Spiraea Filipéndula* L. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Dryadeen Vent. Früchtehen 2 oder mehre, 1samig, nuss- oder steinfruchtartig, nicht aufspringend; Fruchtkelch krautig.

164. *Dryas* L. Dryade (XII, 3. n. 351).

♂ 553. *D. octopétala* L., achtblättrige *D.* Blätter stumpf, gekerbt, unterseits weissfilzig. † Auf dem Meissner in Hessen seit langer Zeit nicht wieder gefunden, dagegen an felsigen Abhängen der Alpen und mit den Flüssen in die bairische Hochebene herabkommend. Juli. August. Blk. weiss.

165. Geum L. Nelkenwurz (XII, 3. n. 352).

a. Stengel mehrblüthig; Griffel in der Mitte hakig-gegliedert.

* † 554. *G. urbanum* L., gemeine N. Untere Blätter unterbrochen-leierförmig-gefiedert, obere 3zählig; *Blüthen aufrecht*; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, ohne Nagel*; *Fruchtkelch zurückgeschlagen*; *Fruchtköpfchen ungestielt*; unteres Glied des Griffels kahl, fast 4mal länger als das am Grunde weichhaarige obere. ♀ Feuchte Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50. OBS. rad. Caryophyllatae.

* † 555. *G. rivale* L., Bach-N. *Blüthen nickend*; *Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, mit langem Nagel*; *Kelch stets aufrecht*; *Fruchtköpfchen lang-gestielt*; unteres Glied des Griffels am Grunde behaart, wenig länger als das fast bis zur Spitze behaarte obere. ♀ Feuchte Wälder und Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Mai bis Juni. Blk. gelb, aussen mit rothbraunem Anfluge. H. 0,30—0,50.

* † 555 + 554. *G. rivali-urbanum* G. Meyer. *Blüthen aufrecht oder nickend*; *Kronblätter rundlich, mit kurzem Nagel*; *Fruchtkelch wagerecht abstehend*; *Fruchtköpfchen stiellos oder sehr kurz-gestielt*; unteres Glied des Griffels ungefähr 3mal länger als das bis über die Mitte abstehend-behaarte obere. ♀ Zwischen den Eltern, aber nicht häufig. Juni. Juli. *G. intermedium* Ehrh. Blk. gelb, bisweilen röthlich angelaufen, mehr als um die Hälfte grösser als an *G. urbanum*. Nebenblätter gross. H. 0,30—0,60. Diese Form steht dem *G. urbanum* näher als dem *G. rivale*.

† 554 + 555. *G. urbano-rivale* G. Meyer. *Blüthen überhängend*; *Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig-spatelförmig*; *Fruchtkelch aufrecht-abstehend*; *Fruchtköpfchen kurz-gestielt*; unteres Glied des Griffels fast doppelt länger als das fast bis zur Spitze abstehend-behaarte obere. ♀ Zwischen den Eltern, aber seltener als die vorige Bastardform. Juni. Juli. *G. intermedium* Willd. Blk. gelb, mit röthlichem Anfluge, mehr als doppelt grösser als an *G. urbanum*. Nebenblätter klein, denen von *G. rivale* ähnlich, welchem diese Form näher steht, sich aber durch den kurzen Fruchttträger, das kürzere obere Griffelglied, die kürzer benagelten Kronblätter u. a. M. unterscheidet. H. 0,30—0,60.

† 556. *G. inclinatum* Schleich., geneigte N. *Blüthen nickend*; *Kronblätter rundlich, mit kurzem Nagel*; *Kelch aufrecht*; *Fruchtboden auch bei der Fruchtreife fast sitzend*; das untere Glied des Griffels doppelt so lang als das obere. ♀ Bisher nur an einigen Abhängen im Riesengebirge, namentlich am Brunnenberge, aber äusserst selten. Juni. Juli. *G. pyrenaicum* Willd. *G. sudeticum* Tausch. Blk. gelb. Unzweifelhaft Bastard von *G. rivale* und *G. montanum*.

557. *G. strictum* Ait., steife N. *Blüthen aufrecht*; *Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig*; *Kelch zurückgeschlagen*; oberes Glied des Griffels kürzer als das untere, fast bis zur Spitze mit feinen Borstenhaaren besetzt, unteres am Grunde borstig; *Fruchtboden flach*; sonst wie *urbanum*. ♀ Grasplätze. Nur bei Tilsit, Tapiau,

Steinbeck bei Königsberg, Kapkeim bei Wehlan, Rastenburg, Langbrücken zwischen Rössel und Sensburg, Drensfurt, Siewken bei Kruglanken, Lyck und Gilgenburg. Juli. Blk. gelb. Griffel rötlich. Nüsschen langborstig-behaart. H. 0,40—0,60.

b. Stengel 1., sehr selten 2 blüthig; Griffel nicht gegliedert.

+ 558. *G. montanum* L., Berg-N. Blättchen ungleich-gerbt, das endständige sehr gross, fast herzförmig, stumpflappig; Früchtchen und Griffel zottig, 4 Auf Triften der Gebirgskämme, nur auf dem Riesengebirge und der Babia Gora und angeblich am Brocken (??) — **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. *Sieveria montana* Willd. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

166. *Rubus* L.* Brombeere, Himbeere (XII, 3. n. 350).

I. Strachige Arten mit linealischen, an den Blattstielen sitzenden Nebenblättern.

1. Früchte schwarz.

a. Schössling meist kahl, ohne Borsten, unbereift, mit gleichförmigen Stacheln, aber nur äusserst selten mit einigen Drüsen besetzt.

a. Schössling aufrecht, nur an der Spitze überhängend.

* + 559. *R. suberectus* Anderson, ebenstrausblüthige B. Schössling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, mit schwachen kleinen, meist geraden Stacheln besetzt; Blätter desselben 3—5—7zählig, Blättchen beiderseits grün, kahl, Endblättchen breit-herz-eiförmig, langzugespitzt; *Blüthen in einer Traube oder in gegipfelter, traubenförmiger Rispe; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden länger als die Griffel.* † Waldränder, Holzschläge, häufig. Mitte Juni. *R. fastigiatus* W. u. N. z. Th. Blk. weiss.

* + 560. *R. plicatus* W. u. N., faltenblättrige B. Schössling kantig, schwach gefurcht, mit starken Stacheln besetzt; Blätter desselben 5zählig, *Blättchen gefaltet*, beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, Endblättchen herz-eiförmig, zugespitzt, unterste Blättchen sehr kurz-gestielt, eiförmig; *Blüthen in lockerer, fast ebensträussiger Traube; Kelch grün, zur Fruchtzeit meist abstehend; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden kürzer oder so lang als die Griffel.* † Waldränder, Gebüsche, gemein. Juni—August. *R. fruticosus* L. z. Th. *R. corylifolius* Hayne. Blk. weiss oder blass-rötlich. Aendert ab: b) *R. nitidus* W. und N. (als Art). Blätter etwas kleiner, flacher, oberseits glänzend; Kelchblätter am Grunde etwas stachelig. Dieser Art steht *R. montanus* Wirtg. sehr nahe, weicht aber durch niedrige Schösslinge, verzweigten Blütenstand und lange, steif aufrechte Staubfäden ab. Auch *R. fissus* Lindl. ist sowohl mit *R. plicatus* als *R. suberectus* nahe verwandt.

* + 561. *R. sulcatus* Vest, gefurchte B. Schössling kantig, gefurcht, kahl, mit starken, geraden Stacheln besetzt; Blättchen

*) Beim Einsammeln dieser Gewächse muss der unfruchtbare Stengel oder Schössling mit einigen Blättern berücksichtigt werden.

flach, scharf gesägt, *beiderseits lebhaft hellgrün*, oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven behaart, Endblättchen herz-eiförmig, lang bespitzt, *Blattzähne zuletzt roth*; Blütenstand meist traubig, lang oder schmal rispig; Kelchzipfel grün, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; *Staubgefäße länger als die Griffel*. † Lichte Waldstellen, Waldränder, Gebüsche. Selten im nördlichen (Mecklenburg), häufiger im mittleren und südlichen Gebiete. Juni, Juli. R. fastigiatus W. u. N. z. Th. Durch die geringe Bewehrung des Blütenzweigs, die dünnen Blütenstiele, die grossen weissen Blüten von R. plicatus und die gefurchten, mit kräftigen Stacheln besetzten Schösslinge und die länglichen, schwarzen Früchte von R. suberectus leicht zu unterscheiden.

* 562. R. affinis W. und N., verwandte B. Schössling kräftig, unterwärts rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit starken und langen Stacheln; Blättchen flach, *breit, schwachwellig, ungefaltet, dicht und scharf-gesägt, oberseits dunkelgrün*, spärlich behaart, unterseits blasgrün, filzig, lang-zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, lockerblüthig, beblättert; Kelchzipfel graugrün, dicht behaart, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubfäden länger als die Griffel. † Wald- und Ackerränder, im Gebüsch an Wegen und Hecken, im nordwestlichen Deutschland ziemlich verbreitet. Ende Juni. Juli. Blk. weiss oder röthlich.

* † 563. R. thyrsoides Wimm., straussartige B. Schössling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, gefurcht, mit starken, fast sichelförmigen Stacheln besetzt; *Blätter 5zählig, oberseits grün, unterseits grau- oder weissfilzig*, Endblättchen breit-eiförmig oder verkehrt-eiförmig-länglich, zugespitzt; *Rispe einfach oder zusammengesetzt, lang, schmal, steif, straussartig; Kelch grau-filzig*. † Waldränder, hin und wieder. Juli. August. Blk. weiss oder blassrosenroth. Aendert ab: candicans Bluff u. Fing. (R. fruticosus W. u. N. z. Th.). Endblättchen eiförmig-länglich; Rispe pyramidenförmig, einfach oder am Grunde ästig. b) R. rhamnifolius W. u. N. (als Art). Endblättchen fast kreisförmig, zugespitzt; Blattstiele reichlich mit Stacheln besetzt; Rispe zusammengesetzt, weit. c) R. cordifolius W. und N. (als Art). Endblättchen breit herzförmig; Rispe zusammengesetzt. d) R. silesiacus W. u. Grab. Schösslinge mit sparsamen Haaren und Drüsen; Rispenstiele filzig, drüsig.

b. Schössling meist bogenförmig-niederliegend.

* 564. R. tomentosus Borkh., filzige B. Schössling kantig, gefurcht, oder mit einfachen oder drüsentragenden Haaren und mit kurzen schwachen Stacheln besetzt; *Blätter meist 3zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, spitz, oberseits meist grau-sternfilzig, unterseits weissfilzig; Rispe doppelt zusammengesetzt, lang, schmal; Kelch grau-filzig*. † Waldränder, Bergabhänge. Fehlt in Norddeutschland, sehr selten in Hessen und Thüringen (Weimar; Schleusingen, häufig südlich von Coblenz im Rhein-, Lahn- und Moselthale, in Süddeutschland und im nördlichen Böhmen verbreitet. Juni, Juli. Blk. klein, weiss.

R. arduennensis Libert. (R. collinus Lej. u. Court.) bisher

nur in Nassau, der Rheinprovinz und Lothringen gefunden, unterscheidet sich von *R. tomentosus* durch den kräftigern Wuchs, die rundlichen, nicht tiefgesägten, unterseits sammetartig-graue filzigen Blättchen, stärkere gerade Stacheln, längere Staubgefässe, das Fehlen der Sternhärchen auf der Blattoberfläche und der Stieldrüsen in der Rispe.

B. Schössling meist bogenförmig-niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen kahl), hin und wieder drüsig, mit meist gleichförmigen Stacheln.

a. Schössling rundlich-stumpfkantig; Blätter 3zählig oder fussförmig 4—5zählig.

565. *R. Arrhenii* Lange, Arrhenius-B. Schössling wenig behaart, mit zahlreichen, kleinen, geneigten Stacheln; Blätter fast immer 5zählig, Blättchen fein- und scharf-sägezählig, beiderseits grün, unterseits mit hervortretenden gelblichen Nerven, Endblättchen elliptisch, kurz zugespitzt; Rispe fast ebensträussig, locker, Aeste lang, abstehend; Kelch grünlich, filzig, stets abstehend; Kronblätter rundlich, flach; Staubgefässe kaum halb so hoch als die Griffel; Fruchtknoten kahl. † Bisher nur von Schleswig durch die Ebenen Niedersachsens bis zur Eilenriede bei Hannover und bis ins nordwestliche Westfalen. Juli. August. Blk. blässröthlich oder grünlich.

* 566. *R. Sprengelii* W. u. N., Sprengel's B. Schössling dicht abstehend behaart mit zahlreichen, kräftigen, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig, beiderseits lebhaft langgrün, Blättchen tief- und grob-gezähnt, Endblättchen eiförmig oder länglich-eiförmig, bespitzt; Rispe kurz, fast ebensträussig, locker; Aeste sparrig; Kelch graugrün, filzig, zottig, oft stachelborstig, zuletzt abstehend; Kronblätter länglich, kraus; Staubgefässe fast so hoch, als die Griffel; Fruchtknoten behaart. † Wälder, Zäune, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. rosenroth, äusserst selten weiss.

b. Schössling kantig; Blätter 5zählig-gefingert.

* † 567. *R. villicaulis* Köhler, rauhstengelige B. Schössling kantig, behaart oder zuletzt fast kahl mit starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln und bisweilen mit einigen Drüsen besetzt; Blätter 5zählig, oberseits kahl, unterseits grün- oder grau-behaart, oft ganz filzig, Endblättchen breit-eiförmig oder fast kreisrund, lang-zugespitzt, scharf-doppelt gesägt; Blütenstengel weichhaarig oder zottig; Rispe einfach oder zusammengesetzt, behaart, mit Stacheln und drüsentragenden Nadeln besetzt; Kelch grau-filzig, zuletzt zurückgeschlagen; Kronblätter eiförmig. † Wälder, meist nicht selten. Juli. August. *R. vulgaris, villicaulis, silvaticus* und *carpinifolius* bei W. und N. Blk. gross, weiss oder röthlich. Aendert ab: a) *genuinus*. Schössling dicht-behaart, fast drüsenlos, mit zahlreichen langen, starken, geraden, behaarten Stacheln besetzt; Blätter gross, beiderseits grün- oder unterseits graufilzig, Blättchen fast herz-kreisförmig; Blütenast meist dichtbehaart und mit langen, starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Rispe gross, sehr ästig, rauhhaarig und mit grossen Stacheln besetzt; Kelch zottig, mit Nadeln und Drüsen

versehen. b) *viridis* W. u. Grab. Niedrig; Schössling behaart oder zuletzt kahl, oft mit einzelnen Drüsen und mit ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blättchen unterseits grau; Blütenast weichhaarig; Rispe kurz, fast ebensträussig, wenigblüthig, drüsenlos. c) *glandulosus*. Blättchen beiderseits grün; Blütenast schlank, schwach, weichhaarig mit ziemlich langen Stacheln und einfachen oder drüsentragenden Nadeln besetzt; Rispe und Kelch mit Nadeln und Drüsen besetzt; sonst w. v. d) *silvaticus* W. u. N. (als Art). Höher; Schössling, Blattstiel und Blütenast dicht-behaart, kaum drüsig, mit zahlreichen, kleinen, ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blätter beiderseits grün, weichhaarig, Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig; Rispe verlängert, schmal, ganz beblättert, zottig; Kelch filzig-zottig, drüsenlos. e) *carpinifolius* W. u. Grab. Schössling weichhaarig, etwas drüsig, mit starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter gleichfarbig, oder unterseits grau, Endblättchen herz-eiförmig; Rispe schmal, an der Spitze ebensträussig; Kelch graufilzig, fast ohne Nadeln und mit nur wenigen Drüsen besetzt; Blüten gross. f) *umbrosus*. (R. *pyramidalis* Kaltenbach.) Schössling abstehend-behaart, mit ziemlich geraden, meist kegelförmigen, fast zottigen Stacheln besetzt; Blätter gross, beiderseits grün, Endblättchen elliptisch oder fast kreisrund; Rispe schmal, Aeste traubig. g) *glabratus*. Schössling gefurcht, schwachbehaart oder zuletzt kahl, etwas drüsig, mit zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt; Blätter klein, unterseits zottig-filzig, Blättchen herzkreisförmig oder rhombisch; Rispe kurz, schmal, locker, meist wenigblüthig, nebst den Blütenstielen und Kelchen zottig-filzig und mit Nadeln und Drüsen besetzt.

* 568. R. *macrophyllus* W. u. N., grossblättrige B. Schössling kantig, behaart, mit ziemlich geraden, starken Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, Blättchen gross, länglich-verkehrt-eiförmig oder herzförmig-kreisrund; Rispe zusammengezogen, beblättert; Blütenäste fast ebensträussig, mit zahlreichen starken Dornen besetzt. † Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weiss oder röthlich. Aendert ab: b) *Schlechtendalii* W. u. N. (als Art). Schössling abstehend-behaart; Endblättchen verkehrt-ei-keilförmig, lang zugespitzt; Blüten sehr gross.

* 569. R. *ulmifolius* Schott fil., rüsterblättrige B. Schössling kräftig, bläulich-bereift, oberwärts scharfkantig, rinnig, anliegend behaart, mit sehr starken, breit-lanzettlichen, meist geraden Stacheln; Blätter 3zählig oder fussförmig- oder gefingert-5zählig, Blättchen klein, fein- und ungleich-doppelt-sägezählig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits mit dicht anliegendem, weissem Filz, Endblättchen meist verkehrt-eiförmig oder elliptisch mit kurzer Spitze; Rispe verlängert, schmal, reichblüthig, ziemlich steif, angedrückt-filzig, mit kräftigen, sehr breiten, hakigen Stacheln; Kelch weissfilzig, zur Blüthe- und Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubgefässe so hoch als die Griffel. † Wälder, Hecken, Zäune. Bisher nur bei Aachen und Eupen. Juli. August. Blk. roth. In Gärten nicht selten mit gefüllter Blüthe (R. *bellidiflorus* C. Koch.)

* 570. *R. discolor* W. u. N. (erw.), verschiedenfarbige B. Schössling kantig, nach der Spitze zu gefurcht, von anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an den Kanten mit langen, starken geraden oder etwas gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, oberseits lebhaft grün, unterseits meist weissfilzig, Endblättchen eiober- oder herz-kreisförmig, etwas zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, fast pyramidal, drüsenlos, fein-weissgrau-behaart und mit zahlreichen, gekrümmten Stacheln besetzt; Kelch grau filzig, zuletzt zurückgeschlagen; Kronblätter verkehrt-eiförmig. † Wald-ränder, Hecken, zerstreut; in Anlagen und Gärten bisweilen mit gefüllter Blüthe. Juli. August. *R. discolor* u. *macroacanthus* (?) W. u. N. Blk. rosenroth. Aendert ab: b) *R. pubescens* W. u. N. Meist grösser; Rispe verlängert, fast pyramidenförmig, am Grunde beblättert; Stacheln gekrümmt; Schösslinge angedrückt-weichhaarig. Hierher scheint auch *R. argenteus* W. u. N. zu gehören.

* † 571. *R. vestitus* W. u. N., bekleidete B. Schössling stumpfkantig, flachseitig, bisweilen drüsig, dicht und abstehend behaart, an den Kanten zerstreute, grosse, fast gerade Stacheln tragend; Blätter 5zählig, oberseits schmutzig-grün, unterseits weisshaarig, schimmernd, Endblättchen eiförmig-rundlich, spitz; Rispe fast ebensträussig, dicht-zottig-filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Kronblätter fast rundlich. † Wald-ränder, Zäune, hin und wieder. Juni-August. *R. leucostachys* Schleich. Blk. meist rosenroth. Früchte sehr gross. Aendert ab: b) *hirsutus* Wirtgen. Schössling und Blütenstand mit feinen Nadelstacheln besetzt; Blättchen unterseits grün, weichhaarig, Endblättchen elliptisch, langgespitzt, so häufig bei Coblenz.

c. Schössling bogenförmig-niederliegend oder der Erde anliegend (niedergestreckt), bereift oder unbereift, meist behaart, mit ungleichförmigen Stacheln und meist mit langgestielten Drüsen besetzt.

a. Schössling unbereift, fast stielrund, drüsig-borstig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

* Blätter meist 3zählig, selten fussförmig 4-5zählig.

* † 572. *R. Schleicheri* W. u. N. (erw.), Schleicher's B. Schössling mit dichtstehenden, rückwärtsgekrümmten, ungleich-grossen Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig. Blättchen oberseits zerstreut-kurzhaarig, unterseits weichhaarig, Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, Seitenblättchen fast 2lappig; Rispe einfach-traubig, überhängend, mit Stachelborsten, Drüsen und abstehenden Haaren reichlich besetzt; Blütenstiele drüsig, filzig, zerstreut-stachelig; Kelch dünnfilzig, mit kleinen Drüsen und zahlreichen Stachelborsten besetzt. † Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. klein, weiss. Aendert ab: b) *humifusus* W. u. N. (als Art). Schössling mit zum Theil geraden Stacheln, Blätter meist 5zählig, Blättchen feiner gesägt, so sehr selten.

573. *R. scaber* W. u. N., rauhe B. Schössling mit kleinen, rückwärts geneigten, zerstreuten, fast gleichgrossen Stacheln und sehr kleinen Borsten besetzt; Blätter meist 3zählig. Blättchen beiderseits behaart, herz-eiförmig; Rispe mit aufrecht- oder wagrecht-

abstehenden Aesten, gegen das obere Ende allmählich spitz zulaufend, zerstreut kurzstachelig und kurzborstig; Blütenstiele abstehend, zottig, kurzdrüsig, dünnboistig; Kelch mit blattartigen Anhängeln; Kronblätter schmal-verkehrt-eiförmig. † Wälder, sehr selten. Westfalen. Juni. Juli. Blk. weisslich. Der ganze Stengel ist mit einem weissen, weichen Filze überzogen, welcher die Drüsen und Borsten zum Theil verbirgt.

* * Blätter meist 5zählig.

* † 574. R. Koehleri W. u. N., Köhler's B. Schössling spärlich behaart, mit starken, gerade-abstehenden, ungleichgrossen Stacheln dicht besetzt; Blätter meist 5zählig-gefingert, Blättchen oberseits sparsam behaart, unterseits weichhaarig, Endblättchen breit-herz-eiförmig, zugespitzt, grob-ungleich-gesägt; Rispe beblättert, mit Stachelborsten, Drüsen und Haaren reichlich besetzt; Kelch filzig, drüsig, reichbestachelt. † Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Rheinprovinz, Spandau, scheint in Süddeutschland seltener zu sein. Juli. Blk. weiss, mittelgross, bisweilen ausgekerbt. Aendert ab; b) balticus Focke, Behaarung stärker, Drüsen besonders am Schösslinge viel sparsamer, Blätter meist 3zählig, Blüten blasseröthlich. (R. horridus Betcke, nicht Hartman), so bisher nur in Mecklenburg in der Basedower Heide zwischen Gielow und Langwitz bei Malchin.

R. pygmaeus W. u. N. ist eine Mittelform zwischen R. Koehleri und apricus, aber ersterem näher stehend, welche ganz vereinzelte bei Schmiedeberg in Schlesien gefunden wurde.

† 575. R. apricus Wimm., sonnige B. Schössling fast stielrund, behaart, mit zerstreuten, langen, schiefen Stacheln, geraden Nadeln und Drüsen besetzt; Blätter 3—5zählig, beiderseits dünnhaarig, Endblättchen rundlich-eiförmig; Blütenstengel fast zottig, mit abwärts gerichteten Nadeln; Rispe beblättert, der obere Theil halbkugelig-gedrängt, die Stiele dicht behaart, mit Nadeln und vielen Drüsenborsten; Kelchzipfel mit Nadeln und Drüsen. † Sonnige Waldplätze und Bergabhänge in Schlesien um Garsuche bei Ohlau, Streitberg bei Striegau, Sanderwald bei Kuhern, Looswitzer Sandsteinbruch bei Bunzlau und im Schlesierrhale. Juni. Blk. weiss.

b. Schössling unbereift, kantig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Blätter 3- oder fussförmig-5-zählig.

576. R. fusco-ater W. u. N., braunschwarze B. Schössling mit rückwärts geneigten, ungleichgrossen Stacheln sehr dicht besetzt; Blättchen breit-herzförmig-rundlich, zugespitzt, oberseits sparsam behaart, unterseits dicht-weichhaarig, ungleich-gesägt; Rispe stachelig, fast filzig, vieldrüsig, beblättert; Deckblätter 2—3spaltig, unter den oberen Aesten einfach; Blütenstiele mit langen, borstenförmigen Stacheln und Borsten besetzt. † Wälder, Hecken, sehr selten. In Westfalen am Schlossberge zu Altena und in der Umgegend verbreitet, am Drachenfels im Siebengebirge, Mülheim a. d. R. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden dunkelroth.

* 577. R. fuscus W. u. N., braune B. Schössling mit zer-

streuten, rückwärtsgeneigten, gleichgrossen Stacheln besetzt; Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, oberseits spärlich behaart, unterseits an schattigen Orten grün, schwach-weichhaarig, an sonnigen sammetartig-grauschimmernd; Rispe behaart, oberhalb sparsam bestachelt, beblättert; Deckblätter blattartig; Blütenstiele mit langen zerstreuten Stacheln, aber ohne Borsten. † An Bergen um Altena in Westfalen häufig, in den an das südliche Westfalen grenzenden Theilen der Rheinprovinz und bei Coblenz (Montabauer Höhe, Carmelenberg bei Bassenheim), Schwarzwald. Juni. Juli. Blk. weiss oder an sonnigen Orten roth.

* 578. *R. pallidus* W. u. N., blasse *B. Schössling* oberwärts ziemlich dicht behaart, dürrig, mit fast gleichen, grossen, kurzen, am Grunde verbreiterten, rückwärts-geneigten Stacheln besetzt; Blättchen ziemlich dünn, ungleich-grobgesägt, oberseits zerstreut kurzhaarig, unterseits anliegend-flaumig, grün, Endblättchen herz-eiförmig, lang-gespitzt; Rispe mässig lang, locker, untere Aestchen verlängert, traubig, fast rechtwinklig abstehend; Blütenstielen lang, dünn; Kelchzipfel lanzettlich, an der unreifen Frucht aufrecht, zur Blüthezeit und Fruchtreife zurückgeschlagen. † Wälder, Bergabhänge. Harz, Ith, an der mittleren Weser, nordwestliches Westfalen, Coblenz. Juli. *R. obliquus* Wirtgen. Blk. mittelgross, weiss.

† 579. ? *R. Reichenbachii*, Reichenbach's *B. Schössling* mit zerstreuten, gleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln und einzelnen Haaren besetzt, ohne Drüsen und Borsten; Blättchen rundlich oder elliptisch, zugespitzt, am Grunde schwach-herzförmig; Rispe lang, oberwärts nebst den Blütenstielen mit geraden Stacheln, kurzen Borsten, Drüsen und Haaren reich besetzt; Deckblätter linealisch, 3theilig. † Schmiedeberg in Schlesien. Juni. Juli. Kelche ohne Anhängsel. Blk. gross, weiss.

580. ? *R. Lingua* W. u. N., zungenblättrige *B. Schössling* mit zerstreuten, gleichlangen, hakenförmigen Stacheln, einzelnen Borsten, Haaren und Drüsen besetzt; Blättchen stumpf-keilförmig, lang zugespitzt; Rispe ziemlich lang, anliegend-behaart, mit zerstreuten kurzen, rückwärtsgeneigten Stacheln besetzt, ohne Drüsen und Borsten; Blütenstiele lang-behaart, sehr wenig stachelig, kaum drüsig, borstenlos; Deckblätter linealisch und 3theilig. † Von Weihe in Westfalen bei Hedingsen unweit Minden gesammelt, aber später weder dort noch anderswo wiedergefunden. Juni. Juli. Blk. ziemlich gross, weiss.

* † 581. *R. Rádula* W. u. N., raspelförmige *B. Schössling* bogenförmig-niederliegend, am Grunde rundlich, dann stumpfantig, mit zerstreuten, gleichlangen, rückwärts-geneigten Stacheln, sehr kurzen Borsten, Drüsen und Haaren besetzt; Blättchen eiförmig, kurz-gespitzt; Blütenast mit langen, zurückgeneigten Stacheln besetzt; Rispe ziemlich lang, zerstreut stachelig, unterwärts borstig, oberwärts mit zahlreichen Drüsen und dichtigem Filze bedeckt; Blütenstiele filzig, drüsig, stachelig, borstenlos; Deckblätter lanzettlich und 3spaltig. † Waldländer, Gebüsch, Nadelwälder, nicht selten im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. weisslich. Die Schösslinge fühlen sich wie eine Raspel an.

582. *R. rudis* W. u. N., rohe B. Schösslinge *niedergestreckt*, vom Grunde an kantig, mit kleinen Stacheln, unbehaart; Blütenast mit kleinen, aber meist zahlreichen Stacheln besetzt; Blütenstielchen dünn und nebst der Blattunterfläche mit dünnem, kurzem Filze bedeckt; Rispe ausgebreitet, sparrig. † Waldränder, sonnige Anhöhen. Westfalen, Thüringen, Harz, Bremen, in Mecklenburg bei Grevesmühlen. Brn. (München, Angsburg). Juni—Juli. Blk. blassroth. Staubfäden weiss.

583. *R. thuringensis* Metsch, thüringische B. Schössling *bogenförmig-niederliegend*, am Grunde stielrund, an der Spitze stumpfkantig, behaart, drüsig-borstig, mit sehr zahlreichen, ungleichen, geraden oder etwas zurückgeneigten Stacheln besetzt; Blättchen oberseits dunkelgrün, unterseits grau-weichhaarig, Endblättchen *verkehrt-herz-eiförmig*, lang zugespitzt, Blütenast mit langen, geraden Stacheln besetzt; Rispe lang, schmal, locker, untere Aeste abstehend, fast ebensträussig; Kelch graufilzig, drüsig, stachelborstig; Kronblätter *länglichlich oder spatelförmig*. † In Thüringen bei Schleusingen am nördlichen Abhange der Rappelsdorfer Kuppe, bei Ilmenau. Juni. Blk. blassroth.

584. *R. infestus* W. und N., feindliche B. Schössling mit ungleichen *hakenförmigen* Stacheln dicht besetzt; Blättchen *rundlich-herzförmig*, zugespitzt, oberseits schwach behaart, unterseits weichhaarig; Rispe sehr kurz, weichhaarig, mit zerstreuten, ungleichen Stacheln, Borsten und Drüsen besetzt; Blütenstiele weichhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen schwach besetzt. † Hecken, Gebüsche. Minden, Harz, Thüringen. Juni. Juli. Kronblätter rund, weiss, gewöhnlich *zusammenneigend*.

* 585. *R. rosaceus* W. u. N., rosenkelchige B. Schössling *kahl oder schwach behaart*, rothbraun, mit kräftigen, fast gleichgrossen Stacheln und zahlreichen ungleichen Borsten und Drüsen besetzt; Blätter 3zählig oder fussförmig-5zählig, Blüten ziemlich gross, *breit, ungleich-grob-gesägt*, oberseits glänzend, fast kahl, unterseits nur auf den Nerven etwas behaart, ohne Sternfilz, Endblättchen aus *herzförmigem* Grunde *rundlich* oder *breit elliptisch*, ziemlich lang-gespitzt; Rispe kurz, *ziemlich ausgebreitet*, rothdrüsig; Kelch aussen graugrün, rothborstig, bisweilen mit langen blattartigen Zipfeln; Staubgefässe zuerst aufrecht, die Griffel weit überragend, dann trichterförmig, zuletzt *zusammenneigend*; Fruchtast kahl. † Waldränder. Aachen, Eupen, Malmedy. Juni. Juli. Blk. lebhaft roth.

* 586. *Hystrix* W. u. N., igelstachelige B. Schösslinge mit *gedrängt stehenden, ungleichlangen, sehr grossen rückwärts geneigten* Stacheln, kurzen, zum Theil *düsentragenden* Borsten und *abstehenden Haaren* dicht besetzt; Blättchen oberseits wenig behaart, dunkelgrün, Endblättchen *länglich-eiförmig*, lang-zugespitzt; Rispe mässig lang, stachelig, borstig, drüsig, behaart; Blütenstiele filzig, rothdrüsig, zerstreut-stachelig; Deckblätter blattartig oder lanzettlich und 3spaltig; Kelchblätter filzig, drüsig, nach der Blüthe zurückgeschlagen. † Bei Aachen am Rande des Pauliner Wäldchens, früher auch bei Mennighüffen im Becker Bruche unweit Minden. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden roth.

c. Schössling schwach bereift, stumpfkantig; Blätter 3- oder fussförmig 5 zählig.

† 587. *R. hirtus* W. K. (erw.), rauhaarige B. Schössling fast niedergestreckt mit geraden oder etwas rückwärtsgeneigten, ungleichlangen Stacheln, zahlreichen Borsten, Drüsen und Haaren besetzt; Blätter 3-, selten fussförmig 4—5-zählig, Endblättchen eiförmig, allmählich u. kurz zugespitzt, am Grunde schwach herzförmig, unterseits weichhaarig; Rispe straussartig, vielblüthig, mit feinen Stacheln, rothen, dünnen Borsten, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Fruchtkelch abstehend. † Bergthäler, Bergwälder, verbreitet. Juni. Juli. *R. Güntheri* W. u. N. und wahrscheinlich auch *R. Menkei* W. u. N. Blk. weiss. Aendert ab: b) *apiculatus* W. und N. (als Art). *R. aculeatissimus* Kaltenbach (als Art). Schössling sparsamer, aber länger behaart, weniger borstig und drüsig und mit stärkeren Stacheln besetzt; Blättchen kleiner, starrer; Blütenast mit starken, zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt, so seltener. c) *foliosus* W. u. N. (als Art). Schössling mit fast gleichgrossen Stacheln besetzt; Traube bis zur Spitze beblättert.

* 588. *R. thyrsoflorus* W. u. N., straussblüthige B. Schössling mit kurzen, zusammengedrückten, rückwärtsgeneigten, fast gleichen Stacheln besetzt; Blättchen herzförmig-rundlich, spitz, unterseits sammetartig, schimmernd; Rispe meist sehr kurz und gedrungen, nur an grundständigen Blütenzweigen straussförmig, vielblüthig, mit langen rückwärtsgeneigten Stacheln, rothdrüsigem Borsten und abstehenden Haaren reich besetzt; Blütenstiele zerstreut-stachelig, sehr drüsig-borstig und zottig; Kelchzypfel zur Blüthezeit zurückgeschlagen, später abstehend. † Feuchte Wälder, besonders auf Quellgrund. Bei Hannover in der Eilenriede, bei Minden und wahrscheinlich am Drachenfels im Siebengebirge. Anfangs Juli. Blk. klein, sehr hinfällig, weiss.

589. *R. Metschii* Focke, *Metsch's B.* Schössling kantig, schwach behaart, mit vielen Borsten, dunkelbraunen Drüsen und zahlreichen, sehr kurzen, ziemlich geraden Stacheln dicht besetzt; Blätter 3- oder fussförmig 4—5-zählig, lebhaft grün, fast kahl, unterseits blasser, Endblättchen länglich- oder verkehrt-eiförmig, am Grunde schwach-herzförmig, lang zugespitzt; Rispe locker, lang, mit aufrecht-abstehenden, fast rispigen unteren und traubigen, gespreizten oberen Aesten; Kelch dünnfilzig, reich mit Borsten und ziemlich lunggestielten Drüsen besetzt, zuletzt abstehend; Kronblätter schmal, länglich. † Hecken, Wälder. Im Hennebergischen bei Keulrode, Schleusingen und an der Rappelsdorfer Kuppe. Juni. Juli. *R. Kaltenbachii* Metsch z. Th. Blk. weiss, Frucht gross, glänzend.

* 590. *R. Kaltenbachii* Focke, *Kaltenbach's B.* Schössling rundlich, mit zerstreuten Haaren, zahlreichen, ungleichen schwarzrothen Drüsen und ungleichen, schwachen pfriemlichen Stacheln besetzt; Blätter 3- oder unvollkommen 4—5-zählig, Blättchen gross, beiderseits grün und spärlich behaart, Endblättchen schmal-herzförmig, allmählich lang zugespitzt; Blütenstand locker, ausgebreitet, reichblüthig, beblättert, mit kurzhaarigen, drüsig-schwarz-

rothen Blütenstielen; Kelch grünlich, drüsig, meist rauhstachelig, Zipfel an der Blüthe zurückgeschlagen, dann abstehend; Staubgefäße länger als die am Grunde rothen Griffel. † Gebüsch, Wald-ränder. Aachen, Eupen, Pfalz. Juli. R. scaber Kaltenbach. Blk. weiss.

d. Schössling schwach bereift, stielrund; Blätter 3- oder 4-5zählig, Fruchtkelch angedrückt.

* † 591. R. Bellardii W. u. N., drüsige B. Schössling niedergestreckt, schwach behaart, mit kleinen, rückwärts geneigten Stacheln und purpurdrüsigen Borsten dicht besetzt; Blätter 3zählig, Blättchen oberseits grün, etwas runzelig, unterseits blasser, schwach behaart, Endblättchen länglich-elliptisch, unterseits lang zugespitzt; Rispe meist kurz mit sparrig-abstehenden mittleren und oberen Aesten und Stielen, sparsam stachelig, aber mit Borsten, gestielten rothen Drüsen und abstehenden Haaren dicht besetzt; Deckblätter lanzettlich, einfach oder 2-3theilig; Kelch graufilzig, reichdrüsig und mit kleinen Stacheln besetzt. † Wälder, Bergabhänge, verbreitet. Juli. R. glandulosus Bellardi (?) R. hybridus Vill. (?) R. Lejeunii W. u. N. Blk. weiss.

592. R. Bayeri Focke, Bayer's B. Schössling niedergestreckt, schwach behaart, mit schwachen, zahlreichen, ungleich-langen, rückwärtsgeneigten Stacheln, Borsten und Drüsen dicht besetzt; Blätter 3zählig oder fussförmig 5zählig, Blättchen oberseits zuletzt kahl, etwas glänzend, unterseits fein behaart, Endblättchen breit-elliptisch, verkehrt-eiförmig, plötzlich lang zugespitzt; Rispe lang, ziemlich schmal und dichtblüthig, seltener mit sehr langen, fast sparrig abstehenden rispigen unteren und kürzeren, ganz sparrigen, fast ebersträussigen oberen Aesten, nebst den Blütenstielen und Kelchen kurzhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen dicht bekleidet; Deckblätter schmal, klein; Kelch graugrün, vieldrüsig, igelstachelig. † Am Steinberge bei Schleusingen. — Vorberge der Baierschen Alpen. Juli. August. R. pygmaeus einiger Autoren, nicht W. u. N. Blk. weiss.

e. Schössling immer oder wenigstens in der Jugend stark bereift.

* Schössling am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze stumpfkantig.

* † 593. R. nemorosus Hayne (1813), Hain-B. Schössling bogenförmig-niederliegend, in der Jugend bereift, kahl oder weichhaarig, mit oder ohne Drüsen, am Grunde mit zahlreichen, kleinen, kegelförmigen, fast geraden, an der Spitze mit sparsamen stärkeren, oft sichelförmigen Stacheln besetzt; Blätter 3- und fussförmig 5zählig, selten 7zählig, Blättchen oft runzelig, unterseits weichhaarig oder filzig, Endblättchen langgestielt, fast kreis-eiförmig, lang zugespitzt, unterste Blättchen sitzend, oval, viel kleiner als die übrigen, Blütenast mit 3-, oder in der Mitte fussförmig-5zähligen Blättern; Rispe locker mit aufrecht-abstehenden Aesten; Kelch grau behaart oder filzig, mit oder ohne Drüsen und Borsten und Zipfel zur Fruchtzeit zurückgeschlagen oder einer oder zwei der Frucht angedrückt; Frucht unbereift. † Wälder, Zäune, Gebüsch, häufig. Juni. Juli. R. dumetorum W. u. N. (1822). R. corylifolius der Autoren,

nicht Sm. Die bekanntesten Formen sind: a) glaber. Schössling rundlich, mit geraden, schwachen Stacheln mässig dicht besetzt und sparsamen Drüsen und Haaren bekleidet; Blättchen beiderseits grün, unterseits weichhaarig, bisweilen zerschlitzt. b) pilosus. Stengel und Blätter lang behaart. c) R. Wahlbergii Arrhenius. (R. corylifolius einiger Autoren, nicht Sm.) Schössling stumpfkantig, fast kahl, mit zahlreichen, am Grunde zusammengedrückten, geraden oder gekrümmten Stacheln besetzt; Blättchen grob- und oft eingeschnitten-gesägt, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, nicht selten filzig; Rispe meist gedrungen; Kelch graufilzig; Staubfäden die grünlichen Griffel weit überragend; Blumenkrone rosenroth oder weiss, Frucht blauschwarz, so besonders an der Ostseeküste. d) tomentosus. Schösslinge wie bei a, Blättchen oberseits aschgrau, unterseits dicht filzig und weiss; Blütenzweige, Blütenstiele und Kelche weissfilzig. e) ferox. Der ganze Strauch mit Stacheln, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Blättchen behaart; Blk. röthlich; Rispe zusammengezogen. Zu dieser Abart gehört wahrscheinlich auch R. prinosus Arrhenius.

* * Schössling bis zur Spitze stielrund. Blätter 3zählig, sehr selten 5zählig-fussförmig oder ungleich gefiedert.

* † 594. R. caesius L., Kratzbeere. Schössling weisslich bereift, kahl oder selten schwach behaart, rund, ungleich bestachelt; Blätter 3zählig, selten 5zählig-gefiedert, Seitenblättchen sitzend; Rispe wenigblüthig; Früchte blau-bereift. † Aecker, Wälder, Gebüsche, sehr häufig. Juni—September. Blk. weiss oder röthlich. Aendert mit unbehaarten, drüsigen und fast unbereiften Schösslingen, ungetheilten oder 3lappigen Endblättchen und weichhaariger oder weissfilziger Unterfläche der Blättchen ab.

2. Früchte roth.

a. Blätter 3—7zählig-gefiedert.

* † 595. R. Idaeus L., Himbeere. Schössling bereift, kahl, etwas stachelig, fast aufrecht; Blätter 7zählig-gefiedert, obere 3zählig, Blättchen unterseits weissfilzig; Rispe schlaff, wenig-blüthig; Früchte filzig. † Wälder, Hecken, häufig. Mai—August. Blk. weiss. Frucht roth oder im kultivirten Zustande weiss oder gelb. OFF. baccae Rubi Idaei.

b. Blätter einfach, 5lappig.

596. R. odoratus L., wohlriechende B. Stengel aufrecht, stachellos, drüsig-behaart; Blätter gross, einfach, 5lappig, doppelt-gesägt. † In Anlagen als Zierstrauch häufig angepflanzt, stammt aus Canada. Mai—August. Blk. roth, sehr gross. Frucht bei uns selten reifend. H. 1,00—1,50.

II. Krautige Arten mit eiförmigen, an den Stengeln sitzenden Nebenblättchen.

* † 597. R. saxatilis L., Felsen-B. Schössling nieder-gestreckt, ausläuferartig, stachellos; Stengel aufrecht; Blätter 3zählig,

Blättchen verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gesägt, *beiderseits grün*; Rispe nur 3—6blüthig. 2 Trockene Laubwälder, besonders auf Kalkboden, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, weiss. Frucht roth.
 † 598. *R. Chamaemorus* L., Zwergmaulbeer. *B. Stengel einfach, aufrecht, am Grunde mit Scheiden bekleidet; Blätter einfach, herz-nierenförmig, 5lappig; Blüten 2häusig. 2 Sumpfige Orte, selten. Im Riesengebirge auf der Elbwiese, der weissen Wiese und Iserwiese, in Pommern im Leba-Moore bei Stolp, Swinemoor bei Swinemünde, auf der Halbinsel Dars neuerlich vergeblich gesucht, dagegen in Preussen bei Königsberg im Friedrichssteiner und Trutenauer Bruche häufig, bei Waldau, Labiau bei Schönbruch, Kolwellen, Ibenhorst Brausberg, Danzig und Putzig bei Werblin; auf dem Meissner in Hessen seit langer Zeit nicht wiedergefunden.* Mai. Juni. Blk. weiss. Frucht roth. H. 0,08 bis 0,15.

167. *Fragaria* L. Erdbeere (XII, 3. n. 353).

a. Fruchtkelche abstehend oder zurückgekrümmt.

* † 599. *F. vesca* L., gemeine E. Blätter 3zählig; *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht-abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt; Blüten vollkommen zweigeschlechtig. 2 Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein.* Mai. Juni. Blk. weiss, wie bei den fol. H. 0,08 bis 0,15.

* † 600. *F. moschata* Duchesne (1766), hohe E. *Haare der Blattstiele, Schafte und sämtlicher Blütenstiele wagerecht-abstehend; Blüten unvollkommen zweihäusig. 2 Bergwälder, Raine, stellenweise.* *F. elatior* Ehrh. (1792). Mai. Jun. Höhe 0,15—0,30.

b. Fruchtkelche angedrückt.

* † 601. *F. viridis* Duchesne (1766), Knackelbeere. *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt; Blüten unvollkommen-zweihäusig. 2 Sonnige Hügel, Kalkberge, Gebüsche, Wiesen.* Mai. Juni. *F. collina* Ehrh. (1792). Blk. gelblich-weiss. Aendert ab: b) Hagenbachina F. Schultz. Blättchen, namentlich das mittlere, lang gestielt, so seltener. H. 0,08—0,15.

In Gärten werden ausserdem gebaut: *F. virginiana* Ehrh. (Scharlach-Erdbeere), *F. grandiflora* Ehrh. (Ananas-E.) und *F. chiloensis* Ehrh. (Chili-E.)

168. *Cómarum* L. Blutauge (XII, 3. n. 354).

* † 602. *C. palustre* L., Sumpf-B. Blätter mit 5 oder 7 scharf-gesägten, oberseits dunkelgrünen, unterseits bläulich-grünen Blättchen. 2 Sümpfe, Moore, Torfwiesen, Gräben, stellenweise. Juni. Juli. *Potentilla pal. Scop.* Blk. dunkelpurpuroth, weit kleiner als die inwendig dunkelrothbraunen Kelchblätter. Stengel 0,30—1,00 lang.

169. *Potentilla* L. (erweitert). Gänserich, Fingerkraut
(XII, 3. n. 355).

A. Früchtchen kahl.

a. Die einfache Wurzel treibt einen Stengel, aber nicht zugleich Blätterbüschel.

* † 603. *P. supina* L., niederliegender G. Stengel gabelästig; Blätter gefiedert, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln, Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt. ☉—☉ 4 Flussufer, Teiche, Dörfer, zerstreut. Juni—October. *Comarum supinum* Alfld. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

† 604. *P. norvegica* L., norwegischer G. Stengel gabelspaltig, reichblüthig, nebst den Blättern rauhaarig; Blätter 3zählig, die untern 2paarig-gefiedert; untere Blüten gabelständig, obere zuletzt fast traubig. ☉ und ☉ Sandige, feuchte Orte, Teichränder, zerstreut. Schleswig, Holstein, Hamburg, Pommern, Preussen, Posen, Brandenburg, Schlesien, Lausitz, Böhmen, Sachsen, Dessau, in Thüringen bei Dreba und Plothen, in Hannover selten, im südlichen Gebiet sehr selten: E. (nur einmal im Parke der Orangerie bei Strassburg gefunden). Bd. (nur bei Stockach). W. (nur in einem trockengelegten Weiher bei Reipertshofen, Oberamt Wangen). Juni. Juli. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15 bis 0,50 lang.

b. Der ausdauernde, holzige, vielköpfige Wurzelstock treibt blühende Stengel und zugleich Blätterbüschel.

1. Blätter gefiedert.

* † 605. *P. rupestris* L., Felsen-G. Stengel aufrecht; untere Blätter gefiedert, obere 3zählig, Blättchen eiförmig-rundlich, eingeschnitten-gesägt; Nebenblätter ungetheilt. 4 Trockene Wälder, sonnige Plätze, sehr zerstreut im südlichen, mittlern, östlichen und nordöstlichen Gebiete. Mai. Juni. Blk. weiss, einer Erdbeere ähnlich. H. 0,30.

* † 606. *P. Anserina* L., gemeiner G. Stengel rankenartig, kriechend; Blätter unterbrochen gefiedert, vielpaarig, Blättchen länglich, scharf-gesägt; stengelständige Nebenblätter scheidenförmig, vielspaltig. 4 Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—Juli. Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,50 lang. Blättchen meist oberseits grün, unterseits weiss-seidenhaarig.

2. Blätter gefingert; Blumenkrone gelb.

* Einachsige Arten mit terminalem Stengel.

* † 607. *P. recta* L., aufrechter G. Stengel aufrecht, nebst den Blättern von längern, am Grunde verdickten und kurzen drüsentragenden Haaren rauh; Blätter 5- und 7zählig, Blättchen länglich; Nüsschen mit flügelartigem, bleicherem Kiele umgeben. 4 Waldige, steinige Orte, sonnige Hügel. Böhmen, Schlesien, Posen, Lausitz, Muffendorfer Höhe bei Bonn, Rheingau, Mainthal, Sachsen, Thüringen, Hamburg, Holstein, ausserdem häufig in Gärten und aus denselben bisweilen verwildert. — Im Oberelsass (zwischen Schlettstadt und Gebweiler) sehr verbreitet. Bd. (Niederweiler

bei Müllheim). **Brn.** (Unterfranken, Ober-B.) Juni. Juli. Höhe 0,30—0,60.

608. *P. pilosa* Willd., behaarter G. *Stengel* aufrecht, von längeren Haaren rau und von kürzeren etwas filzig; Blätter fünfzählig, Blättchen lanzettlich-länglich, beiderseits lang-behaart, an den unteren Blättern verkehrt-eiförmig-länglich; Früchtchen mit sehr schmalem, geschärftem Kiele umgeben. 4 Sonnige Hügel in Thüringen bei Arnstadt am Arnsberge und bei dem schönen Brunnen, Galgenberg bei Gotha, bei Tiefthal, an Wällen von Erfurt, verwildert am Cavalierberge bei Hirschberg. Juni. Juli. H. 0,30 bis 0,60.

* † 609. *P. canescens* Bess., grauer G. *Stengel* aufrecht oder aufstrebend, weichzottig und zugleich filzig, an der Spitze ebensträussig; Blättchen unterseits dünn-graufilzig; Früchtchen eiförmig; sonst w. vor. 4 Sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bromberg, Schlesien, Böhmen, Erzgebirge, Thüringen, Muffendorfer Höhe bei Bonn, Lorch a. Rh. — E. (sehr verbreitet in der Ebene). **Bd.** (z. B. im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). **W.** (Jagstberg, Ehingen). **Brn.** (stellenweise). Mai. Juli. *P. inclinata* Auctor., aber nicht Vill. H. 0,30.

* † 610. *P. argentea* L., silberweisser G. *Stengel* aufstrebend, filzig, an der Spitze ebensträussig; Blätter 5zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig, tief-eingeschnitten-gesägt, am Rande ungerollt, unterseits weiss-filzig; Blütenstiele gerade-aufrecht oder abstehend; Früchtchen unberandet. 4 Unbebaute Orte, häufig. Juni. Juli. H. 0,30.

* † 611. *P. collina* Wibel, Hügel-G. *Stengel* von der Mitte an rispig, zottig-filzig; Blättchen flach, unterseits dünn-graufilzig; Blütenstiele nach dem Verblühen abstehend und zurückgekrümmt; sonst w. vor. 4 Sandige Orte, Hügel, Dämme, bisweilen übersehen oder nicht unterschieden. Böhmen, Schlesien, Brandenburg, Posen, in Preussen bei Kreuzburg, Braunsberg an der Kreuzkirche, zwischen Marienburg und Stuhm am Wäldchen bei Conradswalde, bei Marienwerder, bei Kl.-Wattkowitz, bei Thorn, bei Brentau unweit Danzig; Coblenz. Mai. Juni. *P. Güntheri* Pohl. *P. Wiemanniana* Günth. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) *silesiaca* Uechtriz. Aussenkelchblätter gezähnt.

** Zweiachsige Arten mit seitlichen Blütenstengeln.

† Stengel rankenförmig, gestreckt, an den Gelenken oft wurzelnd.

* † 612. *P. reptans* L., kriechender G. *Stengel* meist einfach; Blätter 5zählig mit einigen eingemischten 3zähligen, Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder unterseits angedrückt-behaart; Blüten einzeln; Blüthenheile 5zählig. 4 Feuchte Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—August. Stengel 0,30—0,60 lang.

† 613. *P. mixta* Nolte, verschiedenblättriger G. *Stengel* oberwärts ästig; Blüthenheile meist 4zählig; sonst w. vorige. 4 Triften, Raine, Teichränder, selten. Am Einfelder See bei Neumünster, bei Berlin, Guben, Niesky, Trachenberg, Breslau, Lublinitz, Rauden, Rybnik, Pirna in Sachsen, Elgersburg. Juli.

August. *P. procumbenti-reptans* G. Mey. Stengel bis 0,30 lang.

* † 614. *P. procumbens* Sibth., gestreckter G. Stengel oberwärts ästig; Blätter gestielt, 3zählig oder die untersten 5zählig; Nebenblätter ungetheilt oder 2—3zählig; Blüthenheile meist 4zählig. † Schattige Wälder, zerstreut im nördlichen und mittleren, sehr selten im südlichen Theile. Nordböhmen, Schlesien, Lausitz, Posen, Preussen (Neustadt), Brandenburg, Mecklenburg, Hamburg, Ostfriesland, Sachsen, Thüringer Wald, Westfalen, Rheinprovinz. Juni. August. *P. nemoralis* Nestl. Tormentilla reptans L. Stengel 0,15—0,50 lang.

†† Stengel niederlegend oder aufstrebend, nicht wurzelnd.

* † 615. *P. silvestris* Neck. (1768), Blutwurz-G. Tormentillwurzel. Blätter 3zählig, sitzend oder kurzgestielt, untere 3- oder 5zählig; Nebenblätter 3—vielspaltig; Blüthenheile meist 4zählig. † Wälder, Triften, Wiesen, gemein. Juni. Juli. *P. Tormentilla* Schrnk. (1789). *Tormentilla erecta* L. Stengel 0,15 bis 0,30 lang. OFF. rhizoma vel rad. Tormentillae.

Zwischen *P. procumbens* und *silvestris* findet sich hin und wieder ein Bastard.

††† Stengel niederlegend, oft wurzelnd.

† 616. *P. aurea* L., goldblumiger G. Stengel aus gebogenem Grunde aufrecht, nebst den Blattstielen behaart; untere Blätter 5zählig, Blättchen länglich, kahl, am Rande und auf den Aedern unterseits silberglänzend seidenhaarig, an der Spitze spitzgezähnt, Sägezähne auf jeder Seite meist 3, der letzte kleiner. † Grasige Orte der Gebirgskämme. Auf dem Riesengebirge sehr verbreitet, auf dem Gipfel des Glazer Schneeberges und auf den Kämmen des Gesenkes. — Bd. (Feldberg). Brn. (Alpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

○ 617. *P. salisburgensis* Haenke, salzburgischer G. Stengel aus aufstrebendem Grunde aufrecht, weichhaarig; Blättchen verkehrt-eiförmig, am Rande und auf den Aedern unterseits abstehebehaart, stumpf-gezähnt; sonst w. v. † Steinige Berggipfel. Nur im Elsass am Hoheneck, in Brn. (Alpen) und ausserhalb des Gebiets in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora. Juli. *P. alpestris* Hall. *P. rubens* Vill. H. 0,05—0,15. Aendert ab: b) *sabanda* DC. (als Art, *P. affinis* Host). Stengel höher und stärker; Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, mit den Rändern sich wechselseitig deckend, Zähne breiter, so auf dem Sulzer Belchen der Vogesen.

* † 618. *P. verna* L., Frühlings-G. Stengel aufstrebend, nebst den Blattstielen von aufrechten, etwas abstehenden Haaren rauh; untere Blätter 5- und 7zählig, Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder am Rande, unterseits oder beiderseits behaart. † Wälder, sonnige Abhänge, häufig. April. Mai. H. 0,08—0,15.

* † 619. *P. cinerea* Chaix, grauer G. Stengel, Blattstiele und Blätter von Sternhaaren grau filzig und oft mit aufrechten, etwas abstehenden Haaren besetzt, sonst w. v. † Sandige, trockene

und felsige Orte, Wälder, Ackerränder, namentlich in der Ebene; in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. April, Mai. P. incana Fl. Wett. H. 0,05—0,15. Aendert ab: b) subcaulis L. Blätter sämtlich 3zählig, selten 4- oder 5zählig.

* † 620. P. opaca L., glanzloser G. Stengel und Blattstiele von verlängerten, wagrecht abstehenden Haaren rau; untere Blätter 5—7zählig mit stark keilförmigen, meist nur vorn wenigzähligen Blättchen; Blütenstengel meist kurz, schwach, zur Fruchtzeit übergebogen, nur am Grunde mit 1—2 fünfzähligen, oberwärts weit kleineren, 3theiligen oder einfachen, keilförmigen, nur vorn wenigzähligen Blättern. † Waldländer, sonnige Haine und Anhöhen, zerstreut. Mai, Juni. Stengel 0,08—0,15 hoch, meist roth angelaufen.

Zwischen P. opaca und verna wurde am Ettersberg bei Weimar ein Bastard beobachtet.

P. patula Fl. sil. von Leobschütz ist nach Wimmer eine Form von P. opaca L.

621. P. heptaphylla Mill., siebenblättriger G. Stengel nach allen Seiten abstehend und aufstrebend, von der Mitte an gabelspaltig-rispig, oder aufrecht und fast einfach, Blütenstengel lang, ziemlich stark, auch zur Fruchtzeit aufrecht, auch oberwärts mit grösseren 5- oder 3zähligen Blättchen, von abstehenden Haaren rau; untere Blätter 5—9-, meist 7zählig, mit ringsum gesägten Blättchen. † Waldige, steinige Orte. Nur in Thüringen am Domberge und an der Hofseite bei Suhl und einzeln bei Grub, Engelstein bei Eisfeld, Schleusinger Neundorf am Gleichberge bei Coburg und im nördlichen Böhmen bei Lana und Dymokur. Mai, Juni. Aendert ab: b) Nestleriana Cel. (P. intermedia Nestler.) Wenigdrüsig, hellgrün; Blättchen verkehrt-eilänglich bis verkehrt-eiförmig, stumpf, grob gesägt mit kurzem Endzahne; Kronblätter etwas breiter als lang, am Grunde stark keilförmig, wenig länger als der Kelch. c) Buquoiana Knaf (als Art). (Pot. Mathoneti Jordan.) Reichdrüsig, dunkelgrün; Blättchen länglich bis länglich-lanzettlich, meist spitz, mit längerem Endzahn; Kronblätter länger als breit, am Grunde allmählich keilförmig, $\frac{1}{3}$ länger als der Kelch, so bei Kommatou und im Rothenhauser Park am Erzgebirge. Die Form mit grösseren, am Grunde breit abgerundeten Kronblättern ist P. thuringiaca Bernh. H. 0,15—0,30.

B. Früchtchen am Nabel behaart; Blumenkrone weiss.

† 622. P. alba L., weisser G. Stämmchen kriechend, Stengel schwach aufsteigend, meist 3blüthig; untere Blätter 5zählig, sehr selten auch 3- und 4zählig, Blättchen länglich-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits und am Rande seidenhaarig, Sägezähne am obern Blattende ziemlich gleich. † Trockene Waldländer, zerstreut. Mai, Juni. H. 0,08—0,25.

622 + 623. P. albo-sterilis. Stämmchen niedergestreckt, oft wurzelnd, Stengel 2—4blüthig; untere Blätter 3—5zählig Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich oder verkehrt-eiförmig, endständiger Sägezahn viel kleiner als die beiden benachbarten, sonst w. v. † Wälder, Gebüsch, sehr selten. Im Steiger bei Erfurt,

bei Nordhausen zwischen Gebüsch rechts von der Steigerthal-schen Müllmühle, bei Braunschweig. *P. hybrida* Wallr. *P. splendens* Auct., nicht Ram. Mai.

Die ächte *Potentilla splendens* Ram. soll auf dem Lemberg bei Sobernheim und am Hellberg bei Kirn vorkommen.

* † 623. *P. sterilis* Grecke, erdbeerblättriger G. Stämmchen niederliegend, oft wurzelnd, Stengel schwach, meist 2blüthig, zur Blüthezeit so lang oder länger als die Blätter; *Blätter* 3zählig, *Blättchen* rundlich - verkehrt - eiförmig, gestutzt, gekerbt-gesägt, oberseits kurzhaarig, unterseits zottig, die jüngeren seidenhaarig, das mittlere nach der Spitze beiderseits 5—7zählig, die seitenständigen an der äussern Seite fast vom Grunde an gesägt; Kelch 10spaltig, die fünf äusseren Zipfel lanzettlich, kaum halb so gross als die fünf inneren, eiförmigen, spitzen Zipfel; Kronblätter länger als der Kelch, fast elliptisch mit ausgerandeter Spitze. 2 Buschige Hügel, Waldränder, sehr zerstreut; am häufigsten in der Rhein-provinz, Westfalen und Thüringen; in Mecklenburg nur bei Dassow und Wölschendorf, in Preussen zwischen Rosenberg und Dt. Eylau im Walde hinter Garden, in Sachsen bei Tharand, in Schlesien nur im Oelser Kreise unweit Militsch zwischen Lückertwitz und Schlottau und bei Pezarowitz unweit Troppau, in Böhmen bei Tetschen, Zavist bei Prag. April. Mai. *P. Fragariastrum* Ehrh. *Fragaria sterilis* L. H. 0,05—0,10.

* 624. *P. micrantha* Ramond, kleinblüthiger G. Stämmchen kurz, nicht kriechend, Stengel 1—2blüthig, zur Blüthezeit kürzer als die Blätter; *Blätter* 3zählig, das stengelständige einfach, selten 3zählig, *Blättchen* eiförmig, scharf-gesägt, das mittlere nach vorn beiderseits 7—10zählig, gestutzt, oberseits kurzhaarig, unterseits zottig, die jüngeren seidenhaarig; Kelch 10spaltig, die fünf äusseren Zipfel mit den fünf inneren fast von gleicher Gestalt und Grösse; Kronblätter so lang oder etwas kleiner als der Kelch, länglich - verkehrt - herzförmig. 2 Gebirgige, steinige Orte, sehr selten. Im Nahethale auf dem Lemberge bei Sobernheim, Jacobsberg bei Boppard, bei Tönnisstein, bei Laach, im Brohlthale bei Andernach, im Polcher Walde bei Mayen und wahrscheinlich in der ganzen Eifel, einzeln bei Jena im Rauthale. — E. (in den Vogesen bis nach Mutzig, bei Baar häufig). April. Mai. H. 0,05—0,10.

Potentilla fruticosa L., mit hohem, holzigem Stengel, gefiederten Blättern, ganzrandigen Blättchen und goldgelben Blüten findet sich, obwohl selten, in Anlagen angepflanzt.

169^a. *Sibbaldia* L. *Sibbaldie* (V, 5. n. 239^a).

♂ 625. *S. procumbens* L., gestreckte S. Blätter 3zählig, Blättchen oberseits fast kahl, unterseits behaart; Blüten obensträussig; Kronblätter lanzettlich. 2 Nu an den Spitzköpfen des Hoheneck und in Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. gelb.

170. *Alchemilla* Tourn. *Sinau* (IV, 1. n. 95).

* † 626. *A. vulgaris* L., gemeiner S. Frauenmantel. *Un-*
Garcke, Flora. 13. Aufl.

tere Blätter langgestielt, niereförmig, 7 — 9lappig, Lappen fast halbkreisförmig, ringsum gesägt, $\frac{1}{2}$ der ganzen Blattlänge einnehmend. 4 Schattige oder trockene Wälder, feuchte Wiesen, meist häufig. Mai — Herbst. Blk. klein, gelblichgrün, wie bei den folgenden. H. 0,15 — 0,30. Die Pflanze ist fast kahl und sattgrün oder weichhaarig und gelbgrün oder die Blätter sind unterseits seidenartig — zottig, diese Form ist *A. alpina* var. *b. hybrida* L. *A. montana* Willd. (als Art).

† 627. *A. pyrenaica* Dufour (1821), gespaltener S. Untere Blätter niereförmig, 7 — 9lappig, Lappen verkehrt-eiförmig, vorne eingeschnitten-gezähnt, am Grunde ganzrandig, die Hälfte der ganzen Blattfläche einnehmend. 4 An feuchten, quelligen Stellen des Riesengebirges, besonders in den Schneegruben, am kleinen Teiche, im Melzergrunde. — Brn. (Alpen). Juli. *A. fissa* Schummel (1827). *A. palmatifida* Tausch. H. 0,30.

♂ 628. *A. alpina* L., Gebirgs-S. Untere Blätter fingerig, 5—7theilig, Zipfel lanzettlich-keilig, stumpf, an der Spitze ange-drückt-gesägt, unterseits seidenhaarig. 4 Nur in Felsspalten der Vogesen, auf dem Feldberg in Baden und auf den Alpen in Baiern, auch in Folge früherer Aussaat auf Ackerrainen bei Bechterdissen im Lippischen. Juni—August. H. 0,10.

* † 629. *A. arvensis* Scop., Feld-S. Stengel fadenförmig; Blätter handförmig 3theilig, am Grunde keilförmig, Zipfel vorne eingeschnitten, 3—5zählig. ☉ Auf Aeckern nicht selten. Mai bis Herbst. H. 0,05—0,10. *A. Aphanes* Leers. *Aphanes arvensis* L. Blüten meist 1männig.

3. Gruppe. Sanguisorben Torr. und Gray. Früchtchen 1—4, nussartig, einsamig, von der bei der Reife erhärteten Kelchwöhre eingeschlossen; Griffel bei unsern Arten endständig.

171. Sanguisorba L. Wiesenknopf (IV, 1. n. 96).

* † 630. *S. officinalis* L., gemeiner W. Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen herzförmig-länglich; Blüten zweigeschlechtig, in eiförmig-länglichen, dunkelbraunen Köpfchen. 4 Feuchte Wiesen, stellenweise häufig. Juni—August. H. 0,60—1,50.

* † 631. *S. minor* Scop., kleiner W. Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen eiförmig-rundlich oder länglich; Blüten in kugelförmigen, anfangs grünen, später röthlichen Köpfchen, die unteren männlich, die oberen weiblich, die mittleren öfter zweigeschlechtig; Fruchtkelche knöchern verhärtet, 4kantig, mit stumpfen Kanten. 4 Trockene Hügel, gern auf Kalk. Juni. Juli. *Poterium Sanguisorba* L. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) *glaucescens* mit unterseits bläulich-grünen Blättchen. *Poterium glaucescens* Rchb.

172. Agrimonia Tourn. Odermennig (XI, 2. n. 336).

* † 632. *A. Eupatoria* L., gemeiner O. Stengel aufrecht, rauhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen länglich-lanzettlich, gesägt, unterseits grau-kurzhaarig, das unpaarige ge-

stielt; Kronblätter eiförmig; Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, am Grunde mit weit abstehenden weichen Stacheln. 2 Buschige Hügel, Wegränder, Grasplätze, nicht selten. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

* † 633. *A. odorata* Mill., wohlriechender O. Stengel aufrecht, nebst der grünen Unterseite der Blätter und der Kelchröhre kurzhaarig und vieldrüsig; Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Fruchtkelche halbkugelig-glockig, nur bis zur Mitte gefurcht, mit zurückgeschlagenen, äusseren Stacheln; sonst w. v. 2 Grasige Stellen, Waldränder, feuchte Abhänge, zerstreut. Juni—August. A. procera Wallr. Blk. goldgelb. H. 0,60—2,00. Riecht angenehm, bisweilen aber nur wenig stärker als die vor.

634. *A. pilosa* Ledeb., behaarter O. Stengel schlank, steifhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen rhombisch-verkehrt-eiförmig oder rhombisch-lanzettlich, unterseits an den Nerven zerstreut-steifhaarig, übrigens ausser den Drüsen kahl; Trauben locker; Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, die Stacheln am Grunde sämmtlich nach oben gerichtet, dicht zusammenneigend. 2 Bisher blos in Ostpreussen bei Rastenburg im Walde von Eichmedien, im Walde bei Malinen, im Park Weedern bei Darkehmen und in Girschunen bei Ragnit. Juli. Blk. goldgelb, etwas kleiner als bei den beiden vorigen. H. 0,50—1,50.

4. Gruppe. Rosen DC. Früchtchen mehre, 1samig, nussartig, nicht aufspringend, von der fleischigen und bei der Reife saftigen Kelchröhre eingeschlossen.

173. *Rosa Tourn.* Rose (XII, 3. n. 349).

A. Bibernelblättrige Rosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten einzeln, deckblattlos oder mit einem einzigen Deckblatte gestützt.

635. *R. lutea* Mill., gelbe R. Stacheln der Schösslinge gerade, gedrunge, ungleich; Blättchen 5—9, rundlich oder elliptisch, meist doppelt-gesägt, beiderseits lebhaft grün; Kelchzipfel mit Anhängseln, kürzer als die Blumenkrone, an den plattkugeligen Früchten weit-abstehend oder zurückgebogen. † In Zäunen und Gebüsch verwildert. Juni. *R. Eglanteria* L. mit Ausschluss der Synon. Blk. dottergelb. Staubbeutel am Grunde spießförmig. Früchte gelb-scharlachroth. H. 1,25—1,90.

* † 636. *R. pimpinellifolia* DC., bibernelblättrige R. Blättchen unterseits blasser; Kelchzipfel ungetheilt, ohne Anhängsel, an den plattkugeligen, lederartigen Früchtchen zusammenneigend; sonst w. v. † Sonnige Hügel, Sandböden, sehr zerstreut, namentlich an der Meeresküste und auf den Inseln der Nord- und Ostsee. Juni. Juli. *R. spinosissima* Sm. Blk. weiss. Frucht schwarz oder schwarz-blutroth. H. 1,00—1,60. Aendert mit kahlen und steifhaarigen Blütenstielen ab.

† 637. *R. alpina* L., Gebirgs-R. Die mehrjährigen Stengel stachellos, die jährigen gedrunge-stachelig; Blättchen 7—11, länglich-elliptisch; Kelchzipfel mit einer lanzettlichen Spitze, länger als die Blumenkrone, an den hängenden, elliptischen Früchtchen zusammenschliessend; Fruchtstiele zurückgekrümmt. † Schluchten der Gebirgswälder. Riesengebirge, mährisches Gesenke, Erzgebirge,

Gültschberg, Milleschauer, Karlsbad. — **E.** (in den Vogesen sehr verbreitet). **Bd.** (Schwarzwald: Belchen, Feldberg, Kandel). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. *R. rupestris* Crntz. Blk. satt-rosenroth. Aendert ab: b) *pyrenaica* Gouan. Blütenstiele und Kelche ganz oder theilweise mit drüsigen Borsten besetzt. H. 0,60—1,25.

638. *R. Hampeana* Grisebach, Hampe's *R.* Stengel ganz stachellos; Blätter mit meist 5—7 elliptischen, ganz kahlen Blättchen; sonst w. v. † Nur an der Rosstrappe am Unterharze. Juni. Juli. *R. alpina* var. *rupestris* Hampe.

639. *R. lucida* Ehrh., spiegelnde *R.* Blättchen 7—9, länglich-lanzettlich, oberseits sehr kahl und spiegelnd; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, von den plattkugeligen, frühreifenden Früchten abfallend; Fruchtstiele gerade; sonst wie *alpina*. † Im Gebiete nur verwildert, so am hohen Elbufer bei Hamburg und in Thüringen, aber am Meeresufer bei Putbus nicht wieder gefunden. Juni. Juli. *R. baltica* Rth. Blk. rosenroth.

B. Zimmetrosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten in 3—6blüthigen Ebensträssen, sämmtlich mit einem Deckblatt gestützt.

640. *R. cinnamomea* L., Zimmetrose. Stacheln der Schösslinge gerade, gedrungen, ungleich, drüsentlos, die der Zweige zu zweien am Grunde der Blattstiele, gekrümmt; Blättchen 5 oder 7, eiförmig-länglich, unterseits aschgrau oder blaugrün, weichhaarig; Kelchzipfel ganzrandig, mit lanzettlicher Spitze, so lang als die Blumenkrone; Früchte kugelig, markig, mit dem zusammenschliessenden Kelche gekrönt. † Sonnige Berge, selten. Milleschauer in Böhmen, Frankenhausen, Gypsberge des Vorharzes; häufiger in Hecken und Zäunen verwildert und dann halb gefüllt, — wild in **W.** an der Iller und Donau und in **Brn.** (fränk. Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenroth, H. 1,25—1,90.

641. *R. turbinata* Ait., kreiselfrüchtige *R.* Stacheln der Schösslinge gedrungen, ungleich, mit drüsentragenden Borsten untermischt, sämmtlich im Alter verschwindend, Zweige wehrlos; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, mit wenigen, oft sehr kleinen Anhängseln; Früchte elliptisch oder länglich, mit dem sehr abstehenden Kelche gekrönt. † Sonnige Berge, Hecken, verwildert. Juni. Blk. rosenroth, H. 1,25—1,90.

642. *R. rubrifolia* Vill., rothblättrige *R.* Hechtblau angelaufen; Stacheln der Stämme ungleich, die grösseren etwas sichelförmig, am Grunde zusammengedrückt, die kleineren schlank; Blättchen 5—7, elliptisch, einfach-geschärf-geägt, unterseits kahl, die oberen Sägezähne zusammenneigend; Nebenblätter flach, die der blüthenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die der übrigen länglich; Kelchzipfel ganz oder mit schmalen Anhängseln, mit lanzettlicher Spitze, länger als die Blumenkrone, nach dem Verblühen zusammenschliessend, von der reifen Frucht abfallend; Früchte kugelig, frühreifend, markig. † In Thüringen an den Kegelbergen bei Jena und bei Bittstedt unweit Arnstadt verwildert. — **E.** (Vogesen: Sulzer Belchen, Hoheneck), **Bd.** (nur im untern Donau-

thal). W. (Hochberg bei Urach, grüner Felsen). Brn. (Alpen). Juni. Blk. sattpurpurroth. Frucht kirschroth. H. 150—3,00.

♁ 643. *R. spinulifolia* Dematra, dornblättrige *R. Stacheln* der Stämme aus verbreitertem Grunde plötzlich verschmälert, pfriemlich, gerade, an den Aestchen wenige schlanke; Blättchen 7, elliptisch, doppelt-scharf-gesägt, unterseits drüsig, mit fast dornig-gestielten Drüsen, die oberen Sägezähne zusammenschliessend; Nebenblätter der blüthenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die übrigen am Grunde keilförmig; Kelchzipfel fiederspaltig, mit lanzettlicher Spitze, länger als die Blumenkrone; Fruchtsiele aufrecht; Früchte rundlich oder elliptisch. † Nur im E. am Wasserburger Schlosse, bei Sulzbach und im Jura. Mai. *R. wasserburgensis* Kirschleger.

C. Hundsrosen. Fruchtknoten so lang als ihr Stiel; sonst wie Abtheilung B.

* † 644. *R. canina* L., Hunds-R. *Stacheln* derb, sichelförmig, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt, ziemlich gleich; Blättchen 5 oder 7, elliptisch oder eiförmig, scharf-gesägt; die oberen Sägezähne zusammenneigend; Kelchzipfel fiederspaltig, ziemlich so lang als die Blumenkrone, zurückgeschlagen, zuletzt von der elliptischen oder rundlichen, meist knorpeligen Frucht abfallend. † Zäune, Gebüsche, Waldränder, gemein. Juni. Blk. rosenroth oder weiss. H. 1,25—2,75. Aendert ab: a) *vulgaris* Koch. *Blattstiele*, Blättchen, *Blüthenstiele* und *Kelchröhre* kahl; *Blattstiele* öfters mit entfernten Drüsen bestreut und zuweilen am Grunde etwas behaart, so sehr häufig. b) *dumetorum* Thuill. *Blattstiele* überall behaart; *Blüthenstiele* kahl; häufig. c) *collina* Koch. *Blüthenstiele*, oft auch die *Kelchröhre* drüsig-steifhaarig; Blätter und *Blattstiele* kahl oder fein behaart, seltener. Hierher gehören auch *R. sempervirens* Rau, *R. psilophylla* Rau, *R. trachyphylla* Rau, *R. flexuosa* Rau, und mit weissen oder blass-fleischfarbigen, einfachen oder meist gefüllten Blüten: *R. alba* L. (als Art). d) *sépium* Koch. *Blattstiele* und *Blättchen* unterseits oder auch beiderseits mit klebrigen Drüsen bestreut. *Blüthenstiele* und *Kelchröhre* kahl. OBS. fructus et semen *Cynosbati*.

645. *R. coriifolia* Fr., lederblättrige *R. Stacheln* sichelförmig, am Grunde verbreitert, etwas zusammengedrückt; Blättchen 5—7, eiförmig, runzelig, gesägt, etwas lederartig, drüsenlos, anfangs auf beiden Seiten mit weissgrauem Filze überzogen, später oberseits fast kahl; Früchte kurzgestielt, kugelig, vom bleibenden Kelche gekrönt. † Bisher nur bei Wrietzen und bei Hamburg zwischen Gebüsch in der Besenhorst unterhalb Escheburg, und zwar selten. Juni. Juli. Blk. satt-rosenroth. Der *R. canina* var. *dumetorum* sehr ähnlich. H. 1,25—2,00.

* † 646. *R. rubiginosa* L., Weinrose. *Stacheln* ungleich; Blättchen unterseits drüsig, am Rande fein-drüsig-gesägt, Sägezähne etwas abstehend; sonst wie *canina*. † Hügel, Raine, trockene Waldränder, nicht selten. Juni. Blk. lebhaft purpurroth; Blätter nach Wein- oder Obstfrüchten duftend. H. 0,60—1,50.

* † 647. *R. tomentosa* Sm., filzige *R. Stengel* derb, lang,

fast gerade, ungleich; Blättchen elliptisch oder eiförmig, doppelt-gesägt, graugrün, fein behaart; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die nicht drüsig gewimperten Kronblätter, an den rundlichen oder länglich-eiförmigen, knorpeligen, meist stacheligen Früchten zurückgeschlagen, bleibend oder sehr spät abfallend. † Wälder, Hecken, häufig. Juni. Blk. rosenroth. H. 1,25—2,00.

* 648. *R. pomifera* Herrmann, Aepfel-R. Stacheln derb, aus verbreitertem, zusammengedrücktem Grunde pfriemlich, ungleich; Blättchen länglich-lanzettlich, graugrün; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die drüsig gewimperten Kronblätter, bleibend, an den grossen, kugeligen, nickenden, sehr stacheligen Früchten aufrecht zusammenneigend. † Berggegenden, selten. Lahn-, Ahr-, Mosel- und Saarthal, Eupen, Hessen, Sachsen, Lausitz (?), Wrietzener Berge, Hamburg, bisweilen an Wegen und in Weinbergen verwildert. Juni. Blk. rosenroth. H. 0,60—1,50.

D. Edle Rosen. Fruchtknoten sitzend.

* 649. *R. repens* Scop. (1760), kriechende *R.* Stacheln derb, sichelförmig; Aeste verlängert, peitschenförmig, niederliegend; Blättchen rundlich-elliptisch, verschiedenfarbig, unterseits glanzlos; Kelchzipfel schwach-fiederspaltig, von den aufrechten, fast kugeligen Früchten abfallend; Griffel zusammengewachsen, so lang als die Staubfäden. † Haine, Hecken, Wegränder, zerstreut in Nordwestdeutschland und in Thüringen (Vollradisrodaer Forst zwischen Weimar und Jena). — Im südlichen Gebiete häufiger. Juni. *R. arvensis* Huds. (1762). Blk. weiss. H. 1,25—1,90.

* † 650. *R. gallica* L. französische *R.* Stacheln gedrungen, ungleich; Blütenstiele und Kelche mit drüsentragenden Borsten besetzt; Blättchen elliptisch oder rundlich, unterseits etwas rauh; Kelchzipfel fiederspaltig, an den aufrechten, fast kugeligen, knorpeligen Früchten zurückgeschlagen und zuletzt abfallend. † Blk. gross, gesättigt-roth. H. 1,50. Bei uns nur in Gärten; die wilde hierbei gehörige Abart ist *R. pumila* L. fil. mit 0,15—0,60 hohem Stengel und kleineren Blättchen, an Wegrändern, Bergabhängen, auf Aeckern, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete.

Ausserdem weidem häufig gezogen: *R. centifolia* L. (Zentifolie) mit der Abänderung: *R. muscosa* Mill. (Moosrose) und *R. damascena* Mill. (Monatsrose). Angeblich kommen auch verschiedene Bastarde unter den Rosen vor.

XXXII. Familie. POMARIEN Lindl. *Aepfelgewächse*
(XII. 2).

174. *Méspilus* L. Mispel, Weissdorn, Mehlbeere (n. 342).

* 651. *M. germanica* L., deutsche *M.* Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, unterseits filzig; Blüten endständig, einzeln, † Wälder im mittleren und südlichen Deutschland, sonst häufig in Obstgärten angepflanzt. Mai. Blk. weiss. H. 2,00—5,50.

* † 652. *M. Oxyacantha* Gärtn., gemeiner *W.* Blätter verkehrt-eiförmig, 3—5lappig, eingeschnitten-gesägt, am Grunde

keilförmig, unterseits bleicher, nebst den *Aestchen* und *Blüthenstielen* kahl, Lappen oft abgerundet und ungetheilt; *Blüthen* in *Doldenrispen*; *Griffel* meist 2, selten 1 oder 3; Früchte eiförmig, 1- bis 3steinig. † Hecken, Zäune, Waldränder, gemein. Mai, Juni. *Crataegus Oxyacantha* L. Blk. weiss, wie folg. H. 2,00 bis 4,75.

* † 653. *M. monógyna* Willd., eingriffeliger W. Blätter tiefer eingeschnitten, Lappen spitz; *Aestchen* kahl; Blüthenstiele oft zottig; *Griffel* meist 1; Früchte fast kugelig, meist 1steinig; sonst w. v. † Waldränder, Hecken. Blüht 14 Tage später als vorige. Blätter unterseits oft weisslich-grün. *Crataegus monógyna* Jacq. H. 2,00—4,75.

175. *Cotoneáster* Medik. Zwergmispel (n. 343).

* † 654. *C. integerrima* Medik. (1793), gemeine Z. Blätter rundlich-eiförmig, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits filzig; *Kelch* kahl, nur am Rande nebst den *Blüthenstielen* etwas weichhaarig; † Steinige Hügel, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; bisweilen angepflanzt. April, Mai. *C. vulgaris* Lindl. *Mespilus Cotoneaster* L. Blk. klein, blassroth. Frucht purpurroth. H. 0,60—1,50.

Die bei Lyck in Ostpreussen gefundene Zwergmispel mit schwarzen Früchten und oberseits schwach behaarten jungen Blättern gehört ohne Zweifel zu *Coton. nigra* Wahlb. (*C. laxiflora* Jacq).

♂ 655. *C. tomentosa* Lindl., filzige Z. Blätter oval, abgerundet-stumpf; *Kelch* nebst den *Blüthenstielen* weiss-filzig. † Felsen. E. (Vogesen). Bd. (oberes Donauthal, Sponeck am Kaiserstuhl). W. (Duttenthal bei Tuttlingen). Brn. (Ober-B., Alpen). Mai. Früchte hochroth, meist aufrecht. H. 0,60—2,00.

176. *Cydónia* Tourn. Quitte (n. 345).

656. *C. vulgaris* Pers., gemeine Q. Blätter eiförmig, ganzrandig, unterseits nebst den Kelchen filzig; Blüthen endständig, einzeln. † In Obstgärten bisweilen angepflanzt. Mai. *Pirus Cydonia* L. Blk. röthlich-weiss. OFF. semen Cydoniae. H. 3,00.

177. *Amelanchier* Medik. Felsenmispel (n. 346).

* 657. *A. vulgaris* Mch., gemeine F. Blätter eiförmig, stumpf, unterseits filzig, im Alter kahl; Kronblätter lanzettlich-keilig. † Bergabhänge, Felsenspalten, selten. Rheinprovinz, Hessen, Thüringen, Eichsfeld. — Im südlichen, besonders südwestlichen Gebiete verbreitet. April, Mai. *Mespilus Amelanchier* L. *Aronia rotundifolia* Pers. Blk. weiss. H. 1,25—1,90.

178. *Pirus* Tourn. (erweit.) Birn- u. Apfelbaum (n. 344).

1. *Pirus* L. Blüthen in wenigblüthigen Dolden; Fruchtfächer pergamentartig.

* † 658. *P. communis* L., gemeiner Birnb. Blätter rund-

lich oder eiförmig, etwa so lang als der Blattstiel, klein-gesägt; *Griffel frei*. † In Wäldern und ausserdem in vielen Abarthen gebaut. April. Mai. *Blk. weiss; Staubbeutel roth*. H. 6,00—20,00. Von der wilden dornigen Pflanze lassen sich folgende Abarthen unterscheiden: a) Achras Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten wollig; Früchte nach dem Stiele zu verlängert. b) Piraster Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten kahl; Früchte am Grunde abgerundet.

* † 659. *P. Malus L.*, gemeiner Apfelb. Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt, gekerbt-gesägt, Blattstiele meist halb so lang als das Blatt; *Griffel am Grunde oder bis zur Mitte verwachsen*. † In Wäldern, ausserdem in vielen Abarthen gezogen. Mai. *Blk. röthlich-weiss. Staubbeutel gelb*. H. bis 10,00. Folgende Formen lassen sich an der wilden Pflanze unterscheiden: a) *austera Wallr. (P. acerba Mer.)* Blätter, Blütenstiele und Fruchtknoten kahl; b) *mitis Wallr.* Blätter, Blütenstiele und Fruchtknoten filzig; c) *dasyphylla Borkh. (als Art)*. Blätter ei-lanzettförmig, länger zugespitzt, weichhaarig, so an Felsen im Moselthale, aber sehr selten.

2. *Sorbus L.* Blüten in vielblüthigen Doldenrispen; Fruchtfächer meist dünnhäutig.

A. Kronblätter abstechend, weiss.

a. Blätter unpaarig-gefiedert, in der Jugend zottig.

* † 660. *P. aucuparia Gaertn.*, Eberesche, Vogel- oder Quitschbeere. *Knospen filzig, trocken; Griffel meist 3; Früchte kugelig; Samen klein, im Fruchtfache aufrecht, lichtbraun, schmal, verkehrt-eiförmig, am Rande abgerundet*. † In Wäldern und Gebüschern meist häufig. Mai, Juni. *Sorbus aucuparia L.* Frucht roth. 3,00—6,00.

* 661. *P. domestica Sm.*, Speierling, Spierapfel. *Knospen kahl, klebrig; Griffel 5; Früchte kugelig oder birnförmig; Samen ziemlich gross, im Fruchtfache schief-aufsteigend, dunkelbraun, breit-verkehrt-eiförmig, flach zusammengedrückt, am Rande fast scharfkantig*. † In Wäldern und an Waldrändern, sehr selten. In Wäldern des ganzen Rhein- und Nabethales; einzeln im Moselthale, äussert selten in Thüringen und am Harze; zuweilen gebaut. Mai. *Sorbus domestica L.* Blüten grösser u. Früchte mehr als doppelt grösser als an voriger, Frucht roth oder gelb.

b. Blätter länglich, nur am Grunde gefiedert, unterseits filzig.

* 663 + 660. *P. Aria-aucuparia Irmisch*, Bastard-E. Blattzipfel lanzettlich, an der Spitze gesägt. † Gebirgswälder, sehr selten. Singener und Willingener Berg bei Stadt Ilm, Arnstadt, bei Eisenach im Rosenhölzchen, Coburg, Bittburg, Boitzenburg in der Uckermark, bisweilen in Anlagen angepflanzt. — E. (Vogesen), Bd. (Bodmann, Möhringen, Engen), W. (Ruine des Reussensteins). Mai. *P. hybrida Sm. Sorbus hybrida L. Crataeg. fennica Kalm.* Frucht roth. Aendert mit am Grunde gezähnten (nicht gefiederten) Blättern ab: *P. thuringiaca Ilse*.

c. Blätter eiförmig, gelappt oder doppelt-gesägt.

662. *P. suecica* Grcke., schwedische E. Blätter länglich-eiförmig, eingeschaitten-lappig, unterseits filzig, die Lappen parallel, vorne abgerundet und durch den mittleren Zahn stachelspitzig. † Hiddensee, bei Gr. Padel westlich des Lebaflusses und bei Danzig in Wäldern und in der Schlucht an der Oxhöfter Spitze, sonst bisweilen angepflanzt. Mai. *P. scandica* Babingt. *Sorbus scandica* Fr. *Crataegus Aria* var. *suecica* L. Frucht scharlachroth.

* 663. *P. Aria* Ehrh., Mehlbeere. Blätter rund-eiförmig, doppelt-gesägt oder am Rande klein-gelappt, unterseits filzig, Sägezähne und Lappchen von der Mitte des Blattes nach dem Grunde abnehmend. † Gebirgswälder, zerstreut. Mai. *Sorbus Aria* Crntz. *Crataegus Aria* L. Frucht roth oder gelblich.

* 663 + 664. *P. Aria-torminalis* Irmisch, breitblättrige E. Blätter breit-eiförmig, unterseits an den Nerven graufilzig, oberseits glänzend, dunkelgrün, lappig, Lappen seckig-eiförmig, zugespitzt, gesägt, die untersten 3 grösser, etwas abstehehd. † In Bergwäldern, einzeln und sehr selten. Nur in Thüringen am Willinger Berge bei Stadt Ilm, auf dem Burgberge bei Waltershausen, bei Arnstadt, z. B. über dem Hopfengrunde und bei Coblenz und Trier. — L. (Metz), E. (Andolsheim), W. (Neudingen Oberamts Tuttlingen und zwischen Hervelsingen und Hagen, Oberamts Ulm). Mai. *Sorbus latifolia* Pers. *Crataegus hybrida* Bechstein. *Azarolus hybrida* Borkhausen Frucht roth.

* † 664. *P. torminalis* Ehrh., Elsbeere, Ruhrbirne. Blätter breit-eiförmig, gelappt, im Alter kahl, Lappen ungleich- und scharf-gesägt, zugespitzt, die unteren abstehehd. † In Bergwäldern, zerstreut, im nördlichen Deutschland seltener (Oberberg, Pählitzwerder im Paarsteiner See, Gerswalde bei Prenzlau, in Mecklenburg, auf Rügen, in Preussen bei Stuhm und Montken). Mai. *Sorbus torminalis* Crntz. *Crataegus torminalis* L. Frucht lederbraun.

d. Kronblätter aufrecht, rosenroth.

+ 665. *P. Chamaemespilus* DC., Zwergmispel. Blätter eiförmig, gesägt, kahl oder unterseits filzig, oberseits dunkelgrün; Kronblätter schmal, aufrecht. † In Mittelddeutschland (im Teufelsgärtchen des Riesengebirges) nur die Abart mit unterseits filzigen Blättern (*S. sudetica* Tausch, als Art), die Hauptart auch auf den Vogesen (Hoheneck), in Bd. auf dem Feldberg und in Brn. (Alpen). Juni. Juli. *Mespilus Chamaemespilus* L. *Sorbus Chamaemespilus* Crntz. H. 0,60—1,25.

XXXIII. Familie. ONAGRACEEN Juss.

Nachtkerzengewächse.

1. Gruppe. Onagreen DC. Kelchröhre kürzer als der Fruchtknoten, der freie Theil mit dem Samen abfällig.

179. *Epilóbium* L. Schotenweiderich (VIII, 1. n. 282).

A. *Chamaenoron* Tausch. Blätter zerstreut. Blk. ausgebreitet; Staubfäden abwärts-geneigt.

* † 666. *E. angustifolium* L., schmalblättriger Sch.

Blätter lanzettlich, ganzrandig oder drüsig-schwach-gezähnt, aderig; Kronblätter benagelt, verkehrt-eiförmig; Griffel zuletzt abwärts gebogen. 2 Waldränder, freie Waldstellen, meist häufig. Juli. August. E. spicatum Lmk. Chamaenerion angustifolium Scop. Blk. purpurroth, selten weiss. H. 0,60—1,25.

† 667. E. Dodonaei Vill., rosmarinblättriger Sch. Blätter linealisch, aderlos; Kronblätter elliptisch-länglich, am Grunde schmaler, sonst w. v. 2 Kiesige und sandige Flussufer im Vorgebirge. Nur in Schlesien im Weistritzthale bei Schweidnitz, an der Neisse bei Neisse und bei Wartha, um Würbenthal, Braunsdorf und Gotschdorf bei Troppau, besonders an der Olsa oberhalb und unterhalb Teschen bis gegen Freystadt, an der Oder bei Ratibor, an der Weichsel bei Ustron und Oberweichsel, bei Tarnowitz. — E. (Rheinufer von Hüningen bis Neu-Breisach), Bd. (Grenzach, Steinstadt, Neuenburger Rheininsel), W. (Mündung der Argen), Brn. (Geröllabhänge und Flussbett der Alpenflüsse). Juli. August. E. angustissimum Ait. E. rosmarinifolium Haenke. Chamaenerion palustre Scop. Ch. Dodonaei Vill. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,60.

B. Lysimachion Tausch. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig; Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden aufrecht.
a. Turionifera Grisb. Wurzelstock im Herbst Ausläufer treibend. (An der unterirdischen Achse bilden sich im Herbst fleischige Turionen, die mit Nahrungstoffen für die spätere Entwicklung ausgestattet sind.)

* † 668. E. hirsutum L. (z. Theil), rauhhaarer Sch. Stengel stielrund, von einfachen längeren und kürzeren drüsentragenden Haaren zottig; Blätter stengelumfassend, mit blattartigem Grunde ein wenig herablaufend, lanzettlich-länglich; Narben abstehend. 2 Gräben, Ufer, feuchte Gebüsch, häufig. Juni—Septbr. E. grandiflorum Web. Blk. purpurroth. 1,00—1,25.

b. Stolonifera Grisb. Unterste Stengelglieder erst nach vollendeter Fruchtreife (selten bei E. montan. u. roseum schon zur Blüthezeit) sprossen treibend. (Auf den untersten Stengelgliedern bilden sich erst nach vollendeter Fruchtreife und wenn der obere Theil des Stengels schon abgestorben ist, Blattrossetten, die, ohne ihre Internodien zu entwickeln, sich rasch bewurzeln und zur Fortpflanzung bestimmt sind.)

1. Stengel stielrund, ohne erhabene Linien; Narben abstehend.
* Blätter gezähnt.

* † 669. E. parviflorum Retz., kleinblüthiger Sch. Stengel von einfachen Haaren zottig oder weichhaarig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend und nicht herablaufend, lanzettlich; Samen eiförmig. 2 Gräben, Ufer, Weidenbüsch, gemein. Juni. Juli. E. hirsutum var. b. L. Chamaenerion parviflorum Schreb. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,60.

* † 670. E. montanum L., Berg-Sch. Stengel kurz-angedrückt-behaart; Blätter eiförmig-lanzettlich, ungleich-gezähnt-gesägt, die unteren kurz-gestielt; Samen verkehrt-eiförmig-länglich. 2 Wälder, Gebüsch, nicht selten. Juni—August. Blk. rosenroth oder weiss. H. 0,30—1,00. Aendert mit 4mal kleineren, eiförmigen (E. collinum Gmel. als Art) und quirlförmigen Blättern (E. verticillatum Koch) ab.

* 671. *E. lanceolatum* Seb. u. Maur., lanzettlicher Sch. Stengel weichhaarig; Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt-gesägt, an dem keilförmigen Grunde ganzrandig, die unteren ziemlich langgestielt; Samen verkehrt-eiförmig-länglich. ♀ Bergwälder, sehr zerstreut. Am Niederrhein häufig, in Westfalen bei Hörter (Fürstenberg. Buffzen häufig), selten am Ettersberg bei Weimar; angeblich auch bei Oberau im Regbz, Dresden. Juni—August. Blk. klein, fleischroth. H. 0,30—0,60.

** Blätter ganzrandig.

672. *E. hypericifolium* Tausch, hartheublättriger Sch. Stengel weichhaarig; Blätter eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, auf den Adern und am Rande weichhaarig, die unteren gegenständig, gestielt. ♀ Nur am Milleschauer in Böhmen, aber äusserst selten. Juni. Blk. zuerst weiss, dann helloseneroth.

2. Stengel mit 2—4 erhabenen Linien belegt; Narben meist zusammensitzend.

* † 673. *E. roseum* Retz., rosenrother Sch. Stengel sehr ästig, reichblüthig, mit 2 oder 4 erhabenen Linien belegt; Blätter ziemlich langgestielt, länglich, an beiden Enden spitz, dicht-ungleich-gezähnt-gesägt. ♀ Gräben, Bäche, nicht selten. Juli. August. *Chamaenerion roseum* Schreb. Blk. klein, blass-rosenroth. H. 0,15—0,60.

† 674. *E. trigōnum* Schrank, dreikantiger Sch. Stengel meist einfach, mit 2—3—4 erhabenen Linien belegt; Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, sitzend, fast stengelumfassend, länglich-eiförmig, zugespitzt, ungleich-gezähnt-gesägt. ♀ In Gründen und Schluchten der schlesischen Gebirge und im Zechgrunde am Fichtelgebirge, im sächsischen Erzgebirge. — *E.* (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. rosenroth. Höhe 0,30—1,00.

c. *Flagellifera* Griseb. Unterste Stengelglieder während oder gleich nach der Blüthezeit lange, ausdauernde Ausläufer treibend; Samen verkehrt-eiförmig. (Die untersten Stengelglieder bilden während oder gleich nach der Blüthezeit Stolonen, die ihrer ganzen Länge nach zur Dauer bestimmt, sich bewurzeln, wenn die Pflanze im Herbst abstirbt, und sich im Frühlinge weiter entwickeln.)

(Stengel bei allen kantig-gestreift; Narben zusammenfließend.)

1. Mittlere Blätter mit blattartigem Grunde herablaufend angewachsen.

* † 675. *E. tetragōnum* L. (z. Th.), vierkantiger Sch. Stengel steif-aufrecht, ästig, fast kahl, 4kantig. Blätter lanzettlich, gezähnt-gesägt, mittlere mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar gesondert herablaufend, untere sehr kurz gestielt. ♀ Quellen, Bäche, Sümpfe, hin und wieder. Juli. August. *E. adnatum* Grisebach. Blk. klein, rosenroth. Blätter hellglänzendgrün. H. 0,30—1,25.

2. Blätter kurz-gestielt oder sitzend.

† 676. *E. obscurum* Rehb., dunkelgrüner Sch. Stengel oberwärts weichhaarig, sehr ästig, mit 2 oder 3 erhabenen Linien belegt; Blätter linealisch-lanzettlich, sitzend, mit den Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, die sich meist zu einer vereinigen. ♀ Quellen, Bäche, Mühlgräben, Waldplätze, zerstreut. Juni.

Juli. Chamaenerion obscurum Schreb., E. virgatum und chordorrhizum Fr. Bk. klein, trüb-rosenroth. Blätter matt-dunkelgrün. H. 0,60—1,00. Eine kleinblüthige Form ist E. obscurum Roth.

* † 677. E. Lamyi F. W. Schultz, Lamy's Sch. Blätter linealisch-lanzettlich, kurz-gestielt mit schwach herablaufenden Rändern. ☺ Wälder, Hügel. Bisher blos in Böhmen bei Jicin, Saaz u. a. O., bei Friedland in Schlesien, am Ettersberg bei Weimar, bei Göttingen und Coblenz. — E. (Barr, Weissenburg). Juni bis Aug. H. 0,30—0,60. In der Frucht dem E. palustre ähnlich.

† 678. E. alsinefolium Vill. (1779), dostenblättriger Sch. Stengel einfach, armlüthig; Blätter etwas gestielt, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, geschweift- und etwas entfernt-gezähnt, kahl. ♀ Quellen und Bäche im Riesengebirge, mährischen Gesenke und auf der Babia Gora. — Bd. (Belchen, Feldberg). Brn. (Alpen). Juli. August. E. origanifolium Lmk. (1786). Bk. rosenroth. H. 0,15—0,25.

† 679. E. anagallidifolium Lmk., gauchheilblättriger Sch. Stengel einfach, armlüthig; Blätter kurz-gestielt, länglich oder länglich-lanzettlich, stumpf, ganzrandig, am Grunde verschmälert. ♀ An Quellen und Bächen höherer Gebirge. Schlesische Gebirge (Kl. Schneegrube, Altvater), Erzgebirge? — E. (Hoheneck). Bd. (Feldberg). Brn. (Alpen). Juli. August. E. alpinum Auct., nicht L. Fl. succ. Bk. blassroth. H. 0,08—0,15.

† 680. E. nutans Schmidt, nickender Sch. Blätter aus sitzendem Grunde lanzettlich, abgerundet-stumpf. ♀ An quelligen Orten höherer Gebirge. Im sächsischen Erzgebirge, z. B. auf dem Keilberg, bei Gottesgab, in Böhmen auf dem Spitzberg bei Oelsa über Nollendorf, in den Sudeten. Juli. August. H. 0,8 bis 0,15.

d. Propagulifera Grisb. Unterste Stengelglieder den Sommer hindurch zarte, im Herbst mit der ganzen Pflanze absterbende und nur eine unbewurzelte Gipfelknospe mit unentwickelten Internodien zurücklassende Ausläufer treibend; Samen linealisch-keilförmig; Narben zusammenneigend.

* † 681. E. palustre L., Sumpf-Sch. Stengel stielrund, glatt, kurz-behaart; Blätter lanzettlich oder linealisch, ganzrandig oder gezähnt, mit keilförmigem Grunde sitzend. ♀ Torfhaltige, sumpfige Wiesen, Gräben, zerstreut. Juli. August. Bk. fleischfarbig. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) Schmidtianum Rostkovius (als Art), Blätter breiter, deutlicher gezähnt, und c) lineare Krause (nicht Mühlenbg.); einfach, Stengel nickend, Blätter linealisch, so auf der Iserwiese in Schlesien, bei Erfurt und Tennstädt.

Die in dieser Gattung aufgestellten zahlreichen Bastardformen bedürfen zum Theil noch genauerer Begründung.

180. Oenothera L. Nachtkerze (VIII, 1. n. 283).

* † 682. O. biennis L., zweijährige N. Stengel kurzweichhaarig und mit längeren auf Knötchen sitzenden Haaren bestreut; Blätter gezähnt, etwas geschweift, die untersten des ersten Jahres

elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, mit einem Spitzchen.

⊙ Stamm aus Virginien, seit 1614 in Europa an Ufern, auf Sandfeldern verwildert; bisweilen auch unter dem Namen *Rapontica* gebaut. Juni—August. Blk. gelb, gross. H. 0,60—1,00.

683. *O. muricata* L., weichstachelige N. Die untersten Blätter des ersten Jahres verlängert-lanzettlich, zugespitzt, sonst w. v.

⊙ Flussufer, Kiesbänke. An der Elbe von Tetschen bis Blankenese zum Theil häufig, in sandigen, lichten Wäldern bei Frankfurt längs der Main-Neckarbahn, vereinzelt bei Berlin. — E. (Illufer bei Horburg u. a.) Bd. (Freiburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Mannheim). W. (Iller- und Donauufer). Juni—September. Blk. gelb, viel kleiner als bei vor. H. 0,60—1,00.

Zwischen *O. biennis* und *muricata* (*O. Braunii* Döll.) kommt, obwohl selten, ein Bastard vor.

2. Gruppe. Jussieu DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend, mit 4—6spaltigem, bleibendem Saume.

181. *Isnardia* L. Isnardie (IV, 1. n. 99).

* 684. *I. palustris* L., Sumpf-I. Stengel am Grunde wurzelnd; Blätter gegenüberstehend, eiförmig, spitz; Blüten blattwinkelständig, einzeln, sitzend, am Grunde mit zwei kleinen Vorblättern. ♀ Gräben, langsam fließende Gewässer, Torfsümpfe, sehr zerstreut, am häufigsten im nordwestlichen Theile des Gebietes. Am Niederrhein (Crefeld), im nördlichsten Theile Westfalens (Lotte, Lengerich, Rahden, Dorsten), Hannover, Oldenburg, Hamburg (Eppendorfer Mühlenteich, Kuhmühle), Hengster bei Frankfurt a. M., bei Annaburg zwischen Wittenberg und Torgau, in der Niederlausitz an mehreren Orten. — E. (Rheinebene). Bd. (Bodensee, im Breisgau zerstreut, Karlsruhe). W. (früher bei Friedrichshafen). Juli. August. *Dantia palustris* Karsch. Blk. grün. Stengel 0,15—0,30 lang.

3. Gruppe. Circae DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 2—4spaltigem, abfallendem Saume.

182. *Circaea* Tourn. Hexenkraut (II, 1. n. 5.)

A. Narbe ausgerandet-2lappig; Frucht 2fächerig, jedes Fach einsamig.

* † 685. *C. lutetiana* L., gemeines H. Stengel aufrecht, Blätter eiförmig, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig, gezähnt; Deckblätter fehlend; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht verkehrt-eiförmig, mit widerhakigen, starren, locker stehenden Borsten besetzt, Fruchtfächer meist gleich gross. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder, stellenweise. Juli. August. Blk. anfangs rötlich, später weiss. H. 0,25—0,50. Aendert ab: b) *cordifolia* Lasch (*decipiens* Aschrsn.), kurzbehaart. Blätter herzförmig, geschweift-gezähnt, die oberen oft eiförmig. c) *glaberrima* Lasch, ganz kahl, Blätter am Grunde abgerundet oder schwach-herzförmig.

* † 686. *C. intermedia* Ehrh., mittleres H. Stengel aufrecht, kahl; Blätter herz-eiförmig, geschweift-gezähnt; am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter so lang

als der Kelch; Frucht fast kugelig-verkehrt-eiförmig, mit widerhakigen, weichen, dicht stehenden Borsten besetzt, meist fehlschlagend, Fruchtfächer meist ungleich gross. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder, sehr zerstreut, aber gesellig. Juli. August. *C. alpinolutetiana* (grossblüthig) und *C. lutetiano-alpina* (kleinblüthig) Mey. Chl. Hanov. Blk. röthlich oder weiss, H. 0,15—0,30.

B. Narbe schwach-ausgerandet; Frucht schief-birnförmig, von der Seite zusammengedrückt, einfächerig, einsamig.

* † 687. *C. alpina* L., Gebirgs-H. Stengel aufsteigend, kahl; Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde deutlich herzförmig, geschweift-gezähnt; am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter kürzer als der Kelch. ♀ Schattige, feuchte Laub- und Nadelwälder, Erlenbrüche, im Gebirge und in der Ebene, sehr zerstreut, Juni—August. Blk. anfangs röthlich, später weiss. H. 0,08—0,25.

4. Gruppe. Trapeen E. Mey. Kelchröhre angewachsen, mit bleibendem Saume; Frucht nussartig, knöchern.

183. *Trapa* L. Wassernuss (IV, 1. n. 94).

* † 688. *T. natans* L., schwimmende W. Unter dem Wasser mit gegenständigen, linealischen, hinfälligen Blättern, an deren Seiten haarförmig-gefiederte, Blättern ähnliche Wurzeln stehen; Blätter schwimmend, rautenförmig, gezähnt, gestielt; Blattstiele in der Mitte meist aufgeblasen; Blüten einzeln, blattwinkelständig; Früchte 4dornig. ☉ Stehende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. Blk. weiss. Früchte schwarzgrau, essbar.

XXXIV. Familie. HALORRHAGIDACEEN R. Br.

Meerbeerengewächse.

184. *Myriophyllum* Vaill. Tausendblatt (XXI, 5. n. 627).

* † 689. *M. verticillatum* L., quirlblüthiges T. Blätter quirlig, tief-fiederspaltig, mit borstenförmigen Zipfeln; Blüten in blattwinkelständigen und ährenförmigen Quirlen; Deckblätter sämtlich kammförmig-fiederspaltig. ♀ Gräben und stehende Gewässer, zerstreut. Juni—August. H. 0,15—0,25. Die Grösse der Deckblätter ändert sehr ab.

* † 690. *M. spicatum* L., ährenblüthiges T. Blüten in ährenförmigen Quirlen, die jungen Ähren aufrecht, die unteren Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganzrandig, sonst w. v. ♀ Stehende Gewässer, Gräben, häufig. Juni—August. Stengel oft 1,00—2,00 lang.

* † 691. *M. alterniflorum* DC., wechselbüthiges T. Zipfel der quirlförmigen Blätter haarfein; männliche Blüten bisweilen wechselständig, ährig, Ähren vor dem Aufblühen überhängend, weibliche Blüten wenige, blattwinkelständig, am Grunde der männlichen Ähre quirlförmig. ♀ Stehende Gewässer. Im Saarthale bei Saarbrücken und Randerath, bei Elberfeld, an der Sieg bei Siegburg unweit Bonn, von Westfalen (häufig bei Münster

hinter dem Pannenkotten in dem Graben der Bleiche und Haller-Heide bei Petershagen) durch Hannover (bei Bentheim, bei Meppen auf der Hirschwiese, Amt Hunteburg, Fischteich der Scharnebecker Mühle bei Hermannsburg, Gräben auf der Insel Wilhelmsburg), Oldenburg (bei Herzebrock auf der Heide) nach Holstein (besonders im Einfelder See bei Neumünster), Schleswig-Mecklenburg (im Rosenhagener und Frauenmarker See bei Gadebusch und bei Dutzow) und Prov. Brandenburg (Menz, Lychen); angeblich auch im Braunschweigischen; in Pommern bei Bütow und Polzin, in Preussen bei Berent in vielen Seen, z. B. im Marien-, Galgen-, Psienko-See, auch bei Schöneck häufig. — **E.** (Vogesensee, Teiche des Jägerthals, zwischen Dambach und Stürzelbronn). **Bd.** (Schluch-, Titi- und Feldsee). **Brn.** (Pfalz). Juni—August. Viel zarter als die vor.

XXXV. Familie. HIPPURIDACEEN Lk. *Tannwedelgewächse.*

185. *Hippuris* L. Tannwedel (I, 1. n. 1).

* † 692. *H. vulgaris* L., gemeiner T. Stengel aufrecht, der blüthentragende Theil ausserhalb des Wassers; Blätter linealisch, zu 8—12 in Wirteln; Blüten blattwinkelständig, sitzend, sehr klein, grün. ♀ Gräben, stehende Gewässer, zerstreut, Juni-August. Stengel 0,15—0,30 hoch, zuweilen fluthend und dann 1,00—2,00 lang.

XXXVI. Familie. CALLITRICHACEEN Lk. *Wassersterngewächse.*

186. *Callitriche* L. Wasserstern (XXI, 1, oder I, 1. n. 611).

a. Blätter am Grunde verschmälert oder linealisch, die obersten meist zu einer Rosette gehäuft.

* † 693. *C. stagnalis* Scop., Sumpf-W. Griffel bleibend, aufrecht oder abstehend; Frucht zusammengedrückt-kreisrund, mit breitflügelig-gekielten Kanten. ♀ Bäche, Gräben, Pfützen, häufig. Juni bis October. Stengel 0,05—0,25 lang. Die Blätter sind bei der Hauptform sämtlich rundlich-verkehrt-eiförmig oder spatelförmig, die Abart b) *platicarpa* Kütz. (als Art) hat dagegen linealische untere und verkehrt-eiförmige obere Blätter.

* † 694. *C. vernalis* Kütz., Frühlings-W. Untere Blätter linealisch, obere verkehrt-eiförmig; Deckblätter etwas gebogen; Griffel aufrecht oder abstehend, meist vor der Fruchtreife abfallend; Kanten der Frucht sehr schmal-spitz-gekielt. ♀ Wie vorige und die folgende. Mai—October. *C. verna* L. umfasst ausser dieser auch die vorige und folgende. *C. minima* Hoppe (*C. caespitosa* Schultz) ist eine kleine Landform mit oft sämtlich breit-linealischen Blättern; häufig in feuchten Waldwegen auch grösser und einjährig, *C. stellata* Hoppe eine Wasserform mit ovalen, weniger ausgerandeten oberen Blättern, *C. intermedia* Hoppe eine Wasserform mit deutlicher ausgerandeten

Blättern, *C. angustifolia* Hoppe eine Wasserform mit sämtlich linealischen Blättern.

* † 695. *C. hamulata* Kütz., hakenförmiger W. Deckblätter kreis-sichelförmig, an der Spitze hakenförmig; Griffel sehr lang, zurückgekrümmt, bald verschwindend; Frucht querbreiter, mit schwachen, sehr schmal-gefögelten Kanten. 4 Wie vorige. Juli bis September.

b. Blätter sämtlich linealisch, am Grunde etwas breiter, an der Spitze ausgeschnitten; obere Blätter nie zu einer Rosette gehäuft.

696. *C. autumnalis* L., Herbst-W. Kanten der Frucht flügelig-gekielt. 4 Stehende und langsam fließende Gewässer, stets unter dem Wasser, selten und nur im nördlichen Gebiete. In Hannover auf dem Cananoher Moor, zwischen Müden und Uelzen, Moissburg bei Stade, in Ostfriesland bei Norden, Heselers Kämpe, bei Hamburg in der Bille bei Reinbeck, bei der Aumühle und bei Bergedorf, häufiger in den Landseen in Holstein, Schleswig, Lauenburg und Mecklenburg (Rostock, im Mechower See, bei Strelitz am Wege nach Kalkhorst, bei Eichhorst am Rande des Teiches hinter dem Hofgarten und bei Neubrandenburg in Gräben am Kuhdamme), Swinemünde; im Ukersee bei Prenzlau, bei Stralsund, Ruppin, Beeskow, bei Brandenburg und bei Tornow, Baumgartenbrück und Werder unweit Potsdam vielleicht die Südgrenze ihrer Verbreitung erreichend, in der Provinz Preussen in der Nähe von Berent in vielen Seen. Juli—October. *C. decussata* Lk. *C. virens* Goldbach. *C. truncata* Auct., nicht Gussone.

XXXVII. Familie. CERATOPHYLLACEEN Gray.

Igellockgewächse.

187. *Ceratophyllum* L. Igellock (XXI, 5. n. 633).

a. Blätter 3mal gabelspaltig, in 5—8 borstenförmige Zipfel getheilt.

* † 697. *C. submersum* L., glatter I. Früchte eiförmig, flügellos, am Grunde ohne Dornen, an der Spitze mit einem Dorn, welcher mehrmal kürzer ist als die Frucht. 4 Stehende Gewässer, sehr zerstreut oder vielleicht übersehen. Saarbrücken, Aachen, Coburg, Arnstadt, Weimar (Vollersroda), Jena, Leipzig; Halle a. S., Dessau im Kühnauer See, im Pechauer See bei Magdeburg häufig, Berlin, Frankfurt a. O., Nauen, in Bollersdorf bei Wrietzen, Angermünde, Breslau, Kottwitz bei Ohlau, Brieg, Oldenburg, Holstein, Neustrelitz, Koperow auf Wollin, Usedom, bei Gingst und Greifswald, Königsberg i. Pr. (Pluttwinnener Waldteich). — E. Bd. Brn. Juli. August. *C. muticum* Cham. u. Schldl. Blätter lebhaft grün, mit braunrothen Zweigspitzen, trägt wie die folgenden selten Früchte.

b. Blätter gabelspaltig, in 2—4 linealische Zipfel getheilt.

* † 698. *C. demersum* L., rauher I. Früchte eiförmig, flügellos, 3 dornig, 2 zurückgekrümmte Dornen am Grunde, der endständige so lang oder länger als die Frucht. 4 Teiche, Gräben,

nicht selten. Juli. August. *C. oxycanthum* Cham. u. Schldl. Blätter dunkelgrün. Bisweilen sind die beiden grundständigen Dornen der Frucht zu kurzen Höckerchen verkürzt: *C. apiculatum* Cham. u. Schldl. (als Art).

699. *C. platyacanthum* Cham. u. Schldl., breitdorniger I. Früchte verkehrt-eiförmig, 3dornig, beiderseits zwischen den Dornen geflügelt, 2 flache Dornen am Grunde, der endständige länger als die Frucht. 4 Stehende und langsam fließende Gewässer, selten. Bisher nur in Niederhessen, b. Leipzig u. Berlin. Juli. August. Höchst wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

XXXVIII. Familie. LYTHRACEEN Juss. Weiderichgewächse.

188. *Lythrum* L. Weiderich (XI, 1. n. 335).

a. Blüten 12 männig, quirlig-ählig.

* † 700. *L. Salicaria* L., gemeiner W. Blätter herz-lanzettförmig, die unteren gegenständig oder quirlig; Kelch am Grunde ohne Decklättchen; Kelchzähne abwechselnd länger. 4 Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, gemein. Juli—September. Blk. purpurroth. H. 0,50—1,25.

† 701. *L. virgatum* L., ruthenförmiger W. Blätter lanzettlich, am Grunde abgerundet; obere Blüten wechselständig; Kelchzähne gleichlang. 4 Feuchte Orte, Gräben, sehr selten. Nur in Böhmen, Jablunka bel Teschen, Verviers und Spaa, bisweilen in Gärten und daraus verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurroth. H. 1,00—1,25.

b. Blüten 2, 3, 4 oder 6 männig, einzeln in den Blattwinkeln.

* † 702. *L. Hyssopifolia* L., ysoptblätteriger W. Blätter linealisch-lanzettlich; Kelch am Grunde mit 2 kleinen pfriemlichen Deckblättern. ☉ Feuchte, sandige Triften, Aecker, Gräben, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. klein, violettroth. H. 0,10—0,25.

189. *Peplis* L. Bachburgel (VI, 1. n. 247).

* † 703. *P. Portula* L., gemeine B. Stengel niederliegend, vielästig, mit wurzelnden Aesten; Blätter gegenüberstehend, verkehrt-eiförmig, kurz-gestielt; Blüten einzeln in den Blattwinkeln. ☉ Feuchte Triften, Gräben, Teichränder, nicht selten. Juli bis September. Blk. sehr klein, röthlichweiss. Stengel roth ange-
laufen. 0,08—0,20 lang.

XXXIX. Familie. TAMARICACEEN Desv. Tamariskengewächse.

190. *Myricaria* Desv. Myrikarie (XVI, 2. n. 475).

† 704. *M. germanica* Desv., deutsche M. Blätter linealisch-lanzettlich; Blüten in endständigen Aehren; Deckblätter länger als die Blütenstielchen; Kapseln aufrecht-abstehend.

† Kiesige Flussufer des Karpathengebiets. Nur in Oberschlesien an der Weichsel bei Ustron und an der Olsa bei Freystadt. — **Bd.** (Bodenseegegend und längs des Rheins). **W.** (Argen- und Illerufer). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juli. *Tamarix germanica* L. Blk. blassroth. H. 1,00 — 2,50.

XL. Familie. PHILADELPHACEEN Don. *Pfeifenstrauchgewächse.*

191. Philadelphus L. Pfeifenstrauch (XII, 1. n. 339).

705. *Ph. coronarius* L., gemeiner Ph. (wilder Jasmin) Blätter elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnt; Blüten achselständig, die obersten in 3theiligen Trugdolden; Griffel tief 4spaltig, kürzer als die Staubfäden. † Stammt aus Südeuropa; bei uns in Gärten und Anlagen häufig angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert. Mai. Juni. Blk. weiss. H. 1,25—2,50.

XLI. Familie. CUCURBITACEEN Juss. *Kürbisgewächse* (XXI, 9).

192. Cucúrbita L. Kürbis (n. 642).

706. *C. Pepo* L., gemeiner K. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, rauh; Wickelranken ästig; Früchte rundlich oder länglich, glatt. ☉ Culturpflanze aus Mittelasien. Juni—August. Blk. gross, gelb.

C. Melopepo L., Türkenbund, *C. maxima* Duch., Riesen Kürbis u. a. werden nicht selten in Gärten gezogen.

193. Cúcumis L. Gurke (n. 643).

707. *C. sativus* L., gemeine G. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5eckig; Wickelranken einfach; Früchte länglich-höckerig. ☉ Aus Asien stammend, bei uns häufig gebaut. Mai—August. Blk. gelb.

C. Melo L., Melone, wird nur in Mistbeeten und Treibhäusern gezogen.

194. Bryónia L. Zaurrübe (n. 644).

† 708. *B. alba* L., schwarzbeerige Z. Stengel kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, gezähnt, schwielig-rauh; Blüten traubig-ebensträussig, 1häusig; Kelch der weiblichen Blüten so lang als die Blumenkrone; Narben kahl. ♀ Zäune, Hecken, Gebüsche, zerstreut. In der Rheinprovinz ganz fehlend, in Westfalen nur bei Rheine und Allersheim unweit Holzminden; im südlichen Gebiete nur in Brn. Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb. Beeren schwarz. H. 2,50—3,00. OBS. *radix Bryoniae. Giftig.*

* 709. *B. dioica* Jacq., rothbeerige Z. Blüten 2häusig; Kelch der weiblichen Blüten halb so lang als die Blumenkrone; Narben rauhhaarig; sonst w. v. ♀ Wie vorige, aber meist weit seltener, dagegen an anderen Orten häufiger als vorige, z. B. in der

Rheingegend, in Westfalen, in Niederhessen, also überhaupt in West- und Süddeutschland häufig, im östlichen ganz fehlend. Juni. Juli. Beeren kirschröth. H. 2,50—3,00. *Giftig*.

195. *Sicyos* L. Haargurke, Stichelg (n. 645).

710. *S. angulata* L., eckige H. Stengel kletternd, ästig, mit Wickelranken; Blätter gestielt, herzförmig, 3—5eckig, gezähnt, rauh; Blüten klein, in achselständigen Träubchen; Früchte klein, eiförmig, borstig und weisshaarig. ☉ Stammt aus Canada und Pennsylvanien, wird jetzt hin und wieder zur Bekleidung von Mauern, Hecken und dergl. angepflanzt und verwildert bisweilen, z. B. bei Berlin, Frankfurt a. O., Breslau. Juli—Septbr. Blk. schmutzig-weiss, grün geadert. H. 3,00—6,25.

XLII. Familie. PORTULACACEEN Juss. *Portulakgewächse*.

196. *Portulaca* Tourn. Portulak (XI, 1. n. 334).

* † 711. *P. oleracea* L., gemeiner P. Stengel nebst den Aesten niedergedrückt; Blätter länglich-keilig, fleischig; Blüten gabelständig oder einzeln, zu 2 oder 3 in den Blattwinkeln sitzend; *Kelchzipfel stumpf-gekielt*. ☉ Sandiger Boden, Aecker, Wege, hin und wieder. Juni—September. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,20 lang.

P. sativa Haw., Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Aesten; Blätter verkehrt-eiförmig; *Kelchzipfel auf dem Rücken geflügelt-zusammengedrückt*; sonst wie vor., aber viel grösser und fleischiger, wird häufig zum Küchengebrauche gebaut.

197. *Montia* Mich. Montie (III, 1. n. 17).

* † 712. *M. minor* Gmel., kleine M. Stengel aufrecht; Blätter gegenüberstehend, spatelig, fleischig; Blüten in kleinen, 2- bis 5blüthigen Trugdolden; Samen knötig-rauh, fast glanzlos. ☉ Feuchte Aecker und Sandplätze, zerstreut. Mai. *M. fontana* L., zum Theil, *M. arvensis* Wallr. Blk. klein, weiss H. 0,03—0,10.

713. *M. lamprosperma* Cham., glanzsamige M. Stengel aufrecht; Samen glänzend, spröde. ☉ † Bisher blos in Pommern bei Bartin in Rieselbächen an der Biesternitz und in Westpreussen im Bruch bei Rüben unweit Neustadt. Mai. Blk. weiss. Stengel 0,0—0,25 lang.

* † 714. *M. rivularis* Gmel., Bach-M. Stengel untergetaucht, *Aufwend*; Blüten in wenigblüthigen Trugdolden; Samen sehr fein-knötig-punktirt, glänzend. † In Quellen und Bächen, sehr zerstreut, in der Ebene nur im nordwestlichen Gebiete. Mai—Herbst. Blk. weiss. Stengel 0,10—0,25 lang.

197^a. *Claytonia* L. Claytonie (V, 1. n. 154^a).

715. *C. perfoliata* Donn, durchwachsene C. Kahl; Stengel mehre, aufrecht mit einem Paare rundlicher, spitzer, am Grunde

10^a

breit - verwachsener Blätter; grundständige Blätter langgestielt, rhombisch - oval, spitz. ☉ Aus Nordamerika und Westindien stammend, jetzt hin und wieder verschleppt und fast eingebürgert. Mai. Juni. Blk. klein, weiss. H. 0,10—0,20.

XLIII. Familie. PARONYCHIACEEN St. Hil.

Paronychiengewächse.

1. Gruppe. Telephleon DC. Blätter wechsel-, seltener gegenständig; Kronblätter von der Grösse der Kelchblätter.

198. *Corrigiola* L. Strandling (V, 3. n. 235).

* † 716. *C. litoralis* L., gemeiner St. Stengel fadenförmig, niedergestreckt; Blätter linealisch - keilig; Blüten gestielt, in knäuelartigen Wickeln; Kronblätter so lang als der Kelch. ☉ Sandige, feuchte Plätze und Wege, im Kiese der Flüsse, sehr zerstreut. Juli — Septbr. Blk. sehr klein, weiss, meist geschlossen, kugelförmig. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Gruppe. Illecebrum DC. Blätter gegenständig (bei *Herniaria* in den Wickeln stets eines fehschlagend); Kronblätter fehlend oder sehr klein, einem nebenständigen Ringe eingefügt; Frucht einsamig.

199. *Herniaria* Tourn. Tausendkorn (V, 3. n. 163).

* † 717. *H. glabra* L., kahles T. Stengel niedergestreckt; Blätter klein, elliptisch oder länglich, am Grunde verschmälert, kahl; Blüten meist zu 10 in blattwinkelständigen Knäueln; Kelche kahl. ♀ Sandige Brachäcker, Triften, Wege, gemein. Juni — October. Blk. sehr klein, gelbgrün. Stengel 0,05 — 0,15 lang. Die ganze Pflanze ändert mit sehr kurzen, weichen Haaren ab (*H. glabra* var. *puberula* Peterm.).

* † 718. *H. hirsuta* L., behaartes T. Stengel, Blätter und die borstig-stachelspitzigen Kelche kurzhaarig; sonst w. v. ♀ Sandfelder, Ufer, nur im südlichen Theile des Gebietes. Im Rhein-, Saar- und Moselthale, am Main, bei Giessen, bei Hattingen an der Ruhr, Trenenbrietzen, Thüringen (?), in der Lausitz bei Sommerfeld, Sorau, Triebel, Zibelle, bei Schönfeld unweit Schwiebus, in Schlesien bei Grünberg, Proskau, Tarnowitz, Leschnitz, Zyrowa, Rybnik und Myslowitz, in Böhmen bei Hohenelbe, Niemes, Weisswasser, Lissa; häufiger im E. u. Bd. Juli—Octbr. Vielleicht nur Abart der vor. Stengel 0,05—0,15 lang.

719. *H. incana* Lmck, graues T. Stengel niedergestreckt nebst den Blättern und gleichmässig - behaarten Kelchen kurzhaarig; Blüten meist zu 3 in blattwinkelständigen Knäueln. ♀ Sonnige, trockene Orte; bisher nur auf der Mainspitze. Mai. Juni. Stengel 0,05—0,15 lang.

Herniaria alpina L. ist einmal im Flussbette der Argen in Württemberg gefunden.

200. *Illecebrum* Tourn. Knorpelblume (V, 1. n. 164).

* † 720. *I. verticillatum* L., quirlblüthige K. Stengel niederliegend; Blätter klein, verkehrt - eiförmig, kahl; Blüten

sitzend, in blattwinkelständigen Knäueln von silberweissen, knorpelartigen Deckblättchen begleitet. ♀ Feuchte Sandplätze, sandige Ufer, Torfbrüche, sehr zerstreut. Vom Main u. Niederrhein durch Westfalen und das nördliche Deutschland nach Posen, Schlesien, Sachsen. — L. u. E. (Vogesen). Bd. (im Breisgau bei Waldkirch und Emmendingen). Juli. August. Blk. schneeweiss. Stengel 0,05—0,25 lang.

3. Gruppe. Polycarpeen DC. Blätter gegenständig; Kronblätter 5 oder fehlend; Kapsel vielsamig.

201. Polycarpon Löffling. Nagelkraut (III, 3. n. 79).

* † 721. *P. tetraphyllum* L. fil., vierblättriges N. Dreimännig; Blätter verkehrt-eiförmig, zu 4 quirlförmig. ☉ Sandige Stellen, sehr selten und nur eingewandert, so bei Kommtau in Böhmen, auf Gemüseäckern um Breslau in der Nikolaivorstadt, bei Glogau und Ohlau, bei Westerhausen am Unterharze u. a. O., ebenso in Bd. und der Pfalz. August. September. Blk. grünlich. H. 0,15.

XLIV. Familie. SCLERANTHACEEN Lk. *Knauelgewächse.*

202. Scleranthus L. Knauel (X, 2. n. 312).

* † 722. *S. annuus* L., einjähriger K. *Einjährig*; Blätter schmal-linealisch; *Kelchzipfel* eiförmig, ziemlich spitz, grün, mit einem sehr schmalen, weisslichen Rande, zur Fruchtzeit etwas abstehend. ☉ und ☉ Sandfelder, feuchte Aecker, gemein. Mai — October. Blk. grünlich. H. 0,08—0,20 wie bei dem folg.

* † 723. *S. perennis* L., ausdauernder K. *Ausdauernd*; Blätter linealisch-pfriemlich; *Kelchzipfel* linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, grün, mit einem breiten, weissen Rande, zur Fruchtzeit fast geschlossen. ♀ Sonnige Hügel, trockene Felsen, sandige Abhänge, etwas seltener als vorige. Mai—October.

Zwischen *Scl. annuus* und *perennis* ist ein Bastard beobachtet, z. B. bei Driesen, Prag.

LXV. Familie. CRASSULACEEN DC. *Dickblattgewächse.*

203. Tillaea Mich. Tilläe (IV, 4. n. 103).

* 724. *T. muscosa* L., moosartige T. Stengel am Grunde niederliegend, mit aufstrebenden Aesten; Blüten blattwinkelständig, sitzend, 3spaltig. ☉ Feuchte Sandfelder, sehr selten, nur in der Rheinprovinz bei Cleve und Xanten, aber daselbst an mehren Stellen, im nördlichen Westfalen ziemlich verbreitet und im Kesselgrunde bei Niedergörsdorf unweit Jüterbogk. Mai. Juni. Blk. röthlich oder weisslich. H. 0,03—0,05.

204. Bulliarda DC. Bulliarde (IV, 4. n. 104).

+ 725. *B. aquatica* DC., Wasser-B. Stengel niederliegend;

Blätter linealisch; Blüten fast sitzend. ☉ Ueberschwemmte Orte, Ufer, feuchter Sand, sehr selten. Sandiges Ufer der Elbe bei Torgau und Wittenberg, bei Weissensee unweit Berlin äusserst selten, bei Osnabrück zwischen Ahe im Amte Vörden und Rottinghausen, am Wittenberge bei Neuenkirchen, in Westfalen am blanken Pol im Westerfelde unweit Lotte; Schleswig; Kolberg, in Preussen bei Königsberg auf dem Schlamme am hintern Rande des Teiches in Rauschen, in Schlesien in mehren Teichen bei Rybnik, fehlt im südlichen Gebiete. Aug. Septbr. *Tillaea aquatica* L. T. prostrata Schkr. Blk. weiss. H. 0,03—0,05.

205. *Rhodiola* L. Rosenwurz (XXII, 7. n. 656).

† 726. *R. rosea* L., gemeine *R.* Blätter länglich-keilig, an der Spitze gesägt. 2 Felsenspalten zwischen Steinen in höheren Gebirgen, selten. Nur im Riesengebüge in der kleinen Schneegrube, im Teufelsgärtchen und an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke am Peterssteine, Brünnelheide und im Kessel; Babia Gora. — E. (Hoheneck). Juni. Juli. *Sedum Rhodiola* DC. Blk. gelb-röthlich. H. 0,10—0,15.

206. *Crassula* L. Dickblatt (V, 5. n. 240).

* 727. *C. rubens* L., röthliches *D.* Stengel aufrecht; Blätter zerstreut, abstehend, halbwalzenförmig; Blüten einzeln, einseitwendig, sitzend; Aeste nebst dem Kelche drüsig-behaart. ☉ Nur bei Trier auf Aeckern zwischen Euren und Zewen und in Weinbergen zwischen Balduinhäuschen und Euren. — E. (unter der Saat bei Hünningen). Bd. (im Breisgau bei Weil). Mai. Juni. Blk. weiss, mit rothem Kiele. H. 0,08—0,15.

207. *Sedum* L. Fetthenne (fette Henne) (X, 5. n. 332).

a. Wurzelstock vielköpfig; Blätter flach, breit.

* † 728. *S. maximum* Sut., grosse *F.* Blätter länglich oder eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, gegenständig oder zu 3 quirlig, die unteren mit breitem Grunde sitzend, die oberen am Grunde kurz-herzförmig; die inneren Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 2 Wälder, Felsen, sonnige Anhöhen, häufig. Blüht Mitte August. *S. Telephium* var. d. und e. L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,25—0,50.

* 729. *S. purpureum* Lk. (u. Tausch), purpurrothe *F.* Blätter verkehrt-eiförmig, länglich oder lanzettlich, ungleich-gesägt oder fast ganzrandig, die unteren kurz-gestielt, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; die inneren Staubfäden $\frac{1}{2}$ über dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 2 Wälder, Raine, unbebaute Orte, zerstreut. Im westlichen Deutschland vom Niederrhein durch Hessen, Westfalen und (Königr. und Provinz) Sachsen, Böhmen (am Erzgebirge), Dessau, Thüringen bis Holstein und Mecklenburg, häufiger im südwestlichen und südlichen Gebiete. Blüht Ende Juli. *S. Telephium* var. b. *purpureum* L. *S. purpurascens* Koch. *S. lividum* Bernh. Blk. purpurroth. H. 0,25—0,50.

* † 730. *S. Fabaria* Koch, Gebirgs-F. Blätter länglich-lanzettlich, gezähnt-gesägt, mit dem ganzrandigen, keiligen Grunde in den kurzen Blattstiel verschmälert, zerstreut oder wechselständig; die inneren Staubfäden $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 4 Felsen, Bergabhänge. Am Gipfel der Babia Gora in Galizien, am Bielitz in Teschen, auf der hohen Acht in der Eifel und im Nahe-, Lahn- und Moselthale, in Niederhessen an Basaltfelsen des Burghasunger Berges unweit Wolfhagen und bei Kassel am Wassergräben am Fuldadamme bei der Aue und unter der Brücke zwischen Elgershausen und Hoof. Ende Juni. *S. purpureum* einiger Autoren, nicht Tausch. H. 0,20—0,50.

731. *S. Anacampseros* L., rundblättrige F. Stengel niederliegend; Blätter verkehrt-eiförmig, ganzrandig, sehr stumpf; Ebensträusse endständig, gedrungen. 4 In den Schweizer Alpen einheimisch, im Gebiete nur selten auf Mauern angepflanzt. Juli. August. Blk. purpurroth. H. 0,15—0,30.

b. Wurzel dünn, ohne kriechende Stämmchen.

1. Blätter flach.

Sedum Cepaea L., rispige F. Blätter ganzrandig, stumpf, die unteren gestielt, verkehrt-eiförmig, gegenständig, oder zu 3 und 4, die oberen linealisch-keilig; Rispe länglich. ☉ Felsige, schattige Orte, sehr selten, oft unbeständig und nur ausserhalb des Gebiets, Petersberg bei Maastricht, am salzigen See bei Rolsdorf unweit Halle a. S. seit vielen Jahren nicht wieder gesehen. Juni. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,15—0,25.

2. Blätter linealisch-stielrund.

* † 732. *S. villosum* L., drüsenhaarige F. Blätter und Rispe drüsig-weichhaarig. ☉ Torfige Wiesen, Bergwiesen, zerstreut, Juli. August. Blk. rosenroth. H. 0,10—0,20.

☉ 733. *S. annuum* L., jährige F. Stengel ästig, Aeste meist 2spaltig, zuletzt verlängert, schlängelig; Trugdolden kahl. ☉ In Nord- und Mitteldeutschland nicht einheimisch, dagegen sehr verbreitet an Felsen und Mauern in den Vogesen, im Schwarzwalde (z. B. am Belchen und Feldberg, im Höllen- und Elzthal) and in den bairischen Alpen. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

c. Wurzelstock dünn, mit kriechenden Stämmchen; Blätter stielrund.

1. Blumenkrone weiss oder röthlich.

* 734. *S. album* L., weisse F. Blätter walzenförmig, stumpf, kahl; Rispe fast gleichhoch, kahl oder sehr zerstreut drüsig-behaart; Kronblätter lanzettlich, stumpflich, 3mal länger als der Kelch. 4 Felsen, Mauern, Dächer, nicht selten, obwohl an vielen Orten nur eingebürgert, z. B. in Schlesien. H. 0,15.

735. *S. dasyphyllum* L., bereifte F. Blätter kurz-elliptisch; Rispe drüsig-weichhaarig; Kronblätter eiförmig, stumpflich, doppelt so lang als der Kelch. 4 In Nord- und Mitteldeutschland nur auf Mauern angepflanzt, z. B. bei Hamburg, Hanau, Zittau, am Königstein im Taunus, Reichenbach in Schlesien, dagegen einheimisch an Felsen der Vogesen, des Schwarzwaldes, am Hohen-

twiel, bei dem Reussenstein und im bairischen Oberlande. Juni. Juli. Bisweilen ist die ganze Pflanze drüsig-weichhaarig, so bei Lüttich. H. 0,15.

2. Blumenkrone gelb; Blätter ohne Stachelspitze.

* † 736. *S. acre* L., scharfe F. Mauerpfeffer. Nichtblühende Stengel 6zeilig-beblättert; Blätter klein, eiförmig, mit stumpfem Grunde sitzend; Trugdolde kahl. 4 Sonnige Hügel, Felsen, Sandfelder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,05–0,15. Die Pflanze hat gewöhnlich einen scharfen Geschmack; sie ändert aber ab: *S. sexangulare* L. (als Art), fast geschmacklos, Blätter an den blühenden Zweigen dicht-dachziegelig, die Aeste der Trugdolde 1–3blüthig.

* † 737. *S. boloniense* Loisl., sechszeilige F. Blätter linealisch-walzlich, am Grunde frei, mit einem unter die Anheftungsstelle herabgezogenen stumpfen Anhängsel; sonst w. v. 4 Sandfelder, trockene Abhänge, seltener als vorige. Juli. *S. sexangulare* der Autoren. Kronblätter etwas kleiner und blasser gelb als an voriger. H. 0,08–0,15.

† 738. *S. rubens* Haenke, röthliche F. Nichtblühende Stengel zerstreut- und dicht-beblättert; Blätter linealisch, mit gleichbreitem Grunde sitzend; Trugdolde 2–5blüthig, kahl. 4 Felsenritzen höherer Gebirge, sehr selten; nur auf dem Riesengebirge, mährischen Gesenke und der Babia Gora. — E. (nur an den nördlichen Abhängen des Hoheneck). Juni. *S. repens* Schleich, H. 0,03–0,05.

3. Blumenkrone gelb; Blätter kurz-stachelspitzig.

* † 739. *S. reflexum* L., zurückgekrümmte F. Blätter linealisch-pfriemlich, am Grunde unter der Anheftungsstelle mit kurzem, stumpflichem Anhängsel versehen; Trugdolde kahl; Kelchzipfel spitz; Kronblätter doppelt so lang als der Kelch. 4 Felsige Orte, Sandfelder, zerstreut. Juli. August. H. 0,15–0,30. Aendert ab: a) *viride* Koch (das eigentliche *S. reflexum* L.), Blätter lebhaft grün, so nur in Gärten und auf Mauern unter dem Namen *Tripmadam* angepflanzt; b) *rupestre* L. (als Art), Blätter bläulich-grün oder hechtblau, so an Felsen, in Nadelwäldern.

740. *S. elegans* Lej., zierliche F. Stämmchen kugelförmig; Blätter graugrün, linealisch-lanzettlich, kurz-stachelspitzig, beiderseits etwas flach, am Grunde vorgezogen, etwas gespornt, die der nichtblühenden Aeste dicht-dachziegelig; Kelchzipfel abgerundet-stumpf; Kronblätter länglich, doppelt so lang als der Kelch. 4 Felsen und Mauern bei Maastricht unweit Spaa. Juli. August. H. 0,15–0,30. Aendert ab: b) *aureum* Wirtgen. Stämmchen niedrig, aufstrebend, verkehrt-kegelförmig; Blätter linealisch-lanzettlich, oberseits flach, unterseits etwas gewölbt, spitzbegrannt, am blüthentragenden Stengel dicht anliegend, meist purpurroth, sonst dunkelgrün, am Grunde mit zugespitztem Sporn; Trugdoldendeckblattlos, Aeste derselben nach der Blüthe knäuel förmig-zusammengezogen; Kelchzipfel eiförmig, ziemlich stumpf; Kronblätter länglich-eiförmig, stumpf. 4 Bei Coblenz, auf den Escherfelder Wiesen der Lahn-

berge zwischen Ems und Niederlahnstein, auf dem Fachbacher Berge am Wege von Ehrenbreitenstein nach Ems und sehr häufig bei Trier. Juni. Juli. *S. trevericum* Rosbach. Blk. goldgelb, schwach wohlriechend.

Sedum hybridum L. und *spurium* M. B. kommen bisweilen verwildert vor.

208. *Sempervivum* L. Hauslauch, fälschlich Hauslaub genannt (XI. 5. n. 338).

a. Kronblätter und Kelchzipfel sternförmig-ausgebreitet.

* † 741. *S. tectorum* L., Dach-H. Blätter der Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in eine Stachelspitze zugespitzt, am Rande gewimpert, sonst kahl; Blk. doppelt so lang als der Kelch. 2 Auf Felsen am Rhein, an der Mosel und Nahe, häufiger auf Lehmmauern und Dächern angepflanzt. Juli. August. Blk. rosenroth. H. 0,25—0,50.

742. *S. montanum* L., Berg-H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, kurz-zugespitzt, beiderseits drüsig-feinhaarig, am Rande gewimpert, die stengelständigen länglich, vorne ein wenig breiter; Blk. fast 4mal so lang als der Kelch. 2 Nur zwischen Steinen um den Gipfel der Babia Gora und auf den bairischen Alpen. Juli. Aug. Blk. röhlich. H. 0,15.

b. Kronblätter und Kelchzipfel aufrecht, glockig.

† 743. *S. soboliferum* Sims, sprossender H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, spitz, die stengelständigen länglich, die obersten eiförmig, alle beiderseits kahl, am Rande gewimpert. 2 Auf Felsen der Schlesischen Gebirge und auf Sandhügeln der oberschlesischen Ebene, auf Felsen und in sonnigen Kiefernwäldern in Nordböhmen (Weisswasser, Hirschberg, Prag), auf Halden und Zinnwald im Erzgebirge, an Felsen in der Nähe des Falkenstein am Unterharze, bei Drossen und Reppen unweit Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Pommern, Posen, Preussen, bisweilen auf Kirchhöfen und auf Lehmmauern angepflanzt. Juli. Aug. Blk. gelblich-weiss, wie bei den folg. H. 0,08—0,25.

744. *S. hirtum* L., kurzhaariger H. Blätter der Rosetten länglich-lanzettlich, spitz, kahl, nur am Rande gewimpert, die stengelständigen herz-eiförmig, beiderseits kurzhaarig, am Rande wimperig. 2 Nur in Böhmen auf Felsen bei Engelhaus und Petschau, bei Schlackenwerth und Franzensbad; nach Koch auch in den schlesischen und mährischen Gebirgen, was von Anders bestritten wird. Juli. Aug. H. 0,08—0,25.

XLVI. Familie. GROSSULARIACEEN DC.

Stachelbeergewächse.

209. *Ribes* L. Stachel- und Johannisbeere (V, 1, n. 160).

a. Stachelbeere. Stachelig; Blütenstiele 1—3blüthig.

* † 745. *R. Grossularia* L. (erweitert), Stachelbeere.

Blätter 3lappig; Deckblätter der Aeste aus einem ungetheilten oder 3theiligen Stachel bestehend; Kelch glockig. † Felsen, Wälder, Zäune und häufig in Gärten. April. Mai. Blüthe meist grünlich-gelb. H. 0.60—1.50. Aendert ab: a) *Grossularia L.* Fruchtknoten und Beere mit drüsentragenden Borsten, so in Gärten. b) *Uva crispata L.* Fruchtknoten mit kurzen, weichen, drüsenlosen Haaren besetzt. Beeren zuletzt kahl, und c) *reclinatum L.* Pflanze kahl, nur die Blattstiele und der Rand der Blätter, Deckblätter und Kelchzipfel gewimpert, so nur in Gärten.

b. Johannisbeere. Stachellos; Blüten in vielblüthigen Trauben.

1. Trauben aufrecht, drüsig-behaart. Blüthe gelblich-grün.

* † 746. *R. alpinum L.*, Gebirgs-J. Blätter 3lappig; Deckblätter lanzettlich, länger als das Blütenstielen; Kelch flach, kahl. † Felsen, Wälder, zerstreut, bisweilen angepflanzt. Mai Juni. Blüten oft zweihäusig. Beeren roth. H. 1.00—2.50.

2. Trauben nickend oder hängend.

† 747. *R. nigrum L.*, schwarze J. Gicht- oder Aalbeere. Blätter spitz, fast 5lappig, unterseits drüsig-punktirt; Deckblätter pfriemlich, kürzer als das Blütenstielen; Kelch glockig, weichhaarig, drüsig-punktirt. † Feuchte Wälder, Bäche, Sümpfe, zerstreut. April. Mai. Blüthe grünlich, inwendig blass-röthlich. Beeren schwarz nebst den Blättern mit einem eigenthümlichen Geruch. H. 1.25—1.50.

* † 748. *R. rubrum L.*, rothe J. Blätter stumpf, fast 5lappig, unterseits nicht punktirt; Deckblätter eiförmig, kürzer als das Blütenstielen; Kelch kahl, beckenförmig, am Rande wimperlos. † Feuchte Wälder, Hecken, zerstreut, häufiger in Gärten. April. Mai. Blüthe gelblich-grün. Beeren roth, bei cultivirten Gartensträucher auch weiss. H. 1.25—1.50. OBS. *baccae Ribium*.

† 749. *R. petraeum Wulf.*, Felsen-J. Blätter spitz; Kelch glockig, am Rande gewimpert; sonst w. v. † Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten, nur in Schlesien. Auf dem Glatzer Schneeberge unter dem Gipfel, im Riesengebirge am kleinen Teiche und im Elbgrunde, am Altvater und im Kessel des mährischen Gesenkes; *Babia Gora*. — *E.* (in den Vogesen verbreitet, besonders am Hoheneck), *Bd.* (nur am Feldberg), *Brn.* (Alpen und Vor-alpen). April—Juni. Blüthe grün, dicht mit rothen Punkten gesprenkelt. H. 1.00—1.25.

XLVII. Familie. SAXIFRAGACEEN Vent.

Steinbrechgewächse.

210. *Saxifraga L.* Steinbrech (X, 2. n. 306).

A. Der Wurzelstock treibt ausser den Blütenstengeln beblätterte Nebenstengel.

a. Kelch aufrecht oder abstehend, an den Fruchtknoten angewachsen.

1. Blätter wechselständig, am Rande mit einer Reihe kalkiger Punkte.

* † 750. *S. aizoon Jacq.*, traubenblüthiger St. Stengel aufrecht, traubig, Aeste 1blüthig oder an der Spitze 2—3blüthig;

Blätter der Rosetten zungenförmig, knorpelig-gesägt, längs des Randes grubig-punktirt. Sägezahn zugespitzt, vorwärtsgerichtet; Kronblätter rundlich. 4 Felsenritzen der höheren schlesischen, mährischen und böhmischen Gebirge, Altvater, Peterstein, Fuhrmannsstein, Kiesgraben, Brünnelhaide, im Kessel des Gesenkes; Babia Gora; St. Procop, St. Ivan und Tetin bei Prag; auf Trappgebirge des Nahethales von Kreuznach bis Oberstein. — E. (Vogesen), Bd. (oberes Donauthal, Belchen, Feldberg, Höllenthal), W. (Hohentwiel, schwäb. Alpen), Brn. (Alpen). Juni. Juli. Blk. weiss, roth-punktirt. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) robusta Engler (S. elatior Auct., nicht Mert. u. Koch). Stengel höher, oberwärts traubig-rispig, Aeste verlängert, 3-blüthig; Blätter länger, Sägezähne kurz, breit, gestutzt, so bei Kreuznach a. d. Nahe, in Böhmen bei St. Ivan und im Altvatergebirge.

♁ 751. S. mutata L., veränderter St. Stengel traubig-rispig; Blätter der Rosetten zungenförmig, gegen den Grund dicht gewimpert, vorn ganzrandig oder undeutlich kleingesägt, längs des Randes vielpunktig; Kronblätter linealisch-lanzettlich, spitz, länger und schmaler als die Kelchzipfel. 4 Felsige Abhänge der Alpen. Nur in W. (am Nagelfluhfelsen der Adelegg bei Isny im Schleifer Döbel), Brn. (Alpen). Juni. Juli. Blk. pomeranzen-gelb. H. 0,15—0,30.

2. Blätter gegenständig, mit 3eckiger, 3punktiger Spitze.

† 752. S. oppositifolia L., gegenblättriger St. Stämmchen niedergestreckt, sehr ästig, grosse Rasenpolster bildend; Blätter rundlich, dachziegelig, nebst dem Kelch drüsenlos-gewimpert. 4 Felsen höherer Gebirge, sehr selten. Im Riesengebirge im Riesengrunde am alten Bergwerke und im Teufelsgärtchen. — Bd. u. W. (am Bodenseeufer, besonders bei Staad und Fischbach, von den Alpen herabgeschwemmt), Brn. (Alpen). Mai, Juni und zum zweiten Male im Aug. Blk. rosenroth, zuletzt blau. Stengel fadenförmig, 0,10—0,25 lang.

3. Blätter wechselständig, an der Spitze mit einem Kalkpunkte.

† 753. S. bryoides L., knotenmoosartiger St. Stämmchen niedergestreckt, dichte, fast kugelige Rasen bildend; Stengel einblüthig; Blätter lanzettlich-linealisch, gewimpert, mit dorniger Spitze. 4 Hohe Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien am Basalt der kleinen Schneegrube und in den bairischen Alpen. Juli. Aug. Blk. hellgelblich. Stengel fadenförmig, 0,01—0,08 hoch.

4. Blätter wechselständig, weder am Rande noch an der Spitze eingedrückt-punktirt.

† 754. S. muscoïdes Wulf., moosartiger St. Stämmchen dichte Rosetten tragend; Stengel meist 1blättrig, 3—5blüthig; Blätter linealisch, ungetheilt oder linealisch-keilig, 3spaltig, ohne Furchen. 4 Felsen höherer Gebirge Schlesiens. Am Basalt in der kleinen Schneegrube und in den bairischen Alpen. Juni. Blk. sehr klein, grünlich-gelb. H. 0,03—0,10. Aendert ab: b) S. moschata Wulf. Stengel und Blätter mit drüsig-klebrigen Haaren bedeckt.

* † 755. S. decipiens Ehrh., rasenförmiger St. Stämmchen

rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel 3—9blüthig; *Blätter gestielt, an den Rosetten handförmig 5—9spaltig*, mit lanzettlichen stumpfen Zipfeln, am Stengel 3spaltig. 4 Felsenspalten, steinige Orte, sehr zerstreut. Böhmen (Milleschauer, Borschen, Bilin, Karlstein, St. Ivan u. a.), Schlesien (nur an der Heuscheuer bei Dörnikau in der Grafschaft Glaz, und auch dort sehr selten), Erzgebirge, sehr selten in der sächsischen Schweiz (zwischen Hohenstein und dem Brand und hinter dem Amselgrunde), Voigtland, Thüringen, Harz, in Hessen auf dem Scharfen- und Madenerstein, in Westfalen bei Laasphe. — Vogesen, **W.**, **Brn.** (fränk. Jura). Mai. Juni. *S. caespitosa* Auct., nicht L. Blk. ziemlich gross, weiss, selten fehlend. H. 0,08—0,25. Aendert mit zugespitzten, stachelspitzigen Blattzipfeln ab: *S. sponhemica* Gmel., so in Schlesien, bei Giessen, im Nahe-, Glan-, Lahn- und Moselthale, bei Spaa, im Ourthale, bei Diekirch und Vianden, Pfalz.

Saxifraga hypnoides L. Stämmchen rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel wenigblättrig, 2- bis 9blüthig; *Blätter gestielt, mit einem unterseits gewölbten Blattstiele, an den Rosetten handförmig-5spaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, stachelspitzigen Zipfeln*, am Stengel meist ungetheilt, an den Knospen oft häutig berandet. Blumenkrone weiss, findet sich im Gebiete nur in Gärten, da die dafür gehaltenen Pflanzen aus dem Luxemburgischen zu *S. sponhemica* Gmel. gehören.

b. Kelchzipfel zurückgeschlagen.

756. *S. Hirculus* L., cistenblumiger St. Stämmchen niedergestreckt, fadenförmig; *Stengel* aufrecht, beblättert; *Blätter lanzettlich, ganzrandig; Kronblätter am Grunde 2schwielig*. 4 Torfhaltige Wiesen, moorige Stellen, zerstreut. Von Holstein und Hannover durch Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Posen nach Preussen, bei Lähden in Westfalen, in Oberschlesien bei Czenschowitz und Polnisch-Neukirch jetzt verschwunden; im südlichen Gebiete selten; **Bd.** (nur bei Pullendorf), **W.** (Wurzacher-, Dietmanger- und Federsee-Ried, bei Isny, Leutkirch), **Ob.-Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 0,10—0,25.

757. *S. stellaris* L., sternblüthiger St. Stämmchen rosettig oder zerstreut-beblättert; Stengel an der Spitze ebensträussig; *Blätter verkehrt-ei-keilförmig, fast sitzend, an der Spitze gezähnt-gesägt; Kronblätter lanzettlich, in einen Nagel zusammengezogen, schwielentlos, Staubfäden pfriemlich*. 4 Nur an bewässerten Orten in den obern Vogesen (Sulzer Belchen, am Hochfeld), im Schwarzwald (Belchen, Feldberg, Schauinsland, Kniebis und bei Triberg), **Brn.** (Alpen). Mai—Aug. Blk. weiss, mit citronengelben Punkten. H. 0,05—0,15.

Saxifraga umbrösa L., kommt weder bei Goldstein im mährischen Gesenke, noch an einer anderen Stelle im Gebiete wild vor, findet sich aber in den Vogesen auf dem Sulzer Belchen naturalisirt, sowie *S. Geum* L. u. *S. hirsuta* L. auf dem Hoheneck.

B. Beblätterte Nebenstengel fehlend.

a. Stengel beblättert.

* † 758. *S. tridactylites* L., dreifingeriger St. *Wurzel*

einfach; Stengel einzeln, beblättert; untere Blätter verkehrt-ei-spätel-förmig, ungetheilt oder 3lappig, obere handförmig-3spaltig. ☉ Felsen, Mauern, Sandfelder, zerstreut. April. Mai. Blk. klein, weiss. H. 0,05—0,15.

* † 759. *S. granulata* L., knollentragender St. Wurzelstock mit körnigen Knöllchen besetzt; Stengel armblättrig, ästig-ebensträussig; untere Blätter nierenförmig, lappig-gekerbt, obere 3—5spaltig. 4 Waldränder, grasige Hügel, Wiesen, in der Ebene meist häufig, weit seltener im Gebirge. Mai. Juni. Blk. gross, weiss. H. 0,15—0,30.

Zwischen *S. granulata* und *S. decipiens* finden sich an einigen Stellen im Bodethale im Harze Bastardformen.

☉ 760. *S. rotundifolia* L., rundblättriger St. Weichhaarig, etwas klebrig; Stengel aufrecht, rispig, reichblüthig; grundständige Blätter herz-nierenförmig, ungleich grob-gesägt, langgestielt, Stengelblätter eingeschnitten-gezähnt; Kelch frei, abstehend; Kronblätter lanzettlich, sternförmig-abstehend, doppelt so lang als der Kelch. 4 Feuchte Orte der Alpen und Voralpen. Sehr selten in W. (in dem Puzaustobel bei Isny), häufiger in den bairischen Alpen. Juni—Aug. Blk. weiss, unter der Mitte goldgelb-, über derselben purpurroth-punktirt. H. 0,30—0,60.

b. Stengel blattlos.

† 761. *S. nivalis* L., Schnee-St. Stengel blattlos; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig oder spatelig, gekerbt; Blüthen kopfförmig-genähert. 4 Gebirgsfelsen, sehr selten. Nur in Schlesien in der kleinen Schneegrube. Juli. Blk. klein, weiss. H. 0,08 bis 0,10.

211. *Chrysosplénium* Tourn. Milzkraut (VIII, oder X, 2. n. 293).

* † 762. *Chr. alternifolium* L., wechselblättriges M. Blätter wechselständig, kreis-nierenförmig, tief-gekerbt. 4 Quellige und sumpfige Stellen, feuchte Laubwälder, Erlenbrüche. März. April. Kelch und Deckblätter goldgelb, wie bei dem folg. Höhe 0,08—0,15.

* † 763. *Chr. oppositifolium* L., gegenblättriges M. Blätter gegenständig, halbkreisrund, geschweift-gekerbt. 4 Feuchte, schattige Stellen, besonders an Waldbächen in Gebirgsgegenden, viel seltener als vorige. Mai. Juni. H. 0,05—0,10.

XLVIII. Familie. UMBELLIFEREN Juss. *Doldengewächse* (V, 2).

1. Sippe. Orthospermen DC. Geradsamige. Eiweiss auf der Fugenseite nicht ausgehöhlt, oft flach.

A. Dolden unvollkommen.

1. Gruppe. Hydrocotyleen Spr. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

212. *Hydrocótyle* Tourn. Wassernabel (n. 179).

* † 764. *H. vulgaris* L., gemeiner W. Stengel fadenfö-

mig, kriechend, wurzelnd; Blätter schildförmig, kreisrund, gekerbt; Dolden kopfförmig. 3—5blüthig. 4 Moor- und Torfboden, Sümpfe, zerstreut, im nördlichen und mittlern, weit seltener im südlichen Gebiete. **E. u. Bd.** (stellenweise, längs des Rheins), **W.** (nur am Schussensee bei Aulendorf und an der Schussen zwischen Otterswang und Tannhausen), **Brn.** (hin und wieder, aber in der oberb. Ebene nur bei Dinkelsscherben und am Chiemsee). Juli-August. Blk. sehr klein, weiss oder röthlich.

2. Gruppe. Sanicleen Koch. Frucht im Querdurchschnitte fast kreisrund; Dolden büschelig oder kopfförmig.

213. *Sanicula* Tourn. Sanikel (n. 200).

* † 765. *S. europaea* L., europäischer *S.* Stengel aufrecht, mit 1—2 sitzenden Blättern; untere Blätter handförmig getheilt, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln; Döldchen kopfförmig, zweigeschlechtige Blüten sitzend, männliche sehr kurz gestielt; Früchte mit langen, hakenförmigen Stacheln besetzt. 4 Schattige Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, röthlich-weiss. H. 0,25—0,50.

214. *Hacquetia* Necker. Hacquetie (n. 182).

† 766. *H. Epipactis* DC., gelbgrüne *H.* Stengel blattlos; Blätter grundständig, handförmig-3—5lappig; Döldchen kopfförmig, von einer 3mal grösseren Hülle umgeben. 4 Schattige Laubwälder des südöstlichen Schlesiens, wo die Grenze dieser Pflanze gegen Nordwesten ist. Nur auf der Landecke bei Hultschin, in der Obora bei Ratibor, am Hrabinerberge, bei Strzebowitz unweit Troppau, in den Thälern des Teschen'schen Gebirges, um Ustron u. s. w. April. Mai. *Astrantia Epipactis* L. fil. *Dondia Epip. Spr.* Blk. gelbgrün. H. 0,15.

215. *Astrántia* Tourn. Strenze oder Astränze (n. 181).

† 767. *A. major* L., grosse St. Untere Blätter handförmig-5theilig; Hüllblättchen so lang oder etwas länger als die Döldchen; Kelchzähne ei-lanzettlich, stachelspitzig. 4 Schattige Thäler der Bergwälder, Wiesen, Gebüsche. Böhmen, Schlesien, Posen, Brandenburg (Landsberg a. W., Drebkau, Trebbin), Preussen, Sachsen, Thüringen, Unterharz. — **E.** (Hochfeld, Sulzbacher Thal), **Bd.** (Wutach- und oberes Donaugebiet), häufiger in **W.** und **Brn.** August. Hüllblättchen weisslich, mit 3 grünen Streifen und grüner Spitze. Blk. weiss oder blassroth. H. 0,30—0,60.

216. *Eryngium* Tourn. Männertreu (n. 180).

a. Hüllblättchen linealisch-lanzettlich, dornig-gezähnt.

* † 763. *E. campestre* L., Feld-M. Blätter 3zählig-doppelt-fiederspaltig, dornig-gezähnt, untere gestielt, obere stengelumfassend. 4 Dürre, unfruchtbare Anhöhen, trockene Triften, Wegränder,

stellenweise; im nordöstlichen Theile des Gebietes nur an der Munde bei Danzig, zwar eingeführt, aber jetzt eingebürgert; in Posen wieder verschwunden, in Schlesien äusserst selten. Juli. August. Blk. weiss oder graugrün. H. 0,15—0,50.

† 769. *E. planum* L., flachblättrige M. Untere Blätter ungetheilt, ei-herzförmig, stumpf, gestielt, mittlere sitzend, ungeheilt, obere 5theilig. 2 Trockene, sandige Stellen der Ufer des Oder-, Warthe- und Weichselgebiets. Für Böhmen sehr zweifelhaft; am Oderufer hin und wieder, z. B. bei Ohlau, Breslau, Lenbus, Beuthen, Krossen, Frankfurt a. O., Küstrin, Wrietzen, Swinemünde, in Posen im Warthethale häufig und im Weichselgebiete von Bromberg bis Danzig und längs der Nogat und vereinzelt bei Soldau und Sensburg. Juli. August. Blk. und oft der ganze Ebenstrauss amethystfarbig. H. 0,15—0,50.

b. Hüllblättchen eiförmig, fast 3lappig, dornig.

770. *E. maritimum* L., Meerstrands-M. Untere Blätter ungetheilt, gestielt, herz-nierenförmig, obere stengelumfassend, fast handförmig-lappig, alle weisslich-meergrün. ☉ Sandige Orte am Meere. Juni—August. Blk. amethystblau oder weisslich. H. 0,15—0,50.

B. Dolden vollkommen.

a. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. Ammineen Koch. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

217. *Cicúta* L. Wütherig, Wasserscherling (n. 192).

* † 771. *C. virosa* L., giftiger W. Wurzelstock dick, fleischig, innen durch Querwände fächerig, hohl; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättchen. 2 Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juli. August. Blk. weiss. H. 1,00—1,25. Sehr giftig. Aendert ab: b) *tenuifolia* Froel. (als Art). Niedrig, bisweilen nur 0,30^m hoch; Wurzelstock und Stengel dünn; Blattzipfel linealisch, spärlich-gesägt oder ganzrandig; Dolden 5—8strahlig. OBS. herba *Cicutae virosae*.

218. *Apium* L. Sellerie (n. 185).

772. *A. graveolens* L., gemeiner S. Wurzelstock dick, spindelförmig; Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, fiederspaltig, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle fehlend. ☉ Salzhaltige Orte, Seestrand, sehr zerstreut; häufig als Gemüsepflanze gebaut, sehr selten im südlichen Gebiete: L. (Vic, Dieuze, Saarburg). Bd. (Ubstadt). W. (Cannstadt). Juli—Septbr. Blk. klein, weiss. H. 0,30—1,00. Stark riechend.

219. *Petroselinum* Hoffm. Petersilie (n. 187).

773. *P. sativum* Hoffm., gemeine P. Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, untere 3fach-fiederspaltig mit eiförmig-keiligen, 3spaltigen, gezähnten Blättchen, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle 1—2blättrig; Hüllchen 6—8blättrig. ☉ In Gemüse-

gärten überall angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. *Apium Petroselinum* L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,50—1,00. Ändert an den unteren Blättern mit krausen Blättchen ab (*Apium crispum* Mill.). OFF. fruct. *Petroselinum*.

220. *Trinia Hoffm.* Trinie (n. 186).

* 774. *T. glauca* Dumort., meergrüne T. Kahl; Stengel sehr ästig; Blätter graugrün, untere 3fach-fiederspaltig; Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder aus 1—3 kurzen Blättchen bestehend; Frucht stumpf-gerippt. ☉ An sonnigen Hügeln, Kalkbergen und auf Sandfeldern des Rhein-, Main- und Nahethales. — E. (Sulzmatt, Westhalten, Hardt- und Kastelwald). Bd. (nur am Isteiner Klotz). Brn. (Pfalz). April. Mai. T. vulgaris DC. *Pimpinella glauca* L. Blk. weiss. H. 0,08—0,30.

221. *Helosciadium Koch.* Scheiberich (n. 184).

a. Untergetauchte Blätter haarfein getheilt, obere gefiedert.

* 775. *H. inundatum* Koch, schwimmender Sch. Stengel am Grunde kriechend; Dolden den Blättern gegenständig, 2strahlig; Hülle fehlend; Hüllchen wenig- bis vielblättrig. 4 Sümpfe, Gräben. Vom Niederrhein (Köln, Goch) und von Westfalen durch Hannover, Ostfriesland, Bremen und Oldenburg nach Holstein und Schleswig, in Mecklenburg nur in der Heideebene und bei Ratzeburg, auf Hiddensee, bei Wolgast, Colberg; fehlt im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Sium inundatum* L. Blk. weiss, Stengel 0,10—0,50 lang, ändert aber mit nur 0,05—0,10 langem, im Schlamm kriechendem Stengel und sämtlich gefiederten Blättern ab, z. B. bei Lippstadt in Westfalen.

b. Blätter sämtlich gefiedert.

* 776. *H. nodiflorum* Koch, knotenblüthiger Sch. Stengel am Grunde liegend und wurzelnd; Blattfiedern ei-lanzettförmig, gleichmässig stumpflich-gesägt; Dolden den Blättern gegenständig, mehrstrahlig, kurzgestielt; Hülle 1—2 blättrig, Hüllchen mehrblättrig. 4 Gräben, Bäche, Teiche. Im nördlichen und mittleren Gebiete nur in der Rheinprov. — L. u. E. (Bäche der Vogesenhäler). Bd. (Rheinthal). W. (nur an der badischen Grenze bei Knittlingen). Brn. (Pfalz). Juli. August. *Sium nodiflorum* L. Blk. grünlich-weiss. Stengel 0,15—0,50 lang.

* 777. *H. repens* Koch, kriechender Sch. Blattfiedern rundlich-eiförmig, ungleich-gezähnt oder gelappt; sonst wie vor. 4 Sumpfige Stellen, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut, in der Rheinprov. bisher nur bei Cleve, fehlt im Osten von Schlesien bis Preussen. — E. u. Bd. (Rheinthal). W. (Friedrichshafen, Ulmer Ried). Brn. Juli—September. *Sium repens* Jacq. Blk. weiss. Stengel 0,10—0,30 lang.

H. palatinum F. Schultz von *H. nodiflorum* durch die bald gleichmässig, bald ungleichmässig spitz gezähnt-gesägten Blättchen und die 3—5blättrige Hülle, von *H. repens* durch die obern, nicht wurzelnden Stengelglieder und längern, nur 2—5

(nicht 4 — 7)paarige Blättchen verschieden und nicht immer in deren Gesellschaft vorkommend, ist näher zu prüfen.

222. *Falcária Rivin.* Sichelmöre (n. 193).

* † 778. *F. vulgaris* Bernh. (1800), gemeine S. Untere Blätter einfach und 3zählig, obere 3zählig, das mittlere Blättchen tief-3spaltig, die seitenständigen auswärts 2—3spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, scharf dornig-gesägt; Hülle und Hüllchen 4—8blättrig. 2 Aecker und Wiesenänder, zerstreut. Juli bis October. *F. Rivini* Host (1827). *Sium Falcaria* L. *Critamus agrestis* Bess. Blk. klein, weiss. H. 0,30—0,60.

223. *Ammi Tourn.* Ammi (n. 188).

* † 779. *A. majus* L., grosses A. Stengel kahl, stumpfkantig; untere Blätter einfach- und doppelt-fiederspaltig, Blättchen lanzettlich, knorpelig-stachelspitzig-gesägt; Hüllchen vielblättrig. ☉ Auf Aeckern mit fremdem Samen eingeführt, aber meist unbeständig. Juli, August. Blk. weiss. Hüllblättchen dreispaltig. H. 0,30—1,00.

224. *Aegopódium* L. Gersch oder Giersch (n. 189).

* † 780. *A. Podagraria* L., gemeiner G. Untere und mittlere Blätter doppelt-3zählig, mit eiförmig-länglichen, ungleichgezähnten Blättchen, obere einfach-3zählig; Dolden gross, flach; Hülle und Hüllchen fehlend. 2 Bäche, Zäune, Gebüsch, gemein. Juni—August. *Sison Podagraria* Spr. Blk. weiss oder röthlich. 0,60—1,00.

225. *Carum* L. Kümmel (n. 190).

a. Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder arnblättrig.

* † 781. *C. Carvi* L., gemeiner K. Wurzel spindelförmig-ästig; Blätter doppelt-fiedertheilig, Blättchen fiederspaltig, vieltheilig, mit linealischen Zipfeln, die untersten Paare an den gemeinschaftlichen Blattstiel kreuzweise gestellt, nebenblattartig. ☉ Wiesen, Ackerraine, häufig und ausserdem im Grossen gebaut. Mai, Juni. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,30—1,00. OFF. fructus Carvi.

b. Hülle und Hüllchen mehrblättrig. Blumenkrone weiss.

* 782. *C. Bulboástanum* Koch, knollentragender K. Wurzel fast kugelig, Blätter fast 3fach-fiederspaltig mit linealischen Zipfeln. 2 Aecker auf Thon- und Kalkboden. In Westfalen und im Rhein-, Mosel-, Glan-, Nahe- und Maingebiete stellenweise sehr gemein, ausserdem bisweilen mit fremdem Samen eingeschleppt. — L. u. E. (nicht selten). Brn. (Pfalz). Juni, Juli. *Bunium Bulboástanum* L. H. 0,50—0,60.

* 783. *C. verticillatum* Koch, quirlblättriger K. Wurzel büschelförmig, mit verlängert-keulensförmigen, fleischigen Fasern; Blätter fiedertheilig, mit vieltheiligen Abschnitten und fadenförmigen,

quirlich - gestellten Zipfeln. ♀ Nur auf trockenen, fetten Wiesen um Heinsberg, Regierungs-Bezirk Aachen und auf Wiesen an der Lauter zwischen Weissenburg und Lauterburg). Juli. August. *Sison verticillatum* L. H. 0,30—1,00.

226. *Pimpinella* L. *Bibernelle* (n. 191).

a. Früchte kahl; Wurzel ausdauernd. Blumenkrone weiss.

* † 784. *P. magna* L., grosse B. *Stengel beblättert, kantig-gefurcht*; Blätter fiederspaltig. *Fiedern kurz-gestielt, gezähnt*; Hülle und Hüllchen fehlend; Griffel länger als der Fruchtknoten. ♀ Waldränder, Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Juni — August. H. 0,50—1,00. OFF. rad. *Pimpinellae*.

* † 785. *P. Saxifraga* L., gemeine B. *Stengel stielrund, zart-gerillt, oberwärts fast blattlos, kahl oder am Grunde schwach-feinhaarig*; Blätter fiedertheilig, *Fiedern sitzend, eiförmig, gezähnt, gelappt oder geschlitzt*; Blütenstiele kahl; Griffel zur Blüthezeit kürzer als der Fruchtknoten. ♀ Hügel, Triften, Wiesen, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,50. OFF. rad. *Pimpinellae*. Aendert ab: b) *nigra* Willd. (als Art). Meist höher und kräftiger; *Stengel, Zweige und bisweilen auch die Blüthenstiele kurz-grauhaarig*; die durchschnitene Wurzel meist bald blau werdend, so in Norddeutschland und in Niederschlesien.

b. Früchte weichhaarig; Wurzel einjährig.

786. *P. Anisum* L., Anis. *Stengel stielrund, zart-gerillt kurz-weichhaarig*; untere Blätter ungetheilt, *herzförmig-rundlich*. eingeschnitten-gesägt, mittlere gefiedert, oberste 3spaltig oder ungetheilt; Hülle und Hüllchen meist fehlend. ☉ Stammt aus dem Orient, wird jetzt in einigen Gegenden im Grossen gebaut. Juli. August. *Tragium Anisum* Lk. Blk. weiss. H. 0,30—0,50. Die ganze Pflanze hat einen durchdringenden Geruch. OFF. fruct. *Anisi vulgaris*.

227. *Bérula* Koch. *Berle* (n. 194).

* † 787. *B. angustifolia* Koch, schmalblättrige B. *Stengel rundlich, gestreift*; Blätter fiedertheilig mit eiförmig-länglichen gesägten Blättchen; Dolden kurzgestielt; Hülle und Hüllchen vi-blättrig. ♀ Gräben, Bäche, Quellen, g-mein, aber nur in der Ebene, nicht im Gebirge. Juli. August. *Sium angustifolium* L. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

228. *Sium* L. *Merk* (n. 195).

* † 788. *S. latifolium* L., breitblättriger M. *Wurzel faserig, ausläufertreibend*; *Stengel kantig-gefurcht*; Blätter fiedertheilig, *Blättchen scharf-gesägt, lanzettlich, am Grunde auf der inneren Seite schmaler, die untergetauchten und aus dem Wasser zurückgetretenen vielfach zerschlitzt*; Hülle und Hüllchen vielblättrig; *Schenkel des Fruchthalters an das Früchtchen angewachsen*. ♀ Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut und meist einzeln; fehlt

am Mittelrhein und an der Mosel. Juli. August. Blk. weiss. H. 1,00—1,25.

789. *S. Sisärum* L., Zuckerwurz. *Wurzel knollig-büschelig*; untere Blätter fiedertheilig, Blättchen länglich, das endständige herz-eiförmig, obere 3zählig; Hülle 5blättrig; Fruchthalter 2theilig, frei. 2 Aus Asien stammend, jetzt zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

229. *Bupleurum Tourn.* Hasenröhrchen (n. 183).

a. Blätter nicht durchwachsen; Früchte körnig-rauh.

† 790. *B. tenuissimum* L., feines H. Stengel sehr ästig; Blätter linealisch-lanzettlich; endständige Dolden 3strahlig, seitständige unvollständig, alle von einer Hülle umgeben; Hüllchen linealisch-lanzettlich, zur Blüthezeit die 4—5blüthigen Döldchen überragend. ☉ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. In der Wetterau an der Nauheimer Saline, bei Wisselsheim, bei Dornheim, in Thüringen bei Frankenhausen, Artern, Numburg, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, um Magdeburg (Salze, Sülldorf, Stassfurt), Oschersleben, Salzdahlum, in Hannover bei Hildesheim am Haseder Länderberge, Emden, in Oldenburg bei Stollhammer-Siel, Eckwarder, Schafhollig, Mürrwarden, Jever bei Marien-Siel; in Holstein bei Heiligenhafen, Föhr, in Mecklenburg und Pommern am Seestrande, bei Selbelang unweit Berlin; in Schlesien nur bei Naumburg am Bober; in Böhmen bei Said-schitz unweit Bilin. — **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. sehr klein, gelb. H. 0,08—0,25.

B. filicaule Brotero (B. Scheffleri Hampe) von B. Gerardi Jacq. durch die dreistreifigen Thälchen der Früchte verschieden, wurde zwischen Blankenburg a. H. und dem Regenstein gefunden.

b. Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte nicht körnig.

* † 791. *B. falcatum* L., sichelförmiges H. Stengel oberwärts ästig; untere Blätter elliptisch oder länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich, an beiden Enden spitz; Dolden 6- bis 10strahlig; Hüllchen lanzettlich, haarspitzig. 2 An Kalkbergen im Gebüsch, Waldrändern, sehr zerstreut. Rheinprovinz, im Waldeck'schen bei Wildungen, Kassel, häufig in Thüringen und um Halle a. S., bei Bernburg, Stassfurt und Magdeburg, selten in Sachsen (Königstein, Zittau), bei Braunschweig, Frankfurt a. O., in Schlesien nur bei Katscher, Jägerndorf und Görlitz; in Böhmen z. B. am Biliner Sauerbrunnen, bei Lobositz, Prag, Rollberg bei Nimes. Juli—Octbr. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,60—1,00.

† 792. *B. longifolium* L., langblättriges H. Stengel oberwärts etwas ästig; Blätter eiförmig-länglich, untere in den Blattstiel verschmälert, mittlere und obere sitzend, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend; Dolden 5—8strahlig, mit 3—5blättriger Hülle; Hüllchen 5blättrig, so lang als die Döldchen. 2 Auf Kalk, Glimmerschiefer und Phonolith in Bergwäldern, auf Hügeln, in Gebüsch, sehr zerstreut. In Schlesien nur im Riesengebirge im Riesengrunde um das alte Bergwerk und auf der Brünnelheide

und im Kessel im Gesenke, in Preussen im Radaunethale bei Danzig und im Münsterwalder Forste bei Marienwerder, häufiger in Thüringen, Rhön (Arzberg bei Geisa, am Horn bei Dermbach), am Harz, Hannover, in Westfalen nur bei Beverungen am Mühlberg und bei Warburg, selten in Hessen, fehlt in Sachsen, in Böhmen im Mittelgebirge, z. B. am Milleschauer, Teplitz, Komotau und Hluboczev, St. Prokop und Karlstein bei Prag. — **E.** (Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (Jura). **W.** (Herrenberg, Ehningen, häufiger zwischen Tuttingen und Neresheim). **Brn.** Juli. August. H. 0,30—1,00.

Bupl. junceum L. kommt im Gebiete nicht vor.

b. Blätter durchwachsen.

* † 793. *B. rotundifolium* L., rundblättriges H. Stengel oberwärts ästig; *Blätter eiförmig*, untere am Grunde etwas verschmälert, *mittlere und obere durchwachsen und stengelumfassend*; Dolden 5—7strahlig, ohne Hülle; Hüllchen 3—5blättrig, doppelt so lang als die Döldchen. ☉ Unter der Saat auf Thon- und Kalkboden, sehr zerstreut und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete, in Norddeutschland sehr selten und nur mit der Saat verschleppt. Juni. Juli. *B. perfoliatum* Lmk. H. 0,15—0,50.

4. Gruppe. Seselineen Koch. Frucht im Querschnitte kreisrand.

230. *Oenanthe* L. Pferdesaat (n. 207).

a. Wurzel büschelig, mit knollig verdickten Fasern.

* † 794. *O. fistulosa* L., röhrige Pf. *Stengel und Blattstiele röhrig*; untere Blätter meist doppelt-fiedertheilig, obere einfach-fiedertheilig, kürzer als der Blattstiel, mit linealisch-stielrunden, einfachen oder 3spaltigen Fiedern; Hauptdolde 2- bis 3strahlig, fruchtbar, die übrigen 3—5strahlig, unfruchtbar; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Früchte kreiselförmig*. ♀ Sumpfige Wiesen, Gräben, Moräste, stellenweise. Juni. Juli. Kronblätter weiss, strahlend. H. 0,30—0,60.

795. *O. Lachenalii* Gmel., Lachenal's Pf. *Stengel fest*; untere und mittlere Blätter doppelt-fiedertheilig, mit ei- oder keilförmigen, stumpf-gekerbten Fiedern, obere einfach-fiedertheilig, mit linealischen Zipfeln; Hülle meist 4—6blättrig; *Früchte länglich, am Grunde verschmälert, unter dem Kelche zusammengeschnürt*; Kronblätter strahlend, bis zur Mitte gespalten. ♀ Sumpfige Wiesen, sehr zerstreut. Mainz, auf den Inseln Borkum und Norderney, von Schleswig und Holstein durch Mecklenburg bis Pommern. — **E.** (Rheingegend, bes. zw. Heildolsheim u. Ohmenheim). **Bd.** (nur auf dem faulen Wag am Kaiserstuhl). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. *O. megalopolitana* Willd. Blk. weiss. H. 0,50—0,60.

* 796. *O. peucedanifolia* Poll., haarstrangblättrige Pf. *Stengel hohl*; *Zipfel aller Blätter linealisch*; *Kronblätter strahlend, gespalten*; sonst wie vor. ♀ Feuchte Wiesen. Nur in der Rheinprovinz, Westfalen und Hessen, daselbst aber hin und wieder häufig (aber nicht in Thüringen). — **E.** (auf Wiesen der Vogesen-

thäler verbreitet). W. (im Geschneid beim Dachensee unweit Weil). Brn. (Pfalz) Juni. Blk. weiss, doppelt so gross als bei vor. H. 0,30—1,00.

b. Wurzel spindelförmig, faserig.

* † 797. *O. aquatica* Lmk. (Encycl.), Wasserfenchel, Pferde- oder Rosskümmel. Blätter doppelt bis 3fach-fiedertheilig, mit ausgespreizten, eiförmigen, fiederspaltig-eingeschnittenen Fiedern, die untergetauchten vielspaltig, mit haarfeinen Zipfeln; Dolden den Blättern gegenständig, vielstrahlig, ohne Hülle; Früchte eiförmig-länglich. ☉ Gräben, Sümpfe, stehende Gewässer, häufig. Juni—August. Blk. weiss. *O. Phellandrium* Lmk. (Fl. fr.) *Phellandrium aquaticum* L. H. 0,50—1,50. OFF. fruct. *Phellandrii* s. *Foeniculi aquatici*. Hierher gehört wohl als Abart: *Phellandrium conoides* Nolte mit längeren, schlankeren Blattflächen, breiteren eiförmigen oder länglichen, stumpfgesägt-fiederlappigen Zipfeln und deutlich 5kantigen Früchtchen, so am Elbufer bei Blankenese.

231. *Aethusa* L. Gleisse (n. 204).

* 798. *A. Cynapium* L., Hunds-G., Hundspetersilie. Blätter glänzend, doppelt- bis 3fach-fiedertheilig, mit fiederspaltigen Fiedern; Hülle fehlend; Hüllchen 3blättrig, linealisch, zurückgeschlagen, länger als die Döldchen. ☉ Aecker, Schutt, gemein. Juni—October. Blk. weiss. H. 0,10—1,00 Giftig. Aendert mit stumpfen Blattzipfeln ab (*A. segetalis* Bönng.) und ausserdem b) *elata* Friedländer (als Art). Stengel bis 1,25^m hoch, graugrün bereift; Doldenstielen und Hüllblättchen kürzer, fast wie bei *A. cynapioides* MB., so in Hecken und an Ufern bei Coblenz, Andernach, Lahnstein und wahrscheinlich weiter verbreitet.

232. *Foeniculum* Adans. Fenchel (n. 201).

799. *F. capillaceum* Gilib. (1782), gebräuchlicher F. Blattscheiden lang, an der Spitze mit einem müthenförmigen Ohrchen; Blätter 3- und mehrfach fiedertheilig, mit verlängerten, linealisch-pfriemlichen Zipfeln; Dolden 10—20strahlig; Hülle und Hüllchen fehlend; Früchte rund. † Aus Südeuropa stammend, im Gebiete hin und wieder gebaut. Juli, August. F. officinale All. (1795). *Anethum Foeniculum* L. Blk. gelb. H. 1,00—2,00. OFF. fruct. *Foeniculi*.

233. *Séseli* L. Sesel (n. 208).

a. Hüllchen zusammengewachsen, beckenförmig, gezähnt.

* † 800. *S. Hippomarathrum* L., Pferde-S. Blätter 3fach-fiedertheilig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden ange-drückt, die oberen blattlos; Dolden 9—12strahlig; Hülle fehlend. † Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden, selten. In Schlesien nur bei Jägerndorf, in Böhmen bei Saaz, Brüx, Teplitz,

Aussig, Leitmeritz, Prag, im Nahethale bei Kreuznach, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Sülldorf bei Magdeburg, wo es seine Nordgrenze erreicht, Luckau. — E. (Kastelwald?). Bd. (nur am Kaiserstuhl). Brn. (Pfalz). Juli. August. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,30 bis 0,50.

b. Hüllchen frei.

* † 801. *S. annuum* L., starrer S. Untere Blätter 3fach-fiedertheilig, im Umriss länglich-eiförmig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden ihrer ganzen Länge nach den Stengel oder die Aeste umfassend; Blattstiele rinnenförmig; Hauptdolde 20- bis 30strahlig, Strahlen kantig, fast gleich, auf der inneren Seite weichhaarig; Hülle fehlend; Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, breithäutig-berandet, länger als das Döldchen. ☉ oder 4 Grasige Hügel, Bergwiesen, Waldblößen, stellenweise. Juli. August. *S. coloratum* Ehrh. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,15 — 0,60, auf trockenen Hügeln bisweilen nur 0,03—0,05.

802. *S. glaucum* Jacq., meergrüner S. Untere Blätter 3zählig-3fach-fiedertheilig, im Umriss dreieckig, mit lanzettlich-linealischen oder linealischen Zipfeln; Blattstiele stielrund oder von der Seite zusammengedrückt; Hauptdolde 10—15strahlig, Strahlen fast stielrund, kahl; Hüllchen pfriemlich, sehr schmalhäutig-berandet. ☉ Grasige Hügel. Nur auf der Hasenburg bei Lobositz und sehr häufig bei Prag. Juli. August. *S. osseum* Crntz. Blk. weiss. H. 0,30—1,00.

☉ 803. *S. montanum* L., Berg-S. Stengel ästig; grundständige und untere stengelständige Blätter 3fach-fiedertheilig, im Umriss länglich-eiförmig, Zipfel linealisch; Dolden 6—12strahlig, Strahlen fast gleich, kantig, einwärts nebst den grünen Früchten flaumig; Hüllblättchen lanzettlich, sehr schmalhäutig-berandet. 4 Nur im Elsass bei Wasselnheim am Göftberg und auf dem Girstein. Juli—Septbr. *S. multicaule* Jacq. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

234. Libanótis Crntz. Heilwurz (n. 209).

* † 804. *L. montana* Crntz., Berg-H. Stengel tiefgefurcht; Blätter doppelt bis 3fach-fiedertheilig, Blättchen fiederspaltig-eingeschnitten, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zipfeln, die untersten Paare der Blättchen an der Mittelrippe kreuzständig; Hülle und Hüllchen fehlend oder vielblättrig; Früchte kurzhaarig. ☉ Grasreiche, besonders felsige Hügel, ziemlich selten. Juli. August. *Athamanta Libanotis* L. *Seseli Libanotis* Koch. Blk. weiss oder röthlich. H. 1,00—1,25. Aendert ab: b) *sibirica* P. M. E. Blätter einfach-fiedertheilig, mit stark-eingeschnitten-gezackten Fiedern; so nur bei Marienwerder, Bromberg und bei Szocken unweit Posen und in Schlesien bei Myslowitz. *Athamanta sibirica* L. *Libanótis sibirica* Koch.

235. Cenolóphium Koch. Hohlrippe (n. 206).

805. *C. Fischeri* Koch, Fischer's H. Blätter 3—5fach-

fiedertheilig, mit 3theiligen Endzipfeln und ganzrandigen oder 2theiligen Seitenzipfeln; Hülle meist 1blättrig, selten fehlend; Hüllchen vielblättrig mit linealisch-horstigen Blättchen. 4 Bisher bloss am Ufer der Memel von Russ bis Ragnit. Juli, August. Blk. weiss. H. 1,00—1,25.

236. *Cnidium* Cuss. Brennsaat (n. 205).

+ 806. *C. venosum* Koch, aderige B. Blätter doppelt-fiedertheilig, mit linealschen oder linealsch-lanzettlichen, kurz-bespitzten Zipfeln; Blattscheiden verlängert, die oberen dem Stengel straff anliegend; Hülle fehlend oder wenigblättrig; Hüllchen vielblättrig, pfriemlich, so lang als das Dörlchen. ☺ Sumpfige Wiesen, besonders an feuchten Gebüsch, Waldwiesen, zerstreut, am häufigsten im östlichen und nördlichen Gebiets-theile, im westlichen nur in Holstein und Hannover, vereinzelt in Hessen (im Riede zwischen Grossgerau, Trebur und Giesheim). — **Bd.** (nur zwischen Schwetzingen und Mannheim). **Brn.** Juli, August. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

236^a. *Athamanta* L. Augenwurz (n. 210^a).

○ 807. *A. cretensis* L. cretische A. Stengel stielrund, gerillt; Blätter 3fach-fiedertheilig, mit linealischen, lanzettlichen, 2—3spaltigen Zipfeln; Dolde 6—9strahlig; Hülle armlättrig, Hüllchen reichblättrig, beide aus lanzettlichen, häutig berandeten Blättchen bestehend; Früchte länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, abstehend-behaart. 4 Mit Sicherheit nur in W. (an steilen Felsenwänden der Lochen bei Balingen) und in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni, Juli. *Libanotis cretensis* Scop. Blk. weiss. H. 0,10—0,25.

237. *Siläus* Bess. Silau (n. 211).

* + 808. *S. pratensis* Bess., Wiesen-S. Stengel kantig, gefurcht; untere Blätter 3- und 4fach-fiedertheilig, seitenständige Blättchen 2—5theilig, endständige 3—7theilig, obere Blätter einfach-fiedertheilig, Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-lanzettlich, häutig-berandet. 4 Fruchtbare Wiesen, Gräben, stellenweise häufig, im nördlichen Gebiete aber sehr selten. Juni—August. *Peucedanum Silaus* L. *Cnidium Silaus* Spr. Blk. blassgelb. H. 0,60—1,00.

238. *Meum* Tourn. Bärwurz (n. 198).

* + 809. *M. athamanticum* Jacq., haarblättrige B. Blätter doppelt-fiedertheilig, Fiederchen fiedertheilig-vielspaltig, Zipfel fast quirlig, haardünn, spitz. 4 Gebirgswiesen, zerstreut. Häufig im oberen Erzgebirge, bei Dresden und auf dem Thüringerwalde, seitener am Harze, in Schlesien am Molkenberge bei Schmiedeberg, Marienthal, bei der alten schlesischen Baude, häufig im Isergebirge, in Niederhessen nur bei Hirschberg im Witzen

häusener Kreise, in der westlichen Eifel und hohen Veen. — E. (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (oberes Kinzig-, Murg- und Enzthal). **Brn.** (höhere Berge und Voralpen). Mai, Juni, im Gebirge erst Juli. August. *Athamanta Meum* L. Blk. weiss. H. 0,15—0,30. OBS. radix Meu.

† 810. *M. Mutellina* Gärtn., Köpernel. Blätter doppelt-fiedertheilig, *Fiederchen fiedertheilig, Zipfel linealisch-lanzettlich*, stachelspitzig, ungetheilt und 2—3spaltig. 4 Triften und Wiesen höherer Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges, Kamm des Gesenkes, Babia Gora. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, bei Schonach unweit Triberg). **Brn.** (höhere Gebirge, Alpen). Juni, Juli. *Phellandrium Mutellina* L. Blk. röthlich. H. 0,30—0,50.

239. Conioselinum Fisch. Schielerlingssilje (n. 210).

† 811. *C. tataricum* Fisch., tatarische Sch. Maludenwurz. Stengel stielrund, bereift; Aeste gefurcht; Blattscheiden aufgeblasen; Blätter 3fach-fiedertheilig, mit länglichen Zipfeln. 4 Waldige und steinige Gebirgsabhänge, sehr selten. Nur im mährischen Gesenke im Kessel, auf dem Nesselurlich und dem kleinen Keilig, und in einige Grasgärten der Dörfer Thomasdorf und Waldenburg verpflanzt; in Preussen bei Tilsit am hohen Ufer der Jura bei Masurmäthen und früher auch bei Rastenburg. August. *C. Fischeri* Wimm. und Grab. Blk. weiss. H. 0,60—1,50.

5. Gruppe. Angeliceen Koch Frucht auf beiden Seiten 2 flügelig.

240. Levisticum Koch. Liebstöckel (n. 202).

812. *L. officinale* Koch, gebräuchlicher L. Stengel gestreift; Blätter glänzend, einfach oder doppelt-fiedertheilig, mit breit-verkehrt-eiförmigen, spärlich eingeschnitten-gezähnten Fiedern; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häufig berandet. 4 Im südlichen Europa einheimisch, im Gebiete hin und wieder in den Grasgärten der Landleute gebaut. Juli, August. *L. paludapifolium* Aschrsn. *Ligusticum Levisticum* L. Blk. blassgelb. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Levistici.

241. Selinum L. Silje (n. 203).

* † 813. *S. Carvifolia* L., kümmelblättrige S. Stengel gefurcht, scharfkantig; untere Blätter 3fach-fiedertheilig, Fiedern tief-fiederspaltig oder eingeschnitten; Dolden gedrungen, etwas gewölbt; Hülle fehlend oder 2—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-pfriemlich. 4 Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, meist häufig. Juli, August. *Angelica Carvifolia* Spr. Blk. weiss. H. 0,60—1,00.

242. Ostéricum Hoffm. Mutterwurz (n. 197).

814. *O. palustre* Bess., Sumpf-M^r Stengel gefurcht, wenigblättrig; Blätter 2—rielfach-fiedertheilig, Blättchen herz-eiförmig,

zugespitzt, ungleich-gekerbt-gesägt; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen vielblättrig lanzettlich-priemlich. Angeblich 2, wahrscheinlich ☉. Feuchte Wiesen, stellenweise im nördlichen und mittleren Gebiete. Zwischen der Dieskauer Mühle und Osendorf bei Halle a. S., Zwötzen bei Gera, bei Alperstädt unweit Erfurt und bei Freudenthal in der Nähe von Arnstadt, bei Bankenburg am Harz, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, sehr häufig bei Neustadt-Eberswalde, Berlinchen, Arnswald-, auf den Netze-Wiesen bei Driesen, bei Posen und Bromberg, in Preussen um Thorn bei Wieczorkowo, Kosakenwiese bei Rubinkowo, Klosterwiesen bei Podgorze, zwischen Jungferndorf und Fachshöfen bei Königsberg. Juli. August. O. pratense Hoffm. *Angelica pratensis* M. B. Blk. weiss. H. 0,50—1,25.

243. *Angélica* L. Brustwurz (n. 199).

* † 815. *A. silvestris* L. Wald-B. Stengel gefurcht; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen eiförmig, scharf-gesägt, nicht herablaufend, die endständigen meist ganz, die seitenständigen fast sitzend; Blattstiel kantig; Blattscheiden sehr gross, bauchig-aufgeblasen; Hülle fehlend oder 1—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, fast borstenförmig, etwa so lang als das Döldchen. ☉ Bäche, Wiesen, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. weiss. H. 1,00—2,00. Aendert ab: b) *A. montana* Schleich., die obersten Blättchen am Grunde herablaufend, so auf höheren Gebirgen, selten.

☉ 816. *A. pyrenaica* Spr., pyrenäische B. Stengel meist blattlos, einfach, gefurcht; Blätter doppelt-fiedertheilig, Blättchen fiedertheilig, Zipfel linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, ganz oder 2—3spaltig. ☉ Nur auf feuchten Wiesen und Triften der Hochvogesen zwischen Markkirch und Rappoltsweiler, bei Altweier, auf dem Hoheneck und Lauchen. Juni—August. Seseli pyrenaicum L. *Selinum pyrenaicum* Gouan. Blk. weiss.

244. *Archangélica* Hoffm. Engelwurz (n. 196).

† 817. *A. officinalis* Hoffm., gebräuchliche E. Stengel stielrund, gerillt; Blätter doppelt-fiedertheilig, Blättchen herzförmig, ungleich gesägt, die endständigen 3-, die seitenständigen meist 2lappig; Blattstiele stielrund, obere bauchig-aufgeblasen; Dolden mehlig-weichhaarig. ☉ Schluchten höherer Gebirge, feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Auf dem Riesengebirge in den Schneegruben, im Elbgrunde und an der Iser, ausserdem häufig in den Gärten der Gebirgsdörfer angepflanzt, auch in der Ebene gebaut; in der Mark Brandenburg an mehreren Stellen, im Schlossgraben zu Oberstadt unweit Suhl, bei Hamburg in der Nähe der Elbe und an der Bode von Egel bis Stassfurt, Braunschweig, längs der Meeresküste von Holstein bis Preussen, Provinz Posen. Juli. August. *S. sativa* Bess. *Angelica Archangelica* L. *Angelica litoralis* Fr. Blk. grünlich. H. 1,25—2,00. OFF. rad. *Angelicae*.

6. Gruppe. Peucedaneae DC. Frucht vom Rücken sehr zusammengedrückt, beiderseits breit 1flügelig.

245. *Peucedanum* L. Haarstrang (n. 217).

a. Hülle fehlend oder arnblättrig, abfallend.

* 818. *P. officinale* L., gebräuchlicher H. Stengel stielrund, gerillt; Blätter 5mal 3fach-zusammengesetzt, Fiedern linealisch, die endständigen 3zählig; Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, bleibend; Strahlen der Dolde kabl. 4 Wiesen, Waldblössen, sehr zerstreut. Fehlt in Schlesien, den Lausitzen, in Hessen u d im ganzen nördlichen Deutschland mit Ausnahme des Elbgebietes von Barby bis Havelberg, in Sachsen nur bei Leipzig, um Halle a. S. häufig. — E. (an der Ill. von Mühlhausen bis zur Wanzenau, bei Strassburg). Bd. (zwischen Karlsruhe und Mannheim, bei Wertheim). W. Brn. Juli. August. Blk. gelb. H. 1,25—2,00.

* 819. *P. Chabraei* Rchb., kümmelblättriger H. Stengel gefurcht; Blätter beiderseits glänzend, fiedertheilig, Fiedern aller Blätter sitzend, vielspaltig oder die der obersten Blätter ungetheilt, Zipfel linealisch, am Grunde kreuzständig; Hüllchen 1- bis 3blättrig; Strahlen der Dolde auf der inneren Seite kurzhaarig. 4 Fruchtbare Wiesen, selten. Im Rheinthale bei Bonn, Crefeld, im Bliess-, Saar- und namentlich im Moselthale. — L. und E. (Metz, Pfalzburg, Strassburg, Wasselnheim), Brn. (im Donauthale von Ingolstadt bis Regensburg). Juni. Juli, im Herbst oft zum zweiten Male blühend. *Selinum Chabraei* Jacq. Blk. gelblich-weiss oder grünlich. H. 0,60—1,00. In der Tracht dem *Silaus pratensis* sehr ähnlich.

b. Hülle und Hüllchen reichblättrig, bleibend.

* † 820. *P. Cervaria* Cuss., Hirschwurz. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles abstehend; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen meergrün, eiförmig, fast dornig-gesägt, Hülle zurückgebogen; Striemen der Berührungsfäche gleichlaufend. 4 Bergwälder, trockene Wiesen, Hügel, Raine, zerstreut. Juli. August. *Athamanta Cervaria* L. *Cervaria rigida* Mch. Blk. weiss. H. 0,50—1,25.

* † 821. *P. Oreoselinum* Mch., Grundheil. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles zurückgeschlagen-spreizend; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen glänzend, eiförmig, eingeschnitten- oder fast fiederspaltig-gezähnt, mit kurz-zugespitzten Zähnen; Hülle zurückgebogen; Striemen der Berührungsfäche bogenförmig, dem Rande genähert. 4 Wiesen, grasige Anhöhen, Waldränder, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Nahethale und zu Horchheim bei Coblenz. Juli. August. *Athamanta Oreoselinum* L. Blk. weiss. H. 0,30—1,00. OBS. herba Oreoselini.

* 822. *P. alsaticum* L., elsässer H. Stengel kantig-gefurcht, mit ruthenförmigen Aesten; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen eiförmig, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am Rande rauhen Zipfeln; Hülle abstehend. 4 Sonnige, grasige Hügel, sehr selten in Mittelddeutschland. In Thüringen bei Haarhausen, Rehm-

berg bei Wandersleben, auf einem Hügel bei der Wachsenburg, Sülzenbrücken, Bad Liebenstein, Kissingen, im unteren Nahe-thale, am Mittelrhein, am Mainufer hin und wieder, in Böhmen auf dem Berge Soviz bei Raudnitz und bei Prag — weit verbreiteter auf Kalkhügeln der Rheinfläche von Oberelsass und Oberbaden bis in die Pfalz, auch auf Vorbergen der Vogesen und im Odenwald. Juli—Septbr. *Cervaria alsatica* Gaud. Blk. gelblich. H. 0,60—1,25.

* † 823. *P. palustre* Mch., Sumpf-H., Oelsenich. Stengel gefurcht; Blätter 3fach-fiedertheilig, Fiedern tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig-berandet. ☉ Sumpfige Wiesen, zwischen Gebüsch und Schilf an Teichrändern, zerstreut. Juli. August. *Selinum palustre* L., *Thysseleum palustre* Hoffm. Blk. weiss. H. 1,00—1,25.

246. *Imperatoria* L. Meisterwurz (n. 216).

* † 824. *I. Ostruthium* L., gemeine M. Stengel gestreift; Blätter doppelt-3zählig, Blättchen breit-eiförmig, doppelt-gesägt, die seitenständigen 2spaltig, die endständigen 3spaltig; Blattscheiden häutig, aufgeblasen; Hülle fehlend; Hüllchen sehr klein, wenigblättrig, hinfällig. ♀ Gebirgswiesen und in den Gärten der Gebirgsdörfer häufig gebaut und daraus verwildert. Häufig im Erzgebirge, am Harze, weit seltener in den Sudeten und auf dem Thüringer Walde, hohe Veen bei Malmedy, in Westfalen bei Balve im Hönnethal und in einem Seitenthale der Elbe am Braberg, in Pommern (?). — Brn. (Alpen). Juli. August. *Peucedanum Ostruthium* Koch. Blk. weiss. H. 0,30—1,00. OFF. rhizoma vel. rad. *Imperatoriae*.

247. *Anéthum* Tourn. Dill (n. 215).

825. *A. graveolens* L., gemeiner D. Stengel stielrund, gestreift; Blätter doppelt- bis 3fach-fiedertheilig, mit linealisch-fadenförmigen Zipfeln; Blattscheiden weiss berandet, kurz, an der Spitze beiderseits Ohrchen bildend; Hülle und Hüllchen fehlend. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete zum Küchengebrauche gebaut und verwildert. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

248. *Pastinaca* Tourn. Pastinak (n. 214).

* † 826. *P. sativa* L., gemeiner P. Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiedertheilig, oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, gekerbt-gesägt, die seitenständigen am Grunde gelappt und 3zählig, das endständige 3lappig; Hülle und Hüllchen fehlend oder 1—2blättrig, hinfällig; Doldenstrahlen 8—10, ungleich lang. ☉ Wiesen, Gräben, gemein und zum Küchengebrauche oft im Grossen gebaut. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Aendert ab: *b) urens* Requien (als Art). Stengel stielrund, nur gestreift nebst den Blättern dicht grau behaart, Doldenstrahlen nur 5—6, kürzer und fast gleich

lang, Früchte kleiner, so bisher nur in Böhmen am waldigen hohen Ufer der Beraun bei Bürglitz und bei Schlackenwerth gegen den Galgenberg.

249. *Heracleum* L. Bärenklau (n. 213).

* † 827. *H. Sphondylium* L., gemeine B. Stengel gefurcht, steifhaarig; Blätter rauhaarig, fiedertheilig, mit gelappten oder handförmig-getheilten Fiedern; Hülle fehlend oder aus 1—6 kurzen Blättchen bestehend; Hüllchen vielblättrig; Fruchtknoten kahl oder dicht-weichhaarig; Randkronen strahlend oder kaum grösser als die übrigen Kronblätter. 4 Wiesen, Wälder, Gebüsche, gemein. Juni—October. Blk. weiss, grün, gelblich oder röthlich. H. 0,60—1,50. Aendert mit schmäleren, verlängerten Blattfiedern ab: *H. elegans* Jacq. und ausserdem b) *sibiricum* L. (als Art). Fruchtknoten kahl; Kronblätter fast gleich gross, so nicht selten, in einigen Gegenden häufiger als die Hauptart.

250. *Tordylium* Tourn. Zirmet (n. 212).

* 828. *T. maximum* L., grösster Z. Stengel rückwärts steif behaart; Blätter fiedertheilig, Blättchen stumpf-gekerbt, die der unteren Blätter eiförmig, die der oberen lanzettlich, das endständige verlängert und schmaler; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Frucht hen auf dem Mittelfelde borstig-steifhaarig. (Zäune, Hecken, Wege, sehr zerstreut und bisweilen unbeständig. In Böhmen bei Prag und Jungbunzlau, in der Rheinprovinz bei Starkenburg an der Mosel, bei St. Wendel, Oberstein, Uesthal oberhalb der Alfer Hütte, Spaargebirge auf zwei Berghöhen bei Sörnwitz unweit Meissen, bei Sulza, Allstedt, Tiefthal und Eckartsberge in Thüringen, am Falkenstein am Unterharz, bei Eilenburg, Torgau, Barby (?), Havelberg, Frankfurt a. O., Freienwalde und Oderberg in der Mark Brandenburg. — L. und E. (selten und unbeständig. Brn. (Pfalz). Juni—August. Blk. weiss. H. 0,60—1,25.

b. Früchtchen mit 5 Hauptrippen und 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. Silerineen Koch. Frucht vom Rücken her linsenförmig-zusammengedrückt; Rippen sämtlich ungeflügelt.

251. *Siler* Scop. Rosskümmel (n. 219).

829. *S. trilobum* Scop., blappiger R. Stengel rundlich, kahl; Blätter 3zählig; Blattscheiden bauchig. 4 Steinige Hügel, Gebirgswälder, sehr selten; nur in Hannover bei Salzhemmendorf, Finkenberg bei Hildesheim und Münchhausen'scher Berg bei Bodenwerder, am Ith, Burgberg bei Holzminen, bei Höxter am Südostabhange des Ziegenberges, in Hessen bei Butzbach auf dem Hausberge und bei Wetzlar. — Mai, Juni. — L. (bei Metz häufig). *Laserpitium aquilegifolium* Jacq. Blk. weiss. H. 0,60—2,00.

8. Gruppe. Thapsiæen Koch. Frucht zusammengedrückt; innere Nebenrippen fadenförmig, äussere geflügelt oder sämmtlich geflügelt, die Frucht daher 4- oder 8flügelig.

252. *Laserpitium* Tourn. Laserkraut (n. 220).

1. Stengel stielrund, fein gerillt, kahl.

† 830. *L. latifolium* L., breitblättriges L. Untere Blätter 3zählig-doppelt-fiederspaltig, *Blättchen eiförmig, gesägt, am Grunde herzförmig, sämmtlich ungetheilt*, Blattscheiden gedunsen; Hülle vielblättrig; Hüllchen borstenförmig, kurz. 2 Bergwälder, gern auf Kalk, stellenweise, fehlt im westlichen Gebietstheile. Juli. Aug. Blk. weiss. H. 0,60—1,50.

♂ 831. *L. Siler* L., rosskümmelartiges L. Blätter 3fach-fiederspaltig, kahl, fast meergrün, *Blättchen lanzettlich, ganzrandig, ungetheilt oder 3lappig, mit bogigen, seitlichen Hauptnerven*; obere Stengelblätter mit breiter Scheide sitzend; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchte linealisch-lanzettlich, schmalgeflügelt; Griffel zurückgekrümmt, der Frucht angedrückt. 2 Nur in W. auf der rauhen Alp (Rosen-, Schenken- und Thierstein), Brn. (Voralpen). Juli. Aug. *Siler montanum* Crntz. *Ligusticum garganicum* Ten. Blk. weiss. Geruch sehr stark. H. 0,30—1,30.

2. Stengel gefurcht, unterwärts raubhaarig.

† 832. *L. prutenicum* L., preussisches L. Blätter doppelt-fiedertheilig, am Rande und an den Blattstielen raubhaarig, *Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen Zipfeln*; Hülle und Hüllchen vielblättrig, lanzettlich. ☉ Trockene Wälder. Wiesen, stellenweise, fehlt im westlichen Gebietstheile. Juli. August. Blk. weiss. H. 0,30—1,00. Aendert mit kahlem Stengel ab.

† 833. *L. Archangélica* Wulf., engelwurzblättriges L. Blätter unterseits nebst den Blattstielen raubhaarig, 3zähl g-3fach-fiedertheilig, *Blättchen eiförmig, ungleich-gesägt, die einständigen 3spaltig, mit keilförmigem Grunde herablaufend*, die seitenständigen fast 2spaltig; oberste Blattscheiden bauchig-aufgeblasen. 2 Waldige Gebirgsabhänge, sehr selten, nur im mährischen Gesenke am Altvater, an der Hungerlehne und im Kessel. Juli. Aug. Blk. weiss. H. 1,00—1,25.

9. Gruppe. Daucineen Koch. Frucht platgedrückt-linsenförmig oder fast kugelig; Nebenrippen hervortretend, mit freien oder in einen Flügel verwachsenen Stacheln.

253. *Daucus* Tourn. Möhre (n. 221).

* † 834. *D. Carota* L., gemeine M. Wurzel spindelförmig; Stengel steifhaarig; Blätter 2—3fach-fiedertheilig. Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen, haarspitzigen Zipfeln; Hülle vielblättrig, 3- oder fiederspaltig; Hüllchen vielblättrig, gewimpert; blühende Dolde flach, fruchttragende in der Mitte vertieft. ☉ Wiesen, Triften, gemein und im Grossen gebaut. Juni bis September. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

254. Orláya Hoffm. Breitsame (n. 222).

* 835. *O. grandiflora* Hoffm., grossblüthiger B. Stengel gefurcht, kahl; Blätter 2–3fach-fiedertheilig; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Kronblätter strahlend. ☉ Aecker auf Kalk- oder Mergelboden, sehr zerstreut, im Rhein-, Main- und Moselthale an mehren Orten, in Westfalen bei Warburg, in Thüringen und um Göttingen nicht selten, nördlich bis zum Harze und zum Ith gehend, bisweilen verschleppt, so bei Karlstein unweit Prag. — E. (im Sundgau ziemlich häufig, Illkirch u. a.) Bd. (Juragebiet, Kaiserstuhl, Odenwald), W. (rauhe Alp), Brn. (stellenweise). Juli. Aug. *Caucalis grandiflora* L. Blk. weiss. H. 0,10–0,30.

II. Sippe. Campylospermen Koch. Gefurchtsamige. Eiweiss am Rande eingebogen, eingerollt oder auf der inneren Fläche mit einer Längsfurche.

a. Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

10. Gruppe. Caucalineen Koch. Frucht zusammengedrückt oder fast stielrund; Früchtchen mit 5 fadenförmigen, borstigen oder stacheligen Hauptrippen.

255. *Caucalis* L. Haftdolde (n. 223).

* † 826. *C. daucooides* L., möhrenförmige H. Stengel gefurcht; Blätter 2–3fach-fiedertheilig, Blättchen fiederspaltig, mit linealischen, spitzen Zipfelchen; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen lanzettlich, breit-häutig-berandet, *Stacheln der Nebenrippen* Ireihig, kahl, aus kegelförmigem Grunde pfriemlich, an der Spitze hakenförmig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Früchtchens. ☉ Unter der Saat, gern auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig. Mai–Juli. H. 0,15–0,30.

837. *C. muricata* Bischoff, weichstachelige H. *Stacheln der Nebenrippen* aus fast walzlichem Grunde haarspitzig, die Haarspitze aufwärts-gebogen; sonst w. vor., zu welcher sie unstreitig als Abart gehört. ☉ Unter der Saat in Böhmen bei Bodenbach unweit Tetschen und bei Leitmeritz. Juni. Juli. Blk. weiss.

838. *C. leptophylla* L., schmalblättrige H. *Stacheln der Nebenrippen* Ireihig, rauh, an der Spitze widerhakig; sonst wie *C. daucooides*. ☉ Sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,15–0,30.

Caucalis orientalis L. (*Daucus orientalis* Aschrsn. D. *pulcherrimus* Koch) ist seit langer Zeit bei Prag verwildert.

256. Turgénia Hoffm. Turgenie (n. 224).

* 839. *T. latifolia* Hoffm., breitblättrige T. Stengel oberwärts kurz-borstig, abstehtend-ästig; Blätter fiedertheilig, mit linealisch-länglichen, eingeschnitten-gezähnten Blättchen; Hülle 2–5blättrig, Hüllchen 5–7blättrig, häutig berandet; *Stacheln der Rippen* meist so lang als der Querdurchmesser der Fuge. ☉ Unter der Saat, auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig, fehlt in Norddeutschland und in Schlesien. Jul. Aug. *Caucalis lat.* L. (Syst. nat.), *Tordylium lat.* L. (Spec. plant.). Blk. weiss oder roth. H. 0,15–0,50.

257. *Tórilis* Adans. Klettenkerbel (n. 225).

* † 840. *T. Anthriscus* Gmel., gemeiner K. Stengel und Aeste von abwärts angedrückten Haaren rau; Blätter doppelt-fiedertheilig. Blättchen länglich, eingeschnitten - gesägt; Dolden langgestielt; Hülle reichblättrig; Hüllchen pfriemlich; Stacheln der Früchte einwärts - gekrümmt, nicht widerhakig. ☉ Zäune, Hecken, Gebüsch, gemein. Juni. Juli. *Tordylium Anthriscus* L. *Caucalis Anthriscus* Crntz. Blk. weiss oder röthlich, w. die folgenden. H. 0,60—1,25.

* 841. *T. infesta* Koch, feindlicher K. Hülle 1blättrig oder fehlend; Stacheln der Früchte widerhakig; sonst w. v. ☉ Aecker, Wegränder, gern auf Kalk, zerstreut. In Böhmen bei Jungbunzlau und Prag; in der Rheinprovinz, namentlich im Nahe-Lahn-, Ah- und Moselthale, in Westfalen bei Lippstadt, Paderborn, Warburg u. a. O., in Thüringen ziemlich häufig, z. B. bei Erfurt, Naumburg, Frankenhausen, an der Arensburg, am Festungsberge bei Coburg, seltener bei Halle a. S. und in Niederhessen, bei Göttingen am Walle und erreicht in der Linie von Braunschweig, Hannover, Osnabrück die Nordwestgrenze der Verbreitung; Oderberg (Plov. Brandenburg), bei Berlin in der Nähe des Kreuzberges eingeschleppt. Juli. Aug. *T. helvetica* Gmel. *Caucalis* helv. Jacq. *Scandix infesta* L. H. 0,30—1,00.

842. *T. nodosa* Gärtn., knotenfrüchtiger K. Dolden geknäuel, sitzend, blattgegenständig; die äusseren Früchte stachelig, widerhakig, die inneren körnig-rauh; Hülle fehlend. ☉ Elbufer und Nordseeküste, z. B. bei Varel, Norderney, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig, so bei Kassel, Trier u. a. O. April. Mai. *Tordylium nodosum* L. *Caucalis nodosa* Scop. H. 0,15—0,30

b. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

11. Gruppe. *Scandiceae* Koch. Frucht länglich, von der Seite her zusammengedrückt, oft geschnäbelt; Eiweiss vorn mit einer tiefen Furche ausgehöhlt oder am Rande einwärts-gerollt.

258. *Scandix* L. Nadelkerbel (n. 227).

* † 843. *S. Pecten Veneris* L., kammförmiger N. Blätter 3fach - fiedertheilig, mit fiederspaltigen Läppchen; Dolden 1- bis 3strahlig, am Grunde meist mit einem Blatte; Hülle fehlend; Hüllchen meist 5blättrig, lanzettlich, ganzrandig oder 2—3spaltig; Schnabel der Frucht sehr lang, 2reihig-steifhaarig. ☉ Unter der Saat, besonders auf Kalkboden, in Schlesien nur bei Parchwitz. Mai. Juni. *Chaerophyllum rostratum* Lmk. Blk. weiss. H. 0,15.

259. *Anthriscus* Hoffm. Kerbel (n. 226).

a. Griffel länger als das Stempelpolster.

* † 844. *A. silvestris* Hoffm., Wald-K. Stengel unterwärts meist rauhaarig, oberwärts kahl; Blätter 2—3fach fiedertheilig, glänzend, Blättchen fiederspaltig, mit länglich - lanzettlichen,

spitzen Zipfeln; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen 5blättrig; Randblüthen wenig grösser als die übrigen; Kronblätter lange auf den Früchten stehen bleibend; Frucht länglich, länger, selten nur so lang als ihr Stiel, 5mal länger als der Schnabel, glatt oder zerstreut-knötig. Knötchen borstenlos; Schnabel $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang als das Griffelpolster. ♀ Wald- und Wiesenränder, Zäune, Ufer, häufig. Mai. Juni. *Chaerophyllum silvestre* L. Blk. weiss, selten gelblich. H. 1.00—1.25. Aendert ab: b) *nemorosa* MB. (als Art). Frucht knötig, Knötchen durch ein Borstchen weichstachelig, so nur an schattigen Orten bei Frankfurt a. O.

† 845. *A. nitida* Grcke., glänzender K. Stengel tief gefurcht, über dem Grunde kurzhaarig; Blätter dreizählig, Blättchen fiederspaltig oder doppelt-fiedertheilig, mit eiförmigen oder länglichen, stumpfen oder spitzlichen Zipfeln; Randblüthen meist weit grösser als die übrigen; Kronblätter bald abfallend; Früchte kürzer, seltener so lang als ihr Stiel, Schnabel so lang oder kaum länger als das Griffelpolster, sonst w. v. ♀ Gebirgsschluchten, selten in Wäldern der Ebene. Riesengebirge, Gesenke, in der schlesischen Ebene bei Breslau, im Zedlitzbusch bei Königszelt, im Park von Kl. Oels bei Ohlau, in der Drombrowe bei Gleiwitz, Rybnik, Teschen, Rhön (Geiser Wald, Streuwald, Eierhauck), am Harz. — E. (Salzer Belchen), Brn (nur ausserhalb der Grenze in den Alpen im Oythale bei Oberstdorf und bei Schliersee und Berchtesgaden). Juni—August. *A. silvestris* var. *nitida* Hazslinszky. *A. humilis* Bess. *A. alpestris* W. u. Grab. *A. dubius* Kabath. *A. abortivus* Jordan. *Chaerophyllum nitidum* Wahlbg. Blk. weiss. H. 1.00—1.50.

846. *A. Cerefolium* Hoffm., Garten-K. Stengel über den Gelenken weichhaarig; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen tief-fiederspaltig, mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln; Strahlen der Dolde weisshaarig; Hülle meist fehlend; Hüllchen 1—4blättrig; Frucht linealisch, glatt, doppelt so lang als der Schnabel. ☉ Stammt aus Südeuropa, bei uns in Gärten und auf Aeckern gebaut und verwildert. Mai. Juni. *Scandix Cerefolium* L. *Chaerophyllum sativum* Lmk. Blk. weiss. H. 0.30—0.60. Kraut stark riechend. Aendert ab: b) *trichosperma* Schultes (als Art). Frucht linealisch, borstig-weichstachelig, so bei Frankenhäusen, im Fürstensteiner Grunde, bei Prag, und gewiss weiter verbreitet.

b. Griffel sehr kurz.

* † 847. *A. vulgaris* Pers., gemeiner K. Stengel kahl; Blätter 3fach-fiedertheilig, Blättchen mit länglichen, stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln; Strahlen der Dolde kahl; Hülle fehlend; Hüllchen 2—4blättrig; Narben fast sitzend; Früchte mit gekrümmten Borsten besetzt. ☉ Wege, Gräben, Felsen, in Dörfem stellenweise. Mai. Juni. *A. Scandix* Aschrsn. *Scandix Anthriscus* L. *Torilis Anthriscus* Gärtn. *Echinanthriscus vulgaris* Lantzius-Beninga. Blk. weiss. H. 0,15 bis 0,50.

260. *Chaerophyllum* L. Kälberkropf (n. 228).

a. Griffel so lang als das Stempelpolster.

* † 848. *Ch. témulum* L., betäubender K. Stengel am Grunde steifhaarig, oberwärts kurzhaarig; Blätter doppelt-fiedertheilig, *Blättchen* lappig-fiederspaltig, mit stumpfen, kurz-stachel-spitzigen *Zipfeln*; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Hüllchen* vielblättrig, gewimpert. ☉ Hecken, Gebüsch, Schutt, gemein. Mai. Juni. Myrrhis temula All. Blk. weiss, wie bei den folg. Stengel 0,30—1,00 hoch, meist dunkelroth gefleckt.

* † 849. *Ch. bulbosum* L., knollentragender K. Stengel am Grunde steifborstig, oberwärts kahl; Blätter 3—4fach-fiedertheilig, *Blättchen* tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, an den oberen Blättern sehr schmal-linealischen *Zipfeln*; Hülle fehlend oder 1blättrig; *Hüllchen* 4—6blättrig, kahl. ☉ Zwischen Gebüsch, in feuchten Wäldern, an Flussufern, meist nicht selten, bisweilen unter dem Namen Kerbelrübe gebaut. Juni. Juli. Myrrhis bulbosa Spr. Stengel 1,25—1,75 hoch, nur unten roth gefleckt.

b. Griffel länger als das Stempelpolster; Hüllchen gewimpert.

* 850. *Ch. aureum* L., gelbfrüchtiger K. Stengel unter den Gelenken etwas angeschwollen, unterwärts rauh, oberwärts kahl; Blätter 3fach-fiedertheilig, *Blättchen* aus eiförmigem Grunde lanzettlich, zugespitzt, am Grunde fiederspaltig, an der lang-vorgezogenen Spitze einfach-gesägt; *Kronblätter* wimpertlos. ♀ Feuchte Stellen in Bergwäldern, selten. Böhmen, Frauenstein im Erzgebirge, in der Rhön, in Thüringen und am ganzen Unterharze bis zur Höhe von Schierke ziemlich häufig; bei Frankfurt a. O.; Nahethal; in Hessen und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wiedergefunden. — Bd. W. Brn. Juni. Juli. Myrrhis aurea All. H. 0,60 bis 1,25. Früchte gelblich.

* † 851. *Ch. hirsutum* L., rauhhaariger K. Stengel unter den Gelenken fast gleich dick, kahl oder meist rauhhaarig; Blätter doppelt-3zählig, *Blättchen* 2—3spaltig oder fiederspaltig, eingeschnitten-gesägt; *Kronblätter* gewimpert. ♀ Feuchte Stellen und Bäche, meist in Bergwäldern, stellenweise, in Norddeutschland nur bei Schermeissel, Schöneck, Danzig und Heilsberg. Juni. Juli. *Ch. Cicutaria* Vill. Myrrhis hirsuta All. H. 0,30—1,00.

† 852. *Ch. aromaticum* L., gewürzhafter K. Stengel unter den Gelenken angeschwollen; Blätter 3fach-3zählig, *Blättchen* ungeheilt, eiförmig-länglich, gesägt. ♀ Feuchte Waldstellen, Wald-bäche höherer Gebirge, selten und nur im östlichen Theile. Böhmen, Schlesien und namentlich Oberlausitz, Sachsen, Thüringer Wald, Rhön (am Fusse des Kreuzberges), Brandenburg (Frankfurt a. O., Schermeissel, Landsberg a. W.), Posen, Preussen. Juli. August. Myrrhis aromatica Spr. H. 0,60—1,00.

261. *Myrrhis* Scop. Süssdolde (n. 229).

† 853. *M. odorata* Scop., wohlriechende S. Blätter 3fach-fiedertheilig, *Blättchen* fiederspaltig, von kurzen Haaren zottig;

Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, gewimpert, zurückgeschlagen; Früchte gross, länglich, glänzend-braun. ♀ In Grasgärten der Gebirgsdörfer angepflanzt und verwildert und im Gebirge wahrscheinlich auch wild (Tafelfichte, Riesenkamm). Mai. Juni. *Scandix odorata* L. *Chaerophyllum odoratum* Lmk. *Lindera odorata* Aschrsn. Blk. weiss. H. 0,50—1,00.

12. Gruppe. Smyrneen DC. Frucht gedunsen, meist von der Seite her zusammengezogen, ungeschnäbelt; Eiweiss einwärts-gerollt oder auf der inneren Seite gefurcht.

262. *Conium* L. Schierling (n. 230).

* † 854. *C. maculatum* L., gefleckter Sch. Stengel rundlich, zart-gerillt, am Grunde roth gefleckt, kahl; untere Blätter 3fach-fiedertheilig, mit stielrunden, hohlen Blattstielen, Blättchen tief-fiederspaltig; Hülle vielblättrig; Hüllchen 3—4blättrig, einseitig, lanzettlich zugespitzt, kürzer als das Döldchen. ☉ In Dörfern an Zäunen, auf Gemüseäckern, stellenweise. Juli. Aug. Blk. weiss. H. 1,00—2,00. OFF. herb. *Conii maculati*.

263. *Pleurospermum* Hoffm. Rippensame (n. 231).

* † 855. *P. austriacum* Hoffm., österreichischer R. Stengel gestreift, röhrig, kahl; Blätter 3zählig, mit länglichen, gesägten Zipfeln; Hülle zurückgeschlagen; Hüllchen vielblättrig; Rippen mit stumpfen, gekerbtem Kiele. ☉ Waldthäler, Bäche. Am Milleschauer in Böhmen, in Schlesien im Vor- und Hochgebirge, Smukalla bei Bromberg, in Preussen bei Elbing im Thale am Krausenberge, bei Marienburg, Riesenburg, Stuhm, Christburg, bei Blumenau, Saalfeld bei Liebwalde, bei Danzig im Radamethale, Braunsberg bei Kalthöfen, Rosenberg, Thorn; in Thüringen hin und wieder z. B. im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Bocksberg bei Gotha, Eremitage und Gölitzens Hölzchen bei Arnstadt, grosses Holz bei Stadt Ihm und Nordseite des Willingener Berges, Rhön, in der Rheinprovinz in Wäldern zwischen Bell und Rieden unweit Laach. — **Bd.** (nur im Juragebiet). **W.** (am Veitsfelsen bei Ebingen, Hundsrücken zwischen Balingen und Hechingen und namentlich an der Iller). **Brn.** (niedere Gebirge und Alpen). Juni. Juli. *Ligusticum austr.* L. Blk. weiss. H. 0,60—1,25.

III. Sippe. Coelospermen Koch. Hohlsamige. Eiweiss ausgehöhlt, halbkugelig oder sackartig.

13. Gruppe. Coriandreen Koch. Frucht kugelig oder durch 2 fast kugelige Früchtchen 2knotig; Früchtchen mit 5 oft etwas welligen Hauptrippen und 4 etwas mehr hervorragenden, ungefügelten Nebenrippen.

264. *Coriandrum* L. Koriander (n. 232).

856. *C. sativum* L., gebauter K. Stengel rundlich, gestreift, kahl; unterste Blätter bald abfallend, fiedertheilig, mit rundlichen, eingeschnitten-gesägten Blättchen, mittlere doppelt fiedertheilig, obere fein-zertheilt; Dolden 3—5strahlig. ☉ Stammt aus Südeuropa, bei uns hin und wieder im Grossen gebaut und

verwildert. Juni—August. Randblüthen strahlend weiss. Höhe 0,30—0,60. Das Kraut hat einen wanzenartigen Geruch. OFF. fruct. Coriandri.

265. *Bifora Hoffm.* *Bifora*.

857. *B. radians* MB., strahlende *B.* Dolden 5strahlig; die äusseren Blüthen strahlend; Griffel ungefähr halb so lang als das sehr stumpfe Früchtchen. ☉ Nur auf Aeckern bei Podiebrad in Böhmen. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

XLIX. Familie. ARALIACEEN Juss. *Araliengewächse*.

266. *Hédera L.* *Ephedra* (V, 1. n. 161).

* † 858. *H. Helix L.*, gemeiner *E.* Stengel mit wurzelartigen Fasern kletternd; Blätter lederartig, kahl, glänzend, eckig-5lappig, die obersten und die der blühenden Aestchen ganzrandig, eiförmig, zugespitzt; Dolden einfach, weichhaarig. † Wälder, Felsen, Mauern, häufig, aber nur im südlichen und westlichen Theile im wilden Zustande blühend. August bis October. Blk. grün. Früchte schwarz.

L. Familie. CORNACEEN DC. *Cornellengewächse*.

267. *Cornus Tourn.* *Cornelle* (IV, 1. n. 93).

* † 859. *C. sanguinea L.*, rothe *C.* Aeste aufrecht; Blätter eiförmig, zugespitzt, beiderseits grün und kurzhaarig; Trugdolden flach; Hülle fehlend. † Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig. Mai. Juni. Blk. weiss, Steinfrucht schwarz, weiss punkirt. Zweige im Herbst und Winter blutroth. H. 3,00—5,50.

860. *C. stolonifera* Mchx., weissbeerige *C.* Stengel öfter niedergebeugt, wurzelnd, Aeste abstehend; Blätter elliptisch oder elliptisch-eiförmig, unterseits grünlich-grau; Blüthen in flachen, zur Blüthezeit hüllenlosen Trugdolden. † Angepflanzt und hin und wieder fast wie wild. Juni. Juli. *C. alba* Auct., nicht *L.* Blk. weiss. Steinfrucht kugelig; weiss. Zweige im Herbst blutroth. H. 6,00.

* 861. *C. mas L.*, Cornelkirsche. Aeste kahl, nur in der Jugend angedrückt-behaart; Blätter eiförmig oder elliptisch, lang-zugespitzt; Dolden vor den Blättern hervorbrechend, etwa so lang als die abblätterige Hülle. † Trockene Hügel, Kalkberge. Böhmen, Thüringen, um Dresden, im Rhein-, Mosel-, Saar-, Sauer- und Sirethale, sonst häufig in Gärten angepflanzt. April. Mai. Blk. gelb. Steinfrucht hängend, glänzend-kirschroth. H. 2,50—6,00.

862. *C. suecica L.*, schwedische *C.* Stengel krautig; Blätter gegenständig, sitzend, eiförmig; Dolden gestielt, halb so lang als die abblätterige Hülle. † Torfhaltige, schattige Orte, nur im nördlichsten Theile. Bremervörde, List bei Stade, in Holstein zwischen Rendsburg und der Glashütte in Ostfriesland in Hopels

und Strooth bei Friedeburg, in Oldenburg bei Upjever unweit des Försterhauses, auf dem Ammerlande, im Burgdorfer Holz und an den Wiesenrändern, Langenhörne zwischen Weserstede und Burgforde, Seggern, Mansier Esch, Elmendorfer-Büsche am Zwischenahner Meer, bei Zwischenahn nach Oldenburg zu, Grabhorner Busch bei Varel, in Pommern bei Colberg in Salinentorfmoor und im Busch. Juni. Juli. Blk. purpurroth. H. nur 0,10—0,15.

LI. Familie. LORANTHACEEN Don. *Riemenblumengewächse.*

268. *Viscum* L. Mistel (XXII, 4. n. 649).

* † 863. *V. album* L., weisse M. Stengel gabelspaltig, sehr ästig; Blätter gegenständig, lanzettlich-spaltig, lederartig; Blüten endständig, sitzend, geknäuelte, meist 4zählig. † Auf Aesten verschiedener Bäume schmarotzend. März. April. Blk. gelb. Ein grünlich-gelber Strauch von 0,30—0,60 Höhe. OFF. *Visc. album.*

269. *Loranthus* L. Riemenblume (VI, 1. n. 248).

864. *L. europaeus* Jacq., europäische R. Kahl, sehr ästig; Blätter gegenständig, gestielt, eiförmig-länglich, am Grunde etwas verschmälert, spärlich-aderig, abfällig; Aehren endständig, locker, einfach; Blüten durch Fehlschlagen zweihäusig. † Auf Eichen schmarotzend. Bisher nur in Böhmen bei Teplitz im Galgenbusche, in der Lipnei, bei Probstau und bei Kosten, bei Jungbunzlau, Melnik, Raudnitz. April. Mai. Blk. gelblich-grün. Beeren hellgelb. Ein kleiner Strauch mit schwarzgrauen Zweigen. H. 0,30—1,00.

LII. Familie. CAPRIFOLIACEEN Juss. *Geisblattgewächse.*

1. Gruppe. Sambuceen H. B. K. Blumenkrone radförmig; Griffel oder Narben 3—5.

270. *Adóxa* L. Bisamkraut (VIII, 4. n. 295).

* † 865. *A. Moschatellina* L., gemeines B. Wurzelstock schuppig, weiss; unterste Blätter langgestielt, 3zählig, 2 gegenständige 3theilige laubblattartige Hüllblätter, Blütenstielchen ein fast würfelförmiges, meist 5blüthiges Köpfchen tragend. † Schattige Wälder, besonders in lockerer Erde, Erlengebüsch, nicht selten. März. April. Blk. grün. Pflanze nach Bisam duftend, nur 0,08—0,10 hoch.

271. *Ebulum* Pontedera. Eppich. Attich (V, 3 n. 238).

* † 866. *E. humile* Grcke., Zwerg-Holunder. Stengel krautartig, kleinwarzig; Blätter gefiedert, mit 5—9 eiförmig-lanzettlichen Blättchen; *Nebenblätter blattartig, eiförmig, gesägt; Hauptäste des Ebenstraußes 3zählig.* † Waldränder, Zäune, Hecken,

stellenweise, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli. August.
Sambucus Ebulus L. *S. humilis* Lmk. Blk. röthlich-weiss.
 Frucht schwarz, selten grünlich oder weiss. H. 0,60—1,25.

272. *Sambucus Tourn.* Holunder (V, 3. n. 237).

* † 867. *S. nigra* L., schwarzer H., Flieder. Strauch- oder baumartig; Mark der Aeste schneeweiss; Blätter gefiedert mit 3—7 eiförmigen, gesägten, zugespitzten Blättchen; *Nebenblätter warzenförmig oder fehlend*; *Hauptäste der Trugdolde 5zählig*. † Wälder, Hecken, Zäune und häufig in Gärten. Juni. Juli. Blk. weiss. Frucht schwarz. H. 3,00—9,50. OFF. flores et baccae Sambuci.

* † 868. *S. racemosa* L., Trauben-H. Mark der Aeste gelb oder gelbbraun; *Nebenblätter warzenförmig*; *Rispe eiförmig*, sonst wie v. † Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Schlesien, Ober- und Niederlausitz, Drömling), stellenweise. April. Mai. Blk. gelblich-weiss. Frucht scharlachroth. H. 1,75—3,75.

273. *Viburnum* L. Schlinge (V, 3. n. 236).

* 869. *V. Lantána* L., wollige Sch. *Blätter eiförmig, gezähnt-gesägt*, unterseits runzelig-aderig und nebst den Aestchen von sternförmigem Flaume filzig, oberseits von sternförmigen, zerstreuten Härchen flaumig. † Bergwälder, meist auf Kalk und Gips, selten, im südwestlichen und mittleren Gebiete, fehlt in Norddeutschland, Sachsen u. Schlesien. Mai. Blk. weiss. Früchte eiförmig, etwas zusammengedrückt, grün, dann hochroth, endlich schwarz. H. 1,25—2,50.

* † 870. *V. Opulus* L., gemeine Sch., Schneeball. *Blätter 3- oder 5lappig*, mit zugespitzten, gezähnten Lappen; Blattstiele drüsig, kahl; Randblüthen strahlend, geschlechtslos. † Wälder, feuchte Gebüsche, Flussufer. Mai. Juni. Blk. weiss. Früchte länglich-rund, scharlachroth. H. 1,75—3,75. Aendert ab: b) roseum L., Trugdolden kugelig, alle Blüten sehr gross und geschlechtslos, so in Gärten.

2. Gruppe, Lonicereen R. Br. Blumenkrone röhrig oder glockig, oft unregelmässig; Griffel fadenförmig.

274. *Lonicéra* L. Lonitzere (V, 1. n. 152).

a. Stengel sich schlingend; Blüten kopfig-quirlig.

* † 871. *L. Periclymenum* L., deutsche L. *Blätter sämtlich getrennt*; Köpfchen gestielt. † Wäldränder, Zäune, stellenweise; ausserdem in Gärten angepflanzt und verwildert. Juni—August. Blk. gelblich-weiss.

872. *L. Caprifolium* L., Geisblatt, Je länger, je lieber. *Obere Blätter zusammengewachsen, etwas durchwachsen*; das entstandige Köpfchen sitzend. † In Südeuropa und vielleicht in Laubgebüschen bei Prag, Bilin und Leitmeritz einheimisch, sonst nur in Gärten angepflanzt und scheinbar wild (Jena, Freiburg a. U.) Mai. Juni. Blk. roth oder weiss.

b. Stengel aufrecht; Blüten zu zweien.

* † 873. *L. Xylósteum* L., gemeine L. Blätter rundlich-elliptisch, weichhaarig; *Blüthenstiele zottig, etwa so lang als die Blüthe*; Fruchtknoten am Grunde zusammengewachsen. † Laubwälder, Hecken, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich. Frucht scharlachroth. H. 1,25—2,50.

† 874. *L. nigra* L., schwarze L., Hundebeere. Blätter länglich-elliptisch, zuletzt ganz kahl; *Blüthenstiele kahl, mehrmals länger als die Blüthe*; sonst w. vor. † Gebirgswälder, selten. Sudeten, Lausitz, Erzgebirge, Karlsbad und Elbogen, Thüringer Wald, selten angepflanzt und verwildert. — **L.** und **E.** (sehr verbreitet in den obern Vogesen und auf dem Hochfelde). **Bd.** (Schwarzwald), **W.**, **Brn.** April. Mai. Blk. purpuroth oder weisslich. Frucht schwarz. H. 0,60—1,25.

875. *L. tatarica* L., tatarische L. *Blätter herz-eiförmig, kahl; Blüthenstiele kaum so lang als die Blüthe*. † Stammt aus Sibirien; in Anlagen angepflanzt und bisweilen verwildert. Mai. Blk. hellroth. Frucht gelb oder scharlachroth. H. 1,75—2,50.

♂ 876. *L. alpigena* L., Alpen-L. *Blätter elliptisch, lang-zugespitzt; Blüthenstiele mehrmals länger als die Blüthe*; Fruchtknoten fast bis an die Spitze zusammengewachsen. † Laubwälder, Hecken und Steinbrüche hochgelegener Gegenden. **Bd.** (am Bodensee, im Juragebiet und in der Baar). **W.** u. **Brn.**, aber nicht auf den Sudeten; sonst selten in Anlagen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. roth. Frucht roth. H. 0,60—1,50.

275. *Linnaea Gronovius*. Linnäe (XIV, 2. n. 430).

† 877. *L. borealis* L., nordische L. Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, fast lederartig, kurz-gestielt; Blüthenstiel einzeln, länger als die Blätter. † In moosigen Heidewäldern. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Preussen, Posen, Brandenburg, Lausitz, am Brocken auf der nordöstlichen Seite unterhalb des Schneeloches, in Schlesien nur im Knieholze des Riesengebirges am Eingange der kleinen Schneeegrube, am kleinen Teiche in der Heide um Polgsen unweit Wohlau und bei Glogau im Stadtforst, in Hannover bei Lingen, in Westfalen bei Münster und bei Warendorf unweit Iburg, früher auch auf dem Meissner in Hessen, fehlt im südlichen Gebiete. Mai—Juli. Blk. weiss, innen mit blutrothen Streifen. Stengel 0,30—1,25 lang.

LIII. Familie. RUBIACEEN DC. *Röthengewächse* (*Stellaten L.*).

276. *Sherardia* Dill. Sherardie (IV, 1. n. 89).

* † 878. *Sh. arvensis* L., Acker-Sh. Stengel meist liegend, ästig; Blätter meist 6ständig, lanzettlich, die unteren elliptisch, oberseits und am Rande rauh; Blüten in endständigen Köpfchen. ☉ und ☺ Auf Aeckern, besonders auf Kalk- und Thonboden.

stellenweise häufig. Juni--October. Blk. lilafarben. Stengel 0,08--0,20 lang.

277. *Aspérula* L. Meier (IV, 1. n. 88).

A. Frucht unbehaart.

a. Deckblätter borstig-gewimpert.

* † 879. *A. arvensis* L., Acker-M. Stengelblätter linealisch-lanzettlich, stumpf, 6- oder 8ständig; Blüten endständig, gebüschelt. ☉ Auf Aeckern mit Kalk- und Lehmboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, in Norddeutschland eingeschleppt und sehr selten. Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,30.

A. taurina L., auf den schweizerischen Alpen einheimisch, wurde auch in Württemberg am Ufer der Tauber bei Mergentheim gefunden.

b. Deckblätter unbewimpert.

1. Blätter lanzettlich, meist 8ständig, am Rande und Kiele raub.

† 880. *A. Aparine* MB. (1808), rauher M. Blüten rispig; Blumenkrone radförmig; Früchte körnig. 4 Feuchtes Gebüsch, Flussufer, nur in Preussen und in Schlesien z. B. an der Weistriz bei Arnolds Mühl, an den Oderufem um Breslau u. s. w., bei Leobschütz, Ratibor, bei Gleiwitz am Kirchhofe an der Klodnitz, hinter der Hütte und bei Laband, Myslowitz an der Brintza bei der Sophienhütte und am Werkgraben bei Dzieckowitz, bei Niesky (?), bei Frankfurt a. O. neuerlich nicht wieder gefunden und jedenfalls nicht einheimisch, da die von dort stammende Pflanze eine Blumenkrone mit langer Röhre hatte, bei Prag verwildert, in Preussen in der Balgarder Schlucht und am Memelufer bei Tilsit und bei Imionken unweit Lyck. Juli. Aug. *A. rivalis* Sibth. Blk. weiss, wie bei den folg. H. 0,60--1,25.

2. Blätter schmal-linealisch.

* † 881. *A. tinctoria* L., Fäber-M. Untere Blätter 6ständig, obere 4ständig; Deckblätter rundlich-eiförmig, spitz, ohne Stachelspitze; Blumenkrone kahl, meist 3spaltig; Früchte glatt. 4 Waldränder, buschige Hügel, stellenweise, in der Rheinprovinz nur oberhalb Bingen. Juni. Juli. H. 0,30--0,50.

* † 882. *A. cynanchica* L., Hügel-M. Blätter 4ständig; Deckblätter lanzettlich, stachelspitzig; Blumenkrone aussen raub, 4spaltig; Früchte körnig-rauh. 4 Trockene Wegränder, sonnige Bergabhänge, stellenweise. Juni. Juli. Stengel 0,10--0,30 lang.

* † 883. *A. glauca* Bess., labkrautartiger M. Stengelständige Blätter 8ständig, am Rande umgerollt; Früchte glatt. 4 Sonnige Hügel, trockene Berge, stellenweise; im nördlichen Gebiete sehr selten und in Schlesien nur bei Bolkenhain. Juni. Juli. *A. galioides* MB. *Galium glaucum* L. H. 0,30--0,60.

B. Frucht mit steifen, hakigen Borsten besetzt.

* † 884. *A. odorata* L., Waldmeier, Waldmeister. Blätter lanzettlich, untere 6-, obere 8ständig. 4 Schattige Wälder, Haine, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,10--0,20.

278. *Rubia Tourn.* Röthe, Krapp (IV, 1. n. 91).

885. *R. tinctorum* L., Färber-R. Blätter 4- oder 6ständig, etwas gestielt, lanzettlich, am Rande rückwärts stachelig-rauh; Blütenstiele blattwinkelständig, 3gabelig. 4 Stammt aus dem Orient und wird in Gebiete bisweilen im Grossen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelblich. Stengel 0,15—0,60 lang. OFF. rad. Rubiae tinct.

279. *Galium* L. Labkraut (IV, 1. n. 90).

A. Blütenstand blattwinkelständig; Blüten vielchig; Blütenstiele nach der Blüte abwärts gekrümmt.

* † 886. *G. Cruciata* Scop., Kreuz-L. Stengel rauhaarig; Blätter 4ständig, elliptisch-länglich, 3nervig, zur Fruchtzeit herabgeschlagen; Blütenstiele ästig, mit Deckblättern; Frucht glatt. 4 Laubwälder, Gebüsche, Hecken, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland nur an der Elbe bis Lenzen und in Preussen. April—Juni. *Valantia Cruciata* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 887. *G. vernum* Scop., frühblühendes L. Stengel kahl; Blütenstiele deckblattlos; sonst w. vor. 4 Schattige Dämme, feuchte Wälder, sehr selten, nur in Böhmen und in Schlesien, aber daselbst meist sehr zahlreich. Mai. Juni. *G. Bauhini* R. und Schult. *Valantia glabra* L. Blk. blassgrün. H. 0,30.

888. *G. saccharatum* All., überzuckertes L. Stengel rückwärts stachelig-rauh; Blätter meist 6ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, 3nervig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh; Blütenstiele 3blüthig. Mittelblüthe 4spaltig, zweigeschlechtig, Seitenblüthen 3spaltig, männlich; Frucht dichtwarzig. ☉ Unter der Saat, Kartoffeläcker, sehr selten und oft unbeständig. Braunschweig, Hannover, Halle a. S., Jena, am Unterharze, bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. *G. verrucosum* Sm. *Valantia Aparine* L. Blk. weisslich. Stengel 0,10—0,20 lang.

B. Blütenstand blattwinkelständig oder zuletzt rispig; Blüten 2geschlechtig; Stengel von abwärts-gekrümmten Stacheln rauh; Blätter 1nervig.

* † 889. *G. tricornis* With., dreihörniges L. Blätter meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstiele meist 3blüthig, 1—3früchtig, nach dem Verblühen zurückgekrümmt; Frucht warzig. ☉ Auf Aekern mit Kalk und Lehmboden, stellenweise, in Schlesien bisher nur zwischen Blogotitz und Konska bei Teschen. Juli—October. Blk. weiss oder gelblich-weiss. Stengel 0,15—0,30 lang.

* † 890. *G. Aparine* L., kletterndes L., Kleber. Blätter 6- und 8ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande und an dem Kiele rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstielen nach dem Verblühen gerade; Früchte hakenförmig-steifhaarig oder kahl; der Durchmesser der Blumenk. kleiner als der der entwickelten Frucht. ☉ Aecker, Zäune, Gebüsche, Wälder, gemein. Juni—October. *G. agreste* Wallr. Blk. weiss oder grünlich. Stengel 0,60 bis 1,25 hoch, kletternd. Aendert mit zartem, niederliegendem Stengel

und verkehrt ei-lanzettförmigen Blättern (*A. tenerum* Schleich) ab und: b) *G. Vaillantii* DC. (*G. infestum* W. K. (Früchte steifhaarig, nur halb so gross als an der Hauptart; Stengel an den Gelenken meist kahl und c) *G. spurium* L. Früchte kahl, sonst wie die Abart b.

* † 891. *G. uliginosum* L. Morast-L. Früchte kahl, feinkörnig; der Durchmesser der Blumenk. grösser als der der entwickelten Frucht; sonst w. vor. 4 Sumpfige, torfhaltige Wiesen, Gräben, nicht allgemein verbreitet. Juni—August. Blk. weiss. H. 0,15 bis 0,25.

* 892. *G. parisiense* L., parisisches L. Blätter stachelspitzig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh; Früchte körnig-rauh oder steifhaarig; der Durchmesser der Blumenk. viel kleiner als der der entwickelten Frucht. ☉ Aecker, zerstreut. Bei Trier, am Mittelrhein, bei Mainz, in Niederhessen, Thüringen, bei Halle a. S., Dessau, Aschersleben, Magdeburg, Wernigerode, Blankenburg, Walbeck bei Helmstedt. — L., E., Bd., Brn. Juni. August. Blk. grünlich-gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. Hiervon findet sich meist die Abart: b) *anglicum* Huds. (*G. gracile* Wallr.) Früchte kahl, dichtkörnig-rauh.

* † 893. *G. palustre* L., Sumpf-L. Blätter meist 4ständig, linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, ohne Stachelspitze, am Rande rückwärts-rauh; Rispe ausgebreitet; Blütenstielen nach dem Verblühen gerade; Früchte kahl und glatt. 4 Sumpfige Wiesen, feuchte Gebüsch, Gräben, häufig. Mai bis Juli. Blk. weiss. H. 0,15—0,30. Aendert mit glatten, 0,60—1,00 hohem Stengel und glatten, meist 6ständigen Blättern ab.

C. Trugdolden in endständigen Rispen; Blüten 2geschlechtig; Blütenstiele nach der Blüthe gerade; Blätter 3nervig.

* † 894. *G. boreale* L., nordisches L. Stengel aufrecht, steif, 4kantig, kahl oder weichhaarig; Blätter 4ständig, lanzettlich, 3nervig, ohne Stachelspitze, am Rande rau; Früchte filzig-steifhaarig oder kahl. 4 Wiesen, Waldblößen, stellenweise. Juli. August. Blk. weiss. H. 0,30—0,50.

† 895. *G. rotundifolium* L., rundblättriges L. Stengel schlaff; Blätter 4ständig, oval, kurz-stachelspitzig; Früchte borstig-steifhaarig; sonst w. vor. 4 Schattige Nadel- und Buchenwälder, in Mitteldeutschland stellenweise im südlichen, südöstlichen und mittleren Theile. Böhmen, Schlesien Posen (Lissa), Schwiebus, Lausitz, Sachsen, Koswig und Staacklitz im Anhaltischen, Belzig, Unterharz, Thüringen, Franken, Hessen, in Norddeutschland nur bei Stettin, in Süddeutschland hin und wieder häufig. Juli. August. Blk. weiss. H. 0,30.

G. rubioides L. bei Prag im Stern, soll einmal auch am Oderufer bei Frankfurt gefunden sein.

D. Blütenstand rispig oder quirlig; Blätter 1nervig; Stengel kahl oder rauhaarig, aber ohne rückwärts gekrümmte Stacheln, sonst wie C.

* † 896. *G. verum* L., echtes L. Blätter 8—12ständig, schmal-linealisch, stachelspitzig, am Rande umgerollt, unterseits kurz-weichhaarig; Kronblätter stumpflich, sehr kurz bespitzt; Früchte

kahl und glatt. 4 Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, meist gemein, in der Oberlausitz jedoch seltener. Ende Juni — October. Blüten meist stark honigartig riechend. Blk. citronengelb. H. 0,15 — 0,60. Aendert ab: b) Wirtgeni F. Schultz (als Art). Blätter breiter, Blüten grösser und meist geruchlos; Blk. goldgelb; Blüthezeit früher, Ende Mai bis Mitte Juni. Wird beim Trocknen nicht oder nicht so leicht schwarz, als die Hauptart.

* † 897. G. Mollugo L., gemeines L. *Blätter meist 8ständig, lanzettlich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande aufwärts stachelig-rah; Kronblätter haarspitzig; Früchte kahl, etwas runzelig.* 4 Wiesen, Raine, Wegränder; zwischen Gebüsch, gemein. Mai—August. Blk. weiss. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) ochroleucum Wolff (als Art). (G. vero-Mollugo Schiede). Blüten gelblich-weiss.

* † 898. G. silvaticum L., Wald-L. *Wurzelstock zusammengezogen, fast knollig verdickt; Stengel mehre, stielrund; Blätter meist 8ständig, länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, am Rande stachelig-rah, unterseits meergrün; Kronblätter kurz-bespißt; Früchte kahl, etwas runzelig.* 4 Wälder. Im westlichen, mittlern und südlichen Theile des Gebiets meist häufig, im östlichen sehr selten, z. B. in Schlesien bei Grüneberg und Salzbrunn, in Preussen bei Konitz. Juni. Juli. Blk. weiss. Blätter bläulichgrün. H. 0,30—1,25. Diese Pflanze wird von Unkundigen häufig mit Waldmeister (*Asperula odorata*) verwechselt.

† 899. G. aristatum L., begranntes L. *Wurzelstock kriechend, ausläufertreibend; Stengel einzeln, vierkantig; Blätter meist 8ständig, lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, spitz und stachelspitzig; Blumenkronzipfel lang-fadenförmig-bespißt; Früchte glatt.* 4 Wälder. Nur im östlichen und nordöstlichen Theile des Gebiets, aber daselbst verbreitet. Juni—August. G. polymorphum Knaf. G. silv. b. intermedium Uechtritz pat. Blk. weiss, grösser als bei dem vor. H. 0,30—1,25.

* † 900. G. saxatile L., Felsen-L. *Blätter meist 6ständig, am Rande aufwärts stachelig-rah oder glatt, stachelspitzig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich, vorne breiter; Kronblätter spitz; Früchte dicht-körnig-rah.* 4 Feuchte, steinige Triften, Heiden, zerstreut. Von der Rheinprovinz und Westfalen durch das ganze nördliche Deutschland, Harz, Thüringen, Erzgebirge, Lausitz, Schlesien. — E. (Vogesen). Bd. (Schwarzwald). W. u. Brn. Juli. August. G. hercynicum Weig. Blk. weiss. H. 0,10—0,25.

* † 901. G. silvestre Poll., Heide-L. *Blätter meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, vorne breiter, zugespitzt, stachelspitzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich; Kronblätter spitz; Früchte mit wenigen schwachen Knötchen besetzt.* 4 Trockene Wälder, meist häufig. Juni—August. G. multicaule Wallr. Blk. weiss. Der sehr dünne, schwache Stengel ist 0,10—0,25 lang.

♂ 902. G. helveticum Weigel, schweizer L. *Stengel sehr ästig, kahl; Blätter 6—8ständig, fast nervenlos, flach, etwas fleischig, grannenlos oder kurz-stachelspitzig, verkehrt-ei-spatelförmig; Blütenstand doldig; Kronzipfel spitz; Früchte glatt.* 4 Nur an

kiesigen Orten der baierischen Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend. Juli. August. G. baldense Spr. Blk. gelblichweiss. Stengel 0,05—0,15 lang.

In neuerer Zeit hat man einige bisher nur als Formen betrachtete Galien wieder als eigene Arten angesehen, so G. elatum Thuill., G. erectum Thuill., G. commutatum Jord., G. montanum Vill., G. Lapeyrousianum Jord., G. anisophyllum Vill. u. a., welche noch näher zu prüfen sind.

LIV. Familie. VALERIANACEEN DC. *Baldriangewächse.*

280. *Valeriana* L. Baldrian (III, 1. n. 15).

a. Blüten gleichförmig.

* † 903. *V. officinalis* L., gebräuchlicher B. *Wurzelstock mit oder ohne Ausläufer*; Stengel gefurcht; Blätter fiedertheilig, 4—11paarig. Blättchen lanzettlich, gezähnt-gesägt oder ganzrandig. 4 Wälder, bewaldete Bergabhänge, Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Blk. fleischroth, wie bei den folg. H. 0,30—1,50. OFF. rad. Valerianae minoris. Die Form mit 1stengeligen, ausläufertreibendem Wurzelstocke und meist 4—5paarig-fiedertheiligen Blättern wurde *V. sambucifolia* Mik., die mit meist vielstengeligen Wurzelstocke ohne Ausläufer und 7—11paarig-fiedertheiligen Blättern *V. exaltata* Mik. genannt. Diese Merkmale sind jedoch wegen ihrer Unbeständigkeit zur Aufstellung von Arten untauglich.

904. *V. Phu* L., grosser B. *Wurzelstock ohne Ausläufer*; Stengel stielrund; untere Blätter länglich-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, ungetheilt oder eingeschnitten, mittlere fiedertheilig, 3—4paarig. 4 In Gärten und daraus nur sehr selten verwildert. Mai. Juni. H. 1,00—2,20.

b. Blüten ungleichförmig, auf einem Stocke grösser, auf dem andern kleiner.

* † 905. *V. dioica* L., kleiner B. *Wurzelstock ausläufertreibend*; unterste Blätter rundlich-eiförmig oder elliptisch, die der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, eiförmig, spitzlich, mittlere leierförmig-fiedertheilig, obere meist 3paarig mit linealischen Zipfeln. 4 Sumpfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

† 906. *V. polygama* Bastard (1830), ganzblättriger B. *Wurzelstock ausläufertreibend*; Stengel und Blattstiele breit-geflügelt; Blätter eiförmig, die der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, am Grunde herzförmig, an der Spitze abgerundet, mittlere und obere Stengelblätter ungetheilt, ganzrandig oder grobgezähnt, nie fiederspaltig, oberste Blätter oft 3spaltig. 4 Wiesen, Waldsümpfe, auch in trockenen, grasigen Kiefernwäldern. In ganz Oberschlesien am rechten Oderufer sehr verbreitet, auch im Teschen'schen nicht selten und in Preussen, z. B. bei Königsberg, Labiau, Elbing, Danzig. Mai. *V. simplicifolia* Kabath (1846). H. 0,15—0,30.

† 907. *V. tripteris* L., dreiblättriger B. *Wurzelstock vielköpfig*; unterste Blätter rundlich, kurzgestielt, stengelständige 3zählig. 4 Feuchte Stellen höherer Gebirge in Schlesien (angeblich

im Riesengebirge am kleinen Teiche), häufiger im Gesenke, z. B. bei Carlsbrunn und Freiwaldau, am Hockschar über Bieberteich, zwischen dem Altvater und Petersteine; in den Teschenschen Gebirgen häufig, z. B. an der Czantory unweit Ustron, — häufig in den Hochvogesen, im oberen Schwarzwald, auf der rauhen Alp und den bayerischen Alpen. Mai—Juli. H. 0,15—0,50.

† 908. *V. montana* L., Berg-B. *Wurzelstock vielköpfig; Blätter sämtlich ungeteilt, etwas gezähnt oder ganzrandig, die untersten rundlich, kürzer gestielt, die der nichtblühenden Wurzelköpfe eiförmig, langgestielt, die stengelständigen eiförmig, zugespitzt, die obersten lanzettlich; Ebenstrauß endständig, zusammengesetzt.* † Bisher bloß bei Teschen zwischen dem grossen Ostry und dem Kohniec bei Tyrra, in W. bei Isny an Felsen der Adalegg und auf den bayerischen Alpen. Mai—August. H. 0,15—0,40.

Centranthus ruber DC., rothe Spornblume, mit einem Staubgefäss und gespornter Kronröhre, findet sich, wiewohl selten, angepflanzt und verwildert, z. B. bei Jena am Hausberg und am Landgrafen, auch an der Chaussee über der Papiermühle, ebenso in der Rheinprovinz u. a. O.

28r. *Valerianella* (Tourn.) Poll. Rapünzchen (III, 1. n. 16).

a. Kelchrand kurz, undeutlich 1- oder 3zählig.

* † 909. *V. olitoria* Mneh., gemeines R. *Stengel gabelästig; Blätter länglich - spatelig; Früchte rundlich - eiförmig, zusammengedrückt, beiderseits ziemlich platt, an den Seiten 2rippig.* ⊙ Felder, Hecken, Zäune, häufig. April Mai. *Valeriana Locusta* var. *a. olitoria* L. *Pedia olitoria* Vahl. Blk. bläulich - weiss, wie bei allen folg. H. 0,10—0,20. Die Früchte sind kahl oder weichhaarig, wie bei den übrigen.

* † 910. *V. carinata* Loisl., gekieltes R. *Früchte länglich, fast 4seitig, auf der hinteren Fläche tief - rinnenförmig; sonst w. v.* ⊙ Aecker, Weinberge. Auf der Rheinfläche gemein, sonst zerstreut, in Schlesien bei Breslau, am Kynast und am Kirchberg bei Friedland. April. Mai. H. 0,15.

b. Kelchrand schiefe abgestutzt, gezähnt, hinterer Zahn grösser.

* 911. *V. eriocarpa* Desv., borstiges R. *Früchte eiförmig, hinten gewölbt, schwach-rippig, vorne ziemlich platt, mit ovalem, zwischen den erhabenen Rändern eingedrücktem Mittelfelde; Kelchrand so breit als die Frucht.* ⊙ Aecker, Gemüsfelder, selten und oft unbeständig. Trier, Coblenz, Boppard, Ems. April. Mai. H. 0,10—0,20.

* † 912. *V. dentata* Poll., gezähntes R. *Früchte eikegelförmig, mit länglichem Mittelfelde; Kelchrand halb so breit als die Frucht; sonst w. v.* ⊙ Aecker, häufig. Juni—August. H. bis 0,30. *V. Morisonii* DC.

* † 913. *V. rimosa* Bast. (1814), geöhrttes R. *Früchte aufgetrieben, fast kugelig - eiförmig, schwach-5rippig, vorn mit einer Furche durchzogen; Kelchrand $\frac{1}{2}$ so breit als die Frucht.* ⊙ Aecker zerstreut. Juni. Juli. *V. Auricula* DC. (1815). *V. dentata* DC. H. 0,15—0,30.

c. Kelchrand in 6 borstenförmige Zähne endigend.

914. *V. coronata* DC. gekröntes R., Früchte eiförmig, zottig, vorne 1furchig; Kelchrand breiter als die Frucht, inwendig ganz kahl, mit eiförmigen, begranneten, an der Spitze hakenförmigen Zähnen, kommt, wiewohl sehr selten, vorübergehend auf Aeckern vor. ☉ Mai—Juli.

915. *V. vesicaria* Mnch., blasenfrüchtiges R. Früchte fast kreiselförmig, zottig; Kelchrand kugelig-aufgeblasen, mit begranneten, geraden, wagerecht-einwärts-gerichteten Zähnen, findet sich, obwohl äusserst selten, auf Aeckern mit fremder Saat eingeführt. ☉ Mai bis Juli. *Valeriana Locusta* β. *vesicaria* L.

LV. Familie. DIPSACACEEN DC. Kardengewächse. (IV, 1).

282. *Dipsacus* Tourn. Karde (n. 83).

* † 916. *D. silvester* Huds., wilde K. Stengel stachelig; Blätter sitzend, gekerbt-gesägt, am Rande kahl oder zerstreut-stachelig, die mittleren breit zusammengewachsen, meist ungeteilt; Hüllblättchen linealisch-pfriemlich, bogenförmig-aufstrebend; Deckblättchen biegsam, länglich-verkehrt-eiförmig, mit gerader Spitze, länger als die Blüten ☉ Unbebaute Stellen, Wiesen- und Waldränder, stellenweise. Juli. August. *D. Fullonum* var. a. L. Blk. blass-lila. H. 1,00—2,00.

† 917. *D. laciniatus* L., schlitzblättrige K. Blätter borstig-gewimpert, die untersten lappig-gerkerbt, die übrigen fiederspaltig; Hüllblättchen lanzettlich-pfriemlich; sonst w. vor. ☉ Feuchte Triften, Gräben, sehr zerstreut. Nordböhmen, Gr. Salze und zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, Frankfurt a. M., im Riede bei Darmstadt und in Rheinhessen, in Schlesien bei Breslau, Ohlau, Brieg, Oppeln, Kl. Gorzitz bei Oderberg und Teschen, in Preussen in der Weichselniederung bei Marienwerder zwischen Gross- und Klein-Nebrau und hinter der Ziegelscheune und zwischen Gross-Falkenau und Klein-Grünhof bei Dirschau. — E. (bes. im Ober-E.). Bd. (z. B. bei Freiburg, am Kaiserstuhl, Schwetzingen). Brn. (Pfalz). Juli. August. Blk. zuerst rötlich-weiss, dann weiss. H. 0,60—1,25.

* † 918. *D. Fullonum* Mill., Weber-K. Hüllblättchen wagerecht-abstehend, an der Spitze etwas abwärts-gebogen; Deckblättchen steif, länglich, mit zurückgekrümmter Spitze; sonst w. D. silv. ☉ und † Wird für die Tuchfabriken gebaut. Juli. August. *D. Fullonum* L. z. Th. Blk. lila. H. 1,25—2,00.

* † 919. *D. pilosus* L., behaarte K. Stengel stachelig und steifhaarig; Blätter gestielt, an der Spitze des Blattstiels geköhrt; Hüllblättchen abwärts gerichtet; Deckblättchen verkehrt-eiförmig, biegsam, borstig-gewimpert, mit gerader Spitze ☉ Gebüsche, Zaune, feuchte Wälder, zerstreut. Juli. August. *Cephalaria pilosa* Gren. Blk. weisslich. H. 0,60—1,25.

283. *Knautia* L. Knautie (n. 82).

* † 920. *K. arvensis* Coult., Acker-K. Stengel von sehr kurzen Haaren etwas grau und von längeren steifhaarig; untere

Blätter meist ungetheilt, *mittlere fiederspaltig*, mit lanzettlichen Zipfeln und grösserer Endzipfel; Randblumen strahlend. ♀ Trockene Wiesen, Waldränder, Ackerraine, häufig. Juli. August. *Scabiosa arvensis* L. *Trichera arvensis* Schrad. Blk. pfirsichblüthig, fleischroth oder weiss; Randkrone strahlend oder seltener nicht strahlend (*Scabiosa campestris* Bess. als Art). H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *integrifolia* G. Meyer. Blätter sämmtlich fast ganzrandig oder nur schwach geschweift-gezähnt.

* 921. *K. silvatica* Dub., Wald-K. Stengel ziemlich kahl, am Grunde von zwiebeligen Haaren steifhaarig, oberwärts von sehr kurzen, drüsenlosen Haaren weichhaarig und von längeren steifhaarig; Blätter elliptisch-lanzettlich, gekerbt, ungetheilt oder am Grunde eingeschnitten. ♀ Gebirgswälder, selten z. B. bei Erfurt auf und bei der Birkhahnswiese im Rockhäuser Walde, in der sächsischen Schweiz bei Schandau, bei Karlsbad am Ploben und Stadtgut und bei Elbogen, bei Siegen, Trier und Gummersbach. — E. (in den Vogesenwäldern sehr verbreitet). Bd. W. Brn. (stellenweise). Juli—September. Blk. bläulichroth. H. 0,30 bis 1,25. *Scabiosa silv.* L. Aendert mit breit-eiförmigen, in den geflügelten Stiel verschmälerten Blättern ab (*Scabiosa dipsacifolia* Host), so bei Karlsbad, Marienbad, Beireuth, Gummersbach.

284. *Succisa* M. und K. Abbiss (n. 81).

* † 922. *S. pratensis* Mch., Teufels-A. Wurzelstock abgebissen; Stengel steifhaarig; untere Blätter eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, mittlere länglich-lanzettlich; Blüthenköpfchen halbkugelig, später kugelig; der innere Kelch in 5 Borsten endigend. ♀ Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, häufig. Juli—Septbr. *S. praemorsa* Aschrsn. *Scabiosa Succisa* L. *Asterocephalus Succisa* Wallr. Blk. meist blau. H. 0,30—1,00. OBS. radix morsus diaboli.

285. *Scabiosa* L. Skabiose (n. 80).

* † 923. *S. Columbaria* L., Tauben-Sk. Stengel kahl. Blätter an den nichtblühenden Wurzelköpfen länglich, stumpf, gekerbt, ganzrandig oder leierförmig, unterste stengelständige leierförmig, übrige bis zur Mittelrippe fiedertheilig; Früchte Sfurchig; Borsten des inneren Kelches nervenlos, 3—4mal länger als der Saum des äusseren Kelches, braunschwarz. ☺ und ♀ Trockene Anhöhen, Wiesenränder, zerstreut. Juni—Herbst. *Asterocephalus Columbaria* Wallr. Blk. blau oder bläulichroth. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *ochroleuca* L. (als Art). Blk. gelblich-weiss.

† 924. *S. lucida* Vill., glattblättrige Sk. Untere Stengelblätter ganz oder am Grunde fiederspaltig, obere fiederspaltig, mit lanzettlich-linealischen Zipfeln; Borsten des inneren Kelches einwärts Incurvig-gekielt; sonst w. v. ☺ Abhänge höherer Gebirge, selten. Im Riesengebirge im Riesengrunde und unterhalb des Teufelsgärtchens am Bibernellfleck; im mährischen Gesenke am

Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. purpurn, selten weiss. Höhe 0,30.

* † 925. *S. suaveolens* Desf., wohlriechende Sk. Stengel fein-behaart; Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe und die untersten Stengelblätter länglich oder lanzettlich, ungetheilt, ganzrandig, die übrigen federspaltig; Früchte 3furchig, Borsten des inneren Kelches etwa doppelt so lang als der kleingekerbte Saum des äusseren Kelches, weissgelb. 4 Trockene Anhöhen, Wegränder, Heidewälder, stellenweise; fehlt im grössten Theile des westlichen Gebiets, am Mittelrhein nur von Mainz bis Bingen. — **E.** (bes. im Hardt- und Kastelwalde). **Bd.** (Isteiner Klotz, Kaiserstuhl, Wertheim). **Brn.** (Pfalz, München). Juli—November. *S. canescens* W. K. *As-terocephalus suaveolens* Wallr. Blk. blau, röthlich oder weiss, selten gelb, wohlriechend. H. bis 0,30.

LVI. Familie. COMPOSITEN Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniaceen C. H. Schultz bip.) *Vereinblüthler* (XIX).

I. Sippe. Corymbiferen Vaill. Blüten alle röhrig oder die randständigen meist zungenförmig. Griffel an der Spitze nicht verdickt und daselbst ohne Haarkranz.

II. Unterabtheilung. Eupatoriaceen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzig, 2spaltig, Schenkel verlängert, fast stielrund oder etwas keulenförmig, oberseits von feinen Papillen weichhaarig.

1. Gruppe. Eupatorien Cass. Blüten sämmtlich zweigeschlechtig.

286. *Eupatorium* Tourn. Kunigundenkraut (n. 536).

* † 926. *E. canabinum* L., hanfartiges K. Stengel steif-aufrecht; Blätter gestielt, 3—5theilig, mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln; Köpfchen in dichten Ebensträussen. 4 Feuchte Wiesen, Gräben, Quellen, Bäche, nicht selten. August. Blk. röthlich. H. 0,75—1,75.

287. *Adenostyles* Cass. Pestwurz (n. 535).

† 927. *A. albifrons* Rehb., graublättrige B. Blätter nieren-herzförmig, grob-ungleich-doppelt-gezähnt, unterseits etwas grauflüchtig; Köpfchen 3—6blüthig. 4 Wälder, Triften und quellige Stellen des Hochgebirges, selten, aber zahlreich beisammen. Im Riesengebirge, am Glatzer Schneeberge, im mährischen Gesenke, bei Teschen im Bielitzer Gebirge. — **E.** (Hochvogesen). **Bd.** Schwarzwald, Wutach- und oberes Donauthal. **W.** und **Brn.** (Alpentriften). Juli. August. *Cacalia albifr.* L. fil. Blk. fleischroth, bisweilen fast weiss. H. 0,50—1,25.

○ 928. *A. alpina* Bl. u. Fing., Alpen-P. Blätter nieren-herzförmig, feiner und gleichförmiger gezähnt, unterseits blassgrün, auf den Adern flaumig; Köpfchen 3—6blüthig. 4 Alpentriften. Nur in **W.** im Wald auf der Adelegg bei Isny und auf den Alpen in Baiern. Juli. August. *Cacalia alpina* L. Blk. hell-ame-thystfarbig. H. 0,40—0,60.

2. Gruppe. Tussilaginoen Cass. Blüten vielblig.

288. *Homogyne* Cass. Brandlattich (n. 546).

† 929. *H. alpina* Cass., Gebirgs-B. Blätter langgestielt, herz-nierenförmig, gezähnt-gekerbt, kahl, nur unterseits auf den Nerven weichhaarig. ♀ Sumpfige, moorge Wälder und Waldblößen höherer Gebirge, aber da-elbst heerdenweise, selten in der Ebene, z. B. bei Görlitz. Babia Gora, im Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, hohe Mense, Heuscheuer, Sonnenkoppe, hohe Eule u. a. O., im höchsten Erzgebirge vom Fichtelgebirge bis Johanngeorgenstadt, bei Frauenstein; Jeschkenberg bei Reichenberg. — Bd. (Feldberg). W. (Adelegg) Brn. (Alpen). Mai—Juli. Tussilago alpina L. Blk. purpurroth. H. 0,30.

289. *Tussilago* Tourn. Huflattich (n. 561).

* † 930. *T. Färfara* L., gemeiner H. Schaft 1köpfig; die erst nach den Blüten erscheinenden Blätter herzförmig-eckig, gezähnt, unterseits weissfilzig. ♀ Gräben, feuchte Aecker, Wegränder, gern auf Thon und Lehm zerstreut. Februar—April, selten Mai und Juni. Blk. gelb. H. 0,10—0,25. OFF. folia Farfarae s. Tussilaginis.

290. *Petasites* Tourn. Neunkraft, Pestwurz (n. 547).

* † 931. *P. officinalis* Mch., gebräuchliche N. Blätter herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits wollig-grau, Lappen des Grundes abgerundet; Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. ♀ Gräben, feuchte Wiesen, Ufer, Bäche, nicht selten. März. April. *P. vulgaris* Desf. Blk. purpurfarbig, selten blassrosa. H. 0,30—0,60. Aendert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze: Blütenstrauss eiförmig, mit grösseren Köpfchen (*Tussilago Petasites* L.); b) weibliche Pflanze: Blütenstrauss länglich, mit kleineren Köpfchen (*Tussilago hybrida* L.) und ausserdem c) fallax Uechtritz. Blätter unterseits stark filzig, Blumenkrone der zweigeschlechtigen Pflanze blassrosa, fast weiss.

* † 932. *P. albus* Gärtn., weisse N. Blätter rundlich-herzförmig, winkelig, stachelspitzig-gezähnt, unterseits wollig-filzig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. ♀ Flussufer, feuchte Stellen in Wäldern höherer Gebirge. Bei Gleiwitz im Labander Walde, im Riesengebirge und mährischen Gesenke, in der Lausitz bei Meffersdorf, in Posen (Krotoschin), in Preussen um Elbing, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Prag, Erzgebirge, Thüringer Wald, Vogelsberg in Hessen, in Westfalen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Brilon, bei Olsheim im Rgbz. Trier, Eifel, Harz, Holstein, im östlichen Schleswig, Rügen. — E. (Hochvogesen und mit den Flüssen herabsteigend) Bd. (Schwarzwald, Jura, Baar). W. u. Brn. (Gebirgsgenden). April. Mai. Blk. gelblich-weiss. H. 0,15—0,30. Aendert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze mit eiförmigem Strausse (*Tussilago alba* L.) b) weibliche Pflanze mit länglich-eiförmigem Strausse (*Tussilago ramosa* Hoppe).

P. Kablikianus Tausch, wahrscheinlich ein Bastard zwischen P. officinalis und albus, findet sich im Riesengebirge und bei Karlsbad.

♂ 933. P. niveus Baumgarten, schneeweisser H. Blätter eiförmig oder fast dreieckig - herzförmig, ungleich - gezähnt, unterseits schneeweiss - filzig, Lappen des Grundes auseinanderretend, ganz oder fast 2lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch - lanzettlich, zugespitzt. 2 Bäche der Alpen und Voralpen. W. (Illerufer bei Aitrach). Brn. April. Mai. Tussilago nivea Vill. Blk. röthlich-weiss. H. 0,15—0,30.

934. P. tomentosus DC., filzige N. Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits schneeweiss-filzig, Lappen des Grundes vorne verbreitert, einwärts - gekrümmt, 2 — 3lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. 2 Meeresstrand, Flussufer in Mittel- und namentlich in Norddeutschland. Bode bei Stassfurt, Elbe von Dessau bis Holstein, Havel bei Pichelsberg unweit Spandau, häufig im Oderthale und im Warthebruche, in Pommern am Strande des Haffs und der Ostsee, in Preussen häufig am Pregel-, Memel- und Weichselufer (auch bei Bromberg) und an den Haffen. April. Tussilago spuria Retz. (die männliche Pflanze). T. paradoxa Retz. (die weibliche Pflanze). T. tomentosa Ehrh. (die ganze Pflanze, deren Diklinie Ehrhart zuerst erkannte). Petasites spurius Rehb. Blk. hellgelb. H. 0,15 — 0,30. Zweigeschlechtiger Strauss dichtgedrängt, mit kurzen, eiförmigen Narben, weiblicher Strauss gestreckt, mit etwas zungenförmigen Blüten.

2. Unterabtheilung. Asteroiden Less. Schenkel linealisch, spitz, auswendig fast flach, sonst wie vorige.

3. Gruppe. Asterineen Ness. Staubbeutel ohne Anhängsel.

291. Aster L. Aster (n. 554).

A. Galatella Cass. Strahlblüthen geschlechtslos, bei unserer Art fehlend.

* † 935. A. Linosyris Bernh. Leinkraut. Stengel dicht mit linealischen, kahlen Blättern besetzt; Blättchen des Hauptkelches locker, sparrig - abstehend. 2 Trockene Abhänge, auf Sandboden, sehr zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Würzburg, Wildungen, Thüringen, Unterharz, Provinz Sachsen, stellenweise an Abhängen des Oderthales von Frankfurt bis Garz, in Schlesien an den Elsenbergen bei Zobten, in Nordböhmen, z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, häufig bei Prag, bei Posen einmal gefunden. — E. (Vorberge der Vogesen, häufig), seltener in Bd., W. u. Brn. Juli—September. Chrysocoma Linosyris L. Linosyris vulgaris Cass. Galatella Linosyris Rehb. fil. Blk. goldgelb. H. meist 0,30. Die Abart mit kurzen, weissen Strahlblüthen (Galatella linifolia Nees) scheint nur in Gärten vorzukommen.

B. Strahlblüthen weiblich.

a. Stengel 1köpfig.

† 936. A. alpinus L., Gebirgs - A. Blätter 3nervig weich-
Gareke, Flora. 13. Auf.

haarig, ganzrandig, lanzettlich oder länglich; Blättchen des Hauptkelches locker. 4 Felsige Gebirgsabhänge, selten. In Böhmen, z. B. auf dem Kleis, Göltsch, im Kessel des mährischen Gesenkes, am Unterharze in der Gegend der Heuscheune an der Bode, im Saalthale bei Könitz, Saalberge bei Fischersdorf, am Bohlen bei Oberrnitz, Wetzstein, Oberrnitz gegenüber. — **Brn.** (Alpen). Mai u. Juli. August. Strahl blau. Mittelfeld gelb. H. bis 0,15.

b. Stengel oberwärts ebensträussig oder rispig.

* † 937. *A. Amellus* L., Virgil's-A. *Stengel behaart; Blätter kurz-steifhaarig*, untere elliptisch oder verkehrt-ei-spatelförmig, obere länglich-lanzettlich; *Blättchen des Hauptkelches abgerundet-stumpf, etwas abstehend*, 4 Sonnige Hügel, felsige Orte, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Schlesien nur am Sakrauer Berge bei Grossstein, bei Zawada unweit Freistadt und auf der Landecke bei Hultschin, Lausitz, in der Mark, z. B. bei Frankfurt a. O., an den Rüdersdorfer Kalkbergen bei Berlin, bei Schwedt, bei Crussow unweit Stolpe, bei Driesen, im Schrei bei Garz, nordöstlich bis Preussen. Juli—Septbr. Strahl blau-violett. H. 0,30.

* 938. *A. Tripolium* L., Strand-A. *Stengel kahl; Blätter ziemlich fleischig, kahl*, meist ganzrandig, linealisch-lanzettlich; *innere Blättchen des angedrückt-dachziegeligen Hauptkelches länger, stumpf*. ☺ Meeresstrand, salzhaltige Orte, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur um Emmersweiler bei Saarbrücken. Juli bis September. Strahlblumen blau, selten fehlend. H. 0,15—1,00.

† 939. *A. salicifolius* Scholler (1787), weidenblättrige *A. Stengel fast kahl, mit ebensträussigen Aesten und Aestchen; Blätter lanzettlich, oberseits am Rande hin rauh, ganzrandig oder in der Mitte mit wenigen abstehenden Sägezähnen; Hauptkelch angedrückt-dachziegelig*. 4 Flussufer, unter Weidengebüsch, zerstreut. Angeblich im Rhein- und Moselhale, sicher an der Elbe und deren Neben- und Zuflüssen hin und wieder, auch in Dörfern zwischen Trebbin und Zossen bei Berlin, an der Pleisse bei Leipzig, an der Weira zwischen Allendorf und Ellershausen u. b. Treffurt, an der Fulda bei Cassel, bei Göttingen zwischen der Maschmühle und Bovenden an der Leine, in der Grafschaft Bentheim an der Dinkel, bei Brakel an der Nethe zwischen Niesen und Siddesen, in Schlesien an der Weistritz bei Sandberg, im Kratzbusch bei Breslau, bei Wohlau, bei Oswitz an der Oder und bei Auras, an der Oder zwischen Züllichau und Krossen; bisweilen verwildert. August. September. *A. salignus* Willd. (1800). Strahlblumen weiss, dann blasslila. H. bis 1,25.

940. *A. leucanthemus* Desf., weissblüthige *A. Aeste traubig, Aestchen iköpfig*, die oberen an den Aesten 2—3köpfig; *Blätter lang, lanzettlich-linealisch*; sonst w. v. 24 Stamm aus Nordamerika, jetzt an Flussufern verwildert, z. B. an der Saale bei Naumburg, an der Spree und dem Landwehrgraben bei Berlin, bei Hamburg, an der Oder bei Breslau. August. September. Strahlblumen weiss, zuletzt blassröthlich. Köpfchen kleiner als bei vor. H. 0,60—1,25.

* 941. *A. parviflorus* Nees, kleinblüthige *A. Aeste und Aestchen traubig*; Blätter lanzettlich, an den Blütenstielen viel kürzer, länglich-lanzettlich; sonst w. v. 2 Stamm aus Nordamerika, jetzt am Main, Rhein, der Mosel und Nahe, an der Elbe, Oder, bei Berlin u. a. O. verwildert. August. September. Strahlblumen weiss, zuletzt an der Spitze röthlich. H. bis 1,00.

A. chinensis L. (*Callistephus chinensis* Nees), wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen und findet sich bisweilen auf Schutt, aber *A. Novi Belgii* L., *A. Novae Angliae* Ait., *A. bellidiflorus* Willd., *A. abbreviatus* Nees, *A. dumosus* L., *A. brumalis* Nees, *A. Lamarckianus* Nees, *A. luxurians* Nees, *A. tardiflorus* L., *A. adulterinus* Willd., *A. laevis* L., *A. patulus* Lmk., *A. tenuifolius* L. und *A. acer* L. (*Galatella punctata* DC.) kommen hin und wieder auch verwildert vor.

291^a. *Bellidiastrum* Cass. Alpenmassliebe (n. 557^a).

○ 942. *B. Michellii* Cass., Micheli's *A. Schaft einköpfig*; Blätter grundständig, gestielt, verkehrt-ei-spatelförmig, grobgezähnt. 2 Feuchte, felsige Stellen der Voralpen in Bd. (am Bodensee, im Hegau, Jura, Feldberg). W. (z. B. von Tuttlingen bis Urach, an der Iller bei Aitrach). Brn. (Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene kommend). Juni. Juli. *Doronicum Bellidiastrum* L. *Arnica Bellid.* Willd. Strahlblumen weiss oder röthlich. H. 0,10—0,25. Einem grossen Gänseblümchen ähnlich, aber viel grösser und mit hervorspringendem Pappus.

292. *Bellis Tourn.* Massliebe (n. 562).

* † 943. *B. perennis* L., ausdauernde M., Gänseblümchen. Wurzelstock kriechend; Schaft 1köpfig; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-spatelig, gekerbt. 2 Grasplätze, Wiesen, Triften, meist gemein. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Strahlblume weiss, zuweilen röthlich. H. 0,05—0,15. In Gärten werden Spielarten mit rothen Blüten gezogen, welche unter dem Namen *Tausendschönchen* bekannt sind.

293. *Stenactis* Cass. Feinstrahl (n. 556).

* 944. *St. annua* Nees, massliebenblüthiger F. Stengel an der Spitze ebensträussig, untere Blätter verkehrt-eiförmig, grob-gesägt, obere lanzettlich; Blättchen des Hauptkelches rauhaarig. ○ bis 2 Soll ursprünglich aus Nordamerika stammen, jetzt auf Grasplätzen, an Hecken, Waldrändern eingebürgert, obwohl nicht häufig, Juli—September. *St. bellidiflora* A. Br. *Pulicaria bellidiflora* Wallr. *Aster annuus* L. Strahlblumen sehr schmal, weiss oder mit bläulichem Anfuge. H. 0,30 bis 0,60.

294. *Erigeron* L. Dürrwurz (n. 553).

* † 945. *E. canadensis* L., canadische D. Stengel steif-
13*

aufrecht, rispig; Rispe länglich, sehr viele kleine Köpfchen tragend; Aeste und Aestchen traubig; Blätter linealisch-lanzettlich, borstig-gewimpert. ☉ Stammt aus Canada, jetzt an unbauten Stellen, kiesigen Ufern sehr gemein. Juli. Aug. Strahlblumen schmutzig-weiss oder lila, sehr kurz. H. 0,30—1,00.

* † 946. *E. acer* L., scharfe D. Stengel traubig, zuletzt fast ebensträussig; Aeste 1—3köpfig; Blätter linealisch-lanzettlich, meist rauhaarig. ☉ und ♀ Sandige, dürre Plätze, Hügel, Wegränder, nicht selten. Juli. August. Strahlblumen lang, blass-fleischroth oder blass-lila. H. 0,15—0,30. Aendert mit kahlen Blättern ab (*E. droebachiensis* O. F. Müller [als Art]), so z. B. beim Wannsee unweit Potsdam, bei Frankfurt a. O., bei Tarnowitz in Preussen.

Zwischen *E. acer* und *E. canadensis* ist in Posen und bei Berlin ein Bastard beobachtet.

295. *Solidago* L. Goldrute (n. 555).

* † 947. *S. Virga aurea* L., gemeine G. Stengel aufrecht, an der Spitze rispig-traubig oder 1fach-traubig; Trauben aufrecht; untere Blätter elliptisch, gesägt, mittlere eiförmig oder lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel herablaufend. ♀ Trockene Wälder, Hügel, häufig. Juli—October. Strahlblumen goldgelb. OBS. herba *Virgae aureae*. H. meist 0,60—1,00, ändert aber ab: b) *alpestris* W. K. (als Art). Niedrig, nur 0,15—0,30 hoch, einfach; Blätter schmal, fast kahl; Köpfchen grösser, so im Hochgebirge.

S. canadensis L. mit aufrechtem, 1,75—2,50 hohem Stengel, länglich-lanzettlichen, spitzen, gesägten, behaarten oder kahlen Blättern und mit gelben, in einseitigen, zurückgebogenen Trauben stehenden Blüten und sehr kurzer, mit den Scheibenblüthen etwa gleich langer Zunge der Strahlblüthen, sowie *S. serotina* Ait. (*S. glabra* Desf.) mit aufrechtem Stengel, lanzettlichen, spitzen, gesägten, oberseits wenigstens am Rande rauhen, unterseits an den Nerven kurzhaarigen, am Rande wimperig-rauhen Blättern, und etwas längerer Zunge der Strahlblüthen und *S. procera* Ait. mit linealisch-lanzettlichen Blättern sind beliebte, aus Nordamerika stammende Zierpflanzen, welche in der Nähe von Wohnungen und an Flussufern nicht selten verwildern.

4. Gruppe. Terebinthaceen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federkelch aus getrennten Strahlen bestehend oder fehlend. Randblüthen weiblich, Scheibenblüthen männlich oder unfruchtbar.

295^a. *Micropus* L. Falzblume (n. 581^a).

♂ 948. *M. erectus* L., aufrechte F. Weisswollig; Blätter wechselständig, lanzettlich; Blüten wollig; Blättchen des Hauptkelchs gewölbt, etwas wollig, wehrlos. ☉ Nur im Elsass auf dem Bollenberg und bei Sulzmatt und Ruffach. Juni. Juli. Blüten gelblich-weiss. H. 0,05—0,10.

5. Gruppe. Buphtalmeen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federkelch kronenförmig.

296. *Telekia Baumg.* Telekie (n. 575).

+ 949. *T. speciosa* Baumg., schöne *T.* Blätter gestielt, herzförmig, doppelt-gezägt, oberste sitzend, am Grunde abgerundet oder herzförmig-stengelumfassend. ♀ Im Gebiete nur in Gärten als Zierpflanze und selten verwildert oder absichtlich verpflanzt, so in Schlesien im Schlesierthale bei Schweidnitz, am Elsterufer bei Gera und früher in Böhmen am Rauschenbach im Rauschengrunde bei Oberleitensdorf. August. *T. cordifolia* DC. *Buphtalmum speciosum* Schreb. Blk. gelb. H. 0,60 bis 1,25.

297. *Buphtalmum L.* Rindsauge (n. 574).

950. *B. salicifolium* L., weidenblättriges *R.* Blätter lanzettlich, etwas gezähnt, weichhaarig, untere stumpf, in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend, verschmälert-spitz; Blättchen des Hauptkelches lanzettlich, haarspitzig, so lang als die Blüten des Mittelfeldes. ♀ Gebirgige Orte mit Kalkboden, trockene Wiesen, sehr selten in Mittelddeutschland. In Thüringen bei Saalfeld am Abhange des Fuchssteines und früher am Fusse des Bohlen, Veitshöchheim bei Würzburg, verbreiteter im südlichen Gebiete. *E.* (häufig auf den Rheinwiesen zwischen Markolsheim, Illhäusern und Erstein, kalkige Vogesenhügel, besonders bei Winzenheim, bei Baar), *Bd.* (am Bodensee, Juragebiet, Baar, Kaiserstuhl u. a.), *W.* (besonders an Vorbergen von Tuttingen bis Bopfingen), *Brn.* (Kalkformation). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) *grandiflorum* L. (als Art). Blätter lanzettlich, obere lang-verschmälert-spitz.

6. Gruppe. Inuleen Cass. Scheibenblüthen zweigeschlechtig, Staubbeutel am Grunde mit pfriemlichen Anhängseln.

298. *Inula L.* Alant (n. 552).

- A. Innere Blättchen des Hauptkelches an der Spitze verbreitert, spatelig; Blumenkronen gelb.

* + 951. *I. Helénium* L., ächter *A.* Blätter ungleich-gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, stengelumfassend, zugespitzt. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben. Von der Rheinprovinz an der Netze unweit Neuwied und Westfalen durch Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern, Posen, in Schlesien, ausserdem in Grasgärten der Dörfer, besonders der Gebirgsdörfer, häufig angebaut und von dort verwildert. Juli. August. H. 1,00 bis 1,50. OFF. rad. Helenii.

- B. Innere Blättchen des Hauptkelches am Ende zugespitzt.

- a. Achänen kahl. Blumenkronen gelb.

* 952. *I. germanica* L., deutscher *A.* Stengel zottig, Blätter länglich-lanzettlich, spitz, entfernt-gezähnt, unterseits behaart, die stengelständigen am Grunde herzförmig; Ebenstraus zusammen-

mengesetzt, geknäuelt, vielköpfig; Strahlblüthen nur wenig länger als die Scheibenblüthen. ♀ Trockene Abhänge, Weinberge, sehr zerstreut in Mitteldeutschland. Thüringen, Halle a. S., Eisleben, Stassfurt, Bernburg, Unterharz, Baumgartenbrück bei Potsdam, Oderberg, im Rheinthale von Dürrkheim bis Bingen, bei Darmstadt, im Nahethale bei Kreuznach, Pfalz, im Mainthale bei Würzburg, Schweinfurt, in Böhmen bei Bilin, Saaz, Leitmeritz, Prag. Juli—August. H. 0,30—0,60.

* 953. I. media M. B., mittlerer A. Blätter unterseits fast kahl; Ebenstrauss meist armbüthig; Blättchen des etwas bauchigen Hauptkelches ziemlich kahl, gewimpert; Strahlblüthen etwa doppelt so lang als die Scheibenblüthen; sonst wie vor. ♀ Triften, Ackerländer. Nur zu Laubenheim bei Kreuznach sehr selten u. zwischen Kröllwitz und Lettin bei Halle a. S. Juli. August. Blütenkopf fast doppelt so gross als an voriger. H. 0,30—0,60.

* † 954. I. salicina L., weidenblättriger A. Stengel fast kahl, 1—mehrköpfig, fast ebensträussig; Blätter lanzettlich, zugespitzt, meist ganzrandig, fast kahl, obere herzförmig-stengelumfassend. ♀ Wiesen, Gräben, zwischen Gebüsch, an Waldrändern, meist nicht selten. Juni—August. Strahlblüthen viel länger als die Scheibenblüthen. Blütenköpfe ziemlich gross. H. 0,30—0,60. Aendert mit behaarten Stengeln und Blättern ab.

* † 955. I. hirta L., rauhaariger A. Stengel mit wagerecht abstehenden Haaren besetzt, 1—2-, selten 3köpfig; Blätter länglich oder lanzettlich, meist ganzrandig, rauhaarig, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; Blättchen des Hauptkelches steifhaarig. ♀ Sonnige Hügel, trockene Wälder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Im Rhein- und Mainthale, Hessen, in Thüringen und bei Halle a. S. häufig, im Bienitz bei Leipzig, Stassfurt, Wittenberg, Frankfurt a. O., an der Rosstrappe am Unterharze, in Schlesien selten, z. B. am Kreuz-, Georgen- und Beerberge bei Striegau, am Lehberg bei Strehlen, Eichberge bei Garz a. d. Oder, Flusswerder im Packlitz-See bei Schwiebus, Posen, Bromberg, in Hinterpommern (?), in Preussen bei Marienwerder, Ortelsburg, Culm, Weissenberg, Poln. Crone, Thorn, Soldau; in Böhmen bei Bilin, Aussig, Leitmeritz, Weltrus, Prag. — E. (selten, Hardt- und Kastelwald, Wangenheim), Bd. (Kriegerthal bei Engen, Kaiserstuhl, Pforzheim), W. (Tübingen, Mergentheim, Heidenheim), Brn. (Pfalz). Mai. Juni. H. 0,30.

Inula hirta-salicina Ritschl, (I. rigida Döll), Stengel höher als bei I. hirta und etwas stärker als bei I. salicina, Blätter nicht so stark zurückgebogen, aber deutlicher aderig als bei letzterer, Köpfchen grösser als bei I. salicina, aber meist kleiner als bei I. hirta, wurde in Preussen, Posen, Schlesien, bei Würzburg, Eckartsberge u. a. O. beobachtet.

♂ 956. I. Vaillantii Vill., Vaillant's A. Blätter elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig oder etwas gezähnelte, unterseits nebst dem Hauptkelch filzig, grundständige gestielt, stengelständige am Grunde verschmälert, kurzgestielt. ♀ Nur auf einigen Rheininseln, aber äusserst selten. Ang.—September. I. cinerea Lm k.

b. Achänen raub- oder weichhaarig.

* † 957. *I. Conyza* DC., sparriger *A.* Stengel dünnfilzig, oberwärts rispig-ästig, *Aeste* ebensträussig, reichblüthig; Blätter elliptisch, spitzlich, oberseits weichhaarig, unterseits dünn-filzig; Strahlblüthen 3spaltig, kaum zungenförmig, so lang als der Hauptkelch. ☉ Dürre Bergabhänge, steinige Waldplätze, zerstreut, sehr selten in der Ebene, z. B. bei Rogätz, Krossen, Frankfurt, Sassnitz auf Rügen. Juli. August. *Conyza squarrosa* L. Strahlblumen röthlich. H. 0,50—1,25.

* † 958. *I. Británica* L., Wiesen-*A.* Stengel zottig-wollig, 1- bis vielköpfig; Blätter lanzettlich, unterseits zottig- oder kurzhaarig, obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Blättchen des Hauptkelches linealisch-lanzettlich, die äusseren so lang als die inneren und die Scheibenblüthen ein wenig überragend, aber weit kürzer als die Strahlblüthen. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50.

299. *Pulicaria* Gärt. Flöhkraut (n. 551).

* † 959. *P. vulgaris* Gärt., gemeines F., Christinchenkraut. Stengel meist graufilzig, rispig-ebensträussig; Blätter länglich lanzettlich, wellig, mit abgerundetem Grunde sitzend, fast stengelumfassend; Strahlblüthen wenig länger als die Scheibenblüthen. ☉ Ueberschwämte Plätze, Teiche, Anger, meist häufig. Juli. Aug. *P. prostrata* Aschrsn. *Inula Pulicaria* L. Blk. schmutzig-gelb. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

* 960. *P. dysenterica* Gärt., Ruhr-*F.* Stengel zottig, ebensträussig; Blätter länglich, mit breiterem, tieferzförmigem Grunde stengelumfassend, wellig, unterseits graufilzig; Strahlblüthen weit länger als die Scheibenblüthen. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt im östlichen Theile des Gebietes. Juli. August. *Inula dysenterica* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60.

3. Unterabtheilung. Senecionioideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüthen walzlich, Schenkel linealisch, an der Spitze pinselförmig und gestutzt
7. Gruppe. Ambrosieen Lk. Blüthen 1häusig oder männliche und weibliche in verschiedenen Köpfchen auf derselben Pflanze; Staubbeutel ungeschwänzt, frei oder kaum verwachsen.

300. *Xanthium* Tourn. Spitzklette (XXI, 5. n. 634).

* † 961. *X. strumarium* L., gemeine *S.* Stengel wehrlos; Blätter herzförmig, 3lappig; Köpfchen end- und blattwinkelständig, weibliche Blüthen unten, männliche darüber an der Spitze stehend; Früchte eiförmig, zwischen den Stacheln weichhaarig, grün, mit geraden, auseinanderstehenden oder zusammenneigenden Schnäbeln und an der Spitze hakenförmigen Stacheln. ☉ Schutt, wüste Plätze, Wegränder, zerstreut. Juli—October. Blüthen grün. H. 0,30—1,25.

† 962. *X. italicum* Moretti, italienische *S.* Stengel wehrlos; Blätter dreieckig-eiförmig, etwas gelappt, am Grunde keilförmig; Früchte eiförmig-länglich, zwischen den Stacheln steifhaarig, mit an der Spitze hakenförmigen Schnäbeln und Stacheln, sonst w. vor.,

aber durch grössere braune, mit zahlreichen Stacheln besetzte Früchte verschieden. ☉ Ufer, stellenweise häufig. Am Elbufer von Böhmen bis Hamburg, an der Oder von Frankfurt abwärts, in Schlesien bisher nur bei Neusalz, an der Netze, Warthe und Weichsel, sonst nur verschleppt. Juli—September. X. orientale einiger Autor., nicht L. X. macrocarpum der Autor., nicht DC. X. riparium Lasch. X. saccharatum Wallr. Blüten grün. H. 0,30—1,50.

Zwischen X. strumarium und X. riparium ist angeblich auch ein Bastard an verschiedenen Orten beobachtet.

Xanthium macrocarpum DC. mit Früchten, deren Stacheln eingerollt sind, findet sich bei Frankfurt a. O. und Lippstadt als Gartenflüchtling und dürfte sich vielleicht einbürgern.

963. X. spinosum L., dornige S. Stengel am Grunde der Blätter mit 3gabeligen Dornen; Blätter ungetheilt oder 3lappig, der mittlere Lappen verlängert, zugespitzt. ☉ Schutt, Wege, hin und wieder verwildert, aber oft unbeständig, z. B. bei Jena. Halle, Frankfurt a. O., Neudamm, Kottbus, Spremberg, Posen, häufig in der schlesischen Ebene und besonders in Böhmen. Juli—September. Blüten grün. H. 0,30—1,00.

Ambrosia artemisiifolia L. mit kurzhaarig - rauhen, grünen, fiedertheiligen unteren und doppelt-fiedertheiligen oberen Blättern, deren Zipfel meist lanzettlich und spitz sind und 1 bis 3 achselständigen, von je einer kreiselförmigen, geschlossenen, oben mit einer Spitze versehenen und am oberen Rande mit 6 kurzen Zähnen oder Dornen bewehrten Hülle umgebenen weiblichen Blüten, stammt aus Nordamerika und findet sich jetzt mit amerikanischer Kleesaat eingeführt hin u. wieder auf Kleeäckern.

8. Gruppe. Helenieen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel; Federkelch aus mehren Spreublättern bestehend.

301. Galinsogaea R. u. Pav. Kopfkraut (n. 569).

964. G. parviflora Cav., kleinblumige G. Stengel kahl, oberwärts 3gabelig-verästelt; Blätter gegenständig, kurzgestielt, herz-eiförmig, gezähnt-gesägt, ziemlich kahl. ☉ Stammt aus Peru, jetzt an Zäunen, Wegen, auf Aekern verwildert. Juli. August. Viborgia Acmella Rth. V. parviflora H. B. K. Blk. der Strahlenblüthen weiss, klein. H. 0,30. Blütenköpfchen erbsengross. Aendert ab: b) discoidea. Randblüthen nicht strahlend, so bei Schöneberg unweit Berlin, bei Leipzig.

302. Madia Mol. Madie (n. 582).

965. M. sativa Mol., gebaute M. Blätter linealisch-lanzettlich unterste gegenständig, obere wechselständig, halbumfassend, wie die ganze Pflanze drüsig-klebrig; Köpfchen kurzgestielt, traubig. ☉ Stammt aus Chili, wird jetzt in einigen Gegenden als Oelpflanze gebaut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Silphium perfoliatum L., mit vierseitigem, kahlem, 1,30

bis 2,00 m. hohem Stengel, ei-deltaförmigen, grob-gesägten, ziemlich kahlen, gestielten unteren u. am Grunde verwachsenen oberen Blättern, breit-eiförmigen Blättchen des Hauptkelchs, strahlenden Randblüthen und doppelt-geflügelten, begranneten Randachänen, findet sich am Rheinufer zwischen Braubach und Oberlahnstein u. a. a. O. bisweilen in Menge verwildert.

9. Gruppe. Helianthen Less. Staubbeutel ohne Anhängsel; Federkelch fehlend, grannenartig oder kronenförmig.

303. Bidens Tourn. Wasserdost (n. 580).

* † 966. *B. tripartitus* L., dreitheiliger W. Stengel ästig, *nebst den 3theiligen oder fiederspaltig-5theiligen Blättern dunkelgrün, Blattzipfel lanzettlich, gesägt; Köpfchen so hoch oder höher als breit, bisweilen armbüthig, mit breilinealischen, nur den Grund der Grannen erreichenden Deckblättchen; Achänen verkehrt-eiförmig, am Rande rückwärts-stachelig.* ☉ Gräben, sumpfige Stellen, häufig. Juli—October. Blk. gelb. Strahlblüthen meist fehlend. H. 0,15 bis 1,00. Aendert mit ungetheilten lanzettlichen Blättern ab.

† 967. *B. radiatus* Thuill., strahlender W. Stengel steif, ästig, *nebst den 3- bis 5-theiligen Blättern gelblich-grün; Köpfchen fast doppelt breiter als hoch, mit sehr zahlreichen Blüten und schmal-linealischen, fast die Spitzen der Grannen erreichenden Deckblättchen; sonst wie vor.* ☉ Gräben, Teiche Bisher bloss in Preussen bei Tilsit, bei Lausa unweit Dresden, in Böhmen bei Habstein und Hirschberg, am Moldauufer bei Prag aus Südböhmen herangeschwemmt und unbeständig, bei Peilau unweit Reichenbach in Schlesien. Aug.—October. *B. platycephalus* Oersted. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

* † 968. *B. cernuus* L., nickender W. Stengel einfach oder ästig; *Blätter ungetheilt, lanzettlich, gesägt, am Grunde etwas zusammengewachsen; Achänen verkehrt-ei-keilförmig, am Rande rückwärts-stachelig.* ☉ Gräben, Sümpfe, Teiche, überschwemmte Plätze, minder häufig als tripart. August—October. Blüten gelb, meist mit Strahlblüthen. Höhe 0,15—1,00. Aendert ab: a) Blütenköpfe ohne Strahlblüthen, b) Blütenköpfe mit grossen Strahlblüthen: *Coreopsis Bidens* L. (als Art), c) Stengel 0,03 bis 0,10 hoch, meist 1köpfig: *B. minimus* L. (als Art).

304. Helianthus L. Sonnenrose (n. 579).

969. *H. annuus* L., einjährige S. Stengel aufrecht; *Blätter sämtlich herzförmig, gesägt; Blütenstiele verdickt, Blütenköpfe nickend, scheibenförmig, sehr gross.* ☉ Stammt aus Peru, wird jetzt als Zierpflanze in Gärten und als Oelpflanze auf Feldern gebaut. Juli—September. Blk. gelb. Scheibe oft 1,30 m. im Durchmesser. H. bis 2,00.

970. *H. tuberosus* L., Erdapfel, Erdbirne, Topinambur. *Untere Blätter herzförmig, obere länglich-eiförmig oder lanzettlich.* 4 Wahrscheinlich aus Nordamerika stammend, bei uns bisweilen

gebaut und verwildert. October. November. Blk. gelb, klein. H. 1,25—2,50.

305. *Rudbeckia* L. *Rudbeckie* (n. 578).

971. *R. laciniata* L., geschlitzte *R.* Stengel ästig, kahl; untere Blätter fiederspaltig, mit eiförmigen, spitzen, blappigen Zipfeln, mittlere fast 3theilig, obere eiförmig, gezähnt; Blütenstiele sehr lang. ♀ Aus Nordamerika stammend, jetzt an Flussufern oft in Menge verwildert, z. B. an der Wanse hinter Wandsbeck bei Hamburg, an der Trave bei Lübeck, an der Neisse bei Görlitz, im Schlesierrhale, am Queiss, an der Iser, in Thüringen, bei Berlin. Juli. August. Scheibenblüthen bräunlich, Strahlblüthen abstehend, gelb, über zolllang. H. 1,25—1,75.

Rudbeckia hirta L. wurde bei Bredow, Potsdam, Krossen, Soldin, in Schlesien bei Bischwitz am Berge u. a. O. verwildert gefunden.

10. Gruppe. Gnaphaliceen Less. Staubbeutel mit Anhängsel.

306. *Filago* Tourn. *Schimmelkraut* (n. 548).

a. Blättchen des Hauptkelches mit kahler Stachelspitze.

* † 972. *F. germanica* L., deutsches Sch. Filzig-wollig; *Stengel gabelspaltig*; Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in gabel- und endständigen Knäueln. ☉ Aecker, trockene Hügel, Wegränder, zerstreut. Juli. August. *Gnaphalium germanicum* Huds. Blk. gelblich-weiss, wie bei den folg. H. 0,15—0,30. Blätter aufrecht-anliegend, länglich-lanzettlich; Köpfchen zu 20—30 in kugeligen Knäueln; hiervon unterscheidet man *F. spatulata* Presl. Blätter etwas abstehend, länglich-spatelig; Köpfchen zu 12—15 in halbkugeligen Knäueln, so z. B. auf der linken Rheinseite, bei Kösen, Merseburg. Die Pflanze ist entweder grüngelblich (*F. lutescens* Jord.) oder grau (*F. canescens* Jord.).

b. Kelchblättchen stumpflich, an der Seite kahl.

* † 973. *F. arvensis* Fr., Acker-Sch. Dicht-wollig; *Stengel rispig, mit aufrechten, fast einfachen, ziemlich ährenförmigen Aesten*; Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in end- und seitenständigen Knäueln. ☉ Trockene Felder, Triften, sandige Aecker, häufig. Juli. August. *Gnaphalium arvense* Lmk. *F. arvensis* u. *montana* L. der Flor. suec. und des Herb. H. 0,15—0,25.

* † 974. *F. minima* Fr., kleinstes Sch. Filzig, etwas wollig; *Stengel mit gabelspaltigen Aesten*; Blätter linealisch-lanzettlich; sonst wie vor. ☉ Aecker, Sandfelder, trockene Hügel, häufig. Juli. August. *F. montana* DC. *Gnaphalium montanum* Huds. H. 0,10—0,20.

* 975. *F. gallica* L., französisches Sch. *Blätter linealisch-pfriemlich, länger als die Knäuelchen*; sonst wie vorige. ☉ Auf Aeckern im südwestlichen Gebietstheile. Im Saarthal bei Saarbrück, Schwalbach bei Saarlouis, häufig bei Bitsch, im Primsthal

bei Nalbach unweit Dillingen, bei Meisenheim an der Glan, in Rheinhesen, ausserdem mit fremdem Samen bisweilen eingeführt und unbeständig. Juli. August. H. 0,10—0,15.

307. *Gnaphálium* Tourn. Ruhrkraut (n. 550).

A. Köpfchen einhäusig; Randblüthen weiblich, Scheibenblüthen zweigeschlechtig; Federkelch fadenförmig.

* † 976. *G. silvaticum* L., Wald-R. *Stengel steif-aufrecht, einfach, ruthenförmig, ährenförmig*; untere Blätter lanzettlich, *mittlere allmählich kleiner*, unterseits weissfilzig, oberseits zuletzt kahl werdend. 4 Wälder, Heiden, trockene Triften, häufig. Juli. August. *G. rectum* Sm. *G. strictum* Kabath. Blk. gelblich-weiss. H. 0,30.

† 977. *G. norvegicum* Gunner, norwegisches R. *Blättchen lanzettlich, oberseits dünn-, unterseits dichtfilzig, mittlere so lang oder länger als die unteren*; sonst w. v. 4 Wiesen, Abhänge höherer Gebirge. Im Riesengebirge und Gesenke sehr verbreitet, z. B. um den Zackenfall, Agnetendorfer Schnee-grube, Elbgrund, Glazter Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Hockschar, rothen Berge, in der Lausitz (Tafelfichte?), Erzgebirge, Fichtelberg, Johanngeorgenstadt). — E. (Hochvogesen), Bd. (Schwarzwald), Brn. (Alpen). Juli. August. Hiervon ist *G. Hoppeanum* Koch vielleicht nicht specifisch verschieden. H. 0,30.

† 978. *G. supinum* L., niedriges R. *Stengel fadenförmig, mit kriechenden Ausläufern*; Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen in kurzen Ähren- oder Trauben, oder einzeln an der Spitze des Stengels*. 4 Kies-ge und steinige Plätze der Gebirgskämme, besonders zwischen dem Knieholz. Im Riesengebirge, mährischen Gesenke am Hockschar, Babia Gora. — Bd. (Feldberg), Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. gelblich-weiss. H. nur 0,03—0,08.

* † 979. *G. uliginosum* L., Sumpf-R. *Stengel vom Grunde an ästig, ausgebreitet, weiss-wollig*; Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen knäuelartig-gehäuft, beblättert*. ☉ Feuchte Aecker, Teiche, Pfützen, gemein. Juni—October. Blk. gelb-weiss. H. 0,15 bis 0,25. Aendert ab: b) pilulare Whlnbg. Achänen kurz-weichstachelig, so hin und wieder, z. B. bei Halle und Stettin; c) nudum Ehrh., ganze Pflanze kahl, Achänen glatt, so in Westfalen, Hannover, Oldenburg, bei Wittenberg, Magdeburg, Frankfurt a. O., Havelberg und Görlitz; diese ist vielleicht eigene Art.

* † 980. *G. luteo-album* L., gelblich-weisses R. *Stengel einfach oder vom Grunde an ästig, oberwärts öfter ästig-ebensträussig*; Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits weiss-wollig; *Köpfchen geknäuel, blattlos*. ☉ Sandfelder, Triften, Teichränder, stellenweise. Juli bis Herbst. Köpfchen weisslich-grün mit gelben oder röthlichen Spitzen. H. 0,05—0,20.

B. Köpfchen 2häusig, die zweigeschlechtigen mit an der Spitze verdickten Strahlen des Federkelches.

* † 981. *G. dioicum* L., Himmelfahrtsblume, Katzenpfötchen. *Mit gestreckten, wurzelnden Ausläufern*; Stengel einfach, untere

Blätter *verkehrt-ei-spatelförmig*, oberseits kahl oder weissfilzig, unterseits schneeweissfilzig, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebenstrausse endständig, gedrungen. ♀ Waldwiesen, Triften, Nadelwälder, gemein. Mai. Juni. *Antennaria dioica* Gärtn. Köpfchen weiss oder purpurroth. H. 0,08—0,25.

G. margaritaceum L., perlköpfiges R. *Stengel aufrecht, filzig, oberwärts ästig-ebensträussig; Blätter linealisch, lang zugespitzt, unterseits filzig.* ♀ Hin und wieder angepflanzt und an alten Burgen und Bergen bisweilen verwildert. Juli. August. Köpfchen weiss. H. 0,30—0,60.

308. Helichrysum Gärtn. Immerschön (549).

* † 982. *H. arenarium* DC., Sand-I. Blätter filzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebensträusse zusammengesetzt. ♀ Sonnige, sandige Anhöhen, Sandfelder, Waldländer, meist häufig, in Thüringen jedoch ziemlich selten, in Hessen nur an Kalkhügeln zwischen Rotenburg und Heinebach, in der Rheinprovinz am Niederrhein, bei Laach und Bingen, fehlt im Erzgebirge und ist im nordwestlichen Gebiete selten. Juli bis Herbst. *Gnaphalium aren.* L. Hauptkelch schön citronengelb. H. 0,15—0,30. OBS. flor. *Stoechados citrinae*.

11. Gruppe. Anthemideen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel, gelb; Federkelch fehlend oder kronenförmig.

309. Artemisia L. Beifuss (n. 564).

A. Randblüthen weiblich; Blütenboden zottig.

* † 983. *Absinthium* L., Wermuth. Stengel aufrecht, oberwärts rispig; Blätter *seidenhaarig-weissgrau, 2—3fach-fiedertheilig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfelchen*; Blattstiele ohne Oehrchen; Köpfchen fast kugelig. ♀ Weinberge, Zäune, zerstreut, ausserdem oft verwildert. Juli—September. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. OFF. herba s. summitates Absinthii. Die Pflanze hat einen starken, widerlich-aromatischen Geruch.

♂ 984. *A. camphorata* Vill., Kampher-B. Nichtblühende Stengel liegend, blüthentragende aufstrebend, oberwärts traubig-rispig. Rispe schmal, ruthenförmig; Blätter filzig-grau oder kahl, im Umriss *rundlich-eiförmig, doppelt-fiedertheilig, mit schmal-linealischen Zipfeln, sämmtlich gestielt, am Grunde des Blattstiels geöhrelt*, obere einfach-fiederspaltig; Köpfchen fast kugelig. ♀ Felsige, unbebaute Orte, Kalkhügel. Nur im Elsass bei Westhalten und Ruffach unweit Colmar. September—October. Blk. gelb.

985. *A. rupestris* L., Felsen-B. Nichtblühende Stengel liegend, blüthentragende aufstrebend, einfach-traubig oder ästigrispig, Rispe schmal, ruthenförmig; Blätter kahl, *doppelt-fiedertheilig, obere und blüthenständige sämmtlich einfach, kammförmig-fiederspaltig*; Köpfchen fast kugelig. ♀ Salzhaltige Triften, sehr selten. Nur bei Klein-Gussborn unweit Dannenberg im Lüneburgischen, zwischen Stassfurt und Bernburg, in Thüringen zwischen Artern

und Kahstedt und bei Borksleben. September. Köpfchen erbsengross. H. 0,08—0,15.

B. Randblüthen weiblich; Blütenboden kahl.

a. Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles ohne Ohrchen.

986. *A. laciniata* Willd., geschlitzter B. Nichtblühende Stengel rasenförmig, blüthentragende aufstrebend, ganz einfach, mit einfacher Traube endigend oder mit aufrechten, traubigen Aesten; Blätter zuletzt kahl, *doppelt-fiedertheilig, blüthenständige ganzrandig*; Köpfchen fast kugelig. 4 Nur auf salzhaltigen Triften zwischen Stassfurt und Bernburg selten, in Thüringen zwischen Artern und Kahstedt und bei Borksleben mit *A. rupestris*, aber seltener. Juli. August. *A. Mertensiana* Wallr. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

987. *A. Abrótanum* L., Eberreis. Stengel halbstrauchig, aufrecht, rispig; *untere Blätter doppelt-fiedertheilig, mit sehr schmal-linealischen Zipfeln*, obere und blüthenständige 3spaltig oder ganz, verlängert-linealisch; Köpfchen graulich, fast kugelig. 5 Häufig angepflanzt. August—November. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. OBS. herb. Abrotani.

b. Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles mit Ohrchen.

* 988. *A. pontica* L., pontischer B. Stengel aufrecht, *oberwärts rispig, fast rutenförmig; Blätter unterseits weisslich-flizig, doppelt-fiedertheilig, mit linealischen Zipfelchen; Köpfchen fast kugelig, graulich-behaart*. 4 Waldränder, Bergabhänge, sehr zerstreut, bisweilen (namentlich auf Kirchhöfen) angepflanzt und verwildert. Odernheim in Rheinhessen, Mainz, Kreuznach und Neuwied, Dülmen, Rheine in Westfalen, Thüringen, häufig bei Halle a. S., Bernburg, Magdeburg, in Sachsen nur bei Böhlen unweit Grimma; Böhmen. **Bd.** (nur am Mägdeberg im Hegau), **W.** (Tübingen, Stuttgart u. a.), **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. gelb. Höhe 0,50—1,00.

Artem. austriaca Jacq., mit grauhaarigen Blättern, von denen die stengelständigen fast fingerig-getheilt sind, und mit rauhaarig-filzigen, rundlich-eiförmigen Köpfchen, bisher nur in Unterösterreich gefunden, ist bei Jena und Berlin (früher auch in Erfurt und Magdeburg) verwildert.

* † 989. *A. campestris* L., Feld-B. Nichtblühende Stengel *rasenartig, blüthentragende aufstrebend, rispig; Blätter seidenhaarig-grau oder kahl, 2—3fach fiedertheilig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; Köpfchen eiförmig, kahl*. 4 Trockene Hügel, Felsen, Mauern, Raine, meist nicht selten, nur in höheren Gebirgen fehlend. Juli. August. Blk. röthlich-gelb. H. 0,30 bis 0,60. Die Blätter werden meist kahl, die Pflanze ändert aber ab: b) *sericea* Fr. mit bleibender seidiger Behaarung, so besonders am Meeresufer.

990. *A. scoparia* W. K., Besen-B. Stengel einzeln, *steif-aufrecht, nebst den Blättern von etwas abstehenden Haaren rauhaarig oder kahl, rispig; Blätter im Umrisse eiförmig, doppelt- und 3fach-fiedertheilig, untere stengelständige am Blattstiel gehöhlet oder*

fiedertheilig-gezähnt, obere sitzend, einfach-fiederspaltig, obere blüthenständige ungetheilt; *Köpfchen rundlich-eiförmig, kahl, nickend.* ☉, seltener ☉ Sandige Orte, Hügel, Mauern, selten. Nur in Nordböhmen bei Karlsbad, in Münchengrätz und in Jungbunzlau, auf der Landskrone bei Görlitz und am Weichselufer bei Bromberg, Culm, Neuenburg, Marienwerder und Marienburg. Aug. Septbr. H. 0,30—0,60.

* † 991. *A. vulgaris* L., gemeiner B. *Stengel aufrecht, ästig, zuletzt rispig; Blätter unterseits weissfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, meist eingeschnittenen oder gesägten Zipfeln; Köpfchen eiförmig oder länglich, filzig.* 4 Unbebaute Stellen, Mauern, Zäune, nicht selten. Aug. Septbr. Blk. gelb. H. 1,00 bis 1,50. OFF. rad. *Artemisiae*.

e. Blätter ungetheilt (nur die zuerst erscheinenden untersten meist 3spaltig), kahl, lanzettlich-linealisch.

992. *A. Dracunculus* L., Dragon, Estragon. *Stengel krautartig, aufrecht; Köpfchen fast kugelig.* 4 Aus Sibirien, zum Küchengebrauche bisweilen angebaut. August, September. Blk. weisslich. H. 0,60—1,25.

Art. *Tournefortiana* Rehb. mit krautartigem, aufrechtem, ganz kahlem Stengel, fiedertheiligen unteren und ungetheilten obersten Blättern, scharf-gesägten Blattzipfeln, kugeligen, aufrechten, fast ährigen Blütenköpfchen und mit aufrechten, in einer steifen beblätterten Rispe stehenden Aehren. in den kaukasischen Provinzen Russlands einheimisch, wurde, wahrscheinlich in Folge des Gebrauchs von Insectenpulver ausgestreut, vor Jahren einmal bei Sondershausen und häufiger bei Dresden gefunden.

C. Blüten sämmtlich zweigeschlechtig; Blütenboden nackt.

993. *A. maritima* L., Meerstrands-B. Nichtblühende Stengel rasenartig, blüthentragende aufstrebend; *Blätter schneeweissfilzig oder zuletzt kahl, 2—3fach fiedertheilig, mit linealischen stumpfen Zipfelchen; Köpfchen länglich, filzig.* 4 Nur auf Wiesen und Sandplätzen am Meere, an salzigen Seen und Salinen, am häufigsten an der Nordsee, auch in Mecklenburg noch häufig, z. B. an der Wismarschen Bucht, auf der Halbinsel Wustrow, auf der Insel Poel, selten in Pommern (Prahmort auf Zingst und Vogelsang bei Barth), am salzigen See unweit Eisleben, Salinen bei Artern. September, October. *A. Seriphium* Wallr. Blk. gelblich. H. 0,30—0,60. Aendert ab: a) *maritima* Willd. Köpfchen aufrecht, aber die Aeste und Aestchen an der Spitze nickend. b) *gallica* Willd. Köpfchen aufrecht; Aeste steif, nicht nickend. c) *salina* Willd. Köpfchen nickend.

310. *Cótula* L. Laugenblume (n. 563).

994. *C. coronopifolia* L., krähensussblättrige L. Stengel liegend, mit 1köpfigen Aesten; Blätter lanzettlich-linealisch, stengelumfassend, fiederspaltig-gezähnt. ☉ Gräben und Wege, längs der Seeküste von Ostfriesland bis Holstein, häufig bei Emden, Jever, im westlichen Bremischen in den Dörfern der Geest und auf den

Marschwegen sehr häufig, Hamburg, auch noch in Hannover in Teglingen bei Meppen und bei Hattingen in Westfalen. Juli. Aug. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,15 lang.

311. *Achilléa* L. Garbe (n. 571).

a. Strahl meist 10blütig; Zungenblüthen lang.

* † 995. *A. Ptármica* L., Bertram-G., weisser Dorant. Blätter lanzettlich-linealisch, aus beiderseits eingeschnitten-gezähntem Grunde bis zur Mitte klein- und dicht-, über der Mitte tiefer- und entfernter-gesägt, Zähne stachelspitzig, klein-gesägt, ziemlich angedrückt; äusserste Blättchen des Hauptkelchs dreieckig-lanzettlich, etwa so lang als das aufbrechende Köpfchen. ♀ Wälder, sumpfige Wiesen, Ufer; häufig. Juli. Aug. *Ptármica vulgaris* DC. Blk. weiss. H. 0,30—0,60.

996. *A. cartilaginea* Ledebour, knorpelige G. Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits fein-benaart, eingedrückt-durchscheinend-punktirt, vom Grunde bis zur Spitze gleichmässig gesägt, Zähne abstehend, knorpelig-fein-gesägt; äusserste Blättchen des Hauptkelchs kurz-dreieckig, kaum halb so lang als das aufbrechende Köpfchen. ♀ Bisher nur in Preussen bei Königsberg, am kurischen Haff, an der Memel und besonders in den Weichselniederungen häufig. Juli—September. Blk. weiss. Blütenköpfchen meist nur halb so gross als an voriger. H. 0,60—1,25.

b. Strahl 5blütig; Zungenblüthen halb so lang als der Kelch.

* † 997. *A. Millefolium* L., Schafgarbe. Stengel etwas zottig, mit unterirdischen Ausläufern; Blätter wollig-zottig oder fast kahl, die stengelständigen doppelt-fiedertheilig, Fiederchen 2—3spaltig oder fiedertheilig-5spaltig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; Blattspindel ungezähnt oder nur an der Spitze des Blattes etwas gezähnt. ♀ Wiesen, Ackerränder, Triften, gemein Juni—October. Blk. weiss oder roth. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) *lanata* Koch. Stengel, Blätter und Ebenstraus wollig-zottig. c) *alpestris* W. u. Grab. Blättchen des Hauptkelchs mit schwarzem Rande, so in den Sudeten, aber auch in der Ebene. d) *setacea* W. K., wollig-zottig, Blattspindel sehr schmal-borstenförmig. OFF. herba et flores Millefolii.

* 998. *A. nobilis* L., edle G. Blätter wollig-weichhaarig oder fast kahl, die stengelständigen doppelt-fiedertheilig, Fiederchen schwach-fiedertheilig-gezähnt; Blattspindel schmal, von der Mitte bis zur Spitze des Blattes gezähnt. ♀ Sonnige Hügel, unbebaute Plätze, Mauern, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Rheingebiet, in Hessen nur auf Mauern der Witzenhäuser Weinberge an der Göttinger Chaussee, häufiger in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg; in Böhmen bei Komotau, Teplitz, Prag u. a. O. E. (in den Vogesen thälern sehr verbreitet), Bd. (z. B. bei Bonndorf, am Kaiserstuhl), W. Brn. Juli. Aug. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

Ach. tanacetifolia All., wächst in den schweizerischen und österreichischen Alpen, aber nicht bei Hamburg; *Ach. coarctata*

Poir. war auf der Mauer des botanischen Gartens in Erfurt verwildert.

312. *Anthemis* L. Hundskamille (n. 572).

a. Deckblättchen lanzettlich oder länglich, starr-stachelspitzig.

1. Blütenboden fast halbkugelig; Achänen 4kantig zusammengedrückt, 2schneidig mit scharfem Rande bekrönt.

* † 999. *A. tinctoria* L., Färber-H. Blätter doppelt-fiederspaltig, Spindel gezähnt, Fiederchen kammförmig-gestellt, gesägt; Achänen schmal-geflügelt, beiderseits 5streifig. 4 Trockene, sonnige Hügel, Wegränder, Mauern, stellenweise. Juli. August. Blth. alle gelb. H. 0,30—0,50.

1000. *A. austriaca* Jacq., österreichische H. Fiederchen ganzrandig; Achänen beiderseits 3streifig; sonst w. v. ☉ Aecker, sehr zerstreut. Am häufigsten in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, auch bei Würzburg verbreitet, bisweilen am Elbufer bei Dresden, Torgau und früher bei Wittenberg. Brn. (Regensburg). Juli. August. Scheibe gelb. Strahl weiss, selten gelb. H. 0,30—0,50.

2. Blütenboden zur Fruchtzeit verlängert, walzlich oder kegelförmig; Achänen stumpf-4kantig, mit gleichen Rippen.

* Pflanzen 1stengelig, ohne unfruchtbare Blattriebe.

* † 1001. *A. arvensis* L., Acker-S. Blätter wollig-weichhaarig, doppelt-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, ungetheilten oder 2—3fach-gezähnten Zipfeln; Deckblätter schmal-lanzettlich, spitz, starr-stachelspitzig; Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig; äussere Achänen mit wulstigem, innere mit spitzem Rande endigend. ☉ und ☉ Aecker, überall gemein. Mai—October. *A. agrestis* Wallr. Strahl weiss. H. 0,25—0,50.

Zwischen *A. tinctoria* und *arvensis* wurde ein Bastard beobachtet.

1002. *A. ruthenica* M. B., russische H. Blütenboden verlängert-cylindrisch, innen markig; Deckblätter breit-lanzettlich, stumpflich, etwas gezähnt, starr-stachelspitzig; äussere Achänen oft mit halbseitigem, schiefe abgestutztem Krönchen; sonst w. v. ☉ Sonlige Hügel, Aecker. Bei Prag, Jungbunzlau, Raudnitz, Dresden, Frankfurt a. O., in der Provinz Posen, bei Lissa und Posen und gewiss weiter verbreitet. Mai—Octbr. *A. Neilreichii* J. Ortman. Strahl weiss. H. 0,25—0,50.

** Pflanze vielköpfig, mehrstengelig mit nichtblühenden Blattrieben, einen breiten, rasenartigen Stock bildend.

1003. *A. montana* L., Berg-H. Angedrückt-behaart; Stengel aufsteigend, am Grunde fülzig, blattlos, meist einfach; Blätter dicklich, fiederspaltig; Deckblättchen trockenhäutig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, vorn öfter gestutzt und ausgefressen-gezähnt; Blütenboden kurz-kegelförmig. 4 Nur in Böhmen auf felsigen Abhängen, bei Dobrisch hinter dem Schlossparke zahlreich und im Kiefernwalde bei Zloseja unweit Weltrus. Juni—August. *A. carpatica* W. K. *A. saxatilis* DC. Strahl weiss. H. 0,03 bis 0,25.

b. Deckblätter linealisch-borstenförmig, spitz.

* † 1004. *A. Cótula* L., stinkende H. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen, ungetheilten oder 2—3zähligen Zipfeln; *Blüthenboden verlängert-kegelförmig, innen markig*; Achänen beinahe walzenförmig, knotig-gerippt. ☉ Flussufer, Aecker, in Dörfern, weniger häufig. Juni—Octbr. *Maruta Cotula* Cass. Strahl weiss. H. 0,15—0,50.

A. Cotula-tinctoria Haussknecht (*A. sulphurea* Wallr.) ist in Thüringen bei Anrode unweit Mühlhausen bei Radolstadt u. a. O. gefunden.

c. Deckblätter länglich, am Rande und an der Spitze trockenhäutig-

1005. *A. nobilis* L., römische Kamille. Blätter fiedertheilig, Fiedern vielspaltig, mit linealischen Zipfeln; *Blüthenboden verlängert-kegelförmig*; *Achänen fast 3kantig*. 4 Kiesige Triften in Südeuropa, im Gebiete zum arzneilichen Gebrauche nicht selten gebaut und bisweilen verwildert. Juli. August. Strahl weiss. H. 0,15—0,30. OFF. flor. *Chamomillae romanae*.

Anthemis mixta L. (*Ormenis mixta* DC.), in Südeuropa einheimisch, findet sich hin und wieder unter *Serradella*.

313. *Anacyclus* L. Ringblume (n. 573.)

1006. *A. officinarum* Hayne, gebräuchliche R. Stengel meist 1köpfig; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Deckblätter verkehrt-eiförmig. ☉ Wird im Voigtlande und bei Magdeburg im Grossen gebaut. Juli. Strahl weiss, unterseits purpurroth gestreift. H. 0,15—0,25. OFF. rad. *Pyrethri* germ.

314. *Matricaria* L. Kamille (n. 567).

A. Blüthenboden kegelförmig, hohl.

* † 1007. *M. Chamomilla* L., echte Kamille. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Blüthenboden walzlich-kegelförmig, ohne Deckblätter, innen hohl; *Randblüthen strahlend*; *Blumenkrone der Scheibenblüthen 5zählige*. ☉ Aecker, häufig. Mai—August. *Chrysanthemum Chamomilla* Bernh. *Chamomilla officinalis* C. Koch. Strahl weiss. H. 0,15—0,30. OFF. flores *Chamomillae vulgaris*.

1008. *M. discoidea* DC., strahllose K. *Randblüthen ohne Strahl*; *Blumenkrone der Scheibenblüthen 4zählige*; Blüthenstiele kurz; sonst w. v., aber mit gedrungenerem Wuchse. ☉ Stammt aus dem östlichen Asien und dem westlichen Nordamerika, ist jetzt bei Berlin, in Frankfurt a. O., in Breslau, b. Prag, b. Dresden, b. Köstritz im Elsterthale u. a. O. massenhaft verwildert und eingebürgert. Juni. Juli. *Chamomilla discoidea* Gay. *Artemisia matricarioides* Less. *Chrysanthemum suaveolens* Aschrsn. H. 0,15—0,30.

B. Blüthenboden halbkugelig, markig.

* † 1009. *M. inodora* L., geruchlose K. *Stengel aufrecht*, oberwärts ästig; *Blätter 2—3fach-fiederspaltig, mit linealisch-faden-*
Garcke, Flora. 13. Aufl.

förmigen Zipfeln; Blütenboden halbkugelig, innen markig. ☉ Unter der Saat, an Wegen, gemein. Mai—October. *Chrysanthemum inodorum* L. *Tripleurospermum inodorum* C. H. Schultz bip. *Pyrethrum inodorum* Sm. Strahlblumen weiss. H. 0,25 bis 0,60.

Matricaria maritima L. (*Chrysanthemum maritimum* Pers. *Pyrethrum mar.* Sm. *Tripleurospermum mar.* Koch), mit ausgebreitetem, ästigem Stengel, 2—3fach-fiederspaltigen Blättern und linealisch-walzlischen, stumpflichen, fleischigen Zipfeln am Seestrande der Nord- und Ostsee und am Elbufer bei Blankenese unweit Hamburg und auf den Elbinseln vorkommend, ist von Chr. *inodorum* nicht specifisch verschieden.

315 *Tanacétum* (Tourn.) Schultz bip. Rainfarn (n. 566).

A. Ohne zungenförmige Strahlblüthen.

* † 1010. *T. vulgare* L., gemeiner R. Stengel aufrecht; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, fiederspaltigen Zipfeln. 4 Wiesenränder, Flussufer, Raine, häufig. Juli—October. *Chrysanthemum vulgare* Bernh. (1800). Chr. *Tanacetum* Karsch (1853). Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. OBS. flor. *Tanacetum*.

T. Balsamita L., Marienblatt oder (daraus verstümmelt) Morgenblatt, mit elliptischen, gesägten, wohlriechenden Blättern, wird häufig in Gärten gebaut.

B. Mit zungenförmigen Strahlblüthen.

* † 1011. *T. corymbosum* Schultz bip., ebensträussiger R. Stengel oberwärts ebensträussig; Blätter fiedertheilig, weichhaarig. Fiedern der unteren Blätter fiederspaltig, mit scharfgesägten Zipfeln; Zungenblüthen linealisch-länglich; Achänen häutig-bekrönt. 4 Trockene Wälder, bergige Orte, besonders auf Kalk, nicht gerade selten, aber sehr selten in der norddeutschen Ebene (Wittenberg, Prenzlau, Garz, Danzig), in Westfalen nur im östlichen Theile (Warburg). Juni, Juli. *Chrysanthemum corymbosum* L. *Pyrethrum corymbosum* Willd. H. 0,30—1,00. An unfruchtbaren Orten ist die Pflanze kleiner, oft nur 1- bis 2köpfig und ändert, obwohl selten, ohne Strahlblüthen ab.

Tanacetum macrophyllum Schultz bip. (*Chrysanthemum macrophyllum* W. K. *Pyrethrum macrophyllum* Willd.) mit oberwärts ebensträussigem Stengel, gefiederten Blättern, deren Fiedern in eine breitgefögelte Spindel herablaufen, mit rundlich-verkehrt-eiförmigen Zungenblüthen und weisslichen Scheibenblüthen, kommt hin und wieder verwildert vor.

1012. *T. Parthénium* Schultz bip., Mutterkraut. Stengel oberwärts ebensträussig; Blätter weichhaarig-fiedertheilig, Fiedern elliptisch-länglich, stumpf-fiederspaltig, Zipfel etwas gezähnt; Achänen mit geschärftem, kurzem Rande endigend. 4 Aus Südeuropa stammend, jetzt an Wegen, auf Schutt, in Dörfern verwildert. Juni—Aug. *Chrysanthemum Parthenium* Bernh. *Matricaria Parth.* L. *Pyrethrum Parth.* Sm. Strahlblüthen weiss. H. 0,30—0,60. OBS. herba *Matricariae*.

☉ 1013. *T. atratum* Schultz bip., schwärzliche R. Unterste Blätter *verkehrt-ei-keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, stengelständige lanzettlich und linealisch, eingeschnitten-gesägt, oberste gleichmässig gezähnt; Achänen häutig-bekrönt, Krönchen der randständigen schiefe-abgeschnitten, fast 3lappig, gezähnt, an der Spitze meist schwarzbraun, die der Scheibe weit kleiner, unregelmässig gekerbt, farblos.* ☿ Nur auf den bairischen Alpen und mit der Isar bis München herabkommend. Juli. August. Chrysanthemum atratum Jacq. Chr. coronopifolium Vill. Chr. Halleri Suter. Pyrethrum Halleri Willd. Strahlblüthen weiss. H. 0,08 — 0,18.

316. Chrysanthemum Tourn. Wucherblume (n. 568).

* 1014. Chr. ségetum L., Saat-W. Stengel mit wenig abstehenden Aesten; Blätter kahl, gezähnt, vorne verbreitert, 3spaltig-eingeschnitten, die oberen mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Achänen mit undeutlichem Raude endigend. ☉ Unter der Saat, in manchen Gegenden eine Landplage, in anderen ganz fehlend. Juli—October. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Chr. Myconis L., von vorigem durch die nach dem Grunde deutlicher verschmälerten, grasgrünen Blätter, die kleineren Blüthenköpfe und namentlich durch den besonders an den Strahlblüthen sehr grossen, häutigen Federkelch verschieden, findet sich bisweilen unter Serradella.

1015. Chr. coronarium L., gekrönte W. Stengel ästig, kahl; Blätter vorne breiter, doppelt-fiederspaltig. ☉ Aus Südeuropa stammend, in Gärten angepflanzt und von da oft in grosser Menge verwildert, aber unbeständig. Juli. August. Pinardia coronaria Less. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

317. Leucanthemum Tourn. Käseblume (n. 565).

* † 1016. L. vulgare Lmk., grosse K., grosse Maasliebe. Stengel meist 1köpfig; untere Blätter lang-gestielt, *verkehrt-ei-spatelförmig, gekerbt, obere sitzend, linealisch-länglich, gesägt.* ☿ Wiesen, Wälder, gemein. Chrysanthemum Leucanthemum L. Tanacetum Leucanthemum Schultz bip. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

12. Gruppe. Senecioneen Cass. Federkelch haarförmig; sonst wie vorige.

318. Doronicum L. Gemswurz (n. 557).

* 1017. D. Pardalianches L., gemeine G. *Unterirdische Ausläufer verlängert, dünn, an der Spitze zuletzt verdickt, blättertragend und wiederum ausläufertreibend; grundständige Blätter lang-gestielt, tief-herzförmig, mittlere mit Ohren am Blattstiele, obere sitzend.* ☿ Gebirgswälder, selten. Am häufigsten im Moselthale bei Winnigen, Trarbach und Trier, selten in Hessen an Emauelsberge bei Rotenburg, an der Landsburg bei Allendorf, im Hangenstein bei Giessen und eingebürgert, z. B. bei Sondershausen und Hamburg, bisweilen angebaut, so in Grasgärten

14*

der Iser. — E. (Vogesen). Bd. (Bodenseegegend, Baar, b. Bonndorf). Brn. (Pfalz u. a.) Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—1,25.

† 1018. D. austriacum Jacq., österreichische G. Schwalbenwurz. Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer und grundständige Blätter; unterste Stengelblätter viel kleiner als die übrigen, die folgenden zahlreich, herzförmig, zugespitzt, mit Ohren am Blattstiele, obere länglich, stengelumfassend. ♀ Abhänge und Schluchten höherer Gebirge, nur in Schlesien. Auf dem Glatzer Schneeberge bis in den Klessengrund und Wölfelsgrund herab; im mährischen Gesenke am Altvater, Leiterberge, im oberen Oppathale, auf der Brünnelheide, im Kessel; Barania; Kamitzer Platte bei Bielitz; Babia Gora. — Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. gelb. H. 1,00—1,25.

Doronicum cordatum Schultz bip. (D. cordifolium Sternb.), mit schiefer, abgebissenem Wurzelstocke und langgestielten, rundlich-eiförmigen, tief-herzförmigen, grob-gezähnten unteren Blättern, findet sich in einzelnen Stöcken auf dem Gausalgesheimer Berge bei Bingen, ist daselbst aber nur zufällig verwildert oder absichtlich ausgesät, wie auch anderwärts.

319. Arnica Rupp. Wohlverleih (n. 559).

* † 1019. A. montana L., Berg-W. Stengel 1—5 Blütenköpfe tragend; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, mittlere gegenüberstehend. ♀ Feuchte, besonders torfige Wiesen, Gebirgs-wiesen, stellenweise. Juni. Juli. Blk. orange-gelb. H. 0,30 bis 0,60. OFF. rad. et flor. Arnicae.

320. Ligularia Cass. Ligularie (n. 558).

1020. L. sibirica Cass., sibirische L. Blätter fast pfeilherzförmig; Traube endständig, einfach. ♀ Nur in Böhmen auf sumpfigen Wiesen bei Weisswasser, bei dem Forsthause Retschkow und bei Habichtsstein. Juni. Juli. Cineraria sibirica L. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

321. Senecio Tourn. Baldgreis (n. 560).

A. Cineraria L. Aussenkelch fehlend oder nur durch einige Schüppchen angedeutet.

† 1021. S. crispatus DC., krauser B. Blätter etwas spinnwebig - wollig, gezähnt, untere herz-eiförmig, mittlere auf einem breitgeförmigen Stiele; Fruchtknoten kahl. ♀ Waldwiesen, quellige Orte, Torfstiche, selten. Thüringer Wald, Erzgebirge, Nordböhmen, Oberlausitz, Sudeten und in der oberschlesischen Ebene, z. B. bei Rosenberg, Lublinitz, Gleiwitz, Rybnik. Mai. Juni. Cineraria crispa Jacq. Blk. hell-, dotter- oder safrangelb. H. 0,30—1,25. Aendert ab: a) genuinus. Blätter und Blattstiele kraus-gezähnt; b) rivularis W. K. Blätter und Blattstiele gezähnt oder ganzrandig, nicht gekräuselt; Kelchblättchen grün; c) sudeticus DC. Kelchblätter rothbraun, sonst wie vor.; d) croceus Tratt. Kelchblätter rothbraun; Blk. safrangelb.

* 1022. *S. spathulifolius* DC., spatelblättriger B. Blätter schwach-behaart und zugleich oberseits spinnwebig-flockig, unterseits weisswollig, die untersten eiförmig, am Grunde fast abgeschnitten, die folgenden eiförmig, länglich, in den breit-geflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen, die oberen sitzend; Hauptkelch wollig; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. 4 Bergwälder, besonders auf Kalk, selten. Rheinprovinz, besonders bei Coblenz, in Hessen bei Witzenhausen, in der Lindner-Mark bei Giessen, bei Ziegenberg in der Wetterau, häufiger in Thüringen, am südlichen Harze bei Steigerthal, auch noch im Hakel, bei Holzminden am Burgberge einmal gefunden; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. *Cineraria spathulifolia* Gmel. Blk. hochgelb. H. 0,50 bis 1,25. Wahrscheinlich nur Abart des folgenden.

1023. *S. campester* DC., Feld-B. Blätter fast glatt, spinnwebig-wollig, unterste eiförmig oder rundlich, in den kurzen Blattstiel zusammengezogen, die folgenden länglich, nach dem Grunde verschmälert, die obersten lanzettlich; Hauptkelch fast kahl, am Grunde etwas wollig, an der Spitze meist ungefleckt; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. 4 Kalkberge, sehr selten. In Böhmen auf dem Georgenberg bei Raudnitz, in Thüringen bei Frankenhausen, Numburg, Keula und in der Fl. von Halle a. S. bei Bennstedt, Könnern und Stassfurt, bei Rothehütte am Harz, in Mecklenburg bei Saatow unweit Kröpelin, bei Stargardt in Pommern. — L. u. E. (Vogesen). Mai. Juni. *Cineraria camp.* Retz. Blk. hellgelb. H. 0,08—0,25.

1024. *S. aurantiacus* DC., pomeranzengelber B. Blätter wollig; Stengel oberwärts fast nackt; Hauptkelch gefärbt, sonst wie vor. von welchem die Pflanze gewiss nur Varietät ist. 4 Nur in Böhmen auf einigen Bergen des Mittelgebirges, und zwar in der Form ohne Strahlblumen (*Cineraria capitata* Wahnbg.) Mai bis Juli. *Cineraria aurantiaca* Hoppe. Blk. rothpomeranzengelb. H. 0,30.

* † 1025. *S. paluster* DC., Sumpf-B. Zottig; Blätter lanzettlich, halbstengelumfassend, untere buchtig-gezähnt. ☉ und ☺ Sumpfige Stellen, Ufer, Torfgräbereien. Von Westfalen durch Hannover und das ganze nördliche Deutschland bis Schlesien und Böhmen (Hühnerwasser). Juni. Juli. *Cineraria palustris* L. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,60.

B. *Senecio* L. Aussenkelch mehr oder minder vollkommen.

a. Blüten sämtlich röhrenförmig, gelb.

* † 1026. *S. vulgaris* L., Kreuzkraut (eigentlich Greiskraut). Blätter kahl oder spinnwebig-wollig, fiederspaltig, die oberen mit geöhreltem Grunde stengelumfassend; Schuppen des Aussenkelches meist 10, mit schwarzer Spitze. ☉ Aecker, Wege, Schutt, gemein. Blüht fast das ganze Jahr und ändert, obwohl sehr selten, mit gelben Strahlblüthen ab. H. 0,15—0,30.

b. Randblüthen zungenförmig, meist zurückgerollt, gelb.

* † 1027. *S. viscosus* L., klebriger B. Blätter tief fiederspaltig, gezähnt, nebst dem Stengel, Hauptkelche und den Blü-

thenstielen klebrig-drüsig-behaart, Zipfel lanzettlich, buchtig-gezähnt; Aussenkelch locker. ☉ Sandfelder, trockene Hügel, Waldblößen, häufig. Juni — October. H. 0,15 — 0,50. Die Randblüthen der Köpfchen sind im Sonnenschein und vor der Befruchtung oft ausgebreitet (nicht zurückgerollt).

* † 1028. *S. silvaticus* L., Wald-B. Blätter spinnwebig-weichhaarig, tief-fiederspaltig, mit linealischen, gezähnten Zipfeln, drüsenlos; Aussenkelch sehr kurz, angedrückt. ☉ Auf Sandböden in Wäldern häufig. Juli. August. H. 0,15—0,50. Kleine Exemplare dieser Art bilden den *S. denticulatus* Müller fl. dan., grosse, üppige, mit grossen breiten Ohrchen den Stengel umfassend, machen den *S. lividus* Sm. und Nolte aus, so in Holstein.

Zwischen *S. silvaticus* und *viscosus* ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet, weit seltener kommt ein solcher zwischen *S. silvaticus* und *vulgaris* vor.

c. Randblüthen zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter getheilt.

† 1029. *S. vernalis* W. K., Frühlings-B. Stengel wollig, oft kahl werdend; Blätter länglich, buchtig-fiederspaltig, beiderseits zottig, kraus; Aussenkelch 6—12blüttrig mit schwarzer Spitze. ☉, selten ☉ Wälder, Ackerraine, in Oberschlesien sehr häufig und stellenweise bleibend, in Niederschlesien gleichfalls nicht selten, aber meist unbeständig, in der Oberlausitz, Posen und Preussen häufig, von wo die Pflanze immer weiter nach Westen vordringt, so in der Provinz Brandenburg an vielen Orten, in Pommern, auf Wollin, in Mecklenburg, auch schon bei Barby und bei Arnstadt in Thüringen. Mai. Juni und September — November. H. 0,30. Sehr selten ohne Strahlblüthen.

Senecio vulgaris-vernalis Ritschl, durch geringe Behaarung und etwas kleinere Randblüthen ausgezeichnet, findet sich und zwar in zwei Formen (*pseudovernalis* Zabel dem *S. vernalis* näher stehend und *Weylii* Vatke dem *S. vulgaris* ähnlicher) bisweilen unter den Eltern oder in deren Nähe.

* † 1030. *S. erucifolius* L., raukenblättriger B. Wurzelstock kriechend; Blätter fiederspaltig, Fiedern linealisch, gezähnt und fiederspaltig, am Grunde mit kleinen, ganzrandigen Ohrchen; Aussenkelch mehrblättrig, halb so lang als der Hauptkelch; Achänen kurz-rauhhaarig, sämmtlich mit gleichförmigen Federkelche. † Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, feuchten Orten, sehr zerstreut im mittleren und besonders nördlichen Theile, häufig im südlichen Gebiete. Am häufigsten in Franken und Thüringen, selten in Sachsen (Meissen), in Böhmen z. B. bei Bilin, Saidschitz, am Milleschauer, bei Münchengrätz, in Schlesien nur im mittleren Theile z. B. am Parke bei Koberwitz, zwischen Gr.-Mochbern und Kammelwitz, bei Schmolz, Leisewitz bei Ohlau, Brandenburg, Posen und Preussen (Kranz, Thorn). Juli — September. *S. tenuifolius* Jacq. und Sm. Blk. blassgelb. H. 0,60 — 1,25.

* † 1031. *S. Jacobaea* L., Jacobs-B. Wurzelstock abge-
bissen, faserig; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde leierförmig, obere mit vieltheiligen Ohrchen stengelumfassend,

fiedertheilig, Fiedern gezähnt oder fast fiederspaltig, vorne breiter, 2- bis 3zähmig oder 2spaltig, mit weitabstehenden Zipfelchen; Zweige des Blütenstandes aufrechtstehend; Aussenkelch meist 2blättrig, sehr kurz; Achänen des Mittelfeldes kurzhaarig - rauh, die des Randes kahl, mit wenig-behaartem, hinfalligem Federkelche. ☉ Wiesen, Raine, Waldplätze, gemein. Juli—Septbr. Blk. goldgelb. H. 0,30 bis 1,00. Kommt auch ohne Strahlblüthen vor.

* 1032. *S. aquaticus* Huds., Wasser-B. *Obere Blätter mit getheilten Ohrchen stengelumfassend, seitenständige Fiedern länglich oder linealisch, schieß aus der Mittelrippe ausgehend, Endzipfel eiförmig-länglich; sonst w. v. ☉ Feuchte Wiesen, meist häufig, fehlt aber in Böhmen und Schlesien. Juli. August. Blütenköpfe grösser als bei vor. u. folg. H. 0,15—0,60.*

* † 1033. *S. erraticus* Bertol., gespreiztstiger B. *Blätter leierförmig, die oberen mit getheilten Ohrchen halbstengelumfassend; seitenständige Fiedern weit abstehend, verkehrt-eiförmig-länglich, Endzipfel der unteren Blätter sehr gross, herz-eiförmig, der oberen keilförmig; Ebenstrauss weit abstehend; sonst wie Jacobaea. ☉ Feuchte Wiesen, Anger und Gebüsche, nur in Nord- und Mitteldeutschland. Aachen, in Oberschlesien häufig, ebenso am Oderufer von Schlesien bis Garz, in Böhmen z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Pardubitz, in Posen auf den Gurzcyner Wiesen, bei Junikowo und Bromberg, in Preussen bei Königsberg und namentlich am frischen Haß, seltener bei Sensburg. Juli. August. S. *barbareae* foliis Krock. H. 0,30—1,00.*

† 1034. *S. subalpinus* Koch, Voralpen - B. *Blätter nur unterseits auf den Adern kurzhaarig, gestielt, herz-eiförmig, so lang als breit, gezähnt, die obersten lanzettlich, eingeschnitten-gezähnt, oder ungetheilt, mit breit-gefügeltem Blattstiele; Achänen kahl. 4 Sumpfige Wiesen, Waldsümpfe höherer Gebirge, nur in Schlesien an der Barania bei Teschen; am Malinow, am Czornovysula und an der Dominowka; Babia Gora. Juli. August. Strahlblüthen pomeranzengelb. H. 0,30—0,60. Aendert mit ungetheilten, herz- oder herz-eiförmigen, kurz gehörten, kaum halbstengelumfassenden Stengelblättern ab. (S. *cordatus* Koch), so nur in den Alpen und Voralpen.*

d. *Randblüthen zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter ungetheilt.*

† 1035. *S. nemorensis* L., Hain - B. *Wurzelstock wenig kriechend; Blätter beiderseits oder nur unterseits etwas feinhaarig, ungleich-gezähnt-gesägt, mit verdickten, gerade hervorstehenden, gewimperten Spitzchen der Zähne, die unteren Blätter breit-rundlich-eiförmig, die oberen ei-lanzettlich, alle in einen breit-gefügelten Stiel verschmälert, am Grunde des Blattes wieder ohrförmig verbreitert, halbstengelumfassend; Strahlblüthen 5, selten 6—7; Aussenkelch 3—5blättrig, so lang als der kurz-walzenförmige, 10—20blättrige Hauptkelch; Achänen kahl. 4 Bergwälder, Gebirgswiesen, sehr zerstreut. Anfangs Juli, früher als der folg. S. *germanicus* Wallr. Blüten gelb, meist wohlriechend. Der nur selten roth angelaufene Stengel ist bis 1,25 hoch.*

* † 1036. *S. Fuchsii* Gmel., Fuchs' B. *Blätter kahl, mit*

meist ungewimperten Spitzchen der Zähne, die untersten eiförmig, die oberen schmal-lanzettlich, alle in einen schmal-geflügelten, am Grunde kaum verbreiterten Stiel verschmälert; Hauptkelch länglich-walzenförmig, meist 8blättrig; sonst w. v. 2 Wälder, Waldbäche, zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Ende Juli. August. S. saracenicus und salicifolius Wallr. Blüten gelb, wohlriechend. Stengel meist roth angelaufen bis 1,50 hoch.

* † 1037. S. saracenicus L., saracenischer B. Wurzelstock weit kriechend; Stengel bis zum Ebenstrausse reich- und grossblättrig; Blätter kahl, länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde keilförmig und ungezähnt, die untersten in den geflügelten Blattstiel verschmälert, die oberen mit breitem Grunde sitzend, alle ungleich-gezähnt-gesägt, mit vorwärts gekrümmten Spitzchen der Sägezähne; Strahlblüthen 7—8; Aussenkelch meist 5 blättrig, so lang oder kürzer als der kurz-walzenförmige, 10—12blättrige Hauptkelch; Achänen kahl. 2 Flussufer. Am Main bei Frankfurt und Mainz, an der Mosel von Trier bis Coblenz und am Unterrhein, an der Nahe bei Kreuznach, an der Elbe von Böhmen bis Holstein, an der Moldau bei Prag, an der Saale von Jena bis Bernburg, an der Ilm bei Sulze, an der Werra bei Treffurt, an der Oder in Schlesien bis Frankfurt a. O., an der Weser, Diemel, Werre und Leine in Westfalen, Lippe, Hessen und Hannover, Schwerin in Mecklenburg, in Preussen namentlich an der Weichsel und Alle, in Posen bei Meseritz. — L. (Moselufer). Bd. (nur bei Wertheim). W. (Aach-, Donau- und Illerufer). Bru. (Main- und Donauufer). Juli. August. S. fluviatilis Wallr. Blk. gelb. H. bis 1,75.

* † 1038. S. paludosus L., Sumpf-B. Blätter sitzend, verlängert-lanzettlich, verschmälert-spitz, scharf-gesägt, kahl oder unterseits filzig; Strahlblüthen meist 13; Aussenkelch meist zehnbilättrig, halb so lang als der Hauptkelch. 2 Sumpfige Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise, in Schlesien nur an Flussufern bei Glogau und Myslowitz. Juli. August. Blk. gelb. H. 1,00—1,75. Blätter unterseits dicht filzig (S. riparius Wallr. als Art) oder kahl, beiderseits grün (S. bohemicus Tausch als Art).

II. Sippe. Cynareen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüthen oben in einen Knoten verdickt, am Knoten oft kurzhaarig.

13. Gruppe. Calenduleen Cass. Strahlblüthen weiblich, fruchtbar, Scheibblüthen zweigeschlechtig oder männlich, unfruchtbar; Blüthenboden nackt.

322. *Caléndula* L. Ringelblume (n. 581).

* 1039. C. arvensis L., Acker-R. Blätter länglich-lanzettlich, etwas gezähnt; Achänen auf dem Rücken weichstachelig, die 3—5 äussersten geschnäbelt, wenige kahnförmig, die inneren linealisch, in einen Ring gekrümmt. ☉ Weinberge, Aecker, Schutt, sehr zerstreut. In Rheinhessen häufig, im Nahe-, oberen Mosel- und Saarthale, bei Würzburg, Jena; sonst bisweilen eingeführt und unbeständig; im südlichen Gebiete verbreiteter. Juli—Octr. Blk. hellgelb. H. bis 0,20.

1040. C. officinalis L., gebräuchliche R. Blätter länglich-

verkehrt-eiförmig, vorne verbreitert, entfernt klein-gezähnel; Achänen eingekrümmt, stachelig, die meisten kahnförmig, geflügelt, innere kreisförmig eingerollt. ☉ Häufig in Gärten gezogen und auf Schutt, ausgeworfener Gartenerde verwildert. Juni—Septbr. Blk. goldgelb. H. bis 0,50.

14. Gruppe. Echinopsiden Cass. Blütenköpfchen 1blütig, zahlreich in kugelförmigen Knäulen auf gemeinschaftlichem Boden stehend.

323. Echinops L. Kugeldistel (n. 583).

1041. E. sphaerocéphalus L., rundköpfige K. Blätter fiederspaltig, oberseits von etwas klebrigen Haaren weichhaarig, unterseits wollig-filzig und grau, mit länglich-eiförmigen, buchtigen, dornig-gezähnten Zipfeln. 4 Weinberge, alte Burgen, Flussufer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Blk. weisslich. H. 0,50—1,50.

15. Gruppe. Carduineen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; alle Blüten röhrenförmig, meist zweigeschlechtig; Federkelch haarförmig oder gefiedert.

324. Cirsium Tourn. Kratzdistel (n. 540).

A. Blätter oberseits dornig-kurzhaarig; Blüten purpurn.

* † 1042. C. lanceolatum Scop., lanzettliche K. Blätter herablaufend, unterseits mit dünner, spinnwebiger Wolle besetzt, tief-fiederspaltig, Seitenzipfel 2spaltig, mit lanzettlichen, in einen starken Dorn endigenden Zipfelchen; Köpfchen einzeln, eiförmig. ☉ Triften, Wegränder, unbebaute Orte, gemein. Juni—Septbr. Carduus lanceolatus L. H. 0,60—1,25. Aendert ab: b) nemorale Rchb. Blätter unterseits weisswollig, weniger tief-fiederspaltig, so im Walde von Lindenthal bei Leipzig, Frankfurt, Schlesien, Münchengrätz, Holstein, Schleswig.

* † 1043. C. eriophorum Scop., wolköpfige K. Blätter stengelumfassend, nicht herablaufend, unterseits filzig, tief-fiederspaltig; Blütenköpfe einzeln, kugelförmig, spinnwebig-wollig. ☉ Wege, Triften, unfruchtbare, bes. kalkige Berge, selten. Im Rhein-, Main-, Lahn- und Moselthale, häufig in Böhmen, z. B. bei Karlsbad Eibogen, Teplitz, Prag, in Schlesien nur an der Jablunkaer Schanze bei Teschen, häufiger in Thüringen; Rhön (Fischbach, Fladungen, Kreuzberg bei Bischofsheim), Eisleben, Quedlinburg, Oscherleben, Wernigerode, Assen im Braunschweigischen. E. (z. B. bei Hochfelden, Wasseluheim, Wangen, Pfirt), Bd. (Hegau, Jura, Laar, Mannheim u. a.), W. und Brn. Juli—September. Carduus eriophorus L. H. 1,00—1,50.

B. Blätter oberseits nicht dornig-kurzhaarig; Blättchen des Hauptkelches mit einfachem Dorne oder fast wehrlos; Blüten zweigeschlechtig.

a. Blätter herablaufend; Blumenkrone purparroth.

* † 1044. C. palustre Scop., Sumpf-K. Blätter zerstreut-behaart, tief-fiederspaltig, mit 2spaltigen, stachelspitzigen Zipfeln; Aeste an der Spitze vielköpfig; Köpfchen traubenförmig-geknäuel. ☉ Nasse Wiesen, sumpfige Stellen, häufig. Juli. August. Carduus palustris L. H. 1,00—1,50.

† 1045. *C. canum* MB., graue K. *Wurzel büschelig, mit verdickten, spindelförmigen Fasern; Stengel iköpfig oder in einige lange iköpfige Aeste getheilt; Blätter länglich-lanzettlich, buchtig-gezähnt, untere herablaufend.* ♀ Feuchte Wiesen, selten und nur im östlichen Gebiete; in Schlesien und um Dresden häufig, Zittau, in Böhmen längs des Erzgebirges und im nördlichen Theile bis Prag verbreitet, Strohsdorf bei Pyritz, Kammin (?), in Posen um Meseritz und Trzemeszno, nicht bei Erfurt. Juni. Juli und zum zweiten Male August, September. *Carduus canus* L. H. 0,30—1,00.

† 1046. *C. pannonicum* Gaud., ungarische K. *Wurzelstock schief, mit fadenförmigen Fasern; Stengel von der Mitte ab blattlos, 1—3köpfig; Blätter eiförmig- oder länglich-lanzettlich, ganzrandig oder feinzählig, obere kurz-herablaufend, halbstengelumfassend.* ♀ Gebirgswiesen, sehr selten, nur um Dirschel bei Leobschütz in Schlesien und Pfaffendorf bei Tetschen, bei Aussig, Leitmeritz, auf dem Keilberg im Mittelgebirge und bei Prag. Juni. Juli. *Carduus pannonicus* L. *C. serratuloides* Jacq. Blk. blass purpurroth. H. 0,30—0,50.

b. Blätter nicht herablaufend, unterseits schneeweiss-filzig; Blk. purpurroth.

† 1047. *C. heterophyllum* All., verschiedenblättriger K. *Stengel reichblättrig, 1—3köpfig, Blätter stengelumfassend, lanzettlich, lang zugespitzt, ungetheilt oder die mittleren vorne eingeschnitten,* ♀ Feuchte Wiesen höherer Gegenden, Nordböhmen (Karlsbad, Böhm. Leipa und Steinschönau), sächsische Schweiz, in Schlesien, der Oberlausitz und im Erzgebirge häufig, Thüringer Wald, Erfurt (Willröder Forst), Stralsund, Schleswig. — **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. *Carduus heteroph.* L. Blk. dunkel purpurroth. H. 0,60—1,00.

c. Blätter unterseits grün, sonst wie b.

† 1048. *C. rivulare* Lk., Bach-K. *Stengel oberwärts blattlos, mit 2—4 gehäuften Blütenköpfen und linealischen Deckblättern; Blätter fiederspaltig, stengelumfassend, zerstreut weichhaarig, die unteren in einen flügeligen, gezähnten, am Grunde verbreiterten Stiel zusammengezogen, Zipfel lanzettlich, spärlich gezähnt.* ♀ Feuchte Wiesen der Gebirge und Ebenen, seltener bisweilen verschleppt. In Preussen nur bei Lyck, bei Gumbinnen auf den Serpenter Wiesen, zwischen Gumbinnen und Goldapp in dem Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Oletzko unweit Czichen, in Schlesien häufiger, in Böhmen bei Hohenelbe, in der Lausitz bei Görlitz, Sorau und Guben. — **Bd.** (Bodenseegegend, Jura, Baar, Ober- Schwarzwald, Breisgau), **W.** (Oberschwaben u. a. O.), **Brn.** (Ober-Baiern und Alpen). Juni. Juli und August. Septbr. *Carduus rivularis* Jacq. H. 0,30—1,00.

* † 1049. *C. acaule* All., stengellose K. *Stengel fehlend oder sehr kurz; Blätter kahl, lanzettlich-buchtig-fiederspaltig, Zipfel eiförmig, fast 3spaltig, mit dornig-gewimperten Zipfelchen; das Blütenköpfchen einzeln oder 2—3 auf der Wurzel sitzend.* ♀ Trockene Wiesen und Triften, Waldländer, stellenweise. Juli—September. *Carduus acaulis* L. Aendert ab: b) *caulescens* Pers. Stengel hand- bis fushoch, 1—4köpfig, vom Grunde bis zur Spitze beblättert. *Cnicus dubius* Willd.

* 1050. *C. bulbosum* DC., knollentragende K. Wurzelfasern in der Mitte verdickt; Stengel von der Mitte an blattlos, 1—3 köpfig; Blätter unterseits etwas spinnwebig-wollig, dornig-gewimpert, tief-fiederspaltig, Fiedern mit 2—3 lanzettlichen Zipfeln; Blütenstiele verlängert. ♀ Wiesen, Triften selten. Von Thüringen bis zum Harze häufig, auch noch bei Leipzig, Halle, Dessau, Stassfurt, Egeln, Kl. Oschersleben, Neuhaldensleben und Burg, bei Mainz und im Maingebiete bis Würzburg; bei Kreuznach und durch den Hochwald nach der Eifel bei Prüm; im Park von Lautschin zw. Jungbunzlau und Nimburg; angeblich auch bei Detmold. — E. W. u. Brn. (stellenweise). Juni. Juli und nochmals August. September. *C. tuberosum* All. *Carduus tuberosus* var. b. L. H. 0,60—1,25.

* 1051. *C. anglicum* DC., englische K. Stengel meist einfach, einköpfig, oberwärts blattlos; Blätter unterseits spinnwebig-wollig, dornig-gewimpert, stengelständige wenige, über dem verbreiterten, stengelumfassenden Grunde zusammengezogen. ♀ Nur auf einer feuchten Wiese bei Hüls unweit Crefeld und in Oldenburg. Juni. H. 0,60—1,00.

d. Blätter nicht herablaufend; Blumenkrone gelblich-weiss.

* † 1052. *C. oleraceum* Scop., kohllartige K., Wiesenkohl. Blätter kahl oder mit zerstreuten Härchen besetzt, ungleich-dornig-gewimpert, stengelumfassend, untere fiederspaltig, mit lanzettlichen, gezähnten Zipfeln, obere ungetheilt, gezähnt; Blütenköpfchen endständig, gehäuft, von grossen, eiförmigen, gelblichen Deckblättern umhüllt. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, häufig. Juli. August. *Cnicus oleraceus* L. H. 0,50—1,50.

C. Blüten 2häusig, sonst w. B.

* † 1053. *C. arvense* Scop., Feld-K. Stengel fast kahl, blattreich, ästig; Blätter wenig herablaufend, länglich-lanzettlich, dornig-gewimpert, ungetheilt oder fiederspaltig-buchtig; Blütenköpfchen klein, eiförmig, rispig-ebensträussig. ♀ Aecker, wüste Plätze, gemein. Juli. August. *Serratula arvensis* L. Blk. lila. H. 0,60—1,25. Aendert ab: b) *setosum* M. B. (als Art). Blätter sämtlich flach, ganzrandig oder etwas gezähnt, und c) *argenteum* Vest (als Art). Blätter unterseits weissfilzig.

D. Bastarde.

a. Blätter oberseits dornig-kurzbehaart.

1042 + 1043. *C. lanceolato-eriphorum* Hegelmaier. Blätter oberseits kurzstachelig-rauh, unterseits spinnwebig, untere stengelumfassend, obere etwas herablaufend; Köpfchen eiförmig-kugelig, spinnwebig; untere Blättchen des Hauptkelchs mit abwärts gebogener Spitze. ☉ Bisher blos bei Weimar (Ettersburg, Tiefurt), in Baden in der Baar und zw. Grombach und Treschklingen und bei Ulm. Aug. Septbr. *C. intermedium* Döll. H. 1,00 bis 1,60.

1042 + 1044. *C. lanceolato-palustre* Naeg. Stengel beblättert, ästig, etwas spinnwebig; Blütenstiele ziemlich kurz,

mit kleinen Deckblättern; Blätter weit herablaufend, oberseits mit kleinen sparsamen Dörnchen und kurzen Haaren bedeckt, unterseits spinnwebig; Köpfchen eiförmig, etwas traubig, meist ohne Deckblätter; Deckblätter lanzettlich, am Grunde dornig-gezähnt, viel kürzer als der Hauptkelch; Blättchen des Hauptkelches in einen abstehenden Dorn allmählich verschmälert, welcher fast wehrlos, schlank, gelblich und fast fünfmal kürzer als die Schuppe selbst ist, kaum klebrig-gekielt; Saum der Blumenkrone etwas länger oder so lang als die Röhre. ☉ Wurde früher in Schlesien als bei Hartmannsdorf unweit Landshut und bei Ohlau vorkommend angegeben. Juli. August. Blk. purpurn.

1042+1049. *C. lanceolato-acaulis* Naeg. Stengel beblättert, ästig, zottig, unterste Blätter gestielt, die übrigen kurz-herablaufend, alle buchtig-fiederspaltig, mit 2-, selten 3lappigen Fiedern und länglich-eiförmigen Zipfeln, oberseits kahl, sparsam stachelig; Köpfchen ziemlich gross, mit linealisch-lanzettlichen Deckblättern; Blättchen des Hauptkelches in einen schwachen, abstehenden Stachel ausgehend, die äusseren länglich-eiförmig, die inneren linealisch-lanzettlich; Saum der Blumenkrone kürzer als die Röhre. ♀? Bisher bloss auf den Welsewiesen bei der neuen Mühle bei Schwedt, bei Gabernsdorf unweit Weimar und in etwas abweichender Form bei Strahlen in Schlesien. Juli. August. Blk. purpurn. H. 0,60.

1042+1053. *C. lanceolato-arvensis* Wimm. Dieser Bastard trägt von *C. arvensis* den rispigen Blütenstand und die cylindrischen Blütenköpfe, von *C. lanceolatum* die Grösse der Blütenköpfe und die Theilung, sowie das Vorhandensein sehr kleiner Dornen auf der Oberfläche der Blätter an sich. ☉? Soll nach einer früheren Angabe in Schlesien vorkommen. Juli. August.

b. Blätter oberseits nicht dornig-behaart, herablaufend.

* 1044+1050. *C. palustri-bulbosum* Naeg. Wurzelfasern etwas verdickt; Stengel unten dichter-, oben entfernter-beblättert; Blätter kaum halb herablaufend, etwas dornig, buchtig-fiederspaltig, oberseits weichhaarig, unterseits behaart oder spinnwebig-wollig. Zipfel länglich, 2-3spaltig; Blütenköpfchen etwa 6-15, klein, länglich, fast einzeln, ohne Deckblätter, mit ziemlich langen, blattlosen Stielen. ♀ Sumpfige Wiesen der Eifel zwischen Giesdorf und Rommersheim bei Prüm, am Bienitz bei Leipzig, bei Benndorf unweit Delitzsch, Ottenhausen bei Greussen, Erfurt, Neuhaldensleben u. a. O. Juli. August. *C. semidecurrans* Richt. *C. Kocheanum* Löhr. Blk. purpurroth.

† 1044+1048. *C. palustri-rivulare* Naeg. Stengel fast bis zur Spitze (oberwärts entfernter und klein) beblättert, unterwärts unterbrochen-geflügelt, oberwärts fast ganz ohne Flügel; Blütenstiele kurz, nackt, filzig; Blätter kaum bis zur Mitte (obere kurz) herablaufend, beiderseits weichhaarig, wenig-dornig, buchtig-fiederspaltig, Fiedern länglich, gezähnt oder lappig-gezähnt; Köpfchen mittelmässig, zahlreich (6-12), klein, ohne Deckblätter, etwas gehäuft; Blättchen des Hauptkelches länglich, stumpflich, angedrückt, schwachklebrig-gekielt; Saum der Blumenkrone länger als die Röhre. ♀ In

Schlesien z. B. bei Breslau, Neisse, um Marschwitz bei Ohlau, Friedrichswarthe bei Glatz, Landeck, Roms bei Reinerz, bei Gellenau, Reimsbach, Strehlen, Ustron, Rybnik und bei Ludwigs-
thal im Gesenke, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. August.
C. subalpinum Gaud.

† 1048 + 1044. C. rivulari-palustre Naeg. Stengel unterseits fast ganz-, oberseits unterbrochen-gefingelt; Blätter tief-, obere (bis zur Mitte) herablaufend, oberseits weichhaarig, unterseits meist schwach spinnwebig; Köpfchen grösser; Blättchen des Hauptkelches nicht klebrig; sonst w. v. ☉? Am Hummel bei Reinerz in Schlesien; im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

1044 + 1049. C. palustri-acaulis Hampe. Stengel kurz; Blütenstiele beblättert, spinnwebig-wollig, an der Spitze filzig; Blätter wenig herablaufend, beiderseits sparsam behaart (aber nicht spinnwebig), buchtig-fiederspaltig; Blütenköpfe wenige (2), von linealischen Deckblättern umhüllt. ♀ Feuchte Wiesen bei Blankenburg am Harze. Juli. August. Blk. purpurroth.

† 1044—1047. C. palustri-heterophyllum Wimm. Stengel 3—5blüthig; Blätter länglich-lanzettlich, herablaufend, die mittleren fiederspaltig oder buchtig-gezähnt, mit langer, ganzrandiger Spitze, unterseits mehlartig-filzig, weiss; Blütenköpfe genähert, walzig-kugelig; Deckblätter am Grunde blass, oben mit einem braunrothen Schwielenfleck, nur die untersten in ein Dörnchen ausgehend. ☉? Nur in Schlesien am Pass bei Schmiedeberg, Schreiberhau (Marienthal), im Rabengrund bei Liebau, bei Brückenberg im Riesengebirge und bei Seiffershau unter dem Iserkamme. Jul. Aug. Blk. dunkel-purpurroth.

* 1044 + 1052. C. palustri-oleraceum Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert; untere Blätter halbherablaufend, tief-fiederspaltig, obere weniger herablaufend, ungetheilt oder buchtig-gelappt; Blütenköpfe dichtstehend; Deckblätter lanzettlich, so lang als das Köpfchen. ☉ Nasse Wiesen, zerstreut. Juli. August. C. hybridum und lacteum Koch. Blk. gelblich-weiss oder schwach-röthlich. Auch die Rückbildung zu oleraceum findet sich im Gebiete.

† 1045 + 1052. C. cano-oleraceum Naeg. Wurzelfasern fadenförmig; Stengel köpfig oder mit einigen langen köpfigen Aesten, bis zur Spitze beblättert; Blätter fast stengelumfassend, wenig herablaufend, kahl oder unterseits zerstreut-wollig, länglich-lanzettlich, ungetheilt oder buchtig-fiederspaltig; Köpfchen am Grunde mit 1—3 linealischen, kleinen, ungefärbten, am Rande dornigen Deckblättern. ♀ Feuchte Wiesen, am häufigsten in Schlesien, z. B. bei Breslau um Höfchen, Hundsfeld, Koberwitz, Kapsdorf, Dankwitz, bei Striegau, Schweidnitz, Oppeln, Leobschütz, Dirschel, Cudowa, Pyritz in Pommern, bei Dresden, in Böhmen; nicht bei Erfurt und Eisenach. Juli. August. C. tataricum Wimm. und Grab. Carduus tataricus L. Blk. blass-gelblich, bisweilen röthlich.

† 1045—1044. C. cano-palustre Wimm. Stengel oberwärts blattlos, meist 3blüthig; Blätter schmal-lanzettlich, am Rande buch-

tig, mit Seckigen, oft zweispaltigen Lappen, die in einen Dorn endigen, am ganzen Rande mit feinen Dornenborsten, unterseits dünn-spinwebig; *Blütenköpfchen kurzgestielt, Stiele spinwebig*; Blättchen des Hauptkelches kahl, am Rande zottig, mit zurückgekrümmter Spitze. ☉? In Schlesien z. B. bei Heidewilken, bei Gr. Bischwitz und Ramischau unweit Breslau, bei Striegau, Schweidnitz, Lissa, um Sadewitz bei Oels, bei Canth, Marschwitz bei Ohlau und Tscherbenei bei Cudowa und bei Gr. Cotta unweit Pirna. Juli, August. Blk. purpurn.

* † 1052 + 1053. *C. oleraceo-arvense* Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert; *Blätter kurz-gehört-herablaufend*, kahl, unterseits meergrün, buchtig-gelappt oder buchtig-gefiedert, Fiedern länglich, schwach gezähnt; Köpfchen fast gehäuft; *Deckblätter länglich, grün, ganzrandig*. ♀ Bisher bloss in der Eifel bei Müllernborn im Oosthale, in Sachsen am Ufer der Weisseritz bei der Königsmühle im Plauenschen Grunde und in Schlesien bei Breslau, Neisse und Reichenbach. Juli, Aug. *C. Reichenbachiana* Lühr. Blk. gelblich-weiss.

1053 + 1044. *C. arvense-palustre* K. Knaf. Blätter schmal-lanzettlich, buchtig-fiederspaltig, untere lang-, obere kurz-schmal-herablaufend; Blütenäste verlängert, besonders oberwärts weissfilzig; *Köpfchen einzeln oder zu zweien, cylindrisch*; *Blüten kürzer als der Pappus, durch Fehlschlagen zweihäusig, Kronsaum kürzer als die Röhre, bis zur Mitte gespalten*. ☉ Bisher blos in Böhmen im Flussbette der kleinen Aupa und auf schattigen Waldschlägen am Ettersberge bei Weimar, August. *C. Celakovskiana* K. Knaf. Blk. dunkel-purpurn.

c. Blätter nicht herablaufend; sonst w. b.

* 1050 + 1049. *C. bulboso-acaule* Naeg. Wurzelfasern ein wenig verdickt; Stengel beblättert; *Blütenstiele verlängert, fast so lang wie der Stengel, spinwebig, fast blattlos*; *Blätter nicht gehöhrt, etwas behaart, nicht spinwebig, gelappt oder buchtig-fiederspaltig, Fiedern eiförmig, 3spaltig, mit länglichen Zipfeln*; *Köpfchen wenige (1—4), einzelnstehend, etwas bauchig, deckblattlos*. ♀ Auf feuchten Wiesen am Mainz, bei Bingen, Lautschin bei Jungbunzlau, am Bienitz bei Leipzig, in Thüringen bei Alperstedt, Erfart, Ottenhausen bei Greussen, Sondershausen? Dessau, Rogätz bei Burg, Neuhaldensleben, auch im südlichen Gebiete. Juli, August. *C. medium* All. *C. Zizianum* Koch. Blk. purpurn.

† 1048 + 1047. *C. rivulari-heterophyllum* Naeg. Stengel beblättert, oberwärts ziemlich blattlos; Blütenstiele etwas kurz, blattlos, spinwebig; *Blätter oberseits fast kahl (selten zerstreut- und weichhaarig), unterseits spinwebig-weiss, herzförmig-stengelumfassend, gezähnt oder durchaus fiederspaltig, Fiedern wagerecht oder ein wenig vorwärts gerichtet, lanzettlich, am Grunde etwas gezähnt*; Köpfchen wenige (2—5), deckblattlos, etwas gehäuft, *Blättchen des Hauptkelches länglich-Seckig*. ♀ Nur bei Volpersdorf unweit Neurode, bei Görbersdorf und angeblich im mährischen Ge-

senke unter dem Peterssteine. Juli. August. *C. pauciflorum* Koch. Blk. purpurroth.

1050 + 1052. *C. bulboso-oleraceum* Naeg. *Wurzelsafern fadenförmig*; Blätter kahl oder weichhaarig (aber nicht spinnwebig-wollig), gelappt oder buchtig-fiederspaltig, Fiedern länglich, gezähnt, seltener 2spaltig; Blütenköpfchen ziemlich lang-gestielt, mit 1—2linealisch-lanzettlichen Deckblättern. ♀ Feuchte Wiesen, zerstreut. Mainz, Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen, auch im südlichen Gebiete. Juli. August. *C. Lachenalii* Koch zum Th. Blk. weissgelb.

1052 + 1050. *C. oleraceo-bulosum* Naeg. *Wurzelsafern etwas verdickt*; Blätter unterseits spinnwebig-wollig, Fiedern eiförmig-länglich, 2—3spaltig; Blütenköpfchen ziemlich gehäuft, kurz-gestielt mit lanzettlichen, nicht gelblich-gefärbten Deckblättern; sonst w. v. ♀ Feuchte Wiesen am Bienitz bei Leipzig, Alperstedt bei Erfurt u. a. O. Juli. August. Blk. weisslich-gelb. Stengel wenig- oder vielköpfig.

† 1052 + 1048. *C. oleraceo-rivulare* DC. Stengel unterwärts dichter, oberwärts entfernter beblättert; Blütenstiele kurz, filzig, klein beblättert; Blätter kahl oder weichhaarig, gehöhrt-stengelumfassend, ungetheilt oder fiederspaltig; Köpfchen gehäuft, mit Deckblättern; Deckblätter lanzettlich oder lanzettlich-linealisch, so lang als die Köpfchen, grün (nicht entfärbt); Blättchen des Hauptkelches länglich-lanzettlich. ♀ In Schlesien, z. B. um Troppau, Carlsbrunn, Frankenstein, Reinerz, Neisse, Tscherbenei, Gränzen-dorf an der hohen Mense und im Zeiskengrunde und bei Marschwitz unweit Ohlau, auf den Fleischerwiesen bei Sorau, in Preussen bei Lyck, ebenso in Süddeutschland. Juli. August. *C. semipectinatum* Rchb. *C. praemorsum* Koch. *Cnicus praemorsus* Michl. Blk. gelblich-weiss oder milchweiss, bisweilen an der Spitze röthlich.

† 1052 + 1042. *C. oleraceo-lanceolatum* Wimm. Stengel bis oben beblättert, mit 3—4 einblüthigen Aesten, unten schwach, oben stärker-spinnwebig; Blätter halbumbfassend, beiderseits kahl, untere tief-fiederspaltig, mit 2-, seltener 3spaltigen, dornig-gewimperten, spitzem Zipfeln, obere ungetheilt; Blütenstiele stark-spinnwebig; Blütenköpfchen einzeln oder 2—3, endständig, mit lanzettlichen, nicht umfassenden, dornig-gewimperten, dieselben fast überragenden, blattartigen Deckblättern umgeben; Blättchen des Hauptkelches wenig-abstehend, lanzettlich. ☹? Nur in Schlesien hinter Sibyllenort bei Breslau, in den Kalkgruben um Sadewitz unweit Oels, bei Peterwitz unweit Strehlen, bei Landeshut und Seifersdorf unweit Ohlau und bei Gleiwitz, sowie bei Posen. Juli. Aug. Blk. blass-purpurroth.

† 1052 + 1049. *C. oleraceo-acaule* Hampe. *Wurzelsafern dünn*; Stengel meist niedrig, ganz beblättert; Blätter fast sitzend, buchtig-gelappt, mit eiförmigen, kurz- 2—3spaltigen Fiedern; Blütenköpfchen einzeln oder etwas gehäuft, kurz- oder etwas länger gestielt, mit lanzettlichen, nicht gelblich-gefärbten, dornig-gezähnten Deckblättern. ♀ Nasse Wiesen, zerstreut. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Brandenburg (Angermünde), Pommern (Pyritz), Thüringen,

Harz, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. Aug. *C. rigens* Wallr. *C. decoloratum* Koch. *C. Lachenalii* Koch zum Th. Blk. gelblich-weiss. Aendert mit niedrigem, 2—3köpfigem und höherem 0,60—1,00 m hohem, 6—15köpfigem Stengel ab.

† 1049 + 1052. *C. acauli-oleraceum* Naeg. Blätter fast stengelumfassend, Fiedern länglich, gezähnt oder 2lappig; Köpfchen einzeln, mit linealisch-lanzettlichen, dornig-gezähnten, ungefärbten Deckblättern; Blütenstiele schwach-spinnwebig; sonst w. vor. ♀ Feuchte Wiesen am Harze, in Thüringen und Hessen; bei Detmold, Holzminen und Beverungen; in Schlesien um Peterwitz bei Strehlen und um Schmolz bei Breslau, bei Pyritz in Pommern. Juli. Aug. Blk. gelblich-weiss.

† 1052 + 1047. *C. oleraceo-heterophyllum* Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert, spinnwebig; Blätter herzförmig-stengelumfassend, oberseits kahl, unterseits weiss-spinnwebig, ganzrandig oder scharf-eingeschnitten, Fiedern lanzettlich; Köpfchen wenige, gehäuft, mit länglich-lanzettlichen, langen Deckblättern. ♀ Feuchte Gebirgswiesen, sehr selten. Bisher nur in Schlesien bei Landeshut, Schmiedeberg, Krummhübel und Görbersdorf, in Sachsen bei Hammern zwischen Wiesenthal und Bärenstein an einem Bache. Juli. Blk. gelblich-weiss.

† 1045 + 1048. *C. cano-rivulare* Siegert. Stengel bis oben beblättert, oben stark-spinnwebig; Blütenköpfchen 3, eiförmig, das untere lang gestielt; untere Blätter buchtig gezähnt, dornig-gewimpert, obere ei-lanzettlich, dornig-gewimpert, halbumbfassend; Blättchen des Hauptkelches ei-lanzettlich, mit braungefärbten, kleinen, weichen Dornen endigend. ♀ Nur in Schlesien z. B. um Domatschne bei Breslau, bei Marschwitz unweit Ohlau, unter der Wilhelmshöhe bei Salzbrunn, Karschau bei Strehlen, bei Dirschel, Gnadenfeld. Juli. August.

† 1045 + 1049. *C. cano-acaule* Wimm. Wurzelfasern bisweilen etwas verdickt; Stengel über dem Grunde mit einem blüthentragenden Aste, bis zur Mitte sparsam beblättert und schwach-wollig; Blätter buchtig-fiederspaltig, etwas grau, Fiedern meist 3spaltig, stark dornig-gewimpert; Blütenköpfchen eiförmig; Blätter des Hauptkelches eiförmig, kurzbespitzt, mit braunen Rückennerven. ♀ Nur bei Pyritz, um Schmolz bei Breslau, Peterwitz u. Pentsch bei Strehlen und am Fusse des Bösig bei Weisswasser. Juli. August.

Auch zwischen *C. pannonicum* und *acaule* wurde ein Bastard bei Leitmeritz beobachtet.

325. *Silybum* Vaill. Mariendistel (n. 541).

1054. *S. marianum* Gärtner, gemeine M. Untere Blätter länglich, buchtig-eckig, gezähnt, dornig, mittlere stengelumfassend, fiederspaltig, alle glänzend, kahl, weiss-gedert. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa, hin und wieder gebaut und verwildert. Juli. August. *Cardus marianus* L. Blk. purpurroth. H. 1,00 bis 1,50.

326. *Cárduus Tourn.* Distel (n. 539).

A. Blättchen des Hauptkelches angedrückt oder zurückgekrümmt.

1055. *C. tenuiflorus* Curt., schmalblüthige *D.* Blätter herablaufend, oberseits dünn-, unterseits weisslich-wollig, buchtig und fiederspaltig, Lappen eiförmig, eckig, gezähnt, dornig; Köpfchen gehäuft, zahlreich, sitzend, fast walzenförmig. ☉? Wege, unbebaute Stellen, selten und unbeständig. Friedrichstadt und Husum in Schleswig und angeblich in Westfalen bei Darup, Wesel und Limburg. Juni bis August. Blk. blass-purpurroth. H. 0,15 bis 0,30.

C. pycnocéphalus Jacq. mit herablaufenden, oberseits etwas zottigen, unterseits wollig-filzigen, buchtigen und fiederspaltigen Blättern, dornigen Blattziffeln und länglichen, zu 2 oder mehreren beisammen stehenden Köpfchen, ist früher einmal auf Ballasterde bei Swinemünde und Danzig gefunden.

* † 1056. *C. acanthoïdes* L., Stachel-*D.* Blätter herablaufend, meist kahl, tief-fiederspaltig, mit 2lappigen, gezähnten, dornig-gewimperten Fiedern; Köpfchen meist einzeln, rundlich; Blütenstiele kurz, gekräuselt, dornig. ☉ Wege, Ackerränder, Raine, nicht allgemein verbreitet. Juli—October. Blk. purpurroth, fleischfarbig oder weiss. H. 0,30—1,00.

C. multiflorus Gaud. Blätter unterseits auf den Adern zottig oder spinnwebig-wollig; Köpfchen eiförmig, 3—5 gehäuft, ist angeblich einmal bei Trier gefunden.

* † 1057. *C. crispus* L., krause *D.* Blätter herablaufend, unterseits wollig-filzig, länglich, buchtig-fiederspaltig; Köpfchen rundlich, gehäuft oder einzeln; Blütenstiele kurz, dornig, oder an der Spitze nackt. ☉ Wiesen, Flussufer, feuchte Wälder und Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. purpurroth. H. 0,60—1,50.

† 1058. *C. Personata* Jacq., klettenartige *D.* Blätter herablaufend, unterseits spinnwebig-wollig, ungleich-dornig-gewimpert, untere breit-eiförmig, bis zur Mittelrippe fiederspaltig, obere ei- oder lanzettförmig, ungetheilt; Köpfchen gehäuft. ☉ Wiesen, feuchte Waldstellen höherer Gebirge. Bei Karlsbad an der Tepl beim Posthof und in Gebüsch an der Eger, im Riesengebirge vom Sattler bei Hirschberg bis auf die Gebirgshöhen, um die neue schlesische Baude, Elb- und Riesengrund, Schneegruben, hohe Mense, Schneeberg, im Waldenburger Gebirge nur an der Steinau bei der Blitzenmühle bei Friedland, im mährischen Gesenke am Leiterberge, der Gabel, im gr. Kessel, auf dem Petersstein, der Brünnelheide, bei Thomasdorf, bei Carlsbrunn, an der Wittich bei Nieda unweit Görlitz, in Sachsen nur bei Zittau an der Strasse nach Grottau, am Saalufer bei Ziegenrück. — E. (Hochvogesen, Jura). Bd. (Jura, oberes Donauthal, Feldberg, Belchen), W. (Iller- und Donauufer u. a. O.), Brn. (Gebirgsbäche bis in die Alpen). Juli—August. *Arctium Personata* L. Blk. purpurroth. Köpfchen klettenähnlich. H. 0,60—1,25.

1059. *C. defloratus* L., Wald-*D.* Blätter herablaufend, lanzettlich, etwas meergrün oder fast gleichfarbig, dornig-gewimpert,

gezähnt-gesägt; Köpfehen einzeln, nickend; Blütenstiele verlängert, blattlos. ♀ An felsigen Orten auf Kalk, selten. In Thüringen bei Jena (in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen in grosser Menge, angeblich auch im Rauthal und Forst), Hellsberg bei Remda, Arnstadt, Veronicaberg bei Martinrode, Hörselberg und auf Waldwiesen hinter dem kleinen Ettersberge, auf dem Eichsfelde von der Goburg nördlich bis zur Leine, in Niederhessen bei Allendorf an der Hörnekuppe, steilen Wand, Eulenkopf, Sommerkopf, gelben Rain, Nase bei Asbach. — E. (Jura, südliche Rheininseln). Bd. (Jura, Donauthal, Baar, Feldberg), W. (Felsen von Tuttlingen bis Urach), Brn. (Jura, Alpen). Juli. August. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,60. Aendert mit fiederspaltigen unteren Blättern ab.

b. Blättchen des Hauptkelches über dem Grunde etwas zusammengeschnürt und zurückgebogen.

* † 1060. *C. nutans* L., nickende D. Blätter herablaufend, tieffiederspaltig. Fiedern eiförmig, fast dreispaltig und gezähnt, dornig-gewimpert, stark-stachelspitzig; *Blütenköpfe rundlich, einzeln, nickend.* ☉ Trockene Triften, Raine, Wege, gemein. Juli. Aug. Blk. purpurroth. H. 0,30—1,00.

c. Bastarde.

1060 + 1057. *C. nutanti-crispus* Sonder. Vom Ansehen eines grossen *C. crispus* mit wenig behaarten, grünen Blättern, halbgeflügelten, verlängerten, 1blüthigen Blütenstielen und nickenden Blütenköpfehen, die kleiner sind, als die von *C. nutans*, aber doppelt so gross als die von *C. crispus*, und deren grüne Blättchen des Hauptkelches oberhalb des Grundes eingeschnürt sind. Zwischen den Stammeltern.

1057 + 1060. *C. crispo-nutans* Koch. Blättchen des Hauptkelches doppelt breiter; Blütenköpfehen meist gefärbt; sonst w. vor. *C. polyanthemos* Schleich, *C. Stangii* Buek. In der Tracht dem *C. nutans* näher stehend. Hin und wieder unter den Eltern.

† 1060 + 1056. *C. nutanti-acanthoides* Koch. Blütenköpfehen kleiner, aufrecht; Blättchen des Hauptkelches sehr schmal. Unter den Eltern. *C. orthocephalus* Wallr. Auch von *C. crispus* u. *C. acanthoides* ist ein Bastard beobachtet.

327. *Onopordon* Vaill. Krebs- oder Esels-Distel (n. 537).

* † 1061. *O. Acanthium* L., gemeine K. Stengel etwas wollig, durch die herablaufenden Blätter sehr breit geflügelt; Blätter elliptisch-länglich, buchtig, spinnwebig-wollig, stachelspitzig. ☉ Wege, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. Blk. surpurroth. H. 0,30—1,50.

328. *Lappa* Tourn. Klette (n. 544).

* † 1062. *L. officinalis* All. (1785), gebräuchliche K. Blütenstand ehenstrüssig; Blätter sehr gross, gestielt, am Grunde rundlich, schwach-herzförmig; *Blättchen des Hauptkelches sämmtlich*

grün, pfriemlich und hakenförmig. ☉ Wege, Wälder und unbebaute Orte, häufig. Juli. August. L. major Gaertn. (1791), Lappa glabra Lmk. var. b., Arctium Lappa L. nebst der folg. Blk. bei allen purpurroth, bei L. minor selten weiss. H. 1,80. OFF. rad. Bardanae.

* † 1063. L. minor DC., kleinere K. Blütenstand traubig; Hauptkelch meist etwas spinnwebig-zottig, die inneren Blättchen desselben an der Spitze purpurroth, sonst w. vor. ☉ Wüste Plätze, Wege, nicht selten. Juli. August. Lappa glabra Lmk. var. a. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

1064. L. nemorosa Körnicke, grosssamige K. Aeste lang, übergebogen, ruthenförmig, Blütenstand traubenförmig, Köpfe sehr gross, die oberen gedrängt übereinanderstehend; Samen sehr gross, sonst w. v. ☉ Wälder. In Böhmen bei Dymokur unweit Jicin, an Gypsbergen des südlichen Harzes, bei Göttingen, bei Weimar häufig, bei Ziegenrück, Sondershausen, bei Rohden im Waldeckschen, bei Salzwedel, Neuhaldensleben, in der Provinz Brandenburg im Zotzen, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, Gerswalde und Trebbin, in Westfalen bei Willebadessen und am Kalkfelsen des Lürmekethals bei Kallenhard, bei Spaa, Greifswald, Anclam, in Preussen im Parke und in Wäldern bei Warniken, im Frisching bei Kapkeim und Wehlau, in Wäldern bei Schlobitten zwischen Elbing und Mühlhausen und bei Rixhöft unweit Putzig. Juli. August. L. macrosperma Wallr. L. intermedia Rchb. fil. Arctium nemorosum Lej. H. 1,75 bis 2,75.

* † 1065. L. tomentosa Lmk., filzige K. Blütenstand ebensträussig; Hauptkelch stark spinnwebig-wollig, die inneren Blättchen desselben linealisch-lanzettlich, stumpflich, mit aufgesetztem, geradem Stachelspitzchen, gefärbt, fast strahlend. ☉ Mit vorig. Juli. Aug. Arctium Bardana Willd. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

Bastarde zwischen L. officinalis, minor und tomentosa kommen hin und wieder vor.

16. Gruppe. Carlineen Cass. Blütenköpfchen reichblüthig; Blüten zweigeschlechtig; Federkelch 1reihig, abfallend.

329. Carlina Tourn. Eberwurz (n. 538).

† 1066. C. acaulis L., stengellose E., Rosskopfstaude. Stengellos oder stengelig sich erhebend, Stengel meist 1köpfig; Blätter tief-fiederspaltig, mit eckig-gelappten, stacheligen Zipfeln, die strahlenden Blättchen des Hauptkelches vom Grunde bis über die Mitte linealisch, an der Spitze lanzettlich. 2 Kalkberge, steinige Hügel, selten auf Sand, zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im westlichen Gebiete, nördlich nur in der Neumark (Reetz), in Preussen und Posen; häufiger im südlichen Gebiete. Juli. Aug. Milchend. Strahlen des Hauptkelches weiss, selten dunkelrosa. Blütenköpfe auf der Wurzel sitzend, oder mit verlängertem, bis 0,30 hohem Stengel. (C. caulescens Lmk.) OFF. rad. Carlinae.

* † 1067. C. vulgaris L., gemeine E. Stengel aufrecht 1- bis mehrköpfig, fast ebensträussig; Blätter länglich-lanzettlich, blüthig-ge-

zähnt, dornig; die strahlenden Blättchen des Hauptkelches linealisch-lanzettlich, am Grunde etwas breiter, bis zur Mitte gewimpert, Deckblätter kürzer als die Köpfchen. ☉, selten 2 Dürre und unbebaute Plätze, Kalkberge, zerstreut. Juli. August. Milchend. Strahlen des Hauptkelches strohgelb. H. 0,15—0,50. Aendert ab: *nebrodensis* Guss. (als Art). (*C. longifolia* Rchb.) Blätter nicht buchtig, gewimpert; Deckblätter länger als die Köpfchen, so sehr sparsam an Felsabhängen im Kessel im Gesenke.

17. Gruppe. Serratuleen Cass. Federkelch mehrreihig, bleibend, Strahlen zuletzt besonders abfallend; sonst wie vorige.

330. *Serratula* L. Scharte (n. 543).

* † 1068. *S. tinctoria* L., Färber-Sch. Blätter geschärft-gezägt, ungetheilt, leierförmig oder fiederspaltig; Blättchen des Hauptkelches dicht-dachziegelig, an der Spitze purpurroth. 2 Wiesen, Gebüsche, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. purpurroth. H. 0,30—1,00.

331. *Jurinea* Cass. Jurinie (n. 542).

1069. *J. cyanoides* Rchb., kornblumenartige *J.* Blätter unterseits weiss-filzig, fiederspaltig, mit linealischen, ganzrandigen Zipfeln; Blättchen des Hauptkelches filzig-grau; Achänen glatt, schwach-grubig. 2 Sandfelder, trockene Hügel, zerstreut. Im Rheinthale stellenweise, in Rheinhessen häufig, im Mainthale bei Mainz und von Frankfurt bis Würzburg, bei Schweinfurt, in Böhmen bei Raudnitz, Unterharz, Halle a. S., Dessau, Tochheim bei Barby, Plätzki bei Schönebeck, Gerwisch bei Magdeburg, Neuhaldensleben, Keilberg bei Pechüle unweit Treuenbrietzen; Golzow bei Brandenburg, Nauen, Mecklenburg. Bd. (Langenbrücken, Walldorf, Hockenheim, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim). Juli—Septbr. *Cardus cyanoides* var. a. *monoclonos* L. *Serratula cyanoides* DC. *S. Pollichii* Koch *S. mollis* Wallr. z. Th. Blk. purpurroth. H. 0,30.

18. Gruppe. Centaurieen Less. Randblüthen meist geschlechtslos; Federkelch bleibend, die vorletzte Reihe der Strahlen desselben länger als die übrigen, oder der Federkelch fehlend; sonst wie die 14. Gruppe.

332. *Cárthamus* Tourn. Saflor (n. 545).

1070. *C. tinctorius* L., Färber-S. Blätter ungetheilt, dornig-gezähnt, nebst dem Stengel kahl. ☉ Stamm aus Egypten, wird jetzt in Thüringen, im Voigtlande, bei Frankfurt a. O. und am Rhein im Grossen gebaut. Juli. August. Blk. safrangelb. H. 0,30—0,60.

Kentrophyllum lanatum DC. mit wolligen Stengeln und Hauptkelchen, fiederspaltigen und gezähnten unteren und fiederspaltigen stengelumfassenden obersten Blättern und randständigen Achänen ohne Federkelch, kommt selten und wohl nur verschleppt an der Grenze bei Metz vor.

333. *Cnicus* Vaill. Benedicte (n. 577).

1071. *C. benedictus* L. (Spec. plant. ed. 1), gemeine B. Blätter buchtig, stachelspitzig, innere Blättchen des Hauptkelches an der Spitze mit fiedertheiligem Dorn, wollig, äussere breiter, deckblattartig, mit einfachem Dorn. ☉ Auf Aeckern hin u. wiedergebaut. Juli. *Centaurea benedicta* L. (Spec. plant. ed. 2). Blk. gelb. Stengel bis 0,30 hoch, weitästig. OFF. herba *Cardui benedicti*.

334. *Centaurea* L. Flockenblume (n. 576).

A. Blättchen des Hauptkelches dornenlos, an der Spitze trockenhäutig, ungetheilt oder fransig-getheilt, die letzte Franse den übrigen gleichartig.

* † 1072. *C. Jacœa* L., gemeine F. Blätter lanzettlich, ungetheilt oder die unteren entfernt-buchtetig oder fiederig-spaltig; Anhängsel der Kelchblättchen gewölbt, rundlich oder eiförmig, ungetheilt, zerrissen oder die unteren kammförmig-gefranst; Federkelch fehlend. 4 Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juni bis October. Blk. pfirsichblüthig. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *decipiens* Thuill. Anhängsel der meisten äusseren Blättchen des Hauptkelches gefranst, die folgenden unregelmässig zerrissen-gefranst, nur an den oberen Blättchen ungetheilt; c) *pratensis* Thuill. Anhängsel der Kelchblättchen verlängert, entfernter gefranst, öfters zurückgekrümmt; d) *nigrescens* Willd. Anhängsel kammförmig-fiedertheilig, klein, dreieckig, schwärzlich, die mittlern öfter lang zugespitzt.

† 1073. *C. austriaca* Willd., österreichische F. Blätter länglich-elliptisch und lanzettlich, gesägt-gezähnt; Anhängsel des Hauptkelches pfriemlich, zurückgekrümmt, fiederig-gefranst, die der 3 inneren Reihen rundlich, rissig-gezähnt, über die äusseren hinausragend; Federkelch 3mal kürzer als die Achäne; Köpfchen eiförmig. 4 Auf Wiesen, in Gesträuchen. In Schlesien, Posen (am Annaberg), Pommern und in Preussen häufig, im nördlichsten Böhmen, selten im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. pfirsichblüthig. H. 0,30—0,60.

† 1074. *C. phrygia* L., phrygische F. Anhängsel der innersten Reihe von den Fransen der folgenden bedeckt; Köpfchen rundlich; sonst wie vor. 4 Gebirgswiesen, Wälder, zerstreut. Schlesien, Sachsen, Hessen, Westfalen, Hannover, Thüringen, Harz, Havel, Neuahaldensleben, Braunschweig, Zerbst, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig, im südlichen Gebiete bis in die Alpen. Juli. August. *C. pseudophrygia* C. A. Mey. H. 0,30—1,00.

* 1075. *C. nigra* L., schwarze F. Blätter lanzettlich Anhängsel des Hauptkelches aufrecht, lanzettlich, fiederig-fransig, Fransen borstig, doppelt so lang als die Breite ihres Mittelfeldes, sämmtlich genähert; sonst wie *austriaca*. 4 Gebirgige Orte. Nur in der Rheinprovinz bis nach den Niederlanden und durch Nassau und Westfalen bis Münden; fälschlich auch in Schlesien angegeben; bisweilen verschleppt — gemein in den Vogesenwäldern, bei Hagenau und Brumath, ebenso in Bd. u. W. häufig, in Brn. hin und wieder. Juli. August. Blk. pfirsichblüthig. H. 0,30—1,00. Anhängsel der Hüllblättchen meist schwarz, ändert ab: b) *pallens*

Koch. Anhängsel der Hüllblättchen gelblich-hellbraun, so weit seltener.

B. Endfranse der Kelchblättchen breit, oft dornenartig; sonst wie A.

* † 1076. *C. montana* L., Berg-F. Blätter herablaufend, länglich-lanzettlich, ungetheilt; Kelchblätter schwarz-berandet, gefranst. Fransen so lang oder kürzer als der schwarzbraune Rand. 2 Kalkberge, Gebirgswiesen, stellenweise in Mittel-, häufiger in Süddeutschland, Böhmen, in Schlesien an der Südseite der Barania nach Jaworzinka zu, um Hillersdorf bei Troppau und um Konska bei Teschen, sowie gebaut und halb verwildert bei Fürstenstein, Schreibershan und Flinsberg; in Posen auf dem Annberge einmal gefunden; häufiger in Niederhessen, z. B. bei Kassel im Ahmethale, am Stahl- und Mittelberge u. s. w., in Hannover bei Göttingen, Hilwartshansen, Münden, am Solling u. a. O., in Thüringen hin und wieder, z. B. bei Gotha, an der Osterburg bei Themar und bei Grub, bei Singen, Arnstadt und Cabarz, am Harze, im Eichsfelde am Iberge bei Birkenfelde, im Fahrbach bei Westfalen, häufig in Gärten. Juni. Juli. Randblumen korublau. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) axillaris Willd. Niedriger; Blätter schmaler lanzettlich; Fransen der Hüllschuppen oft weisslich, länger als der bräunliche Rand, so in Böhmen, besonders bei Prag, bei München.

* † 1077. *C. Cyänus* L., Kornblume. Blätter linealisch-lanzettlich, die untersten am Grunde gezähnt; Blättchen des Hauptkelches schwarzbraun-berandet, fransig-gezägt; Federkelch etwa so lang als die Achäne. ☉ und ☺ Unter der Saat, gemein, mit dem Getreide eingeführt. Juni bis Herbst. Strahlblumen azurblau, selten roth oder weiss. H. 0,30—0,60.

* † 1078. *C. Scabiosa* L., scabiosenartige F. Stengel ästig; Blätter fiederspaltig oder doppelt-fiederspaltig, Zipfel lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, mit einem schwierigen Punkte endigend; Anhängsel der rundlichen Kelchblättchen schwarz, 3eckig, spitz, gefranst; Federkelch etwa so lang als die Achäne. 2 Weinberge, Hügel, Raine, zerstreut und meist einzeln. Juli. August. Blk. meist dunkelroth. H. 0,60—1,25.

* † 1079. *C. maculosa* Lmk., gefleckte F. Stengel rispig-ästig; untere Blätter doppelt-, obere einfach-fiedertheilig, mit linealischen Zipfeln; Anhängsel der eiförmigen Kelchblättchen mit einem dreieckigen, schwarzen, beiderseits etwas hinabziehenden Flecke bezeichnet; Federkelch halb so lang als die Achäne. ☺ Sonnige Anhöhen, Raine, Mauern, zerstreut, fehlt im ebenen Theile von Hannover, in Westfalen und Kurhessen, in der Rheinprovinz nur im südlichsten Theile. Juli—September. *C. paniculata* Jacq. Blk. blass-purpurroth, selten weiss. H. 0,30—1,00. Aendert mit grösseren und kleineren Blütenköpfchen ab.

C. diffusa Lmk. ist nur selten verschleppt.

C. Kelchblättchen mit stheiligem oder niedertheiligem Dorne.

* 1080. *C. Calcitrapa* L., distelartige F. Stengel mit

sparrigen Aesten; Blätter tief-fiederspaltig, mit linealischen, gezähnten Zipfeln; Hauptkelch ganz kahl; seitenständige Köpfchen einzeln, fast sitzend. ☉ Trockene Anhöhen, wüste Plätze, Wegränder, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland oder nur verschleppt und eingebürgert (Holstein), ebenso in Schlesien bei Grünberg (am Grenzdler bei Gr. Lessen) nur verschleppt; im Königreiche Sachsen nur bei Lausigk. Juli bis Herbst. Blk. blass-purpurroth. H. 0,15—0,50.

1081. *C. solstitialis* L., Sonnenwende-F. Stengel mit abstehenden Aesten; Blätter linealisch-lanzettlich, herablaufend, ganzrandig, untere leierförmig; Hauptkelch wollig; endständige Köpfchen einzeln. ☉ Auf Aeckern, besonders unter Esparsette und Luzerne, mit deren Samen sie eingeführt ist, daher selten und unbeständig. Juli—Septbr. Blk. citronengelb. H. 0,30—1,00.

C. melitensis L., mit lang-herablaufenden, breit-linealischen, gezähnten Blättern und weichhaarigem Hauptkelche, ist, mit fremder Luzerne eingeführt, einige Male bei Kassel und Weilmünster gefunden, aber unbeständig.

19. Gruppe. Xeranthemen Less. Blütenköpfchen reichblüthig; randständige Blüten weiblich, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar.

335. Xeranthemum Tourn. Spreublume (n. 570).

1082. *X. annuum* L., jährige S. Blättchen des halbkugeligen Hauptkelches ganz kahl, stachelspitzig, die äusseren eiförmig, die inneren lanzettlich, noch einmal so lang als das Mittelfeld. ☉ Sonnige, trockene Orte, sehr selten und vielleicht nur aus Gärten verwildert, bei Prag. Juni. Juli. Strahl des Hauptkelches purpurroth. H. 0,30.

III. Sippe. Cichoraceen Juss. Griffel nicht gegliedert; Blüten sämtlich zungenförmig und zweigeschlechtig; Schenkel des Griffels fadenförmig, zurückgerollt, kurz-weichhaarig.

20. Gruppe. Lampsanen Less. Federkelch fehlend oder an dessen Stelle ein hervorspringender Rand.

336. Lámpsana Tourn (nicht Lapsana), Milche (n. 534).

* † 1083. *L. communis* L., gemeine M. Blätter eckig-gezähnt, untere leierförmig, Seitenzipfel eiförmig, Endzipfel sehr gross; Blütenköpfe klein, wenigblüthig. ☉ Mauern, Zäune, zwischen Gebüsch, häufig. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,15—1,25.

337. Arnóseris Gärt. Lammkraut (n. 533).

* † 1084. *A. minima* Lk., kleines L. Schaft blattlos, unten roth-gefärbt, 1—3köpfig; Blütenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt, röhrig; Blütenköpfe klein; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-länglich, gezähnt. ☉ Sandige Aecker, zerstreut. Juli—Octbr. *A. pusilla* Gärt. *Hyoseris minima* L. Blk. gelb. H. 0,10—0,20.

21. Gruppe. Cichorien C. H. Schultz. Federkelch kurz, aus verbreiterten, stumpfen, freien oder etwas verwachsenen und eine Krone bildenden Borsten zusammengesetzt.

338. Cichórium Tourn. Wegwarte (n. 524).

* † 1085. C. Intybus L., gemeine W. Untere Blätter schrot-sägeförmig, obere länglich, ungetheilt, *blüthenständige aus breiterem, etwas stengelumfassendem Grunde lanzettlich*; Blütenköpfe zu 2 oder mehren gehäuft; Federkelch vielmal kürzer als die Achäne. 4 Wege, Triften, Raine, meist gemein. Juli. Aug. Blk. blau, seltener rosenroth oder weiss. H. 0,30—1,25. OBS. rad. Cichorii.

1086. C. Endivia L., Endivien-W. Untere Blätter länglich, buchtig-geschweift, *blüthenständige breit-eiförmig, mit herzförmigen Grunde stengelumfassend*; Federkelch 4mal kürzer als die Achäne. ☉ Aus Indien stammend, jetzt überall zum Küchengebrauche gebaut. Juli. Aug. Blk. blau oder weiss.

22. Gruppe. Leontodonten C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder der randständigen Achänen kronenförmig; Blütenboden kahl oder mit bleibenden, feinen Fäserchen.

339. Thrinicia Rth. Zinnensaat (n. 520).

* † 1087. T. hirta Rth., kurzhaarige Z. Blätter grundständig, lanzettlich, meist durch 2gabelige Haare kurzhaarig; Blättchen des Hauptkelches schwarz-berandet. 4 Triften, salzhaltige Wiesen, sehr zerstreut, in Schlesien ziemlich häufig auf Wiesen an der Briesnitz bei Naumburg a. B., sparsam bei Keule zwischen Muskau und Niesky, fehlt sonst im östlichen Gebiete. Juli—Septbr. Thrinicia Leysseri Wallr. Blk. gelb, unterseits mit blaugrünem Streifen. H. 0,05—0,20.

340. Leóntodon L. Löwenzahn (n. 522).

- A. Wurzel abgestutzt; Strahlen des Federkelchs fast gleich, sämmtlich federig.

* † 1088. L. autumnalis L., Herbst-L. *Stengel 1- bis mehrköpfig, blattlos; Blütenstiele allmählich verdickt, oberwärts schuppig, vor dem Aufblühen aufrecht; Blätter buchtig- oder fiederspaltig-gezähnt, kahl oder mit einfachen Haaren besetzt.* 4 Wiesen, Raine, Triften, gemein. Juli bis October. Apargia aut. Willd. Oporina aut. Don. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

- B. Wurzel abgestutzt; Strahlen des Federkelchs ungleich, die inneren federig die äusseren kurz und rau.

* † 1089. L. hastilis L. (erweitert), spießförmiger L. *Stengel 1köpfig, blattlos oder mit 1—2 Schuppen besetzt, an der Spitze dicker; Blätter länglich-lanzettlich, gezähnt oder fiederspaltig, kahl oder mit 2—3gabeligen, kurzen Haaren besetzt.* 4 Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juni—Octr. L. proteiformis Vill. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Aendert ab: a) hispidus L. Blätter, Schaft und Hauptkelch durch 2—3gabelige Haare dicht-kurzhaarig (Apargia hispida Willd.); b) hastilis L. Blätter, Schaft

und Hauptkelch kahl oder mit wenigen Haaren besetzt, so weit seltener; c) alpinus Hampe, Schaft niedrig, nebst dem Hauptkelche ganz kahl; Blätter fast kahl, meergrün, buchtig-gezähnt, so auf Gebirgswiesen des Harzes und oft in die Thäler herabsteigend. *L. pyrenaicus* Auct. (nicht Gouan); d) opimus Koch (*L. caucasicus* Rechb. *Apargia sudetica* Lk.) Kurzhaarig, Blätter breit; Schaft namentlich an der Spitze stark verdickt; Blütenköpfe gross, so auf dem Riesengebirge, Glatzer Schneeberge, Gesenke.

♂ 1090. *L. pyrenaicus* Gouan, Pyrenäen-L. *Stengel* blattlos, 1köpfig, schuppig, oberwärts allmählich verdickt, vor dem Aufblühen überhängend; Blätter verkehrt-ei-lanzettförmig, geschweifte-gezähnt, kahl oder mit einfachen Haaren bestreut. ♀ Triften höherer Gebirge. — E. (Hochvogesen). Bd. (Schwarzwald). W. (Kniebis, Katzenkopf, am Mummelsee). Brn. (Alpen). Juni bis August. *L. squamosus* Lmk. *Apargia alpina* Host. Blk. gelb.

C. Wurzel senkrecht, spindelförmig, einfach oder wenigästig, mit haarfeinen Fäserchen besetzt; Köpfechen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs sämtlich federig, die inneren an dem breiteren Grunde kleingesägt.

♂ 1091. *L. incanus* Schrnk., grauer *L. Stengel* blattlos, einköpfig, nackt oder mit 1—2 Schuppen besetzt, unter dem Köpfechen verdickt, nebst den länglich-lanzettlichen, fast ganzrandigen Blättern dicht-graufilzig. ♀ Felsen. — E. (Vogesen). Bd. (nur im Donauthal bei Werrenwaag). W. (Blaubeuren im Tiefenthal, im Aalbuch). Brn. (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juni. Juli. *Hieracium incanum* L. *Apargia incana* Scop. Blk. gelb.

Leontodon crispus Vill., angeblich bei Pyrmont, aber ohne Zweifel unrichtig bestimmt.

341. *Picris* L. Bitterich (n. 521).

* † 1092. *P. hieracioides* L., habichtskrautähnlicher B. *Stengel* ästig - ebensträussig, nebst den länglich-lanzettlichen, buchtig-gezähnten Blättern von borstigen, widerhakigen Haaren steifhaarig. ♀ Wiesen, Wegränder, Gräben, meist häufig. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) *crepoides* Saut. (*P. pyrenaica* L.) mit länglich-eiförmigen, lang zugespitzten oberen Blättern und grösseren Blütenköpfechen und Achänen, so nur im E. auf dem Hoheneck und dem Rothenbach.

342. *Helminthia* Juss. Wurmkraut (n. 523).

1093. *H. echioides* Gärtn., natterkopffartiges W. *Stengel* ästig, steif-behaart; Blätter geschweift, gezähnt, untere verkehrt-eiförmig, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenstiele 1köpfig. ☉ Aecker, Wegränder, sehr selten und unbeständig, weil mit fremdem Samen eingeführt. Juli. August. *Picris echioides* L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

23. Gruppe. Scorzonereen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder einfach (und dann sind die Strahlen am Grunde zottig) oder der der randständigen spreug; Blütenboden nackt.

343. Tragopogon Tourn. Haferwurz (Bocksbart) (n. 517).

A. Blütenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt.

1094. *T. porrifolius* L., lauchblättrige H. Blätter linealisch-lanzettlich; *Hauptkelch 8blättrig*, fast doppelt so lang als die Blüten; *Köpfchen oberseits ganz flach*. ☉ Wird als Gemüsepflanze bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurblau. H. 0,60—1,25.

* † 1095. *T. major* Jacq., grosse H. *Hauptkelch meist 12blättrig*; *Köpfchen oberseits vertieft*; sonst w. v. ☉ Sonnige Anhöhen, Weinberge, Mauern, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Blk. blassgelb. H. 0,30—1,00.

B. Blütenstiele gleich dick, nur unter dem Köpfchen wenig verdickt.

* † 1096. *T. pratensis* L., Wiesen-H. *Hauptkelch 8blättrig*, Blättchen oberhalb des Grundes quer-eingedrückt; Blüten so lang oder kürzer als der Hauptkelch; *Achänen knötig-rauh*. ☉ Wiesen, Gräben, Wegränder, gemein. Mai—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *minor* Fr. (als Art). Blüten fast doppelt kleiner als der Hauptkelch und c) *orientalis* L. (als Art). Randblüten meist länger als der Hauptkelch; Blüten dunkel-goldgelb.

1097. *T. floccosus* W. K., flockige K. *Randständige Achänen* am Grunde fast glatt, *oberwärts am Federkelche ziemlich feinschuppig-weichstachelig*, *sehr kurz-geschnäbelt*; sonst w. v. ☉ Grasplätze am Meere. Nur in Preussen bei Memel, kurische Nehrung, Kranz, früher auch auf Ostwäldern bei Swinemünde. Juni. Juli. *T. canus* Willd. *T. heterospermus* Schweigg. Blk. blassgelb. H. 0,30—0,60.

344. Scorzonéra Tourn. Schwarzwurz (n. 518).

a. Blüten gelb.

* † 1098. *S. humilis* L., niedrige Sch. Warzelschopf schuppig; *Stengel einfach*, *meist 1köpfig*, wollig; Blätter lanzettlich; *Hauptkelch meist wollig*, *halb so lang als die Blüten*; *Achänen glatt*. ♀ Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut, fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. Mai. Juni. *S. plantaginea* Schleich. H. 0,15—0,30.

* 1099. *S. hispanica* L., spanische Sch. *Stengel oberwärts ästig*, *Aeste 1köpfig*; *Hauptkelch kahl*; *randständige Achänen fein weichstachelig*; sonst w. v. ♀ Grasplätze, sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bei Bingen am Rhein, Allendorf in Hessen, Böhmen (Teplitz, Leitmeritz, Raudnitz, Prag), Thüringen, Hannover, Holstein, bisweilen im Grossen gebaut und verwildert. — **Bn.** (Windsheim in Franken, München). Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Aendert mit eiförmig-länglichen oder lanzettlichen (S. glastli-

folia Willd.) oder schmal-linealischen (S. asphodeloides Wallr.) Blättern ab.

1100. S. parviflora Jacq., kleinblüthige Sch. Wurzelschopf schuppig; Stengel 1—3köpfig, kahl; Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich; Hauptkelch so lang als die Blüthen; Achänen glatt. ☉ Nur auf feuchten Wiesen im nördlichen Böhmen, z. B. bei Brüx, Saidschütz, Teplitz, Franzensbad, Ausschitz, Podiebrad. Mai—Juli. H. 0,30.

b. Blüthen lila oder rosenroth.

* † 1101. S. purpurea L., purpurblüthige Sch. Wurzelschopf fädig, Stengel 1köpfig oder ästig und 2—4köpfig; Blätter linealisch; Achänen gerippt, mit glatten Rippen. 4 Kurzgrasige Hügel, Waldränder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. In Preussen bei Thorn, Graudenz, Mewe, Weissenberg bei Stuhm und Osterode; bei Bromberg und Posen; in Schlesien nur zwischen Herrendorf und Fröbel bei Glogau, bei Wohlau, Namslau, vor Mahlen bei Breslau, um Kottwitz bei Ohlau und früher auch auf dem Kupferberge bei Danckwitz, in Böhmen bei Karlstein unweit Prag, häufiger von Thüringen bis zum Harze; Mainz, Bingen, Flörsheimer Steinbruch bei Frankfurt a. M., in der Provinz Brandenburg, z. B. bei Berlin, Nauen, Neustadt-Eberswalde, Perleberg (?), Potsdam, Frankfurt a. O., Neudamm, Driesen, bei Stettin. — Ober-Brn. Mai. Juni. H. 0,25—0,50.

345. Podospérmum DC. Stielsame (519.)

* 1102. P. laciniatum DC., schlitzblättriger St. Wurzel zweijährig, einfach, unfruchtbare Blätterbüschel fehlend; Stengel aufrecht, ästig, Aeste stielrund; Blätter fiederspaltig, mit linealischen zugespitzten Seitenzipfeln und lanzettlichem, verlängertem Endzipfel; Randblüthen so lang als der Hauptkelch oder nur wenig länger. ☉ Raine, Aecker- und Wegränder, Weinberge, Mauern, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland. Mai—Juli. Scorzonera lac. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) muricatum DC. (als Art). Stengel und Blätter von kleinen Knötchen etwas rauh; c) calcitrapifolium DC. (als Art), mit aufrechtem kürzerem Mittelstengel und liegenden und aufstrebenden, langen seitlichen Stengeln, bei Rüdesheim und angeblich im Sauerthale von Olk nach Rahligen bei Trier, auch im Oberelsass.

1103. P. Jacquinianum Koch, Jacquin's St. Wurzel ausdauernd, vielköpfig, mit blüthentragenden Stengeln und unfruchtbaren Blätterbüscheln; Stengel aufrecht, ästig, oberwärts gefurcht; Blätter wie bei vor.; Randblüthen noch einmal so lang als der Hauptkelch. 4 Unbebaute Orte, Wege, Raine. Bisher bloss in Böhmen bei Brüx, Bilin, Ossegg, Saaz, Prag. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,10—0,30.

24. Gruppe. Hypochoerideen Less. Federkelch fiederhaarig; Blütenboden mit abfallenden Deckblättchen.

346. Hypochoeris L. Ferkelkraut (n. 515).

* † 1104. H. glabra L., kahles F. Schaft ästig, kahl

Blätter buchtig-gezähnt; *Blüthen so lang als der Hauptkelch*; mittlere Achänen kurz-geschnäbelt, *randständige schnabellos* oder alle geschnäbelt. ☉ Sandfelder, grasige Abhänge, nicht selten. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

* † 1105. *H. radicata* L., kurzwurzeliges F. Schaft kahl, ästig; Blätter buchtig-gezähnt oder buchtig-fiederspaltig; *Blüthen länger als der Hauptkelch*; *Achänen sämmtlich lang-geschnäbelt*. ♀ Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Auf Sandfeldern bei Osterfeld in Thüringen wurde ein Bastard zwischen *H. glabra* und *radicata* beobachtet.

347. *Achyrophorus* Scop. Hachelkopf (n. 516).

* † 1106. *A. maculatus* Scop., gefleckter *H. Stengel* 1—3köpfig, meist 1blättrig, rauhaarig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; *Blättchen des Hauptkelches ganzrandig*. ♀ Waldtriften, grasige Abhänge, zerstreut. Juni. Juli. *Hypochoeris maculata* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

† 1107. *A. uniflorus* Bluff u. Fing., einblüthiger *H. Stengel* 1köpfig, am Grunde 1—2blättrig, oberwärts verdickt, steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich; *äussere und mittlere Blättchen des Hauptkelches zerrissen-fransig*. ♀ Gebirgskämme, nur in Schlesien. Im Riesengebirge an den Teichrändern, dem Brunnenberge, Aupagrunde, an der Kesselkoppe und am Glatzer Schneeberge; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersstein, Hock-schar, Kessel; Babia Gora. — Brn. (Alpen). Juli. August. *A. helveticus* Less. *Hypochoeris uniflora* Vill. *H. helvetica* Wulf. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,50.

25. Gruppe. Chondrilleen Koch. Federkelch haarförmig; Strahlen am Grunde nicht breiter; Blütenboden nackt; Achänen geschnäbelt; Schnabel am Grunde mit hervorragendem Krönchen.

348. *Taraxacum* Juss. Kuhblume (n. 526).

* † 1108. *T. officinale* Web., gebräuchliche K. Schaft 1köpfig; Blätter lanzettlich, schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig; Achänen linealisch-verkehrt-eiförmig, gerippt, an der Spitze schuppig-weichstachelig. ♀ Wiesen, Triften, Gräben, gemein. Mai—October. *Leontodon Taraxacum* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,25. Aendert vielfach ab, namentlich b) *T. palustre* DC. Aeusserer Blättchen des Hauptkelches eiförmig, zugespitzt, angedrückt, innere nicht gehört (*Leontodon lividus* W. K.) und zwar mit lanzettlichen, buchtig-schrotsägeförmigen Blättern (*Leont. erectus* Hopp.) und schmal-linealischen, gezähnelten Blättern (*L. salinus* Poll.), so besonders auf Salzwiesen, c) *laevigatum* DC., (*Leont. glaucescens* MB. *L. alpestris* var. *arcuatus* Tsch.) oft bläulich-grün, äussere Blättchen des Hauptkelchs anfangs angedrückt, später mehr oder weniger wagerecht-abstehend, eiförmig bis lanzettlich, innerste oft unter der Spitze mit einem Hörnchen oder einer Schwiele (*L. corniculatus* Kit.),

so im Riesengebirge und den höheren Gebirgen Süddeutschlands.
OFF. rad. et herba Taraxaci.

348^a. *Willemetia* Necker. *Willemetie* (n. 525^a).

♂ 1109. *W. apargioides* Cass., löwenzahnähnliche *W.* Stengel 1—3köpfig; grundständige Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, schwach buchtig-gezähnt, stengelständige sitzend, lanzettlich bis linealisch, ganzrandig; Köpfchen nebst den Stielen schwärzlich behaart. ♀ Auf Alpentriften und den benachbarten Ebenen. Nur in *W.* (Isny auf Wiesen der Bleiche, an der Aach und auf der Adelegg). **Ober-Brn.** Juli. August. *W. hieracioides* Monn. *Hieracium stipitatum* Jacq. *Crepis apargioides* Willd. Blk. goldgelb. H. 0,30.

349. *Chondrilla* Tourn. Krümling (nicht Knorpelsalat)
(n. 525).

* † 1110. *C. juncea* L., binsenartiger *K.* Untere Blätter schrotsägeförmig, obere linealisch-lanzettlich; Aeste ruthenförmig; seitenständige Blütenköpfe einzeln, zu 2 oder 3; Achänen 5zählig. ♀ Trockene Abhänge, Raine, sandige Aecker, zerstreut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,25. Aendert ab: b) *acanthophylla* Borkh. Stengel unterseits und der Rand der Blätter dornig-steifhaarig; c) *latifolia* M.B. Die ganze Pflanze weit grösser, mittlere und obere Blätter länglich-lanzettlich, ziemlich breit, am Rande und unterseits auf dem Mittelverven stachelig-steifhaarig; so seltener.

26. Gruppe. Lactuceen Less. Achänen flach-zusammengedrückt, schnabellos oder mit ungekröntem Schnabel; sonst wie 24. Gruppe.

350. *Prenanthes* L. Hasenlattich (n. 530).

* † 1111. *P. purpurea* L., purpurrother *H.* Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, kahl, unterseits meergrün, untere länglich-lanzettlich, winkelig buchtig, obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstand rispig. ♀ Schattige Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Obdernig bei Breslau), zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im Harz; weit häufiger im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. purpurroth. H. 0,60—1,50.

351. *Lactuca* Tourn. Lattich (n. 527).

A. Achänen beiderseits mit mehreren erhabenen Rippen; Blüten gelb.

a. Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend.

1112. *L. sativa* L., Garten-L. Blätter ganzrandig oder schrotsägeförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt; Rispe ausgebreitet, flach; Achänen braun; Schnabel weiss, so lang oder länger als die Achäne. ☉ In Gärten und auf Feldern unter dem Namen *Kopfsalat* häufig gebaut. Juni—August. H. 0,60—1,00.

b. Blätter am Grunde pfeilförmig.

1113. *L. virosa* L., Gift-L. Blätter wagrecht, länglich-verkehrt-eiförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungetheilt oder buchtig; *Achänen* schwarz, breit berandet, an der Spitze kahl; Schnabel weiss, so lang als die *Achäne*. ☉ Felsige Orte, lichte Waldplätze, Gräben, selten. Rheinprovinz, besonders an der mittleren Mosel, Hameln, Hessen (im Höllenthal bei Albungen), Thüringen, bisweilen verwildert, häufiger im südlichen, bes. südwestlichen Gebiete. Juli. August. H. 0,60—1,50. Hat einen widrigen Geruch. OFF. herb. *Lactucacae virosae*.

* † 1114. *L. Scariola* L., wilder L. Blätter fast scheitelrecht; Rispe pyramidenförmig; *Achänen bräunlich-grau, schmal berandet, an der Spitze kurzborstig-behaart*; sonst w. v. ☉ Wüste Plätze, Wege, meist nicht selten. Juli. August. H. 0,60—1,25.

* 1115. *L. saligna* L., weidenblättriger L. Blätter linealisch, zugespitzt, auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt, unterste schrotsäbig; *Achänen braun, Schnabel weiss, doppelt so lang als die Achäne*. ☉ Raine, wüste Plätze, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in der Lausitz nur auf der Viehweide bei Kahnsdorf unweit Luckau, in Böhmen bei Dux unweit Teplitz, Prag, Jungbunzlau, Josefstadt, häufiger in Thüringen, um Leipzig, Halle a. S. bis Stassfurt, Nienburg und Hildesheim. — L. (selten). E. (ziemlich häufig, bes. im Ober-Elsass). Bd. (selten z. B. bei Oos, Mannheim, Wertheim). W. Tübingen, Esslingen, Stuttgart u. a. O. Brn. (stellenweise). Juli. August. H. 0,30—0,60.

Zwischen *L. Scariola* und *saligna* ist bei Dietendorf in Thüringen ein Bastard beobachtet.

1116. *L. quercina* L., schiefer L. Blätter unterseits glatt, unterste schrotsäbig-leierförmig, obere schrotsäbig-fiederspaltig; Rispe ebensträussig; *Achänen schwarz, Schnabel schwarz, halb so lang als die Achäne*. ☉ Wälder, zwischen Gebüsch, selten. Nur von Thüringen bis zum Unterharze, bei Barby und in Böhmen bei Bilin, Kommtau und Prag. Juli. August. L. *stricta* W. K. *Cicerbita corymbosa* Wallr. H. 1,00—1,50.

c. Blätter gestielt, leierförmig-fiederspaltig.

* † 1117. *L. muralis* Less. (1832), Mauer-L. Blattzipfel winkelig, Endlappen gross; Blütenstand locker-rispig. 4 Wälder, Schutt, meist häufig. Juli. August. L. *muralis* Fresenius (1832), *Prenanthes muralis* L. *Chondrilla mur. Lmk.* *Mycelis mur. Rehb.* *Cicerbita mur. Wallr.* *Phoenixopus mur. Koch.* H. 0,30—1,00.

d. Blätter herablaufend, untere tief-fiederspaltig.

1118. *L. viminea* Presl, klebriger L. Blattzipfel linealisch; oberste Blätter linealisch, ungetheilt ☉ Felsige Abhänge, Steinhäufen, sehr selten, nur bei Pillnitz und Hosterwitz unweit Dresden, bei Prag, Teplitz und im Elbgebiete von Raudnitz bis Tetschen häufig. Juli. August. *Prenanthes vim. L.* *Phoenixopus vim. Rehb.* H. 0,30—0,60.

B. Achänen auf der Mitte mit einer Rippe; Blüten lila.

* 1119. *L. perennis* L., ausdauernder *L.* Blätter kahl, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am vorderen Rande gezähnten Zipfeln. ♀ Steinige Hügel, Felsen, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein- und Moselthale häufig, im Main-, Lahn-, Nahe- und Glangebiete, in Sachsen nur bei Dresden (Bosel) und Sörnewitzer Steinbruch, Wachwitz), in Böhmen bei Leitmeritz u. Prag, in Thüringen häufiger, z. B. bei Jena (Hausberg, Landgraf, Ammerbach), Rudelsburg bei Naumburg, Rothenburg bei Kelbra, Jechaburg, am Unterharze im Bodethale. — *E.* (Bastberg bei Buchweiler, Ramstein bei Scherweiler, Hohlandsberg im Münsterthal), *Bd.* (Hegau, Juragebiet, oberes Donauthal, Wertheim), *W.* (z. B. Oberndorf, Sulz, Tübingen, Bronnen, Urach), *Brn.* (Unterfranken, fränkischer Jura). Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

352. *Mulgédium* Cass. Milchlattich (n. 528).

† 1120. *M. alpinum* Cass., Gebirgs-*M.* Blätter leierförmig, Endzipfel sehr gross, 3eckig-spiessförmig, lang-zugespitzt, die oberen mit gefügeltem, am Grunde herzförmigem Blattstiele stengelumfassend; Traube einfach oder zusammengesetzt, drüsig-behaart; Achänen länglich-linealisch, vielrippig, an der Spitze ein wenig verschmälert. ♀ Feuchte Waldstellen höherer Gebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Tafelichte und Haindorfer Berge, Erzgebirge, Thüringer Wald bei Ludwigstadt, bei Neuhaus, bei Suhl am Adlersberge, bei Schmiedefeld und Vesser, Schurtenwände bei Ilmenau, Inselfeld, Rhön, Oberharz, im südöstlichen Westfalen, in Waldeck, in Hessen auf dem Vogelsberge. — *E.* (höchste Vogesen, Hochfeld, Jura), *Bd.* (Schwarzwald, Belchen, Feldberg), *W.* (Kniebis, Katzenkopf), *Brn.* (höhere Gebirge und Alpen). Juli. August. *Sonchus alpinus* L. *Cicerbita alpina* Wallr. Blk. blau. H. 0,60 bis 1,25.

♂ 1121. *M. Plumieri* DC., Plumier's *M.* Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, gezähnt, stengelständige mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, obere lanzettlich, zugespitzt; Köpfchen ebensträussig, Blüthenstiele und Hauptkelche ganz kahl; Achänen elliptisch, von der Mitte bis zur Spitze verschmälert, beiderseits 5rippig. ♀ Nur auf den Vogesen (Hoheneck, Sulzer Belchen) und auf dem Schwarzwalde (Feldberg und bei Donaueschingen). Juli. August. *Sonchus Plumari* L. Blk. blau. H. 0,60 bis 1,25.

Mulgédium macrophyllum DC., wahrscheinlich aus Armenien stammend, findet sich jetzt bisweilen in Parkanlagen truppweise verwildert.

353. *Sonchus* Tourn. Saudistel (n. 529).

a. Stengel ästig; Aeste doldig-ebensträussig.

* † 1122. *S. oleraceus* L. kohllartige *S.* Blätter länglich, ungetheilt, fiederspaltig oder schrotsägeförmig, obere stengelumfassend, mit zugespitzten Ohrchen; Achänen querrunzelig, beider-

seits *trippig*. ☉ Aecker, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juni bis October. *S. laevis* Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,30—1,00.

* † 1123. *S. asper* All. (1774), rauhe *S.* Obere Blätter dornig-gezähnt, mit stumpfen Oehrchen; *Achänen* glatt, sonst w. v. ☉ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juni—October. *S. fallax* Wallr. Blk. gesättigt gelb. H. 0,30—0,60.

Ein Bastard zwischen den beiden vorhergehenden wurde bei Weimar gefunden.

b. Stengel einfach, an der Spitze ebensträussig.

* † 1124. *S. arvensis* L., Feld-*S.* *Hauptwurzel* mit langen, horizontal im Boden sich hinstretchenden *Nebenwurzeln* mit *Adventivknospen*; Blätter lanzettlich, schwach-schrotsäbig, stengelständige am Grunde herzförmig, obere ungetheilt; Hauptkelch und Blütenstiele gelb-drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. † Aecker, gemein. Juli. August. Blk. gelb. Achänen braun. H. 0,60—1,50. Aendert häufig mit kahlen Blütenstielen und Hauptkelchen ab (*S. maritimus* L. amoen. ac., nicht Spec. plant. und Herb. *S. intermedius* Brückn. *S. uliginosus* M. B.).

* 1125. *S. paluster* L., Sumpf-*S.* *Hauptwurzel* mit kurzen *Nebenwurzeln* ohne *Adventivknospen*; Blätter schrotsäbig-fiederspaltig, mit lauter lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln, stengelständige am Grunde pfeilförmig, obere ungetheilt; Hauptkelch und Blütenstiele drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. † Flussufer, Sümpfe. Frankfurt a. M., Rheinhessen, Niederrhein und von Westfalen durch Norddeutschland bis Preussen, sonst sehr zerstreut, z. B. bei Coburg, Erfurt, Mellingen, Jena, Leipzig (Fuchshain), Halle, Köthen, Aschersleben und Stassfurt; im südlichen Gebiete äusserst selten, wenn überhaupt noch vorhanden, früher bei Strassburg. Juli. August. Blk. gelb. Achänen schmutzig-gelb. H. 1,25—1,75.

27. Gruppe. Crepideen Less. Achänen stielrund oder kantig, geschnäbelt oder schnabellos, sonst wie 24. Gruppe.

354. *Crepis* L. Grundfeste (Pippau) (n. 531).

A. Achänen deutlich geschnäbelt.

* 1126. *C. foetida* L., stinkende *G.* *Keimblätter* verkehrt-eiförmig; *Stengel* weichhaarig, ästig, beblättert; Blätter weichhaarig, schrotsäbig-fiederspaltig, oberste lanzettlich, am Grunde tief-eingeschnitten; Schnäbel der randständigen Achänen kürzer als der Hauptkelch, die innersten meist länger als derselbe; *Hauptkelch* überall grau und zottig, mit einfachen und drüsentragenden Haaren. ☉ Weinberge, wüste Plätze, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, z. B. in Thüringen und bei Halle a. S., sowie im Rheinthale und in den Nebenthälern nicht selten, weit sparsamer am Unterharze (Blankenburg, Quedlinburg), und in Sachsen (Hoflösnitz bei Dresden, Konnewitz bei Leipzig), in Niederhessen stellenweise, z. B. bei Kassel, bei Kratzenberg, Rammelsberg zwischen Schönfeld und Wahlershausen u. s. w., fehlt in Schlesien; in Norddeutschland sehr selten (Frankfurt a. O., Lunow, Vierraden, Zehden, Stettin). Juni—August. Bark-

hausia foetida DC. Hieracium foetidum Karsch. Strahlblumen gelb, unterseits roth. H. 0,30.

1127. *C. rhoeadifolia* MB., mohnblättrige G. Keimblätter linealisch-lanzettlich; Stengel oberwärts nebst den Köpfchenstielen borstig-rauhhaarig; Schnäbel aller Achänen kürzer als der von starren Borsten steifhaarige, meist drüsenlose und etwas graue Hauptkelch; sonst w. v. ☉ Nur in Böhmen, z. B. bei Tetschen, Teplitz, Münchengrätz, Weisswasser, Prag. *Barkhausia rhoeadifolia* MB. Blk. gelb. H. 0,30.

† 1128. *C. setosa* Hall. fil., borstige G. Stengel ästig, beblättert; Blätter schrotsäbig; Hauptkelch und Blütenstiele mit steifen Borsten besetzt. ☉ Brachen, selten, oft unbeständig und meist mit fremdem Samen eingeführt. In Böhmen bei Saaz, Bilin und Prag, in Schlesien bei Oppeln zwischen Grossstein und Kleinstein und bei Gogolin, bei Mühlheim am Rhein, in Westfalen bei Hörter, in Thüringen bei Greussen und Tiefurt bei Weimar, in der Mark Brandenburg bei Nauen u. a. a. Orten. Juli, August. *Barkhausia setosa* DC. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,50.

1129. *C. taraxacifolia* Thuill., löwenzahnblättrige G. Stengel aufrecht, beblättert, an der Spitze ebensträussig; Blätter schrotsäbig; Hauptkelch grau und oft steifhaarig, nach dem Verblühen von der halben Länge des Federkelchs, Blättchen des Hauptkelchs ei-lanzettförmig, nach der Spitze verschmälert, kahl, am Rande häutig. ☉ Trockene Wiesen, wüste Stellen, Weinberge, Aecker, kalkliebend. E., Bd., W., Brn., auch sonst hin und wieder unter Klee und Esparsette. Mai. Juni. *C. taurinensis* Willd. *C. praecox* Balb. *Barkhausia taraxac.* DC. Blk. gelb, rundständige Zungenblüthen unterseits mit einigen purpurnen Streifen. H. 0,15 bis 0,50.

B. Achänen an der Spitze schmaler oder kurzgeschnäbelt, 10—13rippig.

Federkelch schneeweiss, biogsam.

a. Stengel blattlos, an der Spitze vielköpfig.

* † 1130. *C. praemorsa* Tausch, abgebissene G. Wurzelstock abgebissen; Blätter grundständig, länglich-verkehrt-eiförmig; Blütenstand traubig. ♀ Wälder, Wiesen. In Mittel- und Süddeutschland zerstreut, nordöstlich bis Preussen; in der Provinz Brandenburg bei Berlin im Bredower Forste, bei Neustadt, Rheinsberg, Schwedt, Landsberg a. d. W., Liebenau in der Neumark. Mai. Juni. *Hieracium praemorsum* L. Blk. gelb. H. 0,15 bis 0,50.

b. Stengel blattlos oder am Grunde wenigblättrig, an der Spitze filzig, 1köpfig, selten einfach-gabelig-vorzweig.

☉ 1131. *C. alpestris* Tausch, Alpen-G. Weichhaarig; Blätter spatelig bis lanzettlich, gezähnt oder schrotsägeförmig; Köpfchen gross; Hauptkelch grau filzig oder kurzhaarig. ♀ Felsige, meist kalkige Orte. Nur in Bd. (im Juragebiet bei Engen, Möhringen u. a. O.), in W. (Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Urach u. a.), Brn. (fränk. Jura). Juni, Juli. *Hieracium alpestre* Jacq. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,60.

Garcke, Flora. 13. Aufl.

15

C. Stengel beblättert, an der Spitze ebensträussig.

* † 1132. *C. biennis* L., zweijährige G. Blätter schrotsägefiederspaltig, flach, die mittleren mit kurz-geöhrt-gezähntem Grunde etwas stengelumfassend; äussere Kelchblättchen abstehend; Achänen oberwärts verschmälert, 13rippig. ☉ Wiesen, Raine, Gräben, meist häufig. Juni—October. *Hieracium bienne* Karsch. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. Aendert ab: b) *lodoviciensis* Bess. (als Art). Blätter fast gleichmässig schrotsägeförmig, an der Spitze ganzrandig, Zipfel nach dem Blattgrunde zu allmählich kleiner.

1133. *C. nicaeensis* Balb., Nizzaische G. Blätter gezähnt oder schrotsägeförmig, stengelständige fast stengelumfassend, flach, am Grunde pf.-förmig, mit zugespitzten, abwärts gerichteten Oehrchen, die obersten ganzrandig; äussere Kelchblätter etwas abstehend, innere auf dem Rücken steifhaarig, auf der inneren Oberfläche kahl; Achänen 10rippig. ☉ In neuerer Zeit mit französischem Samen bisweilen eingeführt, besonders unter Luzerne. Mai bis Juli. *C. scabra* DC. *C. agrestis* Fr. Blk. gelb.

* † 1134. *C. tectorum* L., Dach-G. Untere Blätter lanzettlich, buchtig-gezähnt, mittlere linealisch, pfeilförmig, am Rande ungerollt; äussere Kelchblätter etwas abstehend; Achänen 10rippig, oberwärts verschmälert und rauh. ☉ Sandige Aecker, Mauern, häufig Mai, Juni, Herbst. *Hieracium tectorum* Karsch. Blk. gelb; Achänen schwarzbraun, seltener rothbraun. H. 0,30 bis 0,60. Aendert ab: b) *integrifolia* Lk. (*C. stricta* Schultz). Untere Blätter ungetheilt, fast gezähnt.

* † 1135. *C. virens* Vill., grüne G. Blätter kahl, buchtig-gezähnt oder schrotsägeförmig-fiederspaltig, obere linealisch, flach, am Grunde pfeilförmig; äussere Kelchblättchen angedrückt; Achänen 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, glatt. ☉ Aecker, Triften, Wege, häufig. Juli—October. *C. pinnatifida* Willd. *C. polymorpha* Wallr. *Hieracium virens* Karsch. Blk. gelb; Achänen grau, etwas bräunlich. H. 0,15—0,30.

* 1136. *C. pulchra* L., schöne G. Stengel am Grunde nebst den Blättern klebrig-harzig; untere Blätter schrotsägeförmig, mittlere lanzettlich, am Grunde abgeschnitten, hinten gezähnt; Rispe gleich hoch, nackt; Hauptkelch ganz kahl; äussere Kelchblätter sehr kurz, eiförmig, angedrückt; Achänen linealisch, schwach 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, kahl. ☉ Hügel Weinberge, sehr selten und nur in der Rheingegend. Am Rh.-inner zwischen St. Goar und Oberwesel, in Weinbergen bei Oberlahnstein, an der Nahe bei Meisenheim und Odernheim, im Moselthale bei Igel unweit Trier, häufig bei Mertert in Luxemburg, im südlichen Gebiete verbeiteter. — L. (selten), E. (auf Kalkhügeln der Vogesen häufig). Bd. (im Breisgau bei Ehrenstetten, zwischen Durlach u. Weingarten, bei Pforzheim), W. (Tübingen, Stuttgart, Stromberg bei Horrheim u. a. O.), Brn. (Pfalz). Juni. *Prenanthes hieracifolia* Willd. H. 0,30—0,60.

C. Achänen 10rippig; Fedorkelch schmutzig-weiss, unten bräunlich, zerbrechlich.

* † 1137. *C. paludosa* Mnch., Sumpf-G. Blätter kahl,

untere länglich, spitz, schrotsägeförmig-gezähnt, obere eiförmig, herzförmig-stengelumfassend, langzugespitzt; Kelchblätchen drüsig-behaart. 2 Nasse Wiesen, Sümpfe, im Gesenke auch auf trockenen Waldstellen, nicht selten. Juni—August. *Hieracium paludosum* L. *Aracium pal.* Monnier. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

D. Achänen 20rippig; Federkelch schneeweiss; Blumenkrone gelb.

† 1138. *C. succisifolia* Tausch, abbisblättrige G. Blätter länglich, undeutlich gezähnt, untere in einen Stiel verschmälert, mittlere stengelumfassend; Blütenstiele und Hauptkelch drüsig-behaart. 2 Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut. In Preussen bei Schöneck, Ragnit, Königsberg, Osterode und Lyck, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Minikowo und Bromberg, in Schlesien verbreitet, z. B. bei Lissa, Riemberg und Gr-Bischwitz unweit Breslau, in Hessen nur auf dem Meissner, auf den Wiesen nächst der Kalbe und nach dem Lusthäuschen hin in Menge, in Böhmen bei Prag (Lissa, Lana), in Sachsen besonders im Erzgebirge und bei Dölzig unweit Leipzig, im Hakel unweit Oschersleben, am Harze, in Thüringen und in der Rhön häufiger. z. B. bei Suhl, Hirschbach, Schmiedefeld, gemein bei Frankenhäusen, im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Willingener Berg und grosses Holz bei Stadt Irm, Jena, Naumburg, häufig in Ober-Bd., W. und Ober-Brn. In der Ebene im Juni, im Gebirge im Juli und Aug. *Hieracium succisifolium* All. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,00. Stengel und Blätter kurzhaarig (*Hieracium molle* Jacq. *H. croaticum* W. K.) oder kahl (*Hieracium integrifolium* Hoppe. *Crepis hieracioides* W. K.).

♂ 1139. *C. blattarioides* Vill., schabenkrautige G. Stengel 1—6köpfig. Köpfechen fast ebensträussig; Blätter länglich, gezähnt, grundständige am Grunde verschmälert, stengelständige einander genähert, mit pfeil- oder spießförmigem Grunde stengelumfassend; äussere Blättchen des Hauptkelchs etwas abstehend, so lang als die inneren, alle rauhaarig. 2 Gebirgswiesen, sehr selten. E. (Hoheneck, Sulzer Belchen), Bd. (Feldberg), Brn. (Gebirgs- und Alpentriften). Juni—Aug. *C. austriaca* Jacq. *Hieracium blattarioides* L. (sp. plant.) und *H. pyrenaicum* L. (syst. nat.) H. 0,30—0,50.

† 1140. *C. grandiflora* Tausch, grossblüthige G. Stengel 2—5köpfig; Blätter drüsig-weichhaarig, gezähnt, untere länglich-lanzettlich, in einen breiten Stiel verschmälert, mittlere pfeilförmig; Blättchen des Hauptkelchs rauhaarig, die äusseren kurz, locker, spitz. 2 Gebirgswiesen, nur auf dem Riesengebirge, z. B. Brunnenberg, Elbwiese, Kesselkoppe u. s. w., Glatzer Schneeberg und im mährischen Gesenke sehr häufig. — Brn. (Alpen). Juli, August. *Soyeria grandiflora* Monnier. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

E. Achänen 30rippig; Federkelch schmutzig-weiss, zerbrechlich.

† 1141. *C. sibirica* L., sibirische G. Stengel steifhaarig; Blätter länglich-elliptisch, grob-gezähnt, untere in einen schrot-ägförmig-geflügelten, stengelumfassenden Stiel verschmälert, obere länglich-eiförmig; Hauptkelch rauhaarig. 2 Buschige Bergabhänge

höherer Gebirge, nur im Kessel im mährischen Gesenke. Juli. August. *Soyeria sibirica* Monnier. Blk. dunkelgelb. H. 1,00 bis 1,25.

355. Hierácium Tourn. Habichtskraut (n. 532).

A. *Pilosella* Koch. Achänen sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt; Strahlen des Federkelches sehr dünn, gleichlang. Knospenbildung in der Axe in Gestalt von verlängerten Ausläufern über oder unter der Erde.

a. Blasse, mit grauweißer Bekleidung, einblüthigem oder gabelig-armblüthigem, schaftartigem Stengel.

* † 1142. H. *Pilosella* L., gemeines H. *Stengel blattlos, 1köpfig*; Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, borstig-behaart, unterseits graufilzig; *Hauptkelch kurz-walzenförmig*. † Trockene Triften, Kiefernwälder, Sandboden, gemein. Mai—October. Randblumen gelb, unterseits röthlich gestreift. H. 0,08—0,30. Aendert ab: b) *Peleterianum Mérat* (als Art). Blätter durch lange wollige Haare gewimpert, Köpfchen von langen Haaren sehr zottig, drüsenlos, Blütenstiele stark drüsig, so in Thüringen, am Niederrhein, im Elsass u. a. O.

† 1143. H. *stoloniflorum* (W. K.) Wimm., ausläuferblüthiges H. *Stengel meist 1blättrig, gabelig 2köpfig oder wiederholt-gabelig-3- und mehrköpfig*, Ausläufer unfruchtbar oder blüthentragend; *Blätter grassgrün*, verkehrt-ei-lanzettförmig, borstig-behaart, unterseits mit zerstreuten Sternhaaren; *Hauptkelch am Grunde niedergedrückt, bauchig*. † Auf Grasplätzen der Sudeten nicht selten, viel seltener in Thüringen, in Sachsen bei Altenberg; Züllichau, Holzminden, Münster. Mai—Juni. H. *Pilosella peduncularis a. latifolium* W. u. Grab. Randblumen schwefelgelb, unterseits purpurn gestreift. H. 0,30—0,50.

b. Graugrüne, Blütenköpfe an der Spitze des Stengels zu 2—5, oder in lockeren Ebensträussen; Blätter ohne Sternhaare, graugrün.

* † 1144. H. *Aurícula* L., Aurikel-H. *Stengel blattlos oder 1blättrig, 2—5köpfig*; Blätter bläulich-grün, zungenförmig, fast ganz kahl, am Grunde gewimpert; *Hauptkelch kurz-walzenförmig*. † Wiesen, Triften, meist nicht selten. Mai bis October. H. *dubium* Willd. H. *Lactucella* Wallr. Blk. gelb. H. 0,10 bis 0,30. Aendert ab: b) *glaucescens* Bess. (H. *florentinum* Lasch. H. *dubio-florentinum* Lasch.). Höher, Stengel unterwärts beblättert, oberwärts mit lockerem, 3—8köpfigem Ebenstrausse, Blütenstiele 1—2köpfig, so bei Königsberg und Driesen. H. *suecicum* Fr. var. *alpinum* (H. *floribundum c. montanum* Wimm.) findet sich auf dem Isergebirge.

† 1145. H. *floribundum* Wimm. und Grab., reichblüthiges H. *Wurzelstock kriechend, schwach-ausläufertreibend*; *Stengel 1blättrig, wenigköpfig*, ebensträussig oder gabelig, oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig; *Blätter lanzettlich und spatelförmig, graugrün*, borstig-gewimpert, unterseits sparsam flockig-sternhaarig, die untersten stumpf; *Hauptkelch eiförmig-kugelig, schwärzlich, schwarz-behaart*; Schuppen stumpf, gleichfarbig; Griffel gelb. † Nur in Preussen bei Marienwerder, in Schlesien häufig, Arnswalde, am

Oderdamm bei G. Blumenberg unweit Krossen, am Harz und mit der Innerste in die Ebene gehend, in Hessen, Thüringen und Franken, Schneeberg in Böhmen. Mai. Juni. H. versicolor Wallr. H. 0,15—0,50. Dem H. pratense in einer Form nahe stehend und von Einigen mit Unrecht für Abart desselben gehalten.

* † 1146. H. praealtum Vill., hohes H. Stengel einfach, steif, unterwärts 1- oder wenigblättrig; Blätter graugrün, linealisch-lanzettlich, am Rande oder auf den Flächen mit steifen Borsten besetzt, ohne Sternhaare, die untersten stumpf; Ebenstrauß dicht, grauflockig: Blütenstiele nach der Blüthezeit steif, Köpfchen fast kahl, grünlich, ei-walzenförmig, Schuppen stumpflich, am Kiele steifhaarig. 2 Hügel, Weinberge, Wiesen, zerstreut, Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) obscurum Rehb. (als Art). Wurzelstock ohne Ausläufer; Blütenköpfchen zahlreich, etwas kürzer als die Blütenstielchen; Hauptkelch schwärzlich, nur am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielchen spärlich-drüsig, so im westlichen Deutschland. c) Bauhini Bess. (als Art). Wurzelstock schief, ausläufertreibend, Hauptkelch grünlich, spärlich-borstig, am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielen spärlich-drüsig, so im südlichen Hannover, Lippe-Detmold, Hessen, Thüringen, Franken, Preussen, Schlesien, Brandenburg (Sommerfeld), Böhmen. d) fallax Willd. (als Art). Wurzelstock ausläufertreibend, Stengel oberwärts mit 3—12köpfigem lockerem Ebenstrauße; Blütenstielchen weit länger als die Blütenköpfchen, Hauptkelch blass und nebst den Blütenstielen dicht-drüsig und weichhaarig (H. piloselloides und Rothianum Wallr. H. laxiflorum Wallr. H. collinum Rehb. H. praealtum var. hirsutum u. setosum Koch), so in Sachsen, Thüringen, Hannover, Franken, in der Lausitz, in Brandenburg und Pommern u. a. O.

c. Grün, Blüten in Ebensträußen, auf hohem, mehr oder weniger beblättertem, kurzhaarigem oder langhaarigem Stengel.

1147. H. setigerum Tausch, borstentragendes H. Wurzelstock ohne Ausläufer; Stengel schaftartig, unten meist 3blättrig, oberwärts nackt, mit wagerecht abstehenden langen Borsten; Blätter blaugrün, grundständige gross, am Grunde langverschmälert, zur Blüthezeit frisch, nebst dem Stengel sternflaumig, unterseits dünn graufilzig, zerstreut borstig, oberseits angedrückt-borstig, Blütenstand meist armköpfig, lang-gabelästig, selten kurzästig; Köpfe ziemlich gross, bauchig, Schuppen graufilzig, mit am Grunde schwarzen Borstenhaaren. 2 Grasige, sonnige Hügel, Felsen, zerstreut, Juni. Juli. H. cinereum Tausch. H. 0,15—0,50.

† 1148. H. echioides W. K., natterkopfbältriges H. Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel unterwärts dicht, oben abnehmend beblättert (10—20blättrig), an der Spitze mit lockerem, 10—30köpfigem Ebenstrauße; Blätter länglich-lanzettlich, stumpflich, grundständige und unterste Stengelblätter zur Blüthezeit vertrocknet nebst dem Stengel mit dichtstehenden, steif angedrückten oder aufwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt und

unterseits zerstreut sternhaarig; Köpfe mittelgross, weissfilzig, borstig, drüsenlos; Schuppen meist stumpflich. ♀ Hügel, Waldblößen im östlichen Deutschland, westlich bis Mecklenburg, Braunschweig, Harz. Juli. August. H. 0.30—0.60.

† 1149. *H. aurantiacum* L., pomeranzenblumiges *H. Stengel* unterwärts arnblättrig, von langen Haaren rauh, oberwärts nebst dem Ebenstrausse schwarz-drüsig behaart; Blätter grasgrün, länglich-verkehrt-eiförmig, mit langen Haaren besetzt, ohne Sternhaare. ♀ Wiesen des Hochgebirges bis zu den Kämmen hinaufgehend. Im Riesengebirge am kleinen Teich, bei der Schlingelbaude, Grenzbauden, häufiger auf der böhmischen Seite, z. B. St. Petersbaude, Kesselbauden u. a., Saalwiesen bei Landeck, Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Leiterberge, Altvater, im Kessel, Hungerlehne; auf den Beskiden bei Teschen, Barania; im Unterharze im Bodethale in der Nähe der Rosstrappe, vielleicht auch auf Mooren in Hannover wild, Hinterpommern, sonst bisweilen in Gärten gebaut und von da aus verwildert. —E. (Vogesen), Bd. (Feldberg), Bru. (Alpen). Juni—Aug. Blk. sattorangeifarbig. H. 0.30.

* † 1150. *H. pratense* Tausch, Wiesen-H. *Stengel* unterwärts arnblättrig, mit langen, weichen Haaren, oberwärts filzig, drüsig und schwarzhaarig; Blätter länglich und verkehrt-eiförmig, stumpf, mit langen, weichen Haaren, aber ohne oder nur unterseits mit spärlichen Sternhaaren; Ebensträusse gedrunge. ♀ Grasplätze, Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juni—August. *H. collinum* Auct. (nicht Gochn.) *H. cymosum* Schultz Fl. starg. H. 0.30—1.00.

* † 1151. *H. cymosum* L., trugdoldiges *H. Lebhaft-grün*, im Alter und getrocknet gelblich; rauhaarig oder borstig-steifhaarig; Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel wenigblättrig, drüsenlos-behaart; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, fast kahl, die untersten kleiner und stumpf; Trugdolde ausgebreitet, mit grauen Sternhaaren und kleinen Köpfchen; Blütenstiele lang, ebensträussig; Hauptkelch (grün) walzlich, weiss-behaart, Schuppen spitz. ♀ Hügel und Waldwiesen, zerstreut, aber im nord-westlichen Gebiete fehlend. Juni. Juli. *H. Nestleri* Vill. H. 0.50—1.00. Aendert ab: b) *poliotrichum* Wimm. (*H. sabinum* Sebastiani und Mauri. *H. cymigerum* Rehb.) Stengel und Blätter borstig, letztere fast ohne Sternhaare; Hauptkelche und Blütenstielchen mit weissgrauen Zottenhaaren, so auf dem Geiersberge und dem breiten Berge bei Striegau und bei Kösling unweit Katscher, in Böhmen bei Brüx.

B. *Archhieracia* Fr. Achänen grösser, am oberen Rande etwas verdickt, ungezähnt; Strahlen des Fächerkelchs ungleich.

a. *Aurella* Tausch. Die Vermehrung aus der Axe geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend; Blättchen des Hauptkelches regelmässig-dachziegelig.

♂ 1152. *H. vogesiacum* Moug. et Vogesen-H. *Stengel* wenigblättrig, fast ebensträussig, am Grunde rauhaarig; Blätter bläulichgrün, breit-lanzettlich, entfernt gezähnt, in den Blattstiel verschmälert, am Rande und auf der Mittelrippe unterseits rauhaarig-

bärtig, stengelständige lanzettlich, sitzend; Blütenstiele und Hauptkelch schwarz-drüsig-behaart; äussere Blättchen des Hauptkelchs etwas abstehend, innere sehr spitz. ♀ Nur in den Vogesen (Hoheneck, Rothenbach, Münstertal). Juni.—Aug. H. Mougestii Froel. H. decipiens Monnier z. Th.

♂ 1153. H. hupleuroides Gmel., hasenohrblättriges H. Stengel blattreich, kahl, 2—9köpfig; Blätter bläulich-grün, lanzettlich, lang zugespitzt, untere nach dem Grunde verschmälert und schwachgezähnt, kahl oder gewimpert; Blütenstiele aufrecht, wenig verdickt, schuppig; Blättchen des Hauptkelchs dunkelgrün mit hellen Haaren, am Grunde filzig-weissgrau. ♀ Nur in Bd. (Felsen im obern Donaual), W. (schwäbische Alp) und in Oberbaiern. Juli. Aug. H. polyphyllum Willd. Blk. goldgelb, trocken unverändert. H. 0.30—0.60.

♂ 1154. H. villosum L., zottiges H. Stengel 1—3köpfig nebst den Blättern lang-wollhaarig; Blätter bläulich-grün, länglich-lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, obere eiförmig, halb-stengelumfassend; Blütenstiele sternhaarig und mit langen weissen Wollhaaren besetzt; Blättchen des Hauptkelchs lang-weisshaarig, ohne Sternhaare, die äusseren fast blattartig, weit abstehend. ♀ Felsige Abhänge, nur im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Blk. goldgelb. Der meist 1köpfige Stengel 0.15—0.20 hoch.

♂ 1155. H. alpinum L., Gebirgs-H. Stengel 1—3köpfig, zottig und sternhaarig, oben nebst dem vor dem Aufblühen etwas nickenden Hauptkelche mit langen, weissen, am Grunde schwarzen und zugleich mit kürzeren, drüsentragenden, schwarzen Haaren besetzt; Blätter grasgrün, lanzettlich oder elliptisch, oder wenige am Stengel sitzend; Blütenstiele aufrecht-abstehend, innere Blättchen des Hauptkelches zugespitzt; Zungenblüthen behaart. ♀ Wiesen und Käme höherer Gebirge, nicht unter 1170^m. Sudeten, Brocken, Vogesen, bayerischen Alpen. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0.10—0.30. Aendert vielfach ab, besonders b) Halleri Vill. (als Art). Stengel 1- bis mehrköpfig, kurz- oder rauhaarig, 1—2blättrig; Blätter länglich-eiförmig, schwach-herzförmig, meist gezähnt; Hauptkelch schwärzlich-rauhaarig.

♂ 1156. H. nigrescens Willd. Blätter grünlich, eiförmig und lanzettlich, beiderseits behaart, drüsenlos, am Grunde buchtig-gezähnt; Hauptkelch schwärzlich, zottig, äussere Blättchen des Hauptkelches stumpf; Zungenblüthen an der Spitze gewimpert; Griffel im trockenen Zustande russbraun. ♀ Grasreiche Käme und Lehnen im Riesengebirge, Gesenke und auf der Babia Gora. H. Halleri Wimm. Die Form mit schmälern, fast ganzrandigen Blättern ist H. decipiens Tausch, die Form mit zwei Stengelblättern: H. apiculatum Tausch.

♂ 1157. H. pallidifolium Knaf, blassblättriges H. Stengel gefleckt, von der Mitte an mit 1—3köpfigen langen Aesten; Blätter blass, unterseits etwas graugrün, locker langzottig, mittlere und obere breit-eiförmig, langzugespitzt, buchtig-gezähnt; Köpfe gross, bauchig, am Grunde breitgestutzt, Hüllschuppen sehr breit, schwach-behaart, schwarzgrün, breit-berandet. ♀ Nur im Riesen-

gebirge am kleinen Teiche, in der kleinen Schneegrube und im Gerölle am Fusse des Teufelsgärtchens, auf dem Thüringer Wald und bei Weimar. August. *H. chlorocephalum* Wimm. *H. carpaticum* einiger Autoren. H. 0,20—0,50.

† 1158. *H. sudeticum* Sternb. (z. Th.), Sudeten-H. Stengel etwas ästig, mit aufrechten, beblätterten, einköpfigen, rauhaarigen Aesten; Blätter lebhaft-grün, rauhaarig, kleindrüsig, unterseits wenige, am Grunde verschmälert, stengelständige mit eiförmigem Grunde sitzend, länglich oder lanzettlich, scharf-gezähnt; Hauptkelch rauhaarig, schwärzlich, Blättchen des Hauptkelches stumpf; Zungenblüthen aussen kahl, an der Spitze gewimpert. ♀ Nur im Riesengebirge über der alten schlesischen Baude, bei der Petersbaude, am Veigelstein, am Rande des Elbgrundes und am Krkonos. Juli. *H. sudeticum* Sternb. (z. Th.), Froel., Wimm. u. Fr., aber nicht Koch. *H. alpinum glossophyllum* Wimm. und Grab. *H. pedunculare* Tausch. H. 0,15—0,30.

† 1159. *H. bohemicum* Fr., böhmisches H. Stengel beblättert, behaart, an der Spitze weichhaarig und drüsig, ebensträussig; Aeste des Blütenstandes am Grunde beblättert; Blätter beiderseits grasgrün, mit zerstreuten, ziemlich langen, gekrümmten Haaren bekleidet, am Rande drüsig-gezähnt, grundständige eilänglich, stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen langgestielt, zur Blüthezeit meist abgestorben, untere stengelständige mit breitgefögeltem Blattstiel, obere mit abgerundetem Grunde halbstengelumfassend; Hauptkelch schwärzlich, bauchig, Schuppen vielreihig, mit Drüsen und schwacher Sternhaarbekleidung, stumpflich, die inneren zugespitzt, kahler; Zungenblüthen gewimpert; Griffel russbraun; Achänen rotbraun. ♀ Auf fruchtbaren Wiesen, an grasigen Lehnen des Riesengebirges (1200—1500^m): Elbwiese, Pantschewiese, Veigelsteine, Kesselkoppe, Krkonos, an den Teichrändern im Riesen- und Melzergrunde. Juli, August. *H. sudeticum* Sternb. (z. Th.). *H. cydonifolium* Tausch, Koch und Fr. Symb. (nicht Vill.). *H. carpaticum* Griseb., Wimm. (nicht Bess.). Stengel 0,20—0,60 hoch, 1—10köpfig. Blätter am Rande und an der Spitze meist schwarzhlich überlaufen.

b. *Pulmonarea* Koch. Die Vermehrung aus der Axe geschieht durch Blattrossetten. Grundständige Blätter bleibend, die ersten abgerundet, Blättchen des Hauptkelches unregelmässig dachziegelig.

○ 1160. *H. Jacquini* Vill., Jacquin's H. Stengel niedrig, aufstrebend, beblättert, mit längeren einfachen und kurzen drüsentragenden Haaren reich besetzt, meist 2-, selten 3—9köpfig; Blätter grasgrün, länglich-eiförmig, unterseits und am Rande behaart, die grundständigen und unteren stengelständigen gestielt, am Grunde tiefgezähnt oder fast fiederspaltig, obere sitzend, lanzettlich, ganzrandig; Hauptkelch kurzhaarig. ♀ Felsen. — E. (Pflzt). Bd. (Hohentwiel, oberes Donauthal). W. (Alp). Brn. (Voralpen). Juni. Juli. *H. humile* Host. *H. pumilum* Jacq. (nicht L.). H. 0,15—0,25.

† 1161. *H. atratum* Fr., schwarzes H. Stengel einblättrig, armköpfig (meist 3köpfig), mit gerade aufrechten, steif-schwarzhaari-

gen und etwas drüsenhaarigen *Kopfstielen*; grundständige Blätter mehre, zur Blüthezeit meist noch frisch, eilänglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde grobgezähnt, zerstreut weichzottig, *Stengelblätter mit verschmälertem Grunde fast sitzend*; Blättchen des Hauptkelchs linealisch, lang zugespitzt, wie die Kopfstiele, behaart. 2 Grasige und felsige Lehnen des Riesengebirges, kleine Schneegrube. — Brn. Juli. August. Köpfe ziemlich gross. H. 0,15—0,30.

H. albinum Fr., ein Mittelglied zwischen H. prenanthoides und H. vulgatum, mit eiförmigen unteren und ei-länglichen, spitzen, am Grunde stark verschmälerten und etwas umfassenden stengelständigen Blättern, findet sich in der kleinen Schneegrube, Melzergrube, an der Kesselkoppe und bei der alten schlesischen Baude.

* † 1162. H. caesium Fr., bläuliches H. Bläulich - meergrün (an schattigen Orten blassgrün); Stengel 1- bis wenigblättrig; Blätter eiförmig oder lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert und tiefer gezähnt, am Rande und unterseits meist sternhaarig oder spinnwebig und behaart; Spirre abstehend; Aeste steif; Hauptkelch fast kugelig mit grauen Sternhaaren; Blättchen des Hauptkelches anliegend, stumpflich; Zungenblüthen ganz kahl; Griffel gelblich - russfarbig; Federkelch schmutzig weiss. 2 Gebirgsgegenden, Ackerländer, zerstreut, z. B. im Rheinthale bei Niedermendig unweit Andernach, am Harz, bei Hannover, im Solling, in Thüringen, im Rhöngebirge. Juni—August. H. vulgatum var. litigiosum Wimm. und Grab. Aendert ab: b) nemorum Fr. Blassgrün, gelblich; Blätter dünner, Köpfechen bauchig, mit grauen Sternhaaren und einigen an der Spitze gelblich-drüsigen Borstenhaaren besetzt.

* † 1163. H. murorum L., Mauer-H. Stengel ebenstrüssig. Blätter blassgrün, unterseits und am Rande rauhhaarig, untere eihertzförmig, am Grunde gezähnt; Blütenstiele sternförmig und kurzhaarig; Blättchen des Hauptkelches angedrückt mit grauen Sternhaaren, mit oder ohne schwarze Borstenhaare; Zungenblüthen fast kahl; Federkelch weiss. 2 Mauern, Wälder, Felsen, gemein. Juni bis August. Bk. gelb. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) silvaticum L. Blätter am Grunde mit tiefen, rückwärts-gerichteten Zähnen und c) plumbeum Fr. (als Art). Blätter blaugrün, unterseits auf der Rippe mit kleinen, weichen, später verschwindenden Haaren bestreut; Drüsen der Blütenstiele und des Hauptkelches kleiner und sparsamer, Schuppen meist spitzlich, nur die äusseren stumpflich, so am Harze bei Nordhausen, in Thüringen, in Franken. Hierher gehört nach Grisebach auch H. praecox C. H. Schultz bip. und H. fragile Jord. mit am Rande eingeschnitten-gezähnten Blättern, H. rubescens Jord. mit am Grunde abgerundeten und H. submaculatum Jord. mit am Grunde fast herzförmigen, schrotsäbig-gezähnten Blättern.

* † 1164. H. Schmidtii Tausch, blasses H. Blätter bläulich-grün, eilanzettförmig, am Grunde verschmälert und daselbst öfters mit vorwärts gerichteten Zähnen; Zungenblüthen etwas gewimpert; sonst w. v. 2 Felsenspalten, zerstreut. In Böhmen z. B. Karls-

bad, Milleschauer, Bösig, Rollberg, in Schlesien z. B. am Prudelberge bei Stonsdorf, am Gröbelberge, Kesselkoppe, namentlich an den Rabenfelsen bei Liebau u. a., in Sachsen z. B. bei Plauen, Seifen, Olbernhau, an den Saalbergen von Thüringen bis Halle u. S., Wartburg, Harz, in Hessen nur am Hohlstein zwischen Weimar und dem Dörnberg häufig, im Taunus, in der Rheinprovinz bei Altenahr, in Westfalen u. a. O. Juni. Juli. H. pallidum Bivon. nach Fr. H. Retzii Fr. Blk. goldgelb. H. bis 0,30. Aendert ab: b) Sternbergii Froel. Stengel an der Spitze spärlich-drüsig; Hauptkelch mit sehr wenigen Drüsen besetzt, Schuppen an der verschmälerten Spitze stumpflich; Achänen länger als die der Hauptform, so auf dem Borschen bei Bilin, c) vulcanicum Griseb. Stengel niedrig, fast blattlos, 1- bis 2köpfig, an der Spitze drüsig und weichhaarig; Blätter meergrün, unterste eiförmig, kurzgestielt, beiderseits wollig, ohne Sternhaare, stengelständige aus 1 — 2 linealischen Schuppen bestehend; Hauptkelch unbehaart, drüsig, mit linealisch-zugespitzten Blättchen; Zungenblüthen kahl; Griffel ruffarben. Im Rhöngebirge an Phonolithfelsen des Berges Milseburg und auf Basalt am Rabenstein. Herbst.

* 1165. H. saxifragum Fr., Steinbrech-H. Stengel meist reichblättrig, ästig, an der Spitze fast ebensträussig, oberwärts nebst den Blütenstielen und dem Hauptkelche grau und mit einfachen, grauen, am Grunde schwarzen Haaren besetzt; Blätter schmal, lanzettlich oder linealisch, grob-gezähnt, am Rande und beiderseits mit langen, gelblichen Borstenhaaren besetzt, die wenigen grundständigen und die unteren stengelständigen gestielt, die oberen sitzend und allmählich in Deckblätter übergehend. ♀ Bisher bloss im Hundsrück, bei Wernerseck, im Nettethale bei Neuwied und Andernach ziemlich häufig. Juni. Juli. H. pallescens Wirtgen (nicht W. K.). Stengel abwechselnd hell und dunkelgrün gestreift. Blk. schwefel- oder goldgelb. Zungen der Randblüthen lang. H. 0,15—0,60.

† 1166. H. Wimmeri Uechtr., Wimmer's H. Stengel dünn und schlank, meist 1blättrig, drüsenlos und oberwärts kahl, 1- oder wenigköpfig; grundständige Blätter gestielt, eiförmig, spitz, zerstreut behaart, Blattstiele zottig; Blütenstiele einfach, die seitlichen bogenförmig-aufsteigend; Hauptkelch bauchig, schwärzlich mit schmalen, schwachdrüsigem oder kurzborstigen feinspitzigen Blättchen; Zungenblüthen gewimpert. ♀ Bisher nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der Melzergrube, Kesselkoppe, Kiesberg. Juli. H. anglicum Wimm. (nicht Fr.). H. pallescens Fr. (nicht W. K.). H. 0,20—0,30.

1167. H. rupicolium Fr., Felsen-H. Stengel blattlos, am Grunde zerstreut-wollig, zuletzt kahl, an der Spitze grau-weichhaarig, fast drüsenlos, 2—3köpfig; Blätter meergrün, unterste lanzettlich, spitz, in den langen Blattstiel verschmälert, ungleich-gezähnt; Hauptkelch fast drüsenlos, Schuppen stumpflich; Zungenblüthen kahl; Griffel gelb; Achänen schwarzbraun. ♀ Bisher nur bei Teplitz. — W. (?). Brn. (?). Juni—August. H. bifidum Koch, wahrscheinlich auch Kit. H. 0,15.

† 1168. *H. subdolum* Jordan, eingeschnittenes *H.* Blätter bläulich-grün, Zähne des Blattgrundes abstechend; Blütenstiele und Hauptkelch graulich und von einfachen, grauen, am Grunde schwarzen Haaren kurzhaarig; sonst wie *murorum*. ♀ Felsen, selten. In Böhmen auf dem Sperlingstein bei Tetschen, im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, hin und wieder in Thüringen z. B. am Veronicaberge bei Martinrode, am Willingener Berge und an der Wasserleite bei Arnstadt, Schwarzburgerthal, Saalberge bei Hohewarte und bis Gössitz bei Ziegenrück; am Unterharze, Eichsfeld, Franken; auf Jasmund bei Ruchwitz. Juni—August. *H. incisum* Koch (nicht Hoppe). *H. Hoppeanum* Wallr. Blk. gelb. *H.* bis 0,30.

* † 1169. *H. vulgatum* Fr., gemeines *H.* Stengel gleichmässig-beblättert, mehrköpfig, ebensträussig; Blätter grasgrün, unterseits und am Rande rauhaarig, lanzettlich oder länglich, gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen, unterste in den Blattstiel herablaufend; Blütenstiele und Hauptkelch sternhaarig und zugleich mit schwarzen, drüsentragenden Haaren besetzt; Kelchblättchen angedrückt. ♀ Wälder, Gebüsche, gemein. Juni. Juli. *H. silvaticum* Sm. Blk. gelb. *H.* 0,30—1,00. Aendert vielfach ab.

○ 1170. *H. canescens* Schleich., graues *H.* Weichhaarig, bläulichgrün, drüsenlos; Stengel steif, wenigblättrig, einfach oder von der Mitte ab ästig-rispig; Blätter starr, lanzettlich, buchtig-gezähnt, grundständige allmählich in den langen, dünnen, wolligen Stiel verschmälert; Blütenstiele ziemlich lang, schwach-grauflüzig; Blättchen des Hauptkelchs schmal-lanzettlich, etwas grauflüzig und mit kurzen schwärzlichen Borsten. ♀ Nur in W. bei Urach am Felsen des Hochberges und in Brn. Juli. *H.* 0,30.

* 1171. *H. ramosum* W. K., ästiges *H.* Stengel beblättert, an der Spitze grau-weichhaarig, drüsenlos, rispig-ebensträussig; Blätter grasgrün, länglich-lanzettlich, spitzlich, nach dem Grunde zu eingeschnitten-gezähnt oder gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; Hauptkelch schwarzgrün, drüsenlos, angedrückt-behaart; Schuppen stumpf, äussere allmählich kleiner; Zungenblüthen kahl; Achänen schwarzroth. ♀ Wälder, Berge, zerstreut, z. B. in der Mark Brandenburg, in Hannover bei Misburg, auf Kalk- und Basaltbergen bei Göttingen, im Spessart, bei Coblenz. Juni. *H. bur-sifolium* Fr. *H. insuetum* Jord. *H.* 1,00. Die Blätter der Wurzelköpfe sollen nach Grisebach zur Blüthezeit verschwunden, nach Koch aber noch vorhanden sein.

† 1172. *H. silesiacum* Krause, schlesisches *H.* Drei bis vier bodenständige, längliche, in einen kurzen Stiel verschmälerte, seicht- und entfernt-gezähnte, unterseits behaarte Blätter; Stengel beblättert, mit lanzettlichen, spitzen, sitzenden Blättern, sparsam behaart, mit 5—10 Köpfen in endständiger, lockerer Traube auf unten 2—3-, oben 1blüthigen, sparsam mit Borsten oder Drüsen besetzten Stielen; Hauptkelch oval, schwärzlich-grün, Hülschuppen sehr breit und stumpf, die äusseren am Kiel mit sparsamen Borsten und Drüsen besetzt; Kronsaum unbehaart. ♀ Nur im mährischen Gesenke am Oberrande des grossen Kessels und am Gehänge der

hohen Heide gegen die westliche Wand des grossen Kessels. Juli. August. Hiermit verwandt ist das gleichfalls nur im Kessel des mährischen Gesenkes gefundene *H. Engleri* Uechtr. (*H. dovreense* Engler, nicht Fr.), aber durch die drüsenlosen Blütenstiele und besonders durch die zahlreichen, langen, borstig-zugespitzten Schuppen des drüsenlos-behaarten, schwärzlichen Hauptkelchs von allen nahestehenden Arten verschieden.

Hieracium amplexicaule L. auf den Alpen einheimisch, wird bisweilen in Gärten gezogen und verwildert von da aus.

c. *Accipitrina* Fr. Die Vermehrung aus der Axe geschieht durch geschlossene Knospen. Stengel reichbeblättert, zur Blüthezeit die grundständigen Blätter fehlend.

1. Hauptkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig mit kurz-gegliederten Haaren besetzt.

♂ 1173. *H. lycopifolium* Froel. wolfsfussblättriger *H.* Stengel vielblättrig, rauhaarig, oberwärts rispig, mit mehrköpfigen Aesten, nebst den Blütenstielen und dem Hauptkelche zerstreut drüsig-behaart; Blätter halbstengelumfassend, grobgezähnt, am Grunde eingeschnitten-gezähnt, unterste in einen Stiel verschmälert, untere länglich, am Grunde schmaler, obere eiförmig, schwach-herzförmig. ♀ Nur in Wäldern im E. (an der Plixburg, bei Winzenheim) und in Bd. (nur bei Karlsruhe). Juli. August.

† 1174. *H. prenanthoides* Vill. hasenlattichtartiges *H.* Stengel einfach-behaart, oben rispig, mit mehrköpfigen Aesten; Blätter herzförmig-stengelumfassend, länglich-lanzettlich oder eiförmig-länglich, gezähnelte, behaart, deutlich und stark aderig-gitternetzartig, die unteren oberhalb des Grundes etwas gegenförmig-verschmälert; Blütenstiele und Hauptkelch etwas filzig und dicht-drüsig-behaart, äussere Blättchen des Hauptkelches wenige, die meisten gleich, stumpf; Achänen blassgelb. ♀ Wiesen höherer Gebirge, nur in Schlesien. Im Riesengebirge am kleinen Teiche, in den Schneegruben, Kesselgrube und Kesselkoppe, Pudelbaude, Elbwiese, Riesengrund u. a. Hohe Mense; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Leiterberge, rothen Berge, Altvater, Kessel, Hungerlehne, in der Lausitz angeblich beim Wasserfall der Haindorfer Berge. — E. (Hoheneck). Bd. (Feldberg). Brn. Juli. August. Blk. dunkel-goldgelb. *H.* 0,30 — 0,60. Hiermit nahe verwandt ist *H. riphaeum* Uechtr., mit zarterem niedrigerem, weniger beblättertem und meist nur 2—3köpfigem Stengel, ziemlich starren, entfernt-gezähnelten, am Grunde abgerundeten oder gestutzten Blättern, zuerst rothbraunen, zuletzt glänzend schwarzbraunen oder schwarzen Achänen und in der Tracht dem *H. bohemicum* nahestehend, so am Kiesberg im Riesengrunde, am Ziegenrücken und im Blaugrund bei Gr. Aupa.

H. corymbosum Fr., eine Mittelform zwischen *H. prenanthoides* und *H. crocatum*, findet sich im Teufelsgärtchen des Riesengebirges und im Kessel und am Petersstein im Gesenke, sowie auf dem Hoheneck und Feldberg.

† 1175. *H. crocatum* Fr., safranblüthiges *H.* Stengel steif, zerstreut-behaart, dicht beblättert, armlüthig; Blätter gleichgestaltet, länglich bis lanzettlich, zugespitzt, mit breiterem Grunde

sitzend, unterseits undeutlich gitternetzartig, obere eilänglich, halbstengelumfassend; Blütenstiele steif, einköpfig, grauflockig und drüsenlos-behaart; Schuppen des Hauptkelches stumpf, angedrückt, fast kahl, schwärzlich, die äusseren sehr breit; Zungenblüthen kahl; Achänen schwarzbraun. ♀ Sehr selten im Riesengebirge und am Peterssteine und im Kessel des Gesenkes. Juli—Aug. H. inuloides Tausch. H. 0,30—50.

Das echte *H. cydonifolium* Vill. scheint im Gebiete zu fehlen, dagegen findet sich nach Jordan und Fries das nahe verwandte *H. microides* Vill. bei Colmar im Elsass.

♂ 1176. *H. strictum* Fr., steifes *H.* Stengel steif, dicht-beblättert, an der Spitze ästig mit blattlosen, steifen, fast ebenstrüssigen Aesten; Blätter sitzend, lanzettlich oder länglich, fast gleich gross, gezähnt, am Grunde verschmälert und halbstengelumfassend, unterseits gleichfarbig, behaart oder rauh; Blütenstiele und Hauptkelch schwärzlich, grauflockig, dünn drüsig-behaart, innerste Schuppen stumpf; Zungenblüthen gewimpert; Achänen zuletzt schwarzbraun. ♀ Nur im E. auf dem Donon, Hoheneck und in Bd. auf dem Feldberge. Juli. Aug. H. 0,30—0,50. *H. cydonifolium* Auct. (nicht Vill.)

2. Hauptkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig kahl

† 1177. *H. sabaudum* L. (Hort. Ups., Spec. plant. und Herb., aber nicht Flor. succ.), savoyer *H.* Stengel starr, rauhaarig oder fast kahl, oberwärts rispig, fast ebenstrüssig; Blätter eiförmig, gezähnt, untere in den kurzen Blattstiel verschmälert, obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend-sitzend; Blütenstiele und Hauptkelch graugrün, oft etwas kurzhaarig, bemerklich länger als das sie stützende Deckblatt; Blättchen des Hauptkelches angedrückt. ♀ Gebüsche, unbebaute Orte, sehr selten. Nur bei Dresden im Plauen'schen Grunde, bei Reppen unweit Frankfurt a. O., in Seidenberg bei Görlitz, Ludwigslust in Meklenburg, Nörenberg in Pommern, bei Aachen und angeblich in Niederhessen am Fuldaberge, dem Kragenhof gegenüber und am Meissner; häufiger im südlichen Gebiet. August, Septmbr. H. autumnale Grisebach. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. Durch stets breitere Blätter und doppelt grössere Köpfchen von dem folgenden unterschieden.

* † 1178. *H. boreale* Fr., nordisches *H.* Obere Blätter eiförmig-lanzettlich, fast sitzend; Blättchen des Hauptkelches gleichfarbig (getrocknet-schwärzlich); sonst w. v. ♀ Gebüsche, Waldränder, häufig. August—Octr. S. *sabaudum* L. Flor. succ. H. silvestre Tausch. H. 0,60—1,50.

* † 1179. *H. laevigatum* Willd., starres *H.* Stengel steif, oberwärts ästig; Blätter eilanzettlich bis linealisch-lanzettlich, obere sitzend; Blättchen des Hauptkelches am Rande bleich, getrocknet nicht schwärzlich werdend, sonst wie *sabaudum*. ♀ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni. Juli. H. affine Tausch. H. rigidum Hartm. 14 Tage früher blühend als die beiden vorherg. H. 0,60—1,20. Aendert ab: b) *tridentatum* Fr. (als Art.) Blätter mit wenigen grossen Zähnen, die unteren lanzettlich-läng-

lich, spitzlich, in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, sitzend. *c. virescens* Sond. (als Art). Stengel einfach, starr, kahl, oberwärts behaart; Blätter genähert, lanzettlich, gezähnt, kahl oder unterseits spärlich-behaart, obere sitzend; Blütenstiele dicht-traubig-ebensträussig; Hauptkelch kahl, während der Blüthe kreiselförmig. Bisher nur in Wäldern bei Teufelsbrück und Nienstädten unweit Hamburg, bei Kiel und Ratzeburg.

H. Garckeianum Aschrsn., eine Varietät von *H. laevigatum* mit zahlreichen, kleinblättrigen Ausläufern, langen dünnen Aesten mit kleinen zahlreichen Köpfchen und nur röhrigen Blüten, wurde in Böhmen zwischen Johannisbad und Freiheit gefunden.

† 1180. *H. gothicum* Fr., gothisches *H.* Stengel steif, beblättert, fein-flaumhaarig, seltener fast kahl; Blütenstand ebensträussig; Blätter länglich bis lanzettlich, die unteren gestielt, die mittlern und obern mit breiterem Grunde sitzend, grob gezähnt; Schuppen des Hauptkelchs nackt, schwarzgrün, beim Trocknen schwärzlich, die äusseren breit und stumpf, die inneren etwas schmaler, blasser; Griffel gelb; Zungenblüthen kahl. 2 Bögenberge bei Schweidnitz, im Riesengebirge (Buschvorwerk, Krummhübel, Kochelhäuser, Karlsthal, Marienthal), im Isergebirge, am Sattel zwischen Eule und Sonnenkoppe, bei Reinerz, in Böhmen bei Prag und Weisswasser, Thüringen, Schleswig. — L. (Bitsch), E. (Hoheneck), Brn. Juli. August. *H.* 0,30—1,00. *H. crocatum* Wimm. (nicht Fr.). *H. fulgidum* Wallr. *H. diaphanum* Griseb. Von vorigem auch durch die gesättigten goldgelben Blüten leicht zu unterscheiden.

H. norvegicum Fr. kommt nach Fries an trockenen Kalkfelsen bei Eichstädt in Baiern vor.

* † 1181. *H. umbellatum* L., doldiges *H.* Stengel steif, oberwärts ästig, oberste Aeste fast doldig; Blätter lanzettlich oder linealisch, gezähnt, selten ganzrandig, obere fast sitzend; Blättchen des Hauptkelches fast kahl, etwas spitz, an der Spitze zurückgekrümmt, die innersten breiter, ganz stumpf. 2 Wiesen, Triften, Waldländer, gemein. Juli. August. *H.* 0,30—1,25. — Nach Abmähen des Hauptstengels kommen im Herbst nicht selten niedrige, dünne Seitenstengel, welche nur wenige breit-eiförmige Blätter und oft nur ein Köpfchen haben, bisweilen sind die Blätter auch ganz schmal-linealisch, ganzrandig (*H. umb.* var. *linariifolium* G. Mey.), oder mit nur wenigen Zähnen besetzt und die Blütenköpfe sehr gross (*H. coronopifolium* Bernh., als Art), so namentlich auf Sand; ausserdem ändert die Pflanze ab: b) *limonium* Griseb. Stengel 1- bis wenigköpfig; Blätter länglich-linealisch oder linealisch, stumpflich, am Grunde verschmälert, kahl, am Rande etwas rauh; Hauptkelch halbkugelig, schwarzgrün; innere Schuppen 20—24, Griffel rostbraun, so am Harze, bei Leipzig, Braunschweig, am Ith in Hannover und am Rhöngebirge. c) *aliflorum* Fr. Stengel vom aufsteigenden Grunde an mit 1- bis wenigköpfigen Aesten; Hauptkelch eiförmig, innere Schuppen 10—12; Griffel gelblich, sonst wie die vorige Abart, so in der Lüneburger Heide. Septbr. *H.* 0,10—0,20.

3. Hauptkelch zweireihig, von Deckblättchen umgeben. Zähne der Blumenkrone aussen kahl.

♂ 1182. *H. intybaceum* Wulfen (1778), weissliches *H.* Stengel beblättert nebst den Blütenstielen, dem Hauptkelch und den Blättern drüsig-behaart, klebrig, meist 1köpfig, selten mit einköpfigen Aesten; Blätter verlängert-lanzettlich, geschweift oder buchtig-gezähnt, die untersten am Grunde verschmälert, die nächstfolgenden sitzend oder stengelumfassend. ♀ Felsige, kiesige Orte. Nur auf den Vogesen vom schwarzen See bis zum Hoheneck und in den bairischen Alpen. Juni.—Aug. *H. albidum* Vill. (1789) Schlagintweitia intybacea Grisebach. Blk. hellgelb. *H.* 0,15—0,30.

4. *Chlorocrepis* Griseb. Hauptkelch dachziegelig; Achänen spindelförmig, dünn, stumpfkantig-cylindrisch, schnabellos, Federkelch schneeweiss, biegsam.

♂ 1183. *H. staticifolium* Vill., grasnelkenblättriges *H.* Wurzelstock kriechend, vielköpfig; Stengel fast nackt, 1—5köpfig; Blätter meergrün, grundständige linealisch-lanzettlich, gezähnt oder ganzrandig, kahl; Blütenstiele verlängert, oberwärts vielschuppig und nebst dem Hauptkelche graulich; Blättchen des Hauptkelchs lang zugespitzt. ♀ Felsige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. *W.* (an der Iller bei Aitrach) *Brn.* (Alpen, auf Kiesbänken des Lech, am Eisenbahndamme bei Hochdorf, Juni. Juli. *Chlorocrepis staticifolia* Griseb. *Tolpis staticif.* Schultz bip. *H.* 0,10—0,25.

Bastarde.

(Achänen bei den 5 ersten sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt, bei dem letzten grösser, am oberen Rande ungezähnt.)

† 1144 + 1142. *H. Auricula* × *Pilosella* Fr. Gelbgrün. Stengel niedrig, unten oder oben gabelig-2köpfig, sternhaarig, mit oder ohne Borsten; Blätter grundständig, lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten, unterseits von dünnem Sternfilz grauschimmernd; Hauptkelch walzenförmig, etwas bauchig, mit Sternhaaren, Borsten und Drüsen besetzt; Randkronen aussen roth gebändert oder mit rothen Spitzen oder gelb. ♀ Nicht häufig, angeblich in Schleswig, Hannover, Harz, Mark Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Schlesien, Posen. Juni. Juli. *H. auriculae*-forme Fr. *H.* 0,15.

† 1145 + 1142. *H. floribundam* × *Pilosella* Krause. Sattgrün oder schwach graugrün; Stengel schaffförmig oder einblättrig, aufsteigend, 3—5köpfig, gabelig getheilt oder mit endständiger Trugdolde, mit Borsten besetzt; Blätter grundständig, zungenförmig oder breit-lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten besetzt, unterseits mit Borsten und von dünnen Sternhaaren flaumig; Hauptkelch mit Drüsen oder Borsten oder beiden besetzt; Randkronen unterseits oft roth gebändert. ♀ Um die Grenzbauden im Riesengebirge, auf der Iserwiese, dem Geiersberge im Isergebirge und bei Striegau. Juli.

† 1150 + 1142. *H. pratense* × *Pilosella* Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; Stengel 1blättrig, mit wagrecht-abstehenden, am Grunde schwarzen Borsten besetzt, an der Spitze gabelig, ebensträussig; Blätter verlängert-lanzettlich, spitz, graugrün,

oberseits steifhaarig, unterseits graufilzig; *Hauptkelch* eiförmig, *beim Trocknen schwarz werdend, Schuppen stumpflich*. ♀ *Sonnige, unbebaute Orte, selten*. In Schlesien, Böhmen, Thüringen, Sachsen (Rottwerndorf bei Pirna), Prov. Brandenburg (Sommerfeld, Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Alt-Landsberg, Gransee, Driesen), Preussen, Mai—Juli. *H. floribundum var. furcatum* Wimm. und Grab. *H. Pilosello-cymosum* Lasch. *H. Pilosello-echioides* Lasch. *H. bifurcun MB.* Fr. und Koch. z. Th. Blk. schwefelgelb, auch die der randständigen Blüten unterseits gleichfarbig. H. 0,30.

H. aurantiacum-Pilosella, wurde auf den Saalwiesen im Glatzer Gebirge und im Riesengebirge in der Kesselgrube gefunden.

* † 1146 + 1142. *H. praealtum* × *Pilosella* Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; *Stengel blattlos, gabelig; Blütenstiele lang, aufrecht, steif; Blätter lanzettlich, etwas spitz, gezähnt, ins Meergrüne spielend, unterseits von zerstreuten Sternhaaren grau; Hauptkelch eiförmig, nach der Blüthezeit kegelförmig, sternhaarig-grau, Haare sehr kurz, drüsenlos; Schuppen sämtlich spitz, blass berandet*. ♀ *Grasplätze, Wiesen, Ackerränder, häufig, z. B. in Schlesien, Böhmen, Thüringen, Königreich und Prov. Sachsen, Krossen, Driesen, bei Frankfurt a. M., Mainz, Coblenz, Juni*. Hierher gehört *H. bifurcum* Koch. Syn. z. Th. *H. acutifolium* Griseb. z. Th. (nicht Vill. 1812). *H. pedunculatum* Wallr., aber nicht *H. brachiatum* Bertol. (1815).

† 1151 + 1142. *H. cymosum* × *Pilosella* Krause. Hellgrün; Blätter grundständig, ei-lanzettlich oder lanzettlich, kurzspitzig, oberseits mit zerstreuten steifen Borsten, unterseits mit dichtem Sternflaum besetzt, mit oder ohne Borsten; Stengel aufrecht, flaumhaarig, oben mit zerstreuten Borsten und Drüsen, gabelig-getheilt, 2—6köpfig; Hauptkelch weissgrau, mit Sternfilz und schwärzlichen Drüsenborsten oder grauen Zotten besetzt; Randkronen roth bebändert. ♀ *In Schlesien auf dem breiten Berge bei Striegau, zwischen Kleinburg und Oltaschin bei Breslau, häufig um Gr. Kniegnitz bei Nimptsch, Posen, Driesen, Liebenau, Juni*. *H. acutifolium* Griseb. z. Th. (nicht Vill.)

† 1154 + 1174. *H. villosum* × *prenanthoides* Uechtritz. Schwächer behaart als *H. villosum*; Stengel hoch, mehrköpfig; Blätter länglich-eiförmig, buchtig-gezähnt; Blättchen des Hauptkelches angedrückt. ♀ *Im Kessel im Gesenke, Juli*. *H. villosum b. dentatum* Wimm. *H. trichodes* Bamberger und Griseb.

LVII. Familie. LOBELIACEEN Juss. *Lobeliengewächse.*

356. *Lobelia* L. *Lobelie* (V, 1. n. 145).

* 1184. *L. Dortmanna* L., Wasser-L. Stengel fast blattlos; Blätter linealisch, mit 2 Längshöhlen. ♀ *Unter dem Wasser in Seen und Sümpfen, zur Blüthezeit die Blüthenrauben empor-tauchend. Von der Rheinprovinz (Wesel) und vom nördlichen*

Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg (Gareensee bei Ziten) und Pommern stellenweise; in Westpreussen an vielen Orten, z. B. bei Danzig im See bei Gross-Katz, im See bei dem Espenkrug hinter Golombia, sehr häufig am See von Dobrogocz und vorzugsweise in Seen des Cartäuser Kreises. Juli. August. Blk. weiss, mit bläulicher Röhre. H. 0,30—0,60.

LVIII. Familie. CAMPANULACEEN Juss.

*Glockenblumengewächse.*357. *Jasione* L. *Jasione* (V, 1. n. 146).

* † 1185. *J. montana* L., Berg-J. *Wurzel einfach*, vielstengelig; Stengel an der Spitze einen rundlichen, von einer vielblättrigen Hülle umgebenen Blütenkopf tragend; Blätter linealisch, etwas wellenförmig. ☉ Sonnige Hügel, Raine, Sandfelder, häufig. Juni—Sept. Blk. meist blau, seltener weiss oder röthlich. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) major Koch. Vielstengelig; Stengel 0,60 hoch, Köpfchen noch einmal so gross, und c) *litoralis* Fr. Stengel fingerlang, nach allen Seiten niederliegend, nur an der Spitze aufstrebend, so am sandigen Meeresstrande.

1186. *J. perennis* Lmk., ausdauernde *J. Wurzelstock ausläufertreibend*; Blätter linealisch, flach; sonst wie vor. ♀ Waldtriften, sehr selten. Am häufigsten in der Rheinpfalz, sehr selten, wenn überhaupt noch vorhanden, im Winkelschen Forste und der Wüste zwischen Lodersleben und Allstedt in der Fl. von Halle a. S., weit häufiger in den Vogesen, dem oberen Schwarzwald, dem Breisgau und auf der schwäbischen Alp. Juni bis August. Blütenköpfe weit grösser als an vor. H. 0,30—0,60.

358. *Phyteuma* L. *Teufelskrallen* (V, 1. n. 147).

* † 1187. *P. orbiculare* L., rundköpfiger T. Blätter gekerbt-gesägt, unterste lang-gestielt, herz-eiförmig oder ei-lanzettförmig, obere linealisch; *äussere Deckblätter ei-lanzettförmig, etwas gesägt; Blütenköpfe kugelig.* ♀ Wiesen, Waldtriften, Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, auch noch bei Neuwaldensleben, Treuenbrietzen, Dessau. Mai. Juni. Blk. dunkelblau. H. 0,15—0,50.

* † 1188. *P. spicatum* L., ähriger T. Blätter gekerbt-gesägt, untere gestielt, herz-eiförmig, oberste sitzend, linealisch; *Deckblätter linealisch; Blütenköpfe länglich.* ♀ Wälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weiss mit grüngelblicher Spitze, oder dunkelblau (*P. nigrum* Schmidt, als Art), so fast nur in Mittel- und Süddeutschland. H. 0,30—1,00.

P. Halleri All. wächst nach Wimmer nicht auf den Sudeten.

359. *Campánula* Tourn. *Glockenblume* (V, 1. n. 148).

A. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten gestielt; Blumenkrone blau.

a. Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend.

* † 1189. *C. rotundifolia* L., rundblättrige G. *Blätter der nicht-Garcke*, Flora 13. Aufl.

blühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, rundlich-nierenförmig oder herzeiförmig, Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; Stengel rispig-vielblüthig; Kelchzipfel pfriemlich. ♀ Grasplätze, Raine, Felsen, häufig. Juni—October. H. 0,15—0,30. Aendert ab: b) Scheuchzeri Vill. Mit 1—5 grösseren, tiefglockigen Blüten, niedrigem, fast einfachem Stengel und lanzettlichen, gekerbten unteren Stengelblättern, so auf dem Riesengebirge und mährischen Gesenke. c) Decloetiana Ant. Ortman(als Art) mit niederliegendem, beblätterttem, weichhaarigem, einblüthigem, 0,13—0,15^m hohem Stengel, grundständigen nierenförmigen und eiförmig-lanzettlichen stengelständigen, sämmtlich gezähnelten Blättern und lanzettlichen Kelchzipfeln, welche fast so lang sind als die violette Blumenkrone, in Böhmen auf Bergwiesen um Joachimsthal und Elbogen.

♂ 1190. *C. pusilla* Haenke, kleine G. Blätter der nicht-blühenden Wurzelköpfe gestielt, ei-, herz- oder nierenförmig, gesägt, untere Stengelblätter elliptisch, kürzer gestielt, obere linealisch, sitzend; Stengel 3—6blüthig, Blüten halbkugelig-glockig; Kelchzipfel pfriemlich. ♀ Felsige, kiesige Orte der Alpen (nicht im Riesengebirge) und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend; in Süddeutschland. Jun.—Aug. *C. caespitosa* Vill. (nicht Scop.) H. 0,08—0,15.

† 1191. *C. bononiensis* L., bologneser G. Stengel aufrecht, stielrund, weichhaarig; Blätter kerbig-gesägt, unterseits graufilzig, untere herzförmig, lang-gestielt, obere eiförmig, zugespitzt, sitzend; Kelchzipfel lanzettlich. ♀ Trockene Wiesen, sonnige Abhänge, Weinberge, Kirchhöfe, sehr zerstreut. Im nördlichen Böhmen häufig, in Schlesien nur an den Gypsgruben bei Dirschel und Katscher, fehlt in Sachsen, in Thüringen bei Gotha, Wanderslebener Gleiche, Sondershausen, Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. Unstr.; Rögitzer Weinberge und Gersdorfer wüste Feldmark bei Halle, südöstlicher Rand des Harzes, Westerberg bei Aschersleben, Prov. Brandenburg, Mecklenburg, Stettin; bei Posen vor der Wolfsmühle, an der Lonez-Mühle, Niederstrelitz bei Bromberg; in Preussen bisher nur zwischen Gumbinnen und Goldapp im Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Ortelsburg. Juli, August. *C. Thaliana* Wallr. H. 0,30—0,60. Aendert nur selten mit kalten Blättern ab.

* † 1192. *C. rapunculoides* L., kriechende G. Stengel stumpfkantig; Blätter ungleich-gesägt, kurzhaarig, untere lang-gestielt, länglich, obere lanzettlich; Traube endständig, einseitswendig; Kelchzipfel lanzettlich. ♀ Aecker, Zäune, Hecken, gemein. Juli bis September. H. 0,30—0,60.

* † 1193. *C. Trachelium* L., nesselblättrige G. Stengel scharfkantig; Blätter grob-doppelt-gesägt, steifhaarig, untere lang-gestielt, herz-eiförmig, obere länglich, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1—3blüthig, eine Traube bildend; Kelchzipfel eilanzettförmig. ♀ Wälder, Gebüsch, häufig. Juli—September. H. 0,50—1,00.

* † 1194. *C. latifolia* L., breitblättrige G. Stengel stumpfkantig; Blätter eiförmig-länglich, langzugespitzt, grob-doppelt-gesägt, weichhaarig, kurzgestielt; sonst w. v. ♀ Wälder, feuchte Haine,

Schluchten im Hochgebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Lausitz, Erzgebirge, Quedlinburg am Harze, Bärwalde, Hamburg, Schleswig, Lübeck, Mecklenburg, Arnswalde, Pommern, Preussen, Posen (Zalewo bei Obornik), Vorderrhön (Teufelsmühle bei Bischofsheim), in Westfalen bei Winterberg, Siegen, Brilon, in der Rheinprovinz (hohe Acht in der Eifel, Westerbürg). E. (Vogesen), Bd. (Feldberg). Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

b. Kapsel aufrecht, in der Mitte oder oben aufspringend.

* † 1195. *C. patula* L., ausgebreitete G. Blätter gekerbt, untere länglich-verkehrt-eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere linealisch-lanzettlich, sitzend; Rispe etwas abstehend, fast ebensträussig; Kelchzipfel pfriemlich. ☉ Wiesen, Gebüsche, Wald-ränder, meist häufig, fehlt auf dem linken Rheinufer und sehr selten im Elsass. Mai—Septbr. Blk. violett oder blau. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1196. *C. Rapunculus* L., Rapunzel-G. Rispe lang, fast traubig, Aestchen am Grunde getheilt, sonst w. v. ☉ Grasplätze, Ackerraine, Hügel, zerstreut, bisweilen verwildert, im grössten Theile Westfalens und in der Rheinprovinz gemein. Mai bis August. Blk. blau. H. 0,30—1,00.

* † 1197. *C. persicifolia* L., pflirsichblättrige G. Blätter entfernt-klein-gesägt; Traube armblüthig; Kelchzipfel lanzettlich; sonst wie patula. ♀ Wälder, grasige Hügel, meist häufig. Juni bis September. Blk. gross, weitglockig, blau oder selten weiss. H. 0,30—1,00.

Campanula carpatica Jacq., in Ungarn einheimisch, wird häufig als Zierpflanze in Gärten gezogen und verwildert bisweilen.

B. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten stizend. Blumenkrone blau.

* † 1198. *C. Cervicaria* L., natterkopfbältrige G. Steifhaarig; Blätter fein-gekerbt, untere lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich-linealisch, stengelumfassend; Blüten in end- und seitenständigen Köpfchen; Kelchzipfel stumpf. ☉ Bergwälder, zwischen Gebüsch, stellenweise. Juli. August. H. 0,60 bis 1,00.

* † 1199. *C. glomerata* L., geknäuelte G. Grau-weichhaarig, selten kahl; untere Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig; Kelchzipfel lang zugespitzt; sonst w. v. ♀ Trockene Bergabhänge, Grasplätze, gern auf Kalk, zerstreut. Juli. August. H. 0,25—0,50. Aendert ab: b) *salviifolia* Wallr. (*C. farinosa* Andrzej. als Art). Stengel und Blätter unterseits graufilzig. c) *aggregata* Willd. (als Art). Grasgrün; Stiele der Stängelblätter breiter, gefügelte; Blüten grösser, und d) *speciosa* Hornem (als Art). Grasgrün; Blätter sämmtlich ei-herzförmig; Blüten gross, ansehnlich, diese Abart bisweilen auch gebaut und verwildert.

C. Kelchbuchten mit Anhängseln; Blumenkrone blau oder violett.

† 1200. *C. barbata* L., bärtige G. Rauhhaarig; Blätter länglich, fast ganzrandig; Blüten gestielt, traubig, nickend;

Kelchzipfel ei-lanzettförmig; *Blumenkrone* an der Spitze dichtbärtig. 4 Gebirgswiesen, nur in Schlesien. Gipfel des Glatzer Schneeberges; im mährischen Gesenke häufig, z. B. Hockschar, Altvater, Peterssteine, Brünnelheide, Kessel. **W.** (von den Algäuer Alpen bis zur Adelegg bei Isny), **Brn.** (Alpen). Juli. August. H. 0,30.

† 1201. *C. sibirica* L., sibirische G. Kurzhaarig; Blätter lanzettlich, wellenförmig; Blüten gestielt, rispig, nickend; *Kelchzipfel* lanzettlich - pfriemlich; *Blütenkrone* an der Spitze kahl. ☉ Trockene, oft kalkige Hügel im östlichen Gebiete; in Schlesien am Moritzberge jetzt verschwunden, aber um Grossstein bei Oppeln, Abhänge des Oderthals von Frankfurt bis Pommern, bei Gerswalde und Prenzlau, Landsberg und Stargardt, in Posen z. B. bei Meseritz, Radojewo, Bromberg, in Preussen nur im Weichselgebiete und bei Neumark. Juni. H. 0,15—0,30.

360. *Adenophora* Fisch. Schellenblume (V, 1. n. 149).

† 1202. *A. liliifolia* Ledeb., lilienblättrige Sch. Blätter länglich, untere kurz-gestielt, gesägt; Rispe ausgebreitet; Kelchzipfel bisweilen drüsig-gesägt; Griffel länger als die Blumenkrone. 4 Bergwälder, sehr selten. Nur in Preussen in der Johannsburgschen und Ogonschen Heide, bei Sensburg, Ortelsburg, bei Allenstein im Ramucker Walde, bei Posen am Annaberg, in Schlesien an der Südostseite des Geiersberges, auf den Bergen bei Strehlen und zwischen Deutsch-Neukirch und Nassiedel; Böhmen (Radelstein im Mittelgebirge, Karlstein bei Prag). Juli. August. *A. suaveolens* E. Mey. *Campanula liliifolia* L. Blk. hellblau, wohlriechend. H. 0,30—1,00.

361. *Specularia* Heist. Frauenspiegel (V, 1. n. 150).

* 1203. *S. Spéculum* Alph. DC., echter F. Stengel ästig, spreizend, untere Aeste verlängert; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Blüten einzeln; *Kelchzipfel* linealisch, so lang oder länger als der Fruchtknoten und die Blumenkrone. ☉ Unter der Saat in Mittel- und Süddeutschland zerstreut und oft unbeständig, sehr selten im nördlichen Gebiete. Juli—Herbst. *Campanula Spec. L.* *Prismatocarpus Spec. L'*Hérit. Blk. violett. H. 0,15—0,25.

* 1204. *S. hybrida* Alph. DC., unechter F. *Kelchzipfel* lanzettlich, länger als die Blumenkrone, halb so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v. ☉ Unter der Saat, zerstreut. Rheinprovinz, Mainz, Frankfurt a. M., in Westfalen, z. B. zwischen Schlangen und Paderborn häufig, bei Paderborn, Marsberg, Bielefeld u. a. O., südliches Hannover, Niederhessen, in Thüringen bei Meiningen, Grub, Dillstedt, Rohr, Arnstadt, Ohrdruf, auf dem Unter-Eichsfeld häufig, z. B. bei Gerode, Wehnde, ebenso im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Campanula hybr. L.* Blk. purpurroth. H. 0,15—0,25.

362. *Wahlenbergia* Schrad. Wahlenbergie (V, 1. n. 151).

* 1205. *W. hederacea* Rchb., ephenblättrige W. Stengel

fadenförmig, ästig, liegend; Blätter herzförmig-rundlich, eckig-5lappig, gestielt; Blütenstiele einzeln, lang. 4 Torfwiesen, feuchte Wälder, Ackerland, selten. Im Oldenburgischen im Waldchen bei Neuenburg nach Bockhorn zu sparsam, Varel; Spaa und Malmedy; in der Rheinprovinz im Saargebiete verbreitet, z. B. bei Saarlouis über dem Dorfe Frauenlautern, bei Kirchenbollenbach, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. E. (im Hagenauer Schwemmland, im Jura), Brn. (Pfalz). Juni—August. *Campanula hederacea* L. Blk. hellblau. Stengel 0,05 bis 0,30 lang.

LIX. Familie. SIPHONANDRACEEN Klotzsch,
Heidelberggewächse.

1. Gruppe. Vaccinieen DC. Frucht unterständig, beeren- oder steinfruchtartig.

363. *Vaccinium* L. Heidelbeere (VIII, 1. n. 288).

A. Blätter abfällig; Blumenkrone kugelig oder eiförmig,

* † 1206. *V. Myrtilus* L., gemeine H. Blätter eiförmig, klein-gesägt, kahl; Blütenstiele einzeln, 1blüthig; Aeste scharfkantig. h Wälder, Heiden, häufig. Mai. Juni. Blk. hellgrün, röthlich überlaufen; Beeren schwarz, nur sehr selten weiss; H. 0,30. OFF. *baccae Myrtili.*

* † 1207. *V. uliginosum* L., Rauschbeere. Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, ganzrandig, unterseits bläulich-grün, netzig; Aeste stielrund; Blütenstiele gehäuft. h Moorbrüche, torfige Heide-egenden, stellenweise. Mai. Juni. Blk. weiss oder röthlich. Beeren schwarz. H. 0,30—1,25.

B. Blätter immergrün; Blumenkrone glockig.

* † 1208. *V. Vitis idaea* L., Preisselbeere. Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, unmerklich gekerbt, am Rande zurückgerollt, unterseits punktiert; Traube endständig; Griffel länger als die Blumenkrone. h Wälder, Heiden, oft ganze Bergrücken überziehend, in manchen Gegenden aber ganz fehlend. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. *Vitis idaea* Kablikiana Opiz. Blk. weiss oder röthlich. Beeren roth. H. 0,10—0,15.

1206+1208. *V. Myrtillo* × *Vitis idaea*, Bastard-H. Blätter oval, spitz, stumpf-gezähnt, unterseits spärlich-punktiert; Blüten einzeln oder endständig in armlüthiger Traube; Griffel länger als die Blumenkrone. h An feuchten Orten in der Jungfernheide bei Berlin, bei Misdroy, Anklamer Stadtforst Hohehaide, Niesky, Sommerfeld und Naumburg a. B. zwischen den Eltern. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. *V. intermedium* Ruthe. Beeren roth, weisslich bereift oder schwarz. Der Bastard behält im Winter seine immergrünen Blätter, während die gemeine Heidelbeere die Blätter abwirft.

C. Blätter immergrün; Blumenkrone radförmig, zurückgeschlagen.

* † 1209. *V. Oxycoccus* L., Moosbeere. Stengel kriechend, mit fadenförmigen, liegenden Aesten; Blätter eiförmig, ziemlich spitz,

unterseits aschgrau; Blüthen lang-gestielt, nickend. *h* Nasse, torfige Orte, stellenweise. Juni—August. *Oxycoccus palustris* Pers. Schollera *Oxycoccus* Rth. Blk. und Beeren roth. Stengel bis 0,30 lang.

2. Gruppe. Arbuten DC. Frucht oberständig, beeren- oder steinfruchtartig.

364. *Arctostáphylos* Adans. Bärentraube (X, I. n. 305).

† 1210. *A. Uva ursi* Spr., gemeine B. Stamm hingestreckt; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig, immergrün, netzaderig; Traube kurz, endständig. *h* Nadelwälder, Heiden. Preussen, Posen, Schlesien, Böhmen (Rollberg bei Niemes, Radischken bei Leitmeritz, Milleschauer), Lausitz, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, im nordwestlichen Theile des Gebietes ziemlich häufig, Dresden, Unterharz (Tanzplatz, Steinbuchthal). *E.* (in den Vogesen bei Breitenau, im Brenntewald bei St. Amarin), *Bd.* (am Bodensee und in der Baar stellenweise), *Brn.* (hin und wieder). April. Mai. *A. officinalis* Wimm. und Grab. *A. procumbens* E. Mey. *Arbutus Uva ursi* L. Blk. und Beeren roth. Stengel 0,30—1,00 lang. OFF. folia *Uvae ursi*.

3. Gruppe. Andromeden DC. Frucht oberständig, fachspaltig-kapselig.

365. *Andrómeda* L. Gränke (X, I. n. 304).

* † 1211. *A. polifolia* L., poleyblättrige *G.* Blätter *linealisch-lanzettlich*, am Rande zurückgerollt, oberseits glänzend, *unterseits bläulich-grün*; Blüthenstiele endständig, fast doldig, 3mal länger als die Blüthen. *h* Torfige Sümpfe, nasse Heiden, zerstreut. Mai und zum zweiten Male Juli. August. Blk. weiss oder röthlich. Kelch rosenroth. H. 0,15—0,30.

1212. *A. calyculata* L., Torf-G. Blätter *oval-länglich*, stumpf, kurz-stachelspitzig, *beiderseits schuppig*; Traube endständig, beblättert, einseitwendig. *h* Torfbrüche. Nur in Preussen bei Labiau und Ragnit. April. Mai. *Chamaedaphne calyc.* Mch. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

LX. Familie. ERICACEEN Klotzsch. *Heidekrautgewächse.*

• 366 *Callúna* Salisb. Heide (VIII, I. n. 286).

* † 1213. *C. vulgaris* Salisb., gemeine H. Blätter dreihig-dachziegelig, linealisch; Blüthen in ziemlich einseitwendigen Trauben; Kelch länger als die Blumenkrone. *h* In Wäldern und oft auf Bergen gemein. August—October. *Erica vulg.* L. Blk. blassrosenroth, seltener weiss. H. 0,30—1,00. Aendert mit grauer Behaarung ab.

367. *Erica* Tourn. Glockenheide (VIII, I. n. 287).

a. Staubbeutel begrannt, eingeschlossen.

* † 1214. *E. Tetralix* L., Sumpf-G. Blätter 3- oder 4stän-

dig, linealisch, am Rande abgerundet, steifhaarig-gewimpert; Blüten endständig, kopfig-doldig. ♀ Torfige Heiden. Vom Niederrhein und von Westfalen (auch im Hengster bei Frankfurt a. M.) durch Norddeutschland bis Preussen (Halbinsel Hela und gegenüberliegendes Festland zahlreich, vereinzelt bei Danzig und Cranz), Lausitz, Königr. u. Prov. Sachsen (Königsbrück, Lauchhammer), Roslau (Hundeluff) und sparsam in Schlesien (Paritz bei Bunzlau, Tiefenfurt bei Sprottau und angeblich im Ratiborer Walde). Juli. August. Blk. fleischfarben, selten weiss. H. 0,15—0,50.

* 1215. *E. cinérea* L., graue G. Blätter 3ständig, linealisch, mit scharfem Rande, unterseits gewölbt, kahl; Blüten quirlig-traubig. ♀ Heiden, sehr selten. Bei Dottendorf unweit Bonn, bei Wassenberg unweit Maastricht, bei Lüttich und Spaa. Juni. Juli. Blk. bläulich-roth. H. 0,30—0,60.

b. Staubbeutel unbegrant, hervorgestreckt, am Ende 2spaltig.

* 1216. *E. carneá* L., fleischfarbige G. Blätter 4ständig, linealisch, mit scharfem Rande, kahl; Blüten traubig, meist einseitigwendig. ♀ Nadelwälder, Heiden, nur im Voigtlande im Brambacher Walde bei Adorf häufig u. ebenso um Karlsbad zahlreich, selten bei Einsiedel im mährischen Gesenke; früher auch bei Paderborn. — **Brn.** April. Mai. Blk. fleischroth. H. 0,15—0,30. Die Blüten entwickeln sich schon im Herbste als grüne Knospen, welchen Zustand der Pflanze Linné als besondere Art, *E. herbacea* beschrieb.

LXI. Familie. RHODORACEEN Klotzsch. *Alpenrosengewächse.*

368. *Ledum* Rupp. Porst, Kienporst (X, 1. n. 299).

† 1217. *L. palustre* L., Sumpfp-P. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits nebst den Aestchen rostbraunfilzig; Blüten 10männig. ♂ Sumpfige, torfige Orte. In Norddeutschland häufiger, seltener in Thüringen, in der Provinz und Königreich Sachsen (Dresdener Heide, in der sächsischen Schweiz an Sandsteinfelsen), in Böhmen bei Hirschberg, Habichstein, Niemes, — fehlt im westlichen und südwestlichen Gebiete, in Baiern selten. Mai—Juli. Blk. weiss oder rosenroth. H. 0,50 bis 1,25. Blätter stark-narkotisch riechend. OBS. herba Rosmarini silvestris s. Ledi pal.

Rhododendron ferrugineum L., die rostbraune Alpenrose, findet sich seit vielen Jahren in einem grossen Busch in W. bei Lautersee unweit Kislegg und auf der Adelegg angepflanzt.

LXII. Familie. HYPOPITYACEEN Klotzsch.

Wintergrüengewächse.

1. Gruppe. Pirolaceen Lindl.

369. *Pirola* Tourn. Wintergrün (X, 1. n. 303).

A. Blüten in allseitiger Traube.

a. Staubgefässe aufwärts gekrümmt; Griffel abwärts geneigt, an der Spitze bogig; Narbe kaum breiter als der Griffel.

* † 1218. *P. chlorantha* Sw., grünblüthiges W. *Kelch-*

zipfel eiförmig, so breit als lang, 4mal kürzer als die Blumenkrone. 2 Trockene Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. grünlich-weiss. *Thelaia chlorantha* Alfld. H. 0,50.

* † 1219. *P. rotundifolia* L., rundblättriges W. Blätter kreisrundlich; *Kelchzipfel lanzettlich, zugespitzt*, halb so lang als die Blumenkrone. 2 Schattige Wälder, zerstreut. Juni. Juli. *Thelaia rotundifolia* Alfld. Blk. weiss. H. 0,15—0,30. Aendert ab: *b) arenaria* Koch. (*P. intermedia* Schleich. *Thelaia intermedia* Alfld.). Kleiner; Blätter halb so gross, spitzlich; Blütenstiele kaum so lang als der Kelch; Kelchzipfel breiter, länglich, ziemlich stumpf, so auf der Insel Norderney.

b. Staubgefässe gleichmässig zusammenschliessend; Narbe breit.

† 1220. *P. media* Sw., mittleres W. Griffel herausragend, herabgebogen; *der Ring an der Spitze des Griffels breiter als die Narbe*. 2 Schattige Wälder, sehr zerstreut. Stubnitz auf Rügen (aber nicht in Mecklenburg), Usedom, in Hessen am Meissner bei Schwalbenthal und zwischen Kalbe und Frauhollenteich, Hörnekuppe und Hegeberg bei Allendorf, am Hirschberge, in Westfalen bei Höxter und Lüdenscheidt, am Huy bei Halberstadt, in Thüringen bei Suhl an der hohen Eller und am Ringberge, bei Grub, am Inselferge, Bittstedt bei Arnstadt, zwischen Krannichfeld und Berka, bei Frankenhäusen, bei Duderstadt, im Hainich, im Böhle- rich bei Treuenbrietzen; in der Lausitz in der Luckauer Heide, bei Müllrose, in Böhmen am Milleschauer, Johannisbad am Riesengebirge u. a. O., in Schlesien am Geiersberge, am Zentner bei Hausdorf, Cudowa, Schmiedeberg, Brünnelheide u. a., in Posen am Annaberg, bei Meseritz und bei Trzemeszno, in Preussen bei Memel, in der Woidie bei Arnau, bei Rauschen, bei Wiszniewo unweit Löbau und bei Danzig in dem Stangenwalder Forst und bei Brentau, Marienwerder und Soldau. Juni. Juli. *Amelia* u. *Thelaia media* Alfld. Blk. weiss. H. 0,10—0,20.

* † 1221. *P. minor* L., kleines W. Griffel gerade, senkrecht; *Narbe 5kerbig, doppelt so breit als der Griffel*. 2 Wälder, häufig. Juni. Juli. *Amelia minor* Alfld. Blk. rosenroth oder weiss. H. 0,10—0,20.

B. Schaft 1blüthig.

† 1222. *P. uniflora* L., einblüthiges W. Blätter rundlich; *Narbe gross, 5kerbig*. 2 Schattige Wälder, seltener. Mai. Juni. *Mones grandiflora* Salisb. *Chimophila uniflora* G. Meyer. Blk. gross, weiss. H. 0,04—0,10.

370. *Ramischia* Opiz. *Ramischie* (X, 1. n. 301).

* † 1223. *R. secunda* Greke., einseitsblüthige *R. Blätter eiförmig, spitz*; Griffel hervorragend, ein wenig aufwärts gebogen. 2 Wälder, häufig. Juni. Juli. *R. secundiflora* Opiz. *Pirola secunda* L. *Actinocyclus secundus* Klotzsch. Blk. grünlich-weiss. H. 0,10—0,15.

371. *Chimophila* Pursh. Winterlieb (X, 1. n. 302).

† 1224. *Ch. umbellata* Nutt. (z. Th.), doldenblüthiges W.

Blätter lanzettlich-keilförmig. ♀ Schattige Wälder, zerstreut. Juni. Juli. *Pirola umb.* L. Blk. rosenroth. H. 0,03—0,15.

2. Gruppe. Monotropeen Nutt.

372. *Monótrópa* L. Ohnblatt, Fichtenspargel (X, 1. n. 300).

* † 1225. *M. Hypópitys* L., gemeines O. Stengel statt der Blätter mit gelblichen Schuppen besetzt, an der Spitze eine vielblüthige, mit Deckblättern besetzte Traube tragend. ♀ In schattigen Wäldern, zwischen halbfaulen und modernden Blättern und Nadeln, nicht selten. Juli. August. Die ganze Pflanze blaugelb, kahl (*M. Hypophegea* Wallr.), so besonders in Buchenwäldern oder weichhaarig, so namentlich in Kiefernwäldern. H. 0,15—0,25.

III. Unterklasse. Corollifloren. Kronenblüthige.

Kelch frei, verwachsenblättrig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig; Staubgefäße der Blumenkrone eingefügt; Fruchtknoten frei.

LXIII. Familie. AQUIFOLIACEEN DC. *Stechpalmen-gewächse.*

373. *Ilex* L. Stechpalme (IV, 4. n. 101).

* 1226. *I. Aquifolium* L., gemeine St. Blätter eiförmig, spitz, kahl, glänzend, dornig-gezähnt oder ganzrandig und mit einem Dorne endigend; Blüthenstiele blattwinkelständig, reichblüthig. ♀ Wälder, Bergtriften. Von Aachen durch Westfalen und Hannover nach Holstein, der Altmark (auch bei Weferlingen unweit Helmstedt), Priegnitz, Mecklenburg. Neuvorpommern bis Rügen meist in Menge. — E. (Vogesen, Hagenauer Wald, im Jura), Bd., W., Brn. Mai. Juni. Blk. weiss. H. 1,00—7,00.

LXIV. Familie. OLEACEEN Lindl. *Oelbaumgewächse.*

1. Gruppe. Oleinoen Don. Frucht fleischig.

374. *Ligustrum* Tourn. Hartriegel (II, 1. n. 6).

* 1227. *L. vulgare* L., gemeiner H. Blätter meist gegenständig oder zu dreien, länglich-lanzettlich, kahl, ganzrandig; Blüthen in endständiger, gedrungener Rispe. ♀ Wälder, buschige Hügel, häufig in Mittel- und Süddeutschland, selten im nördlichen Theile des Gebiets. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 1,75—3,00.

2. Gruppe. Lilaceen Vent. Frucht trocken.

375. *Syringa* L. Flieder (II, 1. n. 7).

1228. *S. vulgaris* L., gemeiner F. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. ♀ In Zäunen und Gärten angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. blau, röthlich oder weiss. H. 3,00—7,00.

376. *Fráxinus* Tourn. Esche (II, 1. n. 8).

* † 1229. *F. excelsior* L., hohe E. Blätter unpaarig-giefedert, Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt; Blüthen vor den Blättern entwickelt, nur aus Staubgefässen und Stempeln bestehend. † Wälder, ausserdem in Dörfern, an Fluss-ufem öfters angepflanzt. April. Mai. H. 25,00—38,00.

LXV. Familie. ASCLEPIADACEEN R. Br. *Seidenpflanzen-gewächse.*377. *Vincetóxicum* Mnch. Schwalbenwurz (V, 2. n. 175).

* † 1230. *V. officinale* Mnch., gemeine Sch. Blätter gegenständig, herz-eiförmig, zugespitzt; Blüthen in blattwinkelständigen, gestielten Dolden; Krönchen halbkugelig, nicht so hoch als breit, die fleischigen stumpfen Lappen durch eine weite Bucht von einander getrennt. † Trockene Wälder, Felsen, meist nicht selten. Juni. Juli. *V. album* Aschrsn. *Asclepias Vincet.* L. *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. Blk. gelblich-weiss. Stengel meist 0,30—0,60 hoch, bisweisen oberwärts wingend und dann 1,25—1,50 hoch. OBS. *radix Vincetoxici.*

V. laxum Bartling, bei welchem das Krönchen fast so lang als breit ist und dessen fleischige Lappen einander sehr genähert sind, soll bei Imnau im Hohenzollerischen vorkommen.

LXVI. Familie. APOCYNACEEN R. Br. *Hundsgift-gewächse.*378. *Vinca* L. Singrün (V, 1. n. 138).

* † 1231. *V. minor* L., kleines S. Stengel hingestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, lanzettlich-elliptisch; Blüthen blattwinkelständig, einzeln, gestielt. † Wälder, Haine, Felsen, häufig. April. Mai. Blk. hellblau, selten weiss. Stengel bis 0,60 lang.

LXVII. Familie, GENTIANACEEN Juss. *Genzianen-gewächse.*

1. Gruppe. *Menyanthes* Griseb. Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe stehend oder mit Drüsen umgeben; Blätter wechselständig.

379. *Menyanthes* Tourn. Biber-, Bitter- oder Fieberklee (V, 1. n. 127).

* † 1232. *M. trifoliata* L., dreiblättriger B. Blätter grundständig, lang-gestielt, 3zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig; Blüthen in ziemlich dichter Traube. † Sumpfige und torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weisslich-fleischfarben, mit weissem Barte. H. 0,15—0,30. OFF. *folia Trifolii fibrini* s. *aquatici.*

380. *Limnánthemum* Gmel. Seekanne (V, 1. n. 128).

* † 1233. *L. nymphaeoides* Lk., seerosenartige S. Blätter schwimmend, herzförmig - kreisrund; Dolden blattwinkelständig, sitzend; Blumenkrone gewimpert. 4 Stehende und langsam fließende Gewässer, sehr zerstreut, fehlt in Thüringen und im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Teschen, Pless, Oderberg und Glogau und durch Verpflanzung aus dem bot. Garten jetzt auch bei Breslau an der Margarethenmühle, in Böhmen bei Holohlav unweit Königgrätz. — **L.** (Metz, Diedenhofen). **E. u. Bd.** (Gräben und Altwasser des unteren Rheinlaufes). **Brn.** (Pfalz, Nördlingen, Ingolstadt, Regensburg). Juli. August. *Menyanthes nymph.* **L.** *Villarsia nymph.* Vent. Blk. gelb.

2. Gruppe. Gentianeen Endl. Unterständige Scheibe fehlend; Blätter gegenständig.

381. *Chlora* L. Bitterling (VIII, 1. n. 285).

1234. *Chl. perfoliata* L., durchwachsener B. Stengelblätter *zackig-eiförmig*, mit ihrer ganzen Breite verwachsen; Kelchzipfel pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kronzipfel länglich, stumpf. ☉ Torfige Orte, im Rheinthale von Basel bis Mainz einzeln und unbeständig. Juli. August. *Gentiana perf.* **L.** Blk. gelb. H. 0,15—0,20.

1235. *Chl. serótina* Koch, spätblühender B. Stengelblätter *ei- oder ei-lanzettförmig*, am abgerundeten Grunde verwachsen; Kelchzipfel lanzettlich - pfriemlich, etwa so lang als die Blumenkrone; Kronblätter ziemlich spitz. ☉ Auf torfigen, feuchten Orten im Rheinthale, wie vor. August — October. Blk. gelb. Vielleicht nur Abart der vorigen.

382. *Sweertia* L. Swertie (V, 2. n. 176).

† 1236. *S. perennis* L., ausdauernde S. Stengel einfach; untere Blätter elliptisch, gestielt; Blütenstiele fast geflügelt-4kantig. 4 Torfige Wiesen, Moore. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg (in der Mittelmark bei der Hackenberger Rhin-Stauarche nur einmal gefunden, in der Uckermark bei Tiesort unweit Prenzlau, bei Gramzow, Strassburg; bei Arnswalde und Driesen), Posen, in Preussen nur im Jungferndorfer Bruch bei Königsberg und bei Lautenburg, im Erzgebirge nur am Fichtelberge und zwischen Gottesgabe und Platten, im Riesengebirge häufig, am kleinen Teiche, Schneegruben, Kesselkoppe, Kesselgrube, weisse Wiese, Elb-, Riesen- und Melzergrund, am Buchberge im Isergebirge, im mährischen Gesenke im Kessel. — **Bd.** (am Feldberg und in der Baar, bei Pfohren). **W.** (Langenauer- und Wurzacher Ried, Münchroth, bei Waldsee). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli, im Gebirge später. Blk. stahlblau, dunkel punktirt oder selten schwefelgelb. H. 0,15 bis 0,30.

383. *Gentiana Tourn.* Genziane, Enzian (V, 2. n. 177.)

A. Schlund der Blumenkrone kahl; Blüthen quirlig.

1237. *G. lutea* L., gelbe *G.* Blätter elliptisch; Kelch halbbirt, scheidenförmig; Blumenkrone radförmig, 5theilig; Zipfel lanzettlich, verschmälert-spitz. 3mal so lang als die Röhre. 2 Bergtriften, sehr selten; nur bei Arnstadt bei Dossdorf und früher an der Eremitage, ebenso an den Gleichen gänzlich ausgerottet, bei Würzburg äusserst selten, angeblich auch bei Calcar in der Rheinprovinz, was höchst unwahrscheinlich ist. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Alp u. a. O.). **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,50—1,25. OFF. rad. *Gentianae rubra.*

† 1238. *G. punctata* L., punktirte *G.* Untere Blätter elliptisch, gestielt; Kelch glockig; Blumenkrone 6spaltig, mit glockiger Röhre; Zipfel des Saumes 4mal kürzer als die Röhre. 2 Gebirgskämme, nur im mährischen Gesenke am Hockschar, Brünnelheide, Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. hellgelb, mit schwarzen Punkten. H. 0,30—0,50.

* † 1239. *G. cruciata* L., Kreuz-*G.* Blätter lanzettlich, 3nervig, am Grunde scheidenartig-verbunden; Kelch glockig; Blumenkrone 4spaltig, mit keulenförmiger Röhre. 2 Trockene Wiesen, sonnige Hügel, stellenweise. Juni—August. Blk. innen azurblau. H. 0,15—0,50.

B. Schlund der Blumenkrone kahl, Kronzipfel nicht gefranst; Blüthen einzeln, blattwinkel- oder endständig.

† 1240. *G. asclepiadea* L., schwalbenwurmartige *G.* Stengel vielblüthig; Blätter ei-lanzettförmig; Blüthen gegenständig; Blumenkrone 5spaltig. 2 Waldwiesen, Bergabhänge; nur auf der Tafelfichte in der Lausitz und im Riesengebirge häufig. — **Bd.** (Bodenseegegend, von Rastadt bis Mannheim). **W.** (z. B. Fleinheim und Nattheim, Ochsenhausen, Wurzach). **Brn.** (Alpen und in der Ebene bei München). August. September. Blk. azurblau, mit dunkleren Punkten oder gelblich-weiss. H. 0,30—0,60.

* † 1241. *G. Pneumonanthe* L., gemeine *G.* Stengel 1- bis vielblüthig; Blätter lanzettlich-linealisch, stumpf, unterste schuppenförmig, die unteren bisweilen länglich-eiförmig; Blüthen gegen- oder wechselständig. 2 Feuchte, torfige Wiesen, zerstreut. Juli—October. Blk. inwendig dunkel-azurblau, mit 5 grün punktirten Streifen, sehr selten weiss. H. 0,15—0,30.

1242. *G. acaulis* L., stengellose *G.* Stengel 1blüthig; unterste Blätter rosettig, lanzettlich oder elliptisch; Blumenkrone mit keulenförmig-glockiger Röhre. 2 Triften, Bergabhänge; nur bei Freiburg a. U. und daselbst äusserst selten und nicht jährlich blühend. — **Brn.** (Alpen und Hochebene bei München, Augsburg). Juni. Juli. Blk. gross, azurblau. H. 0,05—0,10.

† 1243. *G. verna* L., Frühlings-*G.* Stengel rasenartig, 1blüthig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, unterste rosettig; Blumenkrone mit walznförmiger Röhre; Kanten des Kelches schmal geflügelt. 2 Wiesen, feuchte Stellen höherer Gebirge, selten. Bei Französisch-Buchholz unweit Berlin, im mährischen Gesenke am

Peterssteine und im Kessel, um Karlsbad bei Horn, Altsattel und Ebmeth, in Hessen bei Giessen und in der Umgegend von Homberg häufig. Schweinfurt. — **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, bei Kandern). **W.** (bes. auf Alpweiden). **Brn.** (Bergtriften bis in die Alpen). April. Mai. Blk. himmelblau. H. 0,05—0,08.

1244. *G. utriculosa* L., bauchige *G. Stengel vom Grunde an ästig*; Blätter eiförmig oder länglich, stumpf, die untersten rosettig; Kelch aufgeblasen, geflügelt-kantig, länglich-eiförmig. ☉ Nur im Rheinthale auf schwach berasteten, feuchten Wiesen zwischen Mombach und Gonsenheim bei Mainz. — **E.** (Rheingegend). **Bd.** (Bodenseegegend, Kaiserstuhl). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** Mai. Juni. Blk. schön blau. H. 0,15.

C. Schlund der Blumenkrone bärtig.

* † 1245. *G. campestris* L., Feld-*G.* Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt; Blumenkrone 4spaltig; Kelchzähne ungleich, die 2 äusseren breit-elliptisch. ☉ Hochegelegene Wiesen, Triften, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. bläulich-violett, seltener gelblich-weiss. H. 0,10—0,25.

† 1245 + 1246. *G. campestris* × *germanica* Griseb. Stengel vom Grunde an sehr ästig; unterste Blätter länglich-spatelförmig, obere breit-eiförmig, spitz oder stumpflich; Blüthenheile 5zählig; Kelchzipfel ungleich, die beiden äusseren breit-eiförmig, gross. ☉ Bergwälder, unter den Eltern. Bei Jena in der Wöllmissee am Berge über der Tännichtwiese und auf der Forst vorne links, auf dem Rathsfelde des Kyffhäuser, in Schlesien bei Kupferberg und bei Reimsbach unweit Charlottenbrunn. August—October. *G. chloraefolia* N. v. E. Wahrscheinlich kein Bastard.

* † 1246. *G. Amarella* L., schwachbittere *G.* Stengel einfach oder ästig, wenig- oder vielblüthig; Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt, obere sitzend; Kelch meist 5spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, fast gleich oder zwei wenig breiter als die andern; Blumenkrone meist 5spaltig. ☉ Wiesen, Triften, Waldränder, Kalkberge. August—October. Findet sich in zwei Formen: a) *germanica* Willd. (als Art). Blumenkrone gross, violett, sehr selten gelb, so in Mittel- und Süddeutschland. b) *Amarella* Willd. (*G. uliginosa* Rchb.). Stengel meist niedrig; Blumenkrone klein, blassviolett, seltener gelblich-weiss, so besonders in Norddeutschland, sonst selten; in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Prag, in Schlesien zwischen Gr.-Weigelsdorf und Schleibitz, Bruschwitz, Lissa, Koberwitz, Ischerei bei Parchwitz, Bunzlau, Strehlen, in der Niederlausitz bei Kahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf und Zaue, in Hessen an grasigen Abhängen hinter Schönfeld mit *germanica*, zum Hain bei Allendorf, in Sachsen nur auf dem Rothstein bei Sohland im Regierungsbezirk Bautzen.

Gentiana livonica Esch. wurde bei Imionken unweit Lyck gefunden.

† 1247. *G. obtusifolia* Willd., stumpfblättrige *G.* Blätter länglich, stumpf; Kelchzähne lanzettlich oder eiförmig, in eine lanzettliche Spitze auslaufend; sonst wie *germanica*. ☉ Berg-

wälder, torfige Wiesen; in Thüringen am Fallmiggrunde und im Heltersbacher Thale zwischen Suhl und Heidersbach, Winterstein im Gothaischen, bei Jena in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen einzeln, in Sachsen am Geisingberg bei Altenberg, in Schlesien am Gipfel des Zobten und bei Wünschelburg in der Grafschaft Glatz. — **Bd.** (nur bei Stockach). **Brn.** (Gebirgs-triften). Juli. *G. spatulata* Bartl. *G. pyramidalis* Nees. Blk. gross, blass-lila, mit weisser Röhre. H. 0,08—0,15.

D. Schlund kahl; Zipfel der 4spaltigen Blumenkrone gefranst.

* † 1248. *G. ciliata* L., gefranste *G.* Blätter linealisch-lanzettlich; *Blüthen endständig*. 2 Kalkberge, sehr zerstreut, Böhmen (z. B. in der Lippnei bei Teplitz, bei Prag), Schlesien, Rheinprovinz, Westfalen (z. B. bei Bielefeld häufig), Frankfurt a. M., Niederhessen, Thüringen, Harz und Hannover, wo sie in der Linie von Gehrden (bei Hannover), Hildesheim, Braunschweig, Ochersleben und Magdeburg die Nordgrenze der Verbreitung erreicht, verbreiteter im südlichen Gebiete. August—October. Blk. blau. H. 0,10—0,30.

384. *Cicéndia* Adans. Bitterblatt (IV, 1. n. 87).

* 1249. *C. filiformis* Delarbre, fadenförmiges *B.* Stengel vom Grunde an ästig; Blätter lanzettlich; Blüthenstiele verlängert, blattlos; Kelch kurzglockig, 4zählig. ☉ Feuchte Sandtriften. Nur bei Birkenfeld an der Nahe und vom Niederrhein durch Westfalen, Hannover, Braunschweig (Sophienthal), Altmark, Brandenburg, Mecklenburg nach Holstein, um Hanau in der Wetterau, bei Kassel im Kaufunger Walde gegen Rottebreite. Juli—Septbr. *Gentiana fil.* L. *Exacum fil.* Willd. Blk. goldgelb. H. nur 0,03—0,10.

385. *Erythraea* Rich. Tausendgüldenkraut (V, 1. n. 129).

* † 1250. *E. Centaurium* Pers., gemeines *T.* *Stengel einfach*; Blätter oval-länglich, meist 5nervig; *Ebenstrauß endständig, immer gleichhoch*. ☉ Waldblössen, Triften, meist nicht selten. Juli. August. *Gentiana Cent. L.* Blk. fleischroth. H. 0,15 bis 0,30. **OFF.** herba Centaurii minoris.

1251. *E. linariifolia* Pers., schmalblättriges *T.* *Stengel einfach*; Blätter linealisch-länglich, meist 3nervig; *Ebenstrauß* zuerst gleichhoch, später in aufrechte rispig-verlängerte Aeste mit entfernt-gestellten Blüthen sich entwickelnd. ☉ Salzhaltige Wiesen und Triften. An der Küste der Nord- und Ostsee, Brandenburg, Thüringen, Provinz Sachsen, Podiebrad. August. September. *E. angustifolia* Wallr. Blk. fleischroth. H. 0,08—0,20.

* † 1252. *E. pulchella* Fr., niedliches *T.* *Stengel sehr ästig*; Blätter eiförmig, meist 5nervig; Blüthen blattwinkelständig, gestielt. ☉ und ☉ Feuchte Wiesen, Aecker, Triften, zerstreut. Juli bis September. *E. ramosissima* Pers. *E. inaperta* Willd. *Gentiana pulch.* Sw. Blk. fleischroth. H. 0,05—0,15. Aendert

ab; b) Meyeri Bunge. Stengel grösser, erst über der Mitte ästig; Blätter schmaler; Blüten fast immer weiss, so bei Stettin.

LXVIII. Familie. POLEMONIACEEN Lindl.

Himmelsleitergewächse.

386. Polemonium Tourn. Himmelsleiter (V, 1. n. 130).

1253. *P. coeruleum* L., blaue H. Stengel kahl, blattreich; Blätter gefiedert, Fiedern ei-lanzettförmig; Rispe drüsig-behaart. 2 Feuchte Wiesen, Wälder, Ufergebüsch, selten. In Nassau zu Marienstadt und Kroppach bei Hachenburg, am Unterharze im Bodethale unter der Heuscheune, am Kronstein und unter der Bielhöhle bei Rübeland und bei Ilfeld, in Mecklenburg im Trebelthale an einigen Orten, z. B. bei Quitzenow unweit Gnoien, wo es wahrscheinlich seine nordwestliche Grenze erreicht, Pommern, Bromberg, in Westpreussen bei Marienwerder, Dt.-Eylau, Löbau, Danzig, Karthaus (im Lebethale), Berent und Neustadt, verbreiteter in Ostpreussen. — E. (Rheinufer von Hünningen bis Markolsheim), Bd. (Donaueschingen), W. (z. B. Nagoldufer, Thalheim, an der Eschach zw. Leutkirch und Urlau), Brn. (hin und wieder), häufiger in Gärten und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. blau oder weiss. H. 0,30—1,25.

387. Collomia Nutt. Kollomie (V, 1. n. 131).

1254. *C. grandiflora* Douglas, grossblüthige K. Aufrecht; Blätter lanzettlich, die obersten eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder gesägt; Kelchzipfel breit-lanzettlich, stumpf; Saum der Blumenkrone vertieft, Schlund erweitert. ☉ In Nordamerika einheimisch, jetzt an Flussufern völlig eingebürgert, z. B. an der Gera und Apfelstedt bei Erfurt, an der Weistritz bei Kroischwitz unweit Schweidnitz, an der Ahrmündung bei Remagen, an der Nahe bei Kreuznach, in den Stöcksaltannen unweit Basedow, auch sonst bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. zuerst gelb, später röthlich. H. 0,30—0,60.

LXIX. Familie. CONVULVULACEEN Juss.

Windengewächse.

1. Gruppe. Convolvuleen Choisy. Mit Blättern und Samenlappen.

388. Convolvulus Tourn. Winde (V, 1. n. 132).

a. *Calystegia* R. Br. Blüten am Grunde von zwei grossen Deckblättern eingeschlossen.

* † 1255. *C. sepium* L., Zaun-W. Blätter pfeilförmig, mit abgestutzten, oft gezähnten Oehrchen; Kelch von 2 herzförmigen Deckblättern eingeschlossen. 2 Gebüsch, Hecken, Flussufer, gemein. Juli—October. Blk. gross, weiss. Stengel 1,50 bis 3,00 lang.

1256. *C. Soldanella* L., Meerstrands-W. Stengel niederliegend; Blätter nierenförmig; Kelch mit eiförmigen, stumpfen Deck-

blättern gestützt. 4 Meeresstrand. Inseln Wangeroog und Norderney in der Nordsee, sehr selten. Juli. August. Blk. röthlich-weiss, gross. H. bis 0,15.

b. Deckblätter von der Blüthe entfernen.

* † 1257. *C. arvensis* L., Acker-W. Blätter pfeilförmig, mit spitzen Ohrchen; Deckblätter von der Blumenkrone entfernt. 4 Aecker, Schutt, Wegränder, gemein. Juni—October. Blk. weiss oder rosenroth. Stengel 0,30—0,60 lang, nebst den Blättern kahl oder selten dicht-kurzhaarig.

2. Gruppe. Cuscuten Lk. Blätter und Samenlappen fehlend.

389. *Cuscúta* Tourn. Filzkraut [Seide oder Flachsseide] (V, 2. n. 178).

A. Röhre der Blumenkrone so lang als der Saum.

* † 1258. *C. europaea* L., europäisches F. Stengel ästig; Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt. ☉ Auf Nessel, Hopfen, Hanf und Weiden schmarotzend. Juli. August. C. major DC. Blk. röthlich.

* † 1259. *C. Epithymum* L., Quendel-F. Röhre der Blumenkrone durch die gegen einander geneigten Schuppen geschlossen; sonst w. v. ☉ Auf Quendel, Heide, Ginster, Klee schmarotzend, etwas seltener als vor. Juli. August. C. minor DC. C. trifolii Babingt.

B. Röhre der Blumenkrone doppelt so lang als der Saum.

* † 1260. *C. Epilinum* Weihe, Flachsseide. Stengel meist einfach; Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt. ☉ Auf Lein schmarotzend und demselben oft sehr schädlich, zerstreut. Juli. August. Blk. weiss.

† 1261. *C. lupuliformis* Krocke, einweibiges F. Stengel ästig; Blüthen einweibig, durch ein Deckblatt gestützt, zuletzt gestielt; Schuppen aufrecht-angedrückt. ☉ Auf Weiden, Pappeln, Ahorn schmarotzend, selten und oft unbeständig. Am Elbufer bei Geesthacht, Trittau, Lauenburg und Boitzenburg, um Breslau häufig, z. B. bei Neuscheinig, Marienau, Pöpelwitz, Oswitz u. a., im Bobergbüsche bei Bunzlau, Züllichau, Krossen, bei Frankfurt a. O., Wrietzen, Zehden, Schwedt, bei Berlin, in Böhmen bei Hohenelbe, in Preussen am Memelufer bei Tilsit und häufiger am Weichselufer. Juli. August. C. monogyna Auct. (nicht Vahl). Blk. roth.

1262. *C. racemosa* Mart., wohlriechendes F. Stengel ästig; Blüthen gebüschelt, gestielt; Röhre der Blumenkrone glockig, durch zusammenneigende, geschützte Schuppen geschlossen. ☉ Hiervon im Gebiete nur die Varietät *suaveolens* Ser. (als Art), so auf Luzerne hin und wieder in grosser Menge, aber unbeständig, weil sie mit französischem Samen eingeführt ist. August. September. C. hassiaca Pfr. *Cuscutina suaveolens* Pfr. Blk. weiss.

LXX. Familie. BORAGINACEEN Desv. *Boragengewächse* (V, 1).

1. Gruppe. Heliotropieen DC. Fruchtknoten 1, bei der Reife sich in 4 am Grunde flache Nüsse spaltend.

390. *Heliotropium* Tourn. Sonnenwende (n. 106).

* 1263. *H. europaeum* L., europäische S. Stengel ausbreitet; Blätter eiförmig, ganzrandig, filzig-rauh; Aehren seitenständig, meist einzeln und endständig zu zweien. ☉ Bebaute Orte, selten, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Rhein- und Mainthal, im Nahethale von Kreuznach bis Sobernheim, im Moselthale bei Trier, bei Luxemburg u. a. Juli. Aug. Blk. weiss. H. 0,15—0,30.

2. Gruppe. Cynoglossean DC. Nüsse 4, an den bleibenden Griffel angeheftet.

391. *Asperúgo* Tourn. Schlangenäuglein (n. 107).

* † 1264. *A. procumbens* L., liegendes S. Stengel durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh; Blätter länglich; Kelch zur Fruchtzeit sehr vergrößert, buchtig gezähnt. ☉ Alte Mauern, Schutt, Wege, nicht selten. Mai. Juli. Blk. klein, röthlich-biau. Stengel 0,15—0,60 lang.

392. *Láppula* Rupp. Igelsame (n. 110).

* † 1265. *L. Myosotis* Mneh. (1794), klettenartiger I. Stengel ästig; Blätter lanzettlich, angedrückt-behaart; Blütenstiele zuletzt aufrecht; Nüsse am Rande mit 2 Reihen widerhakiger Stacheln. ☉ Mauern, Dächer, Steinhaufen, Weinberge, meist häufig. Juni. Juli, einzeln auch im Herbst. *Myosotis Lappula* L. *Echinosperrnum Lappula* Lehm. (1818). *Cynoglossum Lappula* Wallr. Blk. blau. H. 0,30.

† 1266. *L. deflexa* Grcke., herabgebogener I. Blätter lanzettlich, abstehend-behaart; Blütenstiele zuletzt zurückgebogen. Nüsse am Rande mit einer Reihe widerhakiger Stacheln. ☉ Steinige, schattige Orte der Gebirge, selten. Nicht bei Birkenfeld an der Nahe und nicht bei Rudolstadt, aber am Unterharze bei Rübeland, im mährischen Gesenke am Uhneberge, bei Einsiedel, bei Jägerndorf; am Milleschauer bei Teplitz häufig, auf dem Schemnitzstein bei Karlsbad. Juni. *Myosotis deflexa* Wahlbg. *Echinosperrnum deflexum* Lehm. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

393. *Cynoglossum* Tourn. Hundszunge (n. 108).

* † 1267. *C. officinale* L., gebräuchliche H. Blätter dünn-graüfzig, untere elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lanzettlich, halbstengelumfassend; Nüsse mit hervortretendem Rande. ☉ Unbebaute Orte, Hügel, Wegränder, stellenweise. Mai. Juni. Blk. braunroth, selten weiss. H. 0,30—1,00.

1268. *C. germanicum* Jacq (1767), Berg-H. Blätter zerstreut-behaart, spitz, oberseits fast kahl, glänzend, unterseits etwas

Garcke, Flora. 13. Aufl.

18

rauh; Nüsse ohne hervortretenden Rand. ☉ Gebirgswälder, selten, bei Kassel am Herzstein, grossen Herbsthause und Braunsberge, Stallberg bei Geisa, am Ith bei Holzminden, bei Halle verschwunden, ebenso in Thüringen, am Harze bei der Marmorühle, im Bärenthale und Netzberg bei Ilfeld, Sophienhof, Steinmühle und Lauenstein unweit Hameln als nördlichstes Vorkommen in Deutschland. E. (Sulzer Belchen, Rossberg, Nidecker Wasserfall), W. (am Fuss des Lichtensteins, Urach, Heidenheim), Brn. (Pfalz). Juni. Juli. C. montanum Lmk. (1778). C. silvaticum Haenke (1788). Blk. roth-violett. H. 0,30—0,60.

394. *Omphalodes* Tourn. Gedenkemein (n. 109).

† 1269. O. scorpioides Schrnk., mausohrartiges G. Stengel niederliegend; untere Blätter spatelförmig, obere lanzettlich; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blüthig. ☉ Unter Gebüsch an schattigen Felsen und Bergen, sehr zerstreut. In Schlesien am Weinberge bei Skarsine, am langen Berge bei Donnerau, Kl.-Oels bei Ohlau, Oberweistriz und Teichenau bei Schweidnitz, Striegau, bei Liegnitz, Gröditzberg, um Möhnernsdorf bei Freiburg und bei Charlottenbrunn, in der Lausitz auf der Landskrone, dem Jauer-nicker Berge und zwischen Gassen und Belkau, am Unterharze im Bodethale und am Meiseberge im Selkethale, am Damm zwischen Grünewalde und Ranies bei Magdeburg, im Hildesheimischen zwischen Othfresen und Salzgitter an den Köpfen (3. Kopf), Schweinfurt, in Sachsen um Dresden bei Plauen, Potschappel, Tharandt, Kohlberg bei Pirna, Seiffersdorf, im Bautzener Kreise bei Sohland und Löbau; in Böhmen z. B. bei Lobositz im Thale der Wuppana und bei Karlsbald unterhalb des Dreikreuz-berges, bei Prag, in Preussen bei Thorn im Wäldchen bei der Wolfsmühle. April. Mai. Cynoglossum scorp. Haenk. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang.

Omphalodes verna Mnch., in Bergwäldern von Krain und Untersteiermark einheimisch, wird im Gebiete nur in Gärten gezogen und verwildert selten.

3. Gruppe. Anchuseen DC. Nüsse 4, der unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit einem gedunsenen Ringe und innerhalb des Ringes ausgehöhlt; Griffel frei.

395. *Borago* Tourn. Borage, Boretsch (n. 111).

1270. B. officinalis L., gebräuchliche B. Stengel ästig, borstig; untere Blätter elliptisch, stumpf, obere eiförmig-länglich. ☉ Stammt aus dem Orient, jetzt häufig in Gärten gebaut und scheinbar einheimisch. Juni. Juli. Blk. blau. 0,30—0,60.

396. *Anchúsa* L. Ochsenzunge (n. 112).

* † 1271. A. officinalis L., gebräuchliche O. Blätter lanzettlich, steifhaarig; Kelchzipfel spitz; Haare der Rispenäste und des Kelches etwas abstehend; Kronröhre gerade; Wölbschuppen eiförmig, sammetartig. ☉ und bisweilen 2 Trockene, sandige Plätze,

Wegränder, Abhänge, meist nicht selten, fehlt aber in Niedersachsen, bei Münden, Göttingen. Mai—October. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

Anchusa leptophylla R. und Schult. wächst nicht in Schlesien und überhaupt nicht im Gebiete.

♀ 1272. *A. italica* Retz., italienische O. Blätter lanzettlich, wellenförmig, steifhaarig, glänzend; Kelchzipfel pfriemlich, länger als die Röhre der etwas ungleichen Blumenkrone; Kronröhre gerade; Wölbschuppen länglich, pinselförmig-behaart. ☺ Aecker, Wege. L. und E. (Dieuze, Hattstadt, Neu-Breisach, Siegolsheimer Berg, Herlisheim), Bd. (Kaiserstuhl, Kirchberg bei Nieder-Rothweil). Mai—Juli. *A. paniculata* Ait. Blk. ansehnlich, schön-azurblau, mit weissen Wölbschuppen. H. 0,60—1,30.

* † 1273. *A. arvensis* MB., Acker-O. Blätter lanzettlich, ausgeschweift-gezähnt, steifhaarig; Kronröhre in der Mitte gekrümmt. ☺ Aecker, Brachen, gemein. Mai—October. *Lycopsis arv. L.* Blk. blau, mit weisser Röhre. H. 0,15—0,30.

Anch. orientalis (*Lycopsis orient. L.*), wächst nicht im Gebiete.

397. *Nónnea* Med. Nonnee (n. 113).

† 1274. *N. pulla* DC., braune N. Stengel fast einfach; Blätter lanzettlich, angedrückt-behaart; Kronensaum so lang als die Röhre. ♀ Aecker, Wegränder, zerstreut in Mitteldeutschland, im nördlichen Theile des Gebietes bisweilen mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg, in Böhmen an einigen Orten, weit seltener in Schlesien bei Myslowitz, Pless und Troppau, vereinzelt bei Dresden, Stendal, Driesen, Thorn und Graudenz. Mai. Juni. *N. erecta* Bernh. *Lycopsis pulla* L. Blk. dunkel-purpurbraun, selten hellgelb. H. 0,15—0,30.

398. *Sýmphytum* Tourn. Wallwurz (n. 114).

* † 1275. *S. officinale* L., gebräuchliche W. Schwarzwurz. Wurzel spindelig, ästig; Stengel ästig; Blätter herablaufend, untere ei-lanzettförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich; Schlundschuppen kürzer als der Saum der Blumenkrone. ♀ Nasse Wiesen, Gräben, häufig. Mai—September. Blk. weiss (*S. bohemicum* Schmidt), rosenroth oder violett (*S. patens* Sibth.). H. 0,30 bis 1,00. OBS. rad. *Consolidae maioris*.

♀ 1276. *S. bulbosum* Schimper, knollige W. Wurzelstock kriechend, mit runden Knollen; Stengel beblättert, etwas ästig, an der Spitze 2spaltig; Blätter halb-herablaufend, untere eiförmig-länglich, obere sitzend; Schlundschuppen länger als der Saum der Blumenkrone. ♀ Nur in Weinbergen bei Heidelberg. Mai. Juni. Kronröhre weisslich, Saum hellgelb.

† 1277. *S. tuberosum* L., dickwurzelige W. Wurzelstock schief, ästig, mit knolligen Anschwellungen; Stengel einfach oder oberwärts 2spaltig; Blätter halb-herablaufend, untere eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere elliptisch. ♀ Feuchte Wälder, sel-

ten. Bei Teplitz im Probstauer Park, bei Prag, in Schlesien bei Ohlau und in Oberschlesien am linken Oderufer, namentlich gegen das Gesenke hin überall gemein; bei Dresden verbreitet, bei Lenzen an der Elbe. **Ob.-Brn.** April. Mai. Blk. gelblich-weiss. H. 0.15 — 0.30.

Symph. orientale L., hin und wieder angepflanzt und obwohl selten, verwildert, z. B. in und bei Krotoschin in Posen. *Symph. cordatum* W. K. ist einmal bei Giersdorf in Schlesien gefunden, aber schon wieder verschwunden.

399. *Pulmonaria Tourn.* Lungenkraut (n. 115).

A. Striegelhaarige. Sommerblätter lanzettlich, allmählich nach dem Grunde verschmälert, unterseits mit steifen Borsten besetzt und striegelhaarig; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes sehr borstig und rauh.

* † 1278. *P. angustifolia* L., schmalblättriges L. Blätter ungefleckt, grundständige linealisch-lanzettlich oder länglich-lanzettlich, etwa 8mal länger als breit, oberseits mit gleichlangen Borsten besetzt und striegelhaarig, stengelständige aufrecht, 8—9mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, fast gleichlangen Borsten und sehr wenigen kurzgestielten Drüsen besetzt; Fruchtkelch glockig-cylindrisch, nicht bauchig-aufgeblasen; Schlund innen unterhalb des Haarringes kahl. 2 Haine, zerstreut. April—Mai. P. azurea Besser. Blk. azurblau. H. 0.15—0.30. Eine Form mit fast um die Hälfte kleinere Blüten ist *P. parviflora* Knapp.

* 1279. *P. tuberosa* Schrank, knolliges L. Blätter ungefleckt, grundständige länglich-lanzettlich, 4—5mal länger als breit, oberseits mit ungleich langen Borsten und einigen gestielten Drüsen besetzt und striegelhaarig, stengelständige abstehend, 2—3mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen ungleich langen Borsten und langgestielten Drüsen besetzt; Fruchtkelch langgestielt, am Grunde bauchig-glockig; Schlund innen unterhalb des Haarringes behaart. 2 Schattige Orte und Gebüsch auf fettem, feuchtem Boden, vorzugsweise im westlichen Gebiete. Rheinprovinz (Bacherach, Bingen, Kreuznach), Hessen (Meisenheim), Pfalz (Deidesheim, Kaiserslautern), L. (Bitsch), E. (Weissenburg, Strassburg) und in der bayerischen Hochebene (Rosenheim, Moosach). April. Mai. *P. angustifolia* Koch Syn. Blk. dunkel-violett. H. 0.15—0.30.

Pulmonaria saccharata Mill. mit gefleckten, lanzettlichen, in den schmal-gefügeltten Blattstiel allmählich verschmälerten grundständigen Blättern, welche 5mal länger als breit sind, glockigem (nicht bauchig-aufgeblasenem) Fruchtkelche, roth-violetter oder weisser Blumenkrone und behaartem Schlund, stammt aus Südeuropa, insbesondere aus Italien und wird im Gebiete seit langer Zeit in Gärten cultivirt, aus denen sie bisweilen verwildert, so auch bei Spa.

B. Rauhe. Grundständige Sommerblätter langgestielt, herzförmig oder eiförmig-lanzettlich, plötzlich in den Stiel zusammengezogen, oberseits von starken Borsten und Stachelchen rauh; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes borstig und rauh.

* † 1280. *P. officinalis* L., gebräuchliches L. Blätter

weisslich-gefleckt, grundständige Sommerblätter herz-eiförmig, spitz, 1^{mal} länger als breit, oberseits mit gleichlangen, starren Borsten, sehr zahlreichen, äusserst kleinen Stachelchen und sehr zerstreuten Drüsen besetzt, gestielt, Stiel ein wenig kürzer als die Fläche; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit starren Borsten, Stieldrüsen und weichen Haaren besetzt; Kronsaum beckenförmig. 2 Schattige Laubwälder, zerstreut. März. April. Blk. zuerst roth, dann violett. H. 0,15—0,30. OBS. herba Pulmonariae.

* † 1281. *P. obscura* Du Mortier, verkanntes L. Blätter ungefleckt oder sehr selten hellgrüngefleckt, grundständige Sommerblätter herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit, Stiel länger als die Fläche; sonst w. v. 2 Schattige Laubwälder, zerstreut. März. April. *P. officinalis* var. c. L. Blk. roth-violett, sehr selten weiss. H. 0,15—0,30.

1278+1281. *P. angustifolia* × *obscura* Kerner. (*P. notha* Kerner. *P. angustifolia* × *officinalis* Krause), mit ungefleckter, schmalerer, längerer, zugespitzter und länger gestielter Blattoberfläche findet sich bisweilen unter den Eltern.

C. Weiche. Grundständige Sommerblätter eiförmig, lanzettlich oder länglich, in den Stiel zusammengezogen, mit zarten Borsten und gestielten Drüsen besetzt, weich; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit sehr zahlreichen, gestielten Drüsen besetzt, klebrig.

* 1282. *P. montana* Lej. (1811). Berg-L. Blätter grün, ungefleckt, oberseits mit gestielten Drüsen, zerstreuten weichen Haaren und glänzenden, zarten, kurzen Borsten besetzt, weich, grundständige breit-elliptisch-lanzettlich, spitz, in den Blattstiel verschmälert, Stiel fast so lang als die Fläche, schmal-geflügelt, nach oben allmählich verbreitert, Stengelblätter länglich-linealisch, oberste lanzettlich, mit breitem Grunde halbstengelumfassend und ein wenig herablaufend; Fruchtkelch bauchig-glockig, Zipfel etwas einwärts gebogen; Schlund innen unter dem Haarring behaart; Staubbeutel schwarz-violett. 2 Felsige, schattige Orte, sehr zerstreut. Im Thale der Simmer unterhalb Gemünden, Kyllthal in der Nähe der Eifel, in Westfalen bei Lüdenscheidt, in Baden bei Freiburg, bei Balingen in Württemberg, bei Bissingen (Hohenzollern), in Baiern bei Würzburg, Schweinfurt, Hörnau bei Geroldshofen, Augsburg u. a. April. *P. mollis* Wolff (1815). Blk. violett. H. 0,15—0,50.

○ 1283. *P. mollissima* Kerner, weichstes L. Blätter grau-grün, sammetartig-weich, grundständige Sommerblätter in eine dünne Spitze verschmälert, Blattstiel länger, schmaler und oberwärts plötzlich verbreitert, Stengelblätter kürzer, oberste nicht herablaufend, Blumenkrone kleiner, Staubbeutel gelblich; sonst w. v. 2 Bisher bloss an der äussersten Grenze bei Hals und Kalteneck unweit Passau in Baiern. April. Blk. violett-blau.

4. Gruppe. Lithospermeen DC. Nüsse 4, am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie vorige.

400. *Onósmia* L. Lotwurz (n. 116).

1284. *O. arenarium* W. K., Sand-L. Stengel ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, steifhaarig, die Borsten auf einem kalten

Knötchen sitzend, blüthenständige Blätter ei-lanzettförmig. ☉ Nur in sandigen Kiefernwäldern zwischen Mainz u. Ingelheim. Juni. Juli. Blk. gelblich. H. 0,15—0,30.

401. *Cerinth* Tourn. Wachsblume (n. 117).

† 1285. *C. minor* L., kleinere W. Untere Blätter verkehrt-eiförmig, obere herzförmig-länglich; *Blumenkrone über $\frac{1}{3}$ 5spaltig, mit aufrecht-zusammenschliessenden Zähnen*; Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. 2 Grasplätze, Aecker, Wege, selten, nur in Böhmen, Schlesien, Thüringen, Sachsen und Oberbayern. Bei Teplitz, Prag u. a. O.; um Breslau z. B. bei Pilsnitz, Masselwitz, Zweibrod, Koberwitz, um Oppeln und in Oberschlesien auf dem rechten Oderufer sehr verbreitet, auf dem linken aber fast nur um Ratibor, um die Dirscheler Gipsgruben bei Katscher und bei Zedlitz unweit Neisse; bei Dresden, Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel, Golmsdorf bei Jena, bisweilen verschleppt. Mai—Juli. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

♀ 1286. *C. alpina* Kit., Alpen-W. *Blumenkrone 5zählig, Zähne eiförmig, an der Spitze zurückgekrümmt*; Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. 2 Auf den Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. An der Iller und dem Lech bis zur Donau. Juni—Aug. *C. glabra* Gaud. Röhre der Blk. blassgelb, Saum goldgelb, meist mit 5 purpurnen Flecken am Grunde der Einschnitte. H. 0,30—0,40.

402. *Echium* Tourn. Natterkopf (n. 118).

* † 1287. *E. vulgare* L., gemeiner N. Borstig-steifhaarig; Blätter lanzettlich; Kronenröhre kürzer als der Kelch; Staubfäden niedergebogen, dem Saume anliegend. ☉ Unbebaute Orte, Brachfelder, gemein. Juni—September. Blk. blau, selten roth oder weiss. H. 0,30—1,00.

Echium plantagineum L. kommt hin und wieder unter *Serradella* vor.

403. *Lithospermum* Tourn. Steinsame (n. 119).

* † 1288. *L. officinale* L., gebräuchlicher St. *Stengel sehr ästig*; Blätter lanzettlich, sehr rau; *Nüsse glatt*. 2 Steinige Orte, Gebüsche, Wälder, zerstreut. Mai—Juli. Blk. grünlich-weiss. Nüsse weisslich, stark glänzend. H. 0,30—0,60.

* 1289. *L. purpureo-coeruleum* L., purpurblauer St. *Blüthtragende Stengel oberwärts 2—3spaltig, nichtblühende rankenartig, kriechend*; Blätter lanzettlich, spitz, kurzhaarig-rauh; *Nüsse glatt*. 2 Gebirgswälder, zwischen Gebüsch, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze, Hakel, Asse, Hildesheim, Rogätz unweit Burg, in Niederhessen am Gudensberger Schlossberge, Nenkel, Madener Stein, Jestädter Weinberge, Hörnekuppe bei Allendorf häufig, in der Rheinprovinz, im östlichen Theile Westfalens, in Böhmen bei Prag, Bilin, Leitmeritz, Milleschauer u. a. O., fehlt in Sachsen u.

Schlesien. Mai. Juni. Blk. zuerst roth, dann blau, Nüsse weisslich, etwas glänzend. H. 0,30.

* † 1290. *M. arvensis* L., Acker-St. *Stengel einfach oder oberwärts ästig*; Blätter linealisch-lanzettlich; *Nüsse runzelig-rauhhaarig*. ☉ Aecker, gemein. April—Juni. *Rhytispernum arvensis* Lk. Blk. weiss oder selten blau; Nüsse fast glanzlos. H. 0,15—0,50.

404. *Myosotis* Dillen. Vergissmeinnicht (n. 120).

A. Kelch angedrückt-behaart, zur Fruchtzeit offen.

* † 1291. *M. palustris* Rth., Sumpf-V. *Wurzelstock schief, kriechend; Stengel kantig*; Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich; Kelch 5zählig; Griffel so lang als der Kelch. 2 Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Mai—August. Blk. meist himmelblau; Fruchttraube blattlos. H. 0,15—0,50.

* † 1292. *M. caespitosa* Schultz, rasenartiges V. *Wurzel absteigend, überall faserig; Stengel stielrund*; Blätter länglich; Kelch 5spaltig; Griffel halb so lang als der Kelch. ☉ Lehmige, feuchte Wiesen, Gräben, seltener als vor. Juni bis August. Blk. himmelblau; Fruchttraube meist unten beblättert. H. 0,15—0,50.

B. Kelch 5spaltig, mit abstehenden, hakigen Haaren.
a. Fruchtstiele kürzer als der Kelch.

* † 1293. *M. arenaria* Schrad. (1818), steifes V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre eingeschlossen*; Trauben am Grunde beblättert. ☉ Sandige Aecker, Brachen, Sandplätze, gemein. April bis Juni. Blk. klein, blau. *M. stricta* Lk. (1819). H. 0,05 bis 0,20.

* † 1294. *M. versicolor* Sm., verschiedenfarbiges V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre zuletzt doppelt so lang als der Kelch*; Trauben gestielt. ☉ Ackerränder, kiesige Triften, Flussufer, etwas seltener als vor. Mai. Juni. *M. arvensis* var. *c. versicolor* Pers. Blk. anfangs gelb, dann bläulich, zuletzt dunkelblau. H. 0,08—0,25.

b. Fruchtstiele so lang oder nur wenig länger als der Kelch.

* † 1295. *M. silvatica* Hoffm., Wald-V. *Zipfel des Fruchtkelches aufrecht-zusammenschliessend; Saum der Krone flach*. 2 Gebirgswälder, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. blau oder weiss. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) alpestris Schmidt (als Art). Niedriger, mit kürzeren Trauben, weissgrauen Kelchen, deren Haare schwach abstehen und nur gekrümmt sind, so nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube, auf den Vogesen, der rauhen Alp und den bayerischen Alpen und sehr häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert.

* † 1296. *M. hispida* Schldl. pat., steifhaariges V. *Fruchtkelche offen; Fruchtstiele wagerecht-abstehend; Kronröhre eingeschlossen*. ☉ Sonnige Hügel, trockene Felder, häufig. Mai bis Juli. *M. collina* Rechb. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

c. Fruchtstiele wenigstens doppelt so lang als der Kelch.

* † 1297. *M. intermedia* Lk., mittleres V. *Fruchtkelche*

geschlossen; Fruchtsiele gerade-abstehend; Saum der Blumenkrone vertieft. ☉ Wälder, Aecker, gemein. Juni—Aug. Blk. dunkelblau. H. 0,25—0,30.

Zwischen *M. intermedia* und *silvatica* ist bei Tönnisstein im Brohlthale ein Bastard beobachtet.

† 1298. *M. sparsiflora* Mik., zerstreutblüthiges V. Traube armlüthig, am Grunde beblättert; Fruchtsiele vielmal länger als der Kelch, zurückgeschlagen. ☉ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, Berge; fehlt im westlichen, südlichen und zum Theil im nördlichen Theile des Gebiets. Böhmen, Schlesien, Posen, Preussen, Pommern, Meckl.-Strelitz (Friedrichshof u. Neustrelitz), bei Hamburg nur im Sachsenwalde unweit Woltorf, Brandenburg, Lausitz, Königr. und Prov. Sachsen, Dessau, Thüringen (Burgscheidungen), Harz. Mai. Juni. Blk. hellblau oder seltener weiss. H. 0,08 bis 0,25.

LXXI. Familie. SOLANACEEN Juss. Nachtschattengewächse (V, 1).

405. *Lycium* L. Teufelszwirn (V, 1. n. 139).

1299. *L. barbarum* L., gemeiner T. Aeste dünn, ruthenförmig, herabgebogen; Blätter gestielt, länglich oder lanzettlich, am Grunde verschmälert; Saum der Blumenkrone so lang als die Röhre. † Zierstrauch aus der Barberei, jetzt an Zäunen und Wegen häufig angepflanzt und verwildert. Juni bis Aug. Blk. hellpurpurroth. Beere mennigroth. H. 2,50.

406. *Solanum* L. Nachtschatten (V, 1. n. 143).

* † 1300. *S. nigrum* L., schwarze N. Stengel krautartig; Blätter ei-rautenförmig, buchtig-gezähnt und nebst dem Stengel mit einwärts-gekrümmt-aufrechten Haaren besetzt; Fruchtsielen an der Spitze verdickt, herabgebogen. ☉ Schutt, Wege, bebaute Orte, nicht selten. Juli—October. Beeren schwarz oder grün (*S. nigr. vulg. chlorocarpum* A. Br.). Blk. weiss, wie bei den 2 folg. H. 0,30—1,00. Nebst den 3 folgenden giftig. Die Blumenkrone ist bei dieser Art bis zur Mitte 5spaltig und hat länglich-eiförmige Zipfel, sie kommt aber auch fast bis zum Grunde gespalten mit linealischen Zipfeln vor (*S. stenopetalum* A. Br.). Aendert ferner ab: b) *humile* Bernh. (als Art, meist niedriger; Stengel und Blätter fast kahl; Beeren wachsgelb oder grünlich).

* 1301. *S. villosum* Lmk., zottiger N. Stengel und Blätter fast filzig-zottig; sonst w. v. ☉ Schutt, Wege, zerstreut. Juli bis October. Beeren gelb.

* † 1302. *S. miniatum* Bernh., mennigrother N. Stengel und Blätter abstehend-zottig; sonst Alles wie bei *nigr. um.* ☉ Beeren roth.

* † 1303. *S. Dulcamara* L., Bittersüss. Stengel strauchartig, geschlängelt, kahl; Blätter herz-eiförmig, obere spießförmig, kahl. † Gebüsche, feuchte Hecken, Ufer, an Weiden, häufig. Juni bis August. Blk. violett, am Grunde jedes Zipfels mit 2 grünen

Flecken, selten ganz weiss; Beeren roth. Klettert bis 3,00 hoch.
OFF. stipites Dulcamarae.

1304. *S. tuberosum* L., Kartoffeln. *Stengel krautartig; Blätter unpaarig-gesiedert*, Blättchen ungleich, abwechselnd sehr klein. ♀ Die Knollen aber nur einjährig. Juli. Aug. Ueberall gebaut.

Solanum citrullifolium A. Br., eine Zierpflanze aus Texas, kommt bisweilen auch verwildert vor.

407. *Phýsalis* L. Judenkirsche (V, 1. n. 141).

* † 1305. *P. Alkekengi* L., gemeine J. Stengel meist vom Grunde an ästig; Blätter meist zu zweien beisammen stehend, langgestielt, eiförmig; Blüthen blattwinkelständig, einzeln. ♀ Weinberge, Hügel, Wälder, zerstreut, nicht selten auch als Gartenunkraut, in Schlesien nur in Teschen in Steinbrüchen bei Boguschowitz. Juni. Juli. Blk. schmutzig-weiss, Beere scharlachroth, von dem aufgeblasenen, mennigrothen Kelche umgeben. H. 0,30—0,60. OBS. baccae Alkekengi s. Hallicacabi.

408. *Nicandra* Adans. Giftbeere (V, 1. n. 142).

1306. *N. physaloides* Gaertn., judenkirschenartige G. Stengel kantig-ästig; Blätter eiförmig oder elliptisch, buchtig, eckig; Blüthen achselständig, überhängend. ☉ Stamm aus Peru, jetzt in Gärten bisweilen angepflanzt und aus denselben auf Schutt verwildert. Juli—Septbr. Blk. weisslich, mit hellblauem Saume. H. 0,30—1,25.

409. *Scopolia* Jacq. Scopolie (V, 1. n. 136).

1307. *Sc. carniolica* Jacq., tollkirschenartige Sc. Blätter eiförmig, gestielt; Blüthen hängend, einzeln; Blumenkrone röhrig-glockig. ♀ In schattigen Wäldern in Krain einheimisch, im Gebiete nur in Graspärten verwildert, z. B. bei Grünberg, Leobschütz und Geiwitz in Schlesien. April. Mai. *Scopolina atropoides* Schult. *Hyoscyamus Scopolia* L. *Atropa carniolica* Scop. Blk. auswendig glänzend, braun, inwendig glanzlos, olivengrün. H. bis 0,40.

410. *Átropa* L. Tollkirsche (V, 1. n. 140).

* † 1308. *A. Belladonna* L., gemeine T. Stengel ästig; Blätter eiförmig, in den Stiel herablaufend, zu zweien beisammen stehend, von denen das eine kleiner ist. ♀ Schattige Bergwälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. violettbraun, Beere schwarz, glänzend. H. 0,60—1,25. *Sehr giftig.* OFF. rad. et folia Belladonnae.

411. *Hyosýamus* Tourn. Bilsen (Bilsenkraut, V, 1. n. 135).

* † 1309. *H. niger* L., schwarze B. Stengel und Blätter klebrig-zottig; Blätter eiförmig-länglich, fiederspaltig-buchtetig, unterste gestielt, oberste stengelumfassend; Blüthen fast sitzend.

⊙ und ⊙ Bebaute und unbebaute Boden, Schutt, nicht selten. Juni. Juli. Blk. schmutzig-blassgelb, mit violetten Adern. Höhe 0,30–0,60. *Sehr giftig*. Aendert ab: b) *agrestis* Kit. (als Art). Einjährig, niedrig, Blätter weniger buchtig; diese Abart findet sich bisweilen mit einfarbig-blassgelben Blumenkronen (*H. pallidus* Kit. als Art). OFF. folia et semina Hyoscyami.

412. Nicotiana Tourn. Tabak (V, 1. n. 134).

1310. N. Tabacum L., virginischer T. Blätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, untere verschönert-herablaufend; Kronschlund bauchig aufgeblasen, Saum mit 5 spitzen Zipfeln. ⊙ Wird mit den folgenden Arten gebaut. Juli August. Blk. rosenroth. H. bis 1,50. OFF. fol. Nicotianae.

1311. N. latissima Mill., breitblättriger T. Blätter breit eilanzettförmig, aus gehöhtem Grunde herablaufend, sonst wie vorige. ⊙ Juli. August.

1312. N. rustica L., Bauern-T., Blätter gestielt, eiförmig; Kronröhre walzenförmig. Saum mit rundlichen, stumpfen Zipfeln. ⊙ Juli. Aug. Blk. gelblich-grün. H. 0,60–1,00. OFF. fol. Nic. rust.

413. Datúra L. Stechapfel (V, 1. n. 133).

* † 1313. D. Stramonium L., gemeiner St. Blätter gestielt, eiförmig, ungleich-buchtet-gezähnt; Blüten einzeln in den Gabelspalten und an der Spitze; Kapsel weichstachelig. ⊙ Stammt wahrscheinlich aus Asien, jetzt auf bebautem Boden, in Weinbergen, auf Schutt hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juni–Octbr. Blk. weiss. H. 0,15–1,00. *Sehr giftig*. OFF. folia et semina Stramoni. Aendert ab: b) *Tatula* L. (als Art). Stengel, Blütenstiel u. Blattnerve violett; Blk. blau-violett, so als Zierpflanze in Gärten und daraus selten verwildert.

LXXII. Familie. SCROPHULARIACEEN R. Br.

Braunwurzgewächse.

1. Gruppe. Verbasceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit fast gleichmässig 5theiligem Saume; 4 oder 5 fast gleichmässige Staubgefässe mit schief oder quer aufliegenden Staubbeuteln; Staubbeutelhälften auseinanderstehend, oben zusammenfliessend; Kapsel auf der Mitte der Fächer aufspringend. Blätter abwechselnd.

414. Verbascum L. Wollkraut, Königskerze (V, 1. n. 137).

I. Blütenstand aus vielen 4–vielblütigen Knäueln zusammengesetzt.

1. Staubbeutel der längeren Staubfäden mehr oder weniger herablaufend.

A. Blätter völlig von Blatt zu Blatt herablaufend.

* † 1314. V. Thapsus L., kleinblumiges W. Blätter kleingekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Traube meist einzeln; Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden weisswollig, die 2 längeren kahl oder oberwärts spärlich behaart, 4mal länger als ihr Staubbeutel. ⊙ Steinige Orte, freie Waldplätze, zerstreut. Juli. August. V. Schraderi G. Meyer. Bk. kleiner und dunkler gelb, als bei der folg. H. 0,30–1,25.

* † 1315. V. thapsiforme Schrad., grossblumiges W.

Blumenkrone radförmig, die beiden längeren Staubfäden $1\frac{1}{2}$ bis 2mal länger als ihr Staubbeutel; sonst wie vor. ☉ Hügel, steinige Orte, nicht selten. Juli. August. Blk gross, gelb, selten weiss. H. bis 2,00. Aendert ab: b) *V. cuspidatum* Schrad. (als Art), obere Blätter und Bracteen in eine, oft sehr lange Spitze vorgezogen. OFF. flores Verbasci.

B. Blätter kurz- oder halbherablaufend.

a. Blumenkrone gelb; Wolle oder Staubfäden weiss.

* † 1316. *V. phlomoides* L., windblumenähnliches *V.* Blätter gekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Blumenkrone radförmig; die 2 längeren Staubfäden kahl oder oberwärts spärlich-behaart, $1\frac{1}{2}$ oder 2mal so lang als ihr auf der einen Seite lang herablaufender Staubbeutel. ☉ Hügel, wüste Plätze, zerstreut. Juli. August. OFF. flores Verbasci. H. 2,00.

* 1317. *V. montanum* Schrad., Berg-W. Blätter gekerbt, gelb-filzig; Blüthenstielen kürzer als der Kelch; Blumenkrone radförmig, die 2 längeren Staubfäden an der Spitze kahl und 3—4mal länger als ihr auf der einen Seite kurzherablaufender Staubbeutel. ☉ Berge, Felsen. Mittelrhein und Mosel, früher (nach Schrader) auch bei Halle a. S. (Giebichenstein, Kröllwitz, Peissnitz, Freiburg a. U.) Juli. August. H. 0,60—0,75.

* † 1315 + 1319. *V. thapsiformis* × *Lychnitis* Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter mit angedrücktem, grauem Filze bedeckt; Büschel der Traube reichblüthig; Blüthenstielen länger als der Kelch; Staubbeutel der längeren Staubfäden auf der einen Seite kurz-herablaufend. ☉ Hügel, stellenweise. Juli. August. *V. ramigerum* Schrad. Blk. gelb, gross.

Zwischen *V. phlomoides* und *Lychnitis* wurde in Proskau ein Bastard gefunden.

b. Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden violett.

* 1320 + 1315. *V. nigro* × *thapsiforme* Wirtg. Stengel stielrund; Blätter mit gelblich-grauem Filze bedeckt, obere langhaarspitzig; Büschel der Aeste reichblüthig; Staubbeutel der längeren Staubfäden etwas herablaufend. ☉ Unbebaute Hügel, Wege. Bei Mainz, Coblenz. Juli. August. Blk. gross. *V. thapsiformifloccosum* Koch? *V. nothum* Koch.

* † 1315 + 1320. *V. thapsiformis* × *nigrum* Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter gekerbt, oberseits weichhaarig, unterseits schwach-graufilzig; Büschel der Traube 5—7blüthig; Staubbeutel der längeren Staubfäden länglich, herablaufend. ☉ Kiesige Flussufer, Triften, zerstreut. Juli. August. *V. adulterinum* Koch. Blk. gross.

c. Blumenkrone rothbraun; Wolle der Staubfäden violett.

1314 + 1321. *V. Thapso* × *phoeniceum* Koch. Stengel stielrund; Blätter graufilzig; Blüthenstielen länger als der Kelch; Hauptbüschel der Traube 3—5blüthig. ☉ Unbebaute Orte bei Prag. Juli. August. *V. versiflorum* Schrad.

Auch zwischen *V. thapsiforme* Schrad. und *phoeniceum* L. wurde bei Rogätz unweit Magdeburg und bei Rhinow (Lüttge

Berg) ein Bastard gefunden, ebenso zwischen *V. phlomoides* und *V. Blattaria* bei Grünewalde unweit Schönebeck und bei Breslau und zwischen *V. nigrum* und *phlomoides* in Mecklenburg auf dem Grabower Kirchhofe, in Hannover, Hessen und Schlesien (Schweidnitz) und endlich zwischen *V. nigrum* und *Blattaria* (*V. intermedium* Ruprecht) ein solcher in Gr. Bischwitz bei Breslau.

2. Staubbeutel gleich, gewöhnlich nierenförmig, nicht herablaufend.

A. Staubfäden weisswollig.

a. Blätter kurz- oder halberablaufend. Blumenkrone gelb.

* 1314 + 1319. *V. Thapso* × *Lychnitis* M. und K. *Stengel* oberwärts scharfkantig; Blätter mit angedrücktem, grauem Filze bedeckt. ☉ Unbebaute Hügel, zerstreut. Lahnthal, Wetterau, Hessen, Thüringen, Hannover, Posen. Juli. Aug. *V. spurium* Koch.

* 1314 + 1318. *V. Thapso* × *pulverulentum*. *Blätter dünnfilzig* und nebst dem runden oder sehr schwachkantigen *Stengel weissflockig*. ☉ Bisher nur im Moselthale. Juli. Aug. *V. mosellanum* und *V. Thapso* × *floccosum* Wirtg.

b. Blätter nicht herablaufend; Blumenkrone gelb oder weiss.

* 1318. *V. pulverulentum* Vill., flockiges *W. Stengel* und *Aeste stielrund*; Blätter mit *weissem Filze* dicht besetzt, *flockig*, untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lang zugespitzt, halbstengelumfassend; Traube rispig, abstehend. ☉ Son- nige Hügel. Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethal. Juli. August. *V. floccosum* W. K. H. 0,60—1,30.

* † 1319. *V. Lychnitis* L. lichtnelkenartiges *W. Stengel* oberwärts *pyramidenförmig-rispig*; Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl*, *unterseits staubig-filzig*, grau, untere elliptisch-länglich, in den Stiel verschmälert, *obere sitzend*, eiförmig, zugespitzt; *Aeste scharfkantig*. ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, kiesige Flussufer, Waldplätze, häufig. Juli. Aug. Aendert ab: album Mill. (als Art). Bk. weiss. H. 0,60—1,50.

* 1319 + 1318. *V. Lychnitidi* × *pulverulentum*. *Stengel* oberwärts und *Aeste stumpfkantig*; Blätter gekerbt, *oberseits dünn*, *unterseits dichter-graufilzig*, untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, die übrigen *sitzend*, obere zugespitzt; Traube rispig, abstehend. ☉ Hügel, Wege. Bei Mainz, Kreuznach, Coblenz, Trier. Juli. August. *V. Lychnitidi* × *floccosum* Ziz.

B. Staubfäden violett- oder purpurwollig.

* Blumenkrone gelb.

a. Blätter kurz- oder halberablaufend.

* † 1320 + 1314. *V. nigro* × *Thapsus* Wirtg. *Stengel* oberwärts scharfkantig; Blätter beiderseits mit gelblichem Filze bedeckt, obere länglich, spitz; *Büschel der Traube meist 5blüthig*; Blütenstielchen so lang als der Kelch. ☉ Steinige Hügel, zerstreut. Rhein- und Moselgegend, Hessen, Hannover, Thüringen, Unterharz, Mecklenburg, Posen, Schlesien. Juli. Aug. *V. colinum* Schrad. *V. Thapso* × *nigrum* Schiede.

b. Blätter nicht herablaufend.

* † 1320. *V. nigrum* L., schwarzes W. *Stengel oberwärts scharfkantig*; Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig*, untere länglich-eiförmig, *am Grunde herzförmig*, langgestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube verlängert*. 4 Gebüsche, Hecken, Wege, Ufer, zerstreut. Juli. August. Aendert ab: b) *V. lanatum* Schrad. (als Art), Blätter unterseits oder auf beiden Seiten wollig-filzig, fast buchtig-doppelt gekerbt, so auf dem Eichsfelde bei Worbis, am hohen Elbufer bei Hamburg und in Hannover bei Ronneberg, c) *bracteatum* G. Mey., mit 3—4mal die Blütenbüschel an Länge übertreffenden, sehr schmalen, pfriemlich-zugespitzten Deckblättern, so in Hannover, Mecklenburg u. a. O. H. 0.30—1.00.

* 1320+1318. *V. nigro* × *pulverulentum*. *Stengel oberwärts kantig*; Blätter gekerbt, *oberseits dünner-, unterseits dichter-filzig*, untere oval-länglich, ziemlich spitz, sitzend, obere herzeiförmig, zugespitzt; *Aeste rispig*. ☉ Unbebaute Hügel, selten. Coblenz, Rheinufer unterhalb Niederbreisig und oberhalb Höningen unweit Linz. Juli. August. *V. Schottianum* Schrad. *V. nigro-floccosum* Koch.

* † 1320+1319. *V. nigro* × *Lychnitis* Schiede. *Stengel oberwärts scharfkantig*; Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig*, untere länglich-eiförmig, *am Grunde stumpf und in den Stiel zusammengezogen*, lang-gestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube verlängert*. ☉ Unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juli. August. *V. Schiedeanum* Koch.

† 1314+1320. *V. Thapso* × *nigrum* Wirtg. Blätter gelblich-filzig, untere herz-eiförmig, gestielt, obere herzförmig, *halbstengelumfassend*; Blütenstielchen so lang als der Kelch. ☉ Bisher nur bei Löbau und Tilsit in Preussen, auf dem Sohlander Rothstein in der Oberlausitz, bei Coblenz und wahrscheinlich in Westfalen zwischen Neuenrade und Menden im Hönne thale. Juli. August. *V. Thomaeum* Wirtg.

** Blumenkrone rothbraun.

1320 + 1321. *V. nigro* × *phoeniceum* Schiede. Blätter gekerbt, unterseits weichhaarig, untere länglich, stumpf, gestielt, stengelständige länglich-eiförmig, spitz, sitzend, obere herzeiförmig, halbstengelumfassend; *Traube rispig*; *Blüthenstielchen vielmal länger als der Kelch*. ☉ Bei Rogätz unweit Magdeburg, Bernburg und im Friedrichshain bei Berlin, bei Lissa unweit Prag. Juni. Juli. *V. commutatum* Kerner. *V. ustulatum* Celk. *V. rubiginosum* Tausch, nicht W. K.

II. Blüten einzeln, selten zu zweien in Trauben stehend (nur die oberen bei dem Bastarde in armblüthigen Knäueln; Blätter nicht herablaufend).

† 1321. *V. phoeniceum* L., violettes W. *Blätter oberseits glänzend, unterseits weichhaarig*, untere rosettenförmig, gestielt, eiförmig oder länglich, gekerbt, mittlere und obere viel kleiner, sitzend; *Traube drüsig-behaart*. *Blüthenstielchen* einzeln, viel länger als die Deckblätter. 4 Trockene Hügel, Waldländer, sehr zerstreut.

In Preussen nur an der Weichsel zwischen Grenzkrug und Heubude, in Posen bei Strzelno, in Brandenburg (Rhinow), Böhmen, Schlesien, Sachsen und Thüringen bis zum Unterharze (Hoppelnberg, auch bei Beruburg, Dessau, Barby, Rogätz und Burg); **Ober-Brn.**, bisweilen als Zierpflanze gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. dunkelviolet, selten weiss. H. 0,30—1,00.

* † 1322. V. *Blattaria* L., Schabenkraut. Blätter kahl, *untere länglich - verkehrt - eiförmig, buchtig, mittlere länglich, spitz, sitzend, obere fast herzförmig*; Traube drüsig - behaart; *Blüthenstielen* einzeln, $1\frac{1}{2}$ —2mal länger als die Deckblätter. ☉ Flussufer, Gräben, Wege, zerstreut, nicht selten in Gärten gezogen und von da aus bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. Staubfäden violett-wollig. H. 0,50—1,00.

† 1315+1322. V. *thapsiformis* < *Blattaria* Wimm. Blätter grobgekerbt, länglich - eiförmig, beiderseits weichhaarig, mittlere und obere halbumbfassend; Blüten in endständiger Traube, *untere einzeln, kurz gestielt, obere in etwas entfernten, armblüthigen Knäueln*; Kelche und Deckblätter mit einfachen und Gabelhaaren und zerstreuten Drüsen besetzt. ☉ Bisher nur in Paschkerwitz, Gr. Bischwitz und Sibyllenort bei Breslau und bei Neu-Bornstedt bei Potsdam. Juni. Juli.

2. Gruppe. Cheloneon Benth. Blumenkrone röhrig, 2lippig. Blätter meist gegenständig; sonst w. v.

415. *Scrophularia* Tourn. Braunwurz (XIV, 2. n. 424).

A. Blüten in endständiger Rispe.

* † 1323. S. *nodosa* L., knotige B. *Stengel* scharf-4kantig, *nebst den Blattstielen ungeflügelt*; Blätter eiförmig - länglich oder herzförmig, kahl, *doppelt - gesägt, die unteren Sägezähne länger und spitzer*; Kelchzipfel eiförmig, stumpf, sehr schmal - häutig berandet, Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, schwach ausgerandet. 4 Feuchte Wälder, Gräben, Bäche, häufig. Mai bis Aug. Blk. trüb-olivengrün, auf dem Rücken braun. H. 0,60—1,25.

* † 1324 S. *Ehrharti* Stevens, Ehrhart's B. *Stengel und Blattstiele breit geflügelt*; Blätter eiförmig-länglich oder herz-eiförmig, kahl, *scharf - gesägt, die unteren Sägezähne kleiner*; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; Ansatz des fünften Staubfadens verkehrt-herzförmig-2spatig mit abstehenden Zipfeln. 4 Flüsse, Bäche, Gräben, nicht selten. Juli—October. S. aquatica aller Autoren, aber nicht Linn. Blk. auf dem Rücken purpurbraun, weniger trüb gefärbt. Aendert ab: b) *Neesii* Wirtg. (als Art), untere Blätter stumpflich, gekerbt, mittlere und obere scharf-gesägt; Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, 3mal breiter als lang, hinten abgestutzt, vorne schwach ausgerandet, so wahrscheinlich häufig, aber übersehen, z. B. an der Netze bei Neuwied und Andernach, im Siechhausthale bei Coblenz, Balduinstein im Lahnthal, Düsseldorf, Würzburg, Berlin, Brandenburg, Nauen; auch in **Bd.** und **Brn.** (Lindau, Memmingen). Blk. lebhaft hellroth und nur am Grunde grünlich. H. 0,60—1,25.

* 1325. *S. aquatica* L., Wasser - B. Blätter herzförmig, länglich, abgerundet - stumpf, kahl, stumpf-gekerbt; am Grunde oft mit einem kleinen Blättchen beiderseits geöhret; Ansatz des fünften Staubfadens rundlich - nierenförmig, kaum ausgerandet; sonst wie Ehrharti. ♀ Sumpfige Orte. Häufig bei Aachen und Eupen, am Moselufer von Grevenmachern bis Coblenz und Rheinthale. — E. (Strassburg, Illkirch). Bd. (Karlsruhe). Juni. Juli. *S. Balbisii* Hornem. Blk. grösser als bei *S. Ehrharti*, purpurbraun, nur am Grunde grün. H. 0,60—1,25.

† 1326. *S. Scopoli* Hoppe, Scopoli's B. Stengel und Blattstiel zottig; Blätter eiförmig - länglich, doppelt-gekerbt, beiderseits weichhaarig; Kelche und Blütenstiele drüsig; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet. ☉ Trockene Bergwälder, Zäune, nur in Schlesien. Um Breslau in der Strachate, bei Brieg im Oderwalde vor Scheidelwitz häufig, um Oppeln in den Pascheken, bei Halbendorf, Grosehowitz, Eiglau, Ratibor, Rybnik, im mährischen Gesenke bei Einsiedel, Karlsbrunn, am Altvater, Landeck u. a. O. Juni—August. Blk. braun-grün. H. 0,50 bis 1,00.

* 1327. *S. canina* L., Hunds - B. Blätter kahl, gefiedert; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit - häutig - berandet; Ansatz des fünften Staubfadens lanzettlich, spitz oder fehlend; Oberlippe der Blumenkrone 3mal länger als die Röhre. ♀ Am Rheinufer im Elsass und Baden hin und wieder, selten und unbeständig am Mittelrhein, auch an den Voges-nflüssen und am Elzufer bei Emmendingen. Juni. Juli. Blk. klein, violett, Zipfel weiss - berandet. H. 0,30—0,60.

B. Blüten blattwinkelständig; Blütenstiele mehrblütig.

* † 1328. *S. vernalis* L., Frühlings - B. Stengel und Blattstiele zottig; Blätter herzförmig, doppelt-gekerbt, weichhaarig; Kelchzipfel länglich, unberandet. ☉ Feuchte, schattige Orte, Felsen, Zäune, selten, oft plötzlich erscheinend und dann wieder verschwindend, im Rheingebiete nur bei Meisenheim im Glanthal. — L. (Bitsch). E. (von Schloss Herrenfuh bis Gebweiler). Brn. (Nürnberg). April. Mai. Blk. grünlich-gelb. H. 0,30—0,60.

3. Gruppe. Antirrhineen (Juss.) Chavannes. Blumenkrone röhrig, 2lippig, am Grunde mit einem Höcker oder gespornt; Staubgefässe 4, zweimächtig, Staubbeutelächer getrennt, am Grunde nicht stachelspitzig; Kapselächer mehrsamig, mit Löchern oder Zähnen aufspringend.

416. Antirrhinum L. Löwenmaul (XIV, 2. n. 425).

* 1329. *A. majus* L., grosses L. Blätter gegen- oder wechselständig, lanzettlich; Blüten in dichter Traub-; Kelchzipfel eiförmig, stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone. ♀ Alte Mauern, steinige Waldstellen, selten, weit häufiger in Gärten und verwildert. Juni—August. Blk. purpurroth oder weiss, der Gaumen meist gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1330. *A. Orontium* L., Feld - L. Blüten entfernt; Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone; sonst w. v.

⊙ Aecker, Brachen, zerstreut. Juli — October. Blk. blassroth. H. 0,15 — 0,30.

417. *Linaria Tourn.* Frauenflachs (XIV, 2. n. 426).

A. Stengel in rankenartige, fadenförmige Aeste getheilt, Blüten einzeln, blattwinkelständig.

* † 1331. *L. Cymbalaria* Mill., epheublättriger F. Blätter herzförmig-rundlich, *5lappig*, kahl. † In Italien einheimisch, im Gebiete an Felsen, alten Mauern, steinigen Flussufern verwildert und eingebürgert. Mai — Herbst. Blk. hellviolett, Gaumen mit 2 gelben Flecken. Stengel 0,30 — 0,60 lang. Alle Arten stehen bei Linné unter *Antirrhinum*.

* † 1332. *L. Elatine* Mill., spießblättriger F. Blätter *eispiessförmig*, untere eiförmig; *Sporn gerade*; Blütenstiele kahl oder etwas behaart. ⊙ Kalkige und lehmige Aecker, zerstreut. Juli bis October. Blk. weisslich. Oberlippe inwendig violett, Unterlippe gelb, wie bei der folgenden. Stengel 0,10 — 0,30 lang.

* † 1333. *L. spuria* Mill., eiblättriger F. Blätter *rundlich-eiförmig*; *Sporn bogenförmig*; Blütenstiele zottig oder unbehaart. ⊙ Mit voriger, aber seltener, fehlt in Norddeutschland. Juli bis September. Stengel 0,10 — 0,30 lang.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig, sehr lockere Trauben bildend.

* † 1334. *L. minor* Desf., kleiner F. *Überall drüsig-behaart*; Blätter lanzettlich, stumpf. ⊙ Aecker, Mauern, Steinbrüche, gern auf Kalk, zerstreut. Juli — Octbr. Blk. hellviolett, mit gelblich-weissen Lippen. H. 0,08 — 0,25.

C. Stengel aufrecht, nebst den Aesten mit einer Traube oder Aehre endigend.

a. Untere Blätter gegenständig oder quirlig.

⊙ 1335. *L. alpina* Mill., Alpen-F. *Völlig kahl*; Blätter *linealisch-länglich*, zu vieren; *Traube eiförmig, kurz*; Kelchzipfel lanzettlich, spitz, kürzer als die Kapsel; *Samen ringsum geflügelt, glatt*. ⊙ Steinige, kiesige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Thäler herabsteigend. — E. (am Rhein bis nach Rheinau, Neuburg und Eichwald). **Bd.** (Rheinufer am Isteiner Klotz). **W.** (Illerufer: Ulm, Wiblingen, Aitrach). **Brn.** (Kiesbänke der Alpenflüsse). Juli. August. Blk. blau, Höcker des Gaumens safran-gelb. Stengel 0,08 — 0,15.

* † 1336. *L. arvensis* Desf., Acker-F. Kahl; *Kelch und Blütenstiele drüsig-behaart*; Blätter *linealisch*, die untersten zu vieren; *Traube gestielt, kopfförmig*; Kelchzipfel stumpflich, die untern kürzer als die Kapsel; *Oberlippe der Blumenkrone aufrecht, oben mit länglichen, stumpfen Zipfeln, Samen ringsum geflügelt, glatt*. ⊙ Aecker, Sandhügel, zerstreut. Juli. August. Blk. klein, hellblau. H. 0,15 — 0,30.

1337. *L. simplex* DC., einfacher F. *Oberlippe der Blumenkrone an den Seiten zurückgebogen* mit eiförmigen, spitzen Zipfeln; *Samen knotig-rauh*; sonst v. v. ⊙ Auf Aeckern mit fremder Saat eingeführt, aber sehr selten. Juli. August. Blk. hellgelb mit feinen, violetten Streifen. H. 0,15 — 0,30.

1333. *L. striata* DC., gestreifter F. Völlig kahl; Blätter schmal - lanzettlich und linealisch, untere quirlig, obere zerstreut; Traube locker; Samen eiförmig, 3kantig, flügellos. 4 Unbebaute Orte, alte Mauern, Ballast, sehr selten und nur verwildert. — E. (Vogesenhälter, z. B. im St. Amarinthale; Siegolsheimer Berg). Juli. August. Antirrhinum repens und A. monspessulatum L. Blk. bläulich, mit violetten Streifen. H. 0,30—1,00.

Zwischen *L. vulgaris* und *L. striata* ist auf Klostermauern in Erfurt und auf Helgoland ein Bastard beobachtet.

L. supina Desf. kommt ausserhalb der Westgrenze häufig bei St. Mihiel vor.

b. Blätter abwechselnd oder zerstreut.

1339. *L. odora* Chavannes, wohlriechender F. Völlig kahl; Blätter linealisch-lanzettlich, lang verschmälert, wechselständig, entfernt; Traube locker; Samen flach, geflügelt, glatt. 4 Sandige Orte am Meere. Nur in Preussen an der ganzen Küste von Memel längs der kurischen Nehrung bis Kranz und auf der frischen Nehrung von Pillau bis Danzig und weiter längs der Ostsee im östlichen Hinterpommern. Juni. Juli. Antirrhinum odorum MB. (1808). *L. Loeselii* Schweigg. (1812). Blk. schwefelgelb; Sporn rötlich. H. 0,30—0,50.

† 1340. *L. genistifolia* Mill., ginsterblättriger F. Blätter zugespitzt, wechselständig oder zerstreut; Samen eiförmig, 3kantig, flügellos; sonst w. v. 4 Sonnige Hügel, Felsenritzen, sehr selten; nur bei Bieberstein im Erzgebirge und in Schlesien bei Borausseifersdorf unweit Striegau, bisweilen auch verschleppt, am Magdalaer Forstrande bei Jena wahrscheinlich ausgesäet. Juli. Aug. *L. chloraefolia* Rehb. Blk. gelb. H. 0,30—0,75.

* † 1341. *L. vulgaris* Mill., gemeiner F. Kahl; Spindel und Blütenstielen drüsig-weichhaarig; Blätter lanzettlich-linealisch, gedrängt; Traube gedrunge oder dicht-dachziegelig; Samen flach, geflügelt, in der Mitte knötig-*rauh*. 4 Raine, Sandfelder, Wege, gemein. Juli—September. Antirrhinum Linaria L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Kommt bisweilen mit gleichmässiger, 5spaltiger Blumenkrone vor: *Peloria pentandra* L. OFF. herba Linariae.

Linaria bipartita Willd. findet sich hin und wieder als Gartenflüchtling, *L. spartea* Lk. u. Hoffmg. und *L. saxatilis* Benth. (*L. Tournefortii* Lange) bisweilen unter *Serradella*.

418. *Anarrhinum* Desf. Lochschlund (XIV, 2. n. 428).

* 1342. *A. bellidifolium* Desf., massliebenblättriger L. Untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, mittlere 5—7theilig, mit linealischen Zipfeln. 4 Nur an sonnigen Bergabhängen längs der Mosel und Saar bei Trier. Juli. August. Blk. klein, violett; Sporn schlank, aufstrebend. H. 0,15 bis 0,60.

Erinus alpinus L. findet sich schon ausserhalb der Südgrenze bei Laufen im Jura.

4. Gruppe. Gratioleen Benth. Blumenkrone mit 5lappigem, ziemlich regelmässigem oder zweilappigem Saume, ohne Sporn; Staubgefässe zweimächtig, Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig, Staubbeutelächer getrennt (ausser bei *Limosella*).

419. *Gratiola* L. Gnadenkraut (II, 1. n. 11).

* † 1343. *G. officinalis* L., gebräuchliches *G.* Blätter gegenständig, sitzend, lanzettlich, klein-gesägt; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blüthig. ♀ Sumpfwiesen, Ufer, Teichränder, zerstreut. Juli, August. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,15—0,30. Giftig. OFF. herba *Gratiolae*.

420. *Mimulus* L. Gauklerblume (XIV, 2. n. 429).

1344. *M. luteus* L., gelbe *G.* Kahl oder klebrig-weichhaarig; Blätter meist ausgebissen-gezähnt, kreisrund oder eiförmig, untere lang-gestielt, fast leierförmig, obere sitzend oder herzförmig-stengelumfassend; Blütenstiele länger als der Kelch. ♀ Aus Amerika stammend, jetzt an Flussufern eingebürgert, z. B. in Schlesien bei Landeck, Neisse, Schmiedeberg, Krummhübel, Ullersdorf, Eisersdorf u. a. O., in der sächsischen Schweiz, Thüringen, an der Nuthe bei Luckenwalde, bei Boitzenburg in der Uckermark, in der Rheinprovinz u. a. O. Juli, August. *M. guttatus* DC. Blk. gross, gelb, bisweilen auch mit grossen blutrothen Flecken.

421. *Lindernia* All. Lindernie (XIV, 2. n. 422).

† 1345. *L. Pyxidaria* L. (Mant. plaut.), gemeine *L.* Stengel liegend oder schief-aufrecht; Blätter gegenständig, länglich-eiförmig, ganzrandig, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blüthig. ☉ Flussufer, Teichränder, selten und nicht jährlich. Bei Wittenberg am Elbufer seit langer Zeit nicht wiedergefunden, aber in Hessen am Entensee zwischen Bürgel und Rumpenheim und häufiger in Schlesien, bei Glogau, bei Breslau an den Ufern der Oder bei Neuscheinich, am Weidendamme, an Lachen bei Grüneiche und Pöpelwitz und sehr häufig in der Lohe bei Masselwitz, bei Myslowitz, bei Gleiwitz am rechten Klodnitzufer, Kalichteich bei Oppeln, um Gnadenfeld, bei Teschen, in Böhmen zwischen Neu-Bidschow und Königstadt, in Posen angeblich bei Trzemeszno. — *E.* u. *Bd.* (Rheinebene, hin und wieder, aber unbeständig). *Brn.* (Regensburg). Juli—September. Blk. lil-rosenfarbig. Stengel 0,05—0,15 lang.

422. *Limosella* Lindern. Schlammling (XIV, 2. n. 423).

* † 1345. *L. aquatica* L., gemeiner *S.* Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend; Blätter grundständig, spatelförmig-linealisch, lang-gestielt, meist länger als der 1blüthige Schaft. ☉ Ueberschwemmte Plätze, Pfützen, Teichränder, Waldungen, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, weisslich-fleischfarben. H. nur 0,03—0,05.

5. Gruppe. Digitalen Benth. Blumenkrone röhrig, mit kurzem, meist 4lappigen Saume; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist scheidewandspaltig-zweiklappig.

423. *Digitalis* Tourn. Fingerhut (XIV, 2. n. 427).

* 1347. *D. purpurea* L., rother F. Blätter ei-lanzettförmig, gekerbt, unterseits nebst dem Stengel und den Blütenstielen filzig; Blumenkrone erweitert-glockig, auswendig ganz kahl; Zipfel der Unterlippe kurz-eiförmig, abgerundet. ☉ Gebirgige, waldige Orte, besonders in Schlägen und lichten Waldungen, seltener in der Ebene, zerstreut. Auf dem linken Rheinufer bis zur Eifel, auf dem rechten durch Hessen, Westfalen, Hannover (auch noch auf den Westerbergen und bei Wisch unweit Stade), bis zum Harze und durch den ganzen Thüringer Wald, in der Rhön nur bei Lengsfeld, in Sachsen nur bei Kunnersdorf über Tharandt und bei Königstein; im südlichen Gebiete häufig, ausserdem häufig als Zierpflanze gebaut. Juli. Aug. Blk. purpurroth, mit dunkleren, weiss berandeten Punkten, sehr selten ganz weiss. H. 0,30—1,25. Giftig, wie die folg. OFF. folia Digitalis.

* 1348. *D. purpurascens* Rth., purpurröthlicher F. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, kahl; Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig ganz kahl; Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen ziemlich spitz, der mittlere sehr stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone. ☉ Auf Porphyr und Basalt im Glan- und Nahe-thale und in Bd. Juni—Aug. *D. purpurea* × *lutea* G. Meyer. Blk. gelb. mit einem hellpurpurrothen Anstrich.

* † 1349. *D. ambigua* Murr. (1770), blassgelber F. Stengel oberwärts und Blütenstiele drüsig-behaart; Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, gewimpert, weichhaarig; Blumenkrone erweitert-glockig, drüsig-weichhaarig, Zipfel der Unterlippe dreieckig, der mittlere doppelt so breit, spitz oder stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone. 4 Bergwälder, trockene Waldstellen, zerstreut. Juni. Juli. *D. ochroleuca* Jacq. (1773). *D. grandiflora* Lmk. (1778). Blk. trüb-schwefelgelb, inwendig mit einem undeutlichen, braunen Adernetze. H. 0,05—1,25.

Zwischen *D. purpurea* und *ambigua* ist ein Bastard am Hohen-eck im Elsass gefunden.

* 1350. *D. lutea* L., gelber F. Stengel und Blütenstielen kahl; Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, kahl, gewimpert; Blumenkrone röhrig, auswendig kahl; Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen spitz, der mittlere viel kürzer als die Blumenkrone. ☉? Steinige, hügelige Orte; nur im Glan-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, bei Mayen und an der Maas bei Lüttich, sonst bisweilen verwildert. E. (Granitvogesen). Bd. (Istein, Müllheim, Sulzburg, Freiburg, Kaiserstuhl), W. (Alp), Brn. (Pfalz, Alpen). Juni. Juli. Blk. gelblich, ungefleckt. H. 0,60—1,00.

* 1351. *D. media* Rth., mittlerer F. Stengel oberwärts und Blütenstiele drüsig-weichhaarig; Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig drüsig-weichhaarig; sonst w. v. ☉ Gebirgswälder; nur im Glan- und Nahegebiete, auf dem Mayenfelde und in Baden. Juli. August. *D. ambigua* × *lutea* G. Meyer. Blk. grösser und brei-

ter als bei *D. lutea*, inwendig am Bauche schwach braunnetzig und an der Einfügung der Staubgefäße beiderseits mit einer breiten, rostfarbenen Binde.

6. Gruppe. Veroniceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit abstehendem, 4-5lappigem Saume, selten mit verlängerter Röhre; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist durch Mitteltheilung der Fächer aufspringend.

424. *Veronica Tourn.* Ehrenpreis (II, 1. n. 12).

A. Trauben blattwinkelständig; Wurzel ausdauernd.

a. Kelch 4thellig.

1. Stengel und Blätter kahl.

* † 1352. *V. scutellata* L., schildfrüchtiger E. Blätter sitzend, linealisch-lanzettlich, spitz, entfernt-rückwärts- oder abstehend gezähnt; Kapsel stark zusammengedrückt, quer-breiter. 2 Gräben, Sümpfe, Teiche, häufig. Juni—September. Blk. weisslich mit röthlichen oder blauen Streifen. H. 0,05—0,30. Aendert ab: b) *parmularia* Poitou u. Turpin (als Art). Stengel nebst den Blütenstielen, bisweilen auch dem Kelche und dem Kapselrande zottig.

* † 1353 *V. Anagallis* L., Wasser-E. Blätter sitzend, lanzettlich oder eiförmig, spitz, schwach gesägt; Kapsel rundlich, schwach-ausgerandet. 2 Gräben, Lachen, Teichränder, Flussufer, nicht selten. Mai—August. Blk. hellblau, mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,50. OBS. herba recens *Anagallidis*. Aendert ab: *anagalloides* Guss. (als Art). Klein; Blätter schmal-lanzettlich bis lanzettlich-linealisch, fast ganzrandig; Kapseln länger als der Kelch, nebst den Blütenstielen und Kelchen fein drüsig-weichhaarig, so an schlammigen, trocken gewordenen Flussufern.

* † 1354. *V. Beccabunga* L., Bachbunge. Blätter kurzgestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, gekerbt-gesägt; Kapsel rundlich, schwach ausgerandet. 2 Gräben, Lachen, sumpfige Orte, häufig. Mai—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

2. Stengel und Blätter behaart.

♂ 1355. *V. urticifolia* Jacq., nesselblättriger E. Stengel aufrecht, zerstreut behaart; Blätter sitzend, herz-eiförmig, scharf-gesägt, obere lang-zugespitzt; Kapsel zusammengedrückt, fast kreisrund, quer-breiter, ausgerandet. 2 Gebirgswälder. Nur in Bd. (im Tobel von Hochbodmann am Bodensee), W. (Oberschwaben z. B. bei Marstetten, Aitrach, Wangen, Wälder der Adelegg) und in den bayerischen Alpen und von denselben mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. Mai—Juli. *V. latifolia* Scop. und unstreitig auch L. (z. Th.), obgleich dessen Diagnose und Beschreibung dagegen sprechen. Blk. hellblau oder röthlich mit dunklen Streifen. H. 0,30—0,70.

* † 1356. *V. Chamaedrys* L., Gamander-E. Stengel zweireihig-behaart; Blätter fast sitzend, eiförmig, gekerbt-gesägt; Kapsel 3eckig, verkehrt-herzförmig, gewimpert. 2 Wiesen, Triften, Wälder, gemein. April—Juni. Blk. lebhaft blau mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,30.

* † 1357. *V. montana* L., Berg-E. *Stengel* am Grunde kriechend, zerstreut behaart; *Blätter* lang-gestielt, eiförmig, gekerbt-gesägt; *Kapsel* platt, sehr breit, an der Spitze ausgerandet, gewimpert. ♀ Schattige Laubwälder, auch in der Ebene, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weisslich-blau, dunkler gestreift. H. 0,15—0,25.

* † 1358. *V. officinalis* L., gebräuchlicher E. *Stengel* am Grunde kriechend, rauhaarig; *Blätter* kurz-gestielt, verkehrt-eiförmig, elliptisch oder länglich, gesägt; *Traube* reichblühlig; *Kapsel* Beckig-verkehrt-herzförmig, stumpf-ausgerandet. ♀ Trockene Wälder und Wiesen, Triften, gemein. Juni—August. Blk. hellblau und dunkler gestreift oder ganz weiss. H. 0,15—0,30. OBS. herba Veronicæ.

1359. *V. aphylla* L., blattloser E. *Blätter* kurz-gestielt, verkehrt-eiförmig-elliptisch, schwach gekerbt-gesägt; *Traube* meist einzeln, 2—4blühlig; *Fruchts tielchen* aufrecht, länger als die verkehrt-herzförmige *Kapsel*. ♀ Felsengerölle höherer Gebirge; nur auf der Nordseite der Babia Gora in Galizien, sonst nur auf den Alpen. Juli. Blk. dunkelblau, dunkler gestreift. H. nur 0,05—0,10.

b. Kelch 5theilig, das hintere Lappchen kleiner.

* † 1360. *V. prostrata* L., gestreckter E. *Unfruchtbare Stengel* gestreckt, blüthentragende aufstrebend; *Blätter* kurzgestielt, linealisch-lanzettlich, gekerbt-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, schwach-ausgerandet. ♀ Sonnige Abhänge, Hügel, Raine, zerstreut, aber in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge; dagegen in Schlesien neuerlich am Zeisken-Schlosse (Fürstenstein) gefunden. Mai. Juni. Blk. hellblau. H. 0,10—0,20.

1361. *V. austriaca* L., österreichischer E. *Stengel* sämmtlich aufrecht oder aus bogenförmigem Grunde aufstrebend; *Blätter* etwas gestielt, gekerbt oder fiederspaltig-gesägt und lanzettlich; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, spitz ausgerandet. ♀ Trockene, sonnige Hügel. Juni. Juli. Blk. schön blau. Hiervon nur die Abart: b) *dentata* Koch (*V. dentata* Schmidt als Art, *V. Schmidtii* R. u. S.), mit lanzettlichen oder lanzettlich-linealischen, meist entfernt-kerbt-gesägten, bisweilen ganzrandigen Blättern. Bromberg, Thorn, im Netzegebiet der Provinz Posen u. bei Karlstein und Tetin in Böhmen, angeblich auch bei Troppau in Schlesien und bei Frankenhausen in Thüringen; in W. auf der Alp von Tuttlingen bis Ulm und Blaubeuren, in Brn. bei München.

* † 1362. *V. Teucrium* L., breitblättriger E. *Stengel* sämmtlich aufrecht, nur am Grunde bogenförmig aufstrebend; *Blätter* sitzend, eiförmig oder länglich, am Grunde schwach-herzförmig, eingeschnitten-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, spitz-ausgerandet. ♀ Trockene Wiesen, Waldränder, sonnige Anhöhen, zerstreut. Juni. Juli. Blk. blau. H. 0,30.

B. Trauben endständig; Kronröhre walzig; Wurzel mehrjährig.

1363. *V. spuria* L., unächter E. *Blätter* gegenständig oder zu 3 und 4 wirtelig, länglich-lanzettlich, spitz, einfach oder fast doppelt-gesägt; *Trauben* ziemlich locker; *Deckblätter* linealisch-lan-

zettlich, so lang oder kürzer als die Blütenstielchen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♀ Bergwälder, sehr selten, nur in Böhmen im Eichbusch bei Kommotau, am Hoppelberg im Harz, am Lindberge und Bischofsberge bei Halle a. S., weit seltener in Thüringen am Kaffberge der Wanderslebener Gleiche gegenüber. Juli. August. *V. paniculata* L. *V. foliosa* W. K. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

* † 1364. *V. longifolia* L., langblättriger E. *Blätter scharf doppelt-gesägt; Trauben sehr gedrungen; sonst w. v. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. Blk. blau. H. 0,60—1,25. Aendert ab: maritima* L. (als Art). *Blätter schmal, am Grunde abgerundet.*

* † 1365. *V. spicata* L., ährentragender E. *Blätter gegenständig, ei- oder lanzettförmig, gekerbt-gesägt, an der Spitze ganzrandig, untere stumpf; Trauben ährig, sehr gedrungen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♀ Trockene grasige Anhöhen, Triften, Raine, zerstreut. Juni—August. Blk. blau. H. 0,15—0,30, Aendert mit länglichen, am Grunde keilförmigen, unteren Blättern und kahlem, gewimpertem Kelche (*V. squamosa* Presl) und ei-, fast herzförmigen, unteren Blättern (*V. hybrida* L.), sowie mit höheren, oberwärts weichhaarigen Stengeln, länglichen, beiderseits spitzen Blättern und gedrehten Blumenkronzipfeln (*V. cristata* Bernh. *V. orchidea* Crntz.) ab.*

C. Trauben am Stengel und an den Aesten endständig; Kronröhre sehr kurz; Stengelblätter allmählich in Deckblätter übergehend.

a. Samen flach, schildförmig.

1. Traube armbühtig, mit drüsenlosen Haaren besetzt.

† 1366. *V. bellidioides* L., massliebenähnlicher E. *Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, schwach-gekerbt, untere grösser, dicht-zusammengestellt, obere entfernt. ♀ Nur in Schlesien an grasigen Stellen zwischen den Felsen und dem Gerölle des Schneekoppenkegels, im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Blk. trübblau. H. 0,05—0,13.*

○ 1367. *V. saxatilis* Jacq., Felsen-E. *Blätter länglich oder elliptisch, etwas gekerbt, untere kleiner; Traube von gekräuselten, drüsenlosen Haaren flaumig; Kapsel eiförmig, oberwärts verschmälert, kaum ausgerandet. ♀ Nur an grasreichen Orten der Vogesen auf dem Hoheneck über dem Schiessenroth-Ried und Wolmsa. Bd. (Feldberg, Belchen), Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. ansehnlich, blau. Stengel aufsteigend, 0,15—0,20 hoch.*

† 1368. *V. alpina* L., Gebirgs-E. *Blätter elliptisch, gekerbt oder ganzrandig, untere kleiner, rundlich; Traube von abstehenden, drüsenlosen Haaren rauhaarig; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, ausgerandet. ♀ An felsigen Wänden im Riesengebirge, am kleinen Teiche und der Schneekoppe und angeblich bei Hannover in der Eilenriede. Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. klein, blau. H. 0,05—0,10.*

2. Stengel und Aeste reichblühtig, traubig-ährig.

* † 1369. *V. serpyllifolia* L., quendelblättriger E. *Blätter eiförmig oder länglich, schwach-gekerbt, untere kleiner, rundlich,*

obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielen aufrecht, ungefähr so lang als der Kelch; Kapsel zusammengedrückt, *quer-breiter, stumpf-ausgerandet*. 4 Feuchte Triften, Wiesen, Sandplätze, gemein. Mai—September. Blk. weisslich, bläulich gestreift. H. 0,10—0,20.

* 1370. *V. acinifolia* L., thymianblättriger E. Blätter *eiförmig*, etwas gekerbt, die blüthenständigen lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielen abstehend, noch einmal so lang als der Kelch; Kapsel zusammengedrückt, ziemlich flach, *querbreiter, halb-zweispaltig*. ☉ Aecker, sehr selten. In der Wetterau und einmal auf einem Kleefelde zu Rüdeshelm bei Kreuznach in Menge gefunden; etwas häufiger im Oberelsass, auch in Baden. April. Mai. Blk. blau. H. 0,08—0,20.

* † 1371. *V. arvensis* L., Feld-E. Blätter *herz-eiförmig*, gekerbt, obere lanzettlich, ganzrandig; Kapsel zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig-2lappig, gewimpert*. ☉ Aecker, Grasplätze, Triften, häufig. April—September. Blk. blau. H. 0,10—0,25.

1372. *V. peregrina* L., fremder E. Untere Blätter *verkehrt-eiförmig-länglich*, schwach- und wenig-kerbt, obere *linealisch-länglich*, ganzrandig, *alle in den Blattstiel keilförmig-verlaufend*; Kapsel zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig, ganz kahl*. ☉ Bebaute Orte, eingeführt und jetzt noch wenig verbreitet, z. B. bei Dresden, bei Kassel in den Baumschulen in der Aue häufig, bei Potsdam in der Landesbaumschule und auf der Pfaueninsel, bei Hamburg in der Nähe des Elbufers am Wege nach Flottbeck häufig, in Schleswig bei Friedrichstadt, auch im Elsass bei Strassburg und Mühlhausen, in W. bei Hohenheim u. a. O. Mai. Juni. Blk. weiss oder hellblau. H. 0,10—0,25.

* † 1373. *V. verna* L., Frühlings-E. Unterste Blätter *eiförmig, ungetheilt, mittlere fiederspaltig*, oberste lanzettlich; Kapsel zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig*. ☉ Sandige Aecker, Sandhügel, meist nicht selten. April. Mai. Blk. sehr klein, blau. H. nur 0,05—0,10. Aendert ab: b) *succulenta* All. (als Art). Blätter fleischig, oberste ganzrandig; so am Unterharze an Felsen des Bodethales.

b. Samen vertieft, beckenförmig.

* † 1374. *V. triphyllus* L., dreiblättriger E. Unterste Blätter *eiförmig, mittlere fingerförmig-3-5theilig*, oberste lanzettlich; *Stengel und Aeste reichblüthig, locker-traubig*; Blütenstielen aufrecht-abstehend; Kapsel rundlich-*verkehrt-herzförmig*, gedunsen. ☉ Aecker, Mauern, gemein. März—Mai. Blk. blau. H. 0,08 bis 0,15.

* 1375. *V. praecox* All., frühzeitiger E. *Untere und mittlere Blätter herz-eiförmig*, gekerbt, stumpf, obere lanzettlich; sonst w. vor. ☉ Aecker, zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen und dem grössten Theile des östlichen Gebiets. April. Mai. Blk. dunkelbau. H. 0,10—0,25.

D. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Fruchtsiele zurückgekrümmt.

* † 1376. *V. Tournefortii* Gmel. (1805), Tournefort's E.

Blätter rundlich-eiförmig, tief-gekerbt-gesägt; obere Blütenstiele länger als das Blatt; Kelchzipfel ei-lanzettförmig, spitz; Kapsel querbreiter, von erhabenen Adern netzförmig, stumpf-ausgerandet, mit abstehenden Lappen. ☉ Aecker, bebauter Boden, stellenweise. April, Mai und Juli—Herbst. *V. persica* Poir. (1808), *V. Buxbaumii* Ten. (1811). Blk. blau, gross. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1377. *V. agrestis* L., Acker-E. Blätter herzförmig-länglich, gesägt-gekerbt; Blütenstiele etwa so lang als das Blatt; Kelchzipfel elliptisch, stumpflich; Kapsel auf den Seiten nur mit zerstreuten Drüsenhaaren besetzt, übrigens daselbst ohne andere Haare, am Rande drüsig-gewimpert; Fächer 3—8samig. ☉ Aecker, bebauter Boden, zerstreut. April, Mai und Herbst. *V. didyma* Ten. z. Th. Blk. hellblau oder weiss. Stengel 0,10—0,15 lang.

* † 1378. *V. polita* Fr., glänzender E. Kelchzipfel eiförmig, spitz; Kapsel auf den Seiten mit kurzen, drüsenlosen Haaren dicht bedeckt, am Rande drüsig-gewimpert, schwach-ausgerandet, Fächer etwa 10samig; sonst w. v. ☉ Aecker, Schutt, Mauern, stellenweise gemein. März—Herbst. *V. didyma* Ten. z. Th. Blk. dunkelblau. Blätter glänzend-grün. Stengel 0,08—0,25 lang.

* † 1379. *V. opaca* Fr., glanzloser E. Blätter rundlich-herzförmig; Kelchzipfel fast spatelförmig, stumpf; Kapsel querbreiter, tief-ausgerandet, Fächer 3—8samig; sonst wie *agrestis*. ☉ Aecker, bebauter Boden, stellenweise, häufig übersehen; in Schlesien bei Breslau, um Silberberg, Oppeln u. a. O., bei Weimar häufig. März bis Mai. Herbst. Blk. dunkelblau; die ganze Pflanze zottig-behaart, bis 0,25 lang.

* † 1380. *V. hederifolia* L., epheublättriger E. Blätter herzförmig-rundlich, 3—5lappig; Kelchzipfel herzförmig; Kapsel kugelig-4lappig, kahl; Fächer 1—2samig. ☉ Aecker, Schutt, gemein. März—Mai. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang. Aendert ab: b) *triloba* Opiz. Blütenstiele kürzer, Blüten dunkelblau.

7. Gruppe. Rhinantheen DC. Schmarotzerpflanzen, welche beim Trocknen schwarz werden. Staubbeutel am Grunde mit 2 Stachelspitzen; Kapsel 2fächerig oder bei *Lathraea* 1fächerig, auf der Mitte der Fächer aufspringend; sonst wie vorige.

425. *Tozzia* Mich. *Tozzia* (XIV, 2. n. 416).

† 1381. *T. alpina* L., Gebirgs-T. Blätter gegenständig, sitzend, breit-eiförmig, gekerbt-gesägt; Blüten blattwinkelständig, einzeln. 4 Moosige und quellige Gebirgsabhänge, sehr selten; nur in Schlesien auf dem Malinow und an der Barania bei Teschen, sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Blk. gelb. Unterlippe blutroth-punktirt. Stengel 0,15 lang.

426. *Melampyrum* Tourn. Wachtelweizen (XIV, 2. n. 421).

A. Aehren kurz, 4kantig, dicht-dachziegelig.

* † 1382. *M. cristatum* L., kammähriger W. Deckblätter herzförmig, aufwärts zusammengeschlagen, kammartig-gezähnt. ☉ Wälder, trockene Wiesen, zerstreut. Juni—September. Blk. rötlich-weiss, mit gelber Unterlippe. H. 0,15—0,30.

B. Ähren locker, gleichförmig.

* † 1383. *M. arvensis* L., Feld-W. Deckblätter ei-lanzettförmig, borstenförmig-gezähnt, unterseits punktiert; Kelch rauhaarig. ☉ Acker, nicht selten. Juni—September. Blk. purpurroth oder gelb. Deckblätter purpurroth. H. 0,15—0,30.

C. Ähren locker, einseitswendig.

† 1384. *M. nemorosum* L., Hain-W. Deckblätter herzförmig-lanzettlich, gezähnt, oberste schopfig; Kelche rauhaarig, etwa halb so lang als die Blumenkrone. ☉ Wälder, Haine, meist häufig, fehlt aber in Westfalen und in der ganzen Rheingegend, sowie in E. und Bd., in W. nur bei Ellenberg Oberamts Ellwangen, in Brn. hin und wieder. Juli. August. Blk. goldgelb, Röhre rostbraun; Deckblätter meist azurblau, selten grün oder grünlich-weiss. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) subalpinum Kerner (als Art), fast kahl. Deckblätter linealisch-lanzettlich, nur am Grunde jederseits 2zählig, ungefärbt oder nur die obersten schwach gebläuet, so nur bei Neu-Königgrätz und bei Veska und Kladrub unweit Pardubitz.

* † 1385. *M. pratense* L., Wiesen-W. Deckblätter lanzettlich, obere am Grunde jederseits mit 1 oder mehreren lanzettlichen, pfriemlichen Zähnen, seltener alle ganzrandig; Kelche schärflich-feinbehaart, meist viel kürzer als die Blumenkrone, ihre Zähne lanzettlich, in eine pfriemliche, aufsteigend-zurückgekrümmte Spitze verschmälert; Oberlippe der geschlossenen oder geöffneten Blumenkrone stark zusammengedrückt; Kronröhre gerade. ☉ Waldwiesen, Haine, häufig. Juni—August. *M. vulgatum* Pers. Blk. blassgelblich oder weisslich, selten rothgefleckt; Deckblätter grün. H. 0,15—0,30.

† 1386. *M. silvaticum* L., Wald-W. Deckblätter lanzettlich, alle ganzrandig oder die oberen am Grunde jederseits mit 1 oder mehreren kurzen, stumpflichen Zähnen; Kelche so lang oder nur wenig kürzer als die Blumenkrone; ihre Zähne zackig-eiförmig, wagerecht-abstehend; Oberlippe der weit geöffneten Blumenkrone wenig zusammengedrückt, stark gewölbt; Kronröhre gekrümmt. ☉ Wälder der Gebirge und der Ebene, Böhmen, Schlesien, Voigtland, Lausitz, Erzgebirge, Preussen (Danzig bei Pelonken, Oliva, Heubude und häufig in den Radaunewäldern, Karthaus, Schöneck), Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Tritttau in Holstein, Ostküste von Schleswig. — E. (in den Hochvogesen gemein, auch im Jura), Bd. (Schwarzwald), in W. und Brn. in höheren Gebirgen. Juni. Juli. Blk. klein, dunkelgelb, H. 0,15—0,25. Aendert ab: b) saxosum Baumg. (als Art). Pflanze meist kräftiger und steifer; Deckblätter am Grunde breiter, jederseits meist 2zählig, so im Riesengebirge (weisse Wiese, Spindler- und Grenzbaude) und am Glazer Schneeberg.

427. *Pedicularis* Tourn. Läusekraut, Moorkönig

(XIV, 2. n. 417).

A. Oberlippe der Blumenkrone fast sichelförmig, sehr kurz geschnäbelt.

* † 1387. *P. silvatica* L., Wald-L. Hauptstengel aufrecht,

vom Grunde an blüthentragend, Nebenstengel gestreckt; Blätter gefiedert, mit fiederspaltig-gelappten Zipfeln; Kelch 5zählig, Zähne oben blattartig, gezähnt. ☉, zuweilen ♀ und dann ohne Hauptstengel. Moorige und torfige Wiesen, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. hell-rosenroth. Hauptstengel 0,10 bis 0,15 hoch.

* † 1388. *P. palustris* L., Sumpf-L. Stengel steif-aufrecht, vom Grunde an ästig; Blätter gefiedert; Kelch 2lappig, mit eingeschnitten-gezähnten, krausen Lappen. ☉ Sumpfwiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juli. Blk. rosenroth. H. 0,30.

† 1389. *P. sudetica* Willd., Sudeten-L. Stengel einfach; Blätter fiederspaltig; Kelch 5spaltig, an den Kanten zottig, mit lanzettlichen, kleingesägten Zähnen. ♀ Nur an Sümpfen und moorigen Stellen der höchsten Kämme des Riesengebirges; weisse Wiese, Koppenplan, Seifenlehne, Schnee gruben, Ellwiese, Pudelbaude u. a. m. Juni—August. Blk. purpurroth. H. 0,30.

B. Oberlippe der Blumenkrone fast gerade, stumpf, zahllos, raubhaarig.

☉ 1390. *P. foliosa* L., beblättertes L. Blätter nebst den unteren Deckblättern fiedertheilig mit tief-fiederspaltigen Fiedern und linealisch-lanzettlichen, eingeschnitten-gesägten Fiederchen, obere Deckblätter lanzettlich, fiederspaltig-gesägt; Kelch glockig, ungetheilt, auf den Kanten zottig, 5zählig, der hintere Zahn länger. ♀ Geröllabhänge der Alpen und Voralpen. Nur in den Hochvogesen (Belchen, Hoheneck u. a.) und in Brn. Blk. schwefelgelb. Höhe 0,15—0,30.

C. Kronröhre in einen glockigen, durch die zusammenliegenden Lippen geschlossenen Schlund erweitert; Oberlippe sichelförmig, stumpf.

1391. *P. Sceptrum Carolinum* L., scepterförmiges L., Carlsscepter. Blätter fiederspaltig, mit eiförmig-länglichen, stumpfen, doppelt-gekerbten Fiedern; Kelch 5zählig, kahl, mit länglichen, stumpfen Zähnen. ♀ Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Preussen. — Bd. (nur im Binninger Ried im Hegau), W. (Langenauer Ried, Federsee, Wurzacher Torfmoor), Brn. (Hochebene und Alpen). Juni—August. Blk. schwefelgelb; Rand der Unterlippe blutroth. H. 0,30—1,00.

428. *Alectorólophus* Hall. Klapper (XIV, 2. n. 418).

* † 1392. *A. minor* W. u. Grab., kleine K. Blätter länglich-lanzettlich; Deckblätter grün oder braun, obere eingeschnitten-gesägt; Kelch kahl; Lippen der Blumenkrone gerade hervorgestreckt; Oberlippe mit 2 kurzen Zähnen; Röhre gerade, kürzer als der Kelch. ☉ Wiesen, gemein. Mai, Juni. *A. parviflorus* Wallr. *Rhinanthus Crista galli* var. a. L. Blk. dunkelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1393. *A. major* Rebb., grössere K. Deckblätter bleich; Kelch kahl oder etwas weichhaarig; Oberlippe mit 2 längeren, eiförmigen Zähnen; Röhre gekrümmt, so lang als der Kelch, sonst wie vor. ☉ Wiesen, Abhänge, häufig. Mai, Juni. *A. grandiflorus* Wallr. *Rhinanthus Crista galli* var. b. L. Blk. hell-

gelb. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) hirsutus All. (als Art). A. villosus Pers. Rhinanthus Alectorolophus Poll. Kelch zottig; Samen schmaler geflügelt; meist unter der Saat, auf Wiesen, so nur in Mittel- und Süddeutschland.

Zwischen A. minor und major sollen auch Bastarde vorkommen.

* † 1394. A. angustifolius Heynhold. Stengel meist ästig; Blätter linealisch oder lineal-lanzettlich, am Grunde abgerundet; Deckblätter blassgrün, am eiförmigen Grunde kammartig gesägt mit schmalen, langen, borstlichen Zähnen, in eine schmale, lange, gesägte Spitze verschmälert, weit kleiner als der ausgewachsene Kelch; Oberlippe mit 2 schmal-länglichen oder länglich-linealischen gestutzten Zähnen. ☉ Steinige, trockene Abhänge, besonders auf Kalk, Gebüsche, Waldplätze. Am Unterharze an Gypsbergen des alten Stollberges zwischen Steigerthal und Stempeda, bei Coblenz, in Böhmen, Schlesien und sonst hin u. wieder; häufiger im südlichen Gebiete. Juli—September. Rhinanthus angustifolius Gmel. Blk. dunkler gelb als an voriger. H. 0,50—0,60.

* † 1395. A. alpinus Grcke, Gebirgs-K. Deckblätter bleich, schwarz-gefleckt und punktiert; Kelch kahl; Oberlippe aufstrebend, mit 2 länglichen Zähnen, Unterlippe abstehend; Röhre gekrümmt, fast so lang als der Kelch. ☉ Gebirgs- und Kalkberge, selten; nur im Riesengebirge, z. B. in den Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude, kleiner Teich, Riesengrund; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Peterssteine, Altvater u. a. O.; Teschen; ausserdem auf Wiesen gegen den Blösslingberg bei Abertham im Erzgebirge angegeben. — Brn. (Alpen). Juli. August. Rhinanthus alpinus Baumg. Alect. pulcher Schummel. Unterlippe mit blauen Flecken. H. 0,30

429. Bartschia L. Bartschie (XIV, 2. n. 419).

† 1396. B. alpina L., Gebirgs-B. Blätter gegenständig, eiförmig, stengelumfassend, stumpf-gesägt; Blüten einzeln, blattwinkelständig. 4 Quellige Stellen und Bäche höherer Gebirge, nur in Schlesien. Im Riesengebirge am Fusse der Koppe, im Riesengrunde, an den Teichen, der Kesselkoppe, Elbquellen, Elbgrund, Schneegruben u. s. w.; im mährischen Gesenke im Kessel; auf der Babia Gora. — E. (Hoheneck, häufiger im Jura), Bd. (Feldberg), Brn. (Hochebene und Alpen). Juni. Juli. Blk. lila. H. 0,15.

430. Euphrasia Tourn. Augentrost (XIV, 2. n. 420).

a. Unteres Staubbeutelstück der kürzeren Staubfäden länger stachelspitzig als die übrigen.

* † 1397. E. officinalis L., gebräuchlicher A. Blätter eiförmig, sitzend, meist beiderseits 5zählig; Blüten in den Winkeln gegenständig. ☉ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juli bis Septbr. Aendert ab: b) pratensis Fr. Mit abstehenden, oberwärts drüsigen Haaren besetzt; Blattzähne stachelspitzig; Blumen-

krone gross (E. Rostkoviana Hayn.), c) nemorosa Pers. Mit anliegenden, krausen, drüsenlosen Haaren besetzt; Blattzähne haarspitzig. d) alpestris W. und Grab. Blattzähne stachelspitzig, sonst wie vor. und zwar bei kleinen Blüten: E. micrantha Rehb. OBS. herba Euphrasiae.

Hiervon unterscheidet Wimmer noch Euphr. picta mit schlankem, meist einfachem Stengel, entfernten, rundlich-eingeschnitten-gekerbten, breiten Blättern, kahlem, weniger tiefgespaltenem Kelche u. grösseren Blumenkronen, welche sich auf fruchtbaren Triften des Hochgebirges findet.

b. Staubbeutelächer gleichmässig-stachelspitzig.

* † 1398. E. Odontites L., rothblüthiger A. Stengel ästig. Blätter aus breiterem Grunde verschmälert, linealisch-lanzettlich; Deckblätter länglich-lanzettlich, länger als die Blüten; Blumenkrone aussen feinhaarig; Staubbeutel an der Spitze etwas wollig. ☉ Wiesen, Triften, feuchte Aecker, gemein. Juni—October. Odontites rubra Pers. Blk. rosenroth, im Schlunde etwas purpurfarbig, selten ganz weiss. H. 0,15—0,30.

E. serótina Lmk. Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert; Deckblätter kürzer als die Blüten; sonst wie Odontites, von welcher die im Gebiete vorkommenden Pflanzen wahrscheinlich nicht verschieden sind. ☉ Juli. August.

* 1399. E. verna Bellardi, Frühlings-A. Stengel niedrig, meist einfach, straff; Blätter aus eiförmigem Grunde länglich-lanzettlich, kerbig-gezähnt; Deckblätter so lang oder nur wenig länger als die Blüten. ☉ Am Ufer der Nord- und Ostsee und auf den benachbarten Inseln, Emmersweiler Salzwiesen bei Saarbrücken. Mai. Juni. E. litoralis Fr. Blk. purpurfarbig, grösser als an E. Odontites. H. 0,08—0,25.

* 1400. E. lutea L., gelbblüthiger A. Blätter linealisch-lanzettlich; Staubfäden länger als die bärtig-gewimperte Blumenkrone; Staubbeutel kahl, frei. ☉ Trockene Hügel, Kalkberge, zerstreut. Am häufigsten in Böhmen (Prag, Raudnitz, Teplitz, Bilin, Saaz), in Thüringen, der Provinz Sachsen und Anhalt (Bernburg, Sandersleben), im Königreich Sachsen nur bei Meissen und Glaubitz, in der Provinz Brandenburg bei Oderberg, Amalienhof und Wrietzen, in Pommern nur im Schrei, stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete (Saarbrücken, Saargemünd), im südlichen Gebiete hin und wieder. August. Septbr. Odontites lutea Rehb. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

431. Lathraea L. Schuppenwurz (XIV, 2. n. 413).

* † 1401. L. Squamaria L., gemeine S. Stengel einfach, mit Schuppen besetzt; Blüten in dichter, einseitwendiger, nickender Traube; Oberlippe helmförmig, Unterlippe 3lappig. ☉ In feuchten Wäldern und Gebüsch besonders auf Haselwurzeln schwarotzend, stellenweise. März—Mai. Die ganze Pflanze hellpurpurn (selten weiss), die Blüten dunkler. H. 0,15 bis 0,30.

8. Gruppe. Orobanchen Rich. Schmarotzergewächse mit schuppenförmigen Blättern. Blumenkrone 2lippig; zwei ungleiche Paare von Staubgefässen. Kapsel 1fächerig, 2klappig, mit wandständigen Samenträgern auf der Mitte der Klappen.

432. Orobanche L. Sommerwurz (XIV, 2. n. 414).

- a. Staubgefässe unmittelbar oder bis $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt.
1. Blumenkrone meist mit weiter Röhre.

* † 1402. *O. Rapum* Genistae Thuill., rübenstengelige S. Kelchblättchen mehrnervig, gleichförmig-2spaltig oder ungetheilt, etwa so lang als die Kronröhre; Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen wellenförmig, schwach-gezähnt, Oberlippe ausgerandet, der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so gross als die seitlichen; Staubfäden unterwärts ganz kahl, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe sammetartig, ohne hervortretenden Rand. ♀ Auf Sarothamnus scop. schmarotzend. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Theil oft heerdenweise, in Westfalen, Thüringen. — E. (gemein in den Vogesen). Bd. (Oberkirch, Karlsruhe, Pforzheim). W. (Kniebis, Teinachthal). Mai. Juni. Staubbeutel nach dem Verblühen weiss. Blk. hellröthlich-braun oder fleischfarbig.

♂ 1403. *O. gracilis* Sm., schlanke S. Kelchblättchen mehrnervig, gleichförmig-2spaltig, so lang als die Kronröhre; Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig, auf dem Rücken schwach gekrümmt; Staubgefässe unmittelbar über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, dicht-behaart, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe sammetartig, erhaben berandet. ♀ Auf verschiedenen Papilionaceen, bes. Genistaarten, Lotus corniculatus, Hippocrepis comosa u. a. schmarotzend. Bisher nur in Baiern bei Regensburg, bei München in den Isarauen, bei Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli. *O. cruenta* Bertol. *O. vulgaris* Gaud. Narbe gelb, mit einem braun-purpurnen Rande umzogen und die ganze Blumenkrone mit zahlreichen, kurzen Haaren bedeckt.

† 1404. *O. pallidiflora* W. u. Grab., blassblüthige S. Kelchblättchen 3-mehrnervig, schief-eiförmig, mehr oder weniger plötzlich in eine lange lanzettlich-pfriemliche Spitze ausgezogen, selten 2spaltig, halb bis ganz so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, gekielt, Rücken und Oberlippe auch innen mit Kopfhaaren besetzt, Oberlippe ausgerandet, Lappen etwas zurückgebogen, Unterlippe 3lappig, Lappen fast gleich oder der mittlere etwas grösser; Staubfäden $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt, oben schwach kopfhaarig, unten meist kahl oder etwas behaart; Griffel oben etwas kopfhaarig oder selten ganz kahl. ☉ Auf Cirsium arvense, oleraceum, heterophyllum, palustre und rivulare und auf Carduus acanthoides schmarotzend; in Preussen bei Drengfurt und bei Sprauden unweit Mewe, bei Pyritz in Pommern, bei Frankfurt a. O., zwischen Koberwitz und Wirwitz bei Breslau, Landshut, in Böhmen bei Leitmeritz und Jicin; in Thüringen bei Tennstedt und zwischen

Gr.-Brembach und Vogelsberg. — E. (Ruffach). **Bd.** (Mannheim und Schwetzingen). *O. procera* Koch, *O. Cirsii* Fr. *O. Cirsii* oleracei Casp. *O. hygrophila* Brügger. *O. Mathesii* Schldl. *O. pallidiflora* und var. *Cirsii* Aschrsn. *O. speciosa* A. Dietr. Blk. licht-bräunlichgelb. Narbe licht-Karminbraun.

Orob. speciosa DC. (*O. pruinosa* Lap.) kommt im Gebiete nicht vor.

* † 1405. *O. caryophyllacea* Sm., nelkenduftende *S.* Kelchblättchen mehrnervig, halb so lang als die Kronröhre, vorne zusammenstossend oder zusammengewachsen; Blumenkrone aus allmählich erweiterten Grunde glockig, Oberlippe helmartig, mit vorwärts gerichteten (nicht abstehenden) Lappen; Zipfel der Unterlippe eiförmig, fast gleich; Staubfäden dicht-behaart, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig. ♀ Auf Galium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. *O. Galii* Duby. *O. Krausei*, tubiflora, macrantha, citrina u. *O. gilva* A. Dietrich. Die Farbe der Blk. und der Narbe ändert vom hellsten Schwefelgelb bis zum dunkelsten Rothbraun.

♂ 1406. *O. platystigma* Rchb., breitnarbige *S.* Kelchblätter länglich, zugespitzt, selten 2spaltig; Blumenkrone sehr gross, auf dem Rücken stark gekrümmt, auswendig, sowie die Oberlippe inwendig, mit zerstreuten, kurzen, am Grunde schwarzen Kopfhaaren besetzt, Unterlippe 3spaltig mit breitem mittleren und schmalern Seitenzipfeln; Staubgefässe über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt, unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel fast kahl; Narbe sehr breit, gelb. ♀ Auf *Scabiosa Columbaria* und *Carduus defloratus* schmarotzend. Bisher nur auf dem Hoheneck der Vogesen und den bayerischen Alpen. Juni. Juli. *O. Scabiosae* Koch. Blk. blassgelblich-braun, am Rande röthlich, auf dem Rücken violett; Narbe dunkelpurpurn oder schwarz.

* 1407. *O. Epithymum* DC., Quendel-*S.* Haare der Blumenkrone auf einem sehr kleinen Knötchen sitzend; der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so lang als die seitlichen; Staubfäden unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig. ♀ Auf *Thymus Serpyllum* schmarotzend, bei Naumburg a. S., in Westfalen b. Brilon, im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in Böhmen am Milleschauer und im Bielathale bei Bilin, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam. — E. (in den Vogesen häufig). **Bd.** (bes. auf der Rheinfläche). **W.** (z. B. Haigerloh, Nagold, in Alpwäldern von Tuttlingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, Oberbaiern). Juni. Juli. *O. sparsiflora* Wallr. Blk. gelblich, purpurroth überlaufen. Haare rostbraun, Narbe dunkelroth.

* 1408. *O. Teucrii* F. Schultz, Gamander-*S.* Kelchblättchen fast gleichförmig 2spaltig; Blumenkrone röhrig-glockig, mit am Grunde senkrechtem, in der Mitte schwach-vertieftem Rücken, gegen das Ende wider auswärts und etwas abwärts gebogen, Oberlippe ungetheilt, Unterlippe in drei abgerundete Lappen getheilt; Staubfäden vom Grunde bis zur Mitte behaart; Griffel spärlich kopfhaarig. ♀ Bisher nur bei Zweibrücken und in der Rheinprovinz auf *Teucrium Chamaedrys*, *montanum* und *Thymus Serpyllum* bei

Grevenmachern und Igel unweit Trier und einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes bei Kruft und Mayen. — E. (Vogesen). Bf. (z. B. Istein, Freiburg, Kaiserstuhl). W. (im Donauthal bei Möhringen und Mörsingen). Brn. (Pfalz). Mai. Juni. O. atrorubens F. Schultz. Blk. dunkelroth, nach dem Grunde heller, fast dunkelviolet.

* † 1409. O. rubens Wallr., röthliche S. Kelchblätter breit-eiförmig oder ungleich-2spaltig; Blumenkrone aus gekrümmtem Grunde röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze helmartig-abschüssig, Oberlippe 2spaltig, mit abstehenden Lappen; Staubfäden in der Biegung der Blumenkrone eingefügt, vom Grunde bis zur Mitte dicht-behaart. ♀ Auf *Medicago falcata* und *sativa* schmarotzend, zerstreut. Mai. Juni. O. Buekii Dietr. Blk. gelblich oder bräunlich; Narbe wachsgelb. Aendert ab: b) pallens A. Br. (O. Buekiana einiger Autoren, nicht Koch). Die ganze Pflanze hellgelb, so bei Höxter, bei Frankfurt a. O. Oderberg.

* 1410. O. Picridis F. Schultz, Bitterkraut-S. Kelchblättchen 1—2nervig, ungetheilt oder vorne mit einem Zahne versehen; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts gekrümmt; Lippen stumpf-gezähnelte, die obere ungetheilt, am Seitenrande etwas abstehend; Staubgefäße vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart; Narbenscheibe fast glatt, mit sehr kleinen und stumpfen Körnchen dicht bedeckt. ☉? Auf *Pieris hieracioides* schmarotzend; bei Igel oberhalb Trier, in Hannover am Knebel bei Hildesheim und am Hamberge und Kassebusch bei Salzgitter, bei Burg, Nikolausberg bei Würzburg, bei Leitmeritz nicht selten. — L. und E. (z. B. Saarburg, Saargemünd, Mühlhausen, Sulzmatt). Brn. (Zweibrücken, ob noch jetzt?). Juni. Narbe schmutzig-violet.

1411. O. loricata Rehb., gepanzerte S. Kelchblättchen 3- bis 5nervig, 2theilig, so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts gekrümmt. Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen; Staubgefäße kahl, am Grunde spärlich-behaart. ♀ An unbebauten Hügeln auf *Artemisia campestris* schmarotzend, selten. Westerberge bei Aschersleben, Spiegelsberge bei Halberstadt, zwischen Heimbürg und Elbingerode, bei Rübeland, bei Frankenhausen, Jena, Eisleben, in Böhmen am Sperlingstein bei Tetschen. Juni. Blk. klein, hellgelb, mit dunkleren Streifen.

♀ 1412. O. lucorum A. Br., Hain-S. Kelchblättchen zweispaltig oder ungetheilt, etwa so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken schwach gekrümmt, Lippen fein gewimpert, Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen, Unterlippe dreispaltig mit fast gleichen Zipfeln; Staubgefäße etwa $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart; Griffel kahl. ♀ Auf *Berberis vulgaris* und auf Brombeerarten schmarotzend. Bisher nur im englischen Garten zu München und in den bayerischen Alpen bei Partenkirchen. Juni. Juli. Narbe blass- oder dunkler gelb bis braunroth.

♀ 1413. O. flava Martins, gelbe S. Kelchblättchen ungetheilt, an der Spitze mit einem Zahn oder zweispaltig, ungefähr

halb so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen gezähnt, Oberlippe 2lappig, mit zurückgeschlagenen, rückwärts anliegenden Lappen, Unterlippe mit fast gleichen Zipfeln; Staubgefäße $\frac{1}{3}$ über dem Grunde oder etwas höher der Kronröhre eingefügt, am Grunde weichhaarig, über demselben bis über die Mitte dicht-behaart; Griffel kahl; Narbenscheibe warzig-narbig. ♀ Auf *Petasites niveus* und *officinalis* schmarotzend. Bisher nur auf den Isarauen bei München. Juli. Die ganze Pflanze wachs- oder hellgelb. Narbe wachsgelb.

† 1414. *O. elatior* Sutt., hohe *S. Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig*, kürzer als die Kronröhre; Blumenkrone fast glockig, stark-gekrümmt, Oberlippe ausgerandet, schwach-zweilappig, gezähnt, zurückgeschlagen, Lappen der dreispaltigen Unterlippe fast gleich gross, gezähnt krauss; Staubgefäße ungleich lang, überall behaart, die untersten Haare drüsentragend; Griffel kopfhaarig. ♀ Auf *Centaurea Scabiosa* schmarotzend. In Böhmen bei Leitmeritz, in Schlesien bei den Gipsgruben unweit Dirschel, am Tul bei Ustron, in Preussen bei Braunsberg und Warnicken, in Thüringen am Buchberge bei Rossleben, Röglitz bei Halle, Wrietzen, Schleswig, Stralsund, Frauenburg. — E. (Mühlhausen, Siegolsheim, Dorlishheim). Juni. *O. stigmatodes* Wimm. Stengel mit vielen Schuppen besetzt, die ganze Pflanze bräunlich oder gelblich; Narbe gelb, zuletzt goldgelb oder purpurroth.

Da Linné's *O. major* mehre Arten umfasst, namentlich *O. elatior* Sutt. und *O. minor* Sm., welche letztere auch in seiner Sammlung als *O. major* liegt, so kann dieser Name nicht vorangestellt werden.

† 1415. *O. Kochii* F. Schultz, Koch's *S. Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig*, kürzer als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken fast gerade, sehr schwach-gekrümmt; Staubgefäße gleich lang, vom Grunde bis zur Mitte behaart, sonst fast kahl; sonst w. v., aber in allen Theilen schänker, dünner und glatter. ♀ Auf *Anthericum ramosum*, *Centaurea Scabiosa* und andern Pflanzen schmarotzend, selten. Bisher nur an der Grabina bei Dzieckowitz unweit Myslowitz, bei Komotau, Karlstein und Prag. Juli. August. Die ganze Pflanze röthlich, Blüten viel kleiner und weit lockerer stehend als bei voriger.

2. Blumenkrone mit enger Röhre.

* 1416. *O. minor* Sutton, kleine *S. Kelchblättchen mehrnervig*, aus eiförmigem Grunde plötzlich schmal-pfriemlich oder in 2 pfriemliche Zipfel gespalten; Blumenkrone röhrig, sanft gekrümmt, Lippen stumpf-gezähnt, aderig, wellig, Oberlippe 2lappig, vorwärts gerichtet; Staubfäden kahl, am Grunde zerstreut-behaart. ♀ Auf *Trifolium pratense* und *T. medium* schmarotzend. Rochsburg bei Bingen, bei Bonn, bei Osnabrück, in Thüringen bei Naumburg, Auleben, Rossleben, Ziegelrode und in der Nähe des Kyffhäuser. — E. Bd. (z. B. bei Constanz, im Hg. au, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). W. (an der Teck, bei Friedrichshafen, Hohentwiel). Brn. (Pfalz). Juni. Narbe purpurroth oder lila.

* 1417. *O. Hederæ* Dub., Epheu-S. Aehren meist länger

als der Stengel; *Kelchblättchen mehrnervig*, elliptisch-eiförmig, plötzlich in eine oder zwei pfriemlich-fädliche Spitzen zusammengezogen; *Blumenkrone engrührig*, über der Mitte etwas zusammengezogen, der Rücken bis zur Spitze gleichmässig gebogen; *Lippen ungleich-stumpf-gezähnt*, Oberlippe ausgehend, mit aufwärts geschlagenen Lappen, Zipfel der Unterlippe abstehend, spitz, der mittlere länger. ♀ Am Mittelrhein auf Epheu schmarotzend. Bei Bonn ziemlich häufig; namentlich an der alten Abteimauer bei Siegburg, an den Burgen Sternberg und Liebenfels, zu Bornhofen bei Boppard, zu Oberlahnstein, Ehrenbreitenstein und Burg Hammerstein bei Coblenz. — E. (bei Mutzig am Andlauer Schloss). **Bd.** Röteln, Isteiner Klotz. Mai — Juli. Blk. mattgelb, mehr oder weniger violett geädert; Narben schön gelb.

* 1418. O. amethystea Thuill., amethystfarbene S. *Kelchblättchen 3—nervig*; *Blumenkrone röhrig*, am Grunde plötzlich in ein Knie gebogen und vorwärts gekrümmt, *Lippen ungleich-spitzgezähnt*; der mittlere Lappen der Unterlippe doppelt so gross als die seitlichen; sonst wie minor. ♀ Auf *Eryngium campestre* schmarotzend. Oberkassel bei Bonn, Rochsburg bei Bingen. — E. (Siegolsheim, Bollenberg). **Bd.** (Staufen, Kaiserstuhl). Juni. Juli. Blk. weisslich oder lila mit purpurrothen Adern; Narbe braun oder rothbraun.

b. Staubgefässe in der Mitte der Röhre eingefügt.

1. Blüten braun oder gelb.

† 1419. O. Cervariae Suard, Haarstrang-S. *Blumenkrone glockig-röhrig*, über dem ganzen Rücken gleichmässig stark-gekrümmt; *Lippen ungleich-gezähnt*, die obere abgerundet, ganz oder schwach ausgehend, hervorgestreckt, etwas helmartig, die untere herabgebogen, die Lappen rundlich, ganz, der mittlere ein wenig grösser; *Staubfäden kahl*, am Grunde plötzlich verbreitet, von ihrem Ursprunge eine behaarte Schwiele bis zum Blumenkrongrunde gehend; Griffel oberwärts schwach-drüsig behaart. ♀ Unbebaute Orte, auf *Peucedanum Cervaria*, *Libanotis montana*, angeblich auch auf *Medicago sativa* und *Coronilla varia* schmarotzend, im böhmischen Mittelgebirge, in Schlesien bei den Dirscheler Gypsgruben, bei Lossow unweit Frankfurt a. O., bei Guben, bei Allendorf in Hessen und angeblich am Ehrenbreitenstein bei Coblenz und bei Schengen an der Ober-Mosel. — E. (Türkheim, Dorlisheim). **Bd.** (Villingen, Freiburg). Juni. O. *brachysepala* und *alsatica* F. Schultz. O. *Bartlingii* Griseb. O. *Buekiana* Koch u. O. *Buekiana* var. *Thalheimii* Aschrsn. O. *Libanotidis* einiger Autor, nicht Ruprecht. Die ganze Pflanze ist braungelb, die Blk. bisweilen auf dem Rücken violett-bereift.

2. Blüten bläulich.

* 1420. O. *coerulescens* Stephan, bläuliche S. *Kelchblättchen ungetheilt oder 2spaltig*; *Blumenkrone röhrig*, Röhre gekrümmt, unterwärts eiförmig, über dem Fruchtknoten eingeschnürt; Zipfel der Unterlippe vertieft; *Staubfäden* wie bei *loricata*. ♀ Auf *Artemisia campestris* schmarotzend. Auf der Westerplatte bei

Danzig jetzt sehr selten, bei Brodden, Mewe und Dirschau, bei Graudenz häufig, in Böhmen bei Weisswasser und Czernosek. — **Brn.** (Regensburg). August. Blk. blau, klein.

433. *Phelipaea* C. A. Mey. Hanftod (XIV, 2. n. 415).

* † 1421. *P. coerulea* C. A. Mey., blauer H. *Stengel einfach*; Kelch mit fünf lanzettlichen spitzen Zähnen; Blumenkrone röhrig, *Zipfel der Lippen spitz, flach*; Staubbeutel kahl oder am Grunde ein wenig weichhaarig. ♀ Meist auf *Achillea Millefolium* schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. Orobanche *coerulea* Vill. Blk. amethystfarben, Narbe weisslich-gelb. H. 0,15—0,50.

* 1422. *P. arenaria* Walpers, Sand-H. Kelch mit fünf pfriemlichen Zähnen; *Zipfel der Lippen stumpf*, am Rande zurückgebogen; *Nahd der Staubbeutel wollig-behaart*; sonst wie v. ♀ Auf *Artemisia camp.* schmarotzend, zerstreut. Juli. Orobanche *arenaria* Borkh. Blk. amethystfarben. H. 0,30—0,50.

* † 1423. *P. ramosa* C. A. Mey., ästiger H. Hanfblume. *Stengel ästig*; Kelch mit 4 eiförmig-3eckigen Zähnen; *Staubbeutel kahl*. ☉ Auf Tabak, Nachtschatten und besonders auf Hanf schmarotzend, zerstreut. Juni—Aug. Orobanche *ramosa* L. Blk. klein, weiss oder bläulich. Stengel 0,10—0,30 hoch, bläulich, verblüht gelblich.

LXXIII. Familie. LABIATEN Juss. *Lippenblüthler*.

Mit Ausnahme von *Lycopus* und *Salvia*, welche bei Linné in der II. Kl. 1. Ordn. stehen, gehören die Mitglieder dieser Familie in die XIV. Kl. 1. Ordn.

1. Gruppe. *Ocimoideen* Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubgefässe 4, abwärts geneigt; Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte sich öffnend, zuletzt flach-ausgebreitet.

434. *Lavándula* L. Lavendel (n. 387).

1424. *L. officinalis* Chaix, Lavendel, Spike. Kurzhaarig; Blätter linealisch oder länglich-linealisch, am Rande zurückgerollt, in der Jugend filzig-grau, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktirt; Aehre unterbrochen; Deckblätter trockenhäutig, rauten-eiförmig, lang-zugespitzt; die obersten kürzer als der drüsig-punktirte Kelch. ♀ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete häufig in Gärten gezogen und in alten Berggärten bisweilen verwildert, früher auch auf dem Lavendelberge bei Kreuznach. Juli bis Herbst. *L. Spica* var. a. *L. L. angustifolia* Ehrh. *L. vera* DC. Blk. blau. H. 0,30—0,60. OFF. flor. *Lavandulae*.

2. Gruppe. *Mentholideen* Benth. Blumenkrone fast glockig oder trichterförmig mit 4 fast gleich grossen Saumzipfeln; Staubfäden von einander entfernt, gerade.

435. *Elssholzia* Willd. Elssholzie (n. 405).

1425. *E. Patrini* Greke., kammartige E. Blätter gestielt, eiförmig oder länglich, beiderseits verschmälert; Deckblätter breit-

eiförmig, gewimpert, einseitwendig; Quirle genähert, einseitwendig. ☉ Bebaute Orte, bei Hamburg, Jever, Stettin, Lebbin auf Wollin, Posen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. *E. cristata* Willd. (1790). *Mentha Patrinii* Lepech. (1783). Blk. rosenroth. H. 0,30—0,50.

436. *Mentha Tourn.* Minze (nicht Münze) (n. 404).

A. Kelchschlund unbehaart.

a. Blütenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* 1426. *M. rotundifolia* L., rundblättrige *M.* Blätter sitzend, rundlich-eiförmig, gekerbt-gesägt, oberseits runzelig, unterseits weissfilzig; Ähren linealisch-walzlich; Deckblätter lanzettlich; Fruchtkelch kugelig-bauchig, mit lanzettlich-pfriemlichen, zuletzt zusammenneigenden Zähnen. ♀ Gräben, Sümpfe, selten. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel-, Saar- und Ruhrthale, bei Spaa, selten bei Halle a. S., bei Leipzig, in Thüringen im Schwarzbürger Thale und am Saalufer bei Walsburg, Görbitzsch (Kr. Sternberg). — Im E. und Bd. gemein, seltener in W. (Laufen, Heilbronn und häufig bei Vaihingen a. d. Enz), Brn. (Pfalz). Juli bis Octbr. Blk. hellviolett oder lila, wie an den folg. H. 0,30—0,60.

* † 1427. *M. silvestris* L., Wald-*M.* Blätter fast sitzend, eiförmig oder lanzettlich, gesägt-gezähnt; Ähren linealisch-walzlich, Deckblätter linealisch-pfriemlich; Fruchtkelch bauchig, oberwärts eingeschnürt, mit linealisch-pfriemlichen, zuletzt gegeneinander geneigten Zähnen. ♀ Gräben, Ufer, feuchte Orte, zerstreut. Juli. August. H. 0,30—0,75. Der Filz an dem Stengel und den Blättern ist meist locker und dicker, aber auch angedrückt und weisslich (*M. nemorosa* Willd. als Art) und ausserdem ändert die Pflanze ab: b) *undulata* Willd. (als Art.) Blätter meist kürzer, am Rande wellenförmig und eingeschnitten gezähnt. c) *viridis* Auct. (ob auch L.?) Stengel kahl oder etwas behaart; Blätter kahl oder unterseits auf den Nerven zerstreut-behaart. d) *crispata* Schrad. (als Art.) Blätter kahl, blasig-runzelig, eingeschnitten-gesägt, so am Harze bei Rübeland und Ballenstedt und häufiger zum arzneilichen Gebrauche gebaut.

* † 1428. *M. nepetoides* Lej., dickährige *M.* Blätter gestielt, eiförmig, gesägt; Ähren länglich-walzlich; obere Deckblätter linealisch-pfriemlich; Kelchzähne linealisch-borstenförmig, zur Fruchtzeit gerade vorgestreckt. ♀ Gräben, Ufer, zerstreut. Juli. August. *M. aquatica* × *silvestris* G. Mey. Blätter der *M. aquat.* und Ähren der *M. silvestris*, aber dicker.

b. Blütenquirle endständig-köpfig und blattwinkelständig.

* † 1429. *M. aquatica* L., Wasser-*M.* Blätter gestielt, eiförmig, gesägt; Kelchzähne 3eckig-pfriemlich; Kelchröhre gefurcht. ♀ Ufer, Gräben, Sümpfe, gemein. Juli. August. Blüten in einem endständigen, rundlichen Köpfchen, unter welchem keine oder nur ein Paar entfernte Blütenquirle stehen. H. 0,30—1,00.

* † 1430. *M. gentilis* L., Wiesen-*M.* Blätter elliptisch, an beiden Enden spitz, gesägt, Sägezähne zugespitzt, vorwärts gerichtet;

Quirle sämtlich entfernt, kugelig; Kelch trichterförmig, mit Beckig-lanzettlichen, zugespitzten, gerade vorgestreckten Zähnen. 4 Gräben, Bäche, Felder, zerstreut. Juli. August. Aendert ab: b) sativa L. (als Art). Kelchzähne dreieckig-lanzettlich, zugespitzt. Höhe 0,30—1,00.

* † 1431. *M. arvensis* L., Feld-M. Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch, gesägt; Blüten in blattwinkelständigen, entfernt stehenden oder oberwärts genäherten Quirlen; Kelch glockig oder länglich, Kelchzähne Beckig-eiförmig, so lang als breit, gerade vorgestreckt. 4 Feuchte Aecker, Gräben, Ufer, gemein. Juli. August. H. 0,15—0,50.

Mentha piperita L. (Pfeffermünze), mit gestielten, länglichen, spitzen Blättern, länglichen Aehren und gefurchter Kelchröhre, wird mit *M. crispa* L., einer Abart von *M. aquatica*, hin und wieder zum arzneilichen Gebrauche gebaut.

B. Kelchschlund durch einen Haarkranz geschlossen.

* † 1432. *M. Pulegium* L., Polei. Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, schwach-gezähnt; Blüten in blattwinkelständigen, kugeligen Quirlen; Kelch röhrig, die oberen drei Zähne zurückgekrümmt. 4 Ufer, feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordöstlichen Gebiete. Juli. August. *Pulegium vulgare* Mill. Höhe 0,15—0,30. OBS. herba *Pulegii*.

437. *Lycopus* Tourn. Wolfstrapp (II, 1. n. 13).

* † 1433. *L. europaeus* L., gemeiner W. Blätter gestielt, eiförmig-länglich, grob-ingeschnitten-gezähnt, am Grunde fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäße fehlend; Mittellappen der Lippe breiter als die seitlichen; Nüsschen 3- oder 4kantig. 4 Gräben, Teiche, Bäche, gemein. Juli. August. Blk. klein, weiss, inwendig mit purpurrothen Punkten, wie bei dem folg. H. 0,30—1,00.

1434. *L. exaltatus* L. fil., hoher W. Blätter gestielt, untere im Umriss breit-eiförmig, obere lanzettlich, alle bis auf den Mittelnerve fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäße fadenförmig, kopfförmig; Lappen der Lippe einander gleich; Nüsschen zusammengedrückt, berandet. 4 Gräben, Ufer, sehr selten, nur an der Vereinigung des Rheines und Maines bei Bischofsheim, am Elbufer im nördlichen Böhmen, bei Pillnitz unweit Dresden und in der Kreuzhorst bei Schönebeck unweit Magdeburg. Juli. August. Höhe 0,60—1,25.

3. Gruppe. Monardeen Benth. Blumenkrone Ellipgig; zwei fruchtbare unter der Oberlippe der Blumenkrone gleichlaufende Staubfäden.

438. *Salvia* L. Salvei (II, 1. n. 14).

A. Stengel am Grunde holzig; Aeste und jüngere Blätter graufilzig.

1435. *S. officinalis* L., gebräuchlicher S. Blätter lanzettlich, runzelig; Deckblätter hinfällig; Kelchzähne in eine dornige Granne endigend; Kronröhre inwendig mit einem Haarkranze. In Süd-europa einheimisch, bei uns in Gärten gebaut und in alten Wein-

bergen bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. violett. H. 0,50 bis 1,00. OFF. folia Salviae.

B. Stengel krautartig.

† 1436. *S. glutinosa* L., klebriger *S.* Stengel oberwärts nebst den Deckblättern und Kelchen drüsig-zottig, klebrig; Blätter herz-spießförmig, grob-gesägt, obere lang-zugespitzt. ♀ Bergabhänge, lichte Wälder, gern an Bächen, nur in Schlesien auf der Landecke bei Hultschin, bei Carlsbrunn, N. Langenau bei Habelschwerdt, häufig im Teschener Gebirge, bei Kl. Gorzitz, zumal an den waldigen Ufern der Olsa, im oberen Lobnitzthal und bei Oswiencin in Galizien unmittelbar an der preussischen Grenze. — E. (Jura), Bd. (Bodenseegegend, Hegau, Baar, Kaiserstuhl), W. (Roth an der Iller, Wangen, Isny, an der Argen), Brn. (Alpen). Juni. Juli. Blk. schwefelgelb, braun punktirt. H. 1,00—1,25.

1437. *S. Aethiopsis* L., ungarischer *S.* Blätter herz-eiförmig, grob gekerbt, buchtig oder lappig, sehr runzelig, nebst dem Kelche weisswollig; Kelchzähne lang dornig-begrannt. ☉ Unbebaute Orte, Felsen, sehr selten, nur auf dem Bielstein im Höllenthal am Fusse des Meissners in Hessen, zwar schon seit langer Zeit dort beobachtet, aber kaum ursprünglich einheimisch. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,60—1,00.

1438. *S. Sclarea* L., Muskateller-*S.* Stengel zottig, oberwärts drüsig-behaart; Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, fast filzig, untere herzförmig, runzelig; Deckblätter breit-eiförmig, haarspitzig, häutig, farbig, länger als der Kelch; Blütenquirle 6blüthig; Kelchzähne eiförmig, spitz, lang-dornig-begrannt. ☉ Grasige Hügel, Weinberge, Wege. Bei Luxemburg, Verviers, Kreuznach, Warburg in Westfalen, im Elsass und Württemberg verwildert. Juni. Juli. Blk. hellbläulich, Deckblätter rosenroth.

* † 1439. *S. pratensis* L., Wiesen-*S.* Stengel oberwärts nebst den Deckblättern, Kelchen und Blumenkronen klebrig-behaart; Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, ungetheilt oder 3lappig, runzelig, unterseits weichhaarig, untere herzförmig, gestielt; Deckblätter krautig, kürzer als der Kelch; Blütenquirle meist 6blüthig. ♀ Trockene Wiesen, Weinberge, stellenweise häufig. Mai—Juli. Blk. blau, roth oder weiss. H. 0,60.

1440. *S. silvestris* L., Wald-*S.* Stengel reichblättrig, nebst den Blättern unterseits und dem Kelche grau-weichhaarig; untere Blätter gestielt, doppelt gekerbt, obere kleiner, sitzend; Deckblätter farbig; Blütenquirle meist 6blüthig. ♀ Wegränder, Raine, Hügel, zerstreut. In Böhmen z. B. bei Prag und Teplitz, in Sachsen nur um Dresden, in Thüringen und namentlich um Halle a. S. bis Bernburg und Magdeburg, Offenbach und Höchst bei Frankfurt a. M., bei Würzburg häufig, angeblich auch zwischen Aachen und Limburg; bisweilen mit fremdem Samen eingeführt, so z. B. bei Schweidnitz, Stettin. — Bd. (nur bei Rappenua), W. (eingebürgert), Brn. Juli. August. Blk. violett oder rosenroth. H. 0,30—0,60. Aendert mit grünlich-weissen Deckblättern und weisser Blumenkrone ab und b) *nemorosa* L. (als Art). Haare am Stengel länger, abstehend.

* † 1441. *S. verticillata* L., wirtelförmiger *S.* Blätter fast seckig-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt; Blattstiele der unteren Blätter geöhrelt; *Blütenquirle reichblüthig, fast kugelig*, getrennt. ♀ Hügel, Raine, Wege, sehr zerstreut. In Preussen nur im Weichselgebiete bei Thorn im Treposchen Wäldchen, Graudenz, Marienwerder, Danzig bei Heubude, in Posen (auch bei Bromberg), Schlesien, Böhmen (z. B. bei Teplitz häufig). Sachsen (Dohna und Maxen) und Thüringen, bei Würzburg; ausserdem bisweilen verwildert, so an mehreren Orten der Provinz Sachsen, in Hannover, bei Frankfurt a. M., Stettin u. a. O. — E. Bd. W. Bru. Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

4. Gruppe. Satureineen Benth. Blumenkrone fast 2lippig; Staubfäden 4, von einander entfernt, oben auseinandergehend oder zusammenneigend, mit breitem Mittelbände zwischen den getrennten Staubbeutel.

439. *Origanum Tourn.* Dost (n. 412).

* † 1442. *O. vulgare* L., gemeiner D. *Blätter eiförmig, spitz*, fast kahl; *Kelch 5zählig*. ♀ Waldränder, Raine, sonnige Hügel, nicht selten. Juli—October. Blk. purpurroth oder weiss. H. 0,30—0,50. OBS. herba et flores Origanii vulg.

1443. *O. Majorana* L., Mairan. *Blätter gestielt, elliptisch, stumpf*, beiderseits graufilzig; *Kelch halbirt, zahlos*. ☉ und ♀ Stammt aus Nordafrika, jetzt zum Küchengebrauche häufig gebaut. Aug. Juli. Aug. Blk. röthlich weiss. H. 0,30—0,50. OFF. herba Majoranae.

440. *Thymus Tourn.* Quendel (n. 408).

* † 1444. *T. Serpyllum* L., Feld-R. Stengel niederliegend; Blätter linealisch oder rundlich-elliptisch, flach; Blütenquirle kopfig oder traubig; Oberlippe der Blumenkrone ausgerandet, eiförmig, fast viereckig. ♀ Hügel, Triften, Waldränder gemein. Juli—Octbr. Blk. purpurroth. Aendert vielfach ab, besonders a) *Chamaedrys* Fr. Stengel 2reihig behaart, und zwar nebst den Blättern zugleich rauhaarig; *T. lanuginosus* Schk. b) *pulegioides* Lang. Stengel 2reihig-behaart; Blätter rundlich-eiförmig, nebst dem Kelche kahl; Blüthen sehr gross, so in den Sudeten; c) *angustifolius* Pers. Stengel überall gleichförmig behaart; Blätter meist linealisch-länglich, oder auch elliptisch oder verkehrt-eiförmig; d) *pannonicus* All. Blätter meist länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, zuweilen auch linealisch, sonst wie c. OFF. herba Serpylli.

T. vulgaris L., Thymian, in Südeuropa einheimisch, wird bei uns nur in Gärten gezogen.

441. *Satureja Tourn.* Külle, Pfefferkraut (n. 411).

1445. *S. hortensis* L., Garten-K. Stengel sehr ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, spitz; Ebensträusschen blattwinkelständig, meist 5blüthig. ☉ Stammt aus Südeuropa, wird jetzt

zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli—October. Blk. lila oder weiss, im Schlunde roth-punktirt. H. 0,15—0,30.

442. Calamintha Mnch. Calaminthe (n. 409).

1. Quirle aus 6 ungetheilten Blütenstielen zusammengesetzt.

* † 1446. C. Acinos Clairv., Feld-C. Wurzel einfach, Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Aesten; Blätter eiförmig, gesägt; Fruchtkelch durch die anliegenden Zähne geschlossen. 2 Triften, Berge, trockene Aecker- und Wegränder, nicht selten. Mai bis October. Thymus Acinos L., Acinos thymoides Mnch. Melissa Acinos Benth. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,50.

♂ 1447. C. alpina Lmk., Alpen-C., durch die vielköpfige Wurzel und die aufrecht-abstehenden Zähne des Fruchtkelchs von vor. unterschieden, ist in den bairischen Alpen und Voralpen einheimisch und kommt bisweilen mit den Flüssen in die Ebenen. 2 Juli. August. Thymus alpinus L. Blk. blassviolett.

* 1448. C. officinalis Mnch., gebräuchliche C. Blätter eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt; Quirle obensträussig, Blütenstiele gabelspaltig, 3—5blüthig; Nüsse rundlich, braun. 2 Wälder, Bergabhänge. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Theil, im Mainthale, bei Luxemburg und Spaa; in Thüringen am Dornburger Schlossberge und bei Magdala wohl nur ausgesät. E. (häufig), Bd. und W. (hin und wieder). Juli. August. Melissa Calamintha L. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,60.

2. Quirle aus gabelspaltigen Ebensträussen zusammengesetzt.

♂ 1449. C. Nepeta Clairv., poleiartige C. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt und nebst dem Stengel kurzhaarig; Quirle ebensträussig, Blütenstiele gabelspaltig, 12—15blüthig; Nüsse länglich, braun. 2 Felsabhänge. Donauthal bei Regensburg, Stadtmauern von Nürnberg. Juli. Aug. Melissa Nepeta L. Thymus Nepeta Sm. T. Calamintha Scop. Blk. bläulich-purpurn.

443. Clinopodium Tourn. Wirbeldost (n. 410).

* † 1450. C. vulgare L., gemeiner W. Stengel aufrecht, zottig; Blätter eiförmig; Quirle reichblüthig. 2 Wälder, Hecken, häufig. Juli. August. Calamintha Clinopodium Spenner. Melissa Clinopod. Benth. Blk. purpurroth. H. 0,30—0,60.

5. Gruppe. Melissineen Benth. Staubbeutelächer an der Spitze zusammengewachsen, am Grunde später auseinandergehend oder von Anfang an beide in einer Linie fast wagrecht aufliegend und beide mit einer gemeinschaftlichen Ritze aufspringend; senst wie vorige.

444. Melissa Tourn. Melisse (n. 407).

1451. M. officinalis L., gebräuchliche M. Stengel aufrecht ästig; Blätter eiförmig, gekerbt-gesägt, untere am Grunde fast herzförmig; Quirle halbirt, einseitwendig. 2 Aus Süd-

europa stammend, jetzt häufig in Gärten unter dem Namen *Citronenmelisse* gebaut. Juli. August. Blk. weis. H. 0,60 bis 1,25. OFF. folia Melissae.

445. *Hyssopus Tourn.* Ysop (n. 406).

1452. *H. officinalis* L., gebräuchlicher Y. Blätter schmal-lanzettlich, ganzrandig; Blüten quirlig-traubig, einseitwendig. ♀ Stammt aus Südeuropa, jetzt auf Mauern und an steinigten Orten bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. dunkelblau, seltener weiss. H. 0,30—0,50. OBS. herba Hyssopi.

6. Gruppe. *Nepetea* Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, obere länger; Kelchzähne zuletzt abstehend oder zusammenneigend.

446. *Népeta* L. Katzenkraut (n. 397).

* † 1453. *N. Catária* L., gemeines K. Katzenmelisse. Blätter eiförmig oder herz-eiförmig, spitz, unterseits graufilzig; Kelchzähne pfriemlich-stachelspitzig; Nüsse glatt und kahl. ♀ Schutt, Zäune, Dörfer, zerstreut. Juni—August. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,60—1,25.

† 1454. *N. nuda* L., nacktes K. Blätter länglich, beiderseits kahl; Kelchzähne linealisch, spitzlich; Nüsse knötig-rauh, an der Spitze behaart. ♀ Wüste Hügel, Dörfer, selten. Nur in Böhmen bei Raudnitz, Bilin, Saaz, in Schlesien bei Oppeln, Ratibor, Leobschütz, in Thüringen bei Erfurt am Schlosse Gleichen; bei Benzingerode am nördlichen Harze; an der Hüneburg bei Eisleben seit vielen Jahren nicht wieder gefunden. Juni. Juli. Blk. weiss. H. 0,60—1,00. Aendert ab: b) *pannonica* Jacq. Blk. hellviolett, dunkler punktiert.

447. *Glechóma* L. Gundelrebe (n. 398).

* † 1455. *G. hederacea* L., epheublättrige *G.* Stengel kriechend; Blätter gekerbt, nierenförmig, obere fast herzförmig; Quirle 6blüthig. ♀ Feuchte Gebüsch, Zäune, Wiesen, gemein. April. Juni. *Nepeta Glechoma* Benth. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,60. OBS. herba *Hederæ* terrestris.

448. *Dracocéphalum* L. Drachenkopf (n. 401).

a. Staubbeutel kahl; Quirle blattwinkelständig.

1456. *D. Moldavica* L., -türkischer *D.* Blätter lanzettlich, stumpf-tief-gesägt, an der Spitze stumpf und ganzrandig. ☉ Im südöstlichen Europa einheimisch, im Gebiete bisweilen als Küchengewächs gebaut. Juli. August. Blk. violett oder weiss. H. 0,30 bis 0,60.

b. Staubbeutel wollig; Quirle ährig.

1457. *D. Ruyschiana* L., Ruysch' *D.* Blätter linealisch-lanzettlich, ungetheilt, ganzrandig. ♀ Wälder, sehr selten. Bei Oranienbaum unweit Dessau, Grosslangheimer Wald bei Kitzingen (nicht

Kissingen) unweit Würzburg und angeblich bei Grafenrheinfeld unweit Schweinfurt, häufiger in Ostpreussen in der Ogonschen Heide, Johannisburgscher und Gilgenburgscher Forst, Ramucker Forst u. Stadtwald bei Allenstein, Siewken bei Lötzen, Lyck, Soldau, Willenberg bei dem Kutzberger Anhöhen, Moltainen bei Gerdaunen, Heilsberg auf dem Kreuzberge, Eichmedien bei Rastenburg und bei Wehlau, in Westpreussen bei Thorn im Walde bei Barbarka und früher auf dem linken Weichselufer bei Marienwerder in der Münsterwalder Schonung nach Kl.-Krug hin; in Posen bei Neu-Brandhaus unweit Filehne. Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

1458. *D. austriacum* L., österreichischer *D.* Blätter *gefiedert-5theilig*, mit linealischen, stumpfen Zipfeln, die ast- und blüthenständigen 3theilig. 4 Felsige Orte, nur in Böhmen bei Karlstein und Hluboczep unweit Prag. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

Dracocephalum thymiflorum L. wurde auf einem Kleeacker bei Königsberg in Preussen, in Pommern, sowie in Schleswig mit fremdem Samen eingeführt gefunden.

7. Gruppe. Stachydeen Benth. Untere Staubfäden länger; Kelchzähne zuletzt abstehend; sonst wie vor.

449. *Melittis* L. Biansauge (n. 399).

† 1459. *M. Melissophyllum* L., melissenblättrige *B.* Blätter herz-eiförmig, stumpf-gesägt; Blüthen einzeln oder zu 2 und 3 in den Blattwinkeln; Kelch weit-glockig. 4 Bergige Lanbwälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Mai. Juni. Blk. gross, purpurroth oder einfarbig, weiss oder gescheckt. H. 0,25—0,50.

450. *Lamium* Tourn. Taubnessel (n. 391).

A. Kronröhre gerade oder b. *L. purpureum* schwach-gekrümmt.

* † 1460. *L. amplexicaule* L., stengelumfassende *T.* Blätter ungleich-stumpf-gekerbt, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, obere sitzend, stengelumfassend; Kelchzähne vor und nach dem Blühen zusammenschliessend. ☉ Bebaute Boden, Aecker, nicht selten. März—October. Blk. purpurroth, wie die beiden folg. Die Blumenkrone entwickelt sich öfter nicht vollständig, sondern bleibt im Kelche. Stengel 0,15—0,30 lang.

1461. *L. intermedium* Fr., mittlere *T.* Obere Blätter nierenherzförmig, oberste sehr kurzgestielt, mit verbreitertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend, sonst w. v. ☉ Bebaute Orte, selten. Varel in Oldenburg, Neukloster bei Stade, Ottenen bei Hamburg, Mecklenburg und in Preussen bei Rosenau und Lyck. Waldau unweit Königsberg, bei Kreuzburg, Tilsit und Lyck. März—October. *L. purpureo* × *amplexicaule* G. Mey. H. 0,08 bis 0,30.

1462. *L. hybridum* Vill. (1786), eingeschnittene *T.* Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, obere ei-, fast rautenförmig, kurz-gestielt mit verbreit-

tertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend. ☉ Bebaute Orte, selten. Westfalen, Lippe, Oldenburg, Hannover, Mecklenburg, Schleswig, in Preussen zerstreut, z. B. bei Königsberg bei der neuen Bleiche, Waldau, Tilsit, Kreuzburg, Heiligenbeil, Darkehmen, Imionken bei Lyk. März—October. L. dissectum With. (1787). L. incisum Willd. (1800). L. gnestphalicum Weihe (1822.) L. amplexicaule × purpureum G. Mey. H. 0,15 0,30.

* † 1463. L. purpureum L., purpurrothe T. Blätter ei-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt, gestielt; Kronröhre schwach-gekrümmt, an der Einschnürung inwendig mit einer Haarleiste. ☉ Aecker, Brach- und Gartenland, gemein. März—October. Blk. purpurroth. H. 0,10—0,20. Uebelriechend. Aendert ab: b) decipiens Sonder. Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt, fast wie bei L. incisum, so bei Hamburg, in Mecklenburg, bei Breslau.

B. Kronröhre über dem Grunde deutlich-gekrümmt.

* † 1464. L. maculatum L., gefleckte T. Blätter ei-herzförmig, zugespitzt, ungleich-gesägt; Kronröhre unter der Erweiterung querr-zusammengeschnürt und inwendig mit einer querlaufenden Haarleiste; Rand des Schlundes mit einem pfriemlichen Zahn auf jeder Seite. ♀ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, meist häufig. April—October. Blk. purpurroth, Unterlippe lila, purpurn gefleckt. H. 0,30—1,00. Blätter meist ungefleckt. Eine Abänderung mit milchweisser Blumenkrone wurde bei Iffeld, Sondershausen, Rudolstadt, Weimar, Barby, Gardel unweit Gleiwitz in Schlesien, bei Dassow in Mecklenburg u. a. O. beobachtet.

* † 1465 L. album L., weisse T. Kronröhre unter der schiefen Kerbe zusammengeschnürt und inwendig mit einer schiefen Haarleiste; Rand des Schlundes mit 3 kleinen Zähnen und einem grösseren, pfriemlichen Zahne auf jeder Seite; Blätter wie bei purp. ♀ Zäune, Wege, Grasplätze, gemein. April—October. Blk. weiss. H. 0,30—0,60. OBS. flores Lamii sive Urticae mortuae.

451. Galeobdolon Huds. Goldnessel (n. 392).

* † 1466. G. luteum Huds., gelbe G. Stengel mit kriechenden Ausläufern; Blätter herz-eiförmig; Quirle meist 6blüthig. ♀ Feuchte Wälder, Hecken, meist nicht selten. Mai. Juni. Galeopsis Galeobdolon L. Lamium Galeobdolon Crntz. Blk. gelb. H. 0,15—0,50. Aendert mit grösseren lanzettlichen obern Blätter ab: G. vulgare b. montanum Pers., so in Schlesien und der Oberlausitz.

452. Galeopsis L. Daun (n. 386).

A. Stengel mit weichen, abwärts angedrückten Haaren besetzt, unter den Gelenken nicht verdickt.

* † 1467. G. Ladanum L., Acker-D. Blätter lanzettlich oder änglich-lanzettlich; Oberlippe schwach-gezähnel. ☉ Unter der Saat, häufig. Juli—October. Blk. purpurroth. H. 0,15—0,50. Aendert ab: a) latifolia Hoffm. Blätter länglich-lanzettlich

gleichförmig-gesägt; Kelche grünlich, rauhaarig; b) angustifolia Ehrh. Blätter linealisch-lanzettlich, entfernt-gezähnt; Kelche grauzottig, so nur in Mittel- und Süddeutschland. Beide Formen kommen mit grösseren und kleineren Blüten vor.

* 1468. *G. ochroleuca* Lmk., gelblich-weisser D. *Stengelständige Blätter eiförmig, abständige ei-lanzettförmig*; Oberlippe eingeschnitten-gezähnt. ☉ Aecker, Sandfelder, nur im westlichen Gebiete, aber dort meist häufig, sonst bisweilen verschleppt. Juli bis September. *G. villosa* Huds. *G. grandiflora* Rth. Blk. gelblich-weiss. H. 0,10—0,25. OFF. herba Galeopsidis.

B. Stengel steifhaarig, unter den Gelenken verdickt.

* † 1469. *G. Teträhit* L., gemeiner D., Hanfnessel. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre so lang oder kürzer als der Kelch; Mittelzipfel der Unterlippe fast 4eckig, flach*. ☉ Aecker, Wege, Zäune, Gebüsche, häufig. Juli. August. Blk. roth oder weisslich, mit gelbem, rothgeflecktem Hofe am Grunde der Unterlippe. H. 0,30—0,60.

* † 1470. *G. bifida* Boenng., ausgerandeter D. *Mittelzipfel der Unterlippe länglich, meist ausgerandet, spärlich am Rande zurückgerollt*; sonst w. v. ☉ Aecker, Gräben, Gebüsche, nicht selten. Juli. Aug. Blk. klein, fleischroth mit 2 gelblichen Flecken am Schlunde, der Mittelzipfel der Unterlippe violett-braunroth, mit weisslichem Rande. H. 0,15—0,60.

* † 1471. *G. versicolor* Curt., bunter D. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre doppelt so lang* (sehr selten kaum länger) als der Kelch; Mittelzipfel der Unterlippe rundlich-4eckig, flach, klein-gekerbt. ☉ Aecker, Zäune, feuchte Wälder, Bäche, Quadersandstein, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland. Juli. August. *G. cannabina* Rth. Blk. gross, schwefelgelb, Unterlippe am Grunde citronengelb, die seitenständigen Zipfel von der Mitte an weiss, der mittlere violett-weisslich berandet. H. bis 1,50.

† 1472. *G. pubescens* Bess., weichhaariger D. *Stengel mit abwärts angedrückten, weichen Haaren bedeckt und unter den Gelenken steifhaarig; Kronröhre länger als der Kelch; Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, untere fast herzförmig*. ☉ Aecker, Wege, zerstreut und nur im südlichen und östlichen Gebietstheile. Juli. August. *G. Walterina* Schldl. Blk. purpurroth, kleiner als an voriger. Röhre weisslich, oberwärts bräunlich-gelb, selten die ganze Blk. gelblich-weiss. H. 0,30—1,00.

453. *Stáchys* Tourn. Ziest (n. 393).

A. Quirle reichblüthig; Deckblätter so lang oder halb so lang als der Kelch.

* † 1473. *S. germanica* L., deutscher Z. *Stengel dicht-wollig-zottig; Blätter herz-eiförmig, wollig-filzig, obere sitzend, lanzettlich; Kelchzähne zugespitzt, stachelspitzig*. ☉ Sonnige Anhöhen, unbebaute, meist kalkhaltige Stellen, Dörfer, zerstreut. Juli. August. Blk. hellpurpurroth. H. 0,60—1,25.

* † 1474. *S. alpina* L., Gebirgs-Z. *Stengel rauhaarig, ober-*

wärts drüsig-behaart; Blätter herzeiförmig, spitz; Kelchzähne stumpflich, stachelspitzig. 7 Gebirgswälder, selten. In Schlesien: Zobtenberg, hohe Mense, Glazer Schneeberg, im Riesengrunde des Riesengebirges, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Brünnelheide, Altvater und Kessel, Bystrzyc, auf dem Chelm und am Tul bei Ustron, bei Teschen und Friedeck; in Hannover bei Hildesheim, Schwöbber und Göttingen, bei Herborn und Dillenburg in Nassau, in Hessen bei Marburg und Malsburg, am Braunsberge bei Kassel, in der Struth bei Rothenburg, bei Helmers und Asbach, im östlichen und südlichen Theile Westfalens, in der Rheinprovinz bei Coblenz, im Sauerthale bei Trier und in der Eifel; im Erzgebirge bei Osseg und angeblich auf dem Blösslingberg und am Wölling bei Abertham. — L. E. (im Jura bei Pfirt). Bd. (nur in der Baar). W. (Alp und Oberschwaben meist häufig). Brn. (im fränkischen Jura auf dem Hesselberg, Kalkalpen). Juli, August. Blk. dunkelpurpurroth. H. 0,60—1,00.

B. Quirle meist armbüthig; Deckblätter sehr klein; Blumenkrone roth.

* † 1475. *S. silvatica* L., Wald-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze gleich dick; Stengel rauhaarig, oberwärts ästig, drüsig-behaart; Blätter lang-gestielt, breit-herzeiförmig, zugespitzt, gesägt, rauhaarig; Quirle 6blüthig, Kelchzähne pfriemlich, stachelspitzig; Blumenkrone doppelt so lang als der Kelch.* 7 Feuchte Wälder, Gebüsche, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 1476 + 1475. *S. palustris* × *silvatica* Schiede. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt oder gleich dick; Stengel steifhaarig; Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder ei-lanzettlich; sonst w. v.* 7 Feuchte Wälder, sehr zerstreut. Juli, August. *S. ambigua* Sm. Nähert sich bald der einen, bald der andern der Stammpflanzen.

* † 1476. *S. palustris* L., Sumpf-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt; Stengel steif- oder kurzhaarig; Blätter aus herzförmigem Grunde lanzettlich, spitz, gekerbt-gesägt, weichhaarig, untere kurz gestielt, obere halbstengelumfassend; Quirle 6—12blüthig; sonst wie silvatica.* 7 Ufer, sumpfige Wiesen, feuchte Aecker, häufig. Juli, August. H. 0,30—0,60.

* † 1477. *S. arvensis* L., Feld-Z. Stengel steifhaarig, mit aufstrebenden Aesten; *Blätter gestielt, herz-eiförmig, stumpf, schwach behaart; Quirle 6blüthig; Kelch fast so lang als die Blumenkrone, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen.* ☉ Aecker, sehr zerstreut. Juli—October. H. 0,10—0,15.

C. Quirle meist armbüthig; Blumenkrone blassgelb.

* † 1478. *S. annua* L., einjähriger Z. Stengel ästig, oberwärts weichhaarig; Blätter kahl, gestielt, gekerbt-gesägt, *untere elliptisch-länglich, obere lanzettlich, ganzrandig; Quirle 4—6blüthig; Kelch zottig, mit weichhaariger Stachelspitze.* ☉ Aecker, Weinberge, auf Kalk und Lehmböden, zerstreut. Juli—October. H. 0,15—0,30.

* † 1479. *S. recta* L., gerader Z. Stengel und Blätter kurzhaarig, sehr selten filzig; *Blätter gestielt, länglich-lanzettlich,*

gekerbt-gesägt, obere eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; Quirle 6- bis 10blüthig; Kelch rauhaarig, mit kahler Stachelspitze. 4 Sonnige Anhöhen; Felsen, Raine, zerstreut. Juni—Octr. H. 0,30—1,00.

454. *Betónica* Tourn. *Betonie* (n. 402).

* † 1480. *B. officinalis* L., gebräuchliche *B.* Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig-lanzettlich; Kelch aderlos; Blumenkronen auswendig dicht-weichhaarig. 4 Wälder, Wiesen, häufig. Juni—August. *Stachys Betonica* Benth. Blk. purpurroth. H. 0,60. Aendert ab: a) *hirta* Leyss. (als Art), Stengel kurzhaarig, Kelch rauhaarig und b) *officinalis* Leyss., Stengel nebst dem Kelch kahl. OBS. herb. *Betonicae*.

Sideritis montana L., angeblich, wiewohl höchst unwahrscheinlich, vor vielen Jahren einmal bei Hornburg und Ebersrode unweit Eisleben gefunden, hat sich neulich an einer feuchten Stelle des Commandantenwerders bei Magdeburg angesiedelt.

455. *Marrúbium* Tourn. *Andorn* (n. 388).

1481. *M. pannonicum* Rchb., ungarischer *A.* Stengel sehr ästig, Aeste spreizend; Blätter eiförmig oder länglich, locker-grau-filzig; Quirle 6- bis mehrblüthig, fast gleich hoch; Kelchzähne 5 bis 10, zur Fruchtzeit abstehend, fein-dornig, stechend, an der Spitze nackt. 4 Unbebaute Orte. Nur bei Halle a. S. auf dem Gottesacker und am Kirchberge in Erdeborn und bei Wormsleben. Juli. August. *M. peregrinum* var. a. L. *M. paniculatum* Desr. *M. vulgare* × *creticum* Reichardt. Blk. weiss, wie bei den folg. H. 0,60.

1482. *M. creticum* Mill., kretischer *A.* Stengel sehr ästig, Aeste abstehend; Blätter elliptisch-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, dücht-weissfilzig; Quirle 6- bis mehrblüthig, fast gleich hoch; Kelchzähne 5, stets aufrecht, bis zur Spitze filzig, nicht stechend. 4 An denselben Standorten wie das vorige, im südöstlichen Europa einheimisch, jedenfalls in Folge früherer Aussaat verwildert und jetzt eingebürgert. Juli. Aug. *M. peregrinum* var. b. L. *M. pauciflorum* Wallr. H. 0,60—1,00.

* † 1483. *M. vulgare* L., gemeiner *A.* Stengel weissfilzig, am Grunde ästig; Blätter rundlich-eiförmig, ungleich-gekerbt, filzig, runzelig; Quirle reichblüthig, fast kugelig; Kelchzähne von der Mitte an kahl, an der Spitze hakig-zurückgerollt. 4 Wege, Zäune, in Dörfern, sehr zerstreut. Juli bis September. H. 0,30—0,60. OBS. herba *Marrubii*.

456. *Ballóte* Tourn. *Gottesvergess* (n. 394).

* † 1484. *B. nigra* L., schwarzer *G.* Stengel ästig, vierkantig; Blätter herzförmig, gekerbt; Kelch mit 5 eiförmigen, stachelspitzigen Zähnen. 4 Zäune, Wege, unbebaute Plätze, gemein. Juni—August. Blk. bläulich-purpurroth. H. 0,60—1,25. Ueberrückend. OBS. herba *Ballotae*. Aendert ab: a) *ruderalis* Sw. u. Fr. Blätter scharf-gesägt; Kelchzähne lang-begrannt.

B. nigra Schweigg. *B. vulgaris* Lk. *b) borealis* Schweigg. Blätter stumpf-gesägt; Kelchzähne mit kurzer Spitze; etwas seltener. *c) B. foetida* Lmk. (*B. alba* L.) mit abgerundeten, sehr kurz-stachelspitzigen Kelchzähnen; sehr selten.

457. *Leonurus Tourn.* Herzgespann (n. 395).

* † 1485. *L. Cardiaca* L., gemeines H. Untere Blätter handförmig-5spaltig, eingeschnitten-gesägt, obere blappig, am Grunde keilförmig. 4 Zäune, Wege, unbebaute Plätze, häufig. Juli. August. Blk. klein, blassröthlich. H. 0,30—1,00.

458. *Chaiturus Willd.* Katzenschwanz (n. 403).

† 1486. *Ch. Marrubiastrum* Rehb., andornartiger K. Blätter unterseits mit zahlreichen weissen Drüsen besetzt, untere rundlich-eiförmig, obere lanzettlich, mit wenigen Sägezähnen. ☉ Frischgeschlagene Laubwälder, Zäune, Schutt, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, z. B. Komm-tau, Bilin. Saaz, Jungbunzlau, Schlesien, in Posen am Städtchen und bei Krotoschin, in Preussen, im Memel- und Weichselgebiete nicht selten, z. B. bei Tilsit, Thorn bei Gr.-Nischewke, Marienwerder, Danzig bei Trutenau und Gotteswalde, Brandenburg, Mecklenburg, Holstein, nördliches Hannover, nördliches Thüringen, Braunschweig, Dessau, Sachsen; selten im südlichen Gebiete: L. (an der Mosel), E. (Ostheim, Beblenheim, Schletstadt), Bd. (nur bei Ladenburg). Juli. Aug. *Ch. leonuroides* Willd. *Leonurus Marrub.* L. Blk. klein, hellrosenroth. H. 0,60—1,25.

8. Gruppe. Scutellarineen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, genähert; Kelch bei der Fruchtreife oben zusammengedrückt geschlossen.

459. *Scutellaria L.* Schildträger (n. 400).

* † 1487. *S. galericulata* L., gemeiner S. Blätter aus herzförmigem Grunde länglich-lanzettlich, entfernt-gekerbt-gesägt; Kelch kahl oder rauhaarig; Kronröhre am Grunde fast rechtwinkelig-gekrümmt. 4 Feuchte, buschige Plätze, Teich- und Flussränder, nicht selten. Juli—September. Blk. violett, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

* † 1488. *S. hastifolia* L., spießblättriger S. Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde beiderseits 1—2zähmig, fast spießförmig; Kelch drüsig-weichhaarig; sonst w. v. 4 Feuchte Wiesen, Gräben, meist seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* 1489. *S. minor* L., kleiner S. Kelch mit drüsenlosen Haaren besetzt; Kronröhre gerade, am Grunde ein wenig bauchig; sonst w. vor., aber kleiner. 4 Sumpfige Wiesen, Moorboden, selten. Rheinprovinz, Hengster, Westfalen, Hannover, in Sachsen nur in der Dresdener Heide, Oranienbaum bei Dessau, Perleberg, Oldenburg, Holstein. — L. u. E. (Saarburg, Pfalzberg, im Hagenauer Wald häufig), auf Vogesensandstein zwischen Lützelstein und Weissen-

burg), Bd. (nur bei Bühl), W. (Tübingen, Mummelsee), Brn. (Pfalz).
Juli. August. Blk. röthlich. H. 0,10—0,25.

Scutellaria altissima L. findet sich bei Erxleben und Putbus verwildert und hierzu wird auch wohl die an dem alten Burgwall Rugard auf Rügen zufällig verwildert gefundene, für *S. Columnae* All. gehaltene Pflanze gehören.

460. *Brunella Tourn.* (*Prunella* L.) *Brunelle* (n. 389).

* † 1490. *B. vulgaris* L., gemeine B. Blätter gestielt, länglich-eiförmig; längere Staubfäden an der Spitze mit dornförmigem Zahne versehen; Oberlippe des Kelches mit 3 gestutzten, stachelspitzigen, Unterlippe mit 2 ei-lanzettförmigen, stachelspitzigen Zähnen. 4 Wiesen, Waldränder, häufig. Juli—October. Blk. violett oder röthlich, sehr selten weiss. H. 0,15—0,30. OBS. herba *Brunellae*. Aendert, wie die beiden folgenden, mit fieder-spaltigen Blättern (*B. laciniata* L. z. Th.) ab.

* † 1491. *B. grandiflora* Jacq., grossblumige B. Staubfäden alle zahlos, längere an der Spitze mit einem kleinen Höcker versehen; Oberlippe des Kelches mit breit-eiförmigen, spitz-begrannten Zähnen. 4 Kalkberge, Anhöhen, trockene Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. gross. H. 0,15—0,25.

* † 1492. *B. alba* Pallas, weisse B. Längere Staubfäden an der Spitze mit einem vorwärts gebogenen Dorn versehen; sonst w. vor. 4 Gebirgige Orte, selten. Im Rhein-, Nahe- und Moselgebiete an verschiedenen Orten, weit seltener am Unterharze bei Blankenburg auf der Cattenstedter Trift und am Hoppelnberg, in Thüringen häufig bei Schnepfenthal, auch bei Jena, bei Gnadenfeld in Schlesien (zugleich mit *B. hybrida*), in Böhmen bei Prag, Leitmeritz, Kommotau, Saaz, am Milleschauer. — E. (Rheingegend, Vogesen, Jura), Bd. (Lörrach, Sulzburg, Kaiserstuhl Karlsruhe), W. (Ellwangen am Schlossberg), Brn. (Pfalz). Juli. Aug. Blk. gelblich-weiss, selten blau (*B. hybrida* Knaf), so in Böhmen, Schlesien. H. 0,10—0,15.

9. Gruppe. Ajugoideen Benth. Blumenkrone 1lippig; Oberlippe fehlend oder sehr kurz; Nüsse netzig-runzelig.

461. *Ajuga* L. *Günsel* (n. 390).

A. Blüten quirlig.

* † 1493. *A. reptans* L., kriechender G. *Austäufer kriechend*; Blätter ausgeschweift- oder schwach-gekerbt. 4 Wiesen, Triften, Wälder, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, seltener fleischroth oder weiss. H. 0,1—0,30.

* † 1494. *A. genevensis* L., behaarter G. Stengel zottig, ohne *Austäufer*; untere Deckblätter 3lippig, obere kürzer oder kaum so lang als die Quirle. 4 Trockene Wälder, Hügel, meist häufig. Mai—Juli. Blk. blau, seltener blassroth oder weiss. H. 0,10 bis 0,30. Aendert ab: b) *macrophylla* Schübl. u. Mart. grundständige Blätter grösser als die Stengelblätter, daher in der Tracht der folgenden ähnlich.

Zwischen *A. reptans* und *genevensis* kommt hin und wieder ein Bastard vor.

* † 1495. *A. pyramidalis* L., pyramidenförmiger G. Stengel zottig, ohne Ausläufer; unterste Blätter gehäuft, meist sehr gross, verkehrt-eiförmig; obere Deckblätter doppelt so lang als die Quirle. ♀ Lichte Waldplätze, Heidehoden, zerstreut. In Thüringen zwischen Kursdorf und Fischbachwiese, bei Eisenach hinter der Wartburg und über dem Annathale, im Schwarzathale, Burgberg bei Waltershausen; Dölauer Heide bei Halle a. S., Osterburg, in Hannover bei Hitzacker an der Elbe und in Ostfriesland im Forstorte Egels nicht selten; Selkethal im Unterharze; in der Provinz Brandenburg bei Perleberg, Templin, Oranienburg, Nauen und Potsdam; in Mecklenburg bei Mirow, in Schleswig, in Pommern, in Preussen um Königsberg am südl. Abhange des Galtgarben bei Georgswalde, Rauschen, Gerdauen, Mehlsack, Pomm. Mark, Conitz, Marienwerder, häufig bei Neustadt u. bei Danzig; im Ziegengrunde bei Strehlen; bei Teplitz, Karlsbad und Schlackenwerth; Rheinprovinz, Limburg. — E. (Rebberg bei Ottersweiler, Rappoltsweiler), Bd. (nur bei Badenweiler). Mai. Juni. Blk. hellblau, klein. H. 0,15—0,30. Von voriger auch durch die einander sehr genäherten, am unteren Theile des Stengels beginnenden Blütenquirle unterschieden.

Ajuga pyramidalis × *reptans* findet sich angeblich unter den Eltern an der Selkesicht bei Ballenstedt.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Blumenkrone gelb.

* † 1496. *A. Chamaepitys* Schreb., gelbblumiger G. Blätter 3spaltig, mit linealischen Zipfeln. ☉ Brachen, Anhöhen, gern auf Kalk, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; in Schlesien nur um Oppeln bei Kl.-Tarnau, Kl.-Schmnitz, Sakrau, Kl.- und Gr.-Stein. Mai—September. *Teucrium Chamaepitys* L. H. 0,05—0,15.

462. *Teucrium* L. Gamander (n. 396).

A. Kelch 2lippig, Oberlippe ungetheilt, Unterlippe 4zählig.

* † 1497. *T. Scorodonia* L., salveiblättriger G. Blätter herzförmig oder herzförmig-länglich, gekerbt-gesägt, runzelig; Traube end- und blattwinkelständig. ♀ Waldränder, Hecken, Heiden; im westlichen und südlichen Theile des Gebiets häufig, im mittleren zerstreut, in Schlesien nur bei Rybnik (ob wild?), sonst im östlichen Gebiete fehlend. Juli—September. Blk. blassgrünlich-gelb. H. 0,30.

B. Kelch 5zählig.

* † 1498. *T. Botrys* L., Trauben-G. Blätter fast doppelt-federspaltig; Quirle 2—6blüthig. ☉ Kalkberge zwischen Gebüsch, Brachen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Octbr. Blk. röthlich, selten weiss. H. 0,08—0,25.

* † 1499. *T. Scordium* L., knoblauchduftender G. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, grob-gesägt; Quirle 4blüthig. ♀ Feuchte

Wiesen, Gräben, meist nicht selten. Juli—Septbr. Blk. purpurroth. H. 0,15—0,50. OBS. herba Scordii.

* 1500. *T. Chamaedrys* L., gemeiner *G. Blätter gestielt, länglich, keilförmig in den Blattstiel zulaufend, eingeschnitten-gekerbt; Quirle 4blüthig, traubig.* 4 Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—September Blk. purpurroth, selten weiss. Kelche und Deckblätter meist rothbraun. H. 0,15.

* 1501. *T. montanum* L., Berg-*G. Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig, unterseits graufilzig; Quirle in ein endständiges Köpfchen zusammengedrückt.* 4 Sonnige Kalkberge, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, fehlt im Königreich Sachsen und in Schlesien. Juni—August. Blk. blassgelb. Stengel 0,13 bis 0,25 lang.

LXXIV. Familie. VERBENACEEN Juss. *Eisenhartgewächse.*

463. *Verbena Tourn.* Eisenhart (XIV, 2. n. 431).

* † 1502. *V. officinalis* L., gebräuchlicher *E. Blätter gegenständig, 3spaltig, geschnitten; Blüten in fadenförmigen Aehren.* 4 Dorfstrassen, Gräben, Wegränder, meist häufig. Juli bis September. Blk. klein, blassblau. H. 0,30—0,50.

LXXV. Familie. LENTIBULARIACEEN Rich. *Wasserhelmgewächse.*

464. *Pinguicula Tourn.* Fettkraut (II, 1. n. 10).

* † 1503. *P. vulgaris* L., gemeines *F. Blätter grundständig, länglich oder elliptisch, fleischig, drüsig-klebrig; Sporn pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kapsel eiförmig, abgerundet.* 4 Torfige und moorige Wiesen, sehr zerstreut. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,05—0,10. Aendert mit kleiner Blüthe ab: b) *P. gypsophila* Wallr. (als Art), so an feuchten Stellen der Gypsberge am südlichen und südwestlichen Harze.

♁ 1503a. *P. alpina* L., Alpen-*F. Sporn kegelförmig, kurz; Kapsel zugespitzt-geschnäbelt; sonst w. v.* 4 Schwammige Wiesen der Alpen und Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. In **Bd.** nur bei Salem und Constanz, in **W.** auf dem Wurzach- und Schussenried und beim Aulendorfer See, in **Brn.** auf den Alpen und an den Kiesbänken der Alpenflüsse. Mai. Juni. Blk. weiss, am Schlunde gelbfleckig. Kleiner als vor.

465. *Utricularia* L. Wasserhelm (II, 1. n. 9).

A. Blattzipfel gewimpert.

* † 1504. *U. vulgaris* L., gemeiner *W. Blätter nach allen Seiten hin abstehernd, fiederig-vielfeilig, mit eiförmigem Umrisse; Sporn kegelförmig; Blütenstiele 3mal länger als das Deckblatt; Oberlippe rundlich-eiförmig, so lang oder nur wenig länger als der*

2lappige Gaumen. 2 Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juni bis August. Blk. dottergelb. Schaft 0,15 — 0,30 hoch. Die meist untergetauchten, wurzelfaserähnlichen Blätter sind bei unseren Arten mit Schläuchen besetzt.

† 1505. *U. neglecta* Lehm., übersehener W. Blütenstiele 4 — 5mal länger als das Deckblatt; Oberlippe eiförmig — länglich, stumpf oder schwach ausgerandet. 2 — 3mal länger als der rundliche Gaumen; sonst w. v. 2 Torfsümpfe, Teiche, zerstreut, lange übersehen. Rimberg bei Suhl, Mühlhausen, in Sachsen bei Zittau, Leipzig, Stolpen, Moritzburg, Schwarzenberg; bei Wittenberg, bei Blankenburg im Helsingener Bruche häufig, in Hannover bei Vörden, Hunteburg, Rehburg, Bremervörde, in Oldenburg bei Oyen, bei Hamburg im Eppendorfer Moore, Loberg, Winterhude und im Lauenburgischen, Schleswig (Gräben am ehemaligen Tinglef-See) in Mecklenburg bei Mirow; bei Grönaau und Blankensee unweit Lübeck, in Schlesien bei Breslau und Rybnik. — Pfalz. Juni — Septbr. *U. spectabilis* Madauss und angeblich auch *U. major* Schmiechel. Blk. meist kleiner als an voriger, citrongelb, mit orangegestreiftem Gaumen. Schaft 4 — 8blüthig, dünn, etwa 0,15 hoch.

* † 1506. *U. intermedia* Hayne, mittlerer W. Blätter 2zeilig, gabelspaltig — vieltheilig, mit nierenförmigem Umriss, Zipfel borstlich, dünn, fein-gezähnt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungetheilt, doppelt so lang als der Gaumen. 2 Stehende Gewässer, nicht häufig. Juli. August. Blk. schwefelgelb. H. 0,15 — 0,20.

B. Blattzipfel ungewimpert.

* † 1507. *U. minor* L., kleiner W. Blätter nach allen Seiten abstehend, gabelig-vielspaltig, im Umriss kurz-eiförmig; Sporn sehr kurz, kegelförmig; Oberlippe ausgerandet, so lang als der Gaumen. Unterlippe eiförmig, an der Seite zurückgerollt; Fruchstiele zurückgebogen. 2 Gräben, Sümpfe, Torfstiche, zerstreut. Juni bis August. Hierher gehört wahrscheinlich *U. macroptera* G. Brückner. Blk. blassgelb; Schaft nur 0,05 — 0,15 hoch.

1508. *U. Bremii* Heer, Brem's - W. Unterlippe kreisrund, flach; sonst w. v., aber in allen Theilen stärker. 2 Sümpfe, Gräben, sehr selten. In der Pfalz an einigen Orten, Hessen, Frankfurt a. M., Baden, Baiern. August. September. *U. pulchella* C. B. Lehmann. H. 0,05 — 0,15.

LXXVI. Familie. PRIMULACEEN Vent. *Himmel-*
schlüsselgewächse.

466. *Trientalis* Rupp. Siebenstern (VII, n. 279.)

* † 1509. *T. europaea* L., europäischer S. Stengel oben mit 5 — 7 elliptischen, quirlständigen Blättern; Blüten langgestielt. 2 Laub- und Nadelwälder, in lockerem Boden stellenweise. Mai, Juni, im Gebirge später. Blk. weiss. H. 0,10 — 0,20.

467. *Lyfimáchia* Tourn. Friedlos (V, 1. n. 123).

A. Blüten in gedrunenen, blattwinkelständigen Trauben.

* † 1510. *L. thyriflora* L., straussblüthiger F. Blätter gegenständig oder zu 3 oder 4 quirlig, lanzettlich. 2 Stümpfe, am Rande sumpfiger Teiche, stellenweise. Juni. Juli. Naumburgia thyr. Rchb. Blk. klein, gelb. H. 0,30—0,60.

B. Blüten rispig oder blattwinkelständig; Buchten zwischen den Kronzipfeln ^{zahnlos}.

a. Staubfäden 10, abwechselnd kleiner und ohne Staubbeutel.

1511. *L. ciliata* L., gewimperter F. Blätter gegenständig oder zu 3 und 4 quirlig, eiförmig-länglich; Blütenstiele an der Spitze nickend. 2 Nur ausserhalb des Gebiets im Thale der Vesdre zwischen Limburg und Verviers eingebürgert. Juni. Juli. Blk. gelb, gross. H. 0,30—0,50.

b. Staubfäden 5, vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, den Fruchtknoten bedeckend.

* † 1512 *L. vulgaris* L., gemeiner F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurz-gestielt, eiförmig-länglich; Blüten rispig, auf blattwinkelständigen, traubigen Stielen, Zipfel der Blumenkrone eiförmig, ziemlich spitz, am Rande kahl. 2 Sumpfige Stellen, Gräben, Flussufer, gemein. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. Stets Ausläufer treibend, im Schlamme oft mit sehr langen Ausläufern (*L. paludosa* Baumg.) und ändert mit grossen unteren blüthenständigen Blättern der Endtraube ab (*L. guestphalica* Weih.).

1513. *L. punctata* L., punktirter F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurzgestielt, länglich-lanzettlich oder eiförmig, weichhaarig; Blütenstiele blattwinkelständig, gegenständig oder quirlig, 1blüthig oder die untersten 2—3blüthig; Zipfel der Blumenkrone spitz, drüsig-gewimpert. 2 Sumpfige Orte, Gebüsche, selten und nur verwildert, so in Thüringen bei Weimar, Jena u. a. O., bei Schierke und Oderbrück am Harz, an der Neisse bei Würgsdorf, bei Prag und a. a. O. Juni. Juli. Blk. ziemlich gross, gelb, am Grunde rothbraun. H. 0,30—1,00.

c. Staubfäden 5, frei oder unterwärts kurz zusammengewachsen, den Fruchtknoten nicht bedeckend.

* † 1514. *L. Nummularia* L., rundblättriger F., Pfennigkraut. Stengel gestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, herzförmig-rundlich oder elliptisch; Blütenstiele blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; Kelchzipfel herzförmig oder lanzettlich. 2 Feuchte Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. *L. suaevolens* Schönheit. Blk. citronengelb. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1515. *L. nemorum* L., Hain-F. Blätter eiförmig, spitz; Kelchzipfel linealisch-pfriemlich; sonst w. v. 2 Haine, feuchte Laubwälder, zerstreut. Juni. Juli. *Ephemerum nemorum* Rchb. Blk. klein, gelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

468. *Anagállis* Tourn. Gauchheil (V, 1. n. 124).

* † 1516. *A. arvensis* L., Acker-G. Stengel ausgebreitet

oder aufrecht; Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, sitzend, eiförmig, stumpflich; Blütenstiele lang; *Kronzipfel verkehrt-eiförmig, fein-drüsig-gewimpert, etwas länger als der Kelch.* ☉ Aecker, Brachen, gemein. Juni—October. *A. phoenicea* Lmk. *A. mas* Vill. Blk. mennig- oder rosenroth, sehr selten weiss oder trübblau. (?) Stengel meist niederliegend, 0,08—0,15 lang.

* † 1517. *A. coerulea* Schreb., blauer G. Blätter eiförmig, spitzlich; *Kronzipfel oval, fast völlig drüsenlos*; sonst w. v. ☉ Aecker, Brachen, besonders auf Kalk- und Thonboden. Juni bis October. *A. femina* Vill. Blk. himmelblau.

Zwischen *A. arvensis* und *coerulea* sind an verschiedenen Orten Bastardformen beobachtet.

* 1518. *A. tenella* L., zarter G. *Stengel fadenförmig, gestreckt*; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Kelch 3mal kürzer als die Blumenkrone.* ♀ Auf Torfmooren in Westfalen bei Dorsten, Schermbeck und Salzkotten, bei Wesel, Crefeld und Aachen, in Ostfriesland im Hochmoore bei Aurich. **Bd.** (nur bei Kleinlaufenburg). Juli. August. *Jirasekia tenella* Rchb. Blk. rosenroth. H. 0,05—0,15.

469. *Centunculus* Dillen. Kleinling (IV, 1. n. 86).

* † 1519. *C. minimus* L., Acker-K. Blätter wechselständig, eiförmig; Blüten einzeln in den Blattwinkeln sitzend. ☉ Feuchte, sandige Aecker, Brachen, zerstreut. Juni—September. Blk. klein, weiss. Nur 0,03—0,10 hoch.

470. *Androsace* Tourn. Mannsschild (V, 1. n. 121).

A. Wurzel vielköpfig, rasenförmig; Blüten doldig.

† 1520. *A. obtusifolia* All., stumpfblättriger M. *Schaft und Blütenstiele sternhaarig*; Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, ganzrandig; Blütenstiele länger als die Hülle. ♀ Nur in den Sudeten am Basalt in der kleinen Schneegrube und in **Brn.** an Felsen der höchsten Alpen. Juni. Juli. Blk. röthlich-weiss. H. nur 0,03—0,10 hoch.

☉ 1521. *A. lactea* L., milchweisser M. *Schaft nebst den Blütenstielen und Kelchen ganz kahl; Blätter linealisch, ganzrandig, kahl* oder am Rande und der Spitze spärlich-gewimpert; Blütenstiele verlängert; Blumenkrone länger als der Kelch. ♀ Kalkfelsen. **Bd.** (oberes Donauthal), **W.** (Kampel bei Friedingen). **Brn.** (Alpen). Juni—August. *A. pauciflora* Vill. Blk. weiss mit goldgelbem Schlund. H. 0,08—0,12.

☉ 1522. *A. carnea* L., fleischfarbener M. *Schaft und Blütenstiele von sehr kurzen, fein-sternförmigen Haaren flaumig; Blätter linealisch, vom Grunde nach der Spitze verschmälert, kahl, kurz-gewimpert, an der Spitze zurückgekrümmt*; Blütenstiele ungefähr so lang als die Hülle. ♀ Nur auf dem Gipfel des Sulzer Belchen der Vogesen. Mai—Juli. Blk. schön fleischroth mit gelbem Schlund.

B. Wurzel einfach, eine Blattrosette tragend; Blüten doldig.

* 1523. *A. elongata* L., verlängerter M. Blätter lanzettlich, gezähnt, am Rande nebst dem Schaft fein-sternhaarig; *Blüthenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit fast so lang als der Schaft; Kelch länger als die Blumenkrone.* ☉ Grasische Anhöhen, sandige Brachäcker, selten. In der Rheinprovinz einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes und auf Thonschiefer zu Wernerseck, häufig auf dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, bei Dresden beim weiten Kirchhofe, bei Briesnitz und Wehlen, bei Erfurt und Tennstedt, Halle, Barby und Magdeburg, in Böhmen längs des Erzgebirges von Schlackenwerth bis Teplitz, auch an der Elbe und bei Prag häufig; bei Frankfurt a. O. und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden, im südlichen Gebiete nur in Brn. hin und wieder. Mai auf Brachäckern, oft erst im August. Blk. klein, weiss. H. 0,03—0,08.

† 1524. *A. septentrionalis* L., nördlicher M. *Blüthenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit verlängert, aber vielmal kürzer als der Schaft; Kelch kahl, kürzer als die Blumenkrone;* sonst w. v. ☉ Sandige Brachäcker, selten. Bei Grossauheim unweit Frankfurt a. M., in Niederhessen neuerlich nicht wieder beobachtet, häufig bei Würzburg, im nördlichen Böhmen an der Elbe, in Sachsen zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striessen truppweise, bei Burg, Krossen; in Schlesien bei Freyhan, Wohlan, Leubus, Glogau und Porschwitz bei Steinau, in Posen bei Radojewo, Olczak-Mühle, Kobylepole, Bromberg, in Preussen nur im Weichselgebiete bei Thorn und Culm häufig, Grandenz, Schönfeld und Pelonken bei Danzig; im südlichen Gebietstheile sehr selten: **Bd.** (nur bei Wertheim), **W.** (nur bei Tauberscheckenbach). Mai. Juni. Blk. weiss. H. 0,08—0,15.

* 1525. *A. maxima* L., grossblüthiger M. Schaft und Dolde weichhaarig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, gezähnt; *Blüthenstielchen kürzer als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit noch einmal so lang; Kelch länger als die Blumenkrone, zur Fruchtzeit sehr gross.* ☉ Unter der Saat, sehr selten. Nur bei Mainz, bei Kreuznach häufig, auf dem Mayenfelde zwischen Coblenz und Mayen ziemlich verbreitet und in der Pfalz. April. Mai. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,10—0,15.

471. *Primula* L. Himmelschlüssel (V, 1. n. 122).

A. Blätter kahl, unterseits dicht bepodert.

1526. *P. farinosa* L., mehliges H. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf-gekerbt; Dolde reichblüthig; *Hüllblättchen linealisch, am Grunde sackartig-verdickt.* ♀ Torfige, sumpfige Wiesen, nicht verbreitet. Uckermark, Mecklenburg, Pommern, Preussen, vereinzelt auf einer Moorwiese bei dem dünnen Hofe unweit Eisenach, bei Schweinfurt, Würzburg und Bonn. — Oberschwaben, Franken, Oberbaiern, Alpen. Mai. Juni. Blk. fleischroth. H. 0,10 bis 0,25.

B. Blätter runzelig, unterseits behaart.

* 1527. *P. acaulis* Jacq., schaftloser H. *Blätter länglich-*

verkehrt-eiförmig, allmählich in den Stiel verschmälert, unterseits auf den Adern kurzhaarig; Blütenstiele grundständig, 1blüthig, nebst dem Kelche langzottig oder auf einem kurzen Schafte doldig. ♀ Auf Wiesen zu Deutz bei Cöln, bei Sticklekamp in Ostfriesland, Stade, in Holstein und Schleswig. — W. (Prassberg bei Wangen). **Brn.** (Hochebene, Alpen). März. April. P. vulgaris Huds. P. grandiflora Lmk. Blk. schwefelgelb. H. 0,08—0,15.

* † 1528. P. elatior Jacq., hoher H. Blätter eiförmig, plötzlich zusammengezogen, unterseits nebst dem Schafte und der Dolde kurzhaarig; Kelch mit eiförmigen, zugespitzten Zähnen; Kronsaum flach. ♀ Feuchte Wälder, Wiesen, meist nicht selten. März. April. P. veris var. a. L. Blk. geruchlos, schwefelgelb. H. 0,15 bis 0,30.

* † 1529. P. officinalis Jacq., gebräuchlicher H. Blätter unterseits nebst dem Schafte und der Dolde dünn-sammetförmig; Kronsaum glockig-vertieft; sonst w. v. ♀ Wälder, Wiesen, häufig. April. Mai. P. veris var. b. L. Blk. wohlriechend, hochgelb. OFF. flor. Primulae. H. 0,15—0,30.

Zwischen P. acaulis und officinalis (P. variabilis Goupil) kommt ein Bastard in Schleswig bei Hadersleben, sowie ein solcher zwischen P. officinalis und elatior am Ettersberg bei Weimar vor.

C. Blätter flach (nicht runzelig), kahl, unbepudert.

† 1530. P. minima L., kleiner H. Schaft kurz, 1—2blüthig; Blätter keilförmig, vorne abgestutzt und gezähnt. ♀ Nur auf Grasplätzen und an Felswänden des Riesengebirges, kaum unter 1300^m herabsteigend. **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenroth. H. 0,01—0,03.

D. Blätter flach (nicht runzelig), fleischig, nur am Rande bepudert oder dichtbewimpert.

♂ 1531. P. Auricula L., Aurikel. Schaft mehrblüthig, kahl oder oberwärts nebst den Blütenstielen und Kelchen bepudert; Blätter verkehrt-eiförmig, schwach-sägezählig; Schlund der Blumenkrone mehlig, ohne Klappen; Hüllblättchen kurz. ♀ Felsen der Alpen und Voralpen, Torfbrüche. Vor langer Zeit in einem einzigen Exemplar in der grossen Schneeegrube im Riesengebirge gefunden, sonst in **Bd.** (Schwarzwald: Höllenthal, Feldberg) und **Brn.** (Hochebene und Alpen) und weit häufiger in Gärten in vielen Farbenveränderungen gezogen. April. Mai. Blk. in wildem Zustande gelb. H. 0,08—0,15.

472. *Hottónia* Boerh. Hottonie (V, 1. n. 125).

* † 1532. H. palustris L., Sumpf-H. Blätter kammförmig-fiederspaltig; Blüten in endständigen, quirligen Trauben. ♀ Gräben, Sümpfe, zertrent. Mai. Juni. Blk. weiss oder röthlich. H. 0,30.

472a. *Soldanella* L. Troddelblume (V, 1. n. 126).

♂ 1533. S. alpina L., Alpenglöckchen. Schaft 2—4blüthig,

Blätter rundlich-nierenförmig; Blumenkrone bis zur Mitte gespalten, violett. ♀ Nur ausserhalb des Gebiets auf grasigen Plätzen zwischen Felsgerölle auf dem Gipfel der Babia Gora und in **Bd.** auf dem Feldberge und auf den Alpen in **Brn.** Mai, im Gebirge Juli. August. H. 0,05—0,12.

473. *Cyclamen* Tourn. Schweinsbrot, Erdscheibe
(V, 1. n. 120a).

1534. *C. europaeum* L., Alpenveilchen. Wurzelstock knollig; Blätter langgestielt, rundlich-herzförmig, wellenförmig-kleingekerbt; Blattstiele, Blütenstiele und Kapseln drüsig-rauh; Kelchzipfel breit-eiförmig, kürzer als die im Schlunde ungezähnte, weite Kronröhre; Fruchtsiel spiralig-zusammengedreht, niederliegend. ♀ Bergwälder, Waldgebüsch. Nur in Böhmen z. B. bei Sobotka, Rakonitz und in **Brn.** auf den Alpen und Voralpen. Juli. August. Blk. purpurrosenroth, wohlriechend. H. 0,05 bis 0,10.

474. *Sámolus* Tourn. Bunge (nicht Pungen) (V, 1. n. 144).

* 1535. *S. Valerandi* L., Salz-B. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, unterste rosettig; Traube zuletzt verlängert. ♀ Nasse, besonders salzhaltige Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt in Schlesien und Hessen, sehr selten in Böhmen (Auschtitz bei Neratowitz), in Sachsen nur an der Grenze bei Dölzig. Juni--Septbr. Blk. weiss. H. 0,08—0,30.

475. *Glaux* Tourn. Milchkraut (V, 1. n. 162).

† 1536. *G. maritima* L., Meerstrands-M. Blätter linealisch-lanzettlich, fleischig, sehr dichtstehend; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♀ Feuchte, salzhaltige Orte. An der Nord- und Ostsee und an Salinen und salzhaltigen Stellen des Binnenlandes. Mai—Jul. Blk. klein, blass-rosenroth. H. nur 0,05 bis 0,13.

LXXVII. Familie. GLOBULARIACEEN DC.

Kugelblumengewächse.

476. *Globularia* Tourn. Kugelblume (IV, 1. n. 84).

* 1537. *G. vulgaris* L., gemeine K. Untere Blätter spatelförmig, ausgerandet, obere sitzend, lanzettlich; Blüten in endständigem Köpfchen. ♀ Sonnige Kalkberge, selten. Nur in der Rheinprovinz (z. B. bei Bingen, Kreuznach, Saarbrücken, in der Eifel bei Schönecken unweit Prüm), in Nassau bei Flörsheim, in Rheinhessen (Heidesheim und Gonsenheim), in Thüringen (Tautenburg Forst, Freiburg) und bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Böhmen bei Leitmeritz und Czernoseck; häufiger im südlichen Gebiete. — **E.** u. **Bd.** (bes. in der Rheingegend). **W.** (namentlich auf der Alp). **Brn.** (Jura, Hochebene). Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,05—0,25.

Globularia nudicaulis L. mit nacktem krautigem Stengel und länglich-keilförmigen, stumpfen Blättern und Gl. cordifolia L. mit niederliegendem, halbstrauchigem Stengel und verkehrt-eiförmigen, nach unten keilig-verschmälerten, an der Spitze stumpfen, ausgerandeten oder 3zähligen Blättern, auf den baierischen Alpen einheimisch, kommen nur selten mit den Flüssen in die Ebene.

LXXVIII. Familie. PLUMBAGINACEEN Juss. *Bleiwurzw*
gewächse.

477. *Arméria* Willd. Grasnelke (V, 5. n. 245).

1538. *A. plantaginea* Willd., wegerichblättrige G. Schaft einköpfig; Blätter linealisch-lanzettlich, 3-7nervig; äusserste Hüllblättchen haarspitzig, innere sehr stumpf. ♀ Nur auf dem Sande und im Kiefernwalde zwischen Mainz und Niederingelheim. Juni. *Staticé plantaginea* All. Blk. rosenroth. H. 0,30.

* † 1539. *A. vulgaris* Willd., gemeine G. Schaft einköpfig, kahl; Blätter linealisch, spitzlich, 1nervig, gewimpert; äusserste Hüllblättchen haarspitzig, innere sehr stumpf, du ch den auslaufenden Nerven stachelspitzig ♀ Trockene Grasplätze, grasige Anhöhen, zerstreut. Mai. September. *A. campestris* Wallr. *Staticé Armeria* L. *S. elongata* Hoffm. Blk. rosenroth oder lila. H. 0,15 - 0,30. Aendert ab: b) *Halleri* Wallr. (als Art). Niedriger, Blätter schmal-linealisch; äussere Hüllblätter aus breitem, eiförmigem Grunde kurz-zugespitzt, weit kleiner als alle übrigen, kaum halb so breit als die nächstfolgenden rundlich-eiförmigen, und doppelt kürzer als die inneren verkehrt-eiförmigen, abgestutzten, so auf freien Grasplätzen des westlichen Harzes, besonders bei Herzberg, Badenhausen, Osterode und im Okerthale.

♂ 1540. *A. purpurea* Koch, purpurblüthige G. Blätter stumpf; innere Hüllblättchen sehr stumpf, wegen des vor der Spitze verschwindenden Nerven wehrlos; sonst w. v. ♀ Triften, schlammige Wiesen. Bisher nur in Bd. bei Constanz und in Brn. auf dem Riede bei Memmingen. Juli. Aug. Blk. dunkelpurpurn.

1541. *A. maritima* Willd., Meerstrands-G. Schaft einköpfig, niedrig, feinhaarig; Blätter schmal linealisch. 1nervig, stumpf, gewimpert; äussere Hüllblättchen ohne Stachelspitze oder mit kurzer, dicker Stachelspitze, innere sehr stumpf. ♀ Meeresstrand bei Cuxhaven, auf Wiesen am Seestrand durch ganz Ditmarsen häufig. Juni. Juli. *Staticé maritima* Mill. Blk. lila. H. 0,15 Vieljährige Culturversuche sprechen gegen die Vereinigung dieser Art mit *A. vulgaris*.

478. *Státice* L. Wiederstoss (V, 5. n. 244).

1542. *S. Limonium* L., echter W. Stengel mit aufrecht-abstehenden, fast ebensträussigen Aesten; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stachelspitzig, kahl, 1nervig, Aestchen zuletzt zurück-

gebogen. ♀ Am Seestrände. August. September. S. Behen Drej. S. Pseudo-Limonium Rehb. Blk. violett. H. 0,30 bis 0,50.

LXXIX. Familie. PLANTAGINACEEN Juss. *Wegerichgewächse.*

479. *Litorélla* Bergius. Strandling (XXI, 4. n. 622).

* † 1543. *L. lacustris* L., Sumpf-S. Ausläufertreibend; Blätter schmal-linealisch, am Grunde scheidig; männliche Blüthe langgestielt, einzeln, weibliche am Grunde der männlichen meist 2—4, sitzend. ♀ Ueberschwemmter Sandboden, Teichränder, Meeresufer, zerstreut; am häufigsten im westlichen und besonders nordwestlichen Theile des Gebiets, in Pommern am Binower und Wotiner See, bei Stralsund am Borgwallischen See und auf Wollin, besonders am Neuendorfer See, Jamunder See bei Köslin, bei Bütow, Entzig-See bei Nörenberg, in Preussen bei Berent im See von Dobrogocz, im Galgen- und Gr. Schweinebudensee, bei Danzig am See zwischen Borkau und Borrowe-Krug, häufig in Seen des Cartauer Kreises, im Pilzenteich bei Königsberg, in Thüringen nur bei Ilmenau, in der Provinz Schlesien selten (Zibelle, Ruhland), in Böhmen bei Hirschberg. — E. In den Vogesen nur ausserhalb der Grenze (Gerardmer und Longemer). Bd. (am Feld- und Titisee und wie in W. am Bodensee). Brn. (hn und wieder, z. B. Erlangen). Juni. Juli. *L. uniflora* A. Schrsn. Nur ausserhalb und über dem Wasser blühend. Blk. weisslich. H. 0,05—0,10.

480. *Plantágo* L. Wegerich, Wegebreit (IV, 1. n. 85).

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

a. Blätter ungetheilt.

* † 1544. *P. major* L., grosser W. Schaft stielrund; Blätter gestielt, eiförmig, kahl oder schwach behaart; Aehren linealisch-walzlich; Deckblätter eiförmig, stumpflich, gekielt, am Rande häutig. ♀ Wege, Grasplätze, Triften, gemein. Juli—Oetbr. H. 0,15—0,30.

* † 1545. *P. media* L., mittlerer W. Schaft stielrund; Blätter elliptisch, schwach-gezähnt, beiderseits kurzhaarig, in einen kurzen, breiten Stiel zusammengezogen; Aehre länglich-walzlich; Deckblätter eiförmig, spitzlich, am Rande häutig. ♀ Wiesen, Triften, Wegränder, häufig. Mai Juni. Blüten wohlriechend. Schaft 0,50 hoch.

* † 1546. *P. lanceolata* L., lanzettlicher W. Schaft gefurcht; Blätter lanzettlich, schwach-gezähnt, kahl oder kurz- und seidenhaarig; Aehre eiförmig oder eiförmig-walzlich; Deckblätter eiförmig, zugespitzt, trockenhäutig, kahl; seitliche Kelchzipfel am Rücken gekielt. ♀ Wiesen, Triften, gemein. April—September. H. bis 0,50. Bisweilen findet sich eine Missbildung mit 3—7 gehäuftten Aehren.

† 1547. *P. montana* Lmk., Berg-W. Schaft stielrund; Blätter lanzettlich, schwach-gezähnt; Aehre eiförmig; Deckblätter breitverkehrt-eiförmig, sehr stumpf, kurzstachelspitzig, trockenhäutig, am

der Spitze bärtig; Kelchzipfel häutig, ohne Kiel, an der Spitze bärtig. ♀ Nur auf Grasplätzen an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den Kalkalpen in Baiern. P. atrata Hoppe. Juli. August. H. 0,15

† 1548. P. maritima L., Meerstrands-W. Schaft stielrund; Blätter linealisch, ganzrandig oder gezähnt. fleischig rinnenförmig; Aehre linealisch-walzlich; Deckblätter eiförmig, spitz, am Rande häutig; Kelchzipfel häutig, gekielt. ♀ Gräben, Wiesen, Triften, auf salzhaltigem Boden, zerstreut, aber zahlreich beisammen. Juni—October. P. Wulfenii Willd. H. 0,15—0,30.

Plant. serpentina Lmk., wurde bei Blankenburg am Harz gefunden, soll aber wieder verschwunden sein.

b. Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt.

1549. P. Coronopus L. krähenfussartiger W. Deckblätter aus eiförmigem Grunde pfriemlich; seitenständige Kelchzipfel auf dem Rücken häutig-geflügelt. ☉ und ♀ Triften, Wiesen, Meeresufer. Nur in Hannover, an der Nordsee und mit der Ems bis Rheine in Westfalen landeinwärts gehend, in Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Altmark; bei Danzig auf der Westplatte eingeschleppt, daher unbeständig. Juli—Aug. H. bis 0,30.

B. Stengel beblättert, ästig.

* † 1550. P. arenaria W. K., Sand-W. Blätter linealisch, vordere Kelchzipfel schief-spatelförmig, sehr stumpf, hintere lanzettlich, spitz. ☉ Sandplätze, sehr zerstreut und oft unbeständig; am häufigsten im Rheinthal und in Norddeutschland, wo sie in Preussen ihre Nordgrenze erreicht. Juli. Aug. P. indica L.? P. ramosa Aschrsn. H. 0,15—0,30.

IV. Unterklasse. Monochlamydeen. Einhüllblüthige.

Blüthendecke einfach, da die Kronblätter entweder fehlen oder mit dem Kelche verwachsen sind.

LXXX. Familie. AMARANTACEEN Juss. Amarantgewächse.

48r. Albersia Kth. Albersie (XXI, 5. n. 630a)

* † 1551. A. Blitum Kth., gemeine A. Stengel ausgebreitet, aufstrebend, kahl; Blätter ei-rautenförmig, stumpf, ausgerandet; Blüten 3männig, blattwinkelständige Blütenknäuel rundlich, endständige in eine blattlose Aehre zusammengereihet; Deckblätter kürzer als der Kelch. ☉ Bebaute Boden, Wege, in Dörfern, zerstreut. Juli. August. Amarantus Blitum L. Euxolus viridis Moq. Tand. Bthh. grün. H. 0,15—0,30. Blätter gefleckt und ungefleckt.

48ra. Amarantus Tourn. Amarant (XXI, 5. n. 630).

1552. A. silvestris Desf., wilder A. Hauptstengel aufrecht,

Nebstengel aufstrebend; Blätter rauten-eiförmig, wellenförmig, an der Spitze ungetheilt, nur die untersten schwach-ausgerandet; Blüten 3männig, Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig; Deckblätter etwa so lang als der Kelch. ☉ Unbebaute Orte, Wege. Bisher bloss bei Prag. Juli. August. A. Berchtoldi Seidl. H. 0,15—0,30.

* † 1553. A. retroflexus L., rauhhaarer A. *Stengel aufrecht, kurzhaarig; Blätter eiförmig, zugespitzt; Blüten 5männig, Blütenknäuel Aehren bildend, endständige Aehre zusammengesetzt; Deckblätter fast dornig-stachelspitzig, noch einmal so lang als der Kelch.* ☉ Bebauter Boden, Schutt, zerstreut. Juli—Septbr. H. 0,15—1,00.

482. Polycnémum L. Knorpelkraut (III, 1. n. 21).

* † 1554. P. arvense L., Acker-K. Aeste dünn und schlank; Blätter sitzend, 3kantig, pfriemlich, stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, sitzend; *Deckblättchen kaum so lang als der Kelch; Frucht klein.* ☉ Sandige Aecker, zerstreut. Juli—August. H. 0,05—0,15.

* 1555. P. majus A. Br., grösseres K. Aeste ziemlich dick, steif; *Deckblättchen länger als der Kelch; Frucht gross, sonst wie vor.* ☉ Aecker, weit seltener als vor. und nur in Mittel- u. Süddeutschland. Juni—Aug. Meist höher als vor. und oft von der Tracht der Salsola Kali.

LXXXI. Familie. CHENOPODIACEEN Vent.

Gänsefussgewächse.

483. Chenopódina Moq. Tand. Gänsefüsschen (V, 2. n. 172).

1556. Ch. maritima Moq. Tand., Meerstrands-G. Stengel ästig; Blätter halb-walzlich, spitz; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig, mit gekielten Zipfeln. ☉ Meeresstrand und an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. Chenopodium mar. L. Schoberia mar. C. A. Mey. Suaeda mar. Dumort. H. 0,15—0,30.

484. Salsola L. Salzkraut (V, 2. n. 169).

* 1557. S. Kali L., gemeines S. Stengel ausgebreitet-ästig, behaart oder kahl; Blätter pfriemlich, an der Spitze dornig; Blüten blattwinkelständig, einzeln; Kelch zur Fruchtzeit knorpelig. ☉ Sandige Orte am Meere und sehr zerstreut im Binnenlande. Juli. August. H. 0,15—0,30.

485. Salicornia Tourn. Glasschmalz (II, 1. n. 3).

1558. S. herbacea L., krautartiges G. Stengel krautartig, ästig, gegliedert; Blüten fleischige Aehren bildend, die Glieder der Aehren beiderseits 3blüthig; Kelche in ein Dreieck gestellt.

⊙ Am Meeresufer und sehr zerstreut an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. H. 0,15—0,30.

486. *Corispermum* Juss. Wanzensamen (V, 2. n. 167).

1. Kelch fehlend.

1559. *C. intermedium* Schweigg., mittlerer W. Blätter und untere Deckblätter linealisch, stachelspitzig, obere Deckblätter eiförmig, zugespitzt, mit häutigem Rande; Nüsse fast kreisrund, geflügelt, *Flügel breit, durchscheinend, an der Spitze ganzrandig* und mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Im Sande längs der Ostseeküste von Neufähr bei Danzig bis Memel. August. H. 0,15—0,30.

♂ 1560. *C. Marschallii* Steven, Marschalls-W. *Flügel der Nüsse gezähmelt, an der Spitze ausgeschnitten, auf der Mitte des Ausschnittes mit 2 Stachelspitzchen, sonst wie vor.* ⊙ Sandige Orte, eingeschleppt und oft unbeständig. Wurde vor einigen Jahren in einem Sommer bei Danzig in grosser Anzahl gefunden, ist dort aber wieder verschwunden, dagegen seit langer Zeit bei Schwetzingen. Juli. August. *C. squarrosum* M.B., nicht L. H. 0,15—0,60.

2. Kelch zweiblättrig.

♂ 1561. *C. hyssopifolium* L., ysopblättriger W. Obere Deckblätter oval, zugespitzt, *mit einem häutigen Rande von der halben Breite des krautigen Theils umgeben*; Nüsse rändlich-eiförmig, geflügelt, *Flügel nur am Rande ganz schmal durchscheinend, an der Spitze ganz und daselbst mit 2 Stachelspitzchen.* ⊙ Kiesige Orte, Brachen, selten und nur eingeschleppt. Darmstadt, Schöneberg und Friedenau bei Berlin. Aug. Septbr. Nüsse halb so gross als bei *C. intermedium*. H. 0,15—0,30.

487. *Kochia* Rth. Kochie (V, 2. n. 170).

1562. *K. arenaria* Rth., Sand-K. Rauhhaarig; *Blätter pfriemlich-fadenförmig, etwas fleischig*; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig; *Anhängsel des fruchttragenden Kelchs fast rautenförmig, ungleich.* ⊙ Sandige Orte am Mittelrhein von Schwetzingen, Mannheim und Worms bis Mainz und Ingelheim. August—October. H. 0,15—0,30.

Kochia scoparia Schrad. wurde vor etwa 60 Jahren am salzigen See im Mansfeldischen gefunden, seit langer Zeit aber vergeblich gesucht; verwildert findet sich diese Art hin und wieder in Böhmen, z. B. bei Prag, Bodenbach.

488. *Echinopsilon* Moq. Tand. Stachelhaar (V, 2. n. 171).

1563. *E. hirsutus* Moq. Tand., rauhhaariges St. Rauhhaarig; *Blätter linealisch, stumpf*; Blüten zu zweien, blattwinkelständig; *Anhängsel des fruchttragenden Kelchs kegelförmig.* ⊙ Meeresstrand. In Schleswig, Holstein u. an der Ostsee bei Grossenbrode unweit Heiligenhafen, bei Lütjenburg und Hochwacht, an der Nordsee bei Husum, Büsum und Deichsand; in Mecklenburg bei

Warnemünde früher einmal gefunden. August, September. *Salsola hirsuta* L. *Kochia hirs.* Nolte, *Suaeda hirs.* Rehb. H. 0,15—0,30.

489. *Chenopodium* Tourn. Gänsefuß (V, 2. n. 173).

I. Samen wagerecht.

A. Blätter herzförmig, tief buchtig-eckig, mit zugespitzten Ecken.

* † 1564. *Ch. hybridum* L., unechter G. Trugdolden rispig; Samen grubig-punktirt. ☉ Bebaute Boden, Schutt, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00.

B. Blätter länglich, fast fiederspaltig-buchtig, obere ganzrandig.

1565. *Ch. Botrya* L., weichhaariger G. Drüsig-weichhaarig, klebrig; Trugdolden in verlängerter Traube. ☉ Unbebaute Orte, hin und wieder verwildert. Juli. August. H. 0,15—0,30.

C. Blätter ungleich-gezähnt.

* † 1566. *Ch. úrbicum* L., steifer G. Blätter glänzend, 3eckig, am Grunde in den Blattstiel vorgezogen; Trugdolden in steif-aufrechten, dem Stengel anliegenden, fast blattlosen Rispen; Samen glänzend, glatt. ☉ In Dörfern und auf Angern, an Gräben, zerstreut. August. September. H. 0,30—0,60. Aendert ab: a) *melanospermum* Wallr. (als Art), Blätter buchtig-gezähnt.

* † 1567. *Ch. murale* L., Mauer G. Blätter rauten-eiförmig, glänzend; Trugdolden ausgespreizt; Samen glanzlos, rauh, gekielberandet. ☉ Schutt, unbebaute Plätze, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,50.

* † 1568. *Ch. album* L., gemeiner G. Blätter rauten-eiförmig, klein-gezähnt, glanzlos, obere länglich, ganzrandig; Trugdolden fast blattlos; Samen glatt, glänzend. ☉ Aecker, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,60. Aendert mit ährenförmigen (*C. album* L.) und trugdoldigen Blütenknäueln (*C. viride* L., als Art) ab.

* † 1569. *Ch. opulifolium* Schrad., schneeallblättriger G. Blätter rundlich-rautenförmig, fast klappig, sehr stumpf, ausgebissen-gezähnt, obere elliptisch-lanzettlich; Trugdolden fast blattlos; Samen glatt, glänzend. ☉ Wege, Zäune, in Dörfern, zerstreut. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1570. *Ch. ficifolium* Sm., feigenblättriger G. Untere Blätter fast spießförmig-klappig, mit verlängertem, länglich-lanzettlichem, stumpfem, fast ganzrandigem Mittellappen, obere linealisch-lanzettlich, ganzrandig; Samen glänzend, fein-eingedrückt-punktirt. ☉ Wege, Schutt, feuchte Kartoffel- und Gemüseäcker, selten und oft unbeständig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

1571. *Ch. ambrosioides* L., wohlriechender G. Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt, unterseits drüsig; Trauben beblättert. ☉ Bebaute und unbebaute Orte, Flussskies, hin und wieder verschleppt. Juni. Juli. *Ambrina ambrosioides* Spach. H. 0,30—0,50.

D. Blätter ganzrandig.

* † 1572. *Ch. polyspermum* L., vielsamiger G. Blätter

eiförmig, feinspitzig, kahl; fruchttragender Kelch abstehend, mit glänzendem, sehr fein-punktirtem Samen. ☉ Wege, bebaute Orte, kiesige Flussufer, meist nicht selten. August. September. H. 0,15—0,60. Aendert ab: a) polyspermum der Aut. Trauben aus Trugdolden zusammengesetzt; Blätter stumpf; b) acutifolium Kit. Trauben aus kleinen Aehren zusammengesetzt; Blätter spitzlich.

* † 1573. Ch. Vulvaria L., stinkender G. Blätter rautenförmig, graumehlig; Samen glänzend, fein punktirt. ☉ Wege, Mauern, Schutt, zerstreut. Juli—September. C.OLIDUM Curt. Stengel 0,15—0,30 lang. Riecht nach faulen Heringen.

II. Samen senkrecht, oder bei Ch. rubrum und glaucum senkrecht und wagerecht.

* † 1574. Ch. Bonus Henricus L., guter Heinrich. Blätter 3eckig, spießförmig, ganzrandig; Blütenknäuel in end- und blattwinkelständigen Aehren; Samen sämtlich senkrecht. 2 Wüste Plätze, Mauern, Dörfer, gemein. Mai—August. Blitum Bon. Henr. C. A. Mey. Agathophytum Bon. Henr. Moq. Tand. H. 0,15—0,60.

* † 1575. Ch. rubrum L., rother G. Blätter glänzend, buchtig-gezähnt, rautenförmig-3eckig, fast spießförmig-3lappig; Samen senkrecht und wagerecht. ☉ Wege, Mauern, Dörfer, häufig. Juli—Septbr. Blitum rub. Rehb. Agathophytum rubrum Rehb. Orthosporum rubrum P. M. E. Stengel meist roth angelaufen, 0,30—0,60 hoch.

* † 1576. Ch. glaucum L., meergrüner G. Blätter länglich, stumpf, entfernt-gezähnt, unterseits meergrün, mehlig; Samen wagerecht und senkrecht. ☉ Feuchte Stellen in Dörfern, Gräben, häufig. Juli—September. Blitum glaucum Koch. Agathophytum glaucum Rehb. Orthosporum glaucum. P. M. E. H. 0,15—0,50.

490. Blitum Tourn. Erdbeerspinat (V, 2. n. 174).

1577. B. capitatum L., ährentragender E. Blätter dreieckig, fast spießförmig, wenig-zählig; Aehren endständig, blattlos. ☉ In Südeuropa einheimisch, bei uns gebaut und verwildert. Juni—August. Früchte dunkelroth. H. 0,30—0,60.

* 1578. B. virgatum L., ruthenförmiger E. Blätter länglich-3eckig, fast spießförmig, tief-gezähnt; Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig, beblättert. ☉ Hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juli—August. Früchte scharlachroth. H. 0,15 bis 0,60.

491. Beta Tourn. Runkelrübe, Mangold (V, 2. n. 168).

1579. B. vulgaris L., gemeine R. Wurzel einstengelig; Stengel aufrecht; untere Blätter eiförmig, stumpf, etwas herzförmig, obere rauten-eiförmig; Narben eiförmig. ☉ und ☉ Häufig gebaut. Juli—Septbr. H. 0,60—1,25. Die ursprüngliche Form ist B. foliosa Ehrenb. Wurzel kaum dicker als der dünne Stengel,

so am Meere. Varietäten sind: b) *B. Cicla* L., weisse Runk. Wurzel durch Cultur sehr vergrössert und fetter, aber doch weit dünner als an der folgenden Abart. c) *rapacea* Koch. Wurzel dick, fleischig, weiss, gelb oder roth.

1580. *B. maritima* L., Meerstrands-R. Wurzel vielstengelig; Stengel niedergestreckt; Blätter rauten-eiförmig, kurz-zugespitzt; Narben lanzettlich. 4 Angeblich am Ufer der Nordsee. Juli. August. H. 0,50—1,00.

492. *Spinacia* Tourn. Spinat (XXII, 4. n. 650).

1581. *S. oleracea* L., gemeiner Sp. Blüten geknäuel, in den Blattwinkeln sitzend; Kelch der weiblichen Blüten 2—3spaltig, der männlichen 4theilig. ☉ und ☉ Zum Küchengebrauche allgemein gebaut. Mai. Juni. Aendert ab: a) *spinosa* Mch. (als Art). Blätter am Grunde beiderseits spießförmig-2zählig; Zipfel des Kelchs zur Fruchtzeit vergrössert, hornartig verhärtet. b) *inermis* Mch. (als Art). Blätter stumpf-3eckig oder länglich-eiförmig; Zipfel des Kelchs zur Fruchtzeit klein, wehrlos. H. 0,30—0,50.

493. *Obione* Gärtn. Keilmelde (XXI, 5. n. 632).

1582. *O. portulacoides* Moq. Tand., portulakartige K. Stengel halbstrauchig, aufstrebend; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf; Kelch zur Fruchtzeit sitzend, 3lappig, weichstachelig. ½ Meeresufer der Nord- und (früher auch) der Ostsee. Juli. August. *Atriplex port.* L. *Halimus port.* Wallr. H. 0,60 bis 1,50.

1583. *O. pedunculata* Moq. Tand., stielfrüchtige K. Stengel krautig, schlängelig, ästig; Blätter länglich, stumpf; Kelch zur Fruchtzeit langgestielt, verkehrt-3eckig, ausgerandet-2lappig. ☉ Am Meeresufer, an den Salinen bei Greifswald und auf salzhaltigen Wiesen im Gebiete der Fl. von Halle; bei Stassfurt, Hecklingen, Leau, Artern und der Numburg; bei Beiendorf und Sülldorf unweit Magdeburg. August—October. *Atriplex ped.* L. *Halimus ped.* Wallr. *Diotis atriplicina* Spr. H. 0,15—0,30.

494. *Atriplex* Tourn. Welde (XXI, 5. n. 631).

A. Atriplex Celk. Weibliche Blütenhülle (oder vielmehr Vorblätter) bei der Reife krautig, bis auf den Grund getheilt, aber am Blütenstielchen herablaufend-angewachsen.

1584. *A. hortense* L., Garten-M. Blätter gleichfarbig, glanzlos, untere herzförmig-3eckig, gezähnt, obere länglich, 3eckig, fast spießförmig; Kelch zur Fruchtzeit rundlich-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; Fruchtstielchen etwa so lang als die Frucht. ☉ Gebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,25. Die ganze Pflanze bisweilen blutroth.

* + 1585. *A. nitens* Schchr., glänzende M. Blätter oberseits glänzend, unterseits silberweiss-schülferig; Fruchtstielchen viel kürzer als die Frucht; sonst w. v. ☉ Wüste Plätze, Mauern, Weinberge, sehr zerstreut. Juli. August. H. 0,60—1,25.

B. Teutloopsis Celk. Weibliche Blütenhüllen (oder eigentlich Vorblätter) an den Blütenstielchen nicht herablaufend, aber unter sich mit den Rändern unterwärts verwachsen, eine oberwärts gespaltene Tasche bildend, in deren Grunde die Frucht sitzt.

a. Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) krautig oder nur am Grunde knorpelig.
* Blätter linealisch-lanzettlich, scharf gezähnt oder ganzrandig.

1586. *A. litorale* L., Ufer-M. Aehren steif; Blütenhülle zur Fruchtzeit rauten-eiförmig, gezähnt. ☉ Meeresufer der Nord- und Ostsee, selten an den Ufern der grösseren Flüsse landeinwärts dringend und noch seltener verschleppt. Juli. August. H. 0,30 bis 0,60. Aendert mit breiten, buchtig-gezähnten Blättern ab: *A. marinum* Detharding (als Art).

** Untere Blätter ei-lanzettförmig oder fast spießförmig.

* 1587 *A. oblongifolium* W. K., längliche M. Stengel und Aeste aufrecht; untere Blätter ei-lanzettförmig, gezähnt, fast spießförmig, obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenhülle zur Fruchtzeit ei-, fast rautenförmig, ganzrandig. ☉ Trockene Hügel, Hecken, Wege, selten, im Rhein- und unteren Nahethale stellenweise in zahlloser Menge; Prov. u. Königr. Sachsen (Wittenberg, Aschersleben, Halle, Leipzig, Dresden), Prag, Landsberg a. W. Juli. August. *A. tatáricum* Auct., nicht L. H. 0,30—1,00.

* † 1588. *A. patulum* L., ausgebreitete M. Blätter lanzettlich, untere gezähnt, fast spießförmig, übrige lanzettlich oder linealisch; untere Aeste spreizend; Blütenhülle zur Fruchtzeit spießrautenförmig. ☉ Wege, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. *A. angustifolium* Sm. H. 0,30—1,00.

* † 1589. *A. hastatum* L. (z. Th.), spießblättrige M. Untere Blätter zackig-spießförmig, gezähnt, mittlere spieß-lanzettförmig, oberste lanzettlich, ganzrandig; unterste Aeste spreizend; Blütenhülle zur Fruchtzeit zackig, ganzrandig oder gezähnt. ☉ Wege, Zäune, Schutt, häufig. Juni—August. *A. patulum* Sm. *A. latifolium* Whlbnbg. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) *microspermum* W. K. (*A. ruderale* Wallr.) Blütenhülle zur Fruchtzeit gewölbt, kaum grösser als der Same, und c) *oppositifolium* DC. (*A. Sackii* Rostk., *A. patula* var. *salina* Wallr.) Pflanze schülferig-grau, so am Meeresufer und an salzhaltigen Orten.

1590. *A. calotheca* Fr., pfeilblättrige M. Untere Blätter fast zackig-pfeilförmig, tief-buchtig-gezähnt, obere spieß-lanzettförmig, oberste ganzrandig; Blütenhülle zur Fruchtzeit herzförmig-zackig, eingeschnitten-gezähnt mit pfriemlich zugespitzten Zähnen. ☉ Schutt, Wege, sehr selten. In Pommern, auf Rügen, in Reitwein bei Frankfurt a. O.; bei Berlin nur einmal aus dem botanischen Garten geflüchtet; auch bei Königsberg in der Nähe des Ballastplatzes, bei Memel, auf der Kurischen Nehrung und bei Danzig, zwar nur eingeschleppt, aber beständig, Mecklenburg? Juli. August. *A. laciniatum* L. Fl. suec. (nicht Spec. plant.) und *A. hastatum* einiger Autoren und L. z. Th. H. 0,30—1,00.

1591. *A. Babingtonii* Woods, Babington's M. Untere Blätter zackig-spießförmig oder fast flappig spießförmig, meist buchtig-gezähnt, seltener ganzrandig, obere spießförmig-lanzettlich, gestielt;

Aehren beblättert; *Blüthenhülle* breit-rhombisch, spitz, vom Grunde bis zur Mitte verwachsen, am Rande gezähnel. ☉ An der Ostseeküste stellenweise. Rügen, Usedom). August. Septbr. *A. crassifolium* Fr., nicht C. A. Meyer. H. 0,30—0,60.

b. Weibliche *Blüthenhülle* (Vorblätter) bei der Reife vom Grunde bis zur Mitte knorpelig-hart, weisslich und bis über die Hälfte zusammengewachsen.

1592. *A. tataricum* L., tatarische M. Blätter tief-buchtig-gezähnt, fast spießförmig, untere 3eckig-rautenförmig, obere spießförmig-länglich; *Aehren* endständig, blattlos, nur am Grunde beblättert; *Blüthenhülle* zur Fruchtzeit rautenförmig oder fast 3lappig-gezähnt oder fast ganzrandig. ☉ Wege, Mauern, sehr selten. Warnemünde und Sülz, am salzigen See bei Halle nicht mehr vorhanden, bei Ratibor, Stettin und Königsberg verschleppt, sehr häufig um Prag, bei Würzburg (?). Juli. August. *A. laciniatum* Auct., nicht Linné (Spec. plant.) H. 0,30—0,60.

† 1593. *A. roseum* L., Stern-M. Blätter buchtig-gezähnt, untere raufenförmig, obere eiförmig; *Aehren* unterbrochen, beblättert; sonst w. v. ☉ Wege, Schutt, Dörfer, zerstreut. Juli. August. *A. album* Scop. H. 0,30—1,00.

1594. *A. laciniatum* L. (Sp. plant.), gelappte M. Untere Blätter ei-spießförmig, stumpf- und buchtig-gezähnt, bisweilen fast 3lappig, obere lanzettlich-spießförmig; männliche *Blüthen* in endständiger, dichtgedrängter *Aehre*, weibliche *Blüthen* einzeln oder wenige in den Blattwinkeln; *Blüthenhülle* rhombisch-spießförmig, gezähnt. ☉ Sandiger Strand der Nordseeinseln und der Westküste von Holstein und Schleswig. August. September. *A. crassifolium* Godr. und Gren., nicht C. A. Meyer. *A. arenarium* Woods. H. 0,30—0,60.

LXXXII. Familie. POLYGONACEEN Juss.

Knöterichgewächse.

495. *Rumex* L. Ampfer (VI, 3. n. 277).

A. *Blüthen* zweigeschlechtig oder vielebig; Blätter am Grunde verschmälert, rund oder herzförmig, aber nicht spießförmig.

a. Innere *Zipfel* der Fruchthülle alle schwielentragend.

1. *Blüthenquirle* sämtlich oder die meisten mit Blättern besetzt.

1595. *R. urticarius* Bess., ukrainischer A. Untere Blätter länglich, in den Stiel verschmälert, mittlere länglich-linealisch, am Grunde abgestutzt, gehört, oberste linealisch, innere *Zipfel* der Fruchthülle raufen-eiförmig, mit vorgezogener lanzettlicher Spitze, beiderseits mit 3 borstenförmigen Zähnen, welche kürzer sind als der Längendurchmesser der *Zipfel*. ☉ Nur am Weichselufer von Thorn bis Danzig; stellenweise häufig. Juli. August. Stengel 0,10 bis 0,25 hoch, zur Zeit der Fruchtreife wie die ganze Pflanze roth.

* † 1596. *R. maritimus* L., goldgelber A. Blätter linealisch-lanzettlich; innere *Zipfel* der Fruchthülle raufenförmig, beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge des Längendurchmessers des *Zipfels*, mit lanzettlich-vorgezogener, ganzrandiger Spitze. ☉ Teiche, Sümpfe,

Flussufer, nicht selten. Juli. August. H. 0,15—0,60. Kraut anfangs grün, später gelblich; Schwielen der Fruchthüllen klein.

* † 1597. *R. paluster* Sm., grünelber A. *Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, beiderseits mit 2 Zähnen, welche kürzer als die Zipfel sind*; sonst w. vor. ☹ Teiche, sumpfige Orte, seltener als vor. Juli. August. H. 0,30—0,50. Kraut grün und nur wenig gelblich; Schwielen der Fruchthüllen gross.

Rumex Steinii Becker (*R. maritimus* × *obtusifolius*), untere Blätter breit-länglich, am Grunde herzförmig, mittlere aus abgerundetem Grunde lanzettlich, obere lanzettlich; sonst w. *R. maritimus*, ist früher am Mainufer bei Stockstadt, Fechenheim und Offenbach unweit Frankfurt a. M. beobachtet, aber neuerlich nicht wiedergefunden, dagegen ist *R. Knafii* Celk. (*R. Warrenii* Trimen, *R. maritimus-conglomeratus*) an einigen Orten zwischen den Eltern gefunden.

* † 1598. *R. conglomeratus* Murr. (1770), geknäuelter A. Unterste Blätter herz- oder eiförmig-länglich, mittlere herzlanszettförmig, zugespitzt; Aeste weit abstehend; nur die obersten Blütenquirle deckblattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich, stumpf, ganzrandig*. 4 Ufer, Gräben, gemein. Juli. Aug. *R. Nemolapathum* Ehrh. (1787). *R. acutus* Sm. und höchst wahrscheinlich auch *L.* H. 0,30—1,00.

♂ 1.99. *R. pulcher* L., schöner A. Untere Blätter gegenförmig, stumpf, obere lanzettlich; Aeste sparrig-abstechend; Quirle entfernt; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, grubig-netzig, fast dornig-vielzählig*. ☹ Aecker, Schutt. Nur im E. (z. B. Illkirch, Grafenstaden, Ruprechtsau, Rheinufer) u. Bd. (Neuenburg, Kaiserstuhl). Mai. Juni. H. 0,15—0,60.

2. Blütenquirle blattlos.

* † 1600. *R. obtusifolius* L., stumpfblättriger A. Untere Blätter herz-eiförmig, stumpf, mittlere herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig, Seckig, am Grunde mit pfriemlichen Zähnen*, in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze endigend. 4 Wiesen, Ufer, feuchte Wälder, häufig. Juli. August. *R. silvester* Wallr. H. 0,60—1,00. OBS. *rad. Lappathi acuti*.

* † 1601. *R. crispus* L., krauser A. Blätter lanzettlich, spitz, wellenförmig, kraus; *innere Zipfel der Fruchthülle rundlich, fast herzförmig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelte. 4 Wiesen, Aecker, Wege, gemein. Juni—August. H. 0,60—1,00.

* † 1602. *R. Hydrolapathum* Huds., Fluss-A. Blätter lanzettlich, *beiderseits verschmälert*, am Rande schwach-wellig, mit oberseits flachem Blattstiele; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-Seckig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelte. 4 Ufer, Teiche, Sümpfe meist nicht selten. Juli. August. H. bis 2,00.

* 1603. *R. maximus* Schreb., Riesen-A. Untere Blätter länglich, spitz, am Grunde schief-ei- oder herzförmig; Blattstiele oberseits flach und zu beiden Seiten mit einer hervortretenden Rippe berandet; *innere Zipfel der Fruchthülle eckig-herzförmig*, am Grunde

gezähnel. 4 Gräben, Teiche, zerstreut. Juli. Aug. R. heterophyllus Schultz. H. bis 2,00.

b. Nur einer oder bei R. pratensis zuweilen auch alle der inneren Zipfel der Fruchthülle schwielentragend.

* † 1604. R. sanguineus L., Hain-A. Untere Blätter herzförmig-länglich, mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt; Aeste gerade, aufrecht-abstehend; Blütenquirle sämtlich blattlos oder nur die untersten mit einem Blatte gestützt; innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich, stumpf, ganzrandig, ein einziger schwielentragend. 4 Feuchte Haine und Gebüsche, nicht selten. Juli. August. R. nemorosus Schrad. H. 0,60—1,00. Stengel und Blattadern bisweilen blutroth.

Ein Bastard zwischen R. sanguineus und crispus wurde am Ettersberg bei Weimar und bei Pymont beobachtet.

* † 1605. R. pratensis M. u. K., Wiesen-A. Untere Blätter herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle ei- fast herzförmig, stumpf, am Grunde mit zugespitzten oder pfriemlichen Zähnen, an der Spitze ganzrandig, sämtlich oder nur einer schwielentragend. 4 Fruchtbare Wiesen, sehr zerstreut. Juli. Aug. R. cristatus Wallr. H. 0,60—1,25. Wahrscheinlich Bastard von R. crispus und obtusifolius.

1606. R. Patientia L., Garten-A., englischer Spinat. Untere Blätter ei-lanzettförmig, flach, zugespitzt, oberste lanzettlich; Blattstiele rinnenförmig; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, stumpf, ganzrandig oder kaum gezähnel, ein einziger schwielentragend. 4 In Unterösterreich und vielleicht auch auf den Felsen des Ehrenbreitensteins bei Coblenz und bei Mutzig im Elsass einheimisch, sonst nur zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. H. bis 1,25.

c. Innere Zipfel der Fruchthülle schwielentlos oder bei R. domesticus auch un- deutlich schwielentragend.

* † 1607. R. aquaticus L., Wasser-A. Untere Blätter herzförmig, spitz, am Grunde verbreitert, Blattstiele zusammengezogen-rinnig; Blütenquirle blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle herz-eiförmig, häutig, ganzrandig oder etwas gezähnel. 4 Teiche, Bäche, Ufer, zerstreut. Juli. Aug. H. bis 2,00.

† 1608. R. alpinus L., Gebirgs-A. Untere Blätter rundlich-herzförmig, abgerundet-stumpf oder an der stumpfen Spitze kurz-zugespitzt; Blattstiele oberseits rinnenförmig; sonst w. v. 4 Nur in Schlesien auf dem Riesengebirge um die Hampel-, Pudel-, Spindler- und besonders um die neue schlesische Baude, Iserwiese, im mährischen Gesenke um Karlsbrunn, Kl-Mohran, Thomasdorf und Waldenburg, auf der Barania am Czorny; Czantory, Babia Gora. — Vogesen, Schwarzwald, bayerische Alpen. Juli. Aug. H. 0,60—1,00.

1609. R. domesticus Hartm., Haus-A. Untere Blätter aus ei- oder fast herzförmigem Grunde länglich oder breit-lanzettlich, well-nförmig und kraus, Blattstiele oberseits flach; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle fast rundlich-herz-

förmig, ganzrandig oder stumpf-gezähnt. ♀ In Schleswig z. B. bei Hadersleben, am Elbufer bei Hamburg, besonders bei Neumühlen, selten in Ostfriesland an Ackerrändern auf dem Jheringsfehn, in Sachsen bei Obergablenz unweit Chemnitz. Juli. Aug. H. 1,00—1,50.

B. Blüten 2häusig oder vielehig; Blätter spieß- oder pfeilförmig.

* 1610. *R. scutatus* L., schildblättriger A. Blätter meist rundlich-herzförmig oder fast geigenförmig; Blüten in armlüthigen, entfernten, blattlosen Halbquirlen; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, ganzrandig, häutig, schwielentlos. ♀ Durch das ganze Rheinthal und die grösseren Nebenthäler häufig, auch in Bd., W. u. Brn., sonst bisweilen gebaut und an steinigern Orten, alten Mauern verwildert. Juni—August. H. 0,25—0,50.

* † 1611. *R. Acetosa* L., Sauer-A. Blätter pfeil- oder spießförmig, aderig, Nebenblätter geschlitz-gezähnt; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, am Grunde mit einer herabgezogenen Schuppe versehen, äussere zurückgeschlagen. ♀ Wiesen, Grasplätze, Wälder, gemein. Mai—August. H. 0,30 bis 0,60.

† 1612. *R. arifolius* All., aronblättriger A. Blätter spießpfeilförmig, am Grunde 5—7nervig, mittlere 3eckig, zugespitzt, Nebenblätter ganzrandig; sonst w. vor. ♀ Wiesen höherer Gebirge; im Riesengebirge und dem mährischen Gesenke sehr häufig; Brocken, auf dem Thüringer Walde nur an einer Quelle der Gera, im sogenannten Gebrück, einer Schlucht zwischen dem Beerberg und dem Schneekopf, ziemlich häufig, auch auf den Vogesen, im Schwarzwald und den bayerischen Alpen stellenweise häufig. Juli. August. *R. montanus* Poir. H. 0,30—1,00.

* † 1613. *R. Acetosella* L., kleiner A. Blätter spießförmig, lanzettlich oder linealisch; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, ohne Schuppe, äussere aufrecht, gedrückt. ♀ Sandfelder, sonnige Hügel, Triften, gemein. Mai bis August. H. 0,08—0,25.

496. *Polygonum* L. Knöterich (VIII, 1. n. 291).

A. Eine einzige Aehre an der Spitze des einfachen Stengels.

* † 1614. *P. Bistorta* L., Wiesen-K. Otterwurzel. Blätter eiförmig, wellig, mit geflügelten Blattstielen. ♀ Feuchte Wiesen, häufig. Juni. Juli. Kelch röthlich-weiss. H. 0,30—1,00. OBS. rad. *Bistortae*.

1615. *P. viviparum* L., spitzkeimender K. Blätter eiförmig-lanzettlich, am Rande zurückgerollt; Blattstiele ungeflügelt. ♀ Trockene Triften. Angeblich in Preussen bei Thorn und früher bei Osterode, sonst nur auf hohen Gebirgen und Alpen in W. u. Brn. und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. Juli. August. Kelch weiss. H. nur 0,15.

B. Stengel ästig, jeder Ast mit einer Aehre endigend.

a. Aehren (oder richtiger ährenförmige, zusammengesetzte Wickel) dicht gedrungen, walzenförmig.

* † 1616. *P. amphibium* L., ortswechselnder K. Wurzel-

stock kriechend; Blätter länglich-lanzettlich; Blüten 5männig.
 4 Feuchte Orte, Gräben, Teiche, häufig. Juni—September.
 Kelch purpurroth. Stengel 0,30—1,00 lang. Aendert ab (bisweilen an derselben Pflanze): a) natans. Obere Blätter schwimmend, langgestielt, kahl; b) terrestre. Stengel aufrecht; Blätter kurzgestielt, schmaler, steifhaarig; c) maritimum. Stengel gestreckt; Blätter schmal, wellig so am Meeresstrande.

* † 1617. *P. lapathifolium* L., ampferblättriger K. Blätter elliptisch, lanzettlich oder eiförmig; Tuten kahl oder etwas wollig, kurz- und feingewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsig-*rauh*; Blüten 6männig. ☉ Gräben, Sümpfe, Ufer, gemein. Juli bis September. Stengel 0,30—0,60 hoch, nebst den Kelchen grün oder roth oder der Stengel roth gefleckt; die Gelenke bisweilen sehr verdickt. *P. nodosum* Pers. (als Art), oder die Blätter unterseits filzig; *P. incanum* Schmidt (als Art).

* † 1618. *P. Persicaria* L., gemeiner K. Blätter länglich-lanzettlich, kahl; Tuten rauhaarig, lang-gewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsenlos; Blüten 6männig. ☉ Gräben, Acker- und Brachland, gemein. Juli—September. Kelch weisslich oder purpurroth. H. 0,30—1,00.

b. Aehren locker, dünn, fadenförmig.

* † 1619. *P. Hydrópiper* L., Wasserpfeffer. Blätter lanzettlich; Tuten fast kahl, kurz- oder langgewimpert, die blüthenständigen fast wimperlos; Blüten 6männig, drüsig-punktirt. ☉ Feuchte Orte, Gräben, Pfützen, gemein. Juli—September. Kelch grün, am Rande purpurroth oder weisslich oder fast ganz purpurroth. H. 0,30—0,50. Hat einen pfefferartig beissenden Geschmack.

* † 1620. *P. mite* Schrank, milder K. Tuten rauhaarig, lang-gewimpert; Blüten drüsenlos; sonst w. v. ☉ Gräben, Pfützen, feuchte Stellen, zerstreut, aber bisweilen gesellig. Juli—October. *P. laxiflorum* Weihe, Kelch anfangs weisslich, dann grünlich und purpurroth. H. 0,25—0,50.

* † 1621. *P. minus* Huds., kleiner K. Blätter aus abgerundetem Grunde fast gleichbreit, vorn allmählich verschmälert, lanzettlich-linealisch; Tuten angedrückt-behaart, lang-gewimpert; Blüten 5männig, drüsenlos. ☉ Feuchte Stellen, Gräben, Teiche, zerstreut. Juli—October. Kelch purpurroth oder weiss. H. 0,15 bis 0,30.

C. Blüten blattwinkelständig; Griffel 3, kurz.

* † 1622. *P. aviculare* L., Vogel-K. Stengel meist niederliegend, ästig, Aeste bis zur Spitze beblättert; Blätter elliptisch- oder linealisch-lanzettlich, am Rande *rauh*; Tuten 2spaltig. ☉ Wege, Aecker, Triften, überall ganz gemein. Juli—October. Kelch grün, am Rande purpurroth oder weiss. Stengel 0,10—0,50 lang.

Polyg. Bellardi All. wächst weder in Breslau, noch sonst im Gebiete.

D. Blüten in den Blattwinkeln büschelig; Griffel 1.

* † 1623. *P. Convolvulus* L., windenartiger K. Stengel

windend, kantig-gerieft; Blätter herz-pfeilförmig; die 3 äusseren Zipfel des Kelches stumpf-gekielt; Nüsse 3kantig, glanzlos. ☉ Aecker, bebauter Boden, gemein. Juli—October. Kelch grün. Stengel 0,15—1,00 lang.

* † 1624. *P. dumetorum* L., Hecken-K. Die 3 äusseren Zipfel des Kelches häutig-geflügelt; Nüsse schwach-glänzend; sonst w. v. ☉ Zäune, Hecken, meist häufig. Juli—September. Kelch grün. Stengel 0,60—1,60 lang.

497. *Fagopyrum* Tourn. Buchweizen (VIII, 1. n. 292).

1625. *F. esculentum* Mch., gemeiner B. Stengel aufrecht; Blätter herz-pfeilförmig, zugespitzt; Nüsse zugespitzt, 3kantig; Kanten ganzrandig. ☉ Stammt aus Asien, wird jetzt in sandigen Gegenden häufig gebaut. Juli. August. *Polygonum Fagopyrum* L. Kelch rosenroth oder weiss. H. 0,30—0,60.

1626. *F. tataricum* Grtn., tatarischer B. Kanten der Nüsse ausgeschweift-gezähnt; sonst w. v. ☉ Aecker, mit vor, oder allein, oft als lästiges Unkraut. Juli—September. *Polygonum tataricum* L. Kelch grün. H. 0,15—0,60.

LXXXIII. Familie. THYMELAEACEEN Juss.

Seidelbastgewächse.

498. *Thymelaea* Tourn. Spatzenzunge (VIII, 1. n. 290).

* † 1627. *Th. Passerina* Coss. u. Germ., einjährige S. Stengel aufrecht, einfach oder ästig; Blätter zerstreut, linealisch, etwas abstehend; Blüten blattwinkelständig; Zipfel des Kelchs nach dem Verblühen zusammenneigend. ☉ Trockene Anhöhen, Aecker, gern auf Kalkboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süd-deutschland, im Nahe-, Saar- und oberen Moselthale ziemlich häufig, in der Provinz Brandenburg bei Nieder-Finow, in Böhmen bei Raudnitz, in Schlesien nur bei Myslowitz, bei Mönchhof und bei Konska unweit Teschen und um Strzebowitz und Stablowitz bei Troppau; in Preussen nur bei Thorn auf Feldern am Pwinitzer Walde nach Lissomitz hin. Juli. August. *Stellera Passerina* L. *Passerina annua* Wikst. Kelch grün. H. 0,15—0,30.

499. *Daphne* L. Kellerhals, Zeiland (VIII, 1. n. 289).

* † 1628. *D. Mezereum* L., gemeiner K. Seidelbast. Blätter nach den Blüten erscheinend, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert; Blüten seitenständig, sitzend, meist zu 3 an den Seiten der Aeste. † Bergwälder, Haine, zerstreut. März. Kelch rosenroth; Früchte erbsengross, roth. H. 0,50—1,25. Giftig. OFF. cortex Mezerei.

1629. *D. Cneorum* L., wohlriechender K. Steinröschen. Blätter linealisch-keilförmig, kahl; Blüten endständig, büschelig, kurzgestielt. † Auf trockenen Stellen im Frankfurter Walde am Schwengelsbrunnen, in Böhmen bei Jungbunzlau, Königsaal, Karl-

stein und Radotiner Thal bei Prag. — **L.** (Bitsch, Stürzelbronn) **Bd.** (Baar), **W.** (Tuttlingen, Blaubeuren), **Brn.** (Pfalz, Oberbairern). Mai—Juni. Kelch rosenroth, Früchte zuletzt braun. H. 0,10—0,30.

♀ 1629a. *D. Laureola* L., lorbeerblättriger K. Blätter immergrün, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert, kahl; Blüten in kurzen, meist 5blüthigen, überhangenden, blattwinkelständigen Trauben. ♂ Gebirgswälder. Bisher bloss in Baden bei Kandern. März. April. Kelch gelblich-grün. H. 0,60—1,30.

LXXXIV. Familie. SANTALACEEN R. Br.

Santelgewächse.

500. Thesium L. Verneinkraut (V, 1. n. 165).

A. Drei Deckblätter unter jeder Blüthe.

a. Kelch zur Fruchtzeit bis auf den Grund eingerollt.

* 1630. *T. montanum* Ehrh., Berg-V. Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig; Stengel aufrecht, oberwärts rispig; Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, 3—5nervig. ♀ Bergwälder, Waldblößen, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, sehr zerstreut und nur in Mittel- und Süddeutschland. Juni. Juli. Kelch äusserlich grün, innen weiss wie bei den folg. *T. Linophyllum* z. Th. H. 0,30—0,50.

* † 1631. *T. intermedium* Schrad., mittleres V. Wurzel ausläufertreibend; Blätter linealisch, spitz, undeutlich 3nervig; sonst w. v. ♀ Bergwiesen, Waldränder, Raine, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, zerstreut, fehlt in Kurhessen und Westfalen und im ganzen nordwestlichen Gebietstheile sehr selten. Juni. Juli. *T. Linophyllum* L. z. Th. H. 0,15—0,30.

♀ 1632. *T. humifusum* DC., niedergestrecktes V. Wurzel hinabsteigend, ästig zuletzt vielstengelig; Stengel niedergestreckt oder aufsteigend; Blätter linealisch, schwach-einnervig; Kanten der Aestchen und der Rand der oberen Blätter gezähnel-rau; blüthentragende Aestchen zuletzt fast wagrecht-abstehend; Deckblätter meist so lang als die Frucht. ♀ Bisher nur an der Grenze in Lothringen bei Metz. Juni. Juli. Stengel 0,20—0,30 lang.

b. Kelch zur Fruchtzeit röhrig, nur an der Spitze eingerollt.

* † 1633. *T. pratense* Ehrh., Wiesen-V. Wurzel spindelförmig; Stengel traubig; fruchttragende Aestchen wagrecht-abstehend; Blätter linealisch, schwach-3nervig; Kelch zur Fruchtzeit so lang als die Frucht. ♀ Bergwiesen, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz, in Niederhessen, der Rhön und Thüringen häufiger, im südöstlichen Westfalen, am Harze bei Königshof, zwischen Grund und Staufenburg, bei Osterode, Blankenburg, Kattenstedt, Hüttenrode und Altenbraak die Nordgrenze der Verbreitung erreichend; vereinzelt bei Altenberg im Erzgebirge und in Schlesien bei Hohenwalde unweit Schmiedeberg und bei Krummhübel, Glazer Schneeberg, in Böhmen bei Karlsbad, Elbogen, Franzensbad, Teplitz. — **E.** (Vogesen), in **Bd.**, **W.** und **Brn.** hin und wieder. Juni bis Juli. H. 0,15—0,30.

† 1634. *T. alpinum* L., Gebirgs-V. *Fruchtragende Aestchen aufrecht - abstehend, einseitwendig*; Blätter Inervig; sonst w. v. 2 Grasige Bergabhänge. selten. Böhmen (Prag, Mänchengrätz, Niemes, Karlsbad, Erzgebirge u. a. O.), in Schlesiex häufiger: bei Rothenburg in der Oberlausitz, am Geiersberge, Gl. Schneeberg, Kupferberg, im Riesengebirge am kleinen Teicke, im Riesen- und Elbgrunde, Schnee gruben u. s. w., im märischen Gesenke im Kessel, am Hockschar, Brünnelheide, Altvater; in Sachsen um Dresden auf dem rechten Elbufer häufig und zwischen Grimma und Bothen, bei Dessau vor dem Akenschen Thorhause. in der Provinz Sachsen bei Neuhaldensleben, Burg, Rogätz, Genthin und zwischen Jüte bogk und Herzberg, im Harze nur am Brocken; bei Pritzerbe, R. thenow, Friesack und Gransee in der Mark Brandenburg; für Westfalen zweifelhaft. — L. (Bitsch) und E. (Niederbronn, Hochvogesen). W. (zwischen Aumühle und Ellenberg, Oberamts Ellwangen) Brn. (bes. in den Alpen). Juni. H. 0,10—0,25.

B. Ein einziges Deckblatt unter jeder Blüthe; fruchtragender Stengel an der Spitze durch unfruchtbare Deckblätter schopfig.

† 1635. *T. ebracteatum* Hayn., nachtblüthiges V. *Wurzel kriechend*; Kelch zur Fruchtzeit etwa so lang als die Frucht. 2 Waldplätze, grasige Hügel, auf verschiedenen Pflanzen schmartzend, selten. Preussen, Posen (bei Meseritz, Czarnikow, Bromberg), Pommern, Brandenburg, Mecklenburg, Niederlausitz, in Schlesiex nur zwischen Chromstau und Malapane, in Hannover bei Hitzacker, in Thüringen nur bei Erfurt und bei Allstedt am südwestlichen und südlichen Rande des Allstedter Theilholzes, in Böhmen bei Böhm. Aicha. Mai. Juni. T. *comosum* Rth. H. 0,15—0,25

♀ 1636. *T. rostratum* M. u. K., schnabelfrüchtiges V. *Wurzel abgebissen, vielköpfig*; Früchte fast kugelig, beerenartig, sitzend. 2 Triften, Wiesen, auf dem Kiese der Gebirgsströme. Nur in den bairischen Alpen und mit der Isar bis München kommend, (in Böhmen schon ausserhalb der Südgrenze zwischen Pilsen und Klattan). Juni. Juli. Durch die grossen, saftigen, citronengelben Früchte ausgezeichnet.

LXXXV. Familie. ELAEAGNACEEN R. Br. *Oelweiden- gewächse.*

501. Hippóphaë L. Seedorn (XXII, 4. n. 648).

1637 *H. rhamnoides* L. weidenblättriger S. Blätter linealisch, oberseits kahl, unterseits silberweiss-schülferig. ♀ Am Meeresufer von Holstein bis Preussen und an Flussufern und Kiesbänken der Alpenströme und mit diesen in die Ebenen von Elsass, Oberbaden, Schwaben und Baiern herabkommend, ausserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. März—Mai. Kelch rostfarben. Ein sehr ästiger, dorniger Strauch von 1,00—3,50 Höhe.

502. *Elaeagnus* Tourn. Oelweide (IV, 1. n. 98).

1638. *E. angustifolia* L., schmalblättrige O. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, beiderseits silberweiss-schülferig; Blüten blattwinkelständig, gestielt, aufrecht, einzeln oder zu 3. ♀ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Kelch auswendig silberweiss-schülferig, wie die Blätter, inwendig citronengelb. H. 3,00—6,00.

LXXXVI. Familie. ARISTOLOCHIACEEN Juss.

Osterluzeigewächse.

503. *Aristolóchia* L. Osterluzei (XX, 5. n. 605).

* 1639. *A. Clematitis* L., gemeine O. Stengel einfach, aufrecht; Blätter eiförmig, tief-herzförmig, kahl; Blüten in den Blattwinkeln büschelig. 4 Zäune, Weinberge, eingebürgert. Mai. Juni. Kelch gelb. H. 0,30—0,60. OBS. radix *Aristol. vulgaris*.

A. Siphon L'Hérit, Osterluzei, Pfeifenstrauch, aus Amerika, wird häufig an Lauben angepflanzt.

504. *Asarum* Tourn. Haselwurz (XI, 1. n. 333).

* † 1640. *A. europaeum* L., europäische H. Wurzelstock kriechend; Stengel sehr kurz, an der Spitze zwei gestielte, nierenförmige Blätter tragend und durch eine kurzgestielte, schmutziggelbbraune Blüte abgeschlossen. 4 Laubwälder, unter Gebüsch, stellenweise häufig. April. Mai. H. 0,05—0,10. OFF. radix *Asari*.

LXXXVII. Familie. EMPETRACEEN Nutt. *Krähenbeergewächse.*

505. *Empetrum* Tourn. Krähenbeere (XXII, 3. n. 647).

* † 1641. *E. nigrum* L., schwarze K. Niederliegend; Blätter linealisch. h Feuchte Torfmoore, Kiefernwälder, steinige, felsige Orte, sehr zerstreut. Glazer Gebirge, Riesengebirge, Gesenke, höchstes Erzgebirge, Brocken, Thüringer Wald am Schneekopf und Beerberg, in Brüchen vom Niederrhein und Westfalen durch Niedersachsen (auch zwischen Helmstedt und Walbeck) bis Preussen. — E. (Vogesen, bes. von der Schlucht bis zum weissen See). Bd. u. W. (Schwarzwald). Brn. (Berggegenden u. Alpen). April. Mai. Blk. blass-karminroth. Beere schwarz. Stengel 0,30—0,50 lang.

LXXXVIII. Familie. EUPHORBIACEEN Kl. u. Greke.

Wolfsmilchgewächse.

506. *Tithymálus* Tourn. Wolfsmilch (XXI, 1. n. 606).

A. Drüsen des Kelchs rundlich oder quer-oval, ganzrandig.

a. Samen mit vertieften Punkten oder Grübchen.

* † 1642. *T. helioscopius* Scop., sonnenwendige W. Blätter

verkehrt-eiförmig, vorne gesägt; Trugdolde 5spaltig, Strahlen 2—3gabelig, mit gabelspaltigen Aestchen; *Kapsel glatt.* ☉ Bebaute Boden, häufig. Juli—September. *Euphorbia helioscopia* L. H. 0,15—0,30.

b. Samen glatt; Kapsel mit Warzen besetzt.

* † 1643. *T. strictus* Kl. u. Grcke., steife W. *Blätter* spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, verkehrt-lanzettlich, mit herzförmigem Grunde sitzend, unterste verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, in den Blattstiel verschmälert; Hüllblättchen fast Beckig-eiförmig, fein-gesägt, Aeste der 3—5spaltigen Trugdolde 3gabelig, mit gabelspaltigen Aestchen; *Warzen der Kapsel kurz-walzenförmig.* ♀? Feuchte Orte in Wäldern, Gebüsche, Ufer, stellenweise. Am häufigsten am Niederrhein, im Main-, Nahe-, Saar- und Moselthale; in Schlesien um Breslau bei Scheitnig. Bischofswalde, Margareth, Jeltsch, Kottwitz, Leubus, Diebaner Grund bei Steinau, bei Ustron am Weichselufer und am Tal, häufig am Olsauffer bei Teschen, häufiger im südlichen Theile des Gebiets, Juni—Septbr. *Euph. stricta* L. *E. foetida* Hoppe. Frucht nur halb so gross als an dem folgenden.

* † 1644. *T. platyphyllos* Scop., breitblättrige W. *Blätter* lanzettlich, nach vorne etwas breiter, spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, mit herzförmigem Grunde sitzend, unterste verkehrt-eiförmig; Trugdolden 3—5spaltig, Strahlen 3gabelig, mit gabelspaltigen Aestchen; *Warzen der Kapsel fast halbkugelig.* ☉ Aecker, Gräben, Dörfer, zerstreut. Juli—September. *Euphorbia platyphyllos* L. Drüsen gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1645. *T. dulcis* Scop., süsse W. *Blätter* lanzettlich-länglich, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, ganzrandig oder vorne kleingesägt, sehr kurz-gestielt, Strahlen der 3—5spaltigen Trugdolde einmal 2spaltig; *Warzen der Kapsel ungleich, stumpf;* sonst w. v. ♀ Schattige Laubwälder, in Mitteldeutschland zerstreut, in der Mark Brandenburg bei Belzig, Niemeck, Treuenbrietzen und Potsdam, in Preussen nur um Thorn bei der Wolfsmühle und bei Pruska-Lonka; häufiger im südlichen Theile des Gebietes. April. Mai. *Euphorbia dulcis* Jacq. Drüsen anfangs grünlich, später schwarz-purpurroth. H. 0,25—0,50.

Tithymalus angulatus Kl. u. Grcke. (*Euphorbia angulata* Jacq.) mit scharf-kantig-gestreiften Stengeln, länglich-ovalen, fast sitzenden Blättern, eiförmigen Hüllen und warzigen Kapseln, findet sich an verschiedenen Orten südlich von Prag.

1646. *T. verrucosus* Scop., warzige W. *Blätter* länglich-eiförmig, fast sitzend, klein gesägt; Hüllblättchen elliptisch, stumpf, am Grunde verschmälert, kurz-gestielt; Strahlen der 5spaltigen Trugdolde 3spaltig und noch einmal 2spaltig. ♀ Unbebaute Orte, selten; einzeln bei Luxemburg (nicht bei Trier), bei Zeilfeld in Meiningen, in der Rhön bei Ostheim und an der Ruine bei Lichtenburg, häufig bei Würzburg; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. *Euphorbia verrucosa* Lmk. Drüsen gelblich. H. 0,30—0,50.

T. epithymoides Jacq. (unter *Euphorbia*) soll einmal bei Aigenbach unweit Landshut gefunden sein.

* † 1647. *T. paluster* Lmck., Sumpf-W. Blätter lanzettlich, sitzend, fast ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, sitzend. 2 Feuchte Wiesen, Ufer, zerstreut. Mai, Juni. *Euphorbia palustris* L. Drüsen braun-gelb. Stengel 1,00—1,25 hoch, einer kleinen Weide ähnlich.

c. Samen glatt; Kapsel glatt oder fein-punktirt.

† 1648. *T. procerus* Kl u. Grcke., hohe W. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, vorne kleingesägt, beiderseits behaart; *Hüllblättchen* oval, stumpf. 2 Sonnige und steinige Waldplätze; nur in Schlesien bei Brocke unweit Breslau, um Ohlau bei Seifersdorf, Grudschütz bei Oppeln, Katscher, Geiersberg und in Böhmen bei Podiebrad. Juni. *Euphorbia procera* MB. *E. villosa* W. K. *E. pilosa* L. z. Th. H. 0,50—0,80.

* 1649. *T. Gerardianus* Kl. u. Grcke., Gerard's W. Blätter bläulich-grün, linealisch-lanzettlich, ganzrandig, ganz kahl; *Hüllblättchen* zackig-eiförmig, quer-breiter, stachelspitzig. 2 Hügel, Wege, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut. Im ganzen Rheinthal häufig, Maingegend, Franken, Westfalen, Böhmen, bei Dresden nur am Elbufer angeschwemmt, aber häufig, verbreiteter bei Halle a. S., in Thüringen im Unstruthale, bisweilen verschleppt. Juni, Juli. *Euphorbia Gerardiana* Jacq. Drüsen gelb. H. 0,15—0,30.

B. Drüsen des Kelchs halbmondförmig oder 2hörig.

a. Samen glatt; *Hüllblättchen* kreisförmig-zusammengewachsen.

* † 1650. *T. amygdaloides* Kl. u. Grcke., mandelblättrige W. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, weichhaarig; *Kapseln* kahl, fein-punktirt. 2 Lichte Waldplätze, selten. Rhein-, Main- und Moselgebiet, Böhmen (Landskron), Schlesien, Hannover, Eichsfeld, Thüringen (Sondershausen, Lohra), Harz, Braunschweig (Holzminden); häufiger im südlichen Gebiete. April, Mai. *Euphorbia amygdal.* L. *E. silvatica* Jacq. H. 0,30—0,60.

b. Samen glatt; *Hüllblättchen* frei.

* † 1651. *T. Cyparissias* Scop., Cypressen-W. Blätter schmal-linealisch, ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* ei-rautenförmig, ganzrandig; Kapsel fein-punktirt-rauh. 2 Triften, Wegränder, Sandfelder, meist häufig; im nördlichen Gebiet seltener. April, Mai. *Euphorbia Cyparissias* L. Drüsen wachsgelb. H. 0,15 bis 0,30. Die Unterseite der Blätter ist oft mit einem Blattpilze (*Aecidium Euphorbiae* Pers.) besetzt, wodurch die Blätter kürzer, aber breiter werden, die Stengel verkrüppeln und unfruchtbar bleiben.

* † 1652. *T. Esula* Scop., gemeine W. Blätter linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert; sonst wie vor. 2 Sandige Triften, Wegränder, meist nicht selten. Mai bis Juli. *Euphorbia Esula* L. H. 0,30—0,60.

1653. *T. virgatus* Kl. und Grcke., ruthenförmige W. Blätter linealisch-lanzettlich, von der Mitte an gegen die Spitze zu all-

mählich-verschmälert, glanzlos; Hüllblättchen herzförmig-3eckig; Kapsel punktirt-rauh. ♀ Ackerränder, Wiesen, Wege, selten. In Böhmen; bei Erfurt verschleppt; in Baiern bei Nördlingen. Mai bis Juli. *Euphorbia virgata* W. K. H. 0,30—0,60.

Tithymalus lucido × *Cyparissias* Wimm. (unter *Euphorbia*), im Eichwalde bei Posen und bei Breslau an der Tschechnitzer Wassermühle häufig und ebenso an Ackergräben bei Brocke, seltener im Kratzbusch und bei Kottwitz unweit Ohlau, bei Glogau, Neuzelle, Züllichau, Frankfurt und Küstrin vorkommend, wird von einigen Systematikern mit Unrecht mit *Euph. virgata* W. K. identificirt. An denselben schlesischen Standorten und bei Krossen kommt auch ein Bastard zwischen *T. lucidus* und *T. Esula* und bei Neuhaus in Schlesien ein solcher zwischen *T. paluster* und *T. Esula* vor.

† 1654. *T. lucidus* Kl. u. Greke., glänzende W. Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich, von der Mitte an nach der Spitze allmählich verschmälert, oberseits glänzend, kahl; Hüllblättchen rautenförmig oder fast 3eckig-eiförmig, breiter als lang; Kapsel punktirt-rauh. ♀ Anger, Flussufer, zwischen Weidengebüsch, nur im ö-tlichen Gebietstheile. In Böhmen an der Elbe, besonders bei Podiebrad, in Schlesien am Oderufer bei Breslau häufig, ebenso bei Glogau, Wohlan, Ohlau, Beuthen, Neuzelle in der Lausitz, Frankfurt a. O. und stellenweise bis Oderberg, um Posen im Warthethale, bei Meseritz, Trzemeszno; in Preussen nur im Weichselgebiete bei Thorn, Graudenz, Marienwerder, Mewe, Montauer Spitze, Marienburg, Wengern an der Nogat und bei Danzig am Weichseldamme. Juni. Juli. *Euphorbia lucida* W. K. H. 0,30—1,00.

c. Samen runzelig, knötig oder grubig; Blätter zerstreut.

1655. *T. segetalis* Kl. u. Greke., Saat-W. Blätter bläulich-grün, linealisch, zugespitzt, stachelspitzig; Hüllblättchen niereenförmig; Aeste der 5spaltigen Trugdolde wiederholt 2spaltig. ☉ Unter der Saat sehr selten und überhaupt zweifelhaft. Angeblich früher bei Frankfurt a. M. und bei Jena. Juni. Juli. *Euphorbia segetalis* L. H. bis 0,30.

* † 1656. *T. Peplus* Gaertn., Garten-W. Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, sehr stumpf; Hüllblättchen eiförmig; Kapsel am Rücken mit 2 schwachgestülpten Kielen; Aeste der 3spaltigen Trugdolde wiederholt 2spaltig. ☉ Gemüesfelder, Gartenland, gemein. Juli—Octr. *Euphorbia Peplus* L. H. 0,10—0,25.

* 1657. *T. falcatus* Kl. u. Greke., sichelförmige W. Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, spitz oder zugespitzt, untere spatelförmig; Hüllblättchen eiförmig oder elliptisch, stachelspitzig; Kapseln glatt; Aeste der dreispaltigen Trugdolde wiederholt 2spaltig. ☉ Unter der Saat, selten und oft unbeständig. Rheinfläche von Speyer und Mainz bis Neuwied stellenweise, bei Kreuznach, in Thüringen bei Weimar, Frankenhausen, Bibra, zwischen der Grammmühle und Schallenburg unweit Weissensee; in Böhmen bei Teplitz, Bilin, Lobositz, Leitmeritz, Raudnitz, Podiebrad, selten bei Prag. Juli—Octr. *Euphorbia falcata* L. H. 0,08—0,20.

* † 1658. *T. exiguus* Mch., kleine W. Blätter linealisch; Hüllblättchen aus herzförmigem Grunde linealisch, spitz, sonst w. v. ☉ Lehmige Aecker, Brachen, meist häufig. Juni — October. *Euphorbia exigua* L. H. 0,08—0,20.

d. Samen runzelig; Blätter kreuzweis-gegenständig, sitzend.

1659. *T. Lathyris* Scop., kreuzblättrige W. Blätter länglich-linealisch; Kapseln runzelig. ☉ In Südeuropa einheimisch, bei uns nur in Gärten und verwildert. Juni. Juli. *Euphorbia Lathyris* L. H. 0,60—1,00.

LXXXIX. Familie. ACALYPHACEEN Kl. und Greke.

Brennkrautgewächse.

507. *Mercurialis* Tourn. Bingelkraut (XXII, 8. n. 657).

* † 1660. *M. perennis* L., ausdauerndes B. Stengel ganz einfach; Blätter eiförmig-länglich; weibliche Blüten lang-gestielt. † Laubwälder, besonders gebirgiger Gegenden, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 1661. *M. annua* L., einjähriges B. Stengel ästig; Blätter ei-lanzettförmig; weibliche Blüten fast sitzend. ☉ Bebaute Orte, Schutt, zerstreut, weit häufiger in Gärten als Unkraut. Juni bis October. H. 0,25—50.

XC. Familie. BUXACEEN Kl. u. Greke.

Buchsgewächse.

508. *Buxus* Tourn. Buchs (Buchsbaum, XXI, 4. n. 623).

* 1662. *B. sempervirens* L., immergrüner B. Blätter lederartig, eiförmig; Blattstiele gewimpert; Staubbeutel herzförmig. † Gebirgige Orte im Moselthale von Bernkastel bis Alken, am häufigsten bei Bertrich, auch auf Hügeln in Baden bei Grenzach, Höllstein und Espach bei Freiburg, aber nicht in Thüringen, dagegen häufig in Anlagen und Gärten. März. April. Kelch gelblich grün. H. 0,15—3,00.

XCI. Familie. URTICACEEN Endl. *Nesselgewächse.*

509. *Urtica* Tourn. Nessel (XXI, 4. 624).

1663. *U. pilulifera* L., pillentragende N. Blätter eiförmig, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt; weibliche Ähren kuglig, gestielt. ☉ Alte Mauern, Schutt, aus Südeuropa stammend, jetzt an wenigen Orten eingebürgert. Schloss Mannsfeld, am Schlossberge in Quedlinburg, um Ellrich am Unterharze, im Dorfe Windehausen und bei Heringen und Rudolstadt in Thüringen, ausserdem sehr unbeständig. Juni—Octbr. H. 0,30—0,60. Aendert mit ganzrandigen Blättern ab (*U. Dodartii* L.), so bei Schnepfenthal in Thüringen.

* † 1664. *U. urens* L., brennende N. Blätter eiförmig, spitz, eingeschnitten-gezähnt; Rispe kürzer als der Blattstiel; Blüten

einhäusig. ○ Bebaueter Boden, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1665. *U. dioica* L., zweihäusige *N.* Blätter länglich-herzförmig, zugespitzt, grob-gesägt; *Rispe länger als der Blattstiel; Blüten zweihäusig.* † Zäune, unbebaute Orte, Wälder, gemein. Juli—September. H. 0,30—1,25. Aendert ab: b) *microphylla* Hausmann. Stengel sparsam kurzhaarig; Blätter klein, lanzettlich, ausser sparsamen Brennhaaren ganz kahl, so bei Görlitz und Breslau; c) *subinermis* Uechtritz. Meist ganz ohne Brennhaare; Blätter, besonders die oberen, schmaler und am Grunde weniger deutlich herzförmig, so z. B. bei Breslau, an der Oder bei Sathen, Potsdam, Weimar.

510. *Parietaria Tourn.* Glaskraut (IV, 1 oder XXIII, 1. n. 97).

* † 1666. *P. officinalis* L., gebräuchliches *G.* Stengel aufrecht, einfach; Blätter gestielt, länglich-eiförmig, am Grunde und der Spitze zugespitzt, ganzrandig, durchscheinend-punktirt, kurzhaarig; Kelch glockenförmig, an den Staubgefässblüthen so lang als die Staubgefässe. † Mauern, Zäune, Schutt, zerstreut, aber jedenfalls nur verwildert und jetzt eingebürgert; in Preussen nur am Schlosse bei Marienburg und in Gärten bei Danzig. Juli—October. *P. erecta* M. u. K. H. 0,30—1,00. Die Staubgefässe sind anfangs einwärts gekrümmt, springen aber bei schwacher Berührung des Kelches elastisch hervor.

* † 1667. *P. ramiflora* Mnch., ausgebreitetes *G.* Stengel ausgebreitet, ästig; Blätter eiförmig; die mit Staubgefässen versehenen Kelche zuletzt verlängert, doppelt so lang als die Staubfäden; sonst wie vor. † Mauerritzen, stellenweise. In der Rheinprovinz bei Bacherach, Oberwesel und im Moselthale, im Rheingau nicht selten, in Hessen im Falkensteiner Walde bei Niedenstein, in Westfalen in Dülmen, Dorsten und Recklinghausen, Stadtmauern von Münden und Göttingen, Meissen, Eilenburg (an der Schlossmauer). — *L.* (Saarburg). *E., Bd.* (Heidelberg), *W., Brn.* (Pfalz). Juli—Octr. *P. diffusa* M. u. K. *P. judaica* Hoffm. H. bis 0,30.

XCII. Familie. CANNABACEEN Endl. *Hanfgewächse.*

511. *Cannabis Tourn.* Hanf (XXII, 5. n. 652).

1668. *C. sativa* L., gemeiner *H.* Blätter gefingert, gestielt, Blättchen schmal-lanzettlich, spitz-gesägt; Blüten zweihäusig. ○ Stammt aus Indien, jetzt nicht selten im Grossen gebaut und häufig verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,50. *OFF. fructus Cannabis.*

512. *Húmulus* L. Hopfen (XXII, 5. n. 653).

* † 1669. *H. lupulus* L., gemeiner *H.* Stengel windend; Blätter 3—5lappig, am Grunde herzförmig, grob-gesägt; Blüten 2häusig. † Zäune, Hecken, Ufer, nicht selten, auch im Grossen

gebaut. Juli. August. H. bis 5,00. OFF. glandulae et strobili Lupuli.

XCIII. Familie. MORACEEN Endl. *Maulbeerengewächse.*

513. *Morus* Tourn. Maulbeere (XXI, 4, n. 625).

1670. *M. alba* L., weisse *M.* Blätter herz-eiförmig, am Grunde ungleich, ungetheilt oder lappig, gesägt; weibliche Kätzchen etwa so lang als der Blütenstiel; Kelch am Rande kahl; Narben kahl, mit kurzen Papillen. ♂ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. Frucht weiss. H. 7,00—13,00.

1671. *M. nigra* L., schwarze *M.* Weibliche Kätzchen fast sitzend; Narben nebst dem Rande des Kelchs rauhaarig; sonst w. v. ♂ Stammt aus Asien, jetzt bisweilen angepflanzt. Mai. Frucht schwarz. H. 7,00—13,00.

XCIV. Familie. ULMACEEN Mirbel. *Rüstergewächse.*

514. *Ulmus* L. Ulme, Rüster (V, 2, n. 166).

* † 1672. *U. campestris* L., Feld-U. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, doppelt gesägt, am Grunde ungleich, oberseits rau, unterseits weihhaarig oder kahl; Blüten fast sitzend, 4—5männig, Früchte verkehrt-eiförmig oder fast kkreisrund, an der Spitze getheilt, kahl; Griffelkanal kaum so lang als der Same. ♂ In Wäldern und Dörfern häufig. März. April. H. 10,00—30,00. OBS. cortex Ulmi interior. Aendert ab: b) *suberosa* Ehrh. (als Art). (*U. carpinifolia* Lindl.); Rinde der Aeste korkartig-ästig-gefügelt.

1673. *U. montana* With., Berg-U. Blätter verkehrt-eiförmig oder breit-eiförmig lang-zugespitzt, am Grunde breit-geöhrt; Blüten 5—8männig; Griffelkanal doppelt so lang als der Same, sonst w. v. ♂ Wälder, Anlagen, stellenweise. März. April. Früher als vorige; Blätter grösser als an vor. H. 10,00—30,00.

* † 1674. *U. effusa* Willd., langgestielte Ulme. Blüten gestielt, hängend; Früchte am Rande zottig-gewimpert; sonst w. v. ♂ In Wäldern, zerstreut oder angepflanzt. März. April. *U. pedunculata* Pougereux. *U. ciliata* Ehrh. H. bis 30,00.

XCv. Familie. PLATANACEEN Lestib. *Platanengewächse.*

515. *Platanus* Tourn. Platane (XXI, 5, n. 641).

1675. *P. occidentalis* L., abendländische *P.* Baum mit ziemlich aufrechten Zweigen; Borke in kleinen Schuppen sich ablösend; Blätter 5winkelig, sehr leicht-gelappt und buchtig-gezähnt. ♂ Aus Nordamerika stammend, im Gebiete hin und wieder angepflanzt. Mai. H. 10,00—20,00.

1676. *P. orientalis* L., morgenländische *P.* Baum mit ausgebreiteten Zweigen; Borke in grossen Platten sich ablösend; Blätter

tief-handförmig-5lappig, buchtig. † Aus dem Orient stammend, im Gebiete bisweilen angepflanzt. Mai. Aendert ab: b) *acerifolia* Ait. Blätter am Grunde herzförmig oder gestutzt, nicht keilförmig am Blattstiel herablaufend und weniger tief gelappt (P. *acerifolia* Willd.), so häufiger als die Hauptform. H. 10,00 bis 20,00.

XCVI. Familie. JUGLANDACEEN DC. *Wallnussgewächse.*

516. *Juglans* L. Wallnuss (XXI, 5. n. 629).

1677. *J. regia* L. gemeine W. Blätter unpaarig-gefiedert, mit 7 oder 9 ovalen, etwas gesägten Blättchen; Blüten 1häusig; Früchte kugelig. † Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. OFF. folia Juglandis. H. 10,00—25,00.

XCVII. Familie. CUPULIFEREN Rich. *Näpfchenfrüchtler.*

517. *Fagus* Tourn. Buche (XXI, 5. n. 635).

* † 1678. *F. silvatica* L. Roth-B. Blätter kahl, eiförmig, undeutlich-gezähnt, glänzend, am Rande zottig-gewimpert; Blüten 1häusig. † Grosse Waldungen bildend oder mit Nadelholz vermischt, bis gegen 1300^m hinaufsteigend. April. Mai. H. 25,00 bis 33,00. Aendert mit rothbraunen Blättern (Blutbuche) ab.

518. *Castanea* Tourn. Kastanie (XXI, 5. n. 636).

1679. *C. sativa* Mill. (1768), essbare K. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig-gesägt, kahl oder unterseits behaart. † Hin und wieder angepflanzt, im Nahe-, Saar- und Moselthale angeblich auch wild. Juni. *C. vulgaris* Lmk. (1783). *C. vesca* Gaertn. (1788). *Fagus Castanea* L. H. 17,00 bis 35,00.

519. *Quercus* L. Eiche (XXI, 5. n. 637).

* † 1680. *Q. Robur* L. spec. plant., Stiel- oder Sommer-E. Blätter fast sitzend, länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde geöhrt, beiderseits meist ganz kahl; Früchte gestielt. † Allein oder mit anderen Laubböhlzern Waldungen bildend, Mai; etwas früher blühend als die folg. *Q. pedunculata* Ehrh. OFF. cortex et glandes *Quercus*. H. bis über 40,00.

* † 1681. *Q. sessiliflora* Sm., Trauben-, Stein- oder Winter-E. Blätter lang-gestielt, verkehrt-eiförmig, buchtig, am Grunde schwach ausgerandet oder in den Blattstiel vorgezogen, auf der Unterseite anfangs weichhaarig, später mit kurzen, straff anliegenden Härchen bedeckt; Früchte sitzend. † Wie vorige. Mai. *Q. Robur* var. b. L. OFF. cortex et glandes *Quercus*. H. bis 40,00.

1682. *Q. pubescens* Willd., weichhaarige E. Blätter im

Frühlänge filzig, später unten weichhaarig oder endlich fast kahl, Lappen fast stumpf, ganz oder stumpf-1-2eckig; sonst w. v. † Bisher nur an kalkhaltigen Bergabhängen bei Jena am Kunitzberge am Abhange nach Laasen zu, mehrere Sträucher und häufiger in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und Prag. Mai. H. 3,00 bis 20,00.

XCVIII. Familie. BETULACEEN Rich. *Birken.*

1. Gruppe. Betulaceen Döll. Männliche Blüten mit einem Kelche; Staubbeutel ohne Haarbüschel.

520. *Bétula Tourn.* Birke (XXI, 5. n. 640).

A. Blätter mit ästigen Adern.

* † 1683. *B. alba* L., gemeine *B.* Blätter rautenförmig-3eckig, lang-zugespitzt, doppelt-gesägt, langgestielt, kahl; Fruchtkätzchen, langgestielt, hängend; Schuppen langgestielt, kaum merklich gewimpert, 3lappig, Mittellappen kurz-3eckig, Seitenlappen zurückgebogen; Nüsschen elliptisch, Flügel doppelt so breit als das Nüsschen selbst und bis zur Spitze der Narben hinaufreichend. † Wälder, häufig. April. Mai. *B. verrucosa* Ehrh. H. bis 18,00.

* † 1684. *B. pubescens* Ehrh., weichhaarige *B.* Blätter eirund oder rautenförmig, spitz, seltener zugespitzt, ungleich- oder doppelt-gesägt, anfänglich nebst den jungen Zweigen weichhaarig, später kahl oder unterseits in den Aderwinkeln bärtig; Fruchtkätzchen gestielt, hängend oder aufrecht; Schuppen gestielt, 3lappig, Mittellappen meist zungenförmig-verlängert; Nüsschen verkehrt-eiförmig, Flügel so breit oder wenig breiter als das Nüsschen selbst und meist nur bis zu dessen Spitze hinaufreichend. † Wälder, Torfmoore, seltener als vor. April. Mai. *B. odorata* Bechstein. *B. dubia* Wender. *B. ambigua* Hampe und wahrscheinlich auch *B. davurica* Pallas. Aendert ab: b) *carpatica* Willd. (als Art. *B. glutinosa* Wallr.). Niedriger, mit kahlen Blättern, Blattstielen und oft auch bartlosen Aderwinkeln. H. 2,00 bis 20,00.

Zwischen *B. pubescens* und *humilis* ist auf den Ihnawiesen bei Arnswalde ein Bastard beobachtet.

B. Blätter unterseits mit engem Adernetze.

1685. *B. humilis* Schrnk., niedrige *B.* Blätter rundlich-eiförmig, spitz-gekerbt; Fruchtkätzchen aufrecht, sehr kurzgestielt; Schuppen fingerig-3spaltig, mit länglichen, auseinandergelassenen Zipfeln, Flügel halb so breit als das Nüsschen. † Torfbrüche in Norddeutschland, zerstreut; in Bd. (bei Pfullendorf, Pfohren, Villingen), W. (Langenauer Ried, Federsee, Schussenried und Kloster Roth, Wurzacher und Dietmannser Ried), Brn. (Hochebene und Alpen). April. Mai. *B. fruticosa* der Autoren, nicht Pall. H. 0,60—1,25.

† 1686. *B. nana* L., Zwerg-*B.* Blätter rundlich, breiter als lang, stumpf-gekerbt; sonst w. v. † Torfbrüche, Moorboden, selten. In Schlesien auf der Iserwiese und den Seefeldern an der hohen

Mense (angepflanzt auf der Heuscheuer); im böhmischen Erzgebirge zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge; Brocken; in Preussen bei Osterode und bei Thorn im Bruche bei Gzin; im südlichen Gebiete nur in Oberbaiern. Mai. H. kaum 0,30—0,60.

521. *Alnus Tourn.* Erle, Eller (XXI, 4. n. 626).

1. Kelch der männlichen Blüten meist 3blättrig; Nüsschen geflügelt.

♂ 1687. *A. viridis* Spach, grüne E. *Blätter eiförmig, spitz, doppelt-gesägt, gleichfarbig, kahl, nur unterseits auf den Adern kurzhaarig.* † Höhere Gebirge. **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, Schwarzwald). **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. *Alnaster viridis* Spach. *Betula Alnobetula* Ehrh. *B. ovata* Schrnk. *B. viridis* Chaix. *B. alpina* Borekh. H. 2,50—4,00.

2. Kelch der männlichen Blüte 4spaltig; Nüsschen ungeflügelt.

* † 1688. *A. glutinosa* Gaertn., Schwarz-E. *Blätter rundlich, sehr stumpf, ungleich-gesägt, kahl, nur unterseits in den Aderwinkeln bärtig; Kätzchenschuppen anliegend.* † Feuchte Wälder der Ebene, Ufer, Sümpfe, gemein. Februar. März. *Betula Alnus* var. *a. glutinosa* L. Aendert mit eingeschnittenen und fiederspaltigen Blättern ab. H. 4,00—25,0.

* † 1689. *A. incana* DC., Grau- oder Weisserle. *Blätter eiförmig, spitz, scharf-doppelt-gesägt, unterseits grau und weichhaarig oder fast filzig; Kätzchenschuppen eingedrückt.* † Sumpfige Flussufer, feuchte Gebirgsstellen, sehr zerstreut. Nordböhmen, Schlesien, Posen (Krotoschin), Pommern, Preussen, Brocken, Rhöngebirge, Mittel- und Niederrhein, Main-, Nahe-, Lahn- und Moselgebiet, Westfalen, bei Kassel im Habichtswalde vielleicht früher angepflanzt, wie im Walde bei Lohra in Thüringen, an der Sieg bei Bonn und an vielen andern Orten; im südlichen Gebiete auf Hochgebirgen und mit den Flüssen herabkommend, besonders im Rheinthale und mit der Iller u. a. bis zur Donau gehend, Febr. bis April. Aendert ab: b) *autumnalis* Hartig (als Art). *Blätter rundlich-eiförmig, spitzlich, fein-gesägt, unterseits fast rostfarbig-filzig; Kätzchen der männlichen Blüten sehr lang, Fruchtkätzchen gestielt, Schuppen abwechselnd abstehend und eingedrückt; aus Nordamerika stammend, jetzt in Folge früherer Aussaat in der Jungfernheide bei Berlin, in Schlesien, Nordböhmen und wahrscheinlich auch anderwärts.* H. 7,00—25,00.

† 1688+1689. *A. glutinosa* × *incana* Wirtg. *Blätter rundlich oder verkehrt-eiförmig, stumpf oder die oberen spitzlich, doppelt-gesägt, beiderseits grün, unterseits weichhaarig oder schwach-filzig.* † An feuchten Orten und Flüssen. In Böhmen, am hohen Seelbachskopfe auf dem Westerwalde, um Breslau bei Obernigk, Barteln und in der Erlenpflanzung zu Puditsch bei Prausnitz, bei Gnadenfeld, in Preussen bei Tilsit und auf der Montauer Spitze. März. — *A. pubescens* Tausch. *A. badensis* Lang. *A. incana-glutinosa* Krause.

2. Gruppe. Carpineen Döll. Männliche Blüten ohne Kelch. Staubbeutel bis zum Grunde geteilt, Staubbeutelhälften an der Spitze mit einem Haarbüschel.

522. *Corylus Tourn.* Hasel (XXI, 5. n. 638).

* † 1690. *C. Avellana* L., gemeine H. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt; Fruchthüllen an der Spitze etwas abstehend, zerrissen-gezähnt. † Wälder, Gebüsch, häufig. Februar. März. H. 2,00—4,00.

C. tubulosa Willd., Lambertsnuss findet sich hin und wieder in Gärten, sehr selten auch in Wäldern angepflanzt, z. B. bei Jena im Magdalaer Forst.

523. *Carpinus Trn.* Hain- od. Weissbuche (XXI, 5. n. 639).

* † 1691. *C. Bétulus* L., gemeine H. Blätter eiförmig, zugespitzt, faltig, doppelt-gesägt; Deckschuppen der Fruchtkätzchen 3theilig. † In Laubwäldern einzeln oder vorherrschend. April. Mai. H. 7,00—14,00.

XCIX. Familie. SALICACEEN Rich. *Weidengewächse.*

524. *Salix Tourn.* Weide (XXII, 2. n. 646).

A. Bruchweiden. Kätzchen auf seitlichen beblätterten Zweigen endständig; Kätzchenschuppen einfarbig, gelbgrün, vor der Frucht reife abfallend.

† 1692. *S. pentandra* L., fünfmännige W. Blätter eiförmig-elliptisch, zugespitzt, fein- und dicht-gesägt, ganz kahl; *Nebenblätter eiförmig, gerade*; Blattstiele oberwärts vieldrüsig; *fünf bis zehn Staubgefäße in jeder Blüthe*; Kapseln ei-lanzettlich, kahl, kurzgestielt, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. † Feuchte Wälder, Moor- und Torfgegenden, zertreut, fehlt in der Rheinprovinz. Mai. Juni. Blätter lorbeerartig. H. 1,25—12,00, selten als Zwergform nur 0,15. OBS. cortex *Salicis*.

* † 1693. *S. fragilis* L., Bruch-W. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen; *Nebenblätter halbherzförmig*; *zweimännig*; Kapsel ei-lanzettförmig, kahl, gestielt, Stielchen 3—5mal länger als die Drüse. † Ufer, Wege, Dörfer, gemein. April Mai. Hoher Baum. OBS. cortex *Salicis*.

† 1693+1692. *S. fragilis* × *pentandra* Wimm., zugespitzte W. Blätter ei-lanzettförmig, lang-zugespitzt, am Rande dichtdrüsig-gesägt; *Nebenblätter halbherzförmig, schief*; *3—5 Staubgefäße in jeder Blüthe*; Kapselstielchen 3—4mal länger als die Drüse; sonst w. v. † Sumpfige Wiesen, Ufer, selten. Hamburg, Mecklenburg, Pommern, Preussen (Schönberg und Berent), Leipzig, in Schlesien bei Breslau häufig, bei Berlin in der Jungfernheide angepflanzt. Mai. *S. tetrandra* L. nach Fr. *S. Meyeriana* Willd. *S. cuspidata* Schultz. Ziemlich hoher Baum.

* † 1693+1694. *S. fragilis* × *alba* Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, *jüngere dünn-seidenhaarig, ältere kahl*; *Stielchen so lang oder etwas länger als die Drüse*. † Ufer, hin und wieder, häufiger angepflanzt. April. Mai. *S. fragilis* var. *Russeliana* Koch, oder Sm.? *S. viridis* Fr.

Kommt mit oberseits rein grünen, unterseits blaugrünen (S. excel-sior Host) und oberseits trübgrünen, unterseits blaugrünen (S. palustris Host) Blättern vor.

* † 1694. S. alba L., weisse W., Silber-W. Blätter lanzettlich zugespitzt, kleingesägt, beiderseits seidenhaarig; Nebenblätter lanzettlich; Blüten zweimännig; Kapseln aus eiförmigem Grunde verschmälert, stumpf, kahl, Stielchen kaum so lang als die kurze Drüse. † Wie vor. Aendert ab: b) vitellina L. (als Art). Aestchen dottergelb oder lebhaft mennigroth.

B. Mandelweiden. Kätzchenschuppen bleibend; sonst wie vorige.

* † 1695. S. amygdalina L. (erweitert), mandelblättrige W. Blätter lanzettlich oder länglich, spitz, gesägt, kahl; Nebenblätter halbherzförmig; Blüten dreimännig; Kätzchenschuppen kahl; Kapseln kahl, gestielt, Stielchen 2- oder 3mal länger als die Drüse. † Fluss- und Bachufer, Gräben, gemein. April. Mai. Aendert ab: a) discolor Koch (S. amygdalina L.). Blätter unterseits bläulichgrün und b) concolor Koch (S. triandra L.). Blätter unterseits grasgrün.

1696. S. babylonica L., Trauer-W., Napoleons-W. Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, scharf-gesägt, kahl, meergrün; Nebenblätter schräg-lanzettlich, zugespitzt, zurückgekrümmt; Kapsel ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Honigdrüse über den Grund des Fruchtknotens hinaufreichend. † Aus dem Oriente stammend, jetzt in Plantagen und auf Begräbnissplätzen häufig angepflanzt, aber nur der weibliche Baum. April. Mai. Durch die hangenden Zweige ausgezeichnet.

1695 + 1693. S. amygdalina × fragilis Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, langzugespitzt, beiderseits fast gleichfarbig, ganz kahl; Kätzchen der männlichen Blüten sehr verlängert, dick, dichtblüthig; Kätzchenschuppen stumpf, langhaarig. † Ufer, Gräben, selten, in Böhmen bei Prag, bisweilen angepflanzt. April. Mai. S. triandra-fragilis Wimm. S. speciosa Host. S. alopecuroides Tausch.

* † 1695 + 1694. S. amygdalina × alba Wimm. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kleingesägt, weichhaarig oder später kahl; Kätzchenschuppen an der Spitze bärtig; Fruchtknoten kahl oder fast kahl, gestielt, Stielchen 2mal länger als die Drüse. † Ufer, besonders in Norddeutschland, aber meist angepflanzt. April. Mai. S. undulata Ehrh. S. lanceolata Sm.

* † 1695 + 1699. S. amygdalina × viminalis Döll. Blätter langzettlich, länglich-linealisch oder lanzettlich-linealisch, oberseits zuletzt kahl, unterseits mit anliegenden, seidenartigen Härchen bekleidet; 2- oder 3männig; Kapseln kahl oder lockerfilzig. † Ufer, feuchte Orte, sehr zerstreut, aber häufig angepflanzt. April. Mai. S. multiformis Döll. Aendert ab: a) Trevirani Spr. (als Art). Blätter lanzettlich, oberseits glänzend; Kätzchen cylindrisch, mit den Blättern gleichzeitig; Kätzchenschuppen rostgelb, schwachbehaart; Fruchtknoten kahl, rauh oder spärlich flaumig. S. undulata var. b) lanceolata Koch. S. triandra-viminalis a. hippophaefolia Wimm. b) hippophaefolia Thuill. (als Art). Niedriger, Blätter kleiner,

schmäler, weniger lang zugespitzt, sehr fein gezähnt, junge unterseits dünn-sammetartig-weichhaarig; Kätzchen dünner und kürzer. S. virescens Forbes, *S. triandra-viminalis* c. *polyphylla* Wimm. c) *mollissima* Ehrh. (als Art). Blätter trübgrün, unterseits dünn-seidenfilzig; Fruchtknoten sitzend, rauhaarig-filzig; Nebenblätter eiförmig, spitz. *S. hippophaëfolia-viminalis* Wimm.

C. Schimmelweiden. Kätzchen seitlich, sitzend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde gelblich.

* † 1697. *S. daphnoides* Vill., kellerhalsblättrige W. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, drüsig-gesägt, kahl, die jüngeren nebst den jungen Aestchen zottig; Nebenblätter halberzförmig; Kapseln ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Narben länglich. † Sandige Flussufer, Seestrand, selten. In der Rheinprovinz an der Sauer am Weilerbach bei Echternach, in Schlesien an der Oppa und Mora bei Troppau, in den Pascheken und um Nakel bei Oppeln, bei Kassel am Fusswege nach Waldau, in Preussen bei Danzig, Cranz, Memel, Pillau, auf der frischen Nehrung bei Kahlberg und am Ostseestrande wahrscheinlich häufiger, ausserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. März. April. Durch die bereiften Zweige sehr ausgezeichnet. Aendert mit schmälern Blättern und dünner Kätzchen ab: *S. pomeranica* Willd. (als Art), so namentlich an der Ostsee und b) *acutifolia* Willd. (als Art). Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, gesägt und nebst den jüngeren Aesten kahl; Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt; sehr zerstreut und wohl überall nur angepflanzt, so z. B. in Schlesien um Nakel bei Oppeln und um Breslau am Wege nach Hundsfield, bei Berlin im Thiergarten.

D. Purpurweiden. Staubfäden bis zur Spitze oder zur Hälfte zusammengewachsen; Staubbeutel roth, nach dem Verstäuben meist schwarz; sonst wie C.

* † 1698. *S. purpurea* L., Purpur-W. Blätter lanzettlich, zugespitzt, nach vorne etwas breiter, scharf-gesägt, kahl, flach; Blüten durch zusammengewachsene Staubfäden einmännig; Kapseln eiförmig, stumpf, sitzend, filzig; Narben eiförmig. † Ufer, feuchte Orte, meist nicht selten. März. April. Aendert ab: b) *Lambertiana* Sm. (als Art). Kätzchen noch einmal so dick; Blätter grösser, breiter. c) *Helix* L. (als Art). Aeste aufrecht, wenig abstehend; Blätter länger.

* † 1699+1698. *S. viminalis* × *purpurea* Wimm. Blätter verlängert-lanzettlich, zugespitzt, ausgeschweift-gezähnt, am Rande etwas zurückgerollt, zuerst fein-seidenhaarig, zuletzt oberseits kahl und glanzlos; Nebenblätter linealisch; Kätzchenschuppen spatelig, lang-zottig; Staubgefässe einbrüderig; Narben länglich-linealisch; Fruchtknoten grau seidig-filzig. † Feuchte Orte, Ufer, nicht gerade selten. April. Mai. *S. rubra* Huds. *S. fissa* Ehrh. Aendert ab: a) *elaeagnifolia* Tausch. (als Art). Jüngere Aeste kurzhaarig; Blätter auch im Alter unterseits schimmernd-seidenhaarig, graugrün; Staubfäden meist nur am Grunde verwachsen; Staubbeutel stets gelb, b) *Forbyana* Sm. (als Art). Aeste und Blätter kahl; Staubfäden bis zur Mitte oder darüber hinaus verwachsen; Staubbeutel zuletzt schwärzlich.

† 1698 + 1704. *S. purpurea* × *cinerea* Wimm. Aeste jung sammetartig-filzig; Blätter *verkehrt-ei-lanzettlich*, *Kleingesägt*, *kahl*, oberseits *dunkelgrün*, *kahl werdend*, unterseits *meergrün*, *zerstreut weichhaarig*; Nebenblätter *halbherzförmig*; *Staubgefäße einbrüderig*; Kapseln *ei-lanzettförmig*, *gestielt*, *filzig*, *Stielchen so lang als die Honigdrüse*; Griffel *mittelmässig*; Narben *eiförmig*, *ausgerandet*. † Böhmen, Schlesien, Posen. März. April. *S. Pontederana* Schleich.

† 1698 + 1713. *S. purpurea* × *repens* Wimm. *Blätter linealisch-lanzettlich* oder *verkehrt-ei-lanzettförmig*, *mit gerader Spitze*, *oberseits spiegelnd*, *unterseits seidenhaarig*, *zuletzt zerstreut-behaart*, *nach der Spitze zu fein-gesägt*; *Staubfäden einbrüderig*; Kapsel *ei-kegelförmig*, *filzig*, *gestielt*, *Stielchen 2mal länger als die Drüse*; Griffel *sehr kurz*. † Feuchte Wiesen, selten. Bei Steinfurt und Büren in Westfalen neuerlich nicht wieder gefunden, dagegen bei Münden, am Unterharz, auf den Bienitzwiesen bei Leipzig, Berlin, Schwiebus, bei Schleswig, in Schlesien häufig, bei Posen, Bromberg, Königsberg, Tilsit u. u. O. April. Mai. *S. Doniana* Sm. H. 1,00—1,25.

1705 + 1698. *S. aurita* × *purpurea* Wimm. Aeste schon in der Jugend *kahl*, *rothbraun*, *schlank*; Blätter *länglich-verkehrt-eiförmig* oder *schmal-verkehrt-eiförmig-lanzettlich*, *klein-gesägt*, *oberseits etwas runzelig*, *trübgrün*, *unterseits meergrün* oder *graugrün*, *jung kurz-weichhaarig*, *zuletzt kahl* oder *fast kahl*; Kätzchen *kurz*, *cylindrisch*, *klein*; Staubbeutel *zuletzt schwärzlich*; Kapseln *ei-kegelförmig*, *kurzhaarig-filzig*, *Stielchen doppelt so lang als die Drüse*. † Nur im nördlichsten Böhmen und in Baden. April. *S. dichroa* Döll. *S. auritoides* Kerner. H. 1,30—2,60

1702 + 1698. *S. silesiaca* × *purpurea* Wimm. Aeste schon in der Jugend *fast kahl*; Blätter *länglich- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig*, *kurz zugespitzt*, *vorn unregelmässig-gesägt*, *jung seidig-weichhaarig*, *zuletzt kahl*, *oberseits etwas glänzend*, *unterseits graugrün*; männliche Kätzchen *walzenförmig*, *ziemlich dick*, weibliche *etwas lockenblüthig*; Fruchtknoten *graufilzig* oder *kahl*, *Stielchen doppelt so lang als die linealische Drüse*; Griffel *fast so lang als die kopfig zusammenschliessenden kurzen Narben*. † Im Riesengebirge, an der Grenze des Zusammentreffens der beiden Stammarten. Mai. *S. Siegerti* Andersson. H. 1,30 bis 2,60.

1706 + 1698. *S. livida* × *purpurea* Wimm. *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig*, *dünn*, *mehr oder weniger zugespitzt*, *beiderseits ganz kahl*, *oberseits glänzend-grün*, *unterseits meergrün*, *unregelmässig buchtig-gesägt*; Kätzchen *lang-cylindrisch*, *schlank*; Kapseln *länglich*, *stumplich*, *seidenhaarig*, *Stielchen doppelt so lang als die Drüse*; Griffel *fehlend*, *Narben aufrecht*, *ungetheilt*. † Bei Sytkowo unweit Posen. April. *S. Ritscheli* Andersson. Niedriger Strauch.

E. Korbweiden. Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde grünlich; sonst wie C.

* † 1699. *S. viminalis* L., Korb-W. *Blätter lanzettlich*, *lang-zugespitzt*, *schwach ausgeschweift*, *unterseits seidenhaarig-glänzend*;

Nebenblätter lanzettlich - linealisch, kürzer als der Blattstiel; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, sitzend; Griffel lang; Narben fadenförmig, meist ungetheilt, Haare der Schuppen kürzer als der Griffel. ♂ Ufer, gemein. März. April. Kätzchenschuppen schwarzbraun, mit silberweissen Haaren.

* † 1704 + 1699. *S. cinerea* × *viminalis* Wimm. *Strauchig; junge Aeste dicht sammetartig - graufilzig; Blätter unterseits seidenhaarig - filzig; Nebenblätter nieren - halbherzförmig, zugespitzt; Griffel kürzer als die fadenförmige, meist 2theilige Narbe, sonst wie viminalis.* ♂ Ufer, feuchte Orte, zerstreut. März. April. *S. velutina* Schrad. *S. holosericea* Willd. *S. Smithiana* Auct. (nicht Willd.) *S. lancifolia* Döll.

† 1703 + 1699. *S. Caprea* × *viminalis* Wimm. *Aeste stark, nur in der Jugend graufilzig, später kahl; Blätter oberseits dunkelgrün, kahl, etwas glänzend, unterseits hellgrau, dünn-seidenhaarig, schimmernd; Kätzchen sitzend, dick, länglich, dichtblüthig; Fruchtknoten weiss kurzhaarig-filzig, kurzgestielt; Griffel oft so lang als die linealischen auswärts gekrümmten Narben.* ♂ Ufer, meist angepflanzt. März. April. *S. sericans* Tausch. *S. lanceolata* Fr. Meist baumartig. Kommt in zwei Formen vor: a) *lancifolia* Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich oder eiförmig - länglich, unterseits mit lockerem, weisslichem oder mit anliegendem, etwas seidenglänzendem Filze bekleidet. *S. acuminata* Sm. und wahrscheinlich auch *S. dasyclados* Wimm. *S. longifolia* Host. z. Th. und b) *angustifolia* Wimm. Blätter verkehrt - eiförmig - lanzettlich, länglich - lanzettlich oder breit - lanzettlich. *S. mollissima* Sm. *S. Smithiana* Willd.

† 1699 + 1703. *S. viminalis* × *Caprea* Wimm. *Blätter unterseits filzig, ein wenig glänzend; Nebenblätter aus halbherzförmigem Grunde lanzettlich - verschmälert, so lang als der Blattstiel; sonst wie viminalis.* ♂ Ufer, nur auf der Insel Norderney, bei Varel in Oldenburg und vielleicht bei Goldschmiede unweit Breslau März. April. *S. stipularis* Sm. *S. viminalis* × *dasyclados* Wimm. *S. superviminalis* × *cinerea* Kerner. *S. Hostii* Kerner. F. Graue W. (*Incanae*) Blätter schmal-lanzettlich, unterseits weisslich - graufilzig; Kätzchen gekrümmt.

† 1700. *S. incana* Schrnk., graue W. Blätter linealisch-lanzettlich, langzugespitzt, fein-gezähnt, unterseits weiss-graufilzig; Kätzchen fast sitzend, gekrümmt; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl, Stielchen doppelt so lang als die Drüse; Staubfäden halb verwachsen; Griffel verlängert mit 2spaltigen Narben. ♂ Steinige Flussufer, nur im südöstlichen Theile Schlesiens im Weichselthale längs des Dorfes Weichsel, an der Olsa bei Freistadt, Bystrzyce u. Niedeck, an der Mora bei Troppan, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, sonst bisweilen angepflanzt, so z. B. am Weilerbach bei Echternach unweit Trier. April. Mai.

† 1700 + 1705. *S. incana* × *aurita* Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, nach dem Grunde verschmälert, schwach-gezähnt, unterseits graufilzig, runzelg-aderig, untere stumpf; Nebenblätter halbherzförmig, spitz; Kätzchen sitzend, gekrümmt; Kapseln

aus eiförmigem Grunde lanzettlich, filzig, gestielt, *Stielchen 2mal so lang als die Honigdrüse; Griffel kurz; Narbe länglich, fast ungetheilt.* † Sumpfige Orte. Bisher nur die weibliche Pflanze bei Ustron in Oesterreich-Schlesien beobachtet. April. Mai. *S. oleifolia* Vill. *S. salviaefolia* Koch und auch Link. *S. patula* Ser.

† 1703+1700. *Caprea × incana* Wimm. Jüngere Zweige weissgrau-filzig; Blätter schmal-länglich oder länglich-lanzettlich, spitz oder sehr kurz zugespitzt, meist-gezähnt, oberseits sattgrün, etwas glänzend, unterseits mehrlartig-filzig, gelblich-weissgrau, mit undeutlichem Adernetze; Nebenblätter länglich-lanzettlich oder schmal-eiförmig; Griffel verlängert; *Kätzchen fast sitzend, zurückgekrümmt, am Grunde mit kleinen Blättchen; Kätzchenschuppen spatelig-elliptisch, zottig, oberwärts braun; Kapseln filzig-weissgrau, Stielchen noch einmal so lang als die Honigdrüse.* † Flussufer, selten. In Schlesien bei Teschen, in Baden bei Rheinfelden. März. April. *S. Seringeana* Gaud. *S. lanceolata* und *Kanderiana* Ser. H. 3,00—7,00.

G. Saalweiden (*Capreae*). Kätzchen seitlich, anfangs sitzend, später gestielt; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, unterseits graufilzig. Höhe Sträucher oder Bäume.

○ 1701. *S. grandifolia* Ser., grossblättrige W. Zweige ziemlich lang und stark, weissgrau-filzig; *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, flach, undeutlich wollig-kleingesägt, im Alter oberseits grün, kahl oder fast kahl, unterseits bläulich-graugrün, etwas weichhaarig; Nebenblätter nieren- oder halbherzförmig; Knospen kahl; Kätzchen am Grunde mit ziemlich grossen Laubblättchen; Griffel sehr kurz; Kapseln aus eiförmigem Grunde verlängert-lanzettlich, filzig, gestielt, Stielchen etwa 6mal so lang als die Drüse.* † Vor-alpengegenden. Bd. (nur auf dem Feldberg), W. (?) Brn. April. Mai. *S. appendiculata* Vill. Blätter denen von *S. Caprea* ähnlich, aber nach dem Grunde zu schmaler und unterseits kahler; Kätzchen, besonders die männlichen, kleiner als an *S. Caprea*. Höhe 2,00—3,00.

† 1702. *S. silesiaca* Willd., schlesische W. Blätter verkehrt-eiförmig, zugespitzt, wellenförmig-gesägt, unterseits fast gleichfarbig, ältere ganz kahl; Nebenblätter nieren-herzförmig; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl oder seidenhaarig, *Stielchen 3- bis 4mal länger als die Drüse.* † Feuchte Orte der Gebirgswälder bis 1300 m hoch, nur in Schlesien auf der Eule und Sonnenkoppe, Grafschaft Glatz um Langenau, Rainerz, Cudowa; Strehlen; im Rabengebirge bei Liebau; Adersbacher Felsen; auf der Heuscheuer, hohen Mense, Schneeberg; im Riesengebirge längs des Fusses und besonders um den Zackenfall, die schlesische Baude, Pudelbaude, im Elb-, Riesen- u. Melzergrunde, Biebersteine, am Schmiedeberger Berge, bei Krummhübel, am kleinen Teiche; im mährischen Gesenke; Czantory bei Ustron; Babia Gora. Mai. Juni.

* † 1703. *S. Cápřea* L., Sohl- oder Saal-W. Blätter eiförmig oder elliptisch, flach, mit zurückgekrümmter Spitze, schwach-wellig-ge-

kerbt, oberseits kahl, unterseits bläulich-grün und filzig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig. Stielchen 4- bis 6mal länger als die Drüse; Griffel sehr kurz. † Wälder, Gräben, Ufer, häufig. März. April.

* † 1704. *S. cinerea* L., graue W. Blätter elliptisch- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig, kurz gespitzt, flach, wellenförmig-gesägt, graugrün, oberseits weichhaarig, unterseits filzig-kurzhaarig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen grau; Kapseln aus eiförmigem Grunde lang-lanzettlich, filzig; Stielchen 4mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz; Narben eiförmig, zweispaltig. † Feuchte Orte, Wiesen, Ufer, Waldländer, gemein. März. April.

Zwischen *S. Caprea* und *cinerea* (*S. Reichardti* Kerner) sowie zwischen *S. cinerea* und *aurita* (*S. multinervis* Döll) ist bisher nur selten ein Bastard beobachtet.

* † 1705. *S. aurita* L., geöhrt W. Blätter verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-gesägt, runzelig, oberseits weichhaarig, unterseits bläulich-grün, filzig-weichhaarig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, Stielchen 3-4mal länger als die Drüse; Griffel sehr kurz. † Sumpfige Wiesen, Moor- und Torfbrüche. April. Mai.

1706. *S. livida* Wahlb., niedergedrückte W. Blätter kurz-zugespitzt, ausgefressen-gesägt, zuletzt ganz kahl; Kapselstielchen 5mal länger als die Drüse; sonst w. v. † Brüche, selten. Sommerfeld, in Schlesien früher um Gr.-Tschirnau bei Guhrau; bei Posen an mehren Orten; in Ostpreussen um Königsberg bei Kummerau, Kapkeim, bei Rastenburg, Moltainen, Labiau bei Paddeim, Soldau, Tilsit, Lyck, Thorn, Poln. Crone, Conitz, in Baden bei Pföhren. April. *S. Starkeana* Willd. *S. depressa* Auct., nicht L., dessen Pflanze zu *S. lanata* gehört.

Seltene und zum Theil noch zweifelhafte Bastarde aus dieser Gruppe sind: *S. coerulescens* Döll (*S. cinerea* × *livida* Fid. Brunner), *S. livescens* Döll (*S. aurita* × *livida* Wimm.) *S. stenocladus* Döll (*S. livida* × *repens*? Fid. Brunner) und *S. myrtoides* Döll (*S. livida* × *nigricans*? Fid. Brunner); *S. Tauschiana* Sieber. (*S. silesiaca* × *Laponum* Wimm.).

H. Schwarzwerdende W. (*Nigricantes*). Blätter ziemlich breit, fast verkehrt-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, meist beiderseits kahl, unterseits bläulich-grün, trocken schwarz werdend.

† 1707. *S. nigricans* Sm., schwarzwerdende W. Blätter elliptisch oder lanzettlich, wellenförmig-gesägt, unterseits grau, meist mit grüner Spitze, die jüngeren nebst den Zweigen kurz-weichhaarig, zuletzt kahl; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich; Stielchen 2-3mal so lang als die Drüse; Griffel verlängert; Narben 2spaltig. † Feuchte Wiesen, Brüche, nicht selten. April. *S. stylaris* Ser.

† 1708. *S. phylicifolia* L., zweifarbige W. Blätter eiförmig-elliptisch, fast ganzrandig oder entfernt-ausgeschnitten-kleingesägt, unterseits bläulich-grün, zuletzt ganz kahl; Nebenblätter halb-herzförmig, mit schiefer Spitze; Kapseln eiförmig-lanzettlich, filzig

oder kahl; *Stielchen* 2—3mal so lang als die *Drüse*; Griffel verlängert. † Gebirgsabhänge, sehr selten. Brocken, im Riesengebirge an der Lehne des Brunnensberges, bei Hamburg am Försterhause unweit Hamfelde bei Tritttau. Mai. Juni. S. bicolor Ehrh.

1708+1703. S. phyllicifolia × Caprea Wimm. *Blätter* verkehrt-eiförmig oder oval-länglich, kurz-zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits meergrün, spärlich behaart oder kahl, ganzrandig oder entfernt-gesägt; *Nebenblätter* klein, ei-herzförmig; *Kätzchen* lang, lockenblüthig, cylindrisch; *Griffel* so lang als die *dickliche, aufrecht-abstehende Narbe*; *Kapseln* verlängert-kegelförmig, lang- und weich-seidenhaarig, *Stielchen* 4mal länger als die *Drüse*. † Hin und wieder angepflanzt. April. S. laurina Sm. H. 3,30—5,00.

○ 1709 S. arbuscula L., bäumchenartige W. Zweige dünn, die heurigen weissgrau-filzig; *Blätter* flach, im Alter kahl, länglich-lanzettlich, länglich oder eiförmig, spitz oder lang zugespitzt, dichter oder entfernter kleingesägt, oberseits etwas glänzend, unterseits bläulich-grün, glanzlos; *Nebenblätter* meist breit lanzettlich; *Kätzchen* gestielt, *Stiel* beblättert; *Griffel* lang; *Kapseln* ei-kegelförmig, filzig, fast sitzend, zuletzt kurzgestielt, *Honigdrüse* über den Grund der *Kapsel* hinaufreichend. † Alpen und Voralpen, bisweilen angepflanzt. Bd. (Feldberg). Brn. Juni. Juli.

L. Spiessblättrige Weiden (Hastatae). Mässig grosse oder niedrige Sträucher der Alpen und Voralpen mit schlanken, kahlen Zweigen, elliptischen oder verkehrt-eiförmig-elliptischen, kahlen, beiderseits grünen Blättern und oft grossen Nebenblättern.

† 1710. S. hastata L., spießförmige W. *Blätter* elliptisch, kahl, kleingesägt; *Nebenblätter* halbherzförmig, mit gerader Spitze; *Kapseln* eiförmig-pfriemlich, kahl, *Stielchen* $\frac{1}{2}$ mal so lang als die *Drüse*; *Griffel* verlängert; *Kätzchenschuppen* bärtig-zottig. † Sumpfige Gebirgsabhänge, sehr selten; im mährischen Gesenke am Hockschar Peterssteine, im Kessel und am Harze am alten Stolberg bei Nordhausen. Brn. (Alpen). Mai. Juni. H. 0,08—0,15.

○ 1711. S. glabra Scop., kahle W. *Blätter* lederartig, elliptisch oder verkehrt-eiförmig, gesägt, kahl, spiegelnd, unterseits bläulich-grün; *Nebenblätter* fehlend, drüsenförmig oder fast nierenförmig; *Kätzchen* gestielt, *Stiel* beblättert; *Griffel* lang; *Staubfäden* am Grunde zottig; *Kapsel* aus eiförmigem Grunde pfriemlich, kahl, gestielt, *Stielchen* etwa noch einmal so lang als die *Honigdrüse*. † Alpen und Voralpen. — W. (z. B. bei Ulm, Uttenweiler, Schussenried), Brn. (Alpen). Mai—Juli. S. coruscans und Wulfeniana Willd. H. 1,00—1,60.

K. Heidelbeerblättrige W. (Myrtilloides). Niedrige Sträucher mit schlanken Zweigen. *Blätter* dünn, elliptisch oder lanzettlich, meist kahl, netzaderig, in der Jugend roth-durchscheinend; *Kätzchenschuppen* an der Spitze gefärbt.

† 1712. S. myrtilloides L., heidelbeerblättrige W. *Blätter* eiförmig, am Grunde fast herzförmig-länglich oder lanzettlich, ganzrandig, glanzlos, graubläulich, ganz kahl, unterseits netzaderig; *Nebenblätter* halb-eiförmig; *Fruchtkätzchen* langgestielt; *Kapseln* eilanzettförmig, kahl, *Stielchen* 4- oder mehrmal länger als die

Drüse, Griffel kurz. † Waldige Moorsümpfe, nur in Schlesien bei Königshuld unweit Oppeln, auf der Heuscheuer am grossen See, bei Friedland und früher auf der Iserwiese und in Preussen bei Kernsdorf und Gilgenburg. — **Brn.** (Hochebene und Alpen). Mai. Juni.

L. Kriechende W. (Repentes) Niedrige Sträucher mit dünnen aufsteigenden oder steifen Zweigen. Blätter linealisch-lanzettlich, unterseits meist silberweiss-filzig, zuletzt schwärzlich; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

* † 1713. *S. repens* L., kriechende W. Blätter linealisch-lanzettlich oder oval, mit zurückgekrümmter Spitze, unterseits seidenhaarig oder grau; Nebenblätter lanzettlich; Fruchtkätzchen kurzgestielt; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig oder kahl, Stielchen 2—3mal länger als die Drüse; Griffel kurz. † Feuchte, sandige Stellen, Torf- und Moorwiesen, nicht selten. April. H. bis 0,30. Aendert ab: b) *fusca* L. Blätter länglich-oval, Kapseln behaart. c) *angustifolia* Wulf. (als Art). Blätter lang-lanzettlich oder linealisch-lanzettlich schief, mit gerader Spitze, am Rande etwas zurückgerollt. d) *rosmarinifolia* L. (als Art). Blätter linealisch oder linealisch-lanzettlich, am Rande flach, an der Spitze gerade.

† 1705+1713. *S. aurita* × *repens* Wimm. Blätter elliptisch oder verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, unterseits runzelig-aderig, angedrückt zottig, zuletzt kahl; Fruchtkätzchen kurzgestielt; Kapseln filzig. † Torf und Moorwiesen, sehr zerstreut, bisweilen angepflanzt. April. Mai. *S. incubacea* L. *S. ambigua* Ehrh.

Ausserdem sind noch *S. repens* × *Caprea*, *S. repens* × *cinerea* und sogar *S. daphnoides* × *repens* beobachtet.

M. Alpenweiden. Kapseln sehr kurzgestielt. Sehr ästige Sträucher, mit kurzen hockerigen Aesten.

† 1714. *S. Lapponum* L., lappländische W. Blätter elliptisch-eiförmig oder lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, anfangs seidenhaarig-zottig, später oberseits runzelig, unterseits mattfilzig; Nebenblätter halberzförmig, mit ungekrümmter Spitze; Kätzchen dick, stark-zottig, zuletzt kurzgestielt; Griffel lang. † Quellige und sumpfige Stellen höherer Gebirge, nur im Riesengebirge, am grossen und besonders am kleinen Teiche, dann im Riesen- und Elbgrunde, Elb- und Pantschewiese, Kessel- und Melzgergrube, auf Wiesen an der Schlingelbaude; im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, Kessel und in **Brn.** (Alpen). Mai. Juli. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *Daphneola* Tausch (als Art). Blätter lanzettlich, kahl; Fruchtknoten kahl, so auf der Pantschewiese.

I. Gletscherweiden. Kätzchen endständig.

† 1715. *S. herbacea* L., krautartige W. Blätter rundlich-oval, stumpf oder gestutzt, gesägt, kahl, netzaderig, beiderseits glänzend; Kätzchen mit 2blättrigem, knospentragendem Stiele. † Felsritzen hoher Gebirge, nur im mährischen Gesenke am Altvater und Peterssteine und auf den bairischen Alpen. Mai. Juni. Ein zwergiger Strauch, mit 0,03—0,05^m langen Aesten.

525. *Pópusus* Tourn. Pappel (XXII, 7. n. 655).

A. Staubgefäße 8; Kätzchenschuppen gewimpert.

* † 1716. *P. alba* L., Silber-P. Blätter rundlich-eiförmig, winkelig-gezähnt oder 5lappig, *unterseits schneeweiss-filzig*; Schuppen der weiblichen Kätzchen gekerbt, gewimpert. † In feuchten Wäldern, an Wiesenrändern, in Dörfern, oft angepflanzt. März. April. H. 20,00—30,00.

† 1716+1717. *P. alba* × *tremula* Wimm., graue *P. Blätter unterseits graufilzig*, zuletzt kahl; sonst w. v. † In Wäldern und Dörfern, seltener als vorig. März. April. *P. canescens* Sm. *P. hybrida* MB. H. 20,00—30,00.

* † 1717. *P. tremula* L., Zitter-P. Aspe oder Espe. Blätter fast kreisrund, gezähnt, *anfangs seidenartig-zottig*, zuletzt kahl; Kätzchenschuppen fingerig-ingeschnitten, dicht-zottig gewimpert. † In Wäldern und Gebüsch, häufig. März. April. Aendert ab: b) *villosa* Lang. Blätter *beiderseits angedrückt-wollig*. H. 15,00 bis 25,00.

B Staubgefäße 12—30; Kätzchenschuppen kahl.

1718. *P. pyramidalis* Rozier, Pyramiden-P. Blätter *rautenförmig*, zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl*; Aeste *aufrecht*. † Soll aus dem Oriente stammen, jetzt an Chausseen häufig angepflanzt, aber meist nur der männliche Baum, der weibliche bei Frankfurt a. O., Braunschweig. März. April. *P. dilatata* Ait. H. 25,00—35,00.

* † 1719. *P. nigra* L., Schwarz-P. Blätter *dreieckig-eiförmig*, zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl*, am Grunde abgestutzt und gesägt; Aeste *abstehend*. † Ufer, Teiche, Dörfer, häufig angepflanzt. April. H. 15,00—25,00. OFF. *gemmae Populi*.

1720. *P. monilifera* Ait. Rosenkranz-P. Blätter *am Rande weichhaarig*; sonst w. v. † Stammt aus Nordamerika, jetzt an Strassen und in Dörfern häufig angepflanzt. April. *P. canadensis* Desf. H. 12,00—20,00.

1721. *P. balsamifera* L., Balsam-P. Blätter *eiförmig*, zugespitzt, angedrückt-gesägt, *kahl, unterseits weisslich, stark-netzaderig*; Aeste *abstehend*. † Hin und wieder angepflanzt. April. Knospen harzig, balsamisch duftend. H. 12,00—16,00. OFF. *gemmae Populi*.

C. Familie. MYRICACEEN Rich. *Gagelgewächse*.526. *Myrica* L. Gagel (XXII, 4. n. 651).

* 1722. *M. Gale* L., gemeiner G. Blätter lanzettlich, etwas gesägt. † Torfbrüche. Von der niederrheinischen Ebene (Siegburg, Mühlheim bei Köln, Düsseldorf, Cleve, Wesel) durch Westfalen, Hannover, Ostfriesland, Oldenburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern bis Westpreussen (Danzig, Putzig, Halbinsel Hela); in der Niederlausitz. Mai. H. 0,30—1,25.

II. Classe. *Monocotylen.*

Gefässbündel im Stengel zerstreut; Samenkeim mit scheidenartigem Keimblatte; Blätter parallelnervig; in den Blüthentheilen herrscht die Dreizahl vor.

Cl. Familie. HYDROCHARITACEEN DC. *Froschbissgewächse.*

1. Gruppe. Hydrilleen Casp. Fruchtknoten einfächerig; Narben 3; Stamm lang, mit langen, unter sich fast gleichen Internodien; keine Ausläufer; Blätter klein, linealisch-lanzettlich, quirlig oder zerstreut, nie zweizeilig. Untergetauchte Pflanzen.

527. *Hydrilla* Rich. Hydrille (XXI, 3. n. 621).

1723. *H. verticillata* Casp., quirlblättrige *H.* Blätter linealisch-lanzettlich, sehr fein-stachelspitzig-gezähnel. ♀ Nur bei Stettin im Dammschen See, z. B. in der Nähe des Bodenberges und in einigen Oderarmen häufig, in Preussen bei Lötzen im See Seginek bei Allenstein, im kleinen Selment-, Sunowo-, Nieczeczka-, Glembowka-, Kl. Grabnick-See bei Lyck und im Kracksteinsee bei Claussen, neuerlich auch mit Blüthen gefunden. *H. dentata* Casp. *Udora occidentalis* Koch. *Serpicula verticillata* L. fil.

527a. *Elodea* Rich. u. Mchx. (erw.) Wasserpest
(III, 3. n. 79a.)

1724. *E. canadensis* Richard u. Michaux, gemeine *W.* Blätter zu 3—4 quirlig, länglich bis linealisch-lanzettlich, spitz, kleingesägt; Hülle der männlichen Blüthe einblüthig; männliche Blüthe ohne verlängerte Röhre, mit 9 sitzenden Staubbeutel; weibliche Blüthe mit 1—3 verkümmerten Staubgefässen. ♀ In Flüssen Nordamerikas einheimisch; bei uns nur die weibliche Pflanze, aber an vielen Orten jetzt eine Plage. Mai—August. *Anacharis Alsinastrum* Babingt.

2. Gruppe. Stratiotiden Endl. Fruchtknoten einfächerig; Narben 6, zweispaltig; Stamm und Internodien desselben sehr kurz, erstes Internodium des Astes sehr lang; Blätter dicht gedrängt, untergetaucht oder schwimmend.

528. *Stratiótes* L. Krebsseechere (XXII, 10. n. 659).

* † 1725. *S. aloides* L., aloeblättrige *K.*, Wassersäge. Blätter schwertförmig, unten 3kantig, nach oben flach, stachelig-gesägt; Blüthen 2häusig. ♀ Stehende Gewässer, zerstreut, besonders in Norddeutschland; in der Rheinprovinz nur bei Geldern und Cleve; fehlt in Kurhessen, Thüringen, im Königreich Sachsen Böhmen. Mai. August. Bthh. weiss.

529. *Hydrócharis* L. Froschbiss (XXII, 8. n. 658).

* † 1726. *H. Morsus ranae* L., gemeiner *F.* Blätter schwimmend, gestielt, kreisrund, am Grunde tief-herzförmig;

Blüthen 2häusig. ♀ Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut. Juli. August. Bthh. weiss,

CII. Familie. ALISMACEEN Juss. *Froschlöffelgewächse.*

530. *Alisma* L. Froschlöffel (VI, 5. n. 278).

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

* † 1727. *A. Plantago* L., gemeiner F. Schaft quirlig-rispig; Blätter herzförmig, eiförmig oder lanzettlich; *Früchtchen stumpflich, ohne Stachelspitze, auf dem Rücken gefurcht, ein unregelmässig-dreieitiges Köpfchen bildend.* ♀ Gräben, stehende Gewässer, gemein, die Abarten viel seltener. Juli. August. Bthh. weiss oder röthlich. H. 0,15 — 1,00. Aendert ab: b) *lanceolatum* With. Blätter lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, nur 0,03 breit. c) *graminifolium* Ehrh. Blätter grasartig, schwimmend, oft mehre Fuss lang. d) *arcuatum* Michalet (als Art). Niedrig, vom Grunde an in bogenförmig aufsteigende Rispenäste verzweigt; Blätter schmal-lanzettlich; Früchtchen auf dem Rücken meist mit zwei Furchen.

1728. *A. parnassifolium* L., herzblattblättriger F. Schaft quirlig-traubig oder rispig; Blätter tief-herzförmig, ziemlich stumpf; *Früchtchen verkehrt-eiförmig, an der Spitze auswärts abgerundet und einwärts-stachelspitzig, vielrillig.* ♀ In einem kleinen See bei Tempelhof unweit Berlin sehr selten; am See bei dem Basedower Theerofen und am Langwitzer See in Mecklenburg, bei Kunersdorf unweit Frankfurt a. O., Greifenhagen, bei Schwerin an der Warthe, bei Moszyn, Kotomierz bei Bromberg, im Entensee bei Bürgel unweit Offenbach. Juli. August. *Echinodorus parnassifolius* Engelm. Bthh. weiss. H. bis 0,30.

* 1729. *A. ranunculoides* L., hahnenfussartiger F. Schaft an der Spitze doldig oder quirlig-doppelt-doldig; Blätter lanzettlich, 3nervig; *Früchtchen schief-elliptisch, 5kantig, spitz, in ein kugeliges Köpfchen zusammengestellt.* ♀ Sümpfe, feuchte Orte, selten. Von der Rheinprovinz (Crefeld) durch Westfalen, Hannover und das nördliche Deutschland bis zur Provinz Brandenburg (Gülper See bei Rhinow, Pritzerber See), Mecklenburg, Wollin und Rügen, aber nicht in Preussen; sonst nur in Lothringen. Juni—August. *Echinodorus ranunculoides* Engelm. Bthh. weiss. H. 0,10—0,20.

B. Stengel mit schwimmenden, länglich-eiförmigen Blättern besetzt.

* † 1730. *A. natans* L., schwimmender F. Blüthen an den Gelenken des Stengels einzeln oder zu 3 oder 5; *Früchtchen länglich, stumpf, zugespitzt-geschnäbelt, 12—15rillig.* ♀ Stehende Gewässer in Nord- und Mitteldeutschland (auch in Lothringen). Trier, Andernach, vom Unterrhein durch Westfalen, Hannover, Hamburg, Sachsen bis Pommern und Preussen (Conitz, Tuchelsche Heide), Lausitz. Juni—August. *Echinodorus natans* Engelm. *Elisma natans* Buchenau. Stengel 0,10—1,45.

531. *Sagittária* L. Pfeilkraut (XXI, 5. n. 628).

* † 1731. *S. sagittifolia* L., gemeines P. Blätter grundständig, lang-gestielt, tief-pfeilförmig, die untergetauchten lanzettlich; Blüten in 3blüthigen Quirlen. 4 Stehende Gewässer, Flussufer, nicht gerade selten. Juni. Juli. Bthh. weiss, am Nagel purpurroth. H. 0,30—1,25.

CIII. Familie. BUTOMACEEN Rich. *Schwanenblumengewächse.*

532. *Bútomus* Tourn. Schwanenblume, Wasserliesch (IX, 3. n. 297).

* † 1732. *B. umbellatus* L., doldenblüthige Sch. Schaft eine einfache, mit einer Hülle versehene Dolde (doldig gestellte Schraubeln) tragend; Blätter grundständig, lang-linealisch, rinnenförmig - 3seitig. 4 Gräben, Sümpfe, Teiche, häufig. Juni bis August. Bthh. rosenroth. H. 0,60—1,25. Aendert in Zahl der Fruchtknoten und Staubgefässe sehr ab.

CIV. Familie. JUNCAGINACEEN Rich. *Blumenbinsengewächse.*

533. *Scheuchzéria* L. Scheuchzerie (VI, 3. n. 275).

* † 1733. *S. palustris* L., Sumpf - Sch. Stengel aufrecht, mit scheidigen, linealisch-rinnenförmigen Blättern; Blüten in amblüthiger Traube. 4 Torfsümpfe, zerstreut; in Westfalen nur im Böllenmoor vor Teglingen bei Meppen; in Thüringen nur auf dem Saakopf bei Oberhof, am Petersee bei Fladungen. Juni. Juli. Bthh. grünlich. H. 0,10—0,20.

534. *Triglóchin* L. Dreizack (VI, 3. n. 276).

* † 1734. *T. maritima* L., Meerstrands-D. Blätter grundständig, schmal-linealisch, halbstiellrund; Früchte eiförmig, unter der Narbe eingeschnürt, in 6 Kapseln zerfallend. 4 Sumpfige, besonders salzhaltige Wiesen, Meeresstrand, zerstreut. Juni. Juli. Bthh. grünlich. H. 0,15—0,80.

* † 1735. *T. palustris* L., Sumpf - D. Früchte linealisch, nach dem Grunde verschmälert, in 3 Kapseln zerfallend; sonst w. v. 4 Sumpfige Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—0,60.

CV. Familie. POTAMIEN Juss. *Samkrautgewächse.*

535. *Potamogéton* Tourn. (bei Plinius [25, 8, 29] weiblich wie alle Pflanzennamen, bei Dioscorides aber männlich).

Sam- oder Laichkraut (IV, 4. n. 105).

A. Verschiedenblättrige. Blätter wechselständig, obere von den untergetauchten verschieden.

a. Blüthenständige Blätter lederartig und schwimmend.

* † 1736. *P. natans* L., schwimmendes S. Stengel einfach;

Blätter *sämmtlich lang-gestielt*, die jüngeren untergetauchten schmaler, lanzettlich oder länglich, die schwimmenden lederartig, *rundlich oder länglich - elliptisch*, am Grunde *schwach - herzförmig*; Blattstiele auf der oberen Seite *schwach - rinnenförmig*; Blütenstiele gleich dick; Früchte *zusammengedrückt*, am Rande *stumpf*. 4 Stehende und fließende Gewässer, häufig. Juli. August.

* 1737. *P. polygonifolius* Pourr. (1788), längliches S. *Untergetauchte*, während der Blüthezeit vorhandene Blätter *lanzettlich, schwimmende länglich, obere eiförmig und am Grunde schwach - herzförmig*; Blattstiele auf der oberen Seite *flach*; sonst w. v. 4 Stümpfe, Torfbrüche, im nordwestlichen Gebiete stellenweise, sonst selten, z. B. in Sachsen im Egelsee bei Pirna, bei Mückenberg und Lüttichau, Coswig, Osterfeld, in der Nähe der Siegmündung bei Bonn, bei Cleve. — L. (Bitsch). E. (Hagenauer Ebene), Brn. (Pfalz). Juli. August. *P. oblongus* Viv. (1808). Früchte kleiner als an natans.

* 1738. *P. fluitans* Rth., fluthendes S. *Schwimmende Blätter am Grunde spitz oder abgerundet*; ältere Blattstiele beiderseits *gewölbt*; Früchte *mit ziemlich spitzem Rande*; sonst wie natans. 4 Flüsse, ziemlich selten. Rheingegend, Westfalen, Münden, im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, häufiger in Norddeutschland, im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

* 1739. *P. spathulatus* Schrad., spatelblättriges S. *Untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, unterste schmal-lanzettlich, in den Blattstiel lang-keilförmig-verschmälert*, die folgenden allmählich mehr länglich, in den langen Blattstiel hinablaufend, die schwimmenden lederartig, *ovallänglich, stumpf*, am Grunde *vorgezogen*, 2—3mal kürzer als der Blattstiel; Früchte *stark zusammengedrückt, mit spitzem Rande*. 4 Brüche, Flüsse. In Hannover bei Uelzen in der Hardau; Limbach bei Saarbrücken, in L., E. und der Pfalz. Juli. August.

b. Blütenständige Blätter den stengelständigen ähnlich, nur die späteren schwimmend und lederartig oder häutig, oder auch ganz fehlend.

* † 1740. *P. alpinus* Balbis (1804), röthliches S. Stengel *einfach; untergetauchte Blätter sitzend, häutig, länglich-lanzettlich, stumpflich, am Rande glatt, schwimmende lederartig, lanzettlich-spatelförmig, in den kurzen Stiel verschmälert*; Blütenstiele *gleichdick*; Früchte *linsenförmig-zusammengedrückt, mit spitzem Rande*. 4 Stehende Gewässer, zerstreut. Juli. Aug. *P. rufescens* Schrad. (1815).

1741. *P. plantagineus* Du Croz (1818), wegebreitblättriges S. Stengel *ästig*; Blätter *alle gestielt, häutig, durchscheinend, am Rande glatt, untergetauchte lanzettlich, schwimmende fast herzförmig*; Blattstiele *halb so lang als die Blätter*; Blütenstiele *gleichdick*; Früchte *zusammengedrückt, am Rande stumpf*. 4 Stehende, seltner fließende Gewässer, selten. Melnik in Böhmen, Mainz, Rheinfläche, Westfalen, Hannover und Ostfriesland, Holstein, Lauenburg, Oschersleben, Pommern (Stralsund), in Baden bei Waghäusel. Juli. August. *P. coloratus* Hornem. (1827). *P. Hornemanni* G. F. W. Mey. (1836).

* † 1742. *P. gramineus* L., grasartiges S. Stengel sehr

ästig; untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, schmal- oder breit-lanzettlich, am Grunde verschmälert, sitzend, am Rande rauh, obere kürzer, breiter, gestielt, schwimmende lanzettlich oder eiförmig, lang-gestielt, lederartig; Blütenstiele an der Spitze verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. ♀ Fließende und stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. heterophyllus Schreb. Aendert ab: b) heterophyllus Fr. Untergetauchte Blätter kürzer, zurückgekrümmt, meist starrer. c) Zizii Cham. u. Schldl. Blätter sehr gross, besonders die oberen stumpf, aber stets stachelspitzig und oft wellenförmig.

1743. P. nitens Web., glänzendes S. Stengel sehr ästig; untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, lanzettlich, ohne Stachelspitze, am Grunde abgerundet, halbstengelumfassend, am Rande etwas rauh, schwimmende länglich-lanzettlich, lederartig; Blütenstiele an der Spitze meist dicker; Früchte zusammengedrückt, am Rande gekielt. ♀ Fließende und stehende Gewässer. Nur in Norddeutschland häufiger, sehr selten im mittleren Gebiete; in Preussen nur in der Memel bei Tilsit und im Mauersee bei Lötzen, vereinzelt bei Wittenberg und im Egelsee bei Pirna. Juni—August. Aendert ab: b) curvifolius Hartm. Untergetauchte Blätter kürzer, lanzettlich, bisweilen ei-lanzettlich, zurückgekrümmt.

B. Gleichblättrige. Blätter wechselständig, alle untergetaucht, häutig, lanzettlich oder breiter und ründlich.

* † 1744. P. lucens L., spiegelndes S. Stengel ästig; Blätter gestielt, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, am Rande feingesägt-rauh; Blütenstiele oberwärts verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf, schwach gekielt. ♀ Stehende und fließende Gewässer, nicht selten. Juli. August.

† 1745. P. decipiens Nolte, trügerisches S. Blätter mit abgerundetem Grunde sitzend, oval oder länglich, stumpf, stachelspitzig, am Rande glatt; Blütenstiele gleichdick; sonst w. v. ♀ Verden in Hannover, Lauenburg im Schallsee und in der Bille z. B. bei der Aumühle bei Bergedorf unweit Hamburg, bei Kiel, in der Spree bei Fürstenwalde und im Liepnitzsee bei Biesenthal, Trachenberg, bei Breslau vor Marienau, Klanauer See bei Berent, See von Redigkeinen bei Allenstein. Juli. August.

† 1746. P. praelongus Wulf., gestrecktes S. Stengel ästig; Blätter aus eiförmigem, stengelumfassendem Grunde verlängert-länglich, stumpf, ohne Stachelspitze, an der Spitze müthenförmig-zusammengezogen, am Rande glatt; Früchte auf dem Rücken flügelig-gekielt. ♀ Fließende und stehende Gewässer, selten. Von Holstein und Lüneburg durch Norddeutschland bis Brandenburg und Preussen, vereinzelt bei Leipzig in Tümpeln bei Wahren und in der Parthe und bei Dresden in der wilden Weisseritz bei Schönfeld, in Schlesien nur bei Primkenau unweit Glogau, in Böhmen bei Niemes, Friedland, Karlsbad. Juli. August.

* † 1747. P. perfoliatus L., durchwachenes S. Blätter aus herzförmigem, stengelumfassendem Grunde eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Rande etwas rauh; Blütenstiele gleichdick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. ♀ Zerstreut. Juli. August.

* † 1748. *P. crispus* L., krauses S. Blätter sitzend, linealisch-länglich, ziemlich stumpf, kurz zugespitzt, klein-gesägt, wellig-kraus; Früchte geschnäbelt. † Nicht selten. Juni bis August.

C. Grasblättrige. Blätter wechselständig, alle gleichgestaltet, untergetaucht, häutig, sitzend, grasartig, schmal-linealisch.

* † 1749. *P. compressus* L. nach Fr., flachstengeliges S. Stengel geflügelt-plattgedrückt, ästig; Blätter stumpf, kurz-stachelspitzig, vielnervig, mit 3—5 stärkeren Nerven; Ähren 6—15blüthig. † Stehende und langsam fließende Gewässer, zerstreut. Juli. August. *P. zosterifolius* Schumch. *P. complanatus* Willd.

* † 1750. *P. acutifolius* Lk., spitzblättriges S. Blätter haarspitzig, vielnervig, mit 1, 3 oder 5 stärkeren Nerven; Ähren 4—6blüthig; sonst w. v. † Zerstreut. Juli. August.

* † 1751. *P. obtusifolius* M. u. K., stumpfblättriges S. Stengel zusammengedrückt, mit rundlichen Kanten, sehr ästig; Blätter stumpf, kurz-stachelspitzig, 3—4nervig; Blütenstiele so lang als die 6—20blüthige, ununterbrochene Ähre. † Sehr zerstreut. Juli. August.

† 1752. *P. mucronatus* Schrad., stachelspitziges S. Stengel zusammengedrückt, mit abgerundeten Kanten; Blätter kurz-stachelspitzig, 5nervig; Nebenblätter zweispaltig; Blütenstiele nach oben etwas verdickt, 3mal länger als die lockerblüthige, unterbrochene Ähre; Früchte klein, schief-elliptisch, gekielt. † Gräben, Teiche, zerstreut. In Holstein bei Trittau, sehr häufig im Tolensefluss bei Neubrandenburg, Rostock, Bremen, Stralsund, in Hannover bei Wilhelmsburg, Quackenbrück, in der Mark bei Berlin, Beeskow, Bärwalde, Werder, Brandenburg, Neustadt-Eberswalde und Landsberg, bei Dessau im Georgengarten, Posen, in Schlesien bei Breslau, in der Orla bei Korsenz unweit Trachenberg, bei Brzenkowitz unweit Myslowitz, in Preussen fast überall häufig. Juli. August. *P. Oederi* G. F. W. Mey.

* † 1753. *P. pusillus* L., kleines S. Blätter ziemlich spitz, kurz-stachelspitzig, 3—5nervig; Blütenstiele 2—3mal länger als die 4—8blüthige, oft unterbrochene Ähre; Früchte schief-elliptisch. † Nicht selten. Juli. August.

1754. *P. rutilus* Wolfgang, röthliches S. Rasenartig; Stengel zusammengedrückt, ästig; Blätter verschmälert-zugespitzt, 3nervig; Blütenstiele länger als die 6—8blüthige Ähre; Früchte klein, länglich-elliptisch, auf dem Rücken stumpf. † Seen, Teiche, Ahrensburg bei Hamburg, Herzberger See bei Beeskow, Gülper See bei Rhinow, Wittenberg, Cöslin, Berent, Goldap, Lyck, früher auch bei Berlin. Juli. August. *P. caespitosus* Nolte. Die Pflanze ist im späten Alter meist röthlich, daher der Name.

* † 1755. *P. trichoides* Cham. u. Schldl., haarförmiges S. Blätter 1nervig, aderos; Früchte halbkreisrund; sonst w. v. † 4 Gräben, Teiche. In Preussen bei Danzig und bei Soldau zwischen Kischinen und Broddau, Breslau, Brieg, Oppeln, Neisse, Gr. Hennersdorf in der Oberlausitz, Dresden, Pirna, Prag, Schnepfenthal bei Gotha, Magdeburg, Wittenberg, in der Mark bei Berlin, Brandenburg, Nauen, Neustadt-Eberswalde, Bremen, bei Hamburg

in der Besenhorst und bei Trittau, Crefeld, Münster und Bünde, auch bei Nürnberg und gewiss weiter verbreitet. Juni. Juli. Im trockenen Zustande schwärzlich.

D. Scheidenblättrige. Blätter am Grunde scheidig, Scheide an die Nebenblätter angewachsen; sonst w. v.

* † 1756. *P. pectinatus* L., fadenblättriges S. Blätter spitz, 1nervig, quer-aderig; Aehren langgestielt; Früchte schief-verkehrt-eiförmig, halbkreisrund, im trockenen Zustande auf dem Rücken gekielt. ♀ Nicht selten. Juli. August.

1757. *P. marinus* L., Meer-S. Blätter fast haarförmig, 1nervig, sehr spitz; Früchte verkehrt-eiförmig, runzelig, ungekielt, mit sitzender, breiter Narbe gekrönt, viel kleiner als an voriger. ♀ In Landseen Norddeutschlands, seltener im Strandwasser der offenen See. In der Mark Brandenburg in den Seen bei Rheinberg, Menz und Lychen häufig, im Paarsteiner, Ucker- und Ruppiner-See und im hölzernen See bei Teupitz, Mohriner-See bei Bärwalde, im Klückensee bei Arnswalde, bei Stade, in Holstein, in Mecklenburg in der Tolense bei Broda und Meiershof, im Ziegelsee bei Schwerin, in Pommern im Salzwasser des Kl. Jasmunder Boddens, bei Dievenow und im Binower See, auf Usedom im Krebssee, Cöslin, im Kiekrz-See bei Posen. Juli. August. *P. filiformis* Pers.

E. Gegenblättrige. Blätter sämtlich gegenständig.

* 1758. *P. densus* L., dichtblättriges S. Blätter häutig, sitzend, stengelumfassend; Aehren gabelständig, kurz-gestielt; Früchte im trockenen Zustande zusammengedrückt, breitgekielt, geschnäbelt. ♀ Fliessende, aber meist seichte Gewässer, sehr zerstreut. Juli. August. Blätter an der Hauptform eiförmig, zugespitzt; die Pflanze ändert aber ab: b) *serratus* L. (als Art). Blätter aus eiförmigem Grunde allmählich verschmälert-spitz, etwa 0,03^m lang, 0,006—0,009^m breit. c) *setaceus* L. (als Art). Blätter nur 0,002—0,003^m breit; sonst wie b.

536. *Ruppia* L. Ruppie (II, 1. n. 2).

1759. *R. maritima* L., Meerstrands-R. Stengel fadenförmig, schwimmend; Blätter sehr schmal-linealisch; gemeinsamer Fruchtstiel lang, spiralig-gewunden; Staubbeutelstücken länglich; Früchte eiförmig, schief-aufrecht. ♀ In der Ost- und Nordsee, im Fürstenthume Göttingen im Denkenhäuser Sumpfe. August bis October.

1760. *R. rostellata* Koch, schnabelfrüchtige R. Gemeinsamer Fruchtstiel kurz, nicht-spiralig-gedreht; Staubbeutelstücken fast kugelig; Früchte schief-geschnäbelt, fast halbmond-eiförmig, aus stumpfem Grunde aufstrebend, mehrmals kürzer als ihre Stiele; sonst w. vor., von welcher sie vielleicht nicht specifisch verschieden ist. ♀ An der Nord- und Ostsee, bei Stassfurt, im Soolgraben bei Artern, häufig bei Frankenhausen und früher bei der Numburg, im salzigen See bei Halle a. S. August—October. Aendert ab: b) *brachypus* Gay (als Art). Früchte so lang oder länger als ihre Stiele, so bei Barth.

537. *Zannichellia* Mich. *Zannichellie* (XXI, 1. n. 612).

* † 1761. *Z. palustris* L., kurzgestielte *Z.* Stengel fadenförmig, kriechend und wurzelnd oder fluthend; Blätter sehr schmal-linealisch; Früchte kurz-gestielt oder fast sitzend; Griffel halb so lang als die Früchte. ♀ Stehende und fließende Gewässer, zerstreut. Mai—September.

1762. *Z. pedicellata* Fr., lang-gestiele *Z.* Früchte ziemlich lang-gestielt; Griffel schlank, so lang als die Frucht; sonst w. v. ♀ Im Meere und in salzhaltigen Gewässern, sehr zerstreut. Juli bis September. Wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

1763. *Z. polycarpa* Nolte, vielfrüchtige *Z.* Griffel 4mal kürzer als die Frucht; sonst wie *palustris*. ♀ Bisher bloss im Salzwasser an der Küste der Nordsee bei Brunsbüttel und im Meere an der Küste der Ostsee bei Kiel, Heiligenhafen, Swinemünde, Diewenow. Juli—September.

538. *Zostera* L. Seegrass (XXI, 1. n. 609).

1764. *Z. marina* L., gemeines S. Stengel fluthend; Blätter grasartig, 3—7nervig; Stiel der Blüthenscheide oberwärts breiter; Kolben am Rande meist ohne Fortsätze; Nüsse gerillt. ♀ Sandiger und schlammiger Meeresgrund. Mai—Juli. Aendert ab: b) *angustifolia* Hornem. Blätter kaum breiter als bei der folg., so viel seltener.

1765. *Z. nana* Rth., Zwerg-S. Blätter 1nervig; Stiel der Blüthenscheide von gleicher Breite; Kolben am Rande mit klammerartigen Fortsätzen; Nüsse bei der Reife ganz glatt. ♀ An den Küsten der Insel Norderney, bei Varel, in Holstein, Schleswig, bei Danzig. Mai—Juli. *Z. Noltei* Hornem.

CVI. Familie. NAJADACEEN Lk. Nixkrautgewächse.

539. *Najas* L. Nixkraut (XXI, 1. n. 610).

* † 1766. *N. major* All., grosses N. Stengel steif, gabelspaltig; Blätter linealisch, ausgeschweift-gezähnt, steif; Blattscheiden ganzrandig; Blüten 2häusig. ☉ Seen, Teiche, sehr zerstreut. Aug.—Septbr. *N. marina* var. a. L. Aendert ab: b) *intermedia* Casp., schlank, meist schmalblättrig, 1—4 Zähne auf der Scheide, so z. B. bei Soldau in Preussen, bei Moseyn in Posen, in der Mark Brandenburg. H. 0,08—0,50.

† 1767. *N. minor* All., kleines N. Blätter schmal-linealisch, ausgeschweift-gezähnt, zurückgekrümmt, steif; Blattscheiden feimwimperig-gezähnt; Blüten 1häusig. ☉ Wie vorig. *Caulinia fragilis* Willd. Stengel sehr zerbrechlich. H. nur 0,05—0,20.

1768. *N. flexilis* Rostk. u. Schmidt, biegsames N. Stengel biegsam; Blätter sehr fein-stachelspitzig-gezähnt, abstehend; sonst w. v. ☉ Bisher blos im Binowschen See bei Stettin und in der Mark Brandenburg im Paarsteiner See unweit des Paarsteiner Werders und im Brodewiner See bei Angermünde. August. September. *Caulinia flexilis* Willd.

CVII. Familie. LEMNACEEN Lk. Wasserlinsen.

540. Lemna L. Wasserlinse (II, 1. n. 4).

* † 1769. *L. trisulca* L., dreifurchige W. Jedes blattförmig-verbreiterte, lanzettliche Stengelglied zuletzt gestielt, unterseits mit einer einzigen Wurzelfaser. ♀ Stehende Gewässer, nicht selten. Mai.

* † 1770. *L. polyrrhiza* L., vielwurzelige W. Jedes rundlich-verkehrt-eiförmige Stengelglied mit büschelförmigen Wurzelfasern. ♀ Wie vorig. *Spirodela polyrrhiza* Schleiden.

* † 1771. *L. minor* L., kleine W. Jedes verkehrt-eiförmige, beiderseits flache Stengelglied mit einer einzigen Wurzelfaser. ♀ Wie vorig.

* † 1772. *L. gibba* L., buckelige W. Stengelglieder unterseits schwammig-gewölbt; sonst w. v. ♀ *Telmatophace gibba* Schleiden.

† 1773. *L. arrhiza* L., wurzellose W. Stengelglieder rundlich-elliptisch, unterseits kugelig-gewölbt, ohne Wurzelfaser. ♀ Stehende Gewässer. Nur im Gebiete der Flora von Spaa und häufiger in Schlesien bei Trachenberg, Wohlau, im Schlossteiche in Nimptsch, Schwengfeld bei Schweidnitz, in einem Teiche des Dorfes Gnichwitz in der Nähe des Zobtenberges und früher bei Kl.-Grüneiche unweit Breslau und gleichfalls zahlreich in Schlesiensig bei Leipzig und im Teiche des botanischen Gartens. *Wolffia Michelii* Hork. Nur von der Grösse eines Senfkorns, aber meist zahlreich beisammen.

CVIII. Familie. TYPHACEEN Juss. Kolbenrohr-gewächse.

541. Typha Tourn. Kolbenrohr, Rohrkolbe (XXI, 3. n. 617).

1. Blätter so lang oder meist länger als der blüthentragende Halm.

* † 1774. *T. latifolia* L., breitblättriges K. Blätter breit-linealisch; weibliche Aehre meist unmittelbar unter der männlichen stehend; weibliche Blüten deckblattlos; Narben spatelig-eiförmig. ♀ Stehende Gewässer, Flussufer, nicht selten. Juli. August. H. 1,00—2,00.

* † 1775. *T. angustifolia* L., schmalblättriges K. Blätter schmal-linealisch; männliche Aehre von der weiblichen meist um 0,02 bis 0,04^m entfernt; weibliche Blüten von einem Deckblatte gestützt; Narben linealisch-lanzettlich; Kolben weit dünner als an voriger. ♀ Wie vorig., aber hin und wieder seltener. H. 1,00—2,00.

2. Blätter viel kürzer als der Halm.

♂ 1776. *T. minima* Hoppe, kleinstes K. Blätter lanzettlich, die der unfruchtbaren Büschel schmal-linealisch; Kolben nicht zusammenssend; die weiblichen zuerst walzenförmig, zuletzt dicker, länglich oder fast kugelig. ♀ Auf feuchtem und thonigem Sande

der Rheinufer und Rheininseln im Elsass und Oberbaden, auch an Gebirgsströmen in Baiern. Mai. Juni. H. 0,40—0,60.

542. *Sparganium* Tourn. Igelskolbe (XXI, 1. n. 618).

* † 1777. *S. ramosum* Huds., einfache I. Stengel einen ästigen Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten vertieft; Narben linealisch; Früchtchen langgeschnäbelt. 2 Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. *S. erectum* var. a. L. H. bis 0,60.

1778. *S. simplex* Huds., ästige I. Stengel einen einfachen, traubigen Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten flach; Narben linealisch; Früchtchen lang-geschnäbelt. 2 Wie vor. *S. erectum* var. b. L. Aendert ab: b) fluitans A. Br. (nicht Fr.) Fluthend, nur der einfache Blütenstengel aus dem Wasser hervorragend, Blätter sehr lang, schwimmend, am Grunde schwach-3kantig, sonst flach; die 2—4 weiblichen Kolben sitzend oder die unteren bäufiger gestielt und nebst den 4—6 männlichen meist etwas kleiner als gewöhnlich, so in der Havel bei Potsdam und Brandenburg. Hierher gehört wahrscheinlich auch die von Wirtgen als *Sp. fluitans* Fr. angegebene Pflanze der Rheinprovinz (Laacher See, Rodder Maar, Mühlheim bei Köln, Viersen). H. 0,30—0,50.

1779. *S. affine* Schnizlein, verwandte I. Stengel meist einen einfachen Blütenstand tragend; Blätter aus verbreitertem, scheidenförmigem Grunde linealisch, sehr lang, schlaff, oft schwimmend, oberseits flach, unterseits gewölbt; männliche und weibliche Köpfchen in Mehrzahl, die unteren weiblichen meist gestielt, die männlichen sämtlich sitzend; Narbe schmal, kurz; Früchtchen gestielt, eiförmig-länglich, langgeschnäbelt. 2 Seen, seltener oder übersehen. Otterstedter See bei Bremen; Vogesen und im Feldsee des Schwarzwaldes. Juli. August. *S. natans* L.?

* † 1780. *S. minimum* Fr., kleinste I. Stengel einen einfachen Blütenstand tragend, mit meist nur einer männlichen Aehre an der Spitze; Blätter niederliegend oder schwimmend; Narben länglich, schief; Früchtchen sitzend, eiförmig, stumpf, mit sehr kurzem Schnäbelchen. 2 Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. *S. natans* der Aut., nicht L. H. 0,15—0,30.

CIX. Familie. ARACEEN Juss. Arongewächse.

1. Gruppe. Aroiden R. Br. Blüten ohne Blütenhülle.

543. *Arum* L. Aron, Zehrwurz (XXI, 1. n. 607).

* † 1781. *A. maculatum* L., gefleckter A. Schaft einen von einer grossen Blüthenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter spieß-pfeilförmig, gleichfarbig oder braun-gefleckt. 2 Schattige Laubwälder, sehr zerstreut, fehlt in Posen und Preussen. Mai. H. bis 0,60. Giftig. OBS. rad. Ari.

544. *Calla L.* Schweinekraut (XXI, 1. n. 608).

* † 1782. *C. palustris L.*, Sumpf-Sch. Schaft einen kleinen, von einer flachen, aussen grünen, innen weissen Blüthenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter herzförmig. 4 Sumpfige Orte, Torfbrüche, zerstreut. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. Giftig.

2. Gruppe. Orontieen R. Br. Blüten mit einer Blütenhülle.

545. *Acorus L.* Kalmus (VI, 1. n. 271).

* † 1783. *A. Calamus L.*, gemeiner K. Schaft blattartig, zusammengedrückt, mit einer scharfen und einer rinnenförmigen Kante, in welcher sich ein kugelig-walzenförmiger Kolben befindet; Blätter lang, schwertförmig. 4 Gräben, Flussufer, Teichränder, zerstreut. Juni. Juli. H. 1,00—1,25. OFF. rhizoma vel rad. Calami.

CX. Familie. ORCHIDACEEN Juss. *Knabenkrautgewächse* (XX, 1, n. 2).

1. Gruppe. Ophrydeen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel ganz angewachsen; Staubmassen kleinlappig, elastisch zusammenhängend.

556. *Orchis L.* Knabenkraut (n. 584).

A. Wurzelknollen ungetheilt; Deckblätter Inervig.

a. Lippe 3theilig; der mittlere Zipfel vorne verbreitert, 2spaltig, meist mit einem Zähnchen in der Ausbuchtung der Lappen.

* 1784. *O. purpurea* Huds., purpurrothes K. Blätter länglich; Lippe pinselförmig-punktirt, Seitenzipfel linealisch, der mittlere vom Grunde an allmählich verbreitert, zweilappig, Lappen breit, ausgebissen-gezähnt; Sporn cylindrisch, halb so lang als der Fruchtknoten; Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten. 4 Berg- und Gebirgswälder, gern auf Kalk, stellenweise und meist einzeln. Am häufigsten im mittleren und südwestlichen Gebiete, namentlich in Thüringen, nordwestlich bis Hildesheim und Missburg bei Hannover, sehr sparsam in der Mark bei Melssow zwischen Gramzow und Prenzlau, auf Rügen in der Stubnitz, fehlt in Schlesien. Mai. Juni. *O. militaris* var. b. *L. O. fusca* Jacq. Helm rothbraun mit purpurrothen Punkten, Lippe weiss oder hellrosenroth, purpur sammetartig-punktirt. H. 0,60—1,00. Aendert ab: b) *stenoloba* Coss. und Germ. (*O. hybrida* Bönng.) Die seitlichen Zipfel des Mittellappens der Lippe schmaler, so z. B. bei Münster häufig, bei Naumburg a. S. c) *moravica* Jacq. (als Art) Die Seitenzipfel der Lippe kurz, der mittlere Zipfel am Grunde sehr breit mit bisweilen abgerundeten Lappen, so bei Bonn zwis hen Ippendorf und Poppelsdorf.

* † 1785. *O. Rivini* Gouan, Rivin's K. Seitenzipfel der Lippe linealisch, stumpf, der mittlere Zipfel linealisch, an der Spitze plötzlich verbreitert, niereenförmig; sonst w. v. 4 Wald- u. Moorwiesen, sonnige Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. *O. militaris* L. z. Th., dessen Art ausser dieser auch *purpurea*, *tridentata*

und *Simia* umfasst. *O. galeata* Poir. Helm aschgrau oder hellpurpurroth, Lippe blass-purpurroth, in der Mitte weisslich, mit purpurrothen Punkten. H. 0,25—0,50.

○ 1786. *O. Simia* Lmk., Affen-K. Lippe sammetartig-punktirt, *Seitenzipfel schmal-linealisch, ganzrandig, bogig-einwärtsgekrümmt, der mittlere zweilappig, Schenkel verlängert, mit den Seitenzipfeln der Lippe gleichgestaltet* und noch einmal so lang als der Zipfel selbst; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen ei-lanzettförmigen Helm zusammenschliessend; Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten; Aehre dicht, kugelig. ♀ Grasige Hügel, besonders auf Kalk und Löss. L. (Metz), E. (Siegolsheimer Berg bei Colmar, Westhalten, Hardtwald), Bd. (Kaiserstuhl). Mai. *O. tephrosanthos* Vill. Helm grau in das purpurne spielend, Lippe purpurn oder weiss, dunkler purpurn-punktirt. H. 0,30—0,40.

† 1787. *O. tridentata* Scop. (1772), dreizähniges K. Lippe punktirt, kahl, 3theilig, *Seitenzipfel länglich, der mittlere breit-verkehrt-eiförmig, alle spitz-gezähnt; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten oder länger; Zipfel der Blütenhülle in einen Helm zusammenschliessend, die zwei innersten nur ein wenig kürzer als der rückenständige; Deckblätter halb so lang als der Fruchtknoten oder länger.* ♀ Triften, Waldränder, Weinberge, zerstreut im mittleren und selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in Thüringen bis Halle a. S. (auch noch bei Schnarsleben unweit Magdeburg), in Westfalen nur bei Beverungen auf Bergweiden gemein, z. B. Schiffthal, Eis- und Galgenberg, bei Hörter am Kiekenstein sehr selten, im südlichen Hannover, bei Holzminde im Solling, bei Hofgeismar in Hessen, in der Mark Brandenburg auf einem Berge bei Karlswerk zwischen Neustadt-Eberswalde u. Hohen-Finow, bei Schwedt u. Prenzlau, Flusswerder im Packlitz-See, in Pommern bei Garz und Stettin, in Posen bei Meseritz, aber sehr selten, in Schlesien um Niedeck und am Tul bei Ustron. Mai. *O. variegata* All. (1785). Blüten hellpurpurroth, Lippe hellpurpurroth-punktirt. H. meist 0,15.

* † 1788. *O. ustulata* L., kleinblüthiges K. Lippe sammetartig-punktirt, *Seitenzipfel länglich-linealisch, der mittlere 2spaltig, mit länglich-linealischen Lappen; Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel des Helmes eiförmig, die inneren stumpf, sonst wie vor.* ♀ Bergabhänge, Wiesen niedriger und gebirgiger Gegenden. Zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (in der Mark Brandenburg bei Lebus unweit Frankfurt a. O., bei Königsberg und bei Zehden und in Posen bei Schrimm und Schubin). Mai. Juni. Bthh. klein. Helm dunkel-schwarzpurpurroth, Lippe weiss, mit dunkel-purpurrothen Punkten. H. 0,10—0,20.

Zwischen *O. ustulata* und *O. tridentata* (*O. ustulato-variegata* und *O. Dietrichiana* Bogenhard. *O. austriaca* Kerner) wurde bei Jena u. a. O. ein Bastard beobachtet, welcher sich durch die dunkelrothen Blüten und die Gestalt der Lippe der *O. ustulata* nähert, sonst aber der *O. tridentata* ähnlicher ist;

auch zwischen *O. purpurea* und *Rivini*, sowie zwischen *O. Morio* und *mascula* kommen Bastarde vor.

b. Lippe tief 3spaltig, Mittelzipfel länglich.

* † 1789. *O. coriophora* L., Wanzen-K. Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe herabhängend, Zipfel fast gleich, der mittlere ungetheilt, die seitenständigen fast rautenförmig, kürzer; Sporn kegelförmig, gekrümmt, hinabsteigend, 2–3mal kürzer als der Fruchtknoten; Deckblätter so lang als der Fruchtknoten oder länger; Achse länglich. 4 Wiesen, zerstreut, fehlt in Mecklenburg und Pommern. Mai, Juni. Helm schmutzig-rothbraun; Lippe in der Mitte hellröthlich, mit dunkelpurpurrothen Punkten; Zipfel grün, mit röthlichem Rande. H. bis 0,30. Die Blüthen haben einen wanzenähnlichen Geruch.

† 1790. *O. globosa* L., kugeliges K. Blätter lanzettlich; Lippe gerade hervorgestreckt; Zipfel länglich, der mittlere breiter, abgestutzt-ausgerandet; Achse fast kugelig; sonst wie vor. 4 Gebirgswiesen, selten. Erzgebirge, Riesengebirge und Gesenke. — Vogesen, Schwarzwald, schwäbische Alp, bayerische Alpen. Mai, Juni, im Hochgebirge Juli. August. *Nigritella globosa* Rehb. (fl. excurs.) *Traunsteinera globosa* Rehb. (fl. sax.) Bthh. hellrosa, Lippe dunkler punkirt. H. 0,30–0,50.

c. Lippe 3lappig, Lappen breit, kurz.

* † 1791. *O. Morio* L., gemeines K. Blätter länglich-lanzettlich; Mittellappen abgestutzt-ausgerandet; Sporn walzlich oder fast keulenförmig etwa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle stumpf, alle helmartig-zusammenschliessend; Deckblätter 1nervig, die untersten meist 3nervig, so lang als der Fruchtknoten. 4 Wiesen, trockene Abhänge, häufig. April, Mai. Blüthen purpurroth, mit grünen, starken Adern auf den Zipfeln der Blütenhülle. Aendert mit weisser Bthh. ab. OFF. tubera sive radix Salep. H. 0,08–0,30.

O. Spitzelii Sauter, sonst nur auf Alpenwiesen, ist auch auf dem Schlossberge bei Nagold in Württemberg gefunden.

† 1792. *O. pallens* L., blasses K. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe schwach-3lappig, ganzrandig oder sehr fein gekerbt; Sporn walzlich; Zipfel der Blütenhülle eiförmig, stumpf, die 3 inneren fast gleich, die 2 seitenständigen zuletzt zurückgebogen; die entwickelte Achse eiförmig. 4 Bergwiesen, lichte Wälder, auf Kalk- und Sandstein, selten im südlichen und mittlern Gebiete, am häufigsten in Thüringen; fehlt in Nord- und West-Deutschland ganz. April, Mai, die früheste von allen. Bthh. meist gelblich-weiss, besonders Abends und Nachts stark nach Hollunder riechend. H. 0,30.

* † 1793. *O. mascula* L., männliches K. Blätter länglich; Lippe tief-3lappig, mit breiten, gezähnten Lappen; Sporn walzlich, etwa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle eiförmig-länglich, stumpf oder spitz, die 2 innersten kürzer als der rückständige, die 2 seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; die entwickelte Achse verlängert, locker. 4 Wiesen, Wälder, häufig im

südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete. Mai. Juni. Bthh. purpurroth. Aendert mit langzugespitzten Zipfeln der Blütenhülle ab (*O. speciosa* Host. *O. masc.* var. *Hostii* P. M. E.) OFF. tubera sive rad. Salep. H. 0,20—0,50.

B. Wurzelknollen ungetheilt oder bei *O. sambucina* an der Spitze kurz-2lappig; Deckblätter 3—mehrnervig.

† 1794. *O. laxiflora* Lmk., lockerblüthiges K. Blätter *linealisch-lanzettlich*; Lippe 3lappig, die seitlichen Lappen vorne abgerundet, der mittlere tief-ausgerandet, breiter; Sporn walzlich, wagrecht oder aufstrebend, kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle länglich, stumpf, die *seitenständigen zurückgeschlagen*; Aehre verlängert, locker. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen. Hiervon findet sich im Gebiete nur die Varietät *palustris* Jacq., welche vielleicht als eigene Art zu betrachten ist: Mittellappen der Lippe so lang oder ein wenig länger als die Seitenlappen, so stellenweise im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Theile des Gebiets (z. B. bei Dassow in Mecklenburg), dagegen im nordwestlichen Theile der Mark ziemlich häufig. Mai. Juni. Bthh. purpurroth. H. 0,30—0,50.

* † 1795. *O. sambucina* L., hollunderduftiges K. Blätter länglich-lanzettlich; Lippe kurz-3lappig; Sporn *kegel-walzenförmig*, *hinabsteigend*, so lang als der Fruchtknoten, die *seitenständigen Zipfel der Blütenhülle abstehend*; Deckblätter länger als die Blüten; Aehren gedrungen. ♀ Gebirgswiesen, trockene Abhänge, zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (Drossen, Driesen, Königsberg in der Neumark). Mai. Juni. Bthh. schwach nach Hollunder riechend, gelblich-weiss. Lippe hellgelb, am Grunde mit purpurrothen Pünktchen oder die ganze Bthh. purpurroth. H. 0,15—0,25.

C. Wurzelknollen handförmig; Deckblätter 3nervig.

* † 1796. *O. maculata* L., geflecktes K. Stengel nicht hohl, meist 10blättrig; obere Blätter *verkleinert*, *deckblattförmig*, das oberste von der Aehre weit entfernt, die mittleren lanzettlich, die untersten länglich; Lippe 3lappig, Sporn *kegel-walzenförmig*, *hinabsteigend*, kürzer als der Fruchtknoten. ♀ Sumpfige Wiesen, Wälder, häufig. Juni. *O. longibracteata* Schmidt. *O. Biermanni* Ant. Ortman. Bthh. hell-lila, mit purpurrothen Flecken u. Linien. Blätter meist braun-gefleckt. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) elodes Grisebach (als Art). Unterste Blätter lanzettlich, spitz (nicht länglich, stumpf, Sporn fadenförmig, selten so lang als der Fruchtknoten, so z. B. im Bourtanger Moor, Beningafehn in Ostfriesland, Schönefeld bei Hamburg, bei Zinnowitz auf Usedom.

* † 1797. *O. latifolia* L., breitblättriges K. Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter *abstehend*, die unteren oval oder länglich, stumpf, die oberen kleiner, *lanzettlich*, *zugespitzt*; sonst wie v. ♀ Feuchte Wiesen, meist häufig. Mai. Juni. *O. majalis* Richb. Bthh. purpurroth, selten weiss; Blätter meist braun-gefleckt. H. 0,25 bis 0,30. Wuchs schlaff.

* † 1798. *O. incarnata* L., fleischfarbiges K. Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter *aufrecht*, mit dem Stengel *gleichlaufend*, ver-

längert-lanzettlich, nach oben verschmälert, an der Spitze bügelförmig-zusammengesogen, das oberste über den Grund der Aehre hinaufreichend, das unterste kürzer, abstehend; sonst wie maculata.
 ♀ Torfige, sumpfige Wiesen, zerstreut. Juni, später als vor. O. angustifolia W. und Grab. O. haematodes Rchb. O. lanceata A. Dietr. Bthh. fleischfarbig. Blätter meist ungefleckt. H. 0,25—0,50. Wuchs kräftig, steif. Aendert ab: b) Traunsteineri Saut. (als Art). Schlank, dünn; Blätter linealisch-lanzettlich; Aehre wenigblüthig; so z. B. bei Jena, bei Kunitz unweit Liegnitz, im Wurzacher Ried in Württemberg. c) ochroleuca Wüstnei. Stengel meist etwas kürzer, aber sehr dick; Blumenkrone weisslichgelb, die Mitte der Unterlippe reingelb, ohne Zeichnung, so in Mecklenburg.

547. *Gymnadénia* R. Br. Höswurz (n. 587).

A. Helm länglich oder eiförmig.

* † 1799. *G. conopéa* R. Br., fliegenartige H. Knollen handförmig; Blätter lang-lanzettlich; Lippe 3spaltig, Lappen eiförmig, stumpf; *Sporn fadenförmig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten; äussere Zipfel der Blütenhülle weit-abstehend; Aehre walzlich, verlängert.* ♀ Torfige Wiesen, kalkige Bergabhänge, zerstreut. Juni. Juli. *Orchis conopsea* L. *Satyrium con.* Whlnbg. Bthh. purpurroth, sehr selten weiss (*Orchis ornithis* Jacq.) H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *densiflora* A. Dietrich (als Art). *G. anisoloba* Peterm. Höher, Blätter breiter; Aehre sehr dicht, pyramidenförmig, länger, mit heller purpurrothen, angenehm duftenden Blüten und späterer Blüthezeit (Juli. Aug.), so z. B. bei Berlin auf den Rudower Wiesen, bei Franz-Buchholz, Treuenbrietzen, Frankfurt, a. O., Guben, Stettin, auf Rügen in der Stubnitz häufig, c) *intermedia* Peterm. Schlank, Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten, so auf Wiesen am Bienitz bei Leipzig.

1800. *G. odoratissima* Rich., wohlriechende H. *Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v.* ♀ Feuchte Wiesen. Sehr selten in Westfalen, in Thüringen bei Jena im Schillerthale hinter Grosslöbigau sehr zahlreich und über den Zenneteichen bei Schöngleina, bei Seebach unweit Eisenach und bei Rudolstadt sehr selten; bei Klein-Liebenau und Klein-Dölzig unweit Halle a. S., häufiger im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Orchis odor.* L. *Satyrium odorat.* Whlnbg. Bthh. kleiner als bei voriger, wohlriechend, meist purpurroth. H. 0,15—0,30. Aendert mit spornlosen Blüten ab.

Zwischen *G. conopéa* u. *G. odoratissima* ist im Schillerthale bei Jena ein Bastard beobachtet.

* † 1801. *G. albida* Rich., weissliche H. Knollen handförmig-3fingerig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe tief-3spaltig, Lappen ganzrandig, die seitenständigen spitz, der mittlere doppelt so breit, länglich, stumpf; *Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen rundlichen Helm zusammen-*

schliessend. 2 Gebirgsabhänge, selten, Schlesien, Erzgebirge, Thüringen, Harz, Rheinprovinz bis nach den Niederlanden, Westfalen, Holstein, Schleswig, aber nicht in Preussen. — E. (Hoheneck, Sulzer Belchen), Bd. (Feldberg, Kandel, Villingen u. a. O.). W. (Kniebis und Rossbühl), Brn. (Gebirgsgegenden und Alpen). Juni. Juli. *Satyrium albidum* L. *Orchis albidus* Scop. *Habenaria albidus* Sw. *Peristylus albidus* Lindl. *Leucorchis albidus* E. Mey. Bthh. klein, weisslich. H. 0,10—0,15.

Zwischen G. conopea und albidus (G. Schweinfurthii Hegelmaier) wurde auf dem Altvater im mährischen Gesenke ein Bastard beobachtet.

B. Helm lanzettlich, spitz.

1802. G. cucullata Rich., kapuzzenförmige H. Knollen quer-länglich, bisweilen stumpf-2lappig; Blätter länglich, spitz, am Grunde keilförmig; Lippe 3theilig, Lappen spitz, die seitlichen linealisch-lanzettlich, der mittlere breiter und etwas länger, fast dreieckig; Sporn cylindrisch-fadenförmig, wenig kürzer als der Fruchtknoten; äussere Zipfel der Blütenhülle zusammenschliessend. 2 Bisher nur in Preussen bei Cranz im Walde nach Sarkau. Mitte August. *Orchis cucullata* L. Bthh. fleischfarbig, Lippe weisslich oder rosenroth.

548. *Platanthera* Rich. Kuckuksblume (n. 588).

* † 1803. P. bifolia Rehb., zweiblättrige K. Stengel mit 2 gegenständigen, verkehrt-eiförmigen Blättern; Lippe ungetheilt, linealisch; Sporn $1\frac{1}{2}$ —2mal länger als der Fruchtknoten, fadenförmig; Staubbeutelächer gleichlaufend. 2 Wälder, Wiesen, häufig. Juni. Juli. P. solstitialis Boenng. *Conopsidium sthephantherum* Wallr. *Orchis bifolia* L. O. montana Schmidt. *Habenaria bif.* R. Br. *Gymnadenia bif.* G. Mey. Bthh. weiss. H. 0,30. Aendert ab: b) pervia Peterm. (als Art). Schlund der Blüthe ganz offen, weit, rundlich, innenseits am Grunde ohne Drüsenhöcker; Sporn keulenförmig, so auf Torfwiesen am Bienitz und bei Dölzig unweit Leipzig.

* † 1804. P. chlorantha Custer, grünblüthige K. Sporn fadenförmig, nach hinten fast keulenförmig; Staubbeutelächer oben genähert, unten auseinandergehend; sonst w. v. 2 Laubwälder, meist seltener als vor., an einigen Orten aber häufiger als vorig., z. B. bei Bielefeld. Mai. Juni. P. Wankelii u. montana Rehb. fil. *Conopsidium platantherum* Wallr. Bthh. grünlich, sehr selten ohne Sporn. H. 0,60.

* † 1805. P. viridis Lindl., grüne K. Lippe linealisch, an der Spitze 3zählig, der mittlere Zahn sehr kurz, die seitlichen gerade hervorgestreckt; Sporn sehr kurz, dick; Blütenhülle helmartig zusammenneigend; Staubbeutelächer oben genähert, unten auseinandergehend. 2 Sumpfige Grasplätze, Wald- und Gebirgswiesen, zerstreut. Mai—Juli. *Satyrium viride* L. *Coeloglossum vir.* Hartm. *Habenaria vir.* R. Br. *Gymnadenia vir.* Rich. Bthh. grün oder bläulich-grün. H. 0,10—0,25.

Nigritella angustifolia Rich. (*Satyrion nigrum* L.), sonst nur auf den Alpen vorkommend, ist auch auf Wiesen bei Kohlhalden unweit Bonndorf in Baden gefunden.

549. *Ophrys* L. (z. Theil), Frauenthräne (n. 589).

* 1806. *O. muscifera* Huds., fliegenähnliche F. Lippe länglich, sammetartig, in der Mitte mit einem fast 4eckigen kahlen Flecken, doppelt so lang als die Blüthenhülle, 3spaltig, Seitenlappen lanzettlich, der mittlere doppelt so lang, an der Spitze tief-2lappig, ohne Anhängsel. 4 Trockene, selten etwas feuchte Wiesen, Torfmoore, Kalkberge, zerstreut, im südlichen und mittleren Gebiete, (häufig in Thüringen), sehr selten in Norddeutschland, in Böhmen bei Leitmeritz und Peruz, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien u. a. O. Mai. Juni. *O. insectifera* var. *a. myodes* L. *O. myodes* Jacq. Lippe dunkel-purpurroth, in der Mitte mit einem graubläulichen Flecken. H. 0,15—0,30.

* 1807. *O. aranifera* Huds., spinnenähnliche F. Lippe länglich-verkehrt-eiförmig, ungetheilt, gewölbt, gedunsen, am Rande zurückgebogen, an der Spitze stumpf oder schwachausgerandet, ohne Anhängsel, behaart, in der Mitte mit 2—4 am Grunde quer-verbundenen kahlen Längslinien, äussere Zipfel der Blüthenhülle etwa so lang als die Lippe, innere kürzer, kahl. 4 Kalkberge, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Lippe purpurroth oder gegen den Rand hin gelblich, die kahlen Linien trüb-gelb. H. 0,15—0,30.

* 1808. *O. fuciflora* Rchb., Spinnen-F. Lippe breit-verkehrt-eiförmig, am Rande flach, sammetartig, am Grunde gescheckt, mit kahlen, aufwärts-gebogenem Anhängsel; sonst wie vorig. 4 Buschige Kalkhügel, sehr zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur in der Mark bei Rheinsberg. Juni. *Orchis fuciflora* Seguier (1753). *Ophrys arachnites* Murr. (1784), nicht Reichard. Blüthenhülle rosenroth; Lippe dunkel-purpurbraun, am Grunde mit gelblichen Zeichnungen; das Anhängsel grün-gelb. H. 0,15—0,30.

* 1809. *O. apifera* Huds., bienenähnliche F. Lippe rundlich-verkehrt-eiförmig, gewölbt, gedunsen, sammetartig, gescheckt, 5spaltig, die 2 hinteren Lappen eiförmig, etwas abstehend, die 3 vorderen zurückgekrümmt, unterseits zusammenneigend, der mittlere in ein kahles Anhängsel endigend. 4 Buschige Kalkhügel, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur auf Rügen in der Stubnitz. Juni. Juli. Lippe braun, mit gelblichen Zeichnungen. H. bis 0,30. Aendert ab: b) *Muteliae* Mutel. Seitenlappen der Lippe sehr gehörnt, so in Thüringen bei Rudolstadt.

550. *Herminium* R. Br. Ragwurz (n. 591).

* † 1810. *H. Monorchis* R. Br., einknollige R. Innere Zipfel der Blüthenhülle 3lappig, der Mittellappen verlängert, Lippe

tief-3spaltig, Zipfel linealisch, die seitlichen fast spießförmig-abstehend, der mittlere doppelt so lang. 2 Trockene und feuchte Wiesen, begraste Bergabhänge, zerstreut. Mai. Juni. *Ophrys Monorchis* L. *Orchis Mon. Crntz.* *Satyrium Mon. Pers.* Bthh. klein, grünlich-gelb. H. 0,10—0,15.

551. *Anacamptis* Rich. Hundswurz (n. 585).

* † 1811. *A. pyramidalis* Rich., pyramidenförmige H. Knollen ungetheilt; Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe bis zur Hälfte 3spaltig, auf dem Grunde mit 2 seitlichen Leisten, Lappen länglich, stumpf, gleich, ganzrandig; Aehre gedrungen. 2 Bergabhänge, Wiesen, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Orchis pyramidalis* L. *Aceras pyramidalis* Rehb. fil. Bthh. purpurroth. H. 0,15—0,60.

552. *Himantoglossum* Spr. Riemenzunge (n. 586).

* 1812. *H. hircinum* Spr., Bocks-R. Lippe 3theilig, Lappen linealisch, der mittlere sehr lang, etwas gedreht, die seitenständigen viel kürzer, wellig-kraus. 2 Waldränder, buschige Hügel, Weinberge, fast nur auf Kalk und kalkreichem Löss, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. *Satyrium hircinum* L. *Orchis hircina* Sw. *Aceras hircina* Lindl. *Loroglossum hircinum* Rich. Helm weiss, inwendig purpurroth und grün gestreift, Lippe weisslich-grün, röthlich punktirt. H. 0,30—0,80. Die Blüthe verbreitet einen Bocksgeruch.

553. *Aceras* R. Br. Ohnhorn (n. 590).

* 1813. *A. anthropophora* R. Br., menschenähnliches O. Lippe 3theilig, der mittlere Zipfel linealisch-2spaltig, die seitlichen linealisch-fadenförmig. 2 Bergige Wälder, Hügel, auf Kalk, sehr selten. Rheinprov. Lothringen, Oberelsass, Oberbaden, Württemberg, Baiern. Mai. Juni. *Ophrys anthr. L.* *Loroglossum anthr. Rich.* *Himantoglossum anthr. Spr.* Blütenhülle grünlich, am Rande braun; Lippe rothbraun, zuletzt ins Goldgelbe spielend. H. bis 0,30.

2. Gruppe. *Arethuseen* Lindl. Blüten einmännig; Staubmassen breit oder mehlig, bisweilen in einigen Lappchen zusammenhängend.

554. *Epipogon* Gmel. Widerbart (n. 592).

* † 1814. *E. aphyllus* Sw., blattloser W. Blattlos; Stengel mit scheidigen Schuppen besetzt; Traube arnblüthig, mit hängenden Blüten. 2 Feuchte, schattige Wälder, selten und nicht jährlich erscheinend. Juli. Aug. *E. Gmelini* Rich. *Orchis aphylla* Schmidt. *Satyrium Epipogium* L. *Limodorum Epipogium* Sw. *Epipactis Epipogium* Crntz. Pflanze farblos, Blütenhülle gelblich, Sporn fleischroth. H. 0,10—0,30.

3. Gruppe. Neottieen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaubmassen aus zahlreichen, kantigen, oft, elastisch zusammenhängenden Läppchen zusammengesetzt oder mehlig, oft mit ihrem Grunde einer nackten Drüse anhängend.

555. *Limodórum* Tourn. Dingel (n. 593).

* 1815. *L. abortivum* Sw., unechter D. Blattlos; Schaft mit scheidigen Schuppen besetzt; Lippe eiförmig, wellig; Sporn pfriemlich, so lang als der Fruchtknoten. ♀ Lichte Laubwälder, Weinberge, auf Kalk, sehr selten. Nur im Landkreise Trier im sog. Ralinger Röder des Sauerthales, im Luxemburgischen im Moselthale bei Machtum und im Sirethale bei Mertert. L. (Metz), E. (Mühlhausen, im Jura), Bd. (Kaiserstuhl). Juni. Juli. *Orchis abortiva* L. *Serapias abortiva* Scop. Pflanze hellviolett. H. bis 0,50.

556. *Cephalanthéra* Rich. Zymbelkraut. Waldvöglein (n. 594).

* † 1816. *C. grandiflora* Babington, grossblüthiges Z. Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, zugespitzt; *Fruchtknoten kahl*; Platte der Lippe herz-eiförmig, breiter als lang; alle Zipfel der Blüthenhülle stumpf; *Deckblätter länger als der Fruchtknoten*. ♀ Bergwälder, gern auf Kalk, zerstreut. Mai. Juni. *C. palens* Rich. *Epipactis pallens* Sw. *Serapias grandiflora* Scop. Blüthenhülle gelblich-weiss. H. 0,25—0,50.

* † 1817. *C. Xiphophyllum* Rchb. fil., schwerblättriges Z. Blätter lanzettlich, die oberen linealisch-lanzettlich, verschmälert; *Fruchtknoten kahl*; Platte der Lippe sehr stumpf, breiter als lang, äussere Zipfel der Blüthenhülle spitz, *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten*. ♀ Laub- und Nadelwälder, sehr zerstreut. Mai. *C. ensifolia* Rich. *Epipactis ensif.* Schmidt. *Serapias Xiphophyllum* L. fil. Bthh. weiss mit einem gelben Fleck an der Spitze der Lippe. H. 0,25—0,50.

* † 1818. *C. rubra* Rich., rothes Z. Blätter lanzettlich, zugespitzt; *Fruchtknoten weichhaarig*; Zipfel der Blüthenhülle alle zugespitzt; Platte der Lippe eiförmig, zugespitzt, so lang als die inneren Zipfel. ♀ Wälder, buschige Hügel, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. *Serapias rubra* L. *Epipactis rubra* All. Bthh. schön purpurroth, sehr selten weiss. H. 0,30 bis 1,00.

557. *Epipáctis* (Hall. Crtz.) Rich. Sumpfwurz (n. 595).

* † 1819. *E. latifolia* All., breitblättrige S. Blätter eiförmig oder eiförmig-länglich, *länger als die Zwischenglieder*; unteres Glied der Lippe kahnförmig, fast auf der ganzen rundlichen Innenseite die Honigdrüse tragend, nach vorn höckerig, *Platte der Lippe herz- oder eiförmig, spitz*. ♀ Wälder, buschige Hügel. Juni bis August. H. 0,50—1,00. *E. Helleborine* Crntz. z. Th. *Serapias Helleborine* a. *latifolia* L. *Serapias latifolia* Willd. Aendert ab: a) *viridans* Crntz. Grün, etwas violett, sehr kräftig, Blätter breit-eiförmig, spitz, die mittleren länger als die Internodien, Lippe breit-herz-eiförmig, mit

glatten oder schwachgefurchten, zuweilen fehlenden Höckern, so an Waldrändern, trockenen sonnigen Orten. b) varians Crntz. (*Serapias latifolia viridiflora* Hoffm.). Grün, glanzlos, Blätter länglich-lanzettlich, die mittleren weit länger als die Internodien, Lippe eiförmig, mit undeutlichen, meist glatten, oft fehlenden Höckern, so in schattigen Wäldern. c) violacea Durand Duq. (*Epipactis sessilifolia* Peterm.), kräftig, violett, Blätter lanzettlich, spitz, die mittleren meist kürzer als die Internodien, sonst w. E. microphylla, am Ettersberge bei Weimar, auf dem Eichsfelde häufiger, bei Mühlhausen und Sondershausen, in Schlesien bei Breslau (Obernigk), Festenberg und Tarnowitz, Münsterwalder Forst bei Marienwerder, wird mit Unrecht als Bastard von E. latifolia und microphylla angesehen.

* † 1820. E. rubiginosa Gaud., braunrothe S. Blätter eiförmig oder eiförmig-länglich, länger als die Zwischenglieder; Deckblätter lang; Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen gekerbt-krausen Höckern. ♀ Kalkhügel, Seestrand, sandige Höhen, zerstreut. Juni. August. E. atrorubens Schultes. E. media Fr. *Serapias latifolia atrorubens* Hoffm. Die ganze Pflanze meist dunkelroth überlaufen, Blüten dunkelroth, wohlriechend. H. 0,30—0,60.

* 1821. E. microphylla Sw., kleinblättrige S. Blätter lanzettförmig, kürzer als ihre Zwischenglieder; Deckblätter kurz; Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen, tief-gelappten Höckern. ♀ Bergwälder, buschige Hügel, gern auf kalkhaltigem Boden, selten und oft einzeln. Aachen, im östlichen Theile Westfalens, im südlichen Hannover, am Elm, in Thüringen, Eichsfeld, am Harze, Melsow b. Angermünde. Juni—August. *Serapias microph.* Ehrh. Blüten grünlich, am Rande röthlich, Lippe am Rande weisslich. H. 0,30—1,25. Abweichend von den übrigen *Epipactis*-arten treibt diese Pflanze, ehe sie zur Blüthe kommt, keine oberirdischen Erstarkungssprossen.

* † 1822. E. palustris Crntz., gemeine S. Blätter lanzettlich, unteres Glied der Lippe auf der Innenseite, die Honigdrüse in einer Längslinie tragend, Platte der Lippe rundlich-stumpf, so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♀ Sumpfige Wiesen, zerstreut, erreicht in Ostpreussen die Nordgrenze. Juni. Juli. *Serapias longifolia* var. b. und c. L. S. palustris Scop. Bthh. graugrünlich, inwendig am Grunde röthlich, Lippe weiss, rothgestreift. H. 0,30—0,50.

558. *Listéra* R. Br. Zweiblatt (n. 601).

* † 1823. L. ovata R. Br., eiblättriges Z. Stengel 2blättrig; Blätter eiförmig, gegenständig; Lippe linealisch, 2spaltig. ♀ Wälder, Gebüsche, feuchte Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. *Ophrys* ov. L. *Neottia* ov. Bl. u. Fing. N. latifolia Rich. *Diostramaea* ov. Spenner. Bthh. grünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

† 1824. L. cordata R. Br., herzblättriges Z. Stengel 2blättrig; Blätter herzförmig, gegenständig; Lippe 3spaltig, die seit-

lichen Zipfel linealisch, kurz, *der mittlere 2spaltig*, lang. ♀ Moosige, schattige Gebirgswälder, Torfbrüche unter Moos, weit seltener als vor. Jun. Juli. Ophrys cord. L. Neottia cord. Rich. Diostomaea cord. Spenner. Bthh. klein, grün. H. 0,08—0,10.

559. *Neottia* L. Vogelnest (n. 600).

* † 1825. *N. Nidus avis* Rich., gemeines V. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; Lippe verkehrt-herzförmig, undeutlich 3lappig. ♀ In schattigen Wäldern, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys *Nidus avis* L. *Neottidium Nid. av.* Schldl. Die ganze Pflanze gelb, endlich bräunlich. H. bis 0,30.

560. *Goodyera* R. Br. *Goodyere* (n. 603).

† 1826. *G. repens* R. Br., kriechende *G.* Stengel oberwärts nebst den Blättern behaart; untere Blätter eiförmig, gestielt, netzaderig. ♀ Zwischen Moos und abgefallenen Nadeln in Nadelwäldern, im Gebirge und in der Ebene, zerstreut, aber im westlichen Theile des Gebiets äusserst selten. Juli. August. *Satyrrium repens* L. *Neottia repens* Sw. H. 0,15—0,25.

561. *Spiranthes* Rich. Wendelorch (n. 602).

* † 1827. *S. autumnalis* Rich., Herbst-W. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; untere Blätter eiförmig-länglich, in den Blattstiel zusammengezogen, zur Seite des Stengels; Aehre schraubenförmig-gedreht; Lippe verkehrt-eiförmig, ausgerandet. ♀ Triten, Abhänge, zerstreut. August—Octbr. *S. spiralis* C. Koch. Ophrys *spiralis* L. Helleborine *spiralis* Bernh. Bthh. klein, weisslich. H. bis 0,20.

1828. *S. aestivalis* Rich., Sommer-W. Stengel beblättert; Blätter lanzettlich-linealisch; Aehre schraubenförmig-gedreht; Lippe länglich-eiförmig, an der Spitze abgerundet. ♀ Triten und feuchte moorige Wiesen, stellenweise im südlichen und westlichen Gebiete, nördlich bis Darmstadt. Juli. *Neottia aestivalis* DC. Bthh. weisslich. H. bis 0,20.

4. Gruppe. *Malaxideen* Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaub wachsartig oder aus Körnchen bestehend, welche zuletzt in eine wachsartige Masse zusammenfliessen.

562. *Coralliorrhiza* Hall. Korallenwurzel (n. 596).

† 1829. *C. innata* R. Br., eingewachsene *K.* Verzweigungen des korallenartigen Wurzelstocks ineinandergewachsen; Stengel blattlos, mit Schuppen besetzt; Aehre armblüthig; Lippe länglich, stumpf, beiderseits stumpf-1zählig, Mittelfeld der Länge nach 2schwielig. ♀ In schattigen Laub- und Nadelwäldern, in Torfbrüchen unter Moos, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys *coralliorrhiza* L. *Epipactis cor.* Crntz. *Cymbidium cor.* Sw. Bthh. grünlich-gelb, Lippe weiss, am Schlunde dunkelroth punktiert. H. 0,10—0,25.

563. *Líparis* Rich. Glanzkraut (n. 597).

* † 1830. *L. Loeselii* Rich., Lösel's G. Stengel 3kantig, am Grunde mit 2 elliptisch-lanzettlichen Blättern; Aehre 3 bis 8blüthig, Lippe eiförmig, stumpf, feingekerbt. 4 Moorige Wiesen, sehr zerstreut und nur in nassen Jahren zahlreicher, am häufigsten in Norddeutschland. Juni—August. *Ophrys* Loes. *L. Sturmia* Loes. *Rehb. Malaxis* Loes. Sw. Bthh. grünlich-gelb. H. 0,10—0,20.

564. *Maláxis* Sw. Weichkraut (n. 598).

* † 1831. *M. paludosa* Sw., Sumpf-W. Stengel 5seitig, unterwärts 3—4blättrig; Lippe vertieft, zugespitzt. 4 Torfmoore, torfige Wiesen zwischen Moos, stellenweise im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete. Juli. August. *Ophrys paludosa* L. Bthh. grünlich. H. 0,05—0,15.

565. *Microstylis* Nutt. Kleingriffel (n. 599).

† 1832. *M. monophyllos* Lindl., einblättriger K. Stengel meist 1blättrig, 3kantig; Lippe vertieft, zugespitzt. 4 Sumpfige Wiesen, Torfbrüche, selten. In Schlesien bei Beuthen in Ober-Schl., um Ustron auf der Machowa, der grossen Czantory und im Niedecker Schlege, Heuscheuer, bei Bielitz, im mährischen Gesenke am Urlich und am Leiterberge; früher im Hengster bei Frankfurt a. M.; Insel Rügen bei Kiköwer in der Granitz und bei Sellin, Streckelberg auf Usedom, Misdroy auf Wollin; Neustadt-Eberswalde; in Posen am Annaberg, bei Bromberg und Meseritz, in Preussen zerstreut, z. B. bei Wischwill unweit Ragnit, um Königsberg bei Rossitten und Schreitlacken, Ellernbruch bei Kapkeim, bei Osterode, Stuhm, Conitz, Saalfeld, Lötzen; im südlichen Gebiete nur in der bayerischen Hochebene und den Alpen. Juni. Juli. *Ophrys monophyllos* L. *Malaxis monophyllos* Sw. Bthh. gelblich-grün. H. 0,08—0,25.

5. Gruppe. *Cypripediceen* Lindl. Blüten 2männig.

566. *Cypripedium* L. Frauenschuh (XX, 2. n. 604).

* † 1833. *C. Calcéolus* L., gemeiner F. Stengel beblättert; Blätter elliptisch, zugespitzt; Lappen der einwärts gekrümmten Befruchtungssäule herabgezogen. eiförmig, stumpf; Lippe etwas zusammengedrückt. 4 Laubwälder, buschige Bergabhänge, gern auf Kalk, zerstreut, im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete und bisweilen nicht jährlich erscheinend; am häufigsten in Thüringen. Mai. Juni. Blütenhüllblätter purpurbraun, Lippe gelb. H. 0,30.

CXI. Familie. IRIDACEEN Juss. Schwertelgewächse.

567. *Crocus* Tourn. Safran (III, 1. n. 19).

† 1834. *C. banaticus* Heuffel, Banat-S. Schaft dicht

mit Scheiden besetzt; Blätter lang, *linealisch-lanzettlich*, selten *kahl*; Staubfäden *kahl*; Blüthenscheide 1blättrig; Zipfel der Blütenhülle *konkav*, *länglich-verkehrt-eiförmig*, 2–3mal so lang als breit, Schlund derselben *kahl*; Staubfäden *kahl*; Narben 3spaltig, *über die Staubbeutelspitzen hinausragend*, kürzer als der Saum, mit oberwärts *kammförmig-verbreiterten* Zipfeln. ♀ In Oberschlesien auf Wiesen bei Braunsdorf unweit Troppau und bei Gross-Herlitz auf der Horzina-Wiese, ausserdem in Gärten. März. April. C. sativus var. b. vernus L. z. Th. Bthh. violett oder weiss und violett gestreift oder ganz weiss. H. 0,10–0,20.

1835. C. neapolitanus Gawl., neapolitanischer S. Blätter *linealisch*; Schlund der Blütenhülle *behaart*; Staubfäden am Grunde *fein-weichhaarig*; sonst w. v. ♀ Häufig in Gärten und daraus bisweilen in Menge verwildert, so wohl auch bei Mörs in der Rheinprovinz und anderwärts. März. April. Bthh. weiss, selten violett.

568. Gladiolus Tourn. Siegwurz (III, 1. n. 20).

† 1836. G. paluster Gaud., Sumpf-S. Allermannsharnisch. *Faserhaut der Wurzelknollen aus netzartig zu Maschen verbundenen Fasern bestehend*; obere seitliche Zipfel der Blütenhülle *rauten-eiförmig*; Zipfel der Narbe aufwärts allmählich verbreitert und fast von ihrem Grunde an mit Papillen bewimpert; Kapsel *länglich-verkehrt-eiförmig, gleichförmig-6furehig, an der Spitze abgerundet*, nicht eingedrückt. ♀ Sumpfige Wiesen, zerstreut. Juni. Juli, etwas später als G. communis, aber früher als imbricatus. G. Bouchéanus Schldl. G. pratensis A. Dietrich. Bthh. purpurroth, mit einem weissen, purpurroth-eingefassten Streifen auf den 3 unteren Zipfeln der Blütenhülle, wie bei den übrigen Arten. H. 0,30–0,60. OBS. radix Victorialis rotundae.

1837. G. communis L., gemeine S. *Faserkraut der Wurzelknollen aus dichten, starken, parallelen Längsfasern bestehend*, nur oberwärts *schmal-maschig*; Kapsel *verkehrt-eiförmig*, 3kantig, an der Spitze eingedrückt; *die Kanten nach oben in einen Kiel hervortretend*; sonst w. v. ♀ Häufig, in Gärten und bisweilen daraus verwildert, kaum irgendwo wirklich wild. Mai. Juni. H. 0,40 bis 0,80.

† 1838. G. imbricatus L., dachziegelige S. *Faserhaut der Wurzelknollen aus sehr dichten, feinen, parallelen Längsfasern bestehend*, nur oberwärts *sehr schmal-maschig*; Kapsel *verkehrt-eiförmig*, 3kantig, an der Spitze eingedrückt, *die Kanten überall abgerundet*; sonst wie paluster. ♀ Feuchte Wiesen, sumpfige Waldplätze und im Gesenke vorzugsweise auf feuchten Aeckern, häufig im östlichen, selten im mittleren Gebiete. In Schlesien nicht selten, in der Oberlausitz bei Gross-Schönau unweit Zittau, bei Schönbrunn, Ullersdorf und am Ostabhange des Rothsteins, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Frankfurt a. O. jetzt sehr selten. Ziebingen und Vogelgesang bei Neuzelle, im Steiger und Rockhäuser Forst bei Erfurt, in Preussen zerstreut. Juli. H. 0,30–0,50.

569. Iris Trn. Schwertel, Schwertlilie (III, 1. n. 18).

A. Aeusserer Blütenzipfel inwendig bärtig.

* 1839. *I. germanica* L., deutscher Sch. Stengel mehrblüthig, länger als die schwertförmigen Blätter; *Blüthenscheiden* während des Aufblühens vom Grunde bis zur Mitte krautartig; innere Zipfel der Blüthenhülle so lang als die äusseren, breit-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den Nagel zusammengezogen; *Staubbeutel* so lang als der Träger; Zipfel der Narbe länger, an der Spitze breiter, die Lappen eiförmig, auseinandergehend. ♀ Auf Thonschieferfelsen im Moselthale, an der Leyer Ley und über Gondorf, im Nahethale von Bingen bis Oberstein, sonst nur auf Lehmmauern und Hügeln angepflanzt und verwildert. Mai. Bthh. wohlriechend, dunkelviolett, Nagel gelblich-weiss mit braunen Adern. H. 0,30—0,60.

I. pallida Lmk., welche sich von *I. germanica* besonders durch die blassvioletten Bthh. und die schon vor dem Aufblühen durchaus trockenhäutigen Blüthenscheiden unterscheidet, findet sich bisweilen in Weinbergen angepflanzt.

1840. *I. squalens* L., schmutzig-gelber Sch. Träger $\frac{1}{2}$ mal länger als der Staubbeutel; Zipfel der Narbe in der Mitte ein wenig breiter, die Lappen eiförmig, vorgestreckt, auseinandertretend; sonst w. v. ♀ Auf Lehmmauern bisweilen angepflanzt. Juni. Aeusserer Zipfel der Blüthenhülle violett, hinten weisslich, mit dunkleren Adern, innere blass-schmutzig-gelb. H. 0,30—0,60.

* 1841. *I. sambucina* L., hollenderduftiger Sch. Lappen der Narbe eiförmig, mit ihrem inneren Rande zusammenschliessend; sonst w. v. ♀ Felsen, bewachsene Bergwiesen, Weinberge, sehr selten und wahrscheinlich nicht ursprünglich einheimisch. Auf Felsen bei Prag, Jungbunzlau, Teplitz, Tetschen, in der Rheinprovinz bei Braubach, Ehrenbreitenstein, Burg Hammerstein, Ockenfels bei Linz, im Mordthale bei Naumburg a. S. Mai. Juni. Blüthen nach Hollunder riechend; äussere Zipfel der Blüthenhülle violett, hinten weisslich, mit starken dunkleren Adern, innere grau-bläulich. H. 0,40—0,60.

* † 1842. *I. bohemica* Schmidt, böhmischer Sch. Stengel zur Blüthezeit etwa so lang als die Blätter; unterster Blüthenstiel unter der Mitte des Stengels oder fast auf der Wurzel entspringend; *Blüthenscheiden* zur Blüthezeit überall frisch (nicht oberwärts trockenhäutig), eiförmig-länglich; *Fruchtknoten* ziemlich stielrund, fast gleichförmig-6furchig. ♀ Bergige Laubwälder, selten. In Schlesien bei Reichenbach und früher am Abhange des Georgenberges bei Striegau; in Böhmen bei Lobositz und an den Gebirgen der Moldau bei Kuchelbad u. seltener bei St. Procop u. Troja, bei Halle a. S. im Lindholze, in Thüringen bei Jena (?), bei Naumburg in Weinbergen an der Henne und bei Rossbach, bei Freiburg a. U. und an der Steinklippe bei Wendelstein; Steinhölzer und Hoppelberg bei Quedlinburg und am Südabhange des Huy bei Halberstadt. Mai. *I. nudicaulis* Schauer, vielleicht auch Lmk. Blüthenhülle violett. H. 0,25—0,50.

† 1843. *I. Fieberi* Seidl, Fieber's Sch. *Blüthenscheiden*

kräutartig, lanzettlich, verschmälert, an der Spitze trockenhäutig; Fruchtknoten stumpf-3kantig, mit tief-gefurchten Seiten; sonst w. vor. und vielleicht nur Abart von dieser. ♀ Sonnige Waldwiesen, nur bei Breslau zwischen Tschechnitz und Kottwitz und auf dem Josephinenberg bei Althof und auf dem Berge Göltzsch bei Leitmeritz. Mai. I. biflora Schauer, ob auch L.? Bthh. grün, am Rande violett.

Iris variegata L. kommt in Weinbergen nur selten verwildert vor.

1844. I. pumila L., niedriger Sch. Blätter schwertförmig, länger als der sehr kurze, 1blüthige Stengel; Röhre der Blüthenhülle über die Blüthenscheide hervortretend. ♀ Auf Mauern häufig angepflanzt. April. Mai. Bthh. meist violett. H. 0,08—0,10.

B. Aeusserer Blüthenhüllzipfel bartlos.

1. Blüthenhülle hellgelb.

* † 1845. I. Pseud-Acorus L., Wasser-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, etwa so lang als der stielrunde, mehrblüthige Stengel; äussere Zipfel der Blüthenhülle eiförmig, mit breitem Nagel, innere linealisch, schmaler und kürzer als die Zipfel der Narbe. ♀ Gräben, stehende Gewässer, häufig. Mai. Juni. 0,60—1,00.

2. Blüthenhülle blau.

* † 1846. I. sibirica L., sibirischer Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, kürzer als der stielrunde, röhrige, meist zweiblüthige Stengel; äussere Zipfel der Blüthenhülle verkehrt-eiförmig, in einen kurzen Nagel verschmälert; Fruchtknoten dreiseitig; Kapsel kurz-zugespitzt. ♀ Feuchte Wiesen, zerstreut, im nordwestlichen Gebietstheile sehr selten. Juni. I. pratensis Lmk. Aeusserer Zipfel der Blüthenhülle hellblau, von violetten Adern netzig, innere violett. H. 0,30—0,60.

1847. I. spuria L., Bastard-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, kürzer als der arnblüthige, stielrunde, dichte Stengel; äussere Zipfel der Blüthenhülle rundlich, kürzer als der lanzettliche Nagel; Fruchtknoten 6seitig; Kapsel langgeschnäbelt. ♀ Feuchte Wiesen, sehr selten. Bei Mainz zwischen Bauschheim und Astheim und zwischen Leeheim und dem Rhein, bei Trebur und Geinsheim; bei Kempten und Gauslsheim unweit Bingen. Juni. Platte der äusseren Zipfel weissgelblich, mit blauen Adern, Nagel schief-gestreift, innere Zipfel violett. H. 0,30—0,60.

† 1848. I. graminea L., grassblättriger Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, viel länger als der 2schneidige, meist 2blüthige Stengel; Platte der äusseren Zipfel der Blüthenhülle anhängselförmig, eiförmig, viel kürzer als der verbreiterte Nagel; Fruchtknoten 6seitig. ♀ Nur auf Waldwiesen in Schlesien am Tul, bei Czeislowitz und Brenna um Ustron, bei Wendrin und Aldrichowitz; in W. bei Ulm und am Prassberg bei Wangen, in Brn. bei Hohenschwangau u. a. O. Mai. Juni. Nagel der äusseren Zipfel der Blüthenhülle purpurroth, mit gelben Linien, Platte weisslich, mit violetten Adern; innere Zipfel dunkel-violett. Stengel 0,15—0,25^m hoch, Blätter bis 0,60^m lang.

CXII. Familie. AMARYLLIDACEEN R. Br.

*Amaryllisgewächse.*570. *Narcissus* L. Narzisse (VI, 1. n. 251).

* 1849. *N. Pseudo-Narcissus* L., gemeine N. Schaft 2schneidig, 1blüthig; Blätter linealisch, kiellos; Nebenkronen glockig, am Rande wellig und ungleich-gekerbt, so lang als die Zipfel der Blüthenhülle. 2 Bergwiesen, Gebüsch, selten und meist nur verwildert. Am häufigsten in der Rheinprovinz, z. B. in der Eifel, bei Montjoie, auf dem Hundsrück bei Simmern, Hochwald bei Birkenfeld u. a. O., in Niederhessen, in Schlesien nur verwildert; in Pommern an der Barthe bei Franzburg. Mai. Bthh. blassgelb. Nebenkronen goldgelb. H. bis 0,30.

N. poëticus L. u. *N. montanus* Ker werden nur in Gärten angepflanzt und verwildern bisweilen. *N. incomparabilis* Mill. findet sich nur auf den Vogesen bei Wesseling ausserhalb der Grenze.

571. *Leucóium* L. Knotenblume (VI, 1. n. 249).

* † 1850. *L. vernum* L., Frühlings-K., grosses Schneeglöckchen, Sommerthürchen. Blätter linealisch; *Blüthenscheide* 1-, selten 2blüthig. 2 Schattige Laubwälder, Haine, zerstreut im mittleren und südlichen Gebiete, sehr selten in Norddeutschland. März. April. Bthh. weiss, Zipfel mit grüner Spitze, wie bei der folg. H. 0,10—0,30.

1851. *L. aestivum* L., Sommer-K. *Blüthenscheide* vielblüthig. 2 Nasse Wiesen, viel seltener als vorig. In Westfalen am Schlosse bei Warendorf unweit Sassenberg (?), in den Gebüsch des Estuferfers bei Moisburg unweit Stade, bei Lübeck an der Wacknitz, in Sachsen bei Zittau zwischen Ostritz und Blumenberg, bei Zwickau (?), Elsterwerda, in L. und E. bei Bitsch, Nieder- und Oberbromm, Zinsweiler. Mai. H. 0,30—0,50.

572. *Galanthus* L. Schneeglöckchen (VI, 1. n. 250).

* † 1852. *G. nivalis* L., gemeines Sch. Schaft 1blüthig, Blätter linealisch. 2 Haine, Gebüsch, Wiesen, selten. In Schlesien häufig und gesellschaftlich, ebenso in den Elbauen Böhmens, im Weichselgebiete in Westpreussen bei Thorn, Culm, Lenau unweit Graudenz, Danzig, in der Rheinprovinz bei Bonn, Münsterfeld, Aachen, Elberfeld; bei Neubrandenburg im Starg. Bruch; auch im südlichen Gebiete hin und wieder, aber weit häufiger in Gärten und aus denselben oft zahlreich verwildert. Februar—April. Bthh. weiss, innere Zipfel mit grünem Flecke. H. 0,08—0,15.

CXIII. Familie. DIOSCOREACEEN K. Br.

*Schmeerwurzgewächse.*573. *Tamus* L. Schmeerwurz (XXII, 6. n. 654).

* 1853. *T. communis* L., gemeine Sch. Stengel windend

Blätter herzförmig, zugespitzt, ungetheilt. 2 Zäune, Gebüsche. Im Saarthale bei Mondorf unweit Merzig häufig und ebenso an der Obermosel bei Peil und Schengen unweit Trier und bei Luxemburg, nicht selten in den Wäldern des Rheinthals im E. und Bd. Mai. Bthh. grünlich. Beeren roth. H. 1,40—2,00.

CXIV. Familie. LILIACEEN DC. *Liliengewächse.*

1. Gruppe. Tulipeen Kth. Blütenhülle 6blättrig; Kapselächer vielsamig; Samen flach, mit heller Samenhaut.

574. *Túlipa Tourn.* Tulpe (VI, 1. n. 262).

* † 1854. *T. silvestris* L., Wald-T. Stengel 1blüthig; Blüten vor dem Aufblühen niederhängend; innere Blütenhüllblätter und Staubgefäße am Grunde bärtig. 2 Grasige Waldplätze, Weinberge, zerstreut, häufiger in Baumgärten. April. Mai. Bthh. gelb. H. 0,25—0,50.

T. Gesneriana L., mit aufrechten Blüten und kahlen Staubgefäßen, wird nur in Gärten angepflanzt.

575. *Gágea Salisb.* Goldstern (VI, 1. n. 261).

A. Wurzeln aus 3 wagerechten, nackten Zwiebeln zusammengesetzt.

* † 1855. *G. pratensis* Schult., Wiesen-G. Nur ein oder zwei grundständige Blätter, linealisch, beiderseits verschmälert, scharf-gekielt; Blütenstiele kahl. 2 Aecker, trockene Grasplätze, Felsen, häufig. April. Mai. *G. stenopetala* Rchb. *Ornithogalum prat.* Wlhb. u. Pers. *O. stenopetalum* Fr. Bthh. gelb, wie bei allen folgenden. H. 0,10—0,15.

B. Wurzeln aus 2 aufrechten, von einer gemeinschaftlichen Haut eingeschlossenen Zwiebeln gebildet.

a. Grundständige Blätter zu 2, linealisch oder fadenförmig.

* † 1856. *G. arvensis* Schult., Acker-G. Grundständige Blätter linealisch, rinnig, stumpf-gekielt; Blütenstiele zottig; Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz. 2 Aecker, Dämme, meist nicht selten, in Preussen nur bei Danzig am Olivaer Thore, auch in der Oberlausitz selten und einzeln. März. April. *Ornithogalum arv.* Pers. H. 0,10—0,15.

† 1857. *G. saxatilis* Koch, Felsen-G. Stengel und Blatt-rand zottig; grundständige Blätter fadenförmig; Blüten meist einzeln; Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich, stumpf; Fruchtknoten länglich-verkehrt-eiförmig oder verkehrt-kerzförmig, gestutzt, mit ziemlich gewölbten Seiten. 2 Feuchte Felsen, Kieswege, auf Sand, stellenweise. Kirn, Rothenfels u. Gans bei Kreuznach, Rochusberg bei Bingen; in Thüringen an der Wartburg bei Eisenach, Seeberg bei Gotha, Bendeleben bei Sondershausen, bei Halle häufig, bei Aschersleben nach Westdorf und Welbsleben zu, bei Bernburg, bei Quedlinburg an dem Weinberge und der Klus, bei Barby, bei Magdeburg an den Frohse'schen Bergen und auf dem Krakauer Anger, Hundisburg bei Neuhaldensleben, bei Oschersleben, bei Potsdam häufig, z. B. bei Sanssouci, bei Neu-Geltow u.

im Walde vor Alt-Teplitz, bei Rathenow, Küstrin, Oderberg u. Angermünde, im südlichen Gebiete nur in Brn. (Pfalz, Hochebene bis in die Alpen). März. April. *Ornithogalum fistulosum* Wallr. H. 0,03—0,08.

158. *G. bohemica* Schult., böhmischer *G.* Stengel und Blattrand weichhaarig oder fast kahl; *Blüthenhüllblätter* länglich, vorne breiter, abgerundet-stumpf, am Grunde weichhaarig; *Fruchtknoten* verkehrt-herzförmig, mit vertieften Seiten; sonst w. vor. 2 Feuchte, felsige Orte, Kieswege, selten. In Böhmen bei Leipa und häufiger bei Prag, Bukau bei Magdeburg. März. April. *Ornithogalum bohemicum* Zauschner H. 0,03—0,08.

1859. *G. spathacea* Salisb., scheidenförmiger *G.* Grundständige Blätter schmal-linealisch, nach unten fadenförmig zulaufend oben lang zugespitzt, obere Blätter sehr klein, linealisch, fast borstenförmig, nur das unterste derselben grösser, mit breitem Grunde scheidenförmig-umfassend; *Blüthenhüllblätter* länglich-lanzettlich, stumpf. 2 Wiesen, feuchte Wälder, stellenweise. Von Nassau (Dillenburg) und Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Altmark (auch bei Neuhaldensleben und Tangermünde) bis Pommern und Preussen (Elbing, Pr.-Holland), vereinzelt bei Leipzig im Stempel u. im Mülholze bei Konnewitz, im Walde bei Lössnig u. bei Raschwitz, im Steiger bei Erfurt, Moritzburg b. Dresden, in der Lausitz z. B. bei Kleinwelke unweit Bautzen. April. Mai. *Ornithogalum spath.* Hayne. H. 0,10—0,20.

b. Grundständiges Blatt einzeln, aufrecht, linealisch.

† 1860. *G. minima* Schult., kleiner *G.* Obere Blätter klein, linealisch, nur das unterste derselben grösser, scheidenförmig, lanzettlich; *Blüthenhüllblätter* linealisch-lanzettlich, zugespitzt. 2 Grässige Plätze, in Gebüsch, stellenweise, fehlt in der Rheinprovinz und in Westfalen. März. April. *Ornithog. min.* L. H. 0,08 bis 0,15. Wuchs sehr zart und schwächig.

C. Wurzelstock aus einer festen, aufrechten Zwiebel gebildet.

* † 1861. *G. lutea* Schult., gelber *G.* Grundständiges Blatt einzeln, linealisch-lanzettlich, flach, plötzlich müthenförmig-zugespitzt; *Blüthenstiele* kahl; *Blüthenhüllblätter* länglich, stumpf. 2 Gebüsch, schattige Dämme, Wälder, zerstreut. April. Mai. *Ornith. luteum* var. b. L. H. 0,15—0,30.

576. *Fritillaria* L. Schachblume (VI, 1. n. 258.)

1862. *F. Meleágris* L., gemeine Sch. Stengel 1—2blüthig; Blätter linealisch, rinnenförmig, wechselständig; *Blüthenhülle* würfelförmig-bemalt. 2 Feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Bei Burgsteinfurt und Sassenberg in Westfalen, bei Hildesheim auf den Innerstewiesen, bei Hamburg unterhalb Hamm bis zum letzten Heller, am Elbufer, in der Nähe des Flottbecker Parkes und hinter Blankenese, bei Lübeck auf Wiesen an der Trave bis gegen Schwartau hin, bei Stettin, Potsdam; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. April. Mai. Bthh. mit purpurrothen und weisslichen Flecken gescheckt, selten weiss. H. 0,15—0,30.

F. imperialis L., Kaiserkrone, wird nur in Gärten angepflanzt.

577. *Lilium Tourn.* Lilie (VI, 1. n. 263).

† 1863. *L. bulbiferum* L., Feuer-L. *Blätter zerstreut; Blüten aufrecht; Blütenhülle glockig, inwendig von fleischigen Warzen rauh.* ♀ Gebirgswiesen, sehr selten und bisweilen nur verwildert. Erzgebirge, Hannover, Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Schlesien (Glatzer Schneeberg, Gesenke). — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Bthh. safranfarbig, mit braunrothen Flecken. H. 0,30—0,60.

* † 1864. *L. Mártagon* L., Türkenbund-L. *Blätter meist quirlständig, elliptisch-lanzettlich; Blüten nickend; Blütenhülle zurückgerollt.* ♀ Wälder, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebietstheile. Juni. Juli. Bthh. blass-braunroth, mit dunkleren, selten zusammenfliessenden Flecken, sehr selten nicht zurückgerollt. H. 0,30—50.

2. Gruppe. Asphodeleen Endl. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer wenig-samig; Samen meist mit schwarzer krustiger Samenhaut.

578. *Erythrónium* L. Hundszahn (VI, 1. n. 259).

1865. *E. Dens canis* L., gemeiner H. *Blätter länglich-elliptisch, nebst den Blättern der Blütenhülle spitz.* ♀ Gebirgige, waldige Orte. Nur in Böhmen bei Karlsbad zwischen Petschau und Gabhorn und schon ausserhalb der Südgrenze im Walde bei Hradischtko an der Sazawa. April. Mai. Bthh. meist rosenroth. H. 1,00—2,00.

579. *Anthéricum* L. Graslilie (VI, 1. n. 264).

* † 1866. *A. Liliago* L., astlose G. *Schaft einfach; Blätter linealisch; Griffel abwärts geneigt; Kapsel eiförmig.* ♀ Trockene Anhöhen, Weinberge, zerstreut, in Schlesien nur bei Jauschwitz und im Stadtwalde bei Gr.-Glogau, fehlt in Posen, der Lausitz und dem Erzgebirge ganz, in Norddeutschland stellenweise, in Preussen nur bei Rosenberg im Schanzenwalde. Mai. Juni. Bthh. weiss, wie bei folgender, aber grösser. H. 0,30—0,60.

* † 1867. *A. ramosum* L., ästige G. *Schaft ästig; Blätter linealisch; Griffel gerade; Kapsel rundlich.* ♀ Sonnige bewaldete Hügel, trockene abhänge, zerstreut, fehlt in Westfalen. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

580. *Ornithógalum* Trn. Vogelmilch (VI, 1. n. 267).

a. Staubfäden linealisch-pfriemlich, zahnlos.

1868. *O. sulphureum* R. u. Schult., schwefelgelbe V. *Blätter lanzettlich-linealisch; Deckblätter ei-lanzettlich, allmählich in eine Spitze verschmälert; Traube verlängert, reichblüthig; Blütenstiele abstehend, die fruchttragenden an den Schaft angedrückt.* ♀ Wiesen, sehr selten. Nur im Saarthale unweit Saargemünd

bei Sedingen und Vitringen zwar massenhaft, aber schon anserhalb der Grenzen des Gebiets; auch im Elsass im Waldé bei Pulversheim. Mai. Juni. Bthh. schwefelgelb, mit gelbgrünen Streifen auf dem Rücken der einzelnen Blätter.

* † 1869. *O. umbellatum* L., ebensträussige V. Blätter linealisch; *Blüthen ebensträussig; die unteren fruchttragenden Blüthenstiele wagrecht - abstehend, mit aufstrebender Frucht; Blüthenhüllzipfel länglich, stumpf; Kapsel keulenförmig, vorn gestutzt, wenig vertieft.* ♀ Wiesen, Brachen, Aecker, sehr zerstreut, häufig nur verwildert. April. Mai. Bthh. weiss, mit grünen Rückenstreifen. H. 0,10—0,20, in Gärten bis 0,30^m hoch und in allen Theilen grösser und üppiger.

† 1870. *O. tenuifolium* Guss., schmalblättrige V. Zwiebel meist länglich - eiförmig; *Blüthenstiele bei der Fruchtreife aufrecht-abstehend; Blüthenhüllzipfel spitzlich, kleiner und zarter als an voriger; Kapsel verkehrt-eiförmig, am Scheitel stark vertieft, mit 6 bogenförmigen Kanten.* ♀ Bisher bloss auf Wiesen und unter Gebüsch der Gipsberge bei Katscher, Dirschel und Kösling in Oberschlesien, aber daselbst sehr häufig, bei Schweidnitz, bei Prag und bei Halle. April. Mai. *O. collinum* Koch. Bthh. weiss. H. 0,10—0,20.

b. Staubfäden blumenblattartig, neben dem Staubbeutel jederseits mit einem rechten Zahne, auf der inneren Fläche mit einer hervorragenden Leiste.

* † 1871. *O. nutans* L., nickende V. Blüthen in ziemlich lockerer Traube, hängend; *Innenleiste der Staubfäden zahnlos; Fruchtknoten eiförmig, kürzer als der Griffel; Kapsel genabelt.* ♀ Wiesen, Weinberge, Aecker, zerstreut, oft ein lästiges Unkraut in Gärten. *Myogalum nutans* Lk. *Albucea nutans* Rchb. April. Mai. Bthh. aussen grünlich, innen weiss. H. 0,25—0,50.

† 1872. *O. Bouchéanum* Aschrs., grünblüthige V. Traube dichter; *Innenleiste der Staubfäden oben mit einem spitzen Zahne endigend; Fruchtknoten kegelförmig, so lang als der Griffel; Kapsel nicht genabelt, sonst w. v.* ♀ Als Unkraut in Gärten, seltener als vor. oder übersehen. April. Mai. *Myogalum Bouchéanum* Kth. (1842). *Albucea chlorantha* Rchb. Orn. *chloranthum* Sauter (1844). Bthh. aussen lauchgrün, innen weiss mit durchscheinenden grünlichen Streifen. H. 0,25—0,50.

58r. *Scilla* L. Meerzwiebel (VI, 1. n. 268).

1873. *S. amoena* L., schöne M. Zwiebel vielblättrig; Schaft kantig; Blätter aufrecht, breit-linealisch; *Deckblätter kurz, abgestutzt oder gezähnt.* ♀ Im Gebiete nur in Gärten angepflanzt und aus diesen verwildert. April. Mai. Bthh. blau, wie bei den folgenden, aber grösser. H. 0,15—0,25.

* † 1874. *S. bifolia* L., zweiblättrige M. Zwiebel 2blättrig; Schaft stielrund; Blätter zurückgekrümmt, linealisch-lanzettlich; Traube kurz, locker u. wenigblüthig, ohne Deckblätter, *Blüthenstiele aufrecht.* ♀ Auf schwerem Waldboden, Grasplätzen, Muschelkalk, Basalt, stellenweise. Im Rhein-, Main-, Mosel-, Saar-, Nahe-

und Glanthalen an vielen Orten, zwischen Erwitte und Soest, in Schlesien nur an der Oder auf der Viehhutung und im Dominikanerwalde bei Ratibor, in Böhmen bei Theresienstadt u. Bilin, in Sachsen längs des Elbufers von Pirna bis Riesa, z. B. bei Kopitz, Heidenau, Briesnitz, Gauernitz, bei Dessau und Wittenberg, sehr häufig auf dem Arzberg bei Geisa im Rhöngebirge, bei Leisingen unweit Weissenfels, Bleicherode unweit Nordhausen, Tennstedt; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. März. April. H. 0,10—0,20.

♁ 1875. *S. italica* L., italienische M. *Zwiebel vielblättrig*; Blätter linealisch; Traube gedrunken, länglich-kegelförmig; *Blüthenstiele kürzer oder kaum so lang als ihre Deckblätter*; Blüten aufrecht, sternförmig-ausgebreitet. ♀ Nur auf Aeckern und an unbauten Orten bei Kleinlaufenburg in Baden; häufig in Gärten und daraus selten verwildert. April. Mai. H. 0,15—0,20.

♁ 1876. *S. autumnalis* L., Herbst-M. *Zwiebel mehrblättrig*; Blätter schmal-linealisch, sich nach den Blüten entwickelnd; Traube fast ebensträussig, nach dem Verblühen verlängert, ohne *Deckblätter*; *Blüthenstiele aufstrebend*. ♀ Nur im Elsass auf Kalkhügeln zwischen Sulzmatt und Gebweiler, häufig im Hardtwalde, bei Mühlhausen, Ruffach. Juli. August.

582. *Allium* L. Lauch (VI, 1. n. 265).

Wurzelstock Zwiebeln tragend; Stengel beblättert; Staubfäden einfach.

† 1877. *A. Victorialis* L., Allermannsharnisch. *Zwiebeln mit netzförmigen Schalen*; Blätter kurz-gestielt, lanzettlich oder elliptisch, flach; Blüthenscheide 1klappig; Dolde kapseltragend. ♀ Moosige Waldplätze höherer Gebirge, selten. Auf dem Riesengebirge in den drei Schneegruben und im Riesengrunde; im mährischen Gesenke auf der Brünnelheide, am Hockschar, Altvater und im Bärengrunde; im Bielitzer Gebirge an der Schindelbaude über Lobnitz, Babia Gora. — E. (Abhänge des Münsterthals vom Rothenbach bis zum schwarzen See, Sulzer Belchen), Bd. (Feldberg, Kandel), Bru. (Alpen). Juli. Aug. Bthh. gelblich-weiss. H. 0,30—0,50. OBS. radix *Victoralis longae*.

B. Wurzelstock zwiebelig; Schaft blattlos; Staubfäden einfach.

* † 1878. *A. ursinum* L., Bären-L. *Blätter 2, lang-gestielt, elliptisch-lanzettlich*; Blüthenscheide 1klappig, 2—3spaltig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♀ Feuchte Wälder, zerstreut. Mai. *Ophioscorodon ursinum* Wallr. Bthh. schneeweiss, stark nach Knoblauch riechend. H. 0,15—0,30

* 1879. *A. nigrum* L., schwarzer L. *Untere Blätter sitzend, breit-lanzettlich, zugespitzt, flach*; Blüthenscheide 1klappig, 2- bis 3lappig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♀ Nur zwischen Beuel und Schwarz-Rheindorf bei Bonn, jetzt aber sehr selten und eben so selten auf Feldern zwischen Ueberlingen und Spetzgart in Bd. Mai. *A. multibulosum* Jacq. Bthh. weisslich, mit grünen Rückenstreifen; Fruchtknoten schwarzgrün. H. 0,60—1,00.

C. Wagerechter Wurzelstock die Zwiebeln tragend; Schaft zur Seite des Blätterbüschels und nebst diesem von gemeinschaftlichen Scheiden umgeben; Staubfäden einfach.

† 1880. *A. acutangulum* Schrad., scharfkantiger L. Schaft oberwärts scharfkantig; Blätter linealisch, flach, unterseits 5nervig und durch den dickeren, hervorragenden Mittelnerve scharf-gekielt; Blüthenscheide 2—3spaltig; Dolde kapseltragend; Staubfäden so lang als die Blüthenhülle. ♀ Nasse Wiesen und trockene Berge, zerstreut; fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz u. kommt in der Rheinebene erst oberhalb Bingen vor. Juni—Aug. Bthh. rosenroth, selten weiss. H. 0,30.

† 1881. *A. fallax* Schult., trügerischer L. Blätter schwachnervig, kiellos; Staubfäden länger als die Blüthenhülle; sonst wie vor. ♀ Felsen, Hügel, auf Kalk und Sand, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz und Westfalen. Juli. Aug. *A. angulosum* var. *fallax* Don. *A. senescens* und *montanum* Schmidt. H. bis 0,30.

D. Wurzelstock zwiebelig; Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert. a. Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits mit kurzem, stumpfem Zahne.

† 1882. *A. strictum* Schrad., steifhaariger L. Zwiebelhäute zuletzt netzig-faserig; Blätter linealisch, oberseits rinnig; Blüthenscheide 2klappig; Dolde kapseltragend. ♀ Felsige Orte, sehr selten. Um Kuchelbad, Podbaba, Troja, Motol bei Prag, auf dem Rollberg bei Niemes, in Schlesien am Probsthainer Spitzberge, an den Abhängen des Bielsteins zwischen Albugen und dem Meissner und am Goldberge zwischen dem Bielstein und dem Schlosse Fürstenstein im Hessischen, aber nicht am Kyffhäuser und nicht bei Nebra. Juli. *A. reticulatum* Presl. Bthh. hellroth. H. 0,30.

1883. *A. sativum* L., Knoblauch. Zwiebelchen eiförmig-länglich, in eine Haut eingeschlossen; Blätter breit-linealisch, flach; Blüthenscheide 1klappig, sehr lang-geschnäbelt, hinfällig; Dolde zwiebeltragend. ♀ Im Orient einheimisch, jetzt als Küchengewächs allgemein angebaut. Juli August. Bthh. schmutzig-weiss. H. 0,30—1,00. Ändert ab: *Ophioscörodon*, Perlwiebel, Rockenbolle, Zwiebelchen rundlich-eiförmig.

b. Staubfäden einfach, aber abwechselnd breiter.

○ 1884. *A. suaveolens* Jacq., wohlriechender L. Stengel stielrund, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, flach, etwas rinnig, unterseits scharf-gekielt; Blüthenscheide 2klappig, kürzer als die Blüthenstiele; Dolde fast kugelig, kapseltragend; Staubgefäße etwas länger als die Blüthenhülle. ♀ Feuchte Wiesen. — E. (Ohnenheim, Kreis Schlettstadt), Bd. (Conzanz, Stockach), W. (Langenauer-, Ulmer- und Schussenried, Illerthal bei Münchroth), Brn. (Freising, Memmingen, Dachau). Juli. Aug. Bthh. hellpurpurroth. H. 0,30—0,50.

E. Staubfäden abwechselnd 3fach-haarspitzig, die mittlere Haarspitze den Staubbeutel tragend, die seitlichen fadenförmig; sonst wie D.

1885. *A. Porrum* L., Porrei, Porre. Blätter flach; Dolde kapseltragend, kugelig; Blüthenhüllblätter am Kiele rauh; Staub-

fäden ein wenig länger als die Blütenhülle, die mittlere Haarspitze halb so lang als der Staubfaden selbst. ☉ und ♀ In Südeuropa einheimisch; jetzt zum Küchengebrauche allgemein angebaut. Juni. Juli. Bthh. hellpurpurroth. H. 0,30—0,60.

* 1886. *A. rotundum* L., runder L. Blätter flach; Dolde kapseltragend, kugelig, Blütenhüllblätter auf dem Rücken rauh, länger als die Staubfäden. ♀ Trockene Abhänge, Weinberge, selten. Im Rhein-, Mosel-, Nahe- und Ahrthale, Böhmen, Thüringen, einzeln bei Frankfurt a. O. (nicht in Preussen). — L. (sehr selten), E., Bd., W. u. Brn. hin und wieder. Juni—August. Bthh. purpurroth. H. 0,30—0,60.

* 1887. *A. sphaerocéphalum* L., rundköpfiger L. Blätter halbstielrund, oberseits tiefrinnig; Dolde kapseltragend, kugelig; Blütenhüllblätter mit glattem Kiele, kürzer als die Staubfäden. ♀ Aecker, sonnige Anhöhen, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im nördlichen Gebiete nur bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. Bthh. purpurroth. H. 0,30—0,60.

* † 1888. *A. vineale* L., Weinbergs-L. Blätter stielrund, oberseits schmalrinnig, inwendig hohl; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden länger als die Blütenhülle. ♀ Aecker, sandige Hügel, zerstreut. Juni. Juli. *A. arenarium* L. nach Fr. Bthh. purpurroth. H. 0,30—0,50. Köpfchen klein, oft bloss zwiebeltragend

* † 1889. *A. Scorodóprasum* L., Schlangen-L. Blätter flach, am Rande rauh; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden kürzer als die Blütenhülle. ♀ Zwischen Gebüsch, Waldränder, zerstreut. Juni. Juli. Bthh. dunkel-purpurroth. H. 0,60—1,00.

F. Staubfäden einfach; Blüthenscheide 2klappig, die eine Klappe lang-geschnäbelt; sonst w. D.

* † 1890. *A. oleraceum* L., Gemüse-L. Blätter linealisch, unterseits vielriefig; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden etwa so lang als die stumpfen Blütenhüllblätter. ♀ Gebüsche, Waldränder, Hecken, häufig. Juni. Juli. Bthh. grünlich-weiss oder röthlich. H. 0,30—0,60.

† 1891. *A. carinatum* L., gekielter L. Blätter linealisch, unterseits mit 3—5 hervortretenden Rippen; Dolde zwiebel- oder kapseltragend; Staubfäden zuletzt doppelt so lang als die länglich-verkehrt-eiförmigen Blütenhüllblätter. ♀ Gebüsche, selten. In Schlesien bei Cudowa; bei Frankfurt a. O., bei Hamburg an der Elbe bei Köllerbanner, bei Lauenburg an der Elbe; in Westfalen bei Holzminden am Silbercker Berge und in Dortmund auf Mauern in der Stadt, angeblich auch im Nahe- und Moselthale und wird fälschlich für Böhmen angezeigt; im südlichen Gebiete hin und wieder. Bthh. rosenroth, getrocknet violett. H. 0,30—0,60.

G. Wurzelstock zwiebelig; Blätter röhrig; Blüthenscheide kurz, 2klappig.

* † 1892. *A. Schoenóprasum* L., Schnittlauch. Schaft blattlos oder am Grunde arnblättrig; Blätter linealisch, pfriemlich, gleichförmig-stielrund; Dolde kapseltragend; Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz, länger als die zahnlosen Staubfäden. ♀ Flussufer. Am Mosel- und Rheinufer, an der Weser, bei Petershagen, im Elbgebiete von Böhmen bis Hamburg, auch im südlichen Gebiete

hin und wieder, häufig in Gärten. Juni. Juli. Bthh. hellpurpurroth. H. 0,15 — 0,30. Aendert ab: b) sibiricum Willd., grösser; Blüthenhüllblätter breiter und stärker, schmäl r zulaufend, so an Bergabhängen im Bodethale in der Nähe der Heuscheuer, in den Sudeten und am Elbufer bei Vietze zwischen Barförde und Hohnstorf, zwischen Hohnstorf und Artlenburg und in Mecklenburg bei Kaltenhof.

1893. A. Ascalonicum L., Schalotte. *Stengel stielrund; Blätter pfriemlich, gleichförmig-stielrund; Dolde kapsel- oder zwiebeltragend; Staubfäden etwas länger als die Blüthenhülle, abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-lähmig.* ♀ Zum Küchengebrauche häufig gebaut, blüht äusserst selten. Juni. Juni. Bthh. bläulich. H. 0,15—0,25.

1894. A. Ceba L., Zwiebel. *Stengel unterhalb der Mitte bauchig-aufgeblasen; Blätter stielrund, bauchig; Dolde kapseltragend; Staubfäden wie bei voriger.* ♀ Ueberall gebaut. Juni. Juli. Bthh. weisslich. H. 0,30—1,00.

1895. A. fistulosum L., Winterzwiebel. *Staubfäden zahlos; sonst w. v.* ♀ Gebaut. Blüthenhülle weisslich. H. 0,30 bis 0,50.

3. Gruppe. Asparageen Endl. Blüthenhülle 6theilig, abstehend; Frucht beerenartig; Samen mit lederartiger, schwarzer Samenhaut.

583. Aspáragus Tourn. Spargel (VI, 1. n. 257).

* † 1896. A. officinalis L., gemeiner Sp. Blätter büschelig, borstenförmig, kahl; Blüthen meist 2häusig. ♀ Wiesen, Waldränder, Ufer, zerstreut, häufig gebaut. Juni. Juli. A. altilis Aschrsn. Bthh. grünlich-weiss. H. 0,60—1,25.

4. Gruppe. Smilaceen R. Br. Blüthenhülle meist 6-, seltener 4- oder 3theilig; Frucht beerenartig; Samen mit dünner, häutiger Samenhaut.

584. Stréptopus Rich. Knotenfuss (VI, 1. n. 260).

† 1897. S. amplexifolius DC., stengelumfassender K. Stengel nebst den herzförmig-stengelumfassenden Blättern kahl. ♀ Feuchte Gebirgswälder, sehr zerstreut. In Schlesien besonders auf dem Riesengebirge und in der oberschlesischen Ebene verbreitet, in der Lausitz auf der Tafelfichte, in Böhmen auf dem Haindorfer und Jeschkenberg, in der sächsischen Schweiz zwischen dem grossen Winterberge und dem Prebischthere, im Erzgebirge bei Oberwiesenthal, Gottesgab und Schlackenwerth. — Vogesen (Hoheneck, Rothenbach), Schwarzwald (Feldberg, Herzogenhorn), W. (Isny, Rohrdorf, Neutrauchburg), Brn. (Alpen). Juli. August. Uvularia amplexifolia L. Bthh. weiss. Beere roth. H. 0,15 bis 1,00.

585. Páris L. Einbeere (VIII, 4. n. 294).

* † 1893. P. quadrifolius L., vierblättrige E. Blätter meist zu 4 quirlständig; eine einzige gestielte, grüne Blüthe an

der Spitze des Stengels. 4 Schattige Wälder, zerstreut. Mai.
H. 0,15—0,30. Giftig.

586. *Polygonatum Tourn.* Weisswurz (VI, 1. n. 253).

* † 1899. *P. verticillatum* All., quirlblättrige W. *Stengel kantig; Blätter quirlständig.* 4 Schattige Gebirgswälder, selten in der Ebene (Oberschlesien, Preussen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig, Hannover); weit häufiger im südlichen Gebiete. Mai. Juni. *Convallaria verticillata* L. Beeren violett. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1900. *P. officinale* All. (1785), Salomonssiegel. *Stengel kantig; Blätter stengelumfassend,* wechselständig; Blütenstiele 1—2blüthig. 4 Laubwälder, buschige Hügel, nicht selten. Mai. Juni. *P. anceps* Mnch. (1794). *Convallaria Polygonatum* L. Beeren blauschwarz, wie an folg. H. 0,30—0,50. OBS. *radix Sigilli Salomonis.*

* † 1901. *P. multiflorum* All., vielblüthige W. *Stengel stielrund; Blätter stengelumfassend;* Blütenstiele 3—5blüthig. 4 Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. *Convallaria multiflora* L. H. 0,30—0,60.

Polyg. latifolium Desf. wurde auf steinigen, buschigen Lehnen bei Raudnitz in Böhmen gefunden.

587. *Convallaria L.* Maiblume (VI, 1. n. 252).

* † 1902. *C. majalis* L., gemeine M. *Stengel blattlos; Blätter grundständig; Blüten traubig, überhängend.* 4 Laubwälder, häufig. Mai. *Polygonatum majale* All. Beeren roth. H. 0,15—0,25. OBS. *flores Liliorum Convallium.*

588. *Majanthemum* Web. Schattenblume (VI, 1. n. 254).

* † 1903. *M. bifolium* Schmidt, zweiblättrige Sch. *Stengel 2blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, herzförmig.* 4 Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. *M. Convallaria* Web. *Convallaria bif.* L. *Smilacina bifolia* Desf. Bthh. weiss; Beeren zuletzt roth. H. 0,08—0,15.

Ruscus aculeatus L., wächst schon ausserhalb der Westgrenze auf Kalkhügeln zwischen Frouard und der Mosel.

5. Gruppe. Hemerocallideen R. Br. Blütenhülle verwachsenblättrig; sonst w. d. 2. Gruppe.

589. *Endymion Dumort.* Hasenglöckchen (VI, 1. n. 255).

* 1904. *E. non scriptus* Grcke., unbezeichnetes H. *Blätter breit-linealisch; Traube überhängend; Blüten glockig-walzlich, mit zurückgekrümmten Zipfeln; Deckblätter zu zweien.* 4 Schattige Haine, nur bei Körrenzig unweit Jülich und angeblich bei Bentlage am Emsufer; im Gehölz bei Laumühlen unweit Stade; in Ostfriesland im Berumer Gehölz und im Wäldchen bei Schloss Gödens; in Schlesien in Graspärten und an Lehnen des

Weistrizthales bei der Pantenmühle verwildert. — L. (Metz). Mai. E. nutans Dumort. Agraphis nutans Lk. Hyacinthus non scriptus L. Bthh. blau oder weiss. H. 0,30.

590. Múscari Tourn. Bisamhyacinthe (VI, 1. n. 256).

* † 1905. M. comosum Mill., schopfbüthige B. Blätter linealisch, rinnig, meist gezähnt; untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend, zweigeschlechtig, kaum so lang als ihre Stiele, mit weiter, offener, fast die ganze, nur beim Beginn des Aufblühens schwach-gestutzte Spitze einnehmender Mündung, Zähne des Saumes auswärts gekrümmt, weiss-grünlich, obere Blüten genähert, geschlechtslos, ihre Stiele 4—6mal länger als die Blüten; Staubfäden in der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt. ♀ Weinberge, Sandfelder. Nur in Mittel- und Süddeutschland, Schlesien, Mähren, Böhmen (Jungbunzlau, Kuttentberg, Melnik), Königreich und Provinz Sachsen (Neuhaldensleben, Quedlinburg), Rheinprovinz, Darmstadt. Mai. Juni. Hyacinthus comosus L. Bthh. der unteren Blüten am Grunde und an der Spitze trüb-gelbgrünlich, in der Mitte olivenbraun, die der oberen Blüten hell-amethystfarben. H. 0,50—0,75.

1906. M. tenuiflorum Tausch, schmalbüthige B. Blätter linealisch, rinnig, meist ganzrandig; untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend, zweigeschlechtig, meist länger als ihre Stiele, auch nach dem Verblühen deutlich gestutzt, mit kleiner, stark eingeschnürter Mündung, Zähne des Saumes sehr kurz, wenig gekrümmt, brandig-schwarzbraun, obere Blüten genähert, geschlechtslos, ihre Stiele kürzer oder ebenso lang als die Blüten; Staubfäden über der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt. ♀ Bergwälder, bewaldete Kalkhügel. Thüringen, Provinz Sachsen, Böhmen. Mai. Juni. M. tubiflorum Steven. Bthh. der unteren Blüten einfarbig-grünlich-weiss, nur nach der Spitze hin mehr apfelgrün, die der obern amethystfarben. H. 0,25—0,50.

* 1907. M. racemosum Mill., traubige B. Blätter linealisch, rinnig, bogenförmig-zurückgekrümmt, schlapp; Blüten eiförmig, überhängend, gedrungen, oberste aufrecht, geschlechtslos. ♀ Weinberge, Aecker, Wiesenplätze, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, bisweilen verwildert. April. Mai. Hyacinthus rac. L. Bthh. dunkelblau. H. bis 0,30.

* † 1908. M. botryoïdes Mill., steifblättrige B. Blätter linealisch-lanzettlich, rinnig, aufrecht; Blüten fast kugelig-eiförmig, überhängend, zuletzt mässig-entfernt, oberste aufrecht, geschlechtslos. ♀ Weinberge, Aecker, lichte Bergwälder, sehr zerstreut, häufiger in Grasgärten verwildert; in Schlesien bisher nur bei Görlitz. April. Mai. Hyacinthus botr. L. Bthh. blau, mit weisslichen Zähnen. H. 0,10—0,15.

Hemerocallis fulva L., mit rothgelben Blüten, nervigen und aderigen Blütenhüllzipfeln, von denen die inneren am Rande wellenförmig sind, findet sich am Weinberge bei Detmold, bei Reinerz und sonst bisweilen verwildert, und Hem. flava L., mit rein gelben Blüten und flachen, nervigen, aber aderlosen Blüten-

zipfeln, ist bisweilen in Anlagen, z. B. auf dem Friedrichsberge bei Sayn in der Rheinprovinz, angepflanzt und verwildert.

6. Gruppe. Abameen Koch. Blütenhülle 6blättrig; Samenhaut locker, am Grunde und an der Spitze mit einem Auhängsel.

591. *Narthecium Moehring*. Beinheil (VI, 1. n. 266).

* 1909. *N. ossifragum* Huds., gemeines B. Untere Blätter linealisch-schwertförmig; Kapsel spitz, ein wenig länger als die bleibende Blütenhülle. ♀ Torfmoore in Nord- und Mitteldeutschland. In der hohen Veen von Aachen bis Malmedy, Siegburg, Goch, am Niederrhein und vom nordwestlichen Theile Westfalens durch Hannover, Ostfriesland, Lüneburg bis nach Holstein und Schleswig. Juli. August. Anthericum ossif. L. Bthh. innen gelb, aussen grün. H. 0,10—0,30. Giftig.

CXV. Familie. COLCHICACEEN DC. Zeitlosengewächse.

592. *Cólchicum Tourn.* Zeitlose (VI, 3. n. 272).

* † 1910. *C. autumnale* L., Herbst-Z. Zwiebel 1- bis mehrblüthig; Blätter sich nach den Blüten entwickelnd, breitlanzettlich, spitz. ♀ Feuchte und trockene Wiesen; in Mittel- und Süddeutschland nicht selten, in Norddeutschland sehr zerstreut. Blüht von August bis October, die Blätter und Frucht aber erst im folgenden Frühjahr erscheinend, sehr selten und nur in Folge äusserer Veranlassungen im Frühjahr blühend. Bthh. fleischroth. H. 0,15. Giftig. OFF. semen Colchici.

593. *Verátrum Tourn.* Germer (VI, 3. n. 273).

† 1911. *V. album* L., weisser G. Blätter elliptisch, unterseits weichhaarig; Traube rispig, weichhaarig; Zipfel der Blütenhülle viel länger als die Blütenstielen. ♀ Feuchte u. sumpfige Wiesen der Gebirge und der Hochebene; nur in den schlesischen Gebirgen und in der oberschlesischen Ebene, und zwar nur die Abart: a) *Lobelianum* Bernh. mit innen hellgrüner Bthh. — E. (Elsässer Belchen). Bd. (Messkirch und Möhringen), W., Brn. (die Abart auch im südlichen Gebiete häufiger). Juli—August. H. 0,05—0,10. Giftig. OFF. rhizoma Veratri vel. rad. Hellebori albi.

594. *Tofieldia Huds.* Tofieldie (VI, 3. n. 274).

† 1912. *T. calyculata* Wlhn b., Sumpf-T. Grundständige Blätter schmal-linealisch-schwertförmig; jedes Blütenstielen am Grunde mit einem länglichen, unter der Blüthe mit einem kelchförmigen, 3lappigen Deckblatte besetzt. ♀ Torfige und trockene Wiesen, grasige Hügel, sehr zerstreut. Hessen-Darmstadt, Schlesien, Böhmen (Cibulka bei Prag, Weisswasser und Hirschberg), Niederlausitz, Frankfurt a. O., Berlin, Trebbin, Neustadt-Eberswalde, Belzig (?), Luckenwalde, Halle, Leipzig, Jena, Tilleda bei Kelbra, Bromberg, Thorn, Lyck — E. (Sundgau), in Bd., W. und

Ober - Brn. verbreitet. Juni. Juli. *Anthericum calyc.* var. a. L. Bthh. gelblich. H. 0,10—0,25.

CXVI. Familie. JUNCACEEN Bartl. *Binsengewächse.*

595. *Juncus* Tourn. Binse (VI, 1. n. 269).

A. Nichtblühende Halme oder vielmehr Laubblätter pfriemlich und wie die blüthentragenden blatt- und knotenlos, am Grunde von blattlosen Scheiden umhüllt; Samen mit Anhängseln; Spirre endständig, aber scheinbar seitenständig, indem das untere Hüllblatt aufrecht steht und als Fortsetzung des Stengels erscheint.

1913. *J. maritimus* Lmk., Meerstrands-B. *Grundständige Blätter stielrund, stechend, knotenlos; äussere Blüthenhüllblätter spitz, innere stumpf; Kapsel elliptisch, so lang als die Blüthenhülle.* ♀ An der Meeresküste von Schleswig, Holstein, Mecklenburg und Pommern, auf Rügen, auf den Inseln Ostfrieslands. Juli. Aug. H. 0,30—1,00.

B. Samen ohne Anhängsel; sonst wie vor.

* † 1914. *J. conglomeratus* L., geknäuelte B. Halm feingerillt, mit ununterbrochenem Marke angefüllt; Spirre doppelt-zusammengesetzt, gedrunken; Blüthenhüllblättchen lanzettlich, sehr spitz; Griffel sehr kurz; *Kapsel verkehrt-eiförmig, gestutzt, mit dem auf einem erhabenen Buckel sitzenden Griffelgrunde endigend.* ♀ Feuchte, sumpfige Orte, häufig. Mai. Juni. *J. communis* E. Mey. mit Einschluss des folgenden. Blüht früher als folg. Scheiden gelbbraun. H. 0,30—0,60. Aendert mit lockerer, etwas ausgebreiteter Spirre ab. Halm und Blätter meist sehr zähe.

* † 1915. *J. effusus* L., flatterige B. *Kapsel eingedrückt-gestutzt, mit dem kurzen, in einem Grübchen sitzenden Griffelgrunde endigend;* sonst ganz wie vor., von welcher sie Einige nicht als Art trennen. ♀ Juni. Juli. Aendert mit geknäuelter Spirre ab. Halm und Blätter meist leicht zerreissbar.

† 1915 + 1916. *J. effusus* × *glaucus* Schnizl. u. Frickh. *Kapsel verkehrt-eiförmig, stumpf, stachelspitzig;* Griffel deutlich; sonst wie conglom. ♀ Gräben, selten. Schnepfenthal in Thüringen, zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, in Brandenburg bei Rüdersdorf, Sommerfeld und Driesen, bei Hannover. Westfalen, bei Dillenburg in Nassau, bei Hamburg am Rande des Steinbecker Moors, bei Bergedorf, Ahrensburg, in Holstein bei Oldeslohe und Kiel, Stettin, in Preussen bei Marienwerder und Königsberg, in Schlesien bei Breslau, bei Radziunz unweit Frachenberg, um Reichenbach und bei Naumburg a. B., wahrscheinlich weiter verbreitet. — **Brn.** (Regensburg, Nördlingen). Juni. Juli. *J. diffusus* Hoppe. Scheiden schwarzpurpurroth; Halme grasgrün. H. 0,30—0,60.

* † 1916. *J. glaucus* Ehrh., meergrüne B. *Halme tiefgerillt, mit fächerig-unterbrochenem Marke;* Griffel deutlich; *Kapsel länglich-elliptisch, stumpf, stachelspitzig;* sonst wie conglom. ♀ Gräben, feuchte Triften, häufig. Juni—Aug. Scheiden schwarzpurpurroth; Halme meergrün. H. 0,30—0,60.

1917. *J. balticus* Willd., baltische W. *Halm ganz glatt, getrocknet schwach-gerillt, mit ununterbrochenem Marke angefüllt; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, stachelspitzig, innere ziemlich stumpf; sonst wie vorige.* 4 In feuchtem Meeresstrande an der Nord- und Ostsee. Juli. Aug. H. 0,30—0,60.

* † 1918. *J. filiformis* L., fadenförmige B. *Halm fadenförmig, steif-aufrecht oder überhängend, glatt, getrocknet feingerillt; Spirre wenig- (bis 7-) blüthig; Griffel sehr kurz; Kapsel rundlich, sehr stumpf, kurzstachelspitzig.* 4 An sumpfigen Orten höherer Gebirge (Sudeten, Erzgebirge), und auf Wiesen in Norddeutschland, seltener in Mittelddeutschland, so in der Rheinprovinz nur bei Eupen, Laacher See, Seeburger Weiher. — **E.** (Hochvogesen), **Bd.** (Schwarzwald), **W.** (Imnau, Kniebis), **Brn.** (Gebirgsgegenden, Alpen). Juni. Juli. Halm blassgrün, bis 0,60 m. hoch.

C. Sogenannte nichtblühende Halme fehlend und statt dieser nichtblühende Blätterbüschel; Blüten kopfförmig oder einzeln, endständig; Samen mit einem Anhängsel.

† 1919. *J. trifidus* L., dreispaltige B. *Halm fadenförmig, 1—3blüthig, an der Spitze mit 2—3 wechselständigen langen, borstenförmigen Hüllblättern, am Grunde von Scheiden umhüllt, wovon die oberste ein kurzes Blatt trägt.* 4 Feuchte, steinige Gebirgskämme; nur im Riesengebirge an der Schneekoppe, Koppenplan, Schneegrubenränder u. s. w. und im mährischen Gesenke am Köpernik, der Brünnelheide, dem Altvater, Peterssteine. — **Brn.** (Alpen). Juni. August. Dichtrasig, 0,10—0,20. Kapsel dunkelbraun.

D. Blüten in einem einzigen oder mehren in eine rispige Spirre geordneten endständigen Köpfchen; Samen ohne Anhängsel; sonst wie vorige.

a. Halm blattlos; grundständige Blätter borstlich.

* † 1920. *J. capitatus* Weigel, kopfblüthige B. *Köpfchen endständig, einzeln oder ein zweites und drittes gestieltes; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, haarspitzig, länger als die eiförmige, stumpfe Kapsel.* 4 Sandige, feuchte Aecker, stellenweise, in der Rheinprovinz nur im westlichen Theile bei Saarbrücken, Trier u. Aachen. — **E.** (Niederbronn, Hagenau, Kolmar, Hardtwald, Pfirt, Rispach), **Bd.** (Karlsruhe, Neckarsteinach, Wertheim), **W.** (Ellwangen bei Rothenbach), **Brn.** (Rheinthal, Regnitzthal: Erlangen). Juni—August. H. nur 0,05—0,10.

b. Halm mit 2—3 rundlichen, aussen deutlich querwandigen Blättern.

1. Staubgefäße 6.

* † 1921. *J. articulatus* L., gegliederte B. *Spirre endständig, doppelt-zusammengesetzt, abstehend oder ausgesperrt; Blütenhüllblätter gleichlang, gerade, kurz-stachelspitzig, äussere spitz, innere stumpf, alle kürzer als die ei-lanzettförmige, stachelspitzige Kapsel.* 4 Gräben, feuchte Orte, gemein. Juli. Aug. *J. lamprocarpus* Ehrh. H. 0,30—1,00.

* † 1922. *J. silvaticus* Reichard, Wald-B. *Blütenhüllblätter zugespitzt-begrannt, innere länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die eiförmige, zugespitzt-geschnäbelte Kapsel; sonst*

wie vor. ♀ Mit voriger, aber seltener. *J. acutiflorus* Ehrh. H. 0,30—1,00.

† 1923. *J. atratus* Krocker, schwarzblüthige W. *Blüthenhüllblätter* lanzend-schwarz, so lang als die *Kapsel*; sonst wie vor., aber seltener. ♀ Königssaal und Karlstein bei Prag, bei Breslau, Kosel, Teschen und Bielitz nicht selten, bei Posen vor dem Eichwalde, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, in Preussen bei Thorn und Culm, bei Tantow, Magdeburg, Stassfurt, Barby, bei Leipzig auf Waldwiesen bei Leutsch und früher bei Gundorf, Nuthewiesen bei Neuendorf unweit Potsdam, Bärwalde, Rhinow. Juli. August. *J. melananthos* Rchb. *J. heptangulus* Peterm. Halme und Blätter stärker und dicker als bei *silvat.* und letztere bei der lebenden Pflanze feingerillt, während sie bei den beiden vorhergehenden nur glatt sind. H. 0,30—1,00.

* 1924. *J. obtusiflorus* Ehrh., stumpfblüthige B. *Blüthenhüllblätter* gleichlang, abgerundet-stumpf, fast silberweiss, etwa so lang als die eiförmige, spitze *Kapsel*, sonst wie *articulatus*. ♀ Gräben, torfige Wiesen, sehr zerstreut, in Preussen bisher nur bei Danzig im Brückschen Moor, bei Posen am Annaberg, in Schlesien bisher nicht gefunden. Juli. August. H. 0,50—1,00.

* † 1925. *J. alpinus* Vill., schwarzbraune B. *Spirre* zusammengesetzt, aufrecht; *Blüthenhüllblätter* gleichlang, abgerundet-stumpf, kürzer als die eiförmig längliche, stachelspitze *Kapsel*, die äusseren unter der Spitze kurz-stachelspitzig. ♀ Sumpfige Wiesen, Torfboden, zerstreut. Juli. August. *J. fuscoater* Schreb. *J. ustulatus* Hoppe. Bthh. rothbraun. H. bis 0,30.

2. Staubgefässe 3.

1926. *J. pygmaeus* Thuill., kleine B. Halm aufrecht, borstenförmig, rund; *Spirre* endständig; *Köpfchen* wenig- (3—9) blüthig, einzeln oder zu 2—4, das eine sitzend, die andern langgestielt; *Blüthenhüllblätter* fast gleichlang, lanzettlich, spitz, etwas länger als die längliche, spitze, skantige *Kapsel*. ☉ Bisher bloss in Schleswig bei List auf der Insel Sylt, bei Syderhöft in Eiderstädt und auf der Insel Romö. Juli. August. H. 0,05—0,10. Blüthen im frischen Zustande sternförmig von einander abstehend, im trockenem dem *J. capitatus* ähnlich.

c. Halm fadenförmig, mit fast borstlichen, oberseits schmalrinnigen Blättern.

* † 1927. *J. supinus* Mch., Sumpf-B. *Spirre* endständig, mit verlängerten, meist einfachen Zweigen und entfernten Köpfchen; *Blüthenhüllblätter* lanzettlich, kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitze *Kapsel*, äussere spitz, innere stumpf. ♀ Sumpfgärten, torfige Wiesen, meist nicht selten. Juli. August. *J. subverticillatus* Wulf. Aendert ab: b) *J. uliginosus* Rth. (als Art). Halme niederliegend, wurzelnd, so im Schlamme. c) *fluitans* Lmk. (als Art). Halme verlängert, fluthend, so im Wasser. d) *nigritellus* Koch (als Art, *J. Kochii* F. Schultz). *Kapseln* kürzer, an der Spitze etwas eingedrückt. H. 0,05—0,20.

E. Blüten einzeln, entfernt oder ebensträussig und eine endständige Rispe bildend; Samen ohne Anhängsel, sonst wie C.

a. Halme blattlos, am Grunde mit Blattscheiden umgeben.

* † 1928. *J. squarrosus* L., sparrige B. *Blätter linealisch, rinnig, abstehend, starr; Spirre endständig, zusammengesetzt, mit ebensträussigen Aesten; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz oder etwas stumpf, so lang als die verkehrt-eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel; Staubfäden 4mal kürzer als der Staubbeutel.* 2 Torfige Orte, Heiden, stellenweise. Juni – August. H. bis 0,30.

† 1929. *J. tennis* Willd., zarte B. *Blätter aufrecht; Blütenhüllblätter lanzettlich, ein wenig länger als die eiförmig-längliche Kapsel; Staubfäden länger als der Staubbeutel; sonst w. v.* 2 Wege, Triften, sehr zerstreut, aber gesellig. Waldwege in der Winterlitt bei Kassel, bei Gütersloh in Westfalen, auf dem Hühnerfelde bei Münden, bei Tharandt, bei Muskau, Kalau, am Fusse des Czernboch bei Bautzen, Görlitz, bei Reichenbach und Bernstadt häufig, zwischen dem Molken- und Kummerhorstberge bei Hirschberg und bei Flinsberg, im nördlichen Böhmen bei Georgswalde, bei Zerbst, bei Hamburg auf Steinwärdern selten, bei Barmbeck ziemlich häufig und sehr häufig beim Dorfe Bargtheide bei Oldeslohe in Holstein. **W.** (Münchroth und zw. Treherz und Rieden Oberamts Leutkirch). **Brn.** (hin und wieder z. B. Oberlautrach, Memmingen). Juni. Juli. H. 0,15–0,25. In der Tracht dem *J. compressus* ähnlich.

b. Halm beblättert.

* † 1930. *J. compressus* Jacq., zusammengedrückte B. *Halm in der Mitte mit einem linealischen, rinnigen Blatte; Spirre endständig, zusammengesetzt, Aeste aufrecht, Aestchen ebensträussig; Blütenhüllblätter eiförmig-länglich, sehr stumpf, fast um die Hälfte kürzer als die fast kugelige Kapsel; Griffel halb so lang als der Fruchtknoten.* 2 Nasse Triften, Wiesen, häufig. Juli. August. **J.** *bulbosus* der Autoren. H. 0,15–0,30. Blütenhüllblätter gelbbraun, auf dem Rücken mit breitem, grünem Streifen, breit weisslich berandet; Narben hellfleischroth.

* 1931. *J. Gerardi* Loisl., Gerard's B. *Blütenhüllblätter fast so lang als die länglich-ovale, etwas 3seitige Kapsel; Griffel so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v.* 2 Meeresufer, salzhaltige Orte, selten, in der Rheinprovinz bei Kreuznach und Münster am Stein, fehlt im Königr. Sachsen und wahrscheinlich in Schlesien. — **L. E.** (bei Strassburg nicht selten). **Brn.** (Pfalz, Kissingen). Juli. August. *J. bottnicus* Wlhnbg. Blütenhüllblätter kastanienbraun, auf dem Rücken grün, schmal-weisslich-berandet; Narben dunkelroth. H. 0,15–0,30.

* † 1932. *J. Tenageia* Ehrh., Sand-B. *Halm mit 1–2 borstlichen, am Grunde rinnigen Blättern; Aeste der Spirre verlängert, 2spaltig, abstehend oder aufrecht; Blüten einzeln, entfernt, Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz, so lang als die rundliche, sehr stumpfe Kapsel.* ☉ Sandige, feuchte Orte, stellenweise, in Thüringen auf der Döllstedter Trift zwischen Tennstedt und

Gotha und im Haselthale zwischen Suhl und Dillstedt, in Schlesien nur um Cosel am Fuchssteige nach Redschütz, bei Hengersdorf unweit Görlitz, Grüneberg, Zibelle, bei Liegnitz wieder verschwunden, für Preussen zweifelhaft. — E. (Münsterthal, Fechtufer, Ostheim, Lauch-, Thur- und Largufer, Hüningen), **Bd.** (Freiburg, Renchthal, Mannheim), **Brn.** (hin und wieder). Juni—August. H. 0,08—0,15.

1933. *J. sphaerocarpus* N. v. E., kugelfrüchtige B. *Blüthenhüllblätter* länglich-lanzettlich, stachelspitzig, *bemerklich länger als die rundlich-stumpfe Kapsel*; sonst w. v. ☉ Feuchte Orte, selten und bisweilen Jahre lang ausbleibend. Bei Weimar häufig, bei Würzburg und Offenbach, aber nicht im Rhöngebirge, dagegen bei Habry unweit Prag. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 1934. *J. bufonius* L., Kröten-B. *Halm beblättert*; *Blüthenhüllblätter* lanzettlich, zugespitzt, alle bemerklich länger als die *längliche, stumpfe Kapsel*, sonst wie *Tenageia*. ☉ Feuchte Orte, gemein. Juni—August. H. 0,05—0,25. Aendert ab: b) *rarnarius* Perrier u. Sonjeon. Aeusserer Blüthenhüllblätter so lang oder wenig länger, innere etwas kürzer als die reife Kapsel, so an Salzstellen.

Zwischen *J. bufonius* und *J. sphaerocarpus* wurde bei Weimar ein Bastard gefunden.

596. *Lúzula* DC. Marbel (VI, 1. n. 270).

A. Spire doldig oder ebenstrüssig, meist einfach; Samen an der Spitze mit einem grossen kammförmigen Anhängsel.

† 1935. *L. flavescens* Gaud., gelblicher M. *Wurzelstock mit Ausläufern*; *unterste Blätter linealisch*; Aeste abstehend, meist einblüthig; *blüthen- und fruchttragende aufrecht*; Anhängsel des Samens sichelförmig. † Nur an der Nordseite des kl. Özantory bei Ustron und im Tannenwald zw. Bystrzyc und Koszarzyk bei Teschen. — E. (im Jura bei Pfirt, Lützel u. a.), **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni—September. *L. Hostii* Desv. *Juncus flavescens* Host. H. 0,15—0,30.

* 1936. *L. Forsteri* DC., Forster's M. *Wurzel rasenartig*; *unterste Blätter linealisch*; *blüthen- und fruchttragende Aeste aufrecht*; Blüthen einzeln; Anhängsel des Samens gerade. † Begraste Waldplätze, sonnige Bergabhänge unter Gebüsch. Nur in der Rheinprovinz, aber daselbst häufig, z. B. bei Coblenz, Lemberg, bei Sobornheim. Bingen. — E. (gemein in den südlichen Vogesen, im Jura und Sundgau), **Bd.** (Müllheim, Weingarten, Bruchsals), **Brn.** (höhere Gebirge und Voralpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* † 1937. *L. pilosa* Willd., behaarter M. *Unterste Blätter lanzettlich*; Aeste meist 3blüthig, aufrecht *die oberen nach dem Verblühen zurückgebogen*; Blüthen einzeln; Anhängsel des Samens sichelförmig. † Wälder, häufig. April. Mai. *Juncus vernalis* Ehrh. H. 0,15—0,30.

B. Spire mehrfach zusammengesetzt; Samen ohne Anhängsel oder nur mit einem sehr kleinen Anhängsel.

* † 1938. *L. angustifolia* Grecke., schmalblättriger M.

Blätter linealisch, am Rande behaart; Spirre die Hülle nicht erreichend; Blütenstiele meist 4blüthig; Blütenhüllblätter länger als die Kapsel. ♀ Wälder, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland selten. Juni. Juli. *L. albidus* DC. *L. nemorosa* E. Mey. *Juncus nemorosus* var. a. Poll. *J. angustifolius* Wulf. (1789). *J. albidus* Hoffm. (1791). Blüten weisslich. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *rubella* Hoppe. Blüten röthlich. c) *fuliginosa* Aschrsn. Blüten schwarzbraun.

* † 1939. *L. silvatica* Gand., Wald-M. Lichel. Blätter breit-linealisch-lanzettlich, am Rande behaart, Spirre länger als die Hülle; Blütenstiele 3blüthig; Blütenhüllblätter stachelspitzig, etwa so lang als die Kapsel. ♀ Berg- und Gebirgswälder, bis über die Waldregion, selten. Hessen, Rheinprovinz, südlicher und südöstlicher Theil Westfalens, Schleswig, Riesengebirge und besonders im mährischen Gesenke, Erzgebirge, Thüringer Wald, Rhön, Harz; häufiger im südlichen, namentlich südwestlichen Gebiete. Mai. Juni. *L. maxima* DC. *Juncus silvaticus* Huds. (1762). *J. maximus* Reichard. (1778). H. 0,30—1,00.

1940. *L. spadicosa* DC., braunblüthiger M. Blätter linealisch-lanzettlich, kahl; Spirre länger als die Hülle; Blütenhüllblätter fast gleich, eiförmig, stachelspitzig, länger als die 3kantig-eiförmige Kapsel; Staubbeutel viel länger als der Staubfaden. ♀ Nur in Galizien am Gipfel der Babia Gora über 1700^m. — E. (Abhänge der Hochvogesen im Münsterthale vom schwarzen See bis zum Rothenbach). Bd. (nur auf dem Belchen). Brn. (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Halm schlaff, 0,30^m hoch. Aendert mit etwas längern Ausläufern, kahlen Scheiden, stärkern Aesten der Spirre und länger gestielten Seitenblüthen ab (*L. glabrata* Hoppe und Koch als Art).

C. Aehren eiförmig oder länglich; Samen am Grunde mit einem kegelförmigen Anhängsel.

* † 1941. *L. campestris* DC., gemeiner M. Blätter am Rande behaart, zuletzt kahl; Aehren eiförmig, doldig, sitzend und gestielt; innere und äussere Blütenhüllblätter gleich lang, zugespitzt, kaum länger als die rundliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. ♀ Triften, Heiden, Wiesen, gemein. März—Mai. *Juncus camp.* var. a. *L.* H. 0,10—0,25; Aehren nickend, Staubbeutel meist 2—6mal länger als der Staubfaden. Aendert ab: b) *L. multiflora* Lej. (als Art). (*L. erecta* Desv.) Blütenstiele aufrecht; Staubfäden etwa so lang als die Staubbeutel, 0,30—0,60 hoch. c) *L. congesta* Lej. (als Art). Aehren kurzgestielt oder sitzend und in ein lappiges gelbbraunes Köpfchen zusammengeballt.

† 1942. *L. sudetica* Presl, Sudeten M. Halm klein, schwach; Blüten klein, zahlreich, innere Blütenhüllblätter kürzer als die äusseren, stumpf, lang-stachelspitzig, länger als die Kapsel; sonst w. v. ♀ März—Mai. *Juncus sudeticus* Willd. Aendert ab: a) *pallescens* Bess. (als Art). Aehren blassgelb, so an dünnen, sandigen Orten, in Heiden und lichten Kieferwäldern, in

Böhmen bei Weisswasser, Niemes, Hohenelbe und Prag, bei Dresden, Pirna, Thüringen, Prov. Brandenburg, besonders um Berlin, Bromberg, in Preussen bei Löbau, Elbing und Kadienen, Marienwerder, Königsberg, Tilsit, Imionken bei Lyck, in Schlesien und im östlichen und südöstlichen Gebiete wahrscheinlich häufig. b) *nigricans* Pohl. Aehren schwarzbraun, so auf dem Riesengebirge. Von voriger Art durch den zierlichen Wuchs, die kleinen Blüten und die längern, langbegrannnten Blütenhüllblätter leicht zu unterscheiden.

† 1943. *L. spicata* DC., ähriger M. Blätter rinnig, am Grunde behaart; *Aehren länglich, lappig, überhängend*. ♀ Nur im Riesengebirge zwischen Felsgerölle an der Schneekoppe, am Basalt der kl. Schneegrube und bei der Hampelbaude; im südlichen Gebiete nur auf den bayerischen Alpen. Juni. Juli. *Juncus spicatus* L. H. 0,15—0,30.

CXVII. Familie. CYPERACEEN Juss. *Cypergrasgewächse*.

1. Gruppe. Cyperen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge 2reihig.

597. *Cyperus* Tourn. Cypergras (III, 1, n. 22).

* † 1944. *C. flavescens* L., gelbliches *C. Wurzel faserig*; Spirre zusammengesetzt, Köpfchen rundlich; Aehren lanzettlich, zusammengedrückt-flach; *Narben 2*; Nüsschen rundlich-eiförmig. ♂ Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden, zerstreut. Juli. August. *Piceus flavescens* Rehb. Bälge gelblich, mit grünem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

* † 1945. *C. fuscus* L., schwarzbraunes *C. Narben 3*, Nüsschen elliptisch; sonst w. v. ♂ Wie vorig. Juli. August. Bälge schwarzbraun, mit grünem Rückenstreifen; ändert aber ab: b) *virescens* Hoffm. (als Art). Bälge blassgelb, mit braunem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

♂ 1946. *C. longus* L., langes *C. Wurzelstock kriechend*; Spirre doppelt-zusammengesetzt, die längeren Aeste an der Spitze doldig, Blütenstiele der Döldchen aufrecht, ungleich, theils verlängert, theils kurz; Aehren linealisch, zusammengedrückt; Hülle sehr lang; Bälge eiförmig, stumpf; *Narben 3*; Nüsschen länglich-verkehrt-eiförmig, scharf-3kantig. ♀ Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, sehr selten. Nur am Bodensee: in *W.* bei Friedrichshafen, in *Brn.* bei Lindau am Fusse des Hoierbergs im Schilf. Juli—Septbr. Bälge rothbraun, am Rande blasser, Kiel grün. H. 0,60—1,30.

* 1947. *C. badius* Desf., kastanienbraunes *C. Wurzelstock kriechend*; Spirre doppelt-zusammengesetzt, Aehren gestielt und sitzend, an der Spitze der längeren Aeste zu 3 und 4, die seitständigen Aeste fast rechtwinkelig abstehend; *Narben 3*. ♀ Sumpfige Orte, nur an den Bädern von Burtscheid bei Aachen in neuester Zeit wieder aufgefunden, angeblich auch im Schleidener Thale der Eifel. Juli. August. *C. thermalis* Dum. Bälge kastanienbraun. Von *C. longus* L. kaum specifisch verschieden. H. 1,00 bis 1,50.

† 1948. *C. Michelianus* Lk., Michelische *S. Dichttrasen*.

förmig; Halm 3kantig, beblättert; Köpfchen endständig, rundlich, lappig; Bälge lanzettlich. ☉ Sandige Flussufer selten und nicht jährlich erscheinend. Nur in Böhmen an der Elbe bei Tetschen, in Schlesien am Ufer der Lohe bei Masselwitz, an der Oder bei Marienau u. Neuscheinich, auch b. Glogau, an der Ohlau hinter dem Ziegelthore, bei Grüneiche und an einem Teiche bei Kosel; am Elbufer bei Wittenberg selten. August. C. pygmaeus b. Michelianus Boeckeler. *Scirpus Michelianus* L. *Isolepis Micheliana* R. und Schult. H. 0,05—0,10.

598. *Schoenus* L. Kopfried (III, 1. n. 23).

* 1949. *S. nigricans* L., schwärzliches K. Blätter pfriemlich, halb so lang als der blattlose Halm; Köpfchen aus 5 bis 10 Ähren zusammengesetzt, endständig; äusseres Hüllblättchen schief-aufstrebend. 4 Moorboden, Torfsümpfe, sehr zertrent, in der Rheinprovinz nur zu Hilden bei Düsseldorf, in Lothringen, im Jura und im Sundgau im Elsass selten, dagegen häufig in der Rheinebene, z. B. bei Hagenau, Strassburg, Schlettstadt, Colmar, Bd. (namentlich in der Bodenseegegend), W. (Imnau, Mergentheim, Langenau, Ulmer-, Schussen- und Wurzacher Ried), Brn. (hin und wieder). Mai. Juni. *Chaetospora nigricans* Kth. Ähren schwarzbraun, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

1950. *S. ferrugineus* L., rostbraunes K. Blätter pfriemlich, viel kürzer als der blattlose Halm; Köpfchen aus 2—3 Ähren zusammengesetzt, auf der Spitze des Halmes seiteständig; äusseres Hüllblättchen steif-aufrecht. 4 Torfsümpfe, Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Posen (Annaberger Torfstich, Bromberg), Alperstedt bei Erfurt, Halle a. S. E. (am Rhein bis nördlich Kembs, im Jura, aber nicht in den Vogesen), Bd. (Bodenseegegend, Villingen), W. (Langenauer-, Ulmer- und Wurzacher Ried, Wangen), Brn. (hin und wieder).- Mai. Juni. *Chaetospora ferruginea* Rehb. *Streblidia ferruginea* Lk. H. bis 0,30.

2. Gruppe. Scirpeen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge von allen Seiten her dachziegelig aufeinanderliegend.

599. *Cladium* Patr. Br. Schneide (III, 1. n. 24).

* 1951. *C. Mariscus* R. Br., deutsche Sch. Halm beblättert; Spirre doppelt-zusammengesetzt, eine am Ende, die übrigen seiteständig; Ähren kopfförmig-geknäuel. 4 Auf Torfboden im Wasser, Sümpfe, zerstreut. Spaa, Rheinprovinz, Hanau, Westfalen, Hannover, Oldenburg (Saager Meer), Schleswig, Alperstedt bei Erfurt, Zerbst, Burg, in der Provinz Brandenburg an vielen Orten, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Posen, Preussen. (?). E. (Strassburg, Ohnenheim), Bd. (Bodensee, Waghäusel), W. (Schussen-, Wurzacher und Dietmannser Ried, Zeller- und Aulendorfer See), Brn. (Hochebene). Juli. August. *Schoenus* Mar. L. *Clad. germanicum* Schrad. H. 1,25.

600. *Rhynchospora* Vahl. Moorsimse (III, 1. n. 25).

* † 1952. *R. alba* Vahl, weisse M. *Wurzel faserig*; Halm beblättert; *Aehrchen weiss*, fast ebensträussig-geknäuel; Büschel etwa so lang als die Hülle. ♀ Torfige, moorige Orte, zerstreut Juli. August. *Schoenus albus* L. H. 0,15—0,30.

* † 1953. *R. fusca* R. und Schult., braune M. *Wurzelstock kriechend*; Halm beblättert; *Aehrchen braun*, kopfförmig-geknäuel; Büschel vielmal kürzer als die Hülle. ♀ Wie vorige, aber seltener. Juni. Juli. *Schoenus fuscus* L. H. 0,15.

601. *Heleócharis* R. Br. Riet (III, 1. n. 27).

a. Narben 2.

* † 1954. *H. palustris* R. Br., Sumpf-R. *Wurzelstock kriechend*; Halm rundlich; *Aehrchen* endständig, einzeln, *länglich-linealisch*; *Bälge ziemlich spitz*, der *unterste nicht über die folgenden hinausragend*, das *Aehrchen halbumbfassend*; Narben 2; *Nuss verkehrt-eiförmig*, *zusammengedrückt*, *glatt*, an den Rändern *abgerundet-stumpf*. ♀ Sümpfe, Gräben, Teiche, gemein. Juni—August. *Scirpus pal.* L. H. 0,15—0,50.

* † 1955. *H. uniglumis* Lk., einbäliger R. *Aehrchen eiförmig-länglich*; der *unterste Balg das Aehrchen ganz umfassend*; sonst w. v. ♀ Sumpfige, torfige Orte, nicht selten. Juni—August. *Scirpus uniglumis* Lk. H. 0,15. Beim Trocknen leicht gelb werdend.

* † 1956. *H. ovata* R. Br., eiförmiger R. *Wurzel faserig*; *Aehrchen klein, rundlich oder eiförmig*; *Bälge breit-eiförmig*, *abgerundet-stumpf*; *Nuss scharf berandet*; sonst wie *palustris*. ☉ Am Rande stehender Gewässer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. *Scirpus ovatus* Rth. H. 0,15—0,25.

b. Narben 3-

* 1957. *H. multicaulis* Koch, vielhalmiger R. *Wurzel dicht-rasig*; *Bälge abgerundet, stumpf*; Narben 3; *Nuss mit zwei Leisten versehen, glatt*; sonst wie *palustris*. ♀ Sumpfige, torfige Orte. In der Rheinprovinz bei Siegburg, Schlebusch, Schildchen bei Mühlheim a. Rh. und Geldern häufig, Burgsteinfurt und Ochtrup in Westfalen, im südlichen Hannover bei Gronau, Bentheim, Schüttorf, Nordhorn, Celle am Entenfange, in Ostfriesland zwischen der Holtlander Nücke und Logabirum sehr selten; Jever, Hamburg, Holstein, Schleswig, Insel Romö; in der Prov. Brandenburg bei Sommerfeld und Forst; fehlt im südlichen Gebiete. Juni—August. *Scirpus mult.* Sm. Halm niederliegend. H. 0,15 bis 0,50 lang.

* † 1958. *H. acicularis* R. Br., nadelförmiges R. *Wurzelstock kriechend*; Halm dünn, borstenförmig; *Aehrchen eiförmig*; Narben 3; *Nuss länglich, fein-vielrippig*. Wahrscheinlich ♀. Am Rande stehender Gewässer, feuchter Sandboden, meist nicht selten. Juni—August. *Scirpus acic.* L. *Isolepis acicul.* Schidl. H. 0,03—0,10. An überschwemmten Orten wird die Pflanze oft

grösser und fluthet, so bei Cleve; diese Form wurde früher für *Scirpus Savii* Seb. u. Maur. gehalten.

602. *Scirpus* Tourn. Simse (III, 1. n. 26).

A. Aehrchen endständig, einzeln am Ende des Halmes oder der Halmäste, aber die Aeste nicht rispig.

* † 1959. *S. caespitosus* L., Rasen-S. Halm am Grunde mit Scheiden, die oberste Scheide in ein kurzes Blatt endigend; Aehrchen endständig; Bälge stumpf, der unterste grösser, etwa so lang als das Aehrchen und dieses umfassend, stachelspitzig; Narben 3; Borsten länger als die 3kantige, glatte Nuss. 2 Torfmoore, zerstreut. Im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der weissen Wiese, Elbwiese und der Iserwiese häufig, in Thüringen und häufiger von der Rheinprovinz und Westfalen durch Norddeutschland bis Preussen (im Zehlaubbruch zwischen Königsberg und Friedland und in vielen Brüchen am Kurischen Haff), auf den süddeutschen Gebirgen stellenweise häufig. Mai. Juni. *Limnochloë caespitosa* Rchb. H. 0,10—0,30.

* † 1960. *S. pauciflorus* Lightf., armlüthige S. Scheiden blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; Borsten meist ein wenig kürzer als die Nuss oder so lang als diese; sonst w. v. 2 Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. *S. Baeothryon* Ehrh. *Limnochloë pauciflora* Wimm. H. 0,05—0,25.

1961. *S. parvulus* R. und Schult., kleine S. Halm inwendig querwandig; Scheiden sehr dünnhäutig, blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; sonst wie caesp. 2 Salzhaltige, überschwemmt gewesene Stellen, selten. Sparsam am süssen, weit häufiger am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., Holstein (?), bei Schleswig an der Schlei, Halbmond bei Husum, bei Lübeck an der Trave hinter der Herrenfähre, in Mecklenburg auf dem Fischlande bei Wustrow, im Saaler Bodden zahlreich, sowie in den flachen Buchten des vorpommerschen und rügenschen Strandgebiets. Juli—September. *S. nanus* Spr. *S. humilis* Wallr. *Limnochloë parvula* Rchb. H. nur 0,03—0,08. Vermehrt sich durch Bulbillen.

* 1962. *S. fluitans* L., fluthender S. Halm gestreckt oder fluthend, beblättert, am Grunde wurzelnd; Aehrchen auf der Spitze der blattwinkelständigen Blütenstiele einzeln; Narben 2; Nuss ohne Borsten. 2 Sümpfe, Teiche. Von Mühlheim am Rhein durch Westfalen, Hannover (früher auch bei Braunschweig), Dessau, Oldenburg, Mecklenburg bis Holstein und Schleswig. Juli bis September. *Eleogiton fluitans* Lk. *Heleocharis fluitans* Hook. Halm 0,15—0,30 lang.

B. Spirre trugseitenständig, indem das grössere Hüllblatt sich aufrichtet und eine Fortsetzung des Stengels darstellt; Aehrchen 2 oder mehr büschelig-gebäuft.

a. Bälge stumpf, stachelspitzig.

1. Einjährige Arten.

* † 1963. *S. setaceus* L., borstenförmige S. Halm fadenförmig; Aehrchen einzeln, zu zweien oder dreien; Hüllblatt vielmal kürzer als der Halm; Narben 3; Nuss längsrippig; Borsten meist

fehlend. ○ Ueberschwemmte Plätze, Teichränder zerstreut. Juli. August. *Isolepis setacea* R. Br. H. 0,03—0,10. Aendert ab: b) *clathratus* Rehb. Aehrchen einzeln, meist kürzer als das sehr kurze Hüllblatt; Nuss schwach querwellig-gegittert, so an der Saale bei Naumburg, Romö.

1964. *S. supinus* L., liegende *S.* Halm stielrund; Aehrchen büschelig-gehäuft; Hüllblatt fast so lang als der Halm; Nuss quer-runzelig; sonst w. vor. ○ Ueberschwemmte Plätze, selten. Bei Aschersleben an den Teichen nach Hecklingen zu, bei Weissensee und Tempelhof unweit Berlin, bei Treuenbrietzen, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, bei Prenzlau, in der Lausitz bei Fürstlich-Drehna, Kolkwitz, in Preussen nur bei Thorn auf der Wiese hinter Bialowy; im südlichen Gebiete gleichfalls selten und oft unbeständig. Juli. August. Halm 0,10—0,15 lang, die mittleren aufrecht, die seitenständigen ausgebreitet.

2. Ausdauernde Art.

† 1965. *S. mucronatus* L., steifgespitzte *S.* Halm 3kantig; das grössere Hüllblatt aufrecht, zuletzt wagerecht-zurückgeschlagen; Narben 3; Nuss 3seitig, quer-runzelig. 2 Teiche, Wasserlöcher, sehr selten. Bisher bloss bei Radziunz unweit Trachenberg in Schlesien und früher bei Bernburg; in **Bd.** nur bei Oberkirch, in **W.** bei Cannstadt, in **Brn.** am Cosbacher Weiher bei Erlangen. Juli. August. H. 0,50—1,00.

b. Bälge ausgerandet, mit einer Stachelspitze in der Buche.

* † 1966. *S. lacustris* L., See-*S.* Halm stielrund, gras-grün; Spirre zusammengesetzt; Aehrchen büschelig-gehäuft; Bälge glatt; Narben 3, Nuss 3kantig, glatt; unterständige Borsten rückwärts feinstachelig. 2 Stehende und fliessende Gewässer, gemein. Juni. Juli. H. 1,25—2,50.

* † 1967. *S. Tabernaemontani* Gmel., Tabernämontan's *S.* Halm meergrün; Bälge punktiert-rauh; Narben 2; sonst w. v., aber seltener. 2 Stehende und fliessende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. *S. glaucus* Sm. H. 1,00—1,50.

* 1968. *S. Duvalii* Hoppe, Duval's-*S.* Halm unterwärts stielrund, in der Mitte stumpf-3kantig, 2 Seiten ziemlich gewölbt, die dritte flach; Narben 2; sonst wie *lacustris*. 2 Oldenburg, Hannover, in Holstein an der Elbe und Eider; wird fälschlich auch in der Torfgrube bei Schönfeld unweit Leipzig und in der Rheinprovinz bei Saarbrücken angegeben; **E.** (Strassburg, Rheinau, Mühlhausen), **Bd.** (Breisgau, Kehl, Karlsruhe, Waghäusel), **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. *S. carinatus* Sm. *S. trigonus* Nolte (nicht Roth) H. 0,50—1,00.

* 1969. *S. Pollichii* Godr. u. Gren., Pollich's-*S.* Halm 3kantig, mit etwas ausgehöhlten Flächen; Blütenbüschel gestielt oder sitzend; Narben zwei; sonst wie *lacustris*. 2 Ufer, Gräben, sehr zerstreut. Am Niederrhein bei Düsseldorf, Rees, Emmerich, Spaa, obere Mosel in Luxemburg, in Westfalen, in Böhmen früher bei Leitmeritz und Böhm. Leipa, am Unterlaufe der Elbe und Ems, an der Eider im Holsteinischen; in **E.**, **Bd.** und der Pfalz

längs des Rheins. Juli. August. *S. triquetus* der Autor, nicht Linné's, dessen Pflanze gleichen Namens der Mittelmeerflor angehört. *S. mucronatus* Poll. *S. trigonus* Roth. H. 0,30—1,00.

1970. *S. pungens* Vahl (1805), stehende *S. Halm 3kantig*; Spirre geknäuelnt; *Aehrchen alle sitzend*; Narben 2; *Nuss glatt*, auf dem Rücken gewölbt. ♀ Ufer, selten. In Schleswig, an der Leesum bei Vegesack und am Ausflusse der Weser, am Unterlaufe der Elbe und Ems, bei Swinemünde und Heringsdorf; in Preussen bei Alt-Pillau unweit Königsberg; am Rheinufer zwischen Hünningen und Eichwald. Juli. August. *S. Rothii* Hoppe (1814). H. 0,30—0,60.

C. Spirre trugseitenständig; Köpfchen kugelig, dicht-zusammengeballt.

† 1971. *S. Holoschoenus* L., knopfgrasartige *S. Blätter halbstielrund, rinnig; Bälge abgestutzt, stachelspitzig*; Narben 3; *Nuss kahl*. ♀ Sandige Ufer, Sumpfwiesen. In Böhmen an der Elbe zwischen Melnik und Podiebrad, in Schlesien bei Wohlau, Steinau, Winzig, Zerbau bei Glogau, bei Frankfurt a. O., Krossen, Biegen bei Fürstenwalde, in der Lausitz bei Sommerfeld, westlich von dem früheren Försterhause Kukuk, in der Nähe von Magdeburg bei Dornburg, Plötzky, an der Klus und bei Gerwisch, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam, bei Brandenburg a. H., an der Welse unweit Schwedt. Juli. August. *Isolepis Holoschoenus* R. u. Schult. H. bis 1,00.

D. Spirre endständig, zusammengesetzt, von seitlichen, flachen Hüllblättern umgeben.

* † 1972. *S. maritimus* L., Meerstrands-*S. Halm 3kantig*, beblättert; *Bälge stachelspitzig und 2spaltig*; Narben 3. ♀ Meeresstrand, Ufer, Gräben, besonders auf Salzboden, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00. Aendert mit kopfförmigen Blütenknäueln ab.

* † 1973. *S. silvaticus* L., Wald-*S. Halm 3kantig*, beblättert, unfruchtbare zur Blütezeit halb so lang als die fruchtbaren; *Spirre ebensträussig*, mehrfach-zusammengesetzt; *Aehrchen zu 3—6, eiförmig, sitzend, nur wenige gestielt; Bälge schwach gekielt, stumpf, fein-stachelspitzig*; Narben 3, *Nuss fast kugelförmig*; Borsten gerade, so lang als die *Nuss*, rückwärts stachelig. ♀ Feuchte Gebüsche, Sümpfe, Ufer, häufig. Juni. Juli. H. 0,60—1,25.

† 1973+1974. *S. silvaticus* × *radicans* Baenitz. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit so lang als die fruchtbaren; *Spirre ebensträussig*, mehrfach-zusammengesetzt, locker; *Aehrchen zu 2—3, fast länglich-rautenförmig, sehr viele gestielt; Bälge kaum gekielt, stumpf, mit Härchen an der Spitze*; *Nuss rundlich-verkehrt-eiförmig*; Borsten gerade, 1—2mal so lang als die *Nuss*, rückwärts-kleinstachelig. ♀ Bisher nur im Schlossteiche in Ebersbach bei Görlitz und am Neisseufer bei Guben. Juli. H. 1,00—1,25.

* † 1974. *S. radicans* Schk., wurzelnde *S. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit länger als die fruchtbaren*; *Spirre mehrfach zusammengesetzt; Aehrchen einzeln, länglich-rautenförmig, langgestielt, nur die mittelständigen sitzend; Bälge auf dem Rücken abge-*

rundet, ohne Stachelspitze; Nuss verkehrt-eiförmig; Borsten hin und hergebogen, 2—3mal so lang als die Nuss, fast glatt. ♀ Flussufer, sumpfige Wiesen, zerstreut; im östlichen und nördlichen Gebiete häufiger, im westlichen und nordwestlichen selten. Bei Saarbrücken jetzt verschwunden, in Westfalen bei Rheine, in Hannover bei Meppen z. B. an der alten Haase und zwischen Hohnstorf und Artlenburg im Lüneburgschen, am Elbufer im Lauenburgschen, in Holstein bei Trittau und Ahrensburg, in Sachsen bei Leipzig und Dresden, in Pommern am hohen See bei Gülzow unweit Loitz. — **W.** (nur bei Stafflangen in Oberschwaben), in **L.** nur bei Bitsch, fehlt sonst im südlichen Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,25.

E. Aehrchen in eine endständige Aehre geordnet, 2reihig, genähert, einzeln.
Blysmus Panzer.

* † 1975. *S. compressus* Pers., zusammengedrückte *S.* Halm undeutlich-3seitig; Blätter unterseits-gekielt; Aehrchen 6- bis 8blütig; Borsten rückwärts stachelig. ♀ Sumpfwiesen, zerstreut. Jul. Aug. *S. Caricis* Retz. *Schoenus* comp. *L. u. Carex uliginosa* L. *Blysmus compressus* Panzer. Halm 0,10 bis 0,25 lang.

1976. *S. rufus* Schrad., braune *S.* Halm stielrund; Blätter kiellos; Aehrchen 2 — 5blütig; Borsten aufrecht - weichhaarig oder fehlend. ♀ Meeresstrand, salzhaltige Orte, wenig verbreitet. Norderney; in Schleswig und Holstein an der Nord- und Ostsee häufig und von da durch Hannover, Mecklenburg und längs der ganzen Küste in Pommern (in Preussen bei Weichselmünde und Brösen unweit Danzig), in Posen bei Slonawy unweit Exin, bei Selbelang unweit Berlin, in der Flora von Halle bei Dieskau, Wansleben, am süßen See bei Seeburg, bei Sandersleben, bei Stassfurt und dem benachbarten Hecklingen. Juni. Juli. *Blysmus rufus* Lk. *Schoenus rufus* Sm. H. 0,10—0,25. Aendert mit sehr langen Hüllblättern ab: *Scirp. bifolius* Wallr.

603. *Eriophorum* L. Wollgras (III, 1. n. 28).

A. Unterständige Borsten 4—6, nach der Blüthezeit in eine krause, geschlingelte Wolle verlängert.

† 1977. *E. alpinum* L., Gebirgs-*W.* Halm 3kantig, rauh; Aehrchen einzeln, länglich. ♀ Moorige, torfige Stellen, meist im Gebirge. Im Riesengebirge am grossen Teichrande, auf der weissen Wiese, am Brunnenberge, im Apugrunde, in der Melzergrube, an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke im Kessel, im Waldenburger Gebirge bei Rosenau unweit Friedland, auf dem Beerberg und Schneekopf im Thüringer Walde, Brocken und stellenweise auf den Flächen von Hannover, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Brandenburg bis Pommern und bei Tilsit. — **Bd.** (am Bodensee, bei Hüfingen, Triberg). **W.** (Schussen- und Wurzachter Ried, bei Waldburg und Isny häufig). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. H. 0,10—0,25.

B. Unterständige Borsten zahlreich, nach der Blüthezeit in eine gerade Welle verlängert.

* † 1978. *E. vaginatum* L., scheidenförmiges W. Blätter am Rande rauh; Aehrchen einzeln, länglich-eiförmig. 2 Torfmoore. Brüche, zerstreut. April. Mai. H. 0,15 — 0,50, wie bei den folg.

* † 1979. *E. polystachyum* L. Spec. Plant., schmalblättriges W. Blätter linealisch-rinnig, an der Spitze 3kantig; Aehrchen mehre; Blütenstiele glatt. 2 Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. April. Mai. *E. angustifolium* Rth.

* † 1980. *E. latifolium* Hoppe, breitblättriges W. Blätter flach, an der Spitze 3kantig; Aehrchen sehr viele; Blütenstiele rauh. 2 Wie vor. April. Mai. *E. polystachyum* var. b. L. Flor. succ.

* † 1981. *E. gracile* Koch, schlankes W. Blätter 3kantig; Aehrchen mehre; Blütenstiele filzig-rauh. 2 Wie vor., aber weit seltener, nur in Norddeutschland verbreiteter, auch in L. bei Bitsch und Saargemünd gemein, seltener in E., W. und Brn. Mai. Juni. *E. triquetrum* Hoppe. *E. polystachyum* var. c. L. Flor. succ.

3. Gruppe. Cariceen Nees Blüten eingeschlechtig.

604. *Carex* Mich. Segge (XXI, 3. n. 619).

A. Ein einzelnes, endständiges Aehrchen; Granne an dem Grunde der Nuss fehlend.

a. Narben 2; Aehrchen 2häusig.

* † 1982. *C. dioica* L., zweihäusige S. Wurzelstock ausläuftreibend; Blätter und Halme glatt; Früchte ziemlich aufrecht. 2 Torf- und Moorboden, stellenweise, namentlich im nördlichen Theile des Gebiets. April. Mai. *C. laevis* Hoppe. *C. Linnaeana* Host. H. 0,08 — 0,20. Aendert mit mannweibigen Aehrchen ab: *C. Metteniana* C. B. Lehmann (als Art).

* † 1983. *C. Davalliana* Sm., Davalsche S. Wurzel faserig; Blätter am Rande nebst den Halmen rauh; Früchte meist zurückgekrümmt-abstehend. 2 Wie vor., aber im nördlichen Theile des Gebiets äusserst selten. *C. scabra* Hoppe. H. bis 0,30. Aendert mit mannweibigen Aehrchen ab: *C. Sieberiana* Opiz.

b. Narben 2; Aehrchen mannweibig, oberwärts männlich.

* † 1984. *C. pulicaris* L., flossartige S. Blätter borstlich; Früchte entfernt, länglich-lanzettlich, nervenlos, zurückgebogen, beiderseits verschmälert; Deckschuppen abfällig. 2 Torfige, moorige Stellen, zerstreut. Mai. Juni. *C. psyllophora* Ehrh. H. 0,15.

○ 1985. *C. capitata* L., kopfförmige S. Blätter fadenförmig, 3kantig, etwas kürzer als der Halm; Aehrchen rundlich-eiförmig, dichtblüthig; Früchte eiförmig, zugespitzt, flach-zusammengedrückt, glatt, nervenlos, länger als die bleibenden Deckschuppen, abstehend, aber nicht zurückgebogen. 2 Sumpfige Wiesen, Torfmoore, selten. Nur in Oberschwaben im Federsee- und Wurzacher Ried, bei Aulendorf und Roth und in Oberbaiern am Wurmsee, Rothenbuch und im Dringer Moos bei München. Mai. Juni. H. 0,15 — 0,30.

c. Narben 3; Aehrchen mannweibig, oberwärts männlich.

† 1986. *C. rupestris* All., Felsen-S. Wurstock rasig, blättrige Ausläufer treibend; Blätter linealisch, flach; Früchte kürzer als die bleibenden Deckschuppen, dachziegelig, verkehrt-eiförmig, in einen sehr kurzen, gestutzten Schnabel endigend. ♀ Nur an der Brünnelheide im mährischen Gesenke. Juni. Juli. H. 0,08 bis 0,10.

* † 1987. *C. pauciflora* Ligthf., wenigblüthige S. Aehrchen meist 4blüthig; Früchte lanzettlich-pfriemlich, h. stielrund, zurückgebogen; weibliche Schuppen hinfällig. ♀ Auf Torfmooren, besonders in höheren Gebirgen. In Preussen bei Nemonien unweit Labiau und bei Stallupönen, Sudeten, Erzgebirge, in der Oberlausitz zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hosenitz und häufig in der Görlitzer Heide, am Oberharz und bei Munster und Gifhorn in Hannover, auf dem Thüringer Walde am Beerberge und an der Zellaer Leube, dicht am Rennsteige, in der Rheinprovinz bei Aachen, Malmedy, hohe Veen, Schleebusch bei Köln. Juni. Juli. *C. Leucoglochin* Ehrh. H. 0,05–0,15. Deckschuppen und Früchte strohgelb.

Carex obtusata Liljeb. gehört mit *C. supina* Wahlbg. zu einer Art.

B. Ein einzelnes, endständiges Aehrchen; eine aus dem Schlauche hervorragende, gerade vor dem Grunde der Nuss stehende dicke Granne; Narben 3.

♂ 1988. *C. microglochin* Wahlbg., kleinspitzige S. Aehrchen 10–12blüthig mit meist 6 endständigen männlichen Blüthen; Früchte lanzettlich-pfriemlich, zusammengedrückt - stielrund, zurückgebogen. ♀ Torfmoore. Nur in Oberschwaben (Buchauer-, Eichenberger- und Wurzacher-Ried, bei Isny) und in Oberbayern (Aufkirchen nach dem Starnberger See zu, Deininger Moos bei München, Rothenbuch an der Ammer). Mai. Aehrchen hellbraun. H. 0,10–0,20.

C. Aehrchen in ein kugeliges, von einer meist 3blättrigen, verlängerten Hülle umgebenes Köpfchen zusammengestellt.

* † 1989. *C. cyperoides* L., cypergrasartige S. Narben 2; Früchte lanzettlich, sehr lang-geschnäbelt, doppelt-haarspitzig. ♀ Grasige Teichränder, abgelassene Fischteiche, Lachen, stellenweise, bisweilen heerdenweise auftretend und oft plötzlich wieder verschwindend. In Schlesien, Nord- und Westböhmen und in der Nieder- und Oberlausitz nicht selten, in Posen bei Krotoschin, in Preussen im Jedczorka Bruch im Ramucker Forst bei Allenstein, dagegen am Pienogga-See zwischen Riesenburg und Stuhm wieder verschwunden, in Sachsen besonders um Dresden bei Kl.-Wolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Altenhain bei Leipzig und früher bei Lindenau, früher auch am Badezer Teich bei Zerbst, Thüringen, Schapenbruchteich bei Braunschweig, Merlau bei Grünberg unweit Giessen, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken und um Bombogen bei Wittlich in der Eifel. — L. (Metz), Bd. (Constanz, Pföhren, Oberkirch), W. (Oberschwaben), Brn. (hin und wieder). Juni–September. *Schelhammeria capitata* Mch. H. 0,80–0,20^m lang, hohl.

D. Aehrchen mannweibig, in einer mit einem Deckblatte gestützten Aehre oder Rispe stehend.

a. Narben 2; Aehrchen oberwärts meist männlich.

1. Wurzel lange Ausläufer treibend.

1990. *C. incurva* L'htf., einwärtsgebogene S. Halm glatt, einwärts gebogen, so lang als die Blätter; Aehrchen in ein rundlich-eiförmiges Köpfchen gehäuft; Früchte aufgeblasen, geschnäbelt. Schnabel glatt, an der Spitze schief abgeschnitten. ♀ Nur auf der Insel Romö. Mai. Juni. H. 0,10—0,15.

† 1991. *C. chordorrhiza* Ehrh., fadenwurzelige S. Halm glatt, viel länger als die Blätter; Aehrchen in ein eiförmiges Köpfchen gehäuft; Früchte eiförmig, nervig-gerillt, mit einem am Rande glatten, an der Spitze trockenhäutigen, kurz-2 zähligen Schnabel. ♀ Moorwiesen, Brüche, wenig verbreitet. In Norddeutschland von Ostfriesland durch Holstein, Lüneburg, Mecklenburg bis Ostpreussen; bei Hamburg nur in einem Sumpfe bei Ahrensburg, bei Berlin in der Jungfernheide jetzt sehr selten, bei Spandau, bei Gr. Glienicke unweit Potsdam, in Schlesien nur am grossen See an der Heuscheuer, auf der Iserwiese und bei Bunzlau; in Kurhessen im Torfstich bei Grossenmoor bei Hünfeld; Oberschwaben, Oberbaiern und Pfalz. Mai. Juni. H. 0,15.

1992. *C. stenophylla* Whlbg., schmalblättrige S. Halm glatt, nur oberwärts etwas rauh; Früchte eiförmig, beiderseits längs-nervig, mit einem an der Spitze weisslich-häutigen, am Rande feingesägtrauben Schnabel; sonst w. vor. ♀ Grasige Hügel, Wiesen, nur in Böhmen bei Niemes und Prag und angeblich in Holstein. April. Mai. H. 0,10—0,15.

* † 1993. *C. disticha* Huds., zweizeilige S. Halm an den Kanten rauh; Aehre doppelt zusammengesetzt, länglich oder unterwärts unterbrochen, oberste und unterste Aehrchen weiblich, mittlere männlich; Früchte eiförmig, etwas gewölbt, 9—11nervig, mit schmalem Rande umgeben; Deckschuppen spitz. ♀ Feuchte Wiesen, häufig. Mai. Juni. *C. intermedia* Good. H. 0,30.

* † 1994. *C. arenaria* L., Sand-S. Obere Aehrchen männlich, untere weiblich, mittlere an der Spitze männlich; Früchte 7 bis 9nervig, von der Mitte an mit breitem Flügel umgeben. ♀ An der Meeresküste und auf trockenem Sande von Ostfriesland bis Ostpreussen gemein, weit seltener landeinwärts, in Schlesien bei Glogau, Freistadt, bei Bunzlau und Tiefenfurt, Mühlbock, Schönendorf am Queis, in Sachsen nur bei Dresden im Priesnitzgrunde bei der ersten Brücke, in der Provinz Sachsen bei Wittenberg, Magdeburg; bei Dessau und Zerbst, in Thüringen nur bei Gethles im Hennebergischen, häufiger in der Niederlausitz, Brandenburg, im nördlichen und nordwestlichen Theile Westfalens ziemlich verbreitet, in der niederrheinischen Ebene von Düsseldorf bis zur holländischen Grenze, besonders bei Cleve. Mai. Juni. H. 0,15—0,30. OFF. rhizoma Caricis.

† 1995. *C. ligerica* Gay, französische S. Aehrchen eiförmig, genähert, meist mannweibig, an der Spitze männlich oder weiblich, die unteren bisweilen ganz weiblich; Früchte breit-eiförmig, flachgewölbt, nervig, von der Mitte an häutig-geflügelt; sonst w. v., von

Garcke, Flora. 13. Aufl.

27

welcher sie sich jedoch durch den dünneren Wurzelstock, durch schmalere Blätter, einen kürzeren Blütenstand, kürzere Deckblätter und weniger breit-geflügelte Früchte unterscheidet. ♀ Auf sandigem Boden in Norddeutschland häufig, in Mitteldeutschland selten (Dresden, Grüneberg, Glogau). Mai. Juni. *C. pseudoarenaria* Rchb. H. 0,15—0,25.

2. Wurzel dicht-rasig, ohne Ausläufer.

* † 1996. *C. vulpina* L., fuchsbraune S. *Halm scharfdreikantig, mit vertieften Seitenflächen; Aehre einfach oder am Grunde doppelt-zusammengesetzt, länglich; Früchte sparrig-abstehend, einfach, flach-gewölbt, 6- bis 7nervig; Deckschuppen stachelspitzig, kürzer als die Frucht.* ♀ Gräben, Sümpfe, gemein. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Aendert ab: b) *nemorosa* Rebert. (als Art). Deckschuppen ausser dem grünen Rückenstreifen weisslich, am Rande bräunlich.

* † 1997. *C. muricata* L., sperrfrüchtige S. *Halm dreikantig mit flachen Seiten, nur oberwärts rauh; Scheidenmündung länglich-rund, der freie Theil der Scheidenhaut länger, im Mittelnerve stumpf auslaufend; der vordere Theil die Scheide überragend, am Rande sehr dünn und zuletzt zerreisend; Aehre zusammengesetzt; Früchte sparrig, nervenlos oder am Grunde undeutlich nervig; sonst w. v.* ♀ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) *nemorosa* Lumnitzer (als Art). Deckschuppen bleicher; Aehre gewöhnlich mehr verlängert und unterbrochen, Früchte grün.

* † 1998. *C. virens* Lmk., zerrissene S. *Scheidenmündung kurz und abgerundet, der freie Theil der Scheidenhaut sehr kurz, ausgerandet, der vordere Theil über die Scheide hinaus nicht verlängert, mit dickerem Rande und unverändert bleibend; unterste Aehrchen von den oberen entfernt und meist gestielt; Früchte aufrecht-abstehend; sonst w. v.* ♀ Wiesen, Wälder; in Mitteldeutschland nicht selten, im nördlichen Gebiete nur in Pommern und Mecklenburg. Mai. Juni. *C. divulsa* Good. *Halm 0,50—1,00, schlank. Der ganze Fruchtschlauch ist dünnhäutig und die eigentliche Frucht steht fast sitzend unmittelbar über seinem Grunde, während bei C. muricata der untere Theil der Fruchtschlauchwandungen in eine schwammige Masse verdickt ist und nur eine geringe Höhlung hat, durch die ein die eigentliche Frucht tragender Stiel hindurchgeht.* Aendert ab: b) *guestphalica* Boenngh. (als Art). *Halm sehr schlank und dünn, zuletzt in einem Bogen zur Erde gekrümmt, so im Lippeschen bei Reelkirchen, Hoppenberg bei Petershagen in Westfalen und c) Pairaei F. Schultz (als Art). Halm meist niedriger, steifer, stumpf-3kantig, unterwärts glatt; Blätter schmaler, linealsich; Blatthäutchen kurz; Früchte sparrig-abstehend, breit-eiförmig, kurz-geschnäbelt, so seltener.*

* † 1999. *C. teretiuscula* Good., rundliche S. *Wurzelstock schief, ein wenig kriechend; Halm oben 3kantig, mit schwach-gewölbten Flächen; Früchte eiförmig, höckerig-gewölbt, glänzend, auf*

dem Rücken am Grunde schwach gestreift, mit 2zähniem Schnabel; Deckschuppen so lang als die Frucht. 2 Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. *C. diandra* Rth. H. 0,25—0,50.

* † 2000. *C. paniculata* L., rispige S. Wurzel faserig, dicht rasig; Halm sehr rauh, mit ebenen Flächen; Aehren rispig; Früchte höckerig-convex, auf dem Rücken am Grunde nervig-gestreift, sonst w. v. 2 Wie vor. H. 0,30—1,00. Deckschuppen breit, silberweiss berandet, glänzend.

* † 2001. *C. paradoxa* Willd., abweichende S. Früchte ringsum stark gestreift, sonst wie vorige. 2 Wie vorige, aber seltener, Deckschuppen schmal weiss berandet oder ganz unberandet. H. 0,30—0,60.

b. Narben 2; Aehren am Grunde männlich, in einfacher Aehre wechselständig, seltener (bei *C. axillaris* und *C. Boeninghausiana*) die 2—3 unteren aus 2—5 zusammengesetzt.

1. Wurzelstock weit kriechend.

* † 2002. *C. praecox* Schreb. (1771), frühzeitige S. Aehren dunkelbraun, meist 5, gedrängt, gerade, eiförmig-länglich; Früchte aufrecht, länglich-eiförmig, so lang als die Deckschuppen, fast vom Grunde an mit einem schmalen, feingesägten Flügel umgeben und mit 2spaltigem Schnabel. 2 Sandige Orte, Wege, Wälder, gemein. April. Mai. *C. Schreberi* Schrnk. H. meist 0,15. Aendert ab: *pallida* Lang (*C. curvata* Knaf). Schlanker, 0,30^m und darüber hoch, Aehren bisweilen etwas heller gefärbt.

† 2003. *C. brizoides* L., zittergrasartiges S. Aehren gekrümmt, strohgelb; Früchte lanzettlich, meist länger als die Deckschuppen, sonst w. v. 2 Feuchte Wälder, zerstreut in Nord- und Mitteldeutschland, in weit grösserer Menge im südlichen Gebiete, namentlich in Baden und Württemberg, wo es an einigen Stellen als „Waldhaar“ oder „Seegras“ für den Handel gesammelt wird. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

2. Wurzelstock dicht rasig, ohne Ausläufer oder wenig kriechend.

* † 2004. *C. remota* L., entferntährige S. Wurzelstock ein wenig kriechend; Halm schlank, schwach, bogenförmig-überhängend, unter der Aehre rauh; die 3—4 unteren eiförmigen oder länglichen Aehren entfernt, mit einem über den Halm hinausragenden Deckblatte gestützt; Früchte aufrecht, länglich, stumpf-gekielt, flach zusammengedrückt, mit 2zähniem Schnabel, länger als die blossen Deckschuppen. 2 Feuchte Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

† 2004+2000. *C. remota* × *paniculata* Schwarzer. Aehren 8—12, am Grunde männlich, obere lanzettlich, genähert, am Grunde und der Spitze oder durchaus männlich, zuletzt gekrümmt, untere entfernt, zusammengesetzt; Früchte aufrecht, so lang als die Deckschuppen, mit 2spaltigem Schnabel, am Rande rauh. 2 Auf sumpfigen Wiesen zwischen Halle und Dissen am Fusse der Ravensberger Gebirge in Westfalen und im Lippeschen am Wege von Reelkirchen nach Belle rechts auf sumpfigen Stellen in Kaisers Busche, Paderborn auf der Heide, in Schlesien bei Jenkau unweit Striegau und im Trebnitzer Buchenwalde; in Pommern im Budden-

häger Wald bei Wolgast und bei Warbelow unweit Stolp, Badetz bei Barby, in Preussen bei Wiszniewo unweit Löbau. — E. (Strassburg), Brn. (Rothenbuch). Juni. Juli. C. Boeninghausiana Weihe. H. 0,30—0,60.

† 2004+2003. C. remota × brizoides Rchb. fil. Wurzel rasig; Aehrchen 8—12, die oberen 4—6 männlich, genähert, zuletzt oft gekrümmt, die unteren 2—4 entfernt, länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde männlich, das unterste mit einem blattartigen Deckblatte gestützt; Früchte aufrecht, länger als die Deckschuppen, verandet, am Rande fast vom Grunde an fein-gesägt-wimperig. ♀ Bisher blos im Waldsumpfe bei Oberrigk unweit Breslau, bei Nicolausdorf unweit Lauban u. bei Rybnik — Rothenbuch in Oberbaiern. Mai. Juni. C. Ohmülleriana O. F. Lang. H. 0,30.

† 1997+2004. C. muricata × remota Ritschl. Halme steif; Aehre unterwärts rispig zusammengesetzt; sonst wie remota. ♀ Sumpfwiesen bei Eilenburg unweit Leipzig, bei Möllen im Lauenburgischen, in Hannover bei Osnabrück, Lingen, Dissen, in Westfalen bei Driburg am Fu-se der Iburg, zwischen Hamm und Drensteinfurt an der Chaussee, Darfeld, Herzebrock, Halle, Beckum, am Ith bei Holzminden, Wühlenburg im Lüneburgischen; in Schlesien un Skaliz, bei Strehlen, um Arnoldsmühl und im Trebnitzer Buchenwalde bei Breslau und auf der Heuscheuer, bei Posen, in Pommern auf den Recknitz- und Peenewiesen, in Brandenburg bei Lunow unweit Oderberg; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. C. axillaris Good. H. 0,30—1,00.

C. remota × canescens A. Schultz wurde im Sakrinter Walde bei Alt-Christburg in Ostpreussen gefunden.

* † 2005. C. echinata Murr. (1770), sternförmige S. Aehrchen meist zu 4, ziemlich entfernt, länger als das Deckblatt; Früchte sparrig-abstehend, flach-gewölbt, eiförmig, mit 2zähni-gem, rauhem Schnabel, fein-gestreift. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. stellulata Good. (1794). H. 0,15—0,30.

* † 2006. C. leporina L., Hasenpfoten-S. Halm straff; Aehrchen meist 6, genähert, dick-randlich-elliptisch; Deckblätter sämtlich klein, schuppenartig; Früchte aufrecht, eiförmig, ringsum gestreift, flügelig-verandet, undeutlich-nervig, mit 2zähni-gem Schnabel. ♀ Wiesen, Wälder, häufig. Juni. Juli. C. ovalis Good. Deckschuppen grau-braun. H. 0,15—0,30. Aendert im Schatten der Wälder ab: b) argyroglöchin Hornem. (als Art). Deckschuppen weisslich oder strohgelb, weit seltener.

2006+2004. C. leporina × remota Ilse. Halm straff; Aehrchen 6—9, die beiden untersten etwas entfernt, die unteren elliptisch, die oberen gedrängten kleiner, meist männlich; unterstes Deckblatt blattartig, so lang als die Aehre; Deckschuppen gelbbraun, kürzer als die länglich-eiförmigen, schmal-geflügelten, schwach-generoteten Früchte. ♀ Unter den Eltern. Bisher nur im Willröder Forst bei Erfurt. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 2007. C. elongata L., verlängerte S. Aehrchen genähert, länglich; Früchte abstehend, lanzettlich, zusammengedrückt, ringsum gestreift, mit fast ungetheiltem Schnabel, länger als die Deckschuppen. ♀ Sumpfige Stellen, stellenweise. Mai. Juni. H.

0,30—1,00. Aendert mit kürzeren Aehrchen ab: C. Gebhardi Willd.

2008. C. heleonastes Ehrh., Torf-S. *Halm rauh; Aehrchen 3—4, rundlich, genähert; Früchte eiförmig, zusammengedrückt-3kantig, glatt, in einen kurzen, ungetheilten, am Rande etwas rauhen Schnabel zugespitzt, ein wenig länger als die Deckschuppen.* 4 Moore. Nur bei Esterwege im Meppenschen und angeblich am Schneeloche am Brocken (Holstein?). — Oberschwaben (Buchauer-, Wurzacher-, Dietmannser-Ried; Ellwangen) und Oberbaiern. Mai—August. H. 0,30.

C. helvola Blytt, von voriger durch breite, flache Blätter und gleichgrosse Aehrchen unterschieden, wurde bei Oppeln in Schlesien aufgefunden.

* † 2009. C. canescens L., weissgraue S. *Aehrchen 5—6, eiförmig-länglich, etwas entfernt; Früchte eiförmig, fein gestreift, zusammengedrückt, mit kurzem, schwach-ausgerandetem Schnabel.* 4 Sumpfige Wiesen, Brüche, häufig. Mai. Juni. C. curta Good. Deckschuppen meist weisslich. H. bis 0,30. Aendert ab: b) vitilis Fr. (als Art). C. Persoonii Lang. Grün, zuletzt bräunlich; Halm oberwärts rauher; obere Aehrchen genähert, bräunlich; Früchte mit einem der Länge nach fein geschlitzten Schnabel, wenig länger als die dunkel-gefärbten Deckschuppen, so auf der Mädelwiese im Riesengebirge.

2010. C. loliacea L., lolchartige S. Aehrchen meist 4, von einander entfernt, fast kugelig, *Früchte elliptisch, stumpf, schnabellos, vorne ganzrandig, gestreift.* 4 Bisher nur im Bourtanger Moore im Kr. Meppen in Hannover, bei Wischwill unweit Ragnit in Ostpreussen, aber nicht bei Greifswald. Mai. Aehrchen strohgelb, zur Blüthezeit kaum 0,002^m lang. H. bis 0,30.

E. Endständiges Aehrchen männlich, seitenständige weiblich, seltener das endständige an der Spitze weiblich oder der männlichen mehr als eins, sehr selten (nur bei C. obtusata) ein einzelnes männweibiges Aehrchen.

a. Narben 2; Früchte mit 2zähniem Schnabel.

2011. C. Gaudiniana Guthnick, Gaudin's S. Stengel oberwärts stumpfkantig; Blätter schmal-linealisch, tief-rinnig, an der Spitze flach-zusammengedrückt; Endährchen linealisch, an der Spitze oder am Grunde und an der Spitze weiblich, die 2—3 seitenständigen kürzer, weiblich, genähert, sitzend, Deckblätter häutig, ohne Scheide. 4 Bisher blos im Hengster, einer grossen torfigen Strecke bei Seligenstadt in der Wetterau, im südlichen Hannover und in den bairischen Alpen. Juni. Juli. Eine sehr zweifelhafte Art.

2012. C. microstachya Ehrh., kleinährige S. Stengel oberwärts spitz-3kantig; *Blätter an der Spitze geschärfst-3kantig; sonst w. v.* 4 Moorwiesen, Sümpfe, selten. Bremen, Ostfriesland bei Aurich, Munster in Lüneburgischen, bei Schlutup unweit Lübeck nach dem Schwarzteiche zu, Stettin (?), bei Tilsit, früher auch in Schlesien zwischen der Schindel- und Giesemühle bei Wohlau. Juni. H. 0,30.

b. Narben 2; Früchte schnabellos oder sehr kurzgeschnabelt, kahl.

* † 2013. C. stricta Good., steife S. Wurzel rasenförmig

Halm steif aufrecht, scharfkantig; *Blattscheiden sämtlich netz-gespalten*; männliche Aehrchen 1—2, weibliche 2—3, aufrecht, sitzend, oder die unteren gestielt; *Früchte elliptisch, flach, etwas 6nervig*. 4 Gräben, sumpfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. *C. gracilis* Wimm. H. 0,15—0,60.

* † 2014. *C. caespitosa* L., rasenförmige S. Halm schlaff, untere *Blattscheiden netz-gespalten, roth*; Früchte auf beiden Seiten etwas gewölbt, *meist nervenlos*; sonst w. v. 4 Sumpfwiesen, zerstreut, aber übersehen. Im nordwestlichen Theile des Gebiets ziemlich häufig; in Preussen verbreitet, bei Bromberg und Posen; in Schlesien häufig, z. B. um Breslau verbreitet, am Fusse des Geiersberges, bei Canth, bei Garsuche unweit Ohlau, um Niklasdorf bei Strehlen; in Nord- und Westböhmen ziemlich verbreitet; in der Provinz Brandenburg, bei Leipzig, Dessau, in Thüringen, z. B. auf Waldsümpfen im Singener Forste, bei Schöngleina, Vollersroda, am Oberharze und in Helsunger Bruche, bei Celle, Hannover und Osnabrück; in der Rheinprovinz in der Eifel, Moosbracher Weiher, Holzmaar bei Gillenfeld, Gerolstein; seltener im südlichen Gebiete. April. *C. pacifica* Drej. *C. Drejeri* Lang. *C. neglecta* Peterm. *C. spreta* Steudel. H. 0,25—0,50. An dem dicht-rasenförmigen Wuchs und den gelbgrünen Blättern leicht zu erkennen.

* † 2015. *C. Goodenoughii* Gay (1839), gemeine S. *Blattscheiden nicht netz-gespalten*; unteres Deckblatt kürzer als der Halm; Früchte vorne flach, auf dem Rücken ein wenig gewölbt und un-dentlich vielnervig, sonst wie *stricta*. 4 Gräben, feuchte Wiesen, gemein. April—Juni. *G. acuta* var. *a nigra* L. *C. vulgaris* Fr. (1842). *C. caespitosa* der Aut., aber nicht L. *C. chlorocarpa* Wimm. *C. melaena* Wimm. *C. turfosa* Fr. (?) H. 0,08—0,30. Diese Art ändert in vielen Formen ab, welche neuerlich ohne Grund zu eigenen Arten erhoben sind.

† 2016. *C. Buekii* Wimm., Buek's S. Wurzel weithin Sprossen treibend; Halm scharfeckig, am Grunde 3kantig, scharf, in der Mitte mit kurzen Blättern; *Blattscheiden stark, netzfascrig*; männliche Aehrchen 2—3, weibliche 3—5, entfernt, linealisch, schlank, dünn, lang, am Grunde lockerblüthig, das unterste oft gestielt, schief-aufrecht oder überhängend, die unteren bisweilen im Bogen hängend; das unterste Deckblatt blattartig, meist kürzer als die Aehre, die oberen sehr kurz, borstlich oder schuppenförmig; *Deckschuppen länglich, stumpf, etwas kürzer als die sehr kleine, rundliche, sitzende, innen flache, aussen gewölbte, sehr kurz geschnäbelte, nervenlose Frucht*. 4 Am Elbufer bei Breitenhagen unweit Barby, häufiger um Breslau an den Ufern der Ohlau bei Zimpel, Zedlitz und Pirscham, am Ufer der alten Oder, im Kratzbusch, am Josephinenberge bei Althof, im Park bei Lissa, bei Parchwitz, im Walde bei Tschechnitz, im Fürstenwalde bei Ohlau, an den Iserafern, in Böhmen am Elbufer bei Tetschen, Stephansüberfuhr bei Prag und am Iserufer bei Münchengrätz. Mai, aber früher als *C. acuta*. *C. banatica* Heuffel. H. 0,50 bis 1,00.

* † 2017. *C. acuta* L., spitzkantige S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten; unteres Deckblatt länger als der Halm; weibliche Aehrchen während der Blüthezeit aufrecht, bei der Reife nickend; Früchte schwach-zusammengedrückt oder beiderseits gewölbt, deutlich gestreift; sonst wie stricta.* 4 Gräben, Teichränder, Flussufer, gemein. Mai. *C. gracilis* Curtis. *C. tricostata* Fr. Früchte bald nach der Reife abfallend, weit früher als an *C. vulgaris*. H. 0,60—1,00. Weibliche Aehrchen an der Spitze verdickt, zur Blüthe- und Fruchtzeit überhängend (*C. corynophora* Peterm. als Art), oder Deckschuppen sämtlich abgerundet-stumpf, verkehrt-eiförmig-länglich, mit einem vor der Spitze verschwindenden Rückenerven (*C. amblylepis* Peterm.); ausserdem ändert die Pflanze ab: b) *personata* Fr. (*Moenchiana* Wender.). Halm ziemlich glatt; weibliche Aehrchen verlängert, am Grunde verschmälert und lockerblüthig, sehr schlank und hängend; Deckschuppen rostfarbig, weit länger als die Frucht, so z. B. bei Marburg, Berlin, Breslau, Marienwerder; c) *trinervis* Degland (als Art). Halm doppelt bis 3mal niedriger; Blätter gedrängt, bogig aufsteigend; Aehrchen genähert, weibliche kurzwalzenförmig; Früchte breiter, mit schärfer hervortretenden Nerven (*C. fristica* H. Koch), so auf feuchtem, humosem Sande, besonders auf Norderney, Borkum, Sylt, Romö u. a. O.

C. elyptroides Fr., mit stets aufrechten Aehrchen, ist wohl nur ein Erzeugniß des Sandbodens.

† 2018. *C. rigida* Good., starre S. *Blätter zurückgekrümmt; Blattscheiden ungetheilt; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 3, aufrecht, sitzend, das unterste gestielt; Früchte elliptisch, linsenförmig-zusammengedrückt, fast 3seitig.* 4 Steinige und sumpfige Plätze der Gebirgskämme, selten. Auf dem Brocken, besonders am südlichen Abhange; im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der Schneekoppe, der weissen und Elbwiese, am hohen Rade, den Teichrändern u. s. w., Glazer Schneeberg, im mährischen Gesenke auf dem Hockschar, Köpernick, Altvater, Janowitz Heide, im Kessel. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

† 2019. *C. hyperborea* Drej., nördliche S. *Blätter aufrecht, grün, am Rande umgerollt; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2—4, meist sitzend, aufrecht, walzlich; Deckblätter blattartig, aufrecht; Deckschuppen eiförmig, stumpf, am Grunde die Frucht umschliessend, wenig schmaler und kürzer als die eiförmige, zusammengedrückte, nervenlose Frucht.* 4 An feuchten, grasigen Plätzen im Riesengebirge: am Silberkamme, bei den Dreisteinen, in der kleinen Seiffengrube und auf dem Iserkamme. Juni. Juli. *C. decolorans* Wimm. H. 0,30.

c. Narben 3; endständiges Aehrchen männlich oder mannweibig, nämlich die unteren Blüten männlich.

I. Früchte schnabellos oder kurzgeschnäbelt.

1. Deckblätter nicht scheidig oder sehr kurzscheidig; Früchte kahl.

† 2020. *C. Buxbaumii* Whlbn., Buxbaum's S. *Blattscheiden netzig-gespalten; endständiges Aehrchen mannweibig, unterwärts männ-*

lich, weibliche meist 3, das unterste kurzgestielt; Früchte elliptisch, 3kantig, stumpf. 4 Torfige Wiesen, zerstreut. Frankfurt a. M., Offenbach und Messel, im Hengster bei Heusenstamm, Gelnhausen, zwischen Meppen und Haaren östlich der Ems sparsam, in Westfalen auf dem Astenberge im Sauerlande, bei Dörlau unweit Halle, Dessau, Barby (?), Vähnen bei Burg, Nieder- und Oberlausitz, Meissen, Altenberg, Lausa bei Dresden, in Böhmen bei Kommotau, Teplitz, Böhm. Leipa, Lissa, Elb-Kosteletz, in Schlesien häufiger, in der Mark Brandenburg im Rhinluche, bei Paulinenau, Perleberg, im Briselang und auf den Rudower Wiesen bei Berlin, bei Hamburg im Eppendorfer Moor und in der Hahnenheide bei Trittau, in Mecklenburg auf den Peene-Wiesen bei Aalbude, Minikowo bei Posen, Tilsit; im südlichen Gebiete hin und wieder. April. Mai. H. 0,30.

† 201. *C. atrata* L., schwärzliche S. Halm glatt; Blattscheiden ganz; Aehrchen 3—5, gedrunge, die einständigen eiförmig, mannweibig, am Grunde männlich, die weiblichen länglich, gestielt, zuletzt hängend; Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken stumpf-gekielt. 4 An felsigen Abhängen des Riesengebirges, z. B. an der Schneekoppe, Kesselkoppe, im Aupagrunde, im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, im Kessel; sonst nur in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Früchte grünlich, breiter als die schwarz-violetten Deckschuppen. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) *aterrima* Hoppe (als Art). Halm rau; Aehrchen sämtlich länglich-cylindrisch und aufrecht; Früchte violett-schwarz, am Rande und Grunde grün, so im Riesengebirge und im Kessel im Gesenke.

* † 202. *C. limosa* L., Schlamm-S. Wurzelstock ausläufer-treibend; Blätter schmal-linealisch, faltig-rinnig; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, hängend, sehr selten aufrecht, lang- und dünngestielt; Früchte rundlich-eiförmig, stumpf, linsenförmig-zusammengedrückt, vielnervig. 4 Schwammige, moorige Sümpfe, sehr zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30.

† 203. *C. irrigua* Sm., Gletscher-S. Blätter flach, graugrün, weibliche Aehrchen 2—3; Früchte mehr oder weniger deutlich-nervig; sonst w. v., von der sie vielleicht nur Abart ist. 4 Nur auf dem Riesengebirge auf der weissen, Elb- und Pantsche-Wiese, am Rande der Teichlehen und am Reifträger, im Erzgebirge bei Karlsfeld, bei Wischwill unweit Tilsit. Juli. Männliches Aehrchen nur halb so gross und die Deckschuppen des weiblichen Aehrchen meist länger zugespitzt als bei *limosa*.

* 204. *C. obtusata* Liljeb., niedrige S. Wurzelstock kriechend; Blätter linealisch, flach; Früchte kugelig-elliptisch, stumpf-3kantig, glänzend, geschnäbelt. 4 Sonnige, kurzbegraste Hügel. April. Mai. H. 0,08—0,15. Aendert ab: a) *supina* Whlbb. (als Art), männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, rundlich, sitzend, so sehr zerstreut; am häufigsten bei Halle a. S., seltener bei Aschersleben und Magdeburg, in Thüringen bei Jena, Neudietendorf, Frankenhausen, in Westfalen nur bei Iggenhausen, in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach, in Rheinhessen zwischen Castel und Kostheim und bei Gonsenheim, in Böhmen bei Leit-

meritz, am Spitzberg bei Oelsa und bei Prag, in der Niederlausitz bei Weissagk und Lebus unweit Luckau, in der Mark Brandenburg nur im Havel- und Odergebiete, z. B. bei Potsdam, Pichelswerder, Lebus, Insel Neuenhagen, Oderberg, in Hannover, in Holstein, bei Stettin, Thorn; im südlichen Gebiete nur in der Pfalz und bei Mannheim in Baden. b) *spicata* Schk. (als Art), ein einziges endständiges mannweibiges, unten weibliches, oben männliches Aehrchen, so namentlich im Bienitz bei Leipzig, weit seltener auf dem Drachenberge bei Potsdam und auf Pichelswerder bei Spandau.

2. Früchte weichhaarig oder filzig; sonst wie vorige Abtheilung.

* † 2025. *C. pilulifera* L., pillenträgende S. Wurzel faserig; Halme zur Fruchtzeit zurückgekrümmt; männliches Aehrchen einzeln, weibliche meist 3, selten 4–5, genähert, rundlich, sitzend; *unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht-abstehend*; Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. 4 Trockene Waldplätze, Heiden, häufig. April. Mai. Halm 0,30^m lang.

* † 2026. *C. tomentosa* L., filzfrüchtige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm steif-aufrecht; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1–2, walzlich; *unteres Deckblatt meist wagerecht-abstehend*; untere Deckschuppen zugespitzt, obere spitz; *Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den kurzen Schnabel zugespitzt, dicht-weisslich-filzig*, ohne deutliche Nerven. 4 Feuchte Wiesen, bergige Laubwälder, sonnige Gypshügel, zerstreut, fehlt in Pommern, in Preussen nur bei Mewe. Mai. Juni. H. 0,30. Fruchtfährchen weisslich und braun gescheckt.

2027. *C. globularis* L., kugelhährige S. Untere Deckschuppen spitz, obere stumpf; *weibliche Aehrchen kugelig, kurz; Früchte eiförmig, nach oben verschmälert, spitz, dünnfilzig (grün)*, mit durchscheinenden Nerven, sonst wie vor. 4 Feuchte Stellen der Kiefernwälder, gern an Baumwurzeln, sehr selten. Bisher blos im Schilleningker Walde bei Tilsit. Mai. Juni. H. 0,30–0,50. Fruchtfährchen grün.

* † 2028. *C. montana* L., Berg-S. Wurzel faserig, *gedrungen-rasig*; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1–2, genähert, eiförmig; *Deckblätter häutig, stengelumfassend, stachelspitzig*; Früchte länglich-verkehrt-eiförmig, 3seitig; *Deckschuppen stumpf oder gestutzt, stachelspitzig*. 4 Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. *C. collina* Willd. Deckschuppen schwarzbraun. H. 0,10–0,25.

* † 2029. *C. ericetorum* Pollich, Heide-S. Wurzelstock ausläufertreibend; *Deckschuppen verkehrt-eiförmig, kurz-gewimpert, sehr stumpf, mit einem vor der Spitze verschwindenden Nerven*; sonst wie vor. 4 Trockener Sandboden, Heiden, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Eurener Walde bei Trier. April. Mai. *C. ciliata* Willd. Deckschuppen weisslich berandet. H. 0,10–0,25.

* † 2030. *C. verna* Vill., Frühlings-S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm aufrecht; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1–3, genähert, länglich-eiförmig; *Deckblätter am Rande*

häutig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3seitig. 4 Trockene Hügel, Raine, Wälder, gemein. März. April. H. 0,08—0,30. *C. praecox* Jacq. (1778), nicht Schreb. Aendert mit verlängerten Halmen, langen Aehrchen und blattartigen Deckblättern ab.

* † 2031. *C. umbrosa* Host, langblättrige S. Wurzel faserig, gedrungen rasig; Blätter sehr lang; sonst wie vor. 4 Wälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut; in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Trier, Aachen, Hammerstein bei Andernach, Condethal bei Winnigen, Horschheimer und Niederlahnsteiner Wald bei Ehrenbreitenstein, südliches Hannover, in Thüringen verbreitet. Neuwaldenleben, Oschersleben, in Schlesien z. B. bei Breslau (Lissa, Gr. Bischwitz), bei Striegau, bei Riemberg, am Rummelsberge u. am Lehmberge bei Geppersdorf unweit Strehlen, bei Oppersdorf unweit Neisse und bei Reichenbach am Költschenberge und an Bergen über Girlachsdorf, Panten bei Liegnitz und in Oberschlesien z. B. bei Katscher, in Böhmen bei Josefstadt, Tetschen, Prag. Mai. *C. polyrrhiza* Wallr. *C. longifolia* Host. H. 0,30.

Zwischen *C. verna* u. *umbrosa* wurde ein Bastard am Ettersberg bei Weimar beobachtet.

3. Deckblätter scheidenförmig; Früchte weichhaarig.

* Halme sämmtlich mittelständig; Centralblatrosseto fehlend.

* † 2032. *C. humilis* Leyss., niedrige S. Wurzel faserig; Blätter rinnig, länger als der Halm; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2—3, entfernt, meist 3blüthig, alle gestielt, Blütenstiele von einem häutigen, blattlosen Deckblatte eingeschlossen. 4 Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut, in Schlesien sehr selten (Gurkauer Berg bei Glogau, Striegau, zwischen Katscher und Dirschel), fehlt in Mecklenburg, Pommern, Preussen, Posen. März. April. *C. clandestina* Good. H. nur 0,05—0,10.

♂ 2033. *C. gynobasis* Vill., wurzelblüthige S. Wurzel faserig, rasig; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2—3, meist 5blüthig, die obere genähert, das unterste sehr lang gestielt, aus dem Grunde des Halms hervorstehend; untere Deckblätter scheidig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3kantig, sehr kurz geschnäbelt, vorn etwas ausgerandet, nervig, fein weichhaarig. 4 Grasige Hügel, Triften. In Lothringen auf Kalkhügeln, im E. nur bei Pfirt, in Bd. nur bei Istein. März. April. *C. alpestris* All. *C. diversiflora* Host. Aehrchen strohgelb.

2034. *C. pediformis* C. A. Meyer, dickwurzelige S. Wurzel stark, sehr lockerrasig, kriechend; Halm sehr rauh; männliches Aehrchen einzeln, sitzend, weibliche 2—3, entfernt, langgestielt, lockerblüthig; Deckblätter grün, am Rande braunhäutig, das unterste pfriemlich-blattartig; Früchte mit einem sehr kurzen, zuletzt schiefen Schnäbelchen, so lang als die verkehrt-eiförmigen, stachelspitzigen Deckschuppen. 4 Bisher bloss am Rollberge bei Niemes in Böhmen. April. Mai. H. 0,30—0,60. Der folgenden sehr ähnlich, aber weit kräftiger und durch den Wuchs verschieden.

** Mit einer ausdauernden mittelständigen Blatrosseto; Halme sämmtlich seitlich.

* † 2035. *C. digitata* L., gefiederte S. Wurzel faserig,

rasig; männliches Aehrchen einzeln, sitzend, weibliche meist 3, linealisch, etwas entfernt, gestielt, die fruchttragenden lockerblüthig; Blütenstiele von einem häutigen, schief-abgestutzten Deckblatte eingeschlossen; Früchte so lang als die ausgerandeten, gezähnelten Deckschuppen. ♀ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. H. 0,08—0,15.

* 2036. *C. ornithopoda* Willd., vogelfussförmige S. Weibliche Aehrchen dicht zusammengestellt; Früchte länger als die etwas ausgerandeten, nicht gezähnelten Deckschuppen; sonst w. v. ♀ Lichte Stellen der Laubwälder, sehr zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen, in Böhmen, Schlesien und in ganz Norddeutschland, in der Rheinprovinz nur bei Saarbrücken. April. Mai. H. 0,08 bis 0,13.

4. Deckblätter scheidenförmig (nur bei *C. flacca* und *pallescens* nicht- oder sehr kurzscheidig), blattartig; Früchte kahl.

2037. *C. nitida* Host., glänzende S. Wurzelstock ausläuftreibend; Blätter linealisch; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2, länglich, das untere heraustretend-gestielt, gedrungensblüthig, meist 12blüthig, das obere fast sitzend; Früchte kugelig-eiförmig, gerillt, kurz-geschnäbelt, kahl; Schnabel stielrund, an der Spitze weisslich häutig, kurz-2lappig. ♀ Nur an sonnigen Gypsanhöhen des südlichen Harzrandes. April. Mai. *C. obesa* All. gehört nicht hierher. Halm 0,08—0,15 hoch.

♀ 2038. *C. alba* Scop., weisse S. Männliches Aehrchen einzeln, gestielt, weibliche 2, gestielt, meist 5blüthig; Deckblätter scheidenförmig, häutig, blattlos; Schnabel der Früchte stielrund, an der Spitze häutig, schief-abgeschnitten; sonst wie vor. ♀ Gebirgswälder. — E. (im Jura bei Hünningen, Illfurt, Neu-Breisach u. a. O.), Bd. (im Oberlande und seltener in der Rheinebene—SteinStadt, Oberdorf), W. (an der Iller und Donau bei Ulm, Schussenried, Manzell u. a. O.), Brn. (Hochebene und Alpen). April. Mai. *C. nemorosa* Schrnk. H. 0,20—0,30.

† 2039. *C. pilosa* Scop., wimperblättrige S. Blätter der nichtblühenden Büschel länger als die fast blattlosen Halme, breit-linealisch, behaart-wimperig; männliches Aehrchen einzeln, gestielt, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; Früchte fast kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♀ Laubwälder, selten in Böhmen bei Chotzen, Leitomischel und ausserhalb der Grenze an der Sazawa bei Hradisko, in Schlesien um Leobschütz, Landecke bei Hultschin, um Sucholasetz bei Troppau, am kl. Ostry bei Teschen, Schillersdorfer Wald bei Ratibor, häufig im Rös-nitzer, Schreibersdorfer und Krastillauer Walde bei Katscher, bei Gräfenberg in der Nähe der Bärensteine, in Thüringen bei Jena (Isserstedter Wald), in Hannover bei Catlenburg zwischen Förste und Dorste neuerlich nicht wiedergefunden, in Hessen bei Wächtersbach, in Preussen bei Thorn, zwischen Freudenthal und Rödersdorf bei Heiligenbeil, Grünwehr bei Zinten, um Tilsit, Ragnit, Moulinen und Grünhaide bei Memel; im südlichen Gebiete stellenweise, fehlt aber im Elsass. April. Mai. H. 0,30 bis 0,50.

* † 2040. *C. panicea* L., hirsenartige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, kahl; männliches Aehrchen einzeln, gestielt, immer aufrecht, weibliche meist 2, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; Früchte fast kugelig-eiförmig. 2 Feuchte Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0.30.

† 2041. *C. sparsiflora* Steudel, lockerblüthige S. Männliches Aehrchen während der Blüthezeit rechtwinkelig-zurückgebrochen; sonst w. v. 2 Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Im Riesengebirge am Abhange des Steinbodens im Aupagrunde und in der Kesselgrube, im mährischen Gesenke im Kessel, am Altvater, auf der hohen Heide und am Köpernick; auf dem Brocken an der Süd- und Westseite. Juni. Juli. *C. panicea* var. *b. sparsiflora* Wlhlbg. *C. vaginata* Tausch. *C. tetanica* Rehb. H. 0.15—0.25.

* † 2042. *C. flacca* Schreb. (1771), meegrüne S. Männliche Aehrchen meist 3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, gedungenblüthig, langgestielt, zuletzt hängend; Früchte elliptisch, stumpf, sehr kurz geschnäbelt, zusammengedrückt-gewölbt, ein wenig rauh, nerventlos; sonst wie *panicea*. 2 Nasse Wiesen, meist häufig. April. Mai. *C. glauca* Scop. (1772). *C. recurva* Huds. (1778). H. 0.30—0.50.

* † 2043. *C. pendula* Huds. (1762), hängende S. Wurzel rasig, faserig; Halm 3kantig; Blätter lanzettlich-linealisch; männliches Aehrchen einzeln und nebst den weiblichen gekrümmt, zuletzt hängend, weibliche meist 4, entfernt, walzlich, gedungenblüthig, gestielt; Früchte elliptisch, 3kantig mit kurzem 3seitigem Schnabel. 2 Feuchte Waldplätze, zerstreut. Flensburg, Stubbenkammer auf Rügen, Rheinprovinz (z. B. bei Saarbrücken, Eupen, Winningen, Bonn, Düsseldorf). Westfalen, Hessen, im südlichen Hannover, Harz, Ebersdorf bei Koburg, im Regierungsbezirk Bautzen am Schönbrunner Berge, Frankfurt a. O., Spreewald, Brandsheide bei Belzig, in Schlesien bei Lauban, Friedland, Wölfelsdorf, Spiegelberg an der Heuscheuer, im Niedercker Schlage, an der Czantory und der Barania bei Ustron, am Hummelsberge bei Reinerz, in Böhmen am Zinkenstein bei Tetschen und am Wolfsberg bei Hainspach; im südlichen Gebiete hin und wieder. Juni. *C. maxima* Scop (1772). *C. agastachys* Ehrh. H. bis 1.25.

* 2044. *C. strigosa* Huds., schlankährige S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Aehrchen einzeln, weibliche meist 4, entfernt, nickend, schlank, lockerblüthig, gestielt; Früchte länglich-lanzettlich, nervig, 3seitig, nach vorne verschmälert. 2 Feuchte Waldstellen, gern an Bächen, zerstreut. In der Wetterau zwischen Hungen, Nonnenrod und Villingen in dem moorigen Hochwalde, in Nassau über der Nister zwischen Erbach und Idelbach, in der Rheinprovinz am Poppelsdorfer Bache unweit Bonn, Forsternhof bei Neuwied, Steinstrass bei Jülich, in Westfalen bei Darup, Delbrück, Herford und Petershagen, Staufenberg bei Münden, bei Hannover in der Eilenriede beim Heiligersbrunnen, am Süntel, Deister bei der Nienstedter Mühle, Hildesheim am Bischofs-sundern, Westerhof; bei Hamburg in der Gegend von Ahrens-

burg und häufiger bei Oldeslohe, besonders im Rethw'scher Holze; in Schleswig längs der Ostküste, in Mecklenburg in der Rostocker Heide, bei Doberan, im Dammholze und bei Lübbsee unweit Rhena; Abtshagen bei Stralsund, Hückendorf bei Stettin; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. *C. leptostachys* Ehrh. H. 0,60 — 1,00. Die Pflanze ist der *C. silvatica* ähnlich, aber durch die schnabellosen Früchte und die am Rande schärflichen Blätter sogleich zu unterscheiden.

* † 2045. *C. pallescens* L., blasse S. Wurzel faserig; Blätter und untere Scheiden behaart; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2 — 3, genähert, nickend, gedrungeblüthig, gestielt; Früchte elliptisch-länglich, schnabellos. 2 Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2046. *C. capillaris* L., haarhalmige S. Wurzel faserig; Blätter flach; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 2—3, langgestielt, nickend, locker und meist 6blüthig, die 2 oberen gegenständig und länger als das männliche; Früchte elliptisch, am Grunde und der Spitze verschmälert. 2 Felsige Gebirgssorte, sehr selten. Im Riesengebirge am Kiesberge, im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube, im mährischen Gesenke im Kessel und in den bairischen Alpen. Juni. Juli. H. 0,10—0,15.

II. Früchte mit geradem, 2zähniem Schnabel und geraden Zähnen; meist ein endständiges, männliches Aehrchen.

♂ 2047. *C. ventricosa* Curt. (1787), bauchfrüchtige S. Männliches Aehrchen einzeln, weibliche meist 3, entfernt, hervortretend-gestielt, aufrecht, 3—6blüthig; Deckblätter scheidig, blattartig, viel länger als die Aehrchen, fast so lang als der Halm; Früchte elliptisch-verkehrt-eiförmig, 3seitig, geschwollen, kahl, in einen linealisch-verlängerten, 2lappigen Schnabel zusammengezogen, vielnervig, mit ungefähr 30 hervorragenden Nerven. 2 Gebirgswälder. — E. (Kastenwald bei Neu-Breisach). Mai Juni. *C. depauperata* Gooden. (1792). *C. triflora* Schk. H. 0,30 — 0,50.

† 2048. *C. Micheli* Host. Micheli's-S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Aehrchen einzeln, weibliche 1—2, entfernt, elliptisch, eingeschlossen- oder die unteren hervortretend-gestielt, aufrecht, 6—12blüthig; Deckblätter scheidig, ungefähr so lang als die Aehrchen, viel kürzer als der Halm; Früchte verkehrt-eiförmig, bauchig-3seitig, kahl, in einen linealisch-verschmälerten, spitz-2spaltigen schwachnervigen Schnabel plötzlich verschmälert. 2 In Wäldern; bisher nur in Böhmen an der Elbe von Raudnitz bis Tetschen, an der unteren Eger und bei Prag, aber dort stellenweise häufig und in Schlesien auf der Schwedenschanze zwischen Priestram und Gr. Ellgut zwischen Nimptsch und Reichenbach. Mai. Aehren strohgelb.

* 2049. *C. hordeistichos* Vill., gerstenährige S. Halm stumpfkantig, glatt; männliche Aehrchen 2, weibliche 3, fast regelmäßig 4—5seitig, aufrecht, eiförmig, gedrungeblüthig, das untere hervortretend-gestielt; Deckblätter scheidig, aufrecht, blattartig, nebst den unteren Blättern viel länger als der Halm; Früchte elliptisch, 3seitig, glatt, in einen spitz-2spaltigen, am Rande feingesägt-

rauen, auf der vorderen Seite flachen Schnabel zugespitzt; *Nüsse kastanienbraun, glänzend*. ♀ In Thüringen bei Erfurt (Mittelhausen zwischen Alperstedt und Hassleben) und bei Tennstedt, in Hessen bei Niederweisel unweit Butzbach, Ockenheimer Hörnchen bei Bingen. — E. (Vogesen, aber kaum auf der Ostseite). **Brn.** (Pfalz): zwischen Alzey und Wörstadt). April. Mai. C. hordeiformis Thuill. (1799), Whlbnbg. (1803). H. 0.10—0.20.

2050. C. secalina Whlbnbg., roggenährige S. Weibliche Aehrchen schlank, unregelmässig - vielzeitig; *Nüsse schwarz, glanzlos*, kaum halb so gross als an voriger, mit welcher sie sonst übereinstimmt. ♀ In Thüringen bei Stotternheim unweit Erfurt, am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., in Böhmen bei Badin an der Eger. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

* † 2051. C. flava L., gelbe S. Wurzel faserig; weibliche Aehrchen 2—3, ziemlich genähert, rundlich - eiförmig, obere fast sitzend, unterste meist eingeschlossen - gestielt; *Deckblätter blattartig, kurz-scheidig, zuletzt weit-abstehend oder zurückgebrochen; Früchte oval, aufgeblasen, mit zurückgekrümmtem Schnabel*. ♀ Sumpfe, torfige Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. C. Marssoni Auerswald. H. 0.15—0.30. Aendert ab: b) lepidocarpa Tausch (als Art); meist etwas kleiner; *Aehrchen entfernter, besonders das unterste weiter abgerückt; Früchte kleiner, kugelig-eiförmig, plötzlich in den oft kürzeren und weniger zurückgebogenen Schnabel verschmälert*, C. lipsiensis Peterm. C. Oederi b. maior Bochkoltz und c) Oederi Ehrh. (als Art). Halm niedrig, nur 0,03 bis 0,15 m hoch; weibliche Aehrchen kugelig, dichtfrüchtig, meist mehr genähert; *Früchte noch kleiner, fast kugelig, mit kurzem, geradem Schnabel*. C. Oederi var. a. minor Bochkoltz.

* † 2052. C. distans L., entfernt-ährige S. Wurzel rasig, ohne Ausläufer; Blätter meergrün; weibliche Aehrchen meist 3, aufrecht, gedrungeblüthig, *das unterste meist entfernt, hervortretend-gestielt; Deckblätter lang-scheidenförmig, die untersten blattartig, länger als die Aehre; Früchte mit ein wenig mehr hervorspringenden Seitennerven*. ♀ Feuchte Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. H. 0.30 bis 0.60. Wie bei C. binervis, so ist auch hier die innere Seite der Zähne der Fruchtschnäbel mit *kleinen Zähnen* besetzt, was bei C. Hornschuchiana nicht der Fall ist.

* † 2053. C. Hornschuchiana Hoppe, Hornschuch's S. Wurzel kurz, Ausläufer treibend; Halm aufrecht, fast glatt; Blätter grasgrün; *Deckblätter die männliche Aehre kaum erreichend oder nur wenig überragend; Früchte rundlich, abstehend; sonst w. v.* ♀ Torfige Wiesen, seltener als vor. Mai. Juni. C. biformis b. fertilis F. W. Schultz. H. 0,30.

* † 2053 + 2051. C. Hornschuchiana × flava. *Gelblich-grün; Halm rauh; weibliche Aehrchen 2—3, aufrecht, eiförmig-länglich; Deckblätter die männliche Aehre erreichend oder überragend; Früchte eiförmig, aufgeblasen, bei verkümmertem Nuss meist ganz hohl*. ♀ Feuchte, torfige Wiesen zwischen den Stammarten, zerstreut. Mai. Juni. C. fulva Good. C. biformis a. sterilis F. W. Schultz. H. 0,50—0,60.

* 2054. *C. binervis* Sm., zweinervige S. Früchte rothbraun, schwachnervig, mit 2 starken, hervortretenden, grünen Seitennerven; sonst wie *distans*. 4 Trockene Heiden, sehr selten. Bei Verriers, Montjoie, Malmedy, Eupen, bei Hövelhoff unweit Paderborn, in Holstein (?); bei Bentheim in Westfalen neuerlich nicht wiedergefunden (fälschlich bei Dassow, Warnemünde und Lyck angegeben); im südlichen Gebiete nur in W. bei Thannhausen, Oberamts Ellwangen, angegeben. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2055. *C. extensa* Good., ausgedehnte S. Wurzel faserig; weibliche Aehrchen 2—4, länglich-eiförmig, obere sitzend, genähert, das unterste etwas entfernt, eingeschlossen-gestielt; Deckblätter länger als der Halm, zuletzt zurückgekrümmt und weit-abstehend. 4 Feuchte Orte am Meere, sumpfiger, besonders salzhaltiger Boden. Von Ostfriesland bis Holstein, Schleswig, Mecklenburg und Pommern, angeblich auch im Bourtanger Moore unweit Haaren. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* 2056. *C. laevigata* Sm., geglättete S. Halm glatt; Blätter breit-linealisch; weibliche Aehrchen 3—4, gedrunzenblüthig, entfernt, aufrecht, hervortretend gestielt, das unterste weit entfernt, etwas hängend; Früchte eiförmig, nervig, mit haarspitzig-2spaltigem Schnabel; Deckschuppen lanzettlich, verschmälert-zugespitzt. 4 Feuchte, schattige Wiesen, sehr selten. Aachen, Eupen, Malmedy, Spaa und Mühlheim; angeblich auch in einem Sumpfe bei Clausdorf unweit Kiel. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

* † 2057. *C. silvatica* Huds., Wald-S. Blätter breit-linealisch; weibliche Aehrchen 4, lang-gestielt, hängend, entfernt, lockerblüthig; Früchte elliptisch, 3seitig, ganz glatt, mit linealischem, 2spaltigem Schnabel. 4 Schattige Wälder, häufig. Juni. C. Drymeia Ehrh. H. 0,30—0,60.

♀ 2058. *C. frigida* All., kalte S. Wurzel austäufertreibend; weibliche Aehrchen meist 4, länglich, gedrunzenblüthig, das oberste sitzend, das unterste entfernt, sehr lang gestielt, hängend; Deckblätter scheidig, blattartig; Früchte lanzettlich, kahl, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen Schnabel verschmälert. 4 Nur an feuchten oder nassen Stellen des Hoheneck (Wolmsa, Schwabennest), des Feldbergs in Baden und auf den bayerischen Alpen (aber nicht in den Sudeten). Juni—August. Aehrchen schwarzbraun oder ruffarbig, Früchte nebst dem Schnabel grün-berandet. H. 0,15 bis 0,40.

♀ 2059. *C. sempervirens* Vill., immergrüne S. Wurzel faserig, rasig; weibliche Aehrchen meist 3, lockerblüthig, die untere hervortretend-gestielt, aufrecht; Deckblätter scheidig, blattartig; Früchte eiförmig-lanzettlich, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen, an der Spitze trockenhäutig-2lappigen Schnabel zugespitzt. 4 Grasige trockene Orte. Bd. (im Jura stellenweise sehr häufig). W. (im Illerthal von Egelsee bis Dettingen nicht selten), Brn. (Alpen). Juni—August. H. 0,20—0,40.

III. Früchte mit gerandetem, 2spitzigem Schnabel und abstehenden Spitzen; männliche Aehrchen meist mehre.

1. Deckblätter blattartig, nicht oder kursscheidenförmig; Früchte kahl.

* † 2060. *C. Pseudo-Cyperus* L., cypergrasähnliche

S. Halm scharfkantig; männliche Aehrchen einzeln, weibliche 4—6, lang-gestielt, hängend, gedrungeblüthig; Früchte ei-lanzettförmig; Deckschuppen lineärisch-pfriemlich, rauh. 2 Sumpfige Orte, Teiche, zerstreut. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2061. *C. rostrata* With. (1787), geschnäbelte S. Halm stumpfkantig, glatt; männliche Aehrchen 1—3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, kurz-gestielt, aufrecht, gedrungeblüthig; Früchte sehr weit abgehend, fast kugelig, aufgeblasen, auf dem Rücken meist 7nervig. 2 Sumpfige Orte, häufig. Mai. Juni. *C. vesicaria* var. b. L. *C. obtusangula* Ehrh., Hoffm. (1791). *C. ampullacea* Good. (1794). H. 0,60. Blätter meergrün.

* † 2062. *C. vesicaria* L., Blasen-S. Halm scharfkantig, rauh; Früchte schiefabstehend, ei-kegelförmig; sonst w. v. 2 Wie vor. Blätter grasgrün.

* † 2063. *C. acutiformis* Ehrh. (1789), Sumpf-S. Halm scharfkantig, rauh; Blattscheiden oft netzig-gespalten; männliche Aehrchen 2—3, die unteren Deckschuppen stumpf, weibliche Aehrchen 2—3, walzlich, aufrecht, gedrungeblüthig, sitzend oder gestielt, mit zugespitzten Deckschuppen; Früchte eiförmig oder länglich-eiförmig, zusammengedrückt, nervig. 2 Feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. *C. paludosa* Good. (1794). H. 0,50—1,00. Aendert ab: b) *Kochiana* DC. (als Art). Bälge der weiblichen Aehrchen mit einer langen Haarspitze endigend; Früchte länglich-eiförmig. *C. spadicea* Rth. (1793).

* † 2064. *C. riparia* Curt., Ufer-S. Männliche Aehrchen 3—5, weibliche 2—4; Deckschuppen alle haarspitzig; Früchte ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt; sonst w. v. 2 Gräben, Ufer, gemein. Mai. Juni. H. 0,60—1,25.

C. vesicaria × *riparia* Siegert wurde in Schlesien bei Bischofswalde, Neuhaus und Schwentnich (Breslau) und bei Potsdam unter den Eltern gefunden.

2065. *C. nutans* Host, nickende S. Halm glatt oder an der Spitze ein wenig rauh; männliche Aehrchen 1—2, weibliche 3 bis 4; Deckschuppen haarspitzig; Früchte ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt, fein-eingedrückt-rillig. 2 Feuchte Orte, Bisher nur bei Magdeburg (am Graben hinter den Heyrothsbergen, Barby, Schönebeck, Burg, Wolmirstedt, Biederitzer Busch) und in Böhmen bei Kommutau und bei Choteschau unweit Budin. April. Mai. H. 0,30—0,60.

2. Unterstes Deckblatt kurz-scheidig und nur bei *C. hirta* lang-scheidig. Früchte kurzhaarig.

* † 2066. *C. filiformis* L., fadenförmige S. Halm stumpfkantig; Blätter rinnig, kaum breiter als der Halm; männliche Aehrchen 1—2, weibliche 2—3, entfernt, länglich oder eiförmig, aufrecht; Früchte länglich-eiförmig, gedunsen. 2 Stehende Gewässer, tiefe Sümpfe, Moorboden, sehr zerstreut, *C. lasiocarpa* Ehrh. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

† 2066+2064. *C. filiformis* × *riparia* Wimm. Halm dreikantig, scharf; Blätter flach; männliche Aehrchen 2—3, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, das unterste kurzgestielt; Deckblätter

flach; Deckschuppen eiförmig, fein-spitzig; Früchte breit-eiförmig, beiderseits erhaben, schwach kurzhaarig, in einen kurzen, mit zwei kurzen, pfriemlichen, fast aufrechten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♀ Bisher blos in Schlesien im Sumpfe der Mittel-Tschocke bei Kunitz unweit Liegnitz. Mai. *C. evoluta* Hartm.

Auch zwischen *C. filiformis* und *C. acutiformis* ist bei Pretzin unweit Magdeburg und in Schlesien am Waldrande zwischen Deutsch- und Katholisch-Hammer ein Bastard beobachtet.

* † 2067. *C. hirta* L., kurzhaarige S. Halm glatt; Blätter und Scheiden behaart; männliche Aehrchen 2—3, weibliche 2—3, aufrecht, länglich-walzlich, lockerblüthig; Früchte eiförmig; Schnabelzähne kurz, starr, verdickt, innen sehr rauh. ♀ Sandige, feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,60. Aendert ab: b) *hirtaeformis* Pers. Halm, Scheiden, Blätter und bisweilen auch die Früchte fast ganz kahl.

† 2068. *C. Siegertiana* Uechtritz, Siegert's S. Halm aufrecht, am Grunde stark verdickt; Blattscheiden weichhaarig, mit stark entwickeltem, ziemlich derbem Fasernetze; Blätter flach, oberseits und am Rande kahl, unterseits zerstreut-weichhaarig; männliche Aehrchen 3—7, gedrängt-genähert, weibliche Aehrchen meist 3—4, straff-aufrecht, dicht- und reichblüthig; Deckschuppen der weiblichen Aehrchen eiförmig, in eine lange Grannenspitze auslaufend; Früchte ei-kegelförmig, 10—12nervig, nur in der oberen Hälfte auf den Nerven und am Grunde des Schnabels zerstreut-behaart, setten ganz kahl, in einen langen, mit zwei schlanken, zuletzt abstehenden, innen meist ganz glatten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♀ Bisher bloss in Schlesien auf Wiesen und in sumpfigen Gebüsch bei Neudorf und Koslau unweit Canth. Mai. Juni. *C. orthostachys* Trev., nicht *C. A. Meyer*. *C. aristata* Siegert. *C. vesicaria-hirta* Wimm. 0,60—1,00.

CXVIII. Familie. GRAMINEEN Juss. Gräser.

Mit Ausnahme von *Zea Mays* (XXI, 3), *Anthoxanthum odoratum* (II, 2) und *Nardus stricta* (III, 1) gehören die Gräser in die III. Kl. 2. Ordn.

1. Gruppe. Olyreen Nees. Blüten 1häusig; die männlichen den weiblichen nicht ähnlich.

605. *Zea* L. Mais (XXI, 3. n. 620).

2069. *Z. Mays* L., gemeiner M., türkischer Weizen. Weibliche Aehren in den unteren Blattwinkeln von Scheiden umhüllt, Griffel sehr lang; männliche Blüten in ausgebreiteter Rispe. ☉ Stammt aus Amerika, jetzt zum ökonomischen Gebrauche gebaut. Juni. Juli. H. 1,00—2,00.

Garcke, Flora. 13. Aufl.

2. Gruppe. Andropogoneen Kth. Aehrchen vom Rücken her zusammengedrückt, 1blüthig, mit einem speligem Ansatz einer unteren Blüthe; untere Klappe grösser; Aehrchen an den Gelenken einer Aehre oder Rispe gezeit.

606. Andropogon L. Bartgras (n. 37).

* 2070. A. Ischaemon L., gemeines B. Blätter linealisch-rinnig; Aehrchen 5—10, fingerig-zusammengestellt; Balge gerillt; untere Klappe des zweigeschlechtigen Aehrchens vom Grunde bis fast zur Mitte behaart, die des männlichen Aehrchens kahl. 4 Trockene Anhöhen, Wegränder, sehr zerstreut, in Mittel- und Süddeutschland. Juli—September. H. 0,30.

3. Gruppe. Paniceen Kth. Untere Klappe kleiner, an die flache Seite des Aehrchens üngedrückt; sonst wie die vorige Gruppe.

607. Tragus Hall. Stachelgras (n. 40).

2071. T. racemosus Desf., traubenblüthiges St. Halm ästig-ausgebildet, liegend, an den Gelenken wurzelnd oder aufsteigend; Blätter flach, an den Rändern stachelig-gewimpert. ☉ An sandigen Orten bei Frankfurt a. M. und bei Eupen mit fremdem Samen eingeführt, ob beständig? Juni. Juli. Cenchrus racemosus L. Lappagoracemosa Schreb. Halm 0,10—0,30 lang.

608. Panicum L. Hirse (n. 38).

- A. Digitaria Scop. Aehrchen in einfache, fast fingerige Aehren geordnet, zu 2, das eine länger gestielt.

* † 2072. P. sanguinale L., Blut-H. Blätter und Scheiden ziemlich behaart; Aehren meist zu 5, fingerig, aufrecht-abstehend; Spelze der geschlechtslosen Blüthe kahl, am Rande weichhaarig, auf den äussersten Seitennerven ohne Wimpern. ☉ Sandige Aecker, Gartenland, Wege, nicht selten. Juli bis September. Digitaria sanguinalis Scop. Syntherisma vulgare Schrad. Halm 0,30—0,50.

2073. P. ciliare Retz., gewimperte H. Stengel auf den äussersten Seitennerven steifhaarig-gewimpert; sonst w. v. ☉ Sandfelder; bei Hanau, Mainz, Bingen, Kreuznach, Bautzen, Prag, Raudnitz, bei Luckau an der grossen Schanze und am Weinberge bei Lübben, bei Stettin; im südlichen Gebiete namentlich im Elsass. Juli—September. Digitaria ciliaris Koel. H. 0,30—0,50.

* † 2074. P. filiforme Grcke., fadenförmige H. Blätter und Scheiden kahl; Aehren meist zu 3; Aehrchen elliptisch, weichhaarig, auf den Nerven kahl. ☉ Sonnige Aecker, zerstreut. Juli—Herbst. P. glabrum Gaud. P. humifusum Kth. Digitaria filiformis Koel. D. humifusa Rich. D. glabra P. B. Syntherisma glabrum Schrad. Halm 0,08—0,50 lang.

- B. Echinochloa P. B. Aehrchen rispig. Rispe aus einseitigen, zusammengesetzten Aehren gebildet; Klappen begrannt.

* † 2075. P. Crus galli L., Hühner-H. Aehren wechsel- oder gegenständig, zusammengesetzt, linealisch. ☉ Aecker, Schutt, Gräben, nicht selten. Juli. August. H. 0,30—1,00. Echinochloa Crus galli P. B. Oplismenus Crus galli Kth.

C. *Millum* Koch. Aehrchen rispig; Rispe ausgebreitet oder geknäuel; Klappen stachelspitzig.

2076. *P. miliaceum* L., gemeine H. Rispe weitschweifig, ausgebreitet, überhängend. ☉ Stammt aus Asien, jetzt häufig gebaut. Juli. August. H. 0,50—1,00.

Panicum capillare L. findet sich auf wüsten Plätzen und Flusskies bisweilen verwildert.

609. *Setária* P. B. Fennich (n. 39).

* † 2077. *S. verticillata* P. B., quirlblüthiger F. Rispe ährenförmig, gedrungen, am Grunde oft unterbrochen; Hüllen durch rückwärtsgekehrte Zähnen rau; Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten ziemlich glatt. ☉ Bebaute Orte, meist nicht selten, hin und wieder eingebürgert. Juli. August. *Panicum vert.* L. *Pennisetum vert.* P. B. H. 0,50.

* † 2078. *S. viridis* P. B., grüner F. Rispe ährenförmig, walzlich; Hüllen durch vorwärts gerichtete Zähnen rau; Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten ziemlich glatt. ☉ Bebaute Orte, häufig. Juli. August. *Panicum viride* L. *Pennisetum viride* R. Br. Hülle grün. H. 0,15—0,60.

* † 2079. *S. glauca* P. B., gelbhaariger F. Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten quer-runzelig; sonst w. v. ☉ Sandfelder, häufig. Juli. August. *Panicum glaucum* L. *Pennisetum glaucum* R. Br. Hülle rostbraun gelb.

2080. *S. italica* P. B., italienischer F. Rispe doppelt-zusammengesetzt, lappig; sonst wie *viridis*. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete bisweilen gebaut. Juli. August. *Panicum italicum* L. *Pennisetum italicum* R. Br. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) *germanicum* P. B. (*Panicum germ. Rth.*), Hüllen wenig länger als die Aehrchen, Spindel mit langen Haaren besetzt.

4. Gruppe. Phalarideen Kth. Aehrchen von der Seite her zusammengedrückt. Iblüthig, mit einem spelzigen Ansatz einer 2. oder 3. unteren Blüthe; Griffel lang; Narben fadenförmig oder fast sprengwedelförmig, aus der Spitze des Aehrchens hervortretend.

610. *Phálaris* L. Glanzgras (n. 44).

A. *Baldingera*. Rispe verlängert, abstehend.

* † 2081. *P. arundinacea* L., rohrartiges G. Aehrchen büschelig-zusammengestellt; Klappen flügellos; zweigeschlechtige Blüthe kahl, unfruchtbare Blüten behaart. 4 Ufer, Teichränder, häufig. Juni. Juli. *Baldingera arundinacea* Fl. Wett. *Digraphis arundinacea* Trin. H. 1,00—2,00. Eine oft in Gärten gezogene Abart ist das *Bandgras* oder *spanische Gras*, *Ph. picta* L., bei welchem die Blätter grün- oder weissgestreift sind.

B. *Phalaris*. Rispe ährenförmig.

2082. *P. canariensis* L., Kanarienhirse. Klappen zugespitzt, am Rande Inervig, auf dem Rücken mit ganzrandigem Flügel; die

2 unfruchtbaren Blüten halb so lang als die fruchtbare. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete hin und wieder angebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,15—1,50.

611. Hieróchloa Gmel. Mariengras (n. 57).

† 2083. *H. odorata* Wahlenb., wohlriechendes M. Wurzelstock kriechend; Rispe ausgesperrt; *Blüthenstielen kahl*; zweigeschlechtige Blüthe grannenlos; männliche Blüthe unter der Spitze sehr kurz begrannt. 4 Sumpfwiesen, Brüche, selten. Von Oldenburg durch Norddeutschland bis Preussen, landeinwärts durch Brandenburg, Provinz Sachsen (Schönebeck, Barby), Anhalt (Dessau) und die Lausitz (bei Reichwalde, Rietzneuendorf nach Baruth zu) nach Niederschlesien längs der Oder, aber nicht in Obereschlesien, dagegen in Böhmen bei Stefansüberfuhr bei Prag und auf dem Berge Göltzsch; im südlichen Gebiete nur bei München. Mai. Juni. *H. borealis* R. und Schult. *Holcus odor.* L. H. 0,30—0,50.

† 2084. *H. australis* R. und Schult, südliches M. *Blüthenstielen am Grunde der Aehrchen behaart*; untere männliche Blüthe unter der Spitze sehr kurz-begrannt, obere auf der Mitte des Rückens mit geknieter Granne, sonst w. v. 4 Schattige Wälder. In Preussen namentlich in den Weichselgegenden, sonst von Conitz bis Tilsit und Lyck; in Pommern bei Bartin und Bütow; Driesen; in Posen am Annaberg; in Schlesien auf dem Hartheberge bei Frankenstein; in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und im Mittelgebirge häufig, in Sachsen bei Meissen; im südlichen Gebiete nur in Brn. (Nürnberg, Regensburg). April. Mai. H. 0,30—0,50.

612. Anthoxánthum L. Ruchgras (n. 45).

* † 2085. *A. odoratum* L., gemeines R. Rispe ährenförmig, länglich, dicht; untere Klappe halb so lang als das Aehrchen; spelzenartige Ansätze zu 2 unteren Blüten angedrückt-behaart, kaum länger als die fruchtbare Blüthe, der untere mit einer die obere Klappe nicht überragenden Granne; Staubfäden 2. 4 Wälder, Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

2086. *A. Puelii* Lecoq und Lamotte, Puel's R. Rispe ziemlich locker; unfruchtbare Blüten fast doppelt länger als die fruchtbare; die untere mit einer Granne, welche nur den dritten Theil länger ist als die obere Klappe; sonst w. v. ☉ Sandige Heiden. Bisher nur bei Lübeck und im nördlichen Lüneburgischen, aber dort häufig. Juni. Juli. *A. aristatum* Boreau (nicht Boiss.). Die Aehre ist kürzer und weniger dick, der Geruch schwächer und die Höhe geringer als an voriger.

5. Gruppe. Alopecuroideen Koch. Aehrchen 1blüthig oder mit einem Ansatz zur oberen Blüthe; Klappen so lang oder länger als die Blüthe; sonst wie 4. Gruppe.

613. Alopecúrus L. Fuchsschwanz (n. 46).

A. Halm aufrecht.

* † 2087. *A. pratensis* L., Wiesen-F. *Wurzelstock schief*,

kurz oder oft ein wenig kriechend; Rispe ährenförmig, walzlich, stumpf; Aeste der Rispe 4—6 eiförmige Aehrchen tragend; Klappen lanzettlich, spitz, unterhalb der Mitte zusammengewachsen, an der Spitze gerade oder zusammenneigend, zottig-gewimpert; Spelze spitz oder stumpflich, über dem Grunde begrannt, Granne doppelt länger als die Klappen. 2 Wiesen, gemein. Mai. Juni. Aehrchen nach der Blüthezeit blass oder schwärzlich (*A. nigricans* der Autoren, nicht Hornemann). H. 0,60—1,00.

2088. *A. arundinaceus* Poir. (1808), rohrartiger F. Wurzelstock weit kriechend; Klappen lanzettlich, spitz, an der Spitze auseinandergehend, ein wenig länger als die abgestutzt-stumpfe, stachelspitzige, ungefähr in der Mitte begrannte Spelze, Granne eingeschlossen oder doppelt länger als die Klappen, sonst w. v. 2 Wiesen, besonders Salzwiesen, selten, aber gesellig, so bei Greifswald und Wolgast auf den der Ostseeküste benachbarten Wiesen sehr häufig, auch bei Dresden. Mai. Juni. *A. ruthenicus* Weinm. (1810). *A. nigricans* Hornem. Die ganze Pflanze hechtblau bereift; Aehrchen bei der Reife bläulich-schwarz. H. 0,60—1,25.

A. pratensis × *geniculatus* Wichura (*A. hybridus* Wimm.). Halm knieförmig-aufsteigend, kahl; Blatthäutchen verlängert; Aehrdeckblätter am Rücken haarig-, fast zottig-gewimpert, stumpflich, schief-gestutzt; Blumendeckblätter von unten zum dritten Theile verwachsen, oben schief gestutzt, mit einer schiefen oder schwach-geknieten Granne, so z. B. bei Bremen, bei Reichenbach in Schlesien, am Greifswalder Wallgraben.

* † 2089. *A. agrestis* L. Acker-F. Rispe ährenförmig, walzlich, beiderseits verschmälert; Aeste der Rispe 1—2 Aehrchen tragend; Klappen bis zur Mitte zusammengewachsen, zugespitzt, am Kiele schmal-geflügelt, sehr kurz gewimpert. ☉ Aecker, selten und oft unbeständig, dagegen im südlichen Theile der Rheinprovinz, in Westfalen, Hannover und im ganzen südlichen Gebietstheile häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

B. Halm aufstrebend.

* † 2090. *A. geniculatus* L., geknieter F. Halm aus liegendem Grunde aufstrebend; Rispe ährenförmig, walzlich; Aehrchen eiförmig-länglich; Klappen stumpf, gewimpert, nur am Grunde zusammengewachsen, Spelze unter der Mitte begrannt. ☉ Gräben, Stümpfe, feuchte Wiesen, häufig. Mai bis August. Staubbeutel gelblich-weiss, nach der Blüthe braun; Granne fast doppelt so lang als ihre Spelze. Halm bis 0,30 lang.

* † 2091. *A. fulvus* Sm., rothgelber F. Aehrchen elliptisch; Spelze aus der Mitte begrannt; sonst w. v., von dem er vielleicht nur Abart ist. ☉ Mit vorig. Staubbeutel roth-gelb; Granne kaum länger als der Balg.

* 2092. *A. utriculatus* Pers., schlauchartiger F. Oberste Blattscheide schlauchartig-aufgeblasen; Aehre eiförmig oder eiförmig-länglich, Aeste 1—2 Aehrchen tragend; Klappen bis zur Mitte verwachsen und allmählich verbreitert, über der Mitte plötzlich in eine plattgedrückte Vorspitze zusammengezogen. ☉ Nur auf Wiesen

im oberen Moselgebiet (namentlich in Lothringen, auch im Elsass), im Saar- und Bliesthale. Mai. Juni. H. 0,15.

614. Phleum L. Lische (n. 48).

* 2093. *P. arenarium* L., Sand-L. Wurzelstock mehrhalmig; unfruchtbare Blätterbüschel fehlend; Rispe ährenförmig, länglich; Klappen lanzettlich, kurz begrannt, am Kiele steifhaarig-gewimpert. ☉ Sandige Orte am Meere von Ostfriesland bis Mecklenburg u. auf Hiddensee, aber nicht in Preussen, vereinzelt auf Sandfeldern bei Mainz, Bingen, Aachen, Mühlheim am Rhein und Düsseldorf. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 2094. *P. Boehmeri* Wibel, Böhmer's L. Wurzelstock einen Rasen von fruchtbaren Halmen und unfruchtbaren Blätterbüscheln treibend; Rispe ährenförmig, walzlich; Klappen linealisch-länglich, schief-abgestutzt, zugespitzt-stachelspitzig, zusammengedrückt, auf dem Rücken steifhaarig-gewimpert oder rauh. ☿ Sonnige Hügel, Grasaine, zerstreut. Juni. Juli. *P. phalaroides* Koel. *Phalaris phleoides* L. H. 0,30—0,50. Eine Waldform mit höherm, schlafrem Wuchs und lockerer durchsichtiger Rispe findet sich in Neuvorpommern, bei Driesen und bei Rastenburg in Ostpreussen.

* 2095. *P. asperum* Vill., rauhe L. Rispe ährenförmig, walzlich; Klappen keilförmig, abgestutzt, an der Spitze aufgeblasen-kantig, stachelspitzig, rauh. ☉ Aecker, Weimberge, selten und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete; in der Rheinprovinz bei Coblenz und besonders zwischen Rübenach, Bassenheim und Cobern, im Nahethale, Runkel im Lahnthale; Münden, Sondershausen, Mühlhausen, Eichsfeld (Haynroda), Prag. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

* † 2096. *P. pratense* L., Timothee-Gras. Blattscheiden walzlich; Rispe ährenförmig, walzlich; Klappen länglich, quer-abgestutzt, plötzlich zugespitzt-begrannt, am Kiele steifhaarig-gewimpert, Granne 3mal kürzer als der Balg. ☿ Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Aendert ab: b) *nodosum* L. Halm am Grunde zwiebelartig-verdickt; Rispe meist kürzer, so an trockenen Rainen.

† 2097. *P. alpinum* L., Gebirgs-L. Oberste Blattscheide aufgeblasen; Granne so lang oder kaum halb so kurz als der Balg; sonst wie v. ☿ Nur auf fruchtbaren Wiesen der Sudeten, z. B. an der Sonnenkoppe, am Glazer Schneeberge, im Riesengebirge und Gesenke sehr häufig; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. H. 0,15—0,30. Wahrscheinlich Abart der vorigen.

Crypsis alopecuroides Schrad. mit einfachem, fast stielrundem Halme und länglich-walzenförmiger, aus der Blattscheide hervorstehender Rispe, wurde im Riede bei Darmstadt gefunden, scheint sich daselbst aber wieder zu verlieren; auch ist die Pflanze in Lothringen bei Dieuze und Metz angetroffen.

615. *Chamagrostis* Borkhausen. Zwerggras (n. 47).

2098. *C. minima* Borkh., röthliches Z. Halme in kleinen Rasen, haarförmig; Aehre linealisch, Aehrchen röthlich oder

violett. ☉ Sandfelder, sehr selten. Am zahlreichsten im Rheinthale oberhalb Bingen, bei Mannheim und Philippsburg, ausserdem bei Mainz, Offenbach, Hanau, Wertheim, Oranienbaum und in Holstein. März. April. *Agrostis* min. L. *Sturmia minima* Hoppe *Mibora verna* P. B. H. 0,03—0,08.

6. Gruppe. Chlorideen Kth. Aehren von der Seite her zusammengedrückt, 1blüthig, in einseitige Aehren geordnet, und zwar auf der unteren Seite der Aehrensipfel eingefügt.

616. *Cynodon* Rich. Hundszahn (n. 49).

* 2099. *C. Dactylon* Pers., gefingerte H. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Blätter unterseits behaart; Aeste zu 3—5 fingerig; Spelzen kahl, etwas gewimpert. 4 Sandfelder sandige Flussufer, selten; stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel und Saargebiete, am Unterlaufe der Lippe unweit Dorsten, Luckau, Boitzenburg, an der Havel bei Werder und Baumgartenbrück unweit Potsdam. — E. und Bd. (Rheinthal), W. (im Trieb bei Rottenburg, Tübingen). Juli. August. *Panicum Dactylon* L. H. 0,30—0,50.

7. Gruppe. Oryzeen Kth. Aehren von der Seite her zusammengedrückt; Klappen 4, bei *O. clandestina* sehr klein, schwielen- oder schuppenförmig.

617. *Oryza* Tourn. Reis (n. 42).

* † 2100. *O. clandestina* A. Br., wilder R. Blätter sehr rau; Rispe abstehend; Aeste schlängelrig; Aehren 3männig, halboval, gewimpert. 4 Gräben, Ufer, Lachen, sehr zerstreut. August. September. *Phalaris oryzoides* L. *Leersia oryzoides* Sm. H. 1,00—1,50. Die Rispe bleibt häufig in den Blattscheiden versteckt und entwickelt sich nur bei warmer Witterung vollständig.

8. Gruppe. Coleantheen. Aehren von der Seite her zusammengedrückt, einblüthig; Klappen fehlend; Spelzen kürzer als die Karyopse.

618. *Coleanthus* Seidl. Scheidenblüthgras (n. 43).

2101. *C. subtilis* Seidl, feinblüthiges Sch. Halm fadenförmig, von aufgeblasenen Scheiden umgeben; Blätter linealisch, rinnig. ☉ Ausgetrocknete Fischteiche, feuchte Orte, selten und oft unbeständig; nur in Böhmen im Schwarzeiche der Herrschaft Schlackenwald, früher auch bei Wossek, bei Prag auf der Troja-Insel und früher bei Stirzin. Juli—Octbr. *Schmidtia utriculosa* Sternb. H. 0,03—0,08.

9. Gruppe. Agrostideen Kth. Klappen 2; Griffel fehlend oder kurz; Narben felderig, am Grunde des Aehrens herausstehend; Karyopse mit den häutigen Spelzen bedeckt, sonst wie 5. Gruppe.

619. *Agrostis* L. Straussgras (n. 50).

A. Blätter sämmtlich flach; obere Spelze vorhanden.

* † 2102. *A. vulgaris* With., gemeines St. *Blatthäutchen* sehr kurz, abgestutzt; Rispe während der Blüthe eiförmig mit ge-

spreizten Aesten, nach der Blüthe nicht ganz zusammengezogen. 4 Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni Juli. A. stolonifera L. fl. succ. Aendert ab: b) stolonifera G. F. W. Meyer. Mit kriechenden Ausläufern.

* † 2103. A. alba L., weissliches St. *Blatthäutchen lang*; Rispe während der Blüthe fast kegelförmig mit offenen Aesten, nach der Blüthe zusammengezogen. 4 Wiesen, Gräben, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. Aendert ab: b) gigantea Gaud. Halm grösser, bis 1,25 hoch; Rispe sehr reichblüthig, Aehrchen meist begrannt. c) stolonifera E. Meyer. Halm kriechend. d) maritima G. F. W. Mey. Stengel aufsteigend; Blätter steif, bläulich-grau; Rispe gedrängt (A. stolonifera β arenaria L. fl. succ.)

B. Untere Blätter zusammengefaltet borstlich; obere Spelze fehlend oder sehr klein.

* † 2104. A. canina L., Hunds-St. *Blatthäutchen länglich*; Rispe ausgebreitet, eiförmig; *Aeste rauh*, während der Blüthe ausgespreizt, nach der Blüthe zusammengezogen; *untere Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt*, an der Spitze feingekerbt. 4 Feuchte, sumpfige Wiesen und Wälder, meist nicht selten. Trichodium caninum Schrad. Juni—August. H. 0,30—0,60.

† 2105. A. alpina Scop., Gebirgs-St. *Blatthäutchen länglich*; Rispe abstehend; *Aeste und Blütenstiele rauh*; *untere Spelze am Grunde begrannt*, an der Spitze kurz-2borstig. 4 Nur an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bairischen Alpen. Juli. August.

† 2106. A. rupestris All., Felsen-St. *Aeste und Blütenstiele kahl*; *untere Spelze an der Spitze feingekerbt, mit einer unterhalb der Mitte des Rückens hervorstehenden Granne*, sonst wie vor. 4 Nur auf kiesigen und steinigen Plätzen im Riesengebirge längs des ganzen Kammes und auf den bairischen Alpen. Juli. Aug. H. 0,10—0,15.

620. Apera Adans. Windhalm (n. 51).

* † 2107. A. Spica venti P. B., gemeiner W. *Rispe weit-schweifig*; *Blüthen unter der Spitze lang-begrannt*; *Staubbeutel linealisch-länglich*. ☉ Aecker, Dämme, Sandplätze, gemein. Juni. Juli. Agrostis Spica venti L. H. 0,30—1,00

† 2108. A. interrupta P. B., unterbrochener W. *Rispe schmal, zusammengezogen*; *Staubbeutel rundlich-eiförmig*; sonst w. vor. ☉ Aecker, sehr selten oder übersehen. Salzderhelden in Hannover, um Zons bei Köln. Juni. Juli. Agrostis interrupta L. H. 0,30—0,60.

621. Calamagrostis Adans. Schilf (n. 52).

A. Epigeios Koch. Ansatz zur zweiten Blüthe fehlend.

* † 2109. C. lanceolata Rth., lanzettliches Sch. Rispe abstehend; Klappen schmal-lanzettlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen*; *Granne endständig, gerade*, aus einer sehr kurzen Aus-

randung hervortretend und wenig länger als diese. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. *Arundo Calamagrostis* L. H. 0,60—1,25. Aendert in Hainen mit blasserer Rispe ab: *C. Gaudiniana* Rehb.

2110. *C. litorea* DC., Ufer-Sch. *Granne so lang oder länger als die Hälfte ihrer Spelze*; sonst w. v. ♀ Flusskies, Ufer, selten. Bei Worms, an der Bode am Unterharze in der Nähe der Blechhütte, an der Wacknitz bei Falkenhusen unweit Lübeck, in Preussen im Flussgebiete der Weichsel bei Thorn, Culm, Neuenburg, Stuhm und Danzig und auf der frischen Nehrung. — E. u. **Bd.** (besonders am Rheinufer), **Brn.** (Kiesbänke und Ufer der Alpenflüsse). Juli. August. *Arundo Pseudophragmites* Hall. fil. A. *litorea* Schrad. H. 0,60—1,00.

* † 2111. *C. epigeios* Rth., Land-Sch. *Rispe steif-aufrecht, auch während der Blüthe geknäuelt-lappig*; Klappen lanzettlich, pfriemlich, zugespitzt; Haare länger als die Spelzen; *Granne unter oder aus der Mitte des Rückens hervortretend, gerade*. ♀ Auf Sandboden in Wäldern, an Ufern, gemein. Juli. August. *Arundo epig.* L. H. 1,00—1,50.

† 2112. *C. Halleriana* DC., Haller's Sch. *Rispe abstehend, auch während der Blüthe gleichmässig ausgebreitet*; Aehrchen fast gleichförmig-zerstreut; *Granne unterhalb der Mitte des Rückens eingefügt, gerade*; Klappen und Haare wie bei vor. ♀ Sandige und steinige Waldplätze, torfige Wiesen, sehr zerstreut. In den Sudeten und dem Erzgebirge nicht selten, bei Bielefeld häufig, bei Paderborn, Thüringer Wald, Unterharz, am Seestrande von Holstein bis Pommern. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. *Arundo Pseudophragmites* Schrad., nicht Hall. H. 0,60—1,00.

2113. *C. Hartmanniana* Fr. (?), Hartmann's S. Halm einfach oder verästelt; *Rispe steif-aufrecht, nach der Blüthe zusammengezogen oder wenig abstehend*; Bälge fast gleich lang, schmal-lanzettlich, zugespitzt, zur Fruchtzeit bald zusammenneigend, bald abstehend; *Haare länger als die Hälfte der Spelzen; Granne fast aus der Mitte des Rückens hervortretend, ziemlich gerade, wenig länger als die Spelze*. ♀ Bisher nur bei Tilsit im Schilleningker Walde u. im Dingker Forste. Juli. *C. silvatica-lanceolata* u. *C. arundinacea-lanceolata* Heidenreich. *C. Halleriana* var. *Heidenreichii* Aschrsn. H. 0,25—1,50.

B. *Deyeuxia* P. B. Stielartiger Ansatz zur zweiten Blüthe vorhanden.

† 2114. *C. neglecta* Fr., vernachlässigtes Sch. *Rispe schmal, abstehend, steif; Klappen spitz; Haare kürzer als die Spelzen; Granne unterhalb der Mitte des Rückens entspringend, gerade*. ♀ Feuchte Wiesen, nicht häufig. In Norddeutschland von Holstein bis zur Niederlausitz und Schlesien (in Wichelsdorf bei Sprottau, im Primkenauer Bruch bei Quaritz, in der Tschocke bei Liegnitz, bei Bunzlau), Pommern, Preussen u. Posen stellenweise; in Süddeutschland sehr selten: **Bd.** (nur bei Radolfszell), in **W.** auf dem Langenauer- und Federseeried. Juli. August. *C. stricta* Nutt. *Arundo neglecta* Ehrh. (1790). *A. stricta* Timm. (1791). H. 0,60—1,00.

* 2115. *C. varia* Lk., verschiedenartiges Sch. Rispe ab-
stehend; Klappen zugespitzt; Haare so lang oder nur halb so lang
als die Spelzen; Granne rückenständig, gekniet. ♀ Bergwälder, sehr
zerstreut; in der Rheinprovinz in der Hocheifel bei Prüm; selten
in Süddeutschland: E. (Hochvogesen, Jura), W. (Alp. u. Ober-
schwaben). **Brn.** (Voralpen). Juli. August. *C. montana* Host.
Arundo varia Schrad. *A. montana* Gaud. H. 0,30—1,00.
Aendert ab: b) *C. acutiflora* DC. (als Art). Halm höher;
Klappen schmaler, pfriemlich. *C. arundinacea* × *epigeios*
Heidenreich, so weit seltener.

* † 2116. *C. arundinacea* Rth., gemeines Sch. Haare
3mal kürzer als die Spelzen; sonst w. v. ♀ Wälder, nicht selten.
Juli. August. *C. silvatica* DC. *Dejeuxia silvatica* Kth.
Agrostis arundinacea L. *Arundo silvatica* Schrad. H.
0,60—1,25.

622. *Ammóphila* Host. Sandhalm (n. 53.)

* † 2117. *A. arenaria* Lk., gemeiner S. Blätter eingerollt;
Rispe ährenförmig, gedrungen, walzlich, oberwärts verschmälert;
Klappen linealisch-lanzettlich, spitz, Haare 3mal kürzer als die
Spelzen. ♀ An der Küste der Nord- und Ostsee und im Binnen-
lande auf Flugsand, z. B. Posen, Driesen, Berlin, Wittenberg,
Magdeburg, Dresden, Darmstadt, zwischen Muskau und Niesky,
im nordwestlichen Westfalen, Afferder Heide bei Cleve u. a. O.,
vereinzelt bei Fiedrichsfeld in Baden. Juli. August. *Arundo*
arenaria L. *Psamma arenaria* R. und Schult. H. bis 1,00.
Grünlich-weiss.

2118. *A. baltica* Lk., Ostsee-S. Rispe lanzettlich; Klappen
lanzettlich, pfriemlich-zugespitzt; Haare halb so lang als die Spelzen;
sonst w. v. ♀ An der Meeresküste von Bremen und Holstein
bis Preussen, aber seltener als vor. Juli. August. *Arundo*
baltica Flügge. *Psamma baltica* R. und Schult. Rispe
grösser und dunkler. Da die Pflanze keine reifen Früchte bringt,
wird sie wohl mit Recht für einen Bastard von der vorigen und
von *Calamagrostis epigeios* gehalten.

Polypogon litoralis Sm. wächst nicht auf der Insel Nor-
derney, dagegen ist *Polypogon monspeliensis* Desf. bis-
weilen unter *Saradella* und sonst eingeschleppt.

10. Gruppe. Stipaceen Kth. Aehrchen gewölbt, vom Rücken her ein wenig zu-
sammengedrückt oder stielrund, 1 blüthig; Griffel fehlend oder kurz; Narben
federig, an den Seiten des Aehrchens heraustretend; Karyopse von den er-
härteten Spelzen dicht eingewickelt.

623. *Milium* L. Flattergras (n. 41).

* † 2119. *M. effusum* L., gemeines F. Halm kahl; Blätter
linealisch-lanzettlich; Rispe abstehend; Spelzen spitz ♀ Schattige
Wälder, häufig. Mai—Juli. H. 0,60—1,00.

624. *Stipa L.* Pfriemengras (n. 54).

* † 2120. *St. pennata L.*, federartiges Pf. Blätter borstenförmig; Rispe am Grunde von der Blattscheide eingeschlossen; *Grannen* oft fusslang, gekniet, *federig*; untere Spelze unterwärts mit 5 seidenhaarigen Linien bezeichnet. ♀ Trockene Hügel, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete und in Sachsen, in Schlesien nur bei Sprottau, erreicht in Preussen, wo sie um Thorn bei Przysiek und Renczkau und bei Kulm nach Althausen zu und bei Graudenz wächst, die Nord- und Ostgrenze. Mai. Juni. H. 0,60.

* † 2121. *St. capillata L.*, haarförmiges Pf. *Grannen fadenförmig*; sonst w. v. ♀ Wie vorig., geht ostwärts nicht über die Weichsel, in Sachsen nur bei Meissen, in Schlesien nur bei Grünberg (Wittgenau am Mäuseberg), fehlt im nordwestlichen Gebiete und ebenso in L. u. E., in Bd. bei Breisach, am Kaiserstuhl, bei Mannheim, in W. nur bei Heidenheim an der Brenz, in Brn. hin und wieder. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

11. Gruppe. Arundinaceen Kth. Aehrchen 2-reichblüthig; Griffel verlängert; Narben sprengwedelförmig, aus der Mitte oder über der Mitte der Blüthe hervortretend.

625. *Phragmites Trin.* Rohr (n. 56.)

* † 2122. *Ph. communis Trin.*, gemeines R. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt; Rispe ausgebreitet; Aehrchen 4- bis 5blüthig. ♀ Ufer, stehende Gewässer, gemein. Aug. September. *Ph. vulnerans* Aschrsn. *Arundo Phragmites L.* Rispe rothbraun. H. bis 2,50. Aendert ab: b) *flavescens Custer* (*Ph. isiacia Rchb.* als Art). Aehrchen blassbraun.

12. Gruppe. Sesleriseen Koch. Aehrchen 2-reichblüthig; Balg gross, fast die Blüten bedeckend; Griffel fehlend oder sehr kurz; Narben fadenförmig, aus der Spitze der Blüthe hervortretend.

626. *Sesleria Scop.* Seslerie (n. 55).

* 2123. *S. coerulea Ard.*, blaue S. Blätter linealisch, flach, plötzlich zugespitzt; Aehre eiförmig-länglich, meist einseitwendig; Aehrchen 2- bis 3blüthig; untere Spelze in 2—4 Borsten und eine Granne aus der Mitte endigend. ♀ Sonnige Anhöhen, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut. Am häufigsten in Thüringen, auf dem Eichsfelde und in der Rheinprovinz, auch bei Leitmeritz, Weisswasser und Prag nicht selten; Rüdersdorf bei Berlin, in Preussen am Strande bei Memel und Cranz; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. April. Mai. *Cynosurus coer. L.* Aehrchen schieferblau. H. 0,05—0,30.

13. Gruppe. Avenaceen Kth. Narben federig, aus dem Grunde der Blüthe beiderseits hervortretend, sonst w. v.

627. *Koeleria Pers.* Kölerie (n. 65).

* † 2124. *K. cristata Pers.*, kammförmige K. Blätter flach, untere gewimpert; Rispe ährenförmig, am Grunde unter-

brochen; Aehrchen 2- bis 4blüthig; untere Spelze zugespitzt, grannenlos oder stachelspitzig. ♀ Trockene Grasplätze, häufig. Mai—Juli. Aira und Poa crist. L. H. 0,30. Aendert ab: glauca DC. (als Art). Blätter bläulich-grün, kahl; untere Spelze stumpflich.

628. Aira L. Schmele (n. 61).

a. Granne nur ein wenig einwärts gebogen und am Grunde kaum gedreht.

* † 2125. *A. caespitosa* L., rasenförmige Sch. *Wurzel dicht-rasig; Blätter flach, oberseits sehr rauh; Rispe weitschweifig, breit-pyramidenförmig; Blütenstielchen rauh; Granne borstlich, meist so lang als die Spelze. ♀ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. Deschampsia caesp. P. B. H. bis 1,25.*

2126. *A. Wibeliana* Sonder, Wibel's-Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter oberseits etwas rauh; sonst w. v. ♀ In feuchtem Sande oder im Schlamme am Unterlauf der Elbe von Hamburg bis zur See. Mai und zum zweiten Male im August. H. bis 1,25.*

b. Granne deutlich in ein Knie gebogen und am Grunde gedreht.

* † 2127. *A. flexuosa* L., geschlängelte Sch. *Blätter sehr schmal, fast borstlich, stielrund-fadenförmig, nicht ausgehöhlt; Blatthäutchen meist kurz, abgestutzt; Rispe abstehend-überhängend; Blüten kaum länger als der sehr ungleiche Balg, über dem Grunde begrannt; Stielchen der zweiten Blüthe 4mal kürzer als die Blüthe selbst. ♀ Wälder, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.*

* 2128. *A. discolor* Thuill., Sumpf-Sch. *Blätter flach oder zusammengefallen; Blatthäutchen länglich-verschmälert-spitz; Rispe aufrecht-abstehend; Balg gleich; Stielchen der zweiten Blüthe halb so lang als die Blüthe selbst; sonst w. v. ♀ Sumpfige und torfige Orte bei Siegburg, Geldern, Cleve und Goch, und von Westfalen und Lippe bis Ostfriesland und Lüneburg, in Schleswig und auf Romö, auf Rügen bei Gelm. August. September. *A. uliginosa* Weihe.*

629. Weingaertneria Bernh. (1800). Silbergras (n. 60).

* † 2129. *W. canescens* Bernh., graues S. *Dichtrasenförmig; Blätter borstlich, graugrün; Rispe zur Blüthe mit abstehenden Aesten, vor und nach der Blüthe zusammengezogen. ♀ Trockene, sandige Stellen, meist häufig. Juli. August. Aira canescens L. Corynephorus canescens P. B. (1812). Rispe silberfarbig-grau. H. bis 0,30.*

630. Holcus L. Honiggras (n. 59).

* † 2130. *H. lanatus* L., wolliges H. *Wurzel faserig; Blätter beiderseits weichhaarig; Granne der männlichen Blüthe im Balge eingeschlossen oder etwas hervortretend, zuletzt hakenförmig-zurückgebogen. ♀ Wiesen, Raine, Wälder, gemein. Juni—August. H. 0,30—0,50.*

* † 2131. *H. mollis* L., weiches H. *Wurzelstock weit kriechend*; obere Blätter und Blattscheiden kahl; *Granne* der männlichen Blüthe *gekrümmt, über den Balg weit hinausragend*. ♀ Wälder, weit seltener als vorig. Juli. August. H. 0,50—1,00.

631. *Arrhenatherum* P. B. Wiesenhafer (n. 58).

* † 2132. *A. elatius* M. und Koch, hoher W., französisches Raygras. Blätter flach, linealisch-lanzettlich; Rispe zur Blüthezeit ausgebreitet. ♀ Wiesen, Triften, Wege, gemein. Juni. Juli. *Avena elatior* L. *Holcus avenaceus* Scop. H. 0,60 bis 1,25. Zuweilen ist auch die obere Blüthe mit einer langen, hervorragenden, geknieten, aber unter der Spitze und nicht auf dem Rücken eingefügten Granne versehen. Aendert ab: b) *bulbosum* Schldl. (als Art). Halm am Grunde in 2—3 übereinanderliegende Knollen verdickt.

632. *Avéna* Tourn. Hafer (n. 62).

A. Aehren wenigstens nach der Blüthe hängend; Klappen 5—9nervig.

2133. *A. brevis* Rth., kurzer H. *Rispe einseitswendig*; Bälge meist 2blüthig, so lang als die Blüthen; *obere Klappe 1nervig*; *Blüthen kahl oder oberwärts borstig-behaart, länglich, stumpf*, an der Spitze zweispaltig und gezähnt; Achse kahl, unter den Blüthen büschelig-behaart. ☉ Unter der Saat, selten um Bremen und um Wandsbeck bei Hamburg, häufiger um Verden. Juni. August. H. 0,60—1,00, wie die folg.

2134. *A. sativa* L., gemeiner H. *Rispe gleichmässig - ausgebreitet*; Bälge meist 2blüthig, länger als die Blüthen; *obere Klappe 9nervig*; *Blüthen kahl, lanzettlich, nach der Spitze verschmälert, an der Spitze 2spaltig und gezähnt*, die obere Blüthe grannenlos; Achse kahl, am Grunde der untersten Blüthe kurz - büschelig-behaart. ☉ Ueberall gebaut. Juli. August.

2135. *A. orientalis* Schreb., türkischer H. *Rispe einseitswendig*, zusammengezogen; sonst w. v. ☉ Gebaut und verwildert, oft unter vorigen. Juli. August.

2136. *A. strigosa* Schreb., Rauh- oder Sand-H. *Rispe einseitswendig, obere Klappe 7—9nervig*; Blüthen auf dem Rücken mit geknieter Granne, an der Spitze 2spaltig, mit begranneten Zipfeln und geraden Grannen, sonst wie *sativa*. ☉ Gebaut und oft verwildert. Juli. August.

2137. *A. nuda* L., nackter H. *Rispe etwas einseitswendig*; Blüthe meist 3blüthig; *obere Klappen 7—9nervig*; Blüthen über den Balg hervorragend, lanzettlich, kahl, vom Grunde bis zur Spitze stark nervig, an der Spitze haarspitzig - 2spaltig, die obere grannenlos; Achse kahl. ☉ Hin und wieder gebaut. Juli. August.

2138. *A. fatua* L., Flug- oder Wind-H. *Rispe gleichmässig ausgebreitet*; Bälge meist 3blüthig; *obere Klappen 9nervig*, Blüthen lanzettlich, an der Spitze gezähnt - 2spaltig, auf dem Rücken begrannt, vom Grunde bis zur Mitte borstig-behaart; Achse rauhhaarig. ☉ Häufig unter der Saat. Aendert ab: b) *glabrata*

Peterm. Blüten ganz kahl, auf dem Rücken gelbbraun oder bläss. A. hybrida Koch. Syn. A. ambigua Schönheit (als Art).

2139. A. hybrida Peterm., Bastard-H. Rispe etwas zusammengesogen; Bälge meist 2blüthig; Klappen an der Spitze ziemlich breit, die untere 9-, die obere 11nervig; Blüten kahl, Haare der Schwiele am Grunde der Blüten nur so lang als die Schwiele; untere Spelze an der Spitze breit abgestutzt und kurz-4zählig. ☉ Unter der Saat, selten. Juli. August. A. intermedia Lindgren.

B. Aehrchen nicht hängend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten behaart.

† 2140. A. planiculmis Schrad., plathalmiger H. Blätter kahl, am Rande rauh, halmständige linealisch-lanzettlich; Blattscheiden 2schneidig; Rispe zusammengesogen, lang, mit je 2—4 Aesten, wovon die längeren 2—3 Aehrchen tragen; Aehrchen 4—6blüthig; Achse behaart. ♀ Nur auf quelligen, abhängigen Wiesen der Sudeten: am Glatzer Schneeberge um die Quellen der Mora am südwestlichen Abhange, im mährischen Gesenke am Hockschar, Köpernik, Brünnelheide, Altvater, Peterssteine, Leiterberge und im Kessel. Juli. August. H. 0,60—1,00.

* † 2141. A. pubescens Huds., weichhaariger H. Blätter linealisch, flach, auf beiden Seiten nebst den unteren Scheiden zottig; Rispe gleichmässig ausgebreitet, fast traubig; kürzere Aeste mit einem, längere mit 2 Aehrchen, untere zu 5; Aehrchen 2- bis 3blüthig; untere Blüthe in der Mitte des Rückens begrannt, nach der Spitze zu silberig-trockenhäutig. ♀ Wiesen, Triften, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

* 2142. A. pratensis L., Wiesen-H. Blätter linealisch, oberseits sehr rauh, nebst den stielrunden Blattscheiden kahl; Rispe zusammengesogen, traubig, untere Aeste zu zweien, obere einzeln, alle ein einzelnes Aehrchen oder die längeren von den untersten 2 tragend; Aehrchen 4—5blüthig, auf dem Rücken in der Mitte begrannt. ♀ Trockene Wiesen, Abhänge, seltener als vor. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

C. Untere Blüthe an der Spitze und nicht auf dem Rücken begrannt; Klappen 7—9nervig; Fruchtknoten kahl.

* 2143. A. tenuis Mch., zarter H. Rispe gleichmässig ausgebreitet; Aehrchen meist 3blüthig; obere Blüten an der Spitze haarspitzig-2grannig und auf dem Rücken mit geknieteter Granne. ☉ und ☉ Trockene Hügel, zerstreut. Bei Prag, bei Karlsbad unweit Warta, gegen Himmelstein und Schlackenwerth; im Lahn-Nahe-, Mosel- und Rheingebiete bei Bonn, Nassau, in Hessen z. B. bei Giessen, Oberkaufungen, Sievershausen, Frankfurt a. M., in Hannover bei Sophienhof bis Göttingen stellenweise, in Mecklenburg bei Doberan; Friedrichsruh bei Hamburg, bei Sondershausen an der Nordseite des Wipperthales sehr häufig, Eisleben; sehr selten im südlichen Gebiete: Bd. (nur bei Wertheim) und in Brn. (Pfalz, Unterfranken). Juni. Trisetum tenue R. u. Schult. H. 0,30—0,50.

D. Granne aus der Mitte der Blüthe oder oberhalb der Mitte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl.

* † 2144. *A. flavescens* L., gelblicher H. Rispe gleichmässig ausgebreitet; längere Aeste 5—6 Aehrchen tragend; Aehrchen 3blüthig; Achse behaart. 2 Wiesen, Grasplätze, im ganzen Gebiete, aber in den Lausitzen, dem Erzgebirge und in Preussen selten. Juni. Juli. *Trisetum flavescens* P. B. H. 0,30—0,60.

E. Granne unterhalb der Mitte der Blüthe hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl; B Äter zusammengerollt-borstlich.

* † 2145. *A. caryophylla* Web., nelkenblättriger H. Rispe abstehend, 3gabelig; Aehrchen 2blüthig; Balg länger als die Blüthen; untere Spelze an der Spitze doppelt-haarspitzig. ☉ Heiden, sandige Waldplätze, nicht selten. Juni. Juli. *Aira caryophylla* L. H. nur 0,10—0,15.

* † 2146. *A. praecox* P. B., frühzeitiger H. Rispe länglich, ährenförmig-gedrungen; sonst w. v. ☉ Sandige Anhöhen, trockene Heiden, meist nicht selten. April. Mai. *Aira praecox* L. H. nur 0,03—0,10.

633. *Gaudinia* P. B. *Gaudinie* (n. 34).

2147. *G. fragilis* P. B., zerbrechliche *G.* Aehre gegliedert, an den Gelenken zerbrechlich. ☉ Nur auf einer Wiese am Eppendorfer Moore bei Hamburg, in Mecklenburg auf der Pfarrwiese bei Dassow mit fremdem Grassamen eingeführt, ebenso bei Lippstadt in Westfalen. Juni. *Avena frag.* L.

634. *Sieglingia* Bernh. (1800). *Sieglingie* n. 63).

* † 2148. *S. decumbens* Bernh., liegende *S.* Halme niederliegend oder während der Blüthezeit aufsteigend; Blätter und Scheiden behaart; Rispe traubig; Aeste einfach, ein einzelnes Aehrchen oder die unteren 1—3 derselben tragend. 2 Wald-ränder, Wiesen, Triften, häufig. Juni. Juli. *Festuca dec.* L. *Triodia decumbens* P. B. (1812). *Danthonia dec.* DC. Halm 0,15—0,30 lang.

635. *Mélica* L. *Perlgras* (n. 64).

* † 2149. *M. ciliata* L., gefranstes P. Blätter schmal, flach, zuletzt etwas eingerollt, Scheiden schwach-rauh; Rispe dicht-ährenförmig, nicht unterbrochen, cylindrisch; untere Klappe länglich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, viel kürzer als die lanzettliche, zugespitzte, punktirt-rauhe obere; untere Spelze am Rande dicht-wimperig-zottig, obere kurz gewimpert. 2 Steinige Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai. Juni. H. 0,6—1,25.

* 2150. *M. nebrodensis* Parlatores, nebrodisches P. Blätter borstenförmig-zusammengefaltet, Scheiden kahl; Rispe locker, zuletzt einseitigwendig; obere Spelze mässig lang-gewimpert; sonst w. v., zu welcher sie wohl als Varietät gehört. 2 Steinige Hügel,

Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber übersehen, z. B. im Nahethale, bei Winnigen, in Thüringen bei Kranichfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Rollsdorf und Wormsleben bei Eisleben. Mai. Juni. *M. taurica* C. Koch. *M. glauca* F. Schultz. H. 0,60—1,25.

* † 2151. *M. nutans* L., nickendes P. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; *Aehrchen* wimperlos, hängend, in lockerer einseitwendiger Traube, mit 2 vollkommenen Blüten. ♀ Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2152. *M. uniflora* Retz., einblütiges P. Blatthäutchen zugespitzt; *Rispe* schlaff, einseitwendig; *Aehrchen* wimperlos, aufrecht, mit einer vollkommenen Blüte. ♀ Schattige Wälder, nicht häufig. Mai. Juni. H. 0,30.

14. Gruppe. Festucaceen Kth. Aehrchen gestielt; Klappen kürzer als die nächste Blüte; sonst wie 13. Gruppe.

636. *Briza* L. Zittergras (n. 73).

* † 2153. *B. media* L., gemeines Z. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; *Rispe* aufrecht; *Aehrchen* herz-eiförmig, von der Seite zusammengedrückt, 5—9blütig. ♀ Wiesen, Triften, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

Briza maxima L. und *B. minor* L., finden sich, obwohl sehr selten, auf Schutt verwildert.

637. *Eragrostis* Host. (1809). Liebesgras (n. 69).

2154. *E. major* Host, grossähriges L. Wurzel faserig; Blattscheiden an der Mündung bärtig; *Rispenäste einzeln oder zu zweien*; *Aehrchen linealisch-länglich*; 15—20blütig; Blüten auf der stumpfen, etwas ausgerandeten Spitze kurz-stachelspitzig, mit starkem, seitenständigem Nerven durchzogen. ☉ Sandige Aecker, Gemüsegärten, sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt; bei Westerhausen unweit Blankenburg a. H., häufiger im südlichen Gebiete: *E.* (Erstein, Kolmar, Hünigen), **Bd.** (Kaiserstuhl, Karlsruhe, Schwetzingen), **Brn.** (Regensburg), Juli. August. *E. megastachya* Lk. *Briza Eragrostis* L. H. 0,10 bis 0,45. Aehrchen meergrün.

† 2155. *E. minor* Host (Icon. gram. aust.) [1809], kleineres L. *Aehrchen linealisch-lanzettlich*, 8—20blütig; Blüten stumpf; sonst w. v. ☉ Auf Sandboden, selten und oft unbeständig weil meist mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Böhmen an der Elbe von Melnik bis Aussig und bei Prag und Jungbunzlau; Rheinfläche, bei Dresden, Breslau, Westerhausen bei Blankenburg am Harze, Jena, Beeskow. — *E.* (zwischen Krembs und Hünigen), **Bd.** (Bruchsal, Schwetzingen, Mannheim), **Brn.** (Franken). August. *E. poaeoides* P. B. (1812). *Poa Eragrostis* L. H. 0,15—0,50. Aehrchen rothbraun, schmäler als an voriger.

2156. *E. pilosa* P. B. behaartes L. Wurzel faserig; *unterste Rispenäste halb-quirelförmig*, zu 4 oder 5; *Aehrchen linealisch*, 5- bis

12blüthig; Blüten ziemlich spitz, mit schwachem, seitenständigem Nerven durchzogen. ☉ Nur am Felsen zwischen Giebichenstein und Trotha bei Halle a. S., seit langer Zeit verwildert. — E. (Kolmar, Hünigen, Mühlhausen), Bd. (Freiburg). Juli. August. *Poa pilosa* L. Halme 0,10—0,30 lang.

638. *Scleróchloa* P. B. Hartgras (n. 67).

* 2157. *S. dura* P. B., gemeines H. *Aehrchen* länglich, 5blüthig. ☉ Triften, Wegränder, sehr zerstreut. In Thüringen, am Unterharze (auch noch bei Stassfurt, Barby, Magdeburg, Halle, Dessau u. a. O.), am Mittelrhein, im Nahe- und Moselthale, bei Kroppach in Nassau, bei Würzburg, in Böhmen stellenweise häufig; — im Oberelsass zerstreut, z. B. bei Kolmar, Egisheim, Neu-Breisach, in Bd. nur bei Mannheim, in W. nur bei Lienzingen, Oberamts Maulbronn und bei Roth am See, Brn. (Pfalz, Franken). Mai. Juni. *Cynosurus durus* L. *Poa dura* Scop. Die ganze Pflanze blassgrün, nur 0,05—0,15 lang, meist dem Boden anliegend.

639. *Poa* L. Rispengras (n. 68).

(*Aehrchen* gestielt, zerstreut in einer Rispe; Blüten frei oder mit wolligen Haaren zusammenhängend.)

a. Wurzel faserig, lange Ausläufer fehlend.

1. Rispenäste einzeln oder zu zweien; Blüten ausser der Wolle, wodurch sie bisweilen verbunden sind, kahl.

* † 2158. *P. annua* L., einjähriges R. Halm zusammengedrückt; Rispe meist einseitwendig, abstehend; *Aehrchen* länglich-eiförmig, 3—7blüthig. ☉ Ueberall gemein; blüht fast das ganze Jahr. Halm 0,05—0,25 lang.

2. Blüten auf dem Rückenerven und beiderseits auf dem Randnerven mit einer dicht seidenhaarigen Linie besetzt; sonst w. v.

† 2159. *P. laxa* Haenke, schlaffes R. Halm schlaff-aufsteigend; Blätter schmal-linealisch; *Blatthütchen* alle länglich, spitz; Rispe zusammengezogen, an der Spitze nickend; *Aehrchen* meist 3blüthig; Aeste kahl. † Nur an felsigen Abhängen des Riesengebirges an der Schneekoppe, dem kleinen Teiche, Mittagssteine, Grubensteine, Schnee-grubenbaude u. s. w. und auf der Babia Gora. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* † 2160. *P. bulbosa* L., zwiebeliges R. Halm am Grunde oft zwiebelförmig-verdickt; Rispe aufrecht-abstehend; *Aehrchen* 4 bis 6blüthig; Aeste rau; sonst w. v. † Felsen, Grasplätze, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30. Aendert ab: b) vivipara. *Aehrchen* in blattartige Knospen anwachsend; so häufiger als die Hauptform.

† 2161. *P. alpina* L., Gebirgs-R. Blätter ziemlich breit-linealisch, plötzlich zugespitzt; *Blatthütchen* kurz, abgestutzt, obere länglich, spitz; *Blätterbüschel* am Grunde nebst dem blühenden Halme von gemeinschaftlichen Scheiden eingeschlossen; Rispe aufrecht, während der Blüthezeit weitabstehend. † Felsige Abhänge, Kalkberge, sehr

selten. Im Kessel des mährischen Gesenkes, in den Hochvogesen, im Jura, aber nicht auf dem Schwarzwald, in **W.** in Oberschwaben, von den Alpen herabgekommen, in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juli. August. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) badensis Haenke. Niedriger; Blätter kurz, steif, bläulich-grün, mit weissem, knorpeligem Rande umzogen. Mai. Juni, so besonders in Thüringen bis Halle a. S., bei Darmstadt, Bingen, Freiwalde a. O. und bisweilen verschleppt.

3. Untere Rispenäste zu 5; Spelzen schwach-5nervig, mit einer seidenhaarigen Linie auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven.

* † 2162. *P. nemoralis* L., Hain-R. *Blattscheiden kürzer als die Halmglieder, die oberste kürzer als ihr Blatt; Halmknoten entblösst; Blatthäutchen sehr kurz, fast fehlend; Rispe abstehend; Aeste rau; Aehren ei-lanzettförmig, 2—5blüthig. 4 Wälder, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Aendert vielfach ab.*

† 2163. *P. caesia* Sm., hechtblaues R. *Blattscheiden länger als die Halmglieder, die Halmknoten bedeckend, die oberste länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz abgestutzt oder das oberste eiförmig; sonst w. vor., von welcher sie mit der folgenden wahrscheinlich nur Abart ist. 4 In Felsenritzen des Riesengebirges am kleinen Teiche und Mittagssteine, im mährischen Gesenke am Köpernik, Altvater und Peterssteine, im Kessel; Babia Gora. Juni. Juli.*

* † 2164. *P. serotina* Ehrh., spätes R. *Blatthäutchen länglich, spitz; sonst wie nemoralis, von welcher sie wahrscheinlich nur Abart ist. 4 Feuchte Wiesen, Teichränder, Wälder, häufig. Juni. Juli. P. fertilis* Host. H. 0,30—0,60.

4. Untere Rispenäste zu 5; untere Spelze mit 5 starken Nerven, kahl oder unterwärts auf dem Rücken mit wolligen Haaren besetzt, aber ohne behaarte Randlinie.

* † 2165. *P. Chaixi* Vill. (1785), Sudeten-R. *Blätter linealisch-lanzettlich, an der Spitze plötzlich zugespitzt und müthenförmig-zusammenggezogen, Blattscheiden 2schneidig; Blatthäutchen kurz; unfruchtbare Blätterbüschel 2zeilig, flach-zusammengedrückt; Rispe ausgebreitet. 4 Bergwälder, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen, Hannover, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern, Westpreussen, Schlesien, Harz, Thüringen, Erzgebirge, hin und wieder eingeschleppt. E. Bd (Schwarzwald, Pforzheim, Wertheim). W. (Alp. Saugau), Brn. (Erlangen, Alpen). Juni. Juli. P. silvatica Chaix. P. sudetica Haenke. H. 0,60—1,25. Aendert ab: b) remota Koch. Rispenäste sehr verlängert, hängend. P. hybrida Rehb., nicht Gaud.; so auf den hohen Basaltkuppen des nördlichsten Böhmens, in den schlesischen Gebirgen und der Ebene (Breslau), in Wäldern bei Darmstadt, Helmstedt, in Preussen z. B. bei Mehlsack.*

* † 2166. *P. trivialis* L., gemeines R. *Halm* nebst etwas zusammengedrückten *Blattscheiden* rau; *Blatthäutchen* der oberen Scheiden *vorgezogen, länglich, spitz; Rispe* abstehend. 4 Nasse Wiesen, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,00.

b. Wurzelstock mit langen Ausläufern weit umherkriechend.

* † 2167. *P. pratensis* L., Wiesen-R. *Halm* und Blatt-

scheiden kahl, oberste Scheiden viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Rispe abstehend; Aeste rauh, untere meist zu 5; Blüten auf dem Rücken und am Rande dicht-weichhaarig und durch eine lange Wolle verbunden. 5nervig, Nerven hervortretend. 2 Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—1,00. Aendert ab: a) latifolia Koch, untere Blätter kürzer und breiter, bläulich-grün; so auf Sandboden; b) angustifolia L. (als Art) nach Sm., untere Blätter zusammengerollt.

* † 2168. *P. compressa* L., zusammengedrücktes R. Halme 2schneidig-zusammengedrückt, am Grunde liegend; Rispe abstehend, meist einseitwendig; Aehrchen 5—9blüthig. 2 Wiesen, Triften, trockene Orte, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—0,50. Aendert ab: b) Langeana Rchb. (als Art), Halm 0,60^m hoch; Rispe locker, reichlich mit Aehren versehen.

Poa cenisia All. wächst nicht auf dem Brocken, kommt vielmehr nur auf den Alpen vor und findet sich nur selten in der Hochebene im Kiese der Alpenflüsse.

640. *Glycéria* R. Br. Schwaden (n. 70).

* † 2169. *G. aquatica* Whlbnbg., Wasser-Sch. Wurzelstock kriechend; Rispe gleichmässig ausgebreitet, weitschweifig, sehr ästig; Aehrchen 5—9blüthig; Blüten stumpf, mit 7 hervortretenden Nerven. 2 Am Rande stehender und fließender Gewässer häufig. Juli. August. *G. altissima* Greke. *G. spectabilis* M. u. K. *Poa aquat.* L. *Poa altissima* Mnch. Halm 1,25—2,00 hoch, dick, rohrartig.

2170. *G. remota* Fr., entferntährige Sch. Rispe fast einseitwendig, nickend; Aeste bogig-überhängend, haardünn; Aehrchen 3- bis 6blüthig; äussere Spelze stumpf, erhaben-7nervig. 2 Bisher nur in Preussen bei Wehlau im Hospitalwalde und im Astrawischker Forste bei Norkitten zwischen Wehlau und Insterburg. Mitte bis Ende Juni. *Poa lithuanica* Gorski. Aehrchen grün, meist braun überlaufen. In der Tracht von den übrigen Schwaden ganz verschieden, der *Poa Chaixi* ähnlich, aber durch die stielrunden Blattscheiden und gewölbten Spelzen leicht zu unterscheiden.

* † 2171. *G. fluitans* R. Br., fluthende Sch. Mannagras. Wurzelstock kriechend; junge Blätter einfach-gefaltet; Blatthäutchen derb, meist ungefranst; Rispe einseitwendig; Aeste während der Blüthezeit rechtwinkelig-abstehend, untere meist zu 2; Aehrchen 7—11blüthig, an die Aeste angedrückt; Blüten lanzettlich-länglich. 2 Sümpfe, Gräben, nasse Wiesen, häufig. Juni—September. *Festuca fluitans* L. *Poa fuit* Scop. Halm 0,30 bis 1,00. Aendert ab: b) *loliacea* Huds. (unter *Festuca* als Art). Rispe fast einfach, traubenförmig.

* † 2172. *G. plicata* Fr., gefaltete Sch. Junge Blätter einfach-gefaltet; Rispe fast gleichförmig; Aeste abstehend, untere zu 3—5; Aehrchen 5—11blüthig, mit den Aesten parallel laufend, sonst wie v. 2 Gräben, Bäche, sumpfige Wälder, wahrscheinlich häufig, aber übersehen. In Preussen häufig, bei Posen, in Schlesien gemein, in Böhmen, bei Hamburg, Driesen, Frankfurt a. O., Berlin,

Thüringen, häufig bei Coblenz. Juni. Juli. Halm 0,30—0,60. Aehrchen schwächiger, Blüten kleiner und stumpfer als an der vorigen.

† 2173. *G. nemoralis* Uechtritz u. Körnicke, Wald-S. Blatthäutchen zart, gefranst; Rispe ausgebreitet, schlank; Aeste 3—5, ein wenig über dem Grunde ästig, fast glatt; Aehrchen meist 7blüthig, bisweilen 6—9-, selten und nur an den untersten kurzen Aesten 2—3blüthig; Blüten meist länger als die Bälge; äussere Spelze sehr stumpf, 1nervig mit 3 starken bis zur Spitze gehenden und mit 4 ihnen abwechselnden kürzeren Nerven. ♀ In quelligen schattigen Laubhölzern. In Preussen, Pommern, Brandenburg (Driesen), Posen, Schlesien und Böhmen. Ende Juni. Aehrchen gelbbraun. H. 0,30—1,00.

641. *Catabrosa* P. B. Quellgras (n. 71).

* † 2174. *C. aquatica* P. B., Wasser-Q. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Rispe gleichmässig-ausgebreitet; Aeste dünnfadenförmig; Aehrchen linealisch; Blüten länglich, mit 3 hervortretenden Nerven. ♀ Stehende Gewässer, Gräben, feuchter Schlamm, zerstreut. Juli. Aug. *Aira aquatica* L. *Glyceria aquatica* Presl. Aehrchen meist violett angelauten. H. 0,30—0,60.

642. *Molinia* Mnch. Molinie (n. 72).

* † 2175. *M. coerulea* Mnch., blaue M. Halm steif-aufrecht, am Grunde gleich über der Wurzel mit 1—2 dicht übereinanderstehenden Knoten, sonst ganz knotenlos, nur am Grunde beblättert; Rispe etwas zusammengezogen. ♀ Auf Torfboden u. in Sümpfen, in Wäldern und Wiesen, häufig. August. Septmbr. *Aira coer.* L. Sp. pl. *Melica coer.* L. Mant. 2. H. 0,15 bis 1,50.

643. *Dactylis* L. Knaulgras (n. 66).

* † 2176. *D. glomerata* L., gemeines K. Rispe aufrecht; Aehrchen dicht-büschelig-geknäuel, untere Spelze 5nervig. ♀ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,25. Aendert ab: b) *hispanica* Rth. (als Art). Rispe in eine lappige Aehre zusammengezogen; Aeste vom Grunde mit Aehrchen besetzt.

644. *Cynosurus* L. Kammgras (n. 76).

* † 2177. *C. cristatus* L., gemeines K. Halm steif aufrecht; Rispe ährenförmig, gedrungen; jedes Aehrchen am Grunde mit einem fiedertheiligen Deckblatte gestützt. ♀ Wiesen, Triften, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

645. *Festuca* L. Schwingel (n. 74).

§. 1. Aehrchen sehr kurzgestielt, in einfacher aufrechter Traube.

♂ 2178. *F. Lachenalii* Spenner, Lachenal's-S. Wurzel faserig

rig; Halm dünn; Klappen länglich-lanzettlich, stumpflich, 3nervig; *Blüthen länglich-lanzettlich, stumpflich*, wehrlos oder begrannt. ☉ Trockene, meist sandige Stellen der Granitvogesen, häufig in den Thälern von Münster, Markirch, St. Amarin, bei Rappoltsweiler, Ingersheim u. a. O., aber nicht auf Vogesensandstein und nicht im Jura, in Baden nur bei Freiburg. Mai. Juli. F. Poa Kth. *Triticum Lachenalii* Gmel. *Nardurus Lachenalii* Godr. *Brachypodium Poa* und *Br. Halleri* R. und Schult. H. 0,15 bis 0,40.

§ 2. Aehrchen in Rispen.

I. Blüten stumpf.

1. Karyopse frei (den Spelzen nicht angewachsen).

A. Untere Spelze mit 5 nicht hervortretenden, undeutlichen Nerven.

* † 2179. *F. distans* Kth., absteher Sch. Wurzel faserig; Rispe anfangs zusammengezogen, später gleichmässig-abstehend; untere Aeste meist zu 5, *fruchttragende herabgeschlagen*; Aehrchen 4—6blüthig, Blüten eiförmig-länglich, stumpf, schwach-5nervig. 4 Gräben, Düngerhaufen, besonders auf Salzboden, zerstreut. Mai—September. *Glyceria distans* Wlhlb. G. *intermedia* Klinggraeff Flor. Pr. S. 491. H. 0,15—0,30.

2180. *F. thalassica* Kth., Meerstrands-Sch. *Nichtblühende Stengel austäuferartig und niederliegend*; untere Aeste meist zu 2, *fruchttragende zusammengezogen*; Blüten linealisch-länglich; sonst wie v. 4 Am Meere von Ostfriesland bis Preussen (Danzig). — L. (Forbach). *F. maritima* C. Koch, nicht DC. *Poa maritima* Huds. *Glyceria maritima* M. und Koch. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

B. Untere Spelze mit deutlich hervortretenden Nerven; Rispe steif; Klappen knorpelig.

2181. *F. procumbens* Kth., niederliegender Sch. *Aehrchen linealisch-lanzettlich, meist 4blüthig*; Blätter flach, mit aufgeblasenen Scheiden. ☉ Bisher blos am Hafen bei Rostock mit Ballast eingeführt. Juni. Juli. *P. rupestris* With. *Poa procumbens* Curt. *Sclerochloa proc.* P. B. Die ganze Pflanze meergrün, 0,15—0,20 lang.

2. Karyopse den Spelzen angewachsen; Rispe steif; Blütenstielchen kurz, dick; Blüten stumpflich, schwach-augerandet.

* 2182. *F. rigida* Kth., starrer Sch. *Rispe 2zeilig-1seitig, gedrängt, starr*; *Aeste nebst den Aestchen 3kantig*; *Aehrchen länglich, 6—12blüthig, aufrecht, ein wenig abstehend, die seitenständigen der Aeste sehr kurz gestielt*. ☉ Grasige Orte, Anhöhen, Weinberge, sehr selten und oft unbeständig. Nur bei Eupen und Cornelimünster, bei Aachen, Jena und Röbel in Mecklenburg. — E. (Herlisheim, Lützel). Juni. Juli. *Poa rigida* L. *Glyceria rigida* Sm. *Sclerochloa rigida* Lk.

II. Blüten spitz.

A. Rispenästchen dick oder nach oben stark verdickt; Blüten lanzettlich-pfriemlich, lang-begrannt, mit einem Staubfaden.

* † 2183. *F. myuros* Ehrh., Mäuseschwanz-Sch. *Halm bis*

zur Rispe mit Blattscheiden besetzt oder etwas aus der obersten Scheide hervorragend; Blatthäutchen 2öhrlig; Rispe einseitswendig, zusammengezogen, fast ährenförmig, meist bogenförmig-nickend, obere Klappe spitz, untere 2- oder mehrmal kürzer; Blüten kürzer als die Granne, rauh. ☉ und ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, zerstreut. Mai. Juni. F. Pseudomyuros Soy.-Will. *Vulpia myuros* Gmel. Das Gras blassgrün, bald strohgelb werdend. Halme 0,08—0,20 lang.

* † 2184. F. sciuroides Rth., Eichhornschwanz-Sch. Halm oberwärts ohne Blattscheiden; Rispe aufrecht; sonst w. v. ☉ Auf Sandboden, oft in Gesellschaft mit voriger, aber meist seltener. Mai. Juni. F. bromoides der Autoren, ob auch Linné's? *Vulpia sciuroides* Rehb. H. 0,30. Lange grün bleibend.

B. Rispenästchen dünn, oberwärts nur schwach verdickt; Blüten lanzettlich, kurz-begrannt oder grannenlos, mit 3 Staubfäden; Blatthäutchen 2öhrlig.

* † 2185. F. ovina L., Schaf-Sch. Wurzel faserig; Blätter alle zusammengefaltet-borstlich; Rispe während der Blüthe abstehend; Aehrchen 4—8blüthig; Blüten kurz begrannt oder grannenlos; obere Spelze länglich-lanzettlich, an der Spitze 2zählig. 2 Wiesen, Triften, trockene Wälder, häufig. Mai—Juni. H. 0,30—0,60. Aendert ab: a) vulgaris Koch. Blätter grasgrün oder nur etwas lauchgrün, sehr dünn, etwas rauh; Aehrchen klein, grannenlos (F. tenuifolia Sibth. als Art) oder kurz begrannt (F. capillata Lmk.). b) valesiaca Schleich. Halm höher; Aehrchen grösser; Blätter verlängert, sehr rauh, hechtblau. c) duriuscula L. Sp. pl. (nicht Syst. nat.). Blätter grasgrün oder bläulich-grün, meist dicker, steif oder zurückgekrümmt; sonst w. v. d) glauca Schrad. (als Art). Blätter bläulich-grün, steif; sonst w. c.

* † 2186. F. duriuscula L. Syst. nat. (nicht Sp. pl.) stärkerer Sch. Untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach; sonst w. v. 2 Trockene Wälder, zerstreut. Mai. Juni. F. heterophylla Haenke. H. 0,60—1,00.

* † 2187. F. rubra L., rother Sch. Wurzelstock austäufer-treibend und lockere Rasen bildend; untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach; sonst wie ovina. 2 Waldränder, Raine, sandige Plätze, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Aehrchen oft roth angelaufen. Aendert ab: b) dumetorum L. (als Art), Aehrchen mit kurzen Zotten und a) arenaria Osbeck, Aehrchen grösser, wollig-zottig; so auf Sandboden am Meeresstrande.

C. Schedonorus. Blatthäutchen nicht 2öhrlig; sonst wie B.

a. Fruchtknoten an der Spitze behaart.

† 2188. F. varia Haenke, bunter Sch. Wurzel faserig; Blätter alle zusammengefaltet, fadenförmig; Rispe zusammengezogen zur Blüthezeit abstehend; Aeste einzeln oder zu zweien; Aehrchen 5—8blüthig; untere Spelze schwach-5nervig, lanzettlich, von der Mitte an allmählich schmaler. 2 Nur in Felsenritzen an steilen Abhängen im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube des Riesengebirges; im Kessel des mährischen Gesenkes; auf der Babia

Gora; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Halm oben geneigt, 0,15—0,30 hoch. Blüten meist bunt und hellviolett, gelblich und grün.

* † 2189. *F. silvatica* Vill., Wald-Sch. Blätter breit-linealisch, oberseits bläulich-grün, unterseits lebhaft grün, am Rande rauh; Rispe aufrecht, ausgebreitet, sehr ästig; Aeste rauh, die unteren zu 2—4; untere Spelze verschmälert, sehr spitz, grannenlos, rauh, mit 3 hervortretenden Nerven. 2 Schattige Bergwälder und Haine, zerstreut. Juni. Juli. *Bromus triflorus* Ehrh. H. 0,60 bis 1,25.

B. Fruchtknoten kahl.

* † 2190. *F. gigantéa* Vill., Riesen-Sch. Blätter breit-linealisch, flach, kahl; Rispe weit abstehend; Aeste an der Spitze schlaff-überhängend; Blüten unter der Spitze begrannt; Grannen schlängelig, doppelt so lang als die Spelze. 2 Schattige Wälder, häufig. Juni. Juli. *Bromus gig.* L. H. 0,60—1,50.

* † 2191. *F. arundinacea* Schreb., rohrartiger Sch. Blätter flach, breit-linealisch; Rispe ausgebreitet, überhängend, Aeste rauh, zu zweien, verzweigt, 5—15 Aehrchen tragend; Aehrchen 4 bis 5blütig. 2 Feuchte Wiesen, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50.

* † 2192. *F. elatior* L., hoher Sch. Blätter flach, breit-linealisch; Rispe einseitwendig, zusammengezogen, während der Blüthezeit abstehend, Aeste rauh, meist zu zweien, der eine davon sehr kurz und meist 1 Aehrchen, der zweite traubig und 3—4 Aehrchen tragend; Aehrchen 6—10blütig. 2 Wiesen, gemein. Juni. Juli. *F. pratensis* Huds. *Schedonorus pratensis* P. B. H. 0,80—1,00. Aendert ab: b) *pseudololiacea* Fr. (*F. loliacea* Auct., nicht Huds). Rispe armbüthig; Aehrchen linealisch-länglich, wechselständig, entfernt, untere kurz-gestielt, bisweilen zu zweien, obere sitzend.

646. *Scolóchloa* Lk. Schwingelschilf (n. 75).

2193. *S. festucacea* Lk., nordisches Sch. Wurzelstock kriechend; Blätter breit-linealisch, am Rande rauh, am Grunde mit einem braunen Flecken; Rispe ausgebreitet, an der Spitze überhängend, sehr ästig; untere Spelze 5nervig, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben; Fruchtknoten an der Spitze behaart. 2 Lachen, Flussufer, selten und nur im nördlichen Gebiete. Bei Berlin in der Spree, Havel und den damit in Verbindung stehenden Seen, bei Teupitz, Brandenburg und Nauen; um Stettin, Gützkower See, Demmin, in der Peene bei Upost unweit Dargun; bei der Steinschleuse am Eiderkanal bei Friedrichsort in Holstein. Juni. Juli. *Donax borealis* Trin. *Arundo festucacea* Willd. *Graphephorum festucaceum* A. Gray. *Flumina arundinacea* Fr. *Festuca borealis* M. und Koch. H. 1,25—1,50.

647. *Brachypodium* P. B. Zwenke (n. 77).

* † 2194. *B. sylvaticum* R. und Schult., Wald-Z. *Wurzel faserig*; Blätter schlaff; Aehre 2zeilig, überhängend; *Grannen der oberen Blüthe länger als die Spelze*. ♀ Schattige Wälder, zerstreut Juli. August. *Bromus pinnatus* var. b. L. *Triticum silv.* Munch. H. 0,60—1,00.

* † 2195. *B. pinnatum* P. B., gefiederte Z. *Wurzelstock kriechend*; Blätter steif; Aehre meist 2zeilig, meist aufrecht; *Grannen der Aehrchen kürzer als die Spelze*. ♀ Grasige Hügel, Waldränder, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. *Bromus pinnatus* L. H. 1,00—1,25.

648. *Bromus* L. Trespe (n. 78).

A. Untere Spelze am Rande unterhalb der Mitte beiderseits mit einem eiförmigen, häutigen Zahne, 9nervig.

2196. *B. arduennensis* Kth., Ardennen-T. Rispe abstehend, zuletzt überhängend; Blüthen aus eiförmigem Grunde verschmälert. ☉ Saatfelder bei Aywaille u. a. Orten in den Ardennen. Juni. Juli. *Libertia arduennensis* Lej. *Michelia bromoidea* Dum.

B. Untere Spelze ungezähnt; Aehrchen nach der Spitze schmaler; untere Klappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig, obere Spelze am Rande steif-gewimpert.

* † 2197. *B. secalinus* L., Roggen-T. Blattscheiden kahl; Rispe abstehend, nach der Blüthe überhängend; Aehrchen kahl oder behaart; *fruchttragende Blüthen am Rande zusammengezogen, stielrund, sich nicht deckend; untere Spelze 7nervig, am Rande abgerundet, so lang als die obere*; Grannen geschlängelt oder gerade. ☉ Aecker, nicht selten. Juni—August. *B. segetalis* Braun u. Döll. H. 0,30—1,00. Aendert ab: a) *grossus* Koch. Aehrchen grösser, kahl oder rauh. b) *velutinus* Schrad. (als Art). Aehrchen grösser, kurzhaarig-sammetartig, so wahrscheinlich nur im westlichen Theile des Gebiets. c) *hordeaceus* Gmel. (als Art). Aehrchen kleiner, aber weich- oder kurzhaarig.

* † 2198. *B. racemosus* L., traubenförmige T. Untere Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, aufrecht oder zuletzt überhängend, nach dem Verblühen zusammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich, kahl; Blüthen breit-elliptisch, *fruchttragende am Rande sich dachziegelig-deckend; untere Spelze 7nervig, am Rande abgerundet, länger als die obere*; Grannen gerade hervorgestreckt. ☉ Wiesen, Triften, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Aendert ab: b) *B. commutatus* Schrad. (als Art). Höher, untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervorragend, so meist seltener.

* † 2199. *B. mollis* L., weichhaarige T. Blätter und Aehrchen weichhaarig; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend*; sonst w. v. ☉ Wiesen, Wege, Raine, gemein. Mai. Juni. H. 0,15—0,50. Aendert mit kahlen Aehrchen ab.

* † 2200. *B. patulus* M. u. Koch, abstehend-begrannte T.

Scheiden nebst den Blättern behaart; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, deutlich länger als die obere; Rispe abstehend, nach dem Verblühen einseitig-überhängend; Grannen bei der Reife spreizend-zurückgebogen.* ☉ Aecker, sehr zerstreut; Weimar, Jena, Uhlstedt bei Rudolstadt, in Schlesien um Dzieckowitz bei Myslowitz, in Böhmen bei Prag; stellenweise im südlichen Gebiete. Mai. H. 0,30—0,60.

* † 2201. *B. arvensis* L., Aecker-T. Blätter und Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, aufrecht, bei der Fruchtreife etwas überhängend; Aehrchen linealisch-lanzettlich, *Blüthen ellipsoidisch-lanzettlich, fruchttragend am Rande dachziegelig sich deckend; untere Spelze 7nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, die obere etwa so lang als die untere.* ☉ Aecker, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30.

2202. *B. brachystachys* Hornung, kurzährige T. Untere Blattscheiden behaart; Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen unverändert; Aehrchen eiförmig-länglich oder linealisch-lanzettlich; *Blüthen fast rautenförmig; sonst w. v.* ☉ Ackerraine, selten und jedenfalls ursprünglich verschleppt. Auf dem Ascherslebener Gottesacker, bei Quedlinburg zwischen Westerhausen und dem Steinholz, wahrscheinlich auch in Westfalen bei Lippstadt. Juni. B. strictus Schwabe. H. 0,30—0,50.

B. squarrosus L., eine südlichere Pflanze, mit absteherender und flach überhängender Rispe und im getrockneten Zustande zusammengedreht-spreizenden Grannen, scheint nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets vorzukommen, obwohl sie von einigen Floristen angegeben wird.

C. Untere Spelze ungezähnt; Aehrchen nach der Spitze hin schmaler; untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze am Rande sehr kurz-weichhaarig-gewimpert.

* † 2203. *B. asper* Murr., rauhhaarige T. Untere Blattscheiden nebst den Blättern kurz-steifhaarig, *obere meist kahl; Rispe ästig, schlaff-überhängend; Aeste der unteren Halbquirle zu 3—6.* 4 Bergige Laubwälder, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50. Aendert ab: b) *serotinus* Beneken. *Obere Blattscheiden rauhhaarig; Aeste der unteren Halbquirle zu zweien, auseinanderfahrend; Klappen kahl.* Bergige Laubwälder, zerstreut. In Thüringen nicht selten, z. B. bei Naumburg, Bibra, Allstedt, Zeitz, Erfurt, Sondershausen; Wernigerode, im Magdeburgischen, bei Neustadt-Eberswalde, Nauen, Stettin, Lippstadt in Westfalen, in Schlesien an den Kalkbrüchen zwischen Silberberg und Neudorf, bei Striegau und sonst hin und wieder. Blüht Ende Juli. August.

* † 2204. *B. erectus* Huds., aufrechte T. Untere Blätter sehr schmal, *am Rande gewimpert; Blattscheiden behaart oder kahl; Rispe gleichmässig-ausgebreitet, aufrecht; untere Aeste zu 3—6; Aehrchen linealisch-lanzettlich.* 4 Sonnige Hügel, unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Festuca erecta* Wallr. H. 0,30—1,00.

* † 2205. *B. inermis* Leyss., grannenlose T. *Blätter und Blattscheiden kahl; untere Spelze grannenlos oder kurzbegrannt;*

sonst w. v. 2 Wald- und Wiesenränder, Wege, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—1,00.

D. Aehren nach der Spitze hin breiter, untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelzen borstig-gewimpert.

* † 2206. *B. stérilis* L., taube T. Halm ganz kahl; Blätter und Blattscheiden behaart oder rauh; Rispe locker, zuletzt überhängend, *Aeste verlängert, an der Spitze überhängend; Granne länger als die Spelze.* ☉ Unbebaute Orte, häufig. Mai—August. Lange schön grün bleibend. H. 0,15—0,60.

* † 2207. *B. tectorum* L., Dach-T. Halm oberwärts meist weichhaarig; *Rispe hängend, fast einseitwendig; Granne so lang als die Spelze;* sonst w. v. ☉ Wegränder, Anhöhen, Mauern, gemein. Mai—August. Das Gras bald ausblühend und gelb werdend. H. 0,30.

Bromus maximus Desf. in Parkanlagen nur selten ausgesät und noch seltener verwildert.

Bromus unioloides Humb. u. Kth., Hornschwingel (*B. Schraderi* Kth. *Ceratochloa unioloides* P. B. *C. pendula* Schrad. *C. australis* Spr.) wird bisweilen als Futtergras gebaut und verwildert hin und wieder.

15. Gruppe. Hordeaceen Kth. Aehren 2- vielblütig, an den Ausschnitten der Spindel sitzend; Blütenstielchen fehlend, Narben federig, aus dem Grunde der Blüten beiderseits hervortretend.

649. *Triticum* Tourn. Weizen (n. 35).

A. Cerealien. Aehren mehr oder weniger bauchig-gedunsen; Klappen eiförmig oder länglich.

a. Spindel zähe; Frucht frei abfallend.

2208. *T. vulgare* Vill., gemeiner W. *Aehre 4seitig, dachziegelig; Aehren meist 4blütig; Klappen bauchig, eiförmig, abgestutzt, stachelspitzig, unter der Spitze zusammengedrückt, auf dem Rücken abgerundet-gewölbt.* ☉ und ☉ Gebaut. Juni. Juli. Aendert ab: *aestivum* L. Aehre begrannt; b) *hibernum* L. Aehre grannenlos.

2209. *T. turgidum* L., englischer W. *Klappen fast flügel-förmig-gekielt; sonst w. v. ☉ und ☉ Gebaut.* Juni. Juli. Aendert wie vorige ab und ausserdem mit zusammengesetzter Aehre (*T. compositum* L.).

2210. *T. durum* Desf., Bart-W. *Klappen bauchig, länglich, 3mal länger als breit, breit-stachelspitzig, mit fast flügel-förmigen Kiele; sonst wie vulgare.* ☉ und ☉ Bisweilen gebaut. Juni. Juli. Mit dem vorhergehenden unstreitig nur Abart von *T. vulgare*.

2211. *T. polonicum* L., polnischer W. *Aehre unregelmässig-4seitig oder zusammengedrückt; Aehren meist 3blütig; Klappen etwas bauchig, länglich-lanzettlich, papierartig-krautig, deutlich-viel-nervig.* ☉ und ☉ Selten gebaut. Juni. Juli.

b. Spindel zerbrechlich; Frucht von den Spelzen fest umschlossen.

2212. *T. Spelta* L., Dinkel, Spelz. Aehre fast gleichseitig-

4eckig, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt, locker-dachziegelig; Aehrchen meist 4blüthig; Klappen breit-eiförmig, abgestutzt, 2zählig, der vordere Zahn schwach. Meist ☉ Bisweilen gebaut. Juni. Juli.

2213. *T. dicoecum* Schrank, Emmer. Aehre von der Seite her zusammengedrückt, dicht-dachziegelig; Aehrchen meist 4blüthig; Klappen schief-abgestutzt, gezähnt-stachelspitzig mit zusammengedrücktem, sehr hervortretendem, einwärtsgebogenem Kiele. ☉ und ☉ Selten gebaut. Juni. Juli.

2214. *T. monococcum* L., Einkorn. Aehrchen meist 3blüthig; Klappe an der Spitze mit 2 spitzen, geraden Zähnen; sonst w. v. ☉ und ☉ Wird in Gebirgsgegenden auf magerem Boden, wo *T. Spelta* nicht gedeihet, bisweilen gebaut. Juni. Juli.

B. *Agropyrum* P. B. Aehrchen nicht bauchig gedunsen; Klappen lanzettlich oder linealisch-länglich, an der Spitze nicht auswärts gebogen.

a. Blattnerven oberseits mit vielen Reihen sehr kurzer Haare dicht besetzt.

2215. *T. junceum* L., binsenförmiger W. Wurzelstock weit kriechend; Aehre 2zeilig; Aehrchen 5—8blüthig, entfernt; Klappen linealisch-lanzettlich, 9—11nervig, stumpf, um den dritten Theil kürzer als das Aehrchen; Blüten ziemlich stumpf, grannenlos. 4 Am Nord- und Ostseestrände. Juni—August. *Agropyrum junceum* P. B. H. bis 0,60.

2216. *T. strictum* Detharding, steifer W. Halm dick, steif-aufrecht; Aehrchen 5blüthig, genähert; Klappen 5nervig, spitz, länger als das halbe Aehrchen; sonst w. v. 4 Sandige Orte an der Ostsee, z. B. bei Warnemünde, Wolgast, Greifswald, Danzig, Neukuhren, Pillau. Juni. Juli. *Agropyrum strictum* Rehb. A. Elymogenes Arndt. H. bis 1,25. Wahrscheinlich Bastard von *T. acutum* und *Elymus arenarius*, dem er in der Tracht sehr nahe steht.

2217. *T. acutum* DC., spitziger W. Aehrchen genähert; Klappen 5—7nervig, spitz oder stumpflich; Blüten spitz oder stumpflich, grannenlos oder kurz-begrannt; sonst w. v. 4 Sandige Orte am Strande der Nordsee in Holstein, Hannover, auf Norderney und Boikum und an der Ostsee bei Warnemünde, Swinemünde, Greifswald, Danzig und Memel. Juni. Juli. *Agropyrum acutum* R. und Schult. Wahrscheinlich Bastard von *T. repens* und *junceum*. Hierher gehört gewiss auch *Triticum litorale* Host, welches auf sandig-thonigem Boden am Nordseestrände und den benachbarten Inseln vorkommt. H. 0,50—0,80.

b. Blattnerven oberseits mit einfacher Reihe sehr kleiner Stacheln oder Borsten besetzt und dadurch rauh.

* † 2218. *T. repens* L., Quecke. Wurzelstock kriechend; Blätter oberseits rauh; Aeste 2zeilig; Aehrchen meist 5blüthig; Klappen lanzettlich, 5nervig, zugespitzt; Blüten zugespitzt oder stumpflich, grannenlos oder begrannt. 4 Aecker, Zäune, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. *Agropyrum repens* P. B. H. 0,60—1,25. Aendert ab: b) *caesium* Presl (als Art), ganz meergrün; untere Blattscheiden mit dichten, abstehenden, fast sammetartig rauhen Haaren besetzt; Grundblätter namentlich unterseits

weichhaarig; Blüten zugespitzt, mehr oder weniger begrannt oder stumpf, so auf trockenem, sandigem Boden. ÖFF. rhizoma vel. rad. graminis.

2219. *T. pungens* Pers., stechende *W. Klappen 7nervig spitzlich oder kurz-stachelspitzig*; sonst wie voriges, von welchem es wahrscheinlich nur Abart ist. 4 Sandige Orte an der Nordsee. Juni—September. H. bis 0,60.

2220. *T. glaucum* Desf., meergrüner *W. Klappen länglich, 5—7nervig, sehr stumpf* oder abgestutzt; Blüten sehr stumpf; sonst wie repens, zu welchem es wahrscheinlich als Abart gehört. 4 Nur im südlichen Böhmen, z. B. am Schlossberge bei Teplitz, Lobositz, Franzensbad, Prag. Juni. Juli. *T. intermedium* Host.

* † 2221. *T. caninum* L. (Spec. plant. ed. 1), Hunds-*W. Wurzel faserig; Blätter beiderseits rauh; Klappen 3—7nervig*; Blüten lang begrannt; sonst wie repens. 4 Waldränder, Gebüsche, Zäune, meist nicht selten. Juni. Juli. *Elymus can. L.* (Fl. succ. ed. 2). *Agropyrum caninum* R. und Schult. H. 1,00—1,50.)

650. Secale Tourn. Roggen (n. 36).

2222. *S. cereale* L., gemeiner *R. Klappen kürzer als das Aehrchen; Spindel zähe.* ☉ und ☺ Ueberall gebaut. Mai. Juni.

651. Elymus L. Haargras (n. 33).

† 2223. *E. arenarius* L., Sand-H., Strandhafer. *Blätter zuletzt zusammengerollt-starr; Aehre aufrecht, gedrungen; Aehrchen meist 3blüthig, weichhaarig, in der Mitte der Aehre zu 3, so lang oder länger als die auf dem Kiele gewimperten Klappen.* 4 Sandige Orte an der Nord- und Ostsee, weit seltener im Binnenlande und gewiss meist angesät, z. B. in Nordschleswig, bei Ludwigslust, Berlin, Dresden, Lippstadt, in der Lausitz, in Schlesien. Juli. August. H. 1,00—1,25.

* † 2224. *E. europaeus* L., europäisches *H. Blätter flach, kahl; Aehre aufrecht; Aehrchen 2blüthig oder 1blüthig mit dem Ansatz einer zweiten Blüthe, in der Mitte der Aehre zu 3; Klappen gerade, linealisch-pfriemlich, begrannt; untere Spelze langbegrannt.* 4 Laubwälder, zerstreut, in Preussen bisher nur bei Königsberg im Frischingsforst. Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Dem *Triticum caninum* sehr ähnlich.

652. Hordeum Tourn. Gerste (n. 32).

A. Blüten alle zweigeschlechtig oder die seitenständigen männlichen und diese stets grannenlos.

2225. *H. vulgare* L., gemeine *G. Aehrchen alle zweigeschlechtig, fruchttragende Greihig-geordnet, 2 Reihen auf jeder Seite mehr hervorspringend.* ☉ und ☺ Gebaut. Juni. Juli.

2226. *H. hexástichon* L., sechszeilige *G. Aehrchen gleichförmig-Greihig geordnet; sonst w. v.* ☉ und ☺ Wie vor.

2227. *H. distichum* L., zweizeilige G. *Mittleres Aehrchen* zweigeschlechtig, *eiförmig, aufrecht-begrannt, seitenständige männlich, linealisch, grannenlos.* ⊙ Gebaut. Juni. Juli.

2228. *H. zeocrithon* L., Pfauen-, Reis- oder Bart-G. *Mittleres Aehrchen mit fächerförmig-abstehenden Grannen;* sonst w. v. ⊙ Gebaut. Juli.

2229. *H. strictum* Desf., steife G. Halm über der Wurzel zwiebelig-aufgetrieben; *Aehrchen lanzettlich,* sonst wie *distichum.* ♀ Auf Grasplätzen bei Preuss. Oldendorf in Westfalen ausgesät. Mai. Juni.

B. Seitliche Blüten männlich oder geschlechtslos, alle begrannt.

* † 2230. *H. murinum* L., Mäuse-G. *Klappen des mittleren Aehrchens linealisch-lanzettlich, bewimpert,* die der seitlichen Aehrchen borstlich, rauh, die nach innen befindlichen auf der einen Seite bewimpert. ⊙ Wege, Mauern, Schutt, gemein. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* 2231. *H. secalinum* Schreb., roggenartige G. *Klappen aller Aehrchen borstlich* und rauh. ♀ Wiesen, sehr zerstreut, gern auf Salzboden. Juni. Juli. H. *pratense* Huds. H. *nodosum* der Autoren. H. 0,50—1,00.

2232. *H. maritimum* With., Meerstrands-G. *Klappen aller Aehrchen rauh, die inneren der seitlichen Aehrchen halblanzettlich* und etwas geflügelt, die übrigen borstlich. ⊙ Marschboden, Wiesen und Deiche am Nordseestrande in Schleswig und Holstein; in Hannover am Ausflusse der Weser, am Emsdeiche unweit Petkum und in Oldenburg bei Stollhammer Groden, Beckmannsfeld, Mariensiel; von der Nordsee nach der neuen Ballaststelle bei Warnemünde verschleppt. Mai. Juni. Halme 0,10 bis 0,20 lang.

653. *Lolium* L. Lolch (n. 31).

A. Wurzelstock blühende Halme und nichtblühende Blätterbüschel treibend.

* † 2233. *L. perenne* L., englisches Raygras. Halm stark zusammengedrückt; *junge Blätter einfach-zusammengefallen;* Aehrchen länger als die Klappe; Blüten lanzettlich, grannenlos oder kurz-stachelspitzig. ♀ Wiesen, Triften, Wegränder, gemein. Juni bis October. H. 0,30—1,00. Die Form mit 3—4blüthigen Aehrchen ist *L. tenue* L.

2234. *L. multiflorum* Lmk. (1778), italienisches Raygras. *Jüngere Blätter zusammengerollt;* sonst w. v. ♀ Wiesen, Grasplätze, bisweilen ausgesät und verwildert. Juni—October. *L. italicum* A. Br. (1834).

B. Wurzelstock b'oss blühende Halme hervorbringend.

* † 2235. *L. temulentum* L., Taumel-L. Halm steif-aufrecht. *Klappen länger als das längliche Aehrchen;* Blüten kürzer oder länger-begrannt, bei der Fruchtreife elliptisch. ⊙ Unter der Saat, meist nicht selten. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Sind die Halme und Blattscheiden glatt und die Grannen sehr kurz,

so stellt dies *L. arvense* Wither. dar. Angeblich narkotischgiftig, wahrscheinlich erfolgten aber die dieser Pflanze zugeschriebenen Vergiftungen durch Mutterkorn.

* † 2236. *L. remotum* Schrnk. (1789), leinliebender *L. Klappen fast so lang oder kürzer als das Aehrchen*; sonst w. v. ☉ Unter Lein. Juni. *L. arvense* Schrad. (nicht With.) *L. linicolum* A. Br. (1834). *L. linicola* Sonder. (1844) H. 0,30 bis 0,60.

C. Bastarde.

2233 + 2192. *Lolium perenne* × *Festuca elatior*. Locker-rasenförmig; Halm aus aufsteigendem Grunde aufrecht, glatt, zusammengedrückt; Blätter schmal, in der Jugend schwach gerollt; Blütenstandachse im Querschnitte dreiseitig; Blütenstand eine lockere, ährenförmige Traube, Aehrchen länglich, 6—12blüthig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, sitzend oder die untere sehr kurz gestielt, die untersten zuweilen mit einem Nebenährchen; untere Klappe lanzettlich, oberwärts schmal-trockenhäutig, 1—3nervig, an den untersten Aehrchen meist verkümmert, obere 3—5nervig, ungekielt. ♀ Stark gedüngte Plätze fruchtbarer Wiesen, Viehtriften. Wegränder unter den Eltern, bisweilen zahlreich beisammen, z. B. bei Weimar, Münden, Bremen, Hamburg, in Oldenburg, auch in Süddeutschland hin und wieder. Juni. *Festuca loliacea* Curt. und einiger Autoren, aber nicht Huds. *F. elongata* Ehrh. *Lolium festucaceum* Lk. *Brachypodium loliaceum* Fr. H. 0,30—1,00. Frucht stets verkümmert.

2233 + 2190. *Lolium perenne* × *Festuca gigantea*. Locker-rasenförmig; Stengel aus aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; Blätter oberseits mattgrün, rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, am Rande sehr rauh; Blütenstand ährenförmig oder am Rande rispig; Blütenstandachse stumpf-3kantig; untere Aehrchen kürzer als ihr Stiel, obere fast sitzend, linealisch, 10—16blüthig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, untere Klappe 3nervig, am Rande breithäutig, halb so lang als die 5nervige schmal-häutig-berandete obere; untere Spelze breit-lanzettlich, schwach-5nervig, unter der Spitze eine Granne tragend, welche sie an Länge übertrifft. ♀ Bisher nur an Waldändern bei Rostock. Juni. *Festuca Brinkmanni* A. Br. H. 1,00—1,25.

654. *Leptúrus* R. Br. Dünnschwanz (n. 29).

2237. *L. filiformis* Trin., fadenförmiger D. Aehre stielrund, ein wenig zusammengedrückt, aufrecht oder etwas gebogen; Balg 2klappig, so lang oder kaum ein wenig länger als die Blüthe. ☉ Sandige Orte am Meere bei Varel in Oldenburg, in Schleswig bei Gelting und auf Beenshallig, wenn die Pflanze wirklich hierher gehört. Mai. *Rottboellia fil.* R th.

2238. *L. incurvatus* Trin., gekrümmter D. Aehre stielrund, im trockenen Zustande einwärts gekrümmt; Balg 2klappig, um den dritten Theil länger als die Blüthe. ☉ Sandige Orte am Meere, z. B. auf dem Priwal häufig, bei der Pötnitzer Ziegelei

unweit Dassow, bei Fleimstorf unweit Wismar, Holstein, Amrom. Sylt, Mönchgut. Mai. *Aegilops incurvata* L. Rottboellia incurvata L. fil.

15. Gruppe. Nardoideen Nöss. Aehrchen in den Ausbühlungen einer Aehrenspindel sitzend; Narben fadenförmig, weichhaarig, aus der Spitze der Blüthe hervortretend.

655. *Nardus* L. Borstengras (n. 30).

* † 2239. *N. stricta* L. steifes B. Blätter borstenförmig, zusammengerollt; Halme dünn; Aehre 1seitig; Aehrchen 1blüthig; Klappe fehlend; Griffel 1. ♀ Unfruchtbare Sumpfwiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

II. Hauptabtheilung. Gymnospermen. Nachtsamige.
Die Eichen liegen nackt auf einem offenen Fruchtblatte oder auf einer geöffneten Scheibe.

CXIX. Familie. CONIFEREN Juss. Zapfenfrüchtler.

1. Gruppe. Taxineen Rich. Blüten zweihäusig, männliche kugelförmig, weibliche aus einem nackten Eichen bestehend; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben; Keimblätter 2.

656. *Taxus Tourn.* Eibe (XXII, 12. n. 663).

* † 2240. *T. baccata* L., gemeine E. Blätter linealisch, spitz, genähert; Blüten blattwinkelständig, sitzend. † In Wäldern der Gebirge und der Ebene, aber sehr zerstreut und meist einzeln. März. April. Frucht roth. H. 3,00—10,00.

2. Gruppe. Cupressineen Rich. Blüten ein- oder zweihäusig, schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3—7 Staubbeutelstäben; weibliche Aehren bloss aus Fruchtschuppen ohne Deckblätter bestehend; Keimblätter 2—3.

657. *Juniperus Trn.* Wachholder (XXII, 12. n. 661).

† 2241. *J. nana* Willd., Zwerg-W. Strauch niederliegend, mit niedergebogenen Aesten; Blätter zu 3, gekrümmt, lanzettlich-linealisch, mit stechender Spitze; Beeren fast so lang als die Blätter. † Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge auf der Panteche- und Iserwiese, im mährischen Gesenke am Hockschar und Altvater; Babia Gora und in den bayerischen Alpen. Mai. Juni. Beeren schwarz, blaubereift, wie bei der folg. H. 0,30 bis 0,60.

* † 2242. *J. communis* L., gemeiner W. Strauch aufrecht, mit abstehenden Aesten; Blätter zu 3, weitabstehend, linealisch-pfriemlich, mit stechender Spitze; Beeren 2—3mal kürzer als die Blätter. † Nadelwälder, Heiden, häufig. April. Mai. Beeren erst im zweiten Jahre reifend. H. meist 1,00—1,25, erst im hohen Alter baumartig. OFF. baccae Juniperi.

658. *Sabina* Spach. Sadebaum (XXII, 12. n. 662).

2243. *S. officinalis* Grcke. (1858), gebräuchlicher *S.* Blätter *dreieckig-dicht-dachziegelig*, rautenförmig, spitz, in der Mitte drüsig; *Beeren an gekrümmten Stielen hängend, blau.* † In den Alpen einheimisch, im Gebiete bisweilen in Gärten und Anlagen angepflanzt. April. Mai. *S. vulgaris* Antoine (1861). *Juniperus Sabina* L. H. 1,50—3,00. OFF. *summitates s. herba Sabinae*.

Angepflanzt ist bisweilen auch *Sabina virginiana* Antoine und der *Lebensbaum*, *Thuja occidentalis* L., aus Nordamerika, mit wagerechten Aesten, höckerigen Blättern und abgestutzten, unter der Spitze höckerigen inneren Zapfenschuppen, und *Th. orientalis* L., aus China, mit senkrechten Aesten, gefurchten, nicht höckerigen Blättern und abgerundeten, unter der Spitze stachelspitzigen inneren Zapfenschuppen.

8. Gruppe. Abietineen Rich. Blüten einhäusig; weibliche Aehren stets mit Deckblättern; Keimblätter mehre.

659. *Pinus* Tourn. Kiefer, Föhre (XXI, 1. n. 613).

* † 2244. *P. silvestris* L., Kiefer, Föhre. Blätter zu zweien, lauchgrün; Zapfen glanzlos, die heurigen auf einem hakenförmigen Stiele, von der Länge des Zapfens selbst, zurückgekrümmt, ei-kegelförmig; Fruchtschuppen innen hohl, länglich, vorn dreieckig, mit vier-eckigem Schilde und warzigem Nabel, die unteren stets anliegend; Flügel 3mal so lang als der Same. † Waldungen bildend. Mai. H. 18,00—30,00.

† 2245. *P. Mughus* Scop., Knieholz, Zwergkiefer. Stamm vom Grunde an mit bogig-aufsteigenden Aesten; Blätter zu zweien, grasgrün; Zapfen glänzend, die heurigen auf einem Stiele von der halben Länge des Zapfens, eiförmig-länglich, wagrecht-abstehend; Fruchtschuppen innen flach, spatelförmig, vorn abgestutzt-gerundet, mit rautenförmigem Schilde und einem mit vortretender Falte versehenen Nabel; Flügel 2mal so lang als der Same. † Hochgelegene Moore. Im Riesengebirge, im mährischen Gesenke sehr selten und im höchsten Erzgebirge, sowie in den Vogesen, im Schwarzwald, in Oberschwaben und in den bayerischen Alpen und Voralpen. Mai. *P. Pumilio* Haenk. H. 0,60—2,00. Aendert ab: b) *obliqua* Sauter (als Art, *P. uliginosa* Neumann), Stamm aufrecht, bis 15,00^m hoch, mit wagrecht-abstehenden Aesten; Fruchtschuppen innen hohl, so auf Mooren im Riesengebirge und dem Gesenke; z. B. an der Heuscheuer auf dem grossen, dem Grundwasser- und Dohleensee, Seefeld bei Reinerz, Görlitzer Heide, bei Lomnitz unweit Hirschberg und bei Thomendorf unweit Bunzlau, sowie in den süddeutschen Hochgebirgen.

2246. *P. Strobus* L., Weymuthskiefer. Blätter zu 5, ^r dünn; Zapfen walzlich, länger als die Blätter. † Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen und Wäldern angepflanzt. Mai. Juni. H. bis 18,00.

660. *Abies Tourn.* Tanne (XXI, 1. n. 615).

† 2247. *A. alba* Mill. (1768), Weiss- oder Edeltanne. *Blätter* kammförmig, ausgerandet, *unterseits mit 2 weissen Linien, einzeln*; Zapfen walzlich, aufrecht, Zapfenschuppen sehr stumpf, angedrückt. † In Wäldern der niedern und höhern Gebirge und selten in der Ebene (Sorau, Spremberg, Oberlausitz, oberschlesische Ebene), weniger häufig als folg. Mai. *Pinus Picea* L. *P. Abies* Duroi. *Abies pectinata* DC. (1805). H. bis 56,00.

661. *Picea* Lk. Fichte (XXI, 1. n. 614).

* † 2248. *P. excelsa* L., gemeine F., auch Roth- und Schwarztanne genannt. *Blätter zusammengedrückt, fast 4kantig, stachelspitzig, einzeln*; Zapfen walzlich, hängend; Schuppen ausgebissen-gezähnel. † In Wäldern der niedern und höhern Gebirge und im östlichen Theile der Ebene, häufig. Mai. *P. vulgaris* Lk. *Pinus Abies* L. *P. Picea* Duroi. *P. excelsa* Lmk. *Abies excelsa* Poir. H. bis 56,00.

662. *Larix Tourn.* Lärche (XXI, 1. n. 616).

† 2249. *L. decidua* Mill., gemeine L. *Blätter büschelig, abfällig*; Zapfen eiförmig, mit stumpfen Schuppen. † In den Alpen einheimisch, sonst häufig angepflanzt. April. Mai. *Pinus Larix* L. *Larix europaea* DC. *Abies Larix* Lmk. H. bis 25,00.

KRYPTOGRAMEN.

(*Gefässführende Acotylen.*)

Die Mitglieder dieser ganzen Abtheilung stehen bei Linné in der 24. Classe.

Stamm aus regelmässigem Zellgewebe und aus verschiedenartig geordneten Gefässbündeln gebildet; Staubgefässe fehlend. Sporen in einer Sporenhaut; Samenkeim fehlend.

A. Gonioptérides Willd.

CXX. Familie. EQUISETACEEN DC. *Schachtelhalme.*

663. *Equisétum* L. Schachtelhalm (n. 664).

A. Fruchtragende und unfruchtbare Stengel verschiedengestalt.

* † 2250. *E. arvense* L., Acker-Sch. Fruchtragende Stengel einfach, strohfarben, mit walzenförmigen, aufgeblasenen, trockengarcke, Flora. 13. Aufl.